

The background of the cover features a dynamic, wavy pattern of teal lines that create a sense of movement and depth. The lines are closely spaced and curve across the page, with a white rectangular area in the upper left where the text is placed.

software AG

Anwenderverwaltung und Lösungsadministration

Alfabet-Referenzhandbuch

Dokumentationsversion Alfabet 10.13.1

Urheberrechtlich geschützt © 2013 - 22 Software AG, Darmstadt, Deutschland und/oder Software AG USA Inc., Reston VA, USA und/oder ihre Tochtergesellschaften und/oder ihre Lizenzgeber.





Der Name Software AG und die Namen der Software AG Produkte sind Marken der Software AG und/oder Software AG USA Inc., einer ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Lizenzgeber. Namen anderer Gesellschaften oder Produkte können Marken ihrer jeweiligen Schutzrechtsinhaber sein. Genaue Informationen über die geschützten Marken und Patente der Software AG und ihrer Tochtergesellschaften sind veröffentlicht unter <http://softwareag.com/licenses>.

Die Nutzung dieser Software unterliegt den Lizenzbedingungen der Software AG. Diese Bedingungen sind Bestandteil der Produktdokumentation und befinden sich unter <http://softwareag.com/licenses> und/oder im Wurzelverzeichnis des lizenzierten Produkts.

Diese Software kann Teile von Software-Produkten Dritter enthalten. Urheberrechtshinweise, Lizenzbestimmungen sowie zusätzliche Rechte und Einschränkungen dieser Drittprodukte können dem Abschnitt "License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products" entnommen werden. Diese Dokumente enthalten den von den betreffenden Lizenzgebern oder den Lizenzen wörtlich vorgegebenen Wortlaut und werden daher in der jeweiligen Ursprungssprache wiedergegeben. Für einzelne, spezifische Lizenzbeschränkungen von Drittprodukten siehe PART E der Legal Notices abrufbar unter dem Abschnitt „License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyrights and Trademark Notices of Software AG Products“. Diese Dokumente sind Teil der Produktdokumentation, die unter <http://softwareag.com/licenses> oder im Verzeichnis der lizenzierten Produkte zu finden ist.

Die Produkte der Software AG stellen Funktionalität zur Verfügung, die für die Verarbeitung persönlicher Daten entsprechend der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) genutzt werden kann. Die Beschreibungen zur Nutzung dieser Funktionalität finden Sie in der Administrationsdokumentation des jeweiligen Produkts.

Konventionen für die Dokumentation

Konvention	Bedeutung
Fett	<p>Wird für alle Elemente verwendet, die auf der Benutzeroberfläche dargestellt werden, wie zum Beispiel Menüelemente, Schaltflächen, Registerkarten, Dialogfelder, Titel von Ansichtsseiten und Kommandos.</p> <p>Beispiel: Klicken Sie nach Beenden des Setups auf Fertigstellen.</p>
<i>Kursiv</i>	<p>Wird für Hervorhebungen und Verweise auf Dokumententitel und Kapitelüberschriften verwendet. Wird im Code für Variablen verwendet</p> <p>Beispiel: Informationen hierzu finden Sie im Referenzhandbuch <i>Administration</i>.</p> <p>Beispiel: <code><XmlElement XmlAttribute="Anwendername"/></code></p>
Anführungszeichen oben	<p>Kennzeichnet einzugebende Werte und feststehende Namen im Text.</p> <p>Beispiel: Wenn der Objektstatus "Aktiv" ist, dann...</p>
Begriffe komplett in Großbuchstaben	<p>Tastaturtasten</p> <p>Beispiel: STRG+UMSCHALT</p>
Datei > Öffnen	<p>Wird für Menüaktionen verwendet, die vom Anwender durchzuführen sind.</p> <p>Beispiel: Um die Applikation zu schließen, wählen Sie Datei > Beenden</p>
< >	<p>Steht für Variablen, die vom Anwender eingegeben werden.</p> <p>Beispiel: Erzeugen Sie einen neuen Anwender und geben Sie <Anwendername> ein. (Ersetzen Sie den Begriff inklusive Klammern mit dem jeweiligen aktuellen Wert.)</p>
	<p>Dies ist ein Hinweis, der Zusatzinformationen gibt.</p>
	<p>Dies ist ein Hinweis, der Prozessinformationen gibt.</p>
	<p>Dies ist ein Beispiel.</p>
	<p>Dies ist eine Warnung.</p>

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einführung in die Funktionalitäten für die Anwender- und Lösungsverwaltung	9
Kapitel 2: Definieren und Verwalten von Anwenderprofilen	14
Erzeugen eines Anwenderprofils	15
Definieren eines Anwenderprofils für anonyme Anwender	20
Zuordnen von Anwendern zu einem Anwenderprofil	22
Konfigurierte Berichte einem Anwenderprofil zur Verfügung stellen	22
Kapitel 3: Definieren und Verwalten von Anwendern	25
Erzeugen eines Anwenders	29
Entfernen von Zugriffsberechtigungen für Alfabet von einem vorhandenen Anwender	35
Definieren, Löschen und Zurücksetzen des Kennworts eines Anwenders	35
Zuweisen eines Passworts über vom System generierte E-Mail-Benachrichtigungen	37
Zuweisen eines Passworts ohne vom System generierte E-Mail-Benachrichtigungen	38
Aufforderung an den Anwender, bei der ersten Anmeldung ein Passwort zu definieren	39
Löschen eines vorhandenen Passworts	39
Löschen von gespeicherten Passwörtern	40
Definieren eines Ablaufdatums für das Passwort eines einzelnen Anwenders	40
Einem Anwender die Anmeldung nach fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen ermöglichen	41
Zurücksetzen der Anzahl an angeforderten neu generierten Passwörtern	41
Änderung des Anmeldemodus von „Einmaliges Anmelden“ oder „LDAP“ auf „Standardanmeldung“	42
Löschen der Kontexteinstellungen für einen Anwender	43
Festlegen eines Anwenders als selbstreflektierenden Anwender zur Ausführung von Ereignissen	43
Zuordnen eines Mandanten zu einem Anwender	43
Ausrichten des -Anwenderverzeichnisses an einem externen Verzeichnis	45
Anonymisieren von Anwenderdaten	46
Anonymisieren von Daten ausgewählter Anwender	46
Anwender von der Anonymisierung ausschließen	47
Entfernen eines Anwenders aus der Anwendergemeinschaft	47
Zuordnen von Anwenderprofilen zu einem ausgewählten Anwender	47
Zuordnen einer Anwendergruppe zu einem ausgewählten Anwender	48
Zuordnen von Berichten zu einem ausgewählten Anwender	49
Neuzuordnen von Objekten eines Anwenders zu einem anderen autorisierten Anwender oder einem Stellvertreter	50
Neuzuordnen von Vertreterverantwortlichkeiten für die Vertreterzuweisungen eines ausgewählten Anwenders	51
Neuzuordnen von Verantwortlichkeiten für die Rollenobjekte eines Anwenders	51
Neuzuordnen von Verantwortlichkeiten für die Dashboards eines Anwenders	52
Neuzuordnen oder Schließen der Aufgaben eines Anwenders	53
Schließen der gesendeten Aufgaben eines Anwenders	53
Neuzuordnen eines Workflows eines Anwender zu einem anderen Workflow-Eigentümer	54
Neuzuordnen der Workflow-Schritte eines Anwenders zu einem anderen verantwortlichen Anwender	55
Erzeugen eines Kontakts	56
Kapitel 4: Definieren und Verwalten von Anwendergruppen	58
Zuordnen von Anwendern zu einer Anwendergruppe	59
Zuordnen untergeordneter Anwendergruppen zu Anwendergruppen	60

Zuordnen von konfigurierten Berichten zu einer ausgewählten Anwendergruppe	60
Kapitel 5: Definieren und Verwalten des Anwenderzugriffs auf konfigurierte Berichte	62
Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte	64
Beschränken des Zugriffs auf den autorisierten Anwender/die autorisierten Anwendergruppen des konfigurierten Berichts	67
Definieren der Anwenderprofile, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können	68
Definieren der Anwendergruppen, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können	70
Verwalten der Sichtbarkeit des Berichts für einzelne Anwender	72
Zurücksetzen der Anwender-Kontexteinstellungen für einen tabellarischen konfigurierten Bericht	73
Kapitel 6: Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in	75
Definieren von System-Zeitmonitoren	80
Definieren von Konsistenzmonitoren	81
Erzeugen eines Konsistenzmonitors	84
Aktivieren und Deaktivieren eines Konsistenzmonitors	85
Anzeigen der mittels des Konsistenzmonitors gefundenen Objekte	85
Anzeigen der für inkonsistente Objekte generierten Aufgaben	86
Definieren von Benachrichtigungsmonitoren	88
Erzeugen eines Benachrichtigungsmonitors	89
Aktivieren und Deaktivieren des Benachrichtigungsmonitors	91
Löschen eines Benachrichtigungsmonitors	91
Anzeigen der mittels des Benachrichtigungsmonitors gefundenen Objekte	91
Verwaltung der Eigentümerschaft von Aktivitäts-, Inaktivitäts- und Zeitmonitoren	92
Kapitel 7: Nachverfolgen und Verwalten von Workflows	93
Manuelles Starten eines automatischen Workflows	96
Aufrufen weiterer Informationen zum Workflow	96
Ändern des Status einer Workflow-Vorlage	100
Schließen von laufenden Workflows	101
Ändern des Eigentümers einer Workflow-Vorlage oder eines Workflows	101
Neubewerten der Verantwortlichkeit für Workflow Schritte	101
Überprüfen der Frist für einen Workflow-Schritt	103
Überprüfen der Nachbedingungen eines Workflow-Schritts und beenden des Workflow-Schritts	104
Aufheben einer Workflow-Sperre	104
Löschen eines Workflows	105
Informationen zum Verlauf des Workflows	105
Aussetzen, Wiederaufnehmen oder Zurückziehen des Workflows	106
Informationen zu Ereigniswerten und Beheben von Workflow-Fehlern	107
Reparieren eines Workflows mit einem Fehlerstatus	111
Umleiten eines Workflow-Schritts an einen anderen Schritt	111
Hinzufügen verantwortlicher Anwender zu einem Workflow-Schritt	112
Delegieren eines Workflow-Schritts an einen anderen Anwender	113
Kapitel 8: Definieren von Diskussionsgruppen für gemeinschaftliche Diskussionen	114
Konfigurieren der Funktionalität "Diskussion" und der Diskussionsgruppen	115
Erzeugen einer übergeordneten Diskussionsgruppe	117
Definieren der Mitglieder einer Diskussionsgruppe	119
Festlegen einer Objektklasse für die Diskussionsgruppe	120
Definieren von Diskussionsgruppen, die zu einer Diskussion eingeladen werden sollen	121

Kapitel 9: Hochladen von Dokumenten und Verwalten von Anwenderberechtigungen für Dokumentverzeichnisse im Selektor für interne Dokumente	123
Erzeugen eines neuen Dokumentverzeichnisses und Festlegen von Zugriffsberechtigungen	124
Hochladen von Dokumenten in die interne Dokumentenauswahl	126
Herunterladen von Dokumenten auf ein lokales Laufwerk	127
Kapitel 10: Löschen und Archivieren von Alfabet-Objekten	128
Beschreibung der Folgen des Löschvorgangs	128
Löschen eines -Objekts und Erzeugen eines Archivobjekts	129
Herunterladen und Speichern eines archivierten Objekts	130
Aufrufen der archivierten Informationen eines Archivobjekts	131
Kapitel 11: Definieren von Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft	133
Erstellen und Aktivieren einer allgemeinen Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft	134
Erzeugen einer geplanten Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft	136
Kapitel 12: Konfigurieren der Funktionalität „Risikomanagement“	138
Konfigurieren von Risikomanagementvorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“	139
Konfigurieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen für die Risikomanagement-Funktionalität	142
Erzeugen einer Risikomanagementvorlage	146
Erzeugen einer Risikomanagementvorlage als Kopie einer vorhandenen Risikovorlage	147
Definieren der Objektklassen, die im Rahmen der Risikobewertung bewertet werden sollen	148
Erzeugen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle für die ausgewählte klassenbasierte Risikomanagement-Vorlage	149
Zuordnen von Kennzahlensystemen zur Kennzahl-Lookup-Tabelle	152
Zuordnen der Werte in der Kennzahl-Lookup-Tabelle	156
Konfigurieren von Risikovorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“	158
Definieren einer Risikovorlage für die klassenbasierte Risikomanagementvorlage	158
Hinzufügen von Risiken zu einer Risikovorlage	159
Konfigurieren von Risikominderungsvorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“	160
Erzeugen einer Risikominderungsvorlagen-Kategorie auf der obersten Ebene der Hierarchie	161
Suche nach Risikominderungsvorlagen, die keiner Risikominderungsvorlagen-Kategorie zugeordnet sind	161
Erstellen einer Risikominderungsvorlage für die Risikominderungsvorlagenkategorie	163
Kapitel 13: Konfigurieren von Definitionen der technischen Umgebung	164
Konfigurationsvoraussetzungen für die Funktionalität "Technische Umgebungen"	165
Erzeugen einer technischen Umgebungsdefinition	165
Erzeugen von Definitionen der technischen Umgebungselemente	167
Erzeugen von Definitionen untergeordneter technischer Umgebungselemente	168
Kapitel 14: Erzeugen eines Indexes für die Volltextsuche	170
Kapitel 15: Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen im Unternehmen	172
Verwalten von -Objekten im Kontext organisatorischer Änderungen	172
Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an der Applikationslandschaft	173
Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an Komponentengruppen	174
Verwalten von -Objekten im Kontext von Domänenänderungen	175
Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an ICT-Objektkategorien	176
Kapitel 16: Erfassen von Daten mit Datenerfassungsvorlagen	177
Konfigurieren klassenbasierter Datenerfassungsvorlagen	179
Konfigurieren einer referenzbasierten Datenerfassungsvorlage	193

Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte	196
Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Projekte	203
Erzeugen einer Datenerfassungsvorlage auf Basis einer vorhandenen Datenerfassungsvorlage	206
Exportieren und Erfassen von Daten in der XLSX-Datei	206
Überprüfen der XLSX-Datei vor dem Import	211
Importieren von Daten aus der XLSX-Datei und Korrigieren ungültiger Daten	215
Kapitel 17: Nachverfolgen gesendeter E-Mail-Nachrichten im Kontext von Alfabet - Funktionalitäten	218
Kapitel 18: Überschreiben von Serverkonfigurationen zu Testzwecken	220
Kapitel 19: Ausführen und Steuern von ADIF-Prozessen	225
Anzeigen von Protokollinformationen für ausgeführte ADIF-Prozesse	227
Löschen von Informationen über ausgeführte ADIF-Prozesse	228
Ausführen von ADIF-Prozessen	228
Testen der ADIF-Schema-Ausführung	229
Kapitel 20: Verwalten von Ereignissen	231
Kapitel 21: Verwalten von automatisierten Übersetzungszeichenfolgen	236
Text einer automatisierten Übersetzung ändern	238
Akzeptieren der automatisierten Übersetzung	238
Entfernen der automatisierten Übersetzungszeichenfolge	239
Kapitel 22: Verwalten der Übersetzungen für die gesetzliche Sprache des Unternehmens	240
Ändern des Objektnamens für die gesetzliche Sprache	241
Ändern der gesetzlichen Sprache für ein Objekt	241
Löschen der gesetzlichen Sprache für ein Objekt	242
Kapitel 23: Erneutes Aktivieren eines automatisierten Assistenten für einen Anwender	243
Kapitel 24: Konfigurieren und Verwalten von Fragenkatalogen	245
Erzeugen der Fragen, Antworten und Fragenkatalogrichtlinien für den Fragenkatalog	247
Erzeugen von Fragengruppenkategorien	248
Erzeugen von Fragengruppen	249
Erzeugen von Fragen	250
Angabe einer Abhängigkeit für eine ausgewählte Frage	252
Erzeugen von Antwortgruppenkategorien	253
Erzeugen von Antwortgruppen	253
Erzeugen von Antworten	254
Konfigurieren von Fragenkatalogrichtlinien	255
Erzeugen des Fragenkatalogs	257
Verwalten des Fragenkatalogs und Verfolgen des Fortschritts	260
Kapitel 25: Konfigurieren der AlfaBot-Funktionalität	262
Einrichten des AlfaBot in der Funktionalität „AlfaBot-Konfiguration“	262
Erstmales Einrichten des AlfaBot	263
Erzeugen von Trainings-Sätzen für Intents	263
Deaktivieren von Intents	270
Aktualisieren von Entitätswerten für Intentionen	270
Ausführen des AlfaBot im Offline-Modus	271
Trainieren von AlfaBot für Anwendereingaben	271

Kapitel 26: Planen von ADIF-Prozessen und Batchaufträgen über die Funktionalität „Prozesszeitplan“	274
Planen von ADIF-Prozessen und Batch-Prozessen	275
Erzeugen eines Job-Planers für den ADIF-Export	279
Erzeugen eines Job-Planers für den ADIF-Import	283
Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Generierung eines Volltextsuchindex	287
Erzeugen eines Prozesszeitplans für die erneute Berechnung von Kennzahlen	291
Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Aktualisierung der Farbgebung basierend auf Farbregelein	295
Erzeugen eines Prozesszeitplans für das Löschen alter ADIF-Sitzungsinformationen per Batch-Prozess	298
Prüfen, ob ein geplanter Prozess erfolgreich ausgeführt wurde	301
Beschränkung der Informationen mithilfe von Filtereinstellungen	302
Kapitel 27: Überprüfung und Korrektur des Originalvokabulars	303
Überprüfung der Vokabularzeichenfolgen	303
Informationen, wo die Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration angezeigt wird	305
Vorschlagen einer Änderung für eine einzelne Zeichenfolge	305
Vorschlagen von Änderungen für mehrere Zeichenfolgen gleichzeitig	306
Kennzeichnen von Zeichenfolgen als überprüft	307
Implementieren der Änderungsvorschläge im Vokabular	307
Informationen, wo die Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration angezeigt wird	309
Implementieren einer Änderung an einer einzelnen Zeichenfolge	309
Implementieren von Änderungen für mehrere Zeichenfolgen gleichzeitig	310
Index	311

Kapitel 1: Einführung in die Funktionalitäten für die Anwender- und Lösungsverwaltung

Dieses Referenzhandbuch enthält Informationen zu den Funktionen von Alfabet, die die Benutzerverwaltung unterstützen, sowie andere administrative Aufgaben und Einstellungen, die für Ihre Alfabet -Lösung relevant sind. Auf die in dieser Referenz beschriebenen Funktionalitäten sollte in der Regel von Anwendern mit einem administrativen Anwenderprofil zugegriffen werden. Sie sollten nicht für die allgemeine Anwendergemeinschaft zugänglich sein.



Aus Sicherheitsgründen können keine Lesezeichen für administrative Ansichten erstellt werden. Die Option **Lesezeichen erzeugen** ist für Ansichten, die nicht mit einem Lesezeichen versehen werden können, nicht verfügbar.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Einführung in die Funktionalitäten für die Anwender- und Lösungsverwaltung](#)
- [Definieren und Verwalten von Anwenderprofilen](#)
 - [Erzeugen eines Anwenderprofils](#)
 - [Definieren eines Anwenderprofils für anonyme Anwender](#)
 - [Zuordnen von Anwendern zu einem Anwenderprofil](#)
 - [Konfigurierte Berichte einem Anwenderprofil zur Verfügung stellen](#)
- [Definieren und Verwalten von Anwendern](#)
 - [Erzeugen eines Anwenders](#)
 - [Entfernen von Zugriffsberechtigungen für Alfabet von einem vorhandenen Anwender](#)
 - [Definieren, Löschen und Zurücksetzen des Kennworts eines Anwenders](#)
 - [Änderung des Anmeldemodus von „Einmaliges Anmelden“ oder „LDAP“ auf „Standardanmeldung“](#)
 - [Löschen der Kontexteinstellungen für einen Anwender](#)
 - [Festlegen eines Anwenders als selbstreflektierenden Anwender zur Ausführung von Ereignissen](#)
 - [Zuordnen eines Mandanten zu einem Anwender](#)
 - [Ausrichten des -Anwenderverzeichnisses an einem externen Verzeichnis](#)
 - [Anonymisieren von Anwenderdaten](#)
 - [Entfernen eines Anwenders aus der Anwendergemeinschaft](#)
 - [Zuordnen von Anwenderprofilen zu einem ausgewählten Anwender](#)
 - [Zuordnen einer Anwendergruppe zu einem ausgewählten Anwender](#)
 - [Zuordnen von Berichten zu einem ausgewählten Anwender](#)

- [Neuzuordnen von Objekten eines Anwenders zu einem anderen autorisierten Anwender oder einem Stellvertreter](#)
- [Neuzuordnen von Vertreterverantwortlichkeiten für die Vertreterzuweisungen eines ausgewählten Anwenders](#)
- [Neuzuordnen von Verantwortlichkeiten für die Rollenobjekte eines Anwenders](#)
- [Neuzuordnen von Verantwortlichkeiten für die Dashboards eines Anwenders](#)
- [Neuzuordnen oder Schließen der Aufgaben eines Anwenders](#)
- [Schließen der gesendeten Aufgaben eines Anwenders](#)
- [Neuzuordnen eines Workflows eines Anwenders zu einem anderen Workflow-Eigentümer](#)
- [Neuzuordnen der Workflow-Schritte eines Anwenders zu einem anderen verantwortlichen Anwender](#)
- [Erzeugen eines Kontakts](#)
- [Definieren und Verwalten von Anwendergruppen](#)
 - [Zuordnen von Anwendern zu einer Anwendergruppe](#)
 - [Zuordnen untergeordneter Anwendergruppen zu Anwendergruppen](#)
 - [Zuordnen von konfigurierten Berichten zu einer ausgewählten Anwendergruppe](#)
- [Definieren und Verwalten des Anwenderzugriffs auf konfigurierte Berichte](#)
 - [Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte](#)
 - [Beschränken des Zugriffs auf den autorisierten Anwender/die autorisierten Anwendergruppen des konfigurierten Berichts](#)
 - [Definieren der Anwenderprofile, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können](#)
 - [Definieren der Anwendergruppen, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können](#)
 - [Verwalten der Sichtbarkeit des Berichts für einzelne Anwender](#)
 - [Zurücksetzen der Anwender-Kontexteinstellungen für einen tabellarischen konfigurierten Bericht](#)
- [Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in](#)
 - [Definieren von System-Zeitmonitoren](#)
 - [Definieren von Konsistenzmonitoren](#)
 - [Definieren von Benachrichtigungsmonitoren](#)
 - [Verwaltung der Eigentümerschaft von Aktivitäts-, Inaktivitäts- und Zeitmonitoren](#)
- [Nachverfolgen und Verwalten von Workflows](#)
 - [Manuelles Starten eines automatischen Workflows](#)
 - [Aufrufen weiterer Informationen zum Workflow](#)

- [Ändern des Status einer Workflow-Vorlage](#)
- [Schließen von laufenden Workflows](#)
- [Ändern des Eigentümers einer Workflow-Vorlage oder eines Workflows](#)
- [Neubewerten der Verantwortlichkeit für Workflow Schritte](#)
- [Überprüfen der Frist für einen Workflow-Schritt](#)
- [Überprüfen der Nachbedingungen eines Workflow-Schritts und beenden des Workflow-Schritts](#)
- [Aufheben einer Workflow-Sperre](#)
- [Löschen eines Workflows](#)
- [Informationen zum Verlauf des Workflows](#)
- [Aussetzen, Wiederaufnehmen oder Zurückziehen des Workflows](#)
- [Reparieren eines Workflows mit einem Fehlerstatus](#)
- [Definieren von Diskussionsgruppen für gemeinschaftliche Diskussionen](#)
 - [Konfigurieren der Funktionalität "Diskussion" und der Diskussionsgruppen](#)
 - [Erzeugen einer übergeordneten Diskussionsgruppe](#)
 - [Definieren der Mitglieder einer Diskussionsgruppe](#)
 - [Festlegen einer Objektklasse für die Diskussionsgruppe](#)
 - [Definieren von Diskussionsgruppen, die zu einer Diskussion eingeladen werden sollen](#)
- [Hochladen von Dokumenten und Verwalten von Anwenderberechtigungen für Dokumentverzeichnisse im Selektor für interne Dokumente](#)
 - [Erzeugen eines neuen Dokumentverzeichnisses und Festlegen von Zugriffsberechtigungen](#)
 - [Hochladen von Dokumenten in die interne Dokumentenauswahl](#)
 - [Herunterladen von Dokumenten auf ein lokales Laufwerk](#)
- [Löschen und Archivieren von Alfabet-Objekten](#)
 - [Beschreibung der Folgen des Löschvorgangs](#)
 - [Löschen eines -Objekts und Erzeugen eines Archivobjekts](#)
 - [Herunterladen und Speichern eines archivierten Objekts](#)
 - [Aufrufen der archivierten Informationen eines Archivobjekts](#)
- [Definieren von Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft](#)
 - [Erstellen und Aktivieren einer allgemeinen Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft](#)
 - [Erzeugen einer geplanten Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft](#)
- [Konfigurieren der Funktionalität „Risikomanagement“](#)

- [Konfigurieren von Risikomanagementvorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“](#)
- [Konfigurieren von Risikovorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“](#)
- [Konfigurieren von Risikominderungsvorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“](#)
- [Konfigurieren von Definitionen der technischen Umgebung](#)
 - [Konfigurationsvoraussetzungen für die Funktionalität "Technische Umgebungen"](#)
 - [Erzeugen einer technischen Umgebungsdefinition](#)
 - [Erzeugen von Definitionen der technischen Umgebungselemente](#)
 - [Erzeugen von Definitionen untergeordneter technischer Umgebungselemente](#)
- [Erzeugen eines Indexes für die Volltextsuche](#)
- [Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen im Unternehmen](#)
 - [Verwalten von -Objekten im Kontext organisatorischer Änderungen](#)
 - [Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an der Applikationslandschaft](#)
 - [Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an Komponentengruppen](#)
 - [Verwalten von -Objekten im Kontext von Domänenänderungen](#)
 - [Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an ICT-Objektkategorien](#)
- [Erfassen von Daten mit Datenerfassungsvorlagen](#)
 - [Konfigurieren klassenbasierter Datenerfassungsvorlagen](#)
 - [Konfigurieren einer referenzbasierten Datenerfassungsvorlage](#)
 - [Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte](#)
 - [Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Projekte](#)
 - [Erzeugen einer Datenerfassungsvorlage auf Basis einer vorhandenen Datenerfassungsvorlage](#)
 - [Exportieren und Erfassen von Daten in der XLSX-Datei](#)
 - [Überprüfen der XLSX-Datei vor dem Import](#)
 - [Importieren von Daten aus der XLSX-Datei und Korrigieren ungültiger Daten](#)
- [Nachverfolgen gesendeter E-Mail-Nachrichten im Kontext von Alfabet -Funktionalitäten](#)
- [Überschreiben von Serverkonfigurationen zu Testzwecken](#)
- [Ausführen und Steuern von ADIF-Prozessen](#)
 - [Anzeigen von Protokollinformationen für ausgeführte ADIF-Prozesse](#)
 - [Löschen von Informationen über ausgeführte ADIF-Prozesse](#)
 - [Ausführen von ADIF-Prozessen](#)
 - [Testen der ADIF-Schema-Ausführung](#)

- [Verwalten von Ereignissen](#)
- [Verwalten von automatisierten Übersetzungszeichenfolgen](#)
 - [Text einer automatisierten Übersetzung ändern](#)
 - [Akzeptieren der automatisierten Übersetzung](#)
 - [Entfernen der automatisierten Übersetzungszeichenfolge](#)
- [Verwalten der Übersetzungen für die gesetzliche Sprache des Unternehmens](#)
 - [Ändern des Objektname für die gesetzliche Sprache](#)
 - [Ändern der gesetzlichen Sprache für ein Objekt](#)
 - [Löschen der gesetzlichen Sprache für ein Objekt](#)
- [Erneutes Aktivieren eines automatisierten Assistenten für einen Anwender](#)
- [Konfigurieren und Verwalten von Fragenkatalogen](#)
 - [Erzeugen der Fragen, Antworten und Fragenkatalogrichtlinien für den Fragenkatalog](#)
 - [Erzeugen des Fragenkatalogs](#)
 - [Verwalten des Fragenkatalogs und Verfolgen des Fortschritts](#)
- [Konfigurieren der AlfaBot-Funktionalität](#)
 - [Einrichten des AlfaBot in der Funktionalität „AlfaBot-Konfiguration“](#)
 - [Trainieren von AlfaBot für Anwendereingaben](#)
- [Planen von ADIF-Prozessen und Batchaufträgen über die Funktionalität „Prozesszeitplan“](#)
 - [Planen von ADIF-Prozessen und Batch-Prozessen](#)
 - [Prüfen, ob ein geplanter Prozess erfolgreich ausgeführt wurde](#)
- [Überprüfung und Korrektur des Originalvokabulars](#)
 - [Überprüfung der Vokabularzeichenfolgen](#)
 - [Implementieren der Änderungsvorschläge im Vokabular](#)

Kapitel 2: Definieren und Verwalten von Anwenderprofilen

Mit der Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** können Sie Anwenderprofile angeben, einem Anwenderprofil Anwender hinzufügen und den Zugriff auf konfigurierte Berichte für ein Anwenderprofil verwalten.

Anwenderprofile sind die Basis für die Anwenderverwaltung in Alfabet und dient als Einstiegspunkt beim Zugriff auf Alfabet. Alle Anwender müssen sich mit einem Anwenderprofil anmelden, das ihnen von einem Anwenderadministrator zugeordnet werden muss. Allen Anwendern, die auf Alfabet zugreifen, muss daher mindestens ein Anwenderprofil zugeordnet sein. Die Anwender können jedoch entsprechend Ihrer Verantwortlichkeiten in der Anwendergemeinschaft und im Unternehmen als Ganzes über mehrere Anwenderprofile verfügen. Ein Anwender kann während einer Sitzung jederzeit zu einem anderen verfügbaren Anwenderprofil wechseln.



In einem Anwenderprofil werden die für einen Anwender verfügbaren Alfabet -Funktionalitäten, die Sichtbarkeit und die Bearbeitbarkeit von Objektklassen und Objektklassenattributen sowie die Verfügbarkeit von zugehörigen Funktionalitäten wie Wizards und Workflows angegeben.



Folgendes sollte für jedes erzeugte Anwenderprofil definiert sein:

- Die Zugriffsberechtigungen für die Anwender, die sich mit dem Anwenderprofil anmelden.
- Das Ansichtsschema, mit dem die Verfügbarkeit der Funktionalität und die Sichtbarkeit von Daten im Anwenderprofil angegeben wird. Das Ansichtsschema muss erst von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Klasseneinstellungen für Objektklassen und Objektklassenstereotype* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Die Anwender, die Zugriffsberechtigungen für das Anwenderprofil haben.
- Die konfigurierten Berichte, die von Anwendern, die sich mit dem Anwenderprofil anmelden, aufgerufen werden können.

Wenn Ihr Unternehmen mit einem externen Repository (wie z.B. LDAP) arbeitet, dann kann die externe ID für Anwenderprofile im alternativen Editor `UserProfileWithExternalID_Editor` erfasst werden. Dieser Editor muss im Attribut **Bearbeitungsansicht** für die benutzerdefinierte Klasseneinstellung der Klasse `ALFA_USERPROFILE` eingetragen werden.

Im Explorer **Anwenderprofilmanager** werden alle Anwenderprofile  angezeigt, die entweder in der Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** oder im Konfigurationstool Alfabet Expand erzeugt wurden. Klicken Sie auf das Symbol **Anwenderprofilmanager** , um alle vorhandenen Anwenderprofile anzuzeigen und zu bearbeiten oder um neue Anwenderprofile zu erzeugen. In der Ansicht **Alle Anwenderprofile** werden die folgenden Informationen angezeigt:

- **Name:** Der Name des Anwenderprofils.



Das vorkonfigurierte Anwenderprofil `Admin` kann weder bearbeitet noch gelöscht werden. Dieses Anwenderprofil ist erforderlich, um Anwender- und Lösungsadministratoren uneingeschränkten Zugriff auf alle vorhandenen Alfabet -Funktionalitäten und -Objekte zu gewähren. Beachten Sie, dass ein Anwender, der mit einem administrativen Anwenderprofil angemeldet ist, zu jedem Zeitpunkt auch Bearbeitungsberechtigungen für alle

Objekte hat. Die Zugriffsberechtigungen für ein administratives Anwenderprofil sowie für einen Anwender, der als Mandant-Master definiert ist, haben Vorrang vor allen anderen Zugriffsberechtigungskonzepten in Alfabet. Ein Anwender wird im Editor **Anwender** als Mandant-Master definiert.

- **Typ:** Die für das Anwenderprofil definierten Bearbeitungsberechtigungen.
- **Für anonyme Anwender verwenden :** Zeigt ein Häkchen an, wenn es sich bei dem Anwenderprofil um das Profil handelt, mit dem Anwender vom Typ `Anonymous` auf zugreifen.
- **Navigationsseite:** Die Navigationsseite oder Navigationsansicht, die als Startseite angezeigt wird, wenn mit dem Anwenderprofil aufgerufen wird.
- **Ansichtsschema:** Das Ansichtsschema, das auf das Anwenderprofil angewendet wird, wenn eine externe Applikation darauf zugreift.
- **Beschreibung:** Eine Beschreibung bietet Informationen über den Zweck des Anwenderprofils.
- **Administrativ:** Zeigt ein Häkchen an, wenn das Anwenderprofil ein administratives Anwenderprofil ist.

Sobald das Anwenderprofil in der Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** erstellt wurde, ist es auch in der Registerkarte **Admin** im Konfigurationstool Alfabet Expand verfügbar. Eine benutzerdefinierte Online-Hilfe kann dem Anwender im Kontext des Konfigurationstools Alfabet Expand zugeordnet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Funktionalitäten für Anwenderprofile zugänglich machen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.




Die Namen der Anwenderprofile sind im `METAMODEL`-Vokabular verfügbar und können im Kontext der Vokabulare übersetzt werden. Der übersetzte Anwenderprofilname wird im obersten Menü der Alfabet -Benutzeroberfläche sowie im Menü **Anwenderprofil ändern** des Menüs <Alfabet Anwendername> in der zentralen Symbolleiste angezeigt. Beachten Sie, dass die Übersetzung des Anwenderprofilnamens nicht in den Funktionalitäten **Anwenderprofilverwaltung** und **Anwenderverwaltung** in der Alfabet -Benutzeroberfläche sowie dem Knoten **Anwenderprofile** in Alfabet Expand angezeigt wird. Weitere Informationen zum Übersetzen von Zeichenfolgen in den Vokabularen finden Sie im Abschnitt *Ändern, Übersetzen und Verwalten der Vokabulare* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines Anwenderprofils](#)
- [Definieren eines Anwenderprofils für anonyme Anwender](#)
- [Zuordnen von Anwendern zu einem Anwenderprofil](#)
- [Konfigurierte Berichte einem Anwenderprofil zur Verfügung stellen](#)

Erzeugen eines Anwenderprofils

Anwenderprofile können in der Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** oder im Konfigurationstool Alfabet Expand erzeugt werden. Alle vorhandenen Anwenderprofile werden ungeachtet ihres Erstellungsorts in der Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** angezeigt.

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** auf, und klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol **Anwenderprofilmanager** .
- 2) Klicken Sie in der Ansicht **Alle Anwenderprofile** auf **Neu > Neues Profil erzeugen**. Der Editor **Anwenderprofil** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie die erforderlichen Daten ein:

Registerkarte **Allgemein**:

- **Name:** Geben Sie einen Titel für das Anwenderprofil ein. Dies ist der Name des Anwenderprofils, den Anwender später zu sehen bekommen, wenn sie sich bei anmelden.



Die Namen der Anwenderprofile sind im METAMODEL-Vokabular verfügbar und können im Kontext der Vokabulare übersetzt werden. Der übersetzte Anwenderprofilname wird im obersten Menü der Alfabet -Benutzeroberfläche sowie im Menü **Anwenderprofil ändern** des Menüs <Alfabet Anwendername> in der zentralen Symbolleiste angezeigt. Beachten Sie, dass die Übersetzung des Anwenderprofilnamens nicht in den Funktionalitäten **Anwenderprofilverwaltung** und **Anwenderverwaltung** in der Alfabet -Benutzeroberfläche sowie dem Knoten **Anwenderprofile** in Alfabet Expand angezeigt wird. Weitere Informationen zum Übersetzen von Zeichenfolgen in den Vokabularen finden Sie im Abschnitt *Ändern, Übersetzen und Verwalten der Vokabulare* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Typ** : Sofern das Anwenderprofil über Bearbeitungsberechtigungen verfügen soll, wählen Sie `Read/Write` aus. Sofern das Anwenderprofil nur über Ansichtsberechtigungen verfügen soll, wählen Sie `ReadOnly` aus.



Im Editor **Anwenderprofil** wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn ein Anwenderprofil als administratives Anwenderprofil spezifiziert ist und das Attribut **Typ** auf `ReadOnly` festgelegt ist.

- **Ansichtsschema:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dropdown**, um das entsprechende Ansichtsschema auszuwählen, das beim Zugriff durch eine externe Applikation oder einen Hyperlink in einer E-Mail-Benachrichtigung für das Anwenderprofil gilt. Das Ansichtsschema muss erst von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Klasseneinstellungen für Objektklassen und Objektklassenstereotype* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- **Navigationsseite:** Wählen Sie aus dem Dropdown-Listefeld eine vorhandene Navigationsseite oder Navigationsansicht aus, um sie als Startseite festzulegen, die beim Zugriff auf mit dem Anwenderprofil angezeigt wird. Die Navigationsseite/Navigationsansicht enthält Links zu den -Funktionalitäten, wodurch auch festgelegt ist, in welchem Umfang der mit dem Anwenderprofil eingeloggte Anwender auf die Funktionalitäten zugreifen kann. Navigationsseiten und Navigationsansichten werden mit dem Tool Navigationsseiten-Designer konfiguriert und anschließend in die Alfabet-Datenbank -Datenbank hochgeladen, damit sie im Editor **Anwenderprofil** im Dropdown-Listefeld verfügbar sind. Weitere Informationen zum Erzeugen, Bearbeiten und Hochladen von Navigationsseiten und Navigationsansichten finden Sie im Referenzhandbuch *Entwerfen von Navigationsseiten für Alfabet*. Weitere Informationen dazu, ob Sie dem Anwenderprofil eine Navigationsseite/Navigationsansicht zuordnen oder den Zugriff über Menüs konfigurieren sollten, finden Sie im Abschnitt *Funktionalitäten für Anwenderprofile zugänglich machen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.



Die dem Anwenderprofil zugänglichen Navigationsseiten und Navigationsansichten werden auf der Registerkarte **Details** festgelegt.

- **Workflow-Vorlage:** Geben Sie die Workflow-Vorlage an, die ausgelöst werden soll, wenn ein Anwender die Zuordnung zu diesem Anwenderprofil fordert. Der Workflow wird ausgelöst, wenn der Anwender das Anwenderprofil in der -Benutzeroberfläche im Menü **< Anwendername >** über die Option **Anwenderprofil zuordnen** auswählt. Das Kontrollkästchen **Anwender-Selbstverwaltung aktivieren** muss aktiviert sein, damit die Funktionalität „Anwenderprofil-Anfrage“ aktiviert werden kann.
- **Gerätetyp :** Geben Sie hier an, auf welchen Gerätetyp das Anwenderprofil zugreifen kann. Wählen Sie `Browser` aus, um anzugeben, dass mit dem Anwenderprofil nur von einem webbasierten Browser aus auf zugegriffen werden kann, `App`, wenn nur von einem Anwenderprofil im Alfabet Mobile Portfolio Manager, der für mobile Geräte verfügbar ist, aus geöffnet werden kann, bzw. `Unspecified`, um festzulegen, dass mit dem Anwenderprofil sowohl von einem webbasierten Browser aus als auch über den Alfabet Mobile Portfolio Manager auf zugegriffen werden darf. Es wird empfohlen, die visuelle Anzeige von Objekt-Cockpits, Navigationsseiten/Navigationsansichten etc. für mobile Geräte zu optimieren, wenn das Anwenderprofil auf mobilen Geräten für den Zugriff auf genutzt werden soll.
- **GUI-Schema:** Im Dropdown-Menü werden alle GUI-Schemata angezeigt, die von Ihrem Unternehmen konfiguriert wurden. Wählen Sie das GUI-Schema aus, das zur Darstellung der -Benutzeroberfläche verwendet werden soll. Die Konfiguration von GUI-Schemata wird im Abschnitt *Konfigurieren der GUI-Schemadefinitionen für die Alfabet -Benutzeroberfläche* im Kapitel *Konfigurieren der Anzeige der Alfabet -Benutzeroberfläche* erläutert. Weitere Informationen zur Konfiguration von Anwenderprofilen für barrierefreien Zugriff finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von barrierefreien Anwenderprofilen*.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine Beschreibung für das Anwenderprofil ein.
- **Für anonyme Anwender verwenden:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Anwenderprofil als das Anwenderprofil anonymer Anwender genutzt werden soll. Sie sollten das Kontrollkästchen nur dann aktivieren, wenn Sie für das Attribut **Typ** den Wert `ReadOnly` definiert haben. Weitere Informationen zum anonymen Zugriff finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Anwenderauthentifizierung* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.



Wenn Sie versuchen, ein Anwenderprofil des Typs `Read/Write` als Anwenderprofil für anonyme Anwender einzurichten, wird diese Definition ignoriert. Wenn Sie mehr als ein Anwenderprofil als Anwenderprofil für anonyme Anwender definiert haben, wird das erste Anwenderprofil in der alphabetischen Reihenfolge der Anwenderprofile als Standard-Anwenderprofil für anonyme Anwender genutzt. Alle weiteren Definitionen werden nicht berücksichtigt. Informationen zum Definieren eines -Anwenders des Typs `NamedUser` oder `Anonymous` finden Sie im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung* unter [Definieren und Verwalten von Anwendern](#).

- **Anwender-Selbstverwaltung aktivieren:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Anwender in der -Benutzeroberfläche im Menü **<Benutzername>** über die Option **Anwenderprofil zuordnen** das Anwenderprofil auch selbst zuordnen können. Durch die Selbstverwaltung wird der allgemeine Verwaltungsaufwand reduziert. Weitere Informationen zu den Optionen beim Zuordnen von Anwenderprofilen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Anwenderprofilanforderungen oder- zuweisungen für die Anwendergemeinschaft*.



Beachten Sie: Wenn Sie die Funktion zur Selbstverwaltung implementieren, können alle Anwender dieses Anwenderprofil der eigenen Person zuordnen. Sie sollten sorgfältig überlegen, welche Anwender sich selbst über die Funktion zur Selbstverwaltung ein Anwenderprofil zuordnen können. Dies ist besonders beim Konfigurieren administrativer Anwenderprofile von Bedeutung, welche `ReadWrite`-Zugriffsberechtigungen für ALLE Objekte in gewähren!

- **WAI-ARIA verwenden:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die WAI-ARIA-Spezifikation für einen barrierefreien Zugang implementiert werden soll. Wenn **WAI-ARIA nutzen** ausgewählt ist, werden die folgenden Änderungen zur Unterstützung barrierefreier Zugriffsfähigkeit automatisch implementiert:
 - Bisherige tabellarische Datensätze werden durch flache Datensätze ohne hierarchische Gruppierung in der Tabelle, ohne Legende und ohne Zellfärbung oder Symbole in den Zellen ersetzt. Wenn ein Datensatz leer ist, wird der Text „ **Keine Daten angegeben** “ von der Sprachausgabesoftware gelesen. Die Optionen **Export > MS-Datei** und **MS Powerpoint** stehen zur Verfügung und die Optionen **Export > HTML** sind entfernt. Beachten Sie, dass ein spezieller Satz von Tastenkombinationen für diesen Datensatz verfügbar ist, dessen Beschreibung Sie im Abschnitt *Verwenden von Tastenkombinationen auf Ansichtsseiten* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet* finden.



Beachten Sie, dass bearbeitbare Zellen mit JAWS® for Windows®-Software nur dann von der JAWS® for Windows®-Software gelesen werden, wenn Alfabet in Google Chrome® gerendert wird. Diese Funktion ist nicht verfügbar, wenn Alfabet im Microsoft Internet Explorer gerendert wird.

- Die Funktionalität zum automatischen Vervollständigen, die bei Feldern zum Bearbeiten der Suche oder bei Kombinationslistenfeldern in Editoren in der Regel verfügbar ist, wird automatisch deaktiviert.
- Der Pop-up-Kalender, der in der Regel zum Auswählen von Daten zur Verfügung steht, wird durch ein einfaches Dateneingabefeld für Datumsfelder ersetzt.
- Die Slide-In-Symboleiste, die sekundären Fenster und der AlfaBot sind in der Alfabet - Benutzeroberfläche nicht verfügbar.
- Platzhaltertexte, die in Editorfeldern und Filterfeldern angezeigt werden, werden automatisch deaktiviert.



Informationen zum Konfigurieren von barrierefreien Anwenderprofilen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* unter *Konfigurieren von barrierefreien Anwenderprofilen*. Weitere Informationen dazu, wie Anwender die -Benutzeroberfläche im Kontext von Sprachausgabe-Software und Tastenkombinationen bedienen können, finden Sie im Abschnitt *Barrierefreier Zugriff in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- **Ist ein administratives Anwenderprofil:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Anwenderprofil ein administratives Anwenderprofil ist. Ein administratives Anwenderprofil hat Zugriff auf alle konfigurierten Berichte und Standardansichten, einschließlich derjenigen, die als administrativ festgelegt sind. Darüber hinaus verfügt ein Anwender, der mit einem administrativen Anwenderprofil angemeldet ist, über Lese-/Schreib-Zugriff auf alle Objekte und Dokumentenordner, die er gemäß den Mandanteneinstellungen anzeigen kann. Wenn das Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, haben Anwender lediglich Schreibzugriff auf Objekte und

Dokumentenordner, für die sie Zugriffsberechtigungen haben. Sie haben keinen Zugriff auf Standardansichten oder konfigurierte Berichte, die als administrativ festgelegt sind. Das Attribut **Ist ein administratives Anwenderprofil** wird für alle Anwenderprofile (mit Ausnahme administrativer Anwenderprofile) standardmäßig auf `False` festgelegt. Eine Übersicht aller standardmäßigen administrativen Ansichten finden Sie im Abschnitt *Über administrative Anwenderprofile zugängliche Standardansichten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand - Anhang*.



Im Editor **Anwenderprofil** wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn ein Anwenderprofil als administratives Anwenderprofil spezifiziert ist und das Attribut **Typ** auf `ReadOnly` festgelegt ist.



Es wird empfohlen, Expressansichten nicht über administrative Anwenderprofile zu versenden. Standardmäßig ist das XML-Attribut `EnableExpressViewForAdminProfiles` im XML-Objekt **SolutionOptions** auf „false“ gesetzt, und daher werden Expressansichten nicht über Anwenderprofile gesendet, für die das Attribut **Ist ein administratives Anwenderprofil** auf `True` gesetzt ist.

Wenn Ihr Unternehmen Expressansichten über administrative Anwenderprofile versenden möchte, muss das XML-Attribut `EnableExpressViewForAdminProfiles` im XML-Objekt **SolutionOptions**, das im Konfigurationstool Alfabet Expand verfügbar ist, auf „true“ gesetzt sein.

- **Automatisierten Assistenten aktivieren:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Funktionalität des automatisierten Assistenten für das Anwenderprofil aktiviert sein soll. Wenn das Häkchen nicht gesetzt ist, werden alle Assistenten für das Anwenderprofil deaktiviert. Das Attribut **Automatisierter Assistent aktiviert** sollte für Anwenderprofile, die einen barrierefreien Zugriff erfordern, sowie für administrative Anwenderprofile oder Super-User, die Helpdesk-Services bereitstellen, auf `False` gesetzt werden. Weitere Informationen zur Verwendung der Funktionalität des automatisierten Assistenten finden Sie unter *Verwenden des automatisierten Hilfeassistenten* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Weitere Informationen zum Konfigurieren der Funktionalität des automatisierten Assistenten finden Sie unter *Zurverfügungstellen benutzerdefinierter Onlinehilfe für die Anwergemeinschaft* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- **Feedback-Bot aktivieren:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Anwenderprofil Zugriff auf den für Ihr Unternehmen konfigurierten Feedback-Bot haben soll. Mit dem Feedback-Bot können die Anwender Feedback zu einer Ansicht, einem konfigurierten Bericht, einem Objekt-Cockpit, einer Navigationsansicht usw. geben. Weitere Informationen zur Konfiguration des Feedback Bot finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren des Feedback-Bots*.
- **'Feedback für Ansicht' aktivieren:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Funktion **Feedback für aktuelle Ansicht** zu aktivieren. Dies ist relevant für Anwenderprofile, die für die Prüfung und Beantwortung von Feedback verantwortlich sind, das über den Feedback-Bot eingeht.



Feedback, das für eine Ansicht oder einen Bericht über den Feedback-Bot eingegangen ist, kann den Anwendern, die für die Prüfung und Beantwortung von Feedback verantwortlich sind, in der -Benutzeroberfläche in einer sekundären Ansicht angezeigt werden. Dadurch kann der zuständige Anwender durch die -Benutzeroberfläche navigieren und das Feedback immer in der jeweiligen Ansicht betrachten. Eine sekundäre Ansicht mit dem Titel **Feedback für aktuelle Ansicht** wird mit einem Link angezeigt, wenn Feedback für die Ansicht, den konfigurierten Bericht, das Objekt-Cockpit, die Navigationsansicht usw. bereitgestellt wurde. Durch Klicken auf den Link wird die Funktionalität [Feedback-Prüfung](#) in einer neuen Registerkarte

des Browsers mit dem gesamten detaillierten Feedback für die Ansicht geöffnet. Um die Funktion **Feedback für Ansicht aktivieren** zu implementieren, muss das Kontrollkästchen **Feedback für Ansicht aktivieren** im Editor **Anwenderprofil** für das jeweilige Anwenderprofil ausgewählt sein; ebenso muss das Kontrollkästchen **'Feedback für Ansicht überprüfen' aktivieren** im Editor **Anwendereinstellungen** ausgewählt sein.

- **Benutzerdefiniertes Logo:** Ein benutzerdefiniertes Logo kann einem Anwenderprofil im Kopfzeilenbereich der -Benutzeroberfläche hinzugefügt werden.



Das Feld **Benutzerdefiniertes Logo** ist nur im Editor `UserProfile_Editor_WithLogo` verfügbar. Um den Editor in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** verfügbar zu machen, muss der `UserProfile_Editor_WithLogo` der entsprechenden Klasseneinstellung der Klasse `ALFA_USERPROFILE` zugeordnet sein. Das hochgeladene Logo wird im Attribut **Benutzerdefiniertes Logo** des GUI-Schemas gespeichert, das dem Anwenderprofil zugewiesen ist. Wenn dem Anwenderprofil kein GUI-Schema zugewiesen ist, wird das Logo dem Standard-GUI-Schema zugewiesen.

Registerkarte **Details:**

- **Zulässige Navigationsansichten:** Geben Sie alle Navigationsansichten im Navigationsseitenprojekt an, für die das Anwenderprofil Zugriffsberechtigungen hat. Sie sollten alle Navigationsansichten einbeziehen, die im Attribut **Navigationsseite** festgelegt sind, und auch die Navigationsansichten berücksichtigen, auf die Links im Attribut **Navigationsseite** verweisen. Wenn ein Anwender versucht, zu einer Navigationsansicht zu navigieren, für die er/sie keine Berechtigung hat, wird eine Informationsmeldung angezeigt.
 - **Explorer für Workflow-Aktivitäten:** Die Navigationsansichten und Navigationsseiten können so konfiguriert werden, dass sie einen verlinkten Text oder eine verlinkte Schaltfläche enthalten, welcher/welche die Anzahl der Workflow-Schritte anzeigt, für die der Anwender verantwortlich ist. Ein Klicken zeigt den **Workflow-Aktivitäten-Explorer** an. Anstatt der standardmäßigen Anzeige des **Workflow-Aktivitäten-Explorers** kann ein benutzerdefinierter Explorer so konfiguriert werden, dass dieser stattdessen geöffnet wird. Wählen Sie den benutzerdefinierten Explorer aus, der im Kontext der Konfiguration einer Navigationsansicht/Navigationsseite für das ausgewählte Anwenderprofil geöffnet werden soll. Weitere Informationen zum Konfigurieren des verknüpften Texts oder der verknüpften Schaltfläche, die die Anzahl der Workflow-Schritte anzeigt, für die der Anwender verantwortlich ist, finden Sie unter *Hinzufügen von Verknüpfungen zu Workflows, Aufgaben, Kollaborationen und Microsoft Teams-Besprechungen zur Navigationsansicht* im Referenzhandbuch *Entwerfen von Navigationsseiten für Alfabet*. Weitere Informationen über das Konfigurieren des **Workflow-Aktivitäten-Explorers** oder eines benutzerdefinierten Workflow-Explorers finden Sie im Kapitel *Festlegen des benutzerdefinierten Workflow-Aktivitäten-Explorers (WFS_Explorer) oder eines benutzerdefinierten Explorers* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Daten zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die Daten zu speichern. Das neue Anwenderprofil wird in der Tabelle angezeigt.

Definieren eines Anwenderprofils für anonyme Anwender

Anonyme Anwender greifen in der Regel über eine Expressansicht auf zu. Alle anonymen Anwender greifen auf mit dem Anwenderprofil zu, das als Anwenderprofil für anonyme Anwender angelegt wurde.



Der Anwendertyp `Anonymous` wird nur für Anwender verwendet, die während der Anmeldung per Single-sign-on automatisch generiert werden. Wenn das Attribut **Typ** für einen Anwender als `Anonymous` angegeben ist, sollte der Systemadministrator in Betracht ziehen, diesen Anwender in einen Anwender des Typs `NamedUser` umzustellen. Anonyme Anwender verfügen nur über `ReadOnly`-Zugriffsberechtigungen des für anonyme Anwender festgelegten Anwenderprofils. Informationen zum Definieren eines -Anwenders des Typs `Anonymous` finden Sie im Referenzhandbuch *Systemadministration* unter *Konfigurieren der Anwenderauthentifizierung*.



Beachten Sie Folgendes beim Definieren des Standard-Anwenderprofils für den Zugriff durch anonyme Anwender:

- Anonyme Anwender dürfen auf nur mit einem Anwenderprofil des Typs `ReadOnly` zugreifen. Wenn Sie versuchen, ein Anwenderprofil des Typs `ReadWrite` als Standard-Anwenderprofil für anonyme Anwender einzurichten, wird diese Definition ignoriert.
- Ein Anwenderprofil für anonyme Anwender darf KEINESFALLS Funktionalitäten wie **Applikation dokumentieren**, **Komponenten dokumentieren** etc. umfassen, bei denen es sich in erster Linie um Funktionen zum Erfassen und Bearbeiten von Daten handelt.
- Wird einem anonymen Anwender eine Expressansicht gesendet und wurde diese Expressansicht für ein Objekt erzeugt, das von einem Mandanten gesteuert wird, kann der anonyme Anwender diese Ansicht nicht in öffnen. Anonyme Anwender können nur auf Objekte zugreifen, die nicht durch einen Mandanten gesteuert werden.
- Es kann nur ein Anwenderprofil als das Anwenderprofil für den Zugriff durch anonyme Anwender ausgewählt werden. Wenn Sie mehr als ein Anwenderprofil als Anwenderprofil für anonyme Anwender definiert haben, wird nach alphabetischer Reihenfolge das erste Anwenderprofil als Standard-Anwenderprofil für anonyme Anwender genutzt. Alle weiteren Definitionen werden nicht berücksichtigt.
- Wenn kein Anwenderprofil als das Standard-Anwenderprofil für anonyme Anwender definiert ist, wird anonymen Anwendern der Zugriff auf alle Anwenderprofile des Typs `ReadOnly` gewährt.

Definieren eines Anwenderprofils als Standard-Anwenderprofil für anonyme Anwender:


- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** auf, und klicken Sie auf das Symbol **Anwenderprofilmanager**  oben im Explorer.
- 2) Wählen Sie in der Ansicht **Alle Anwenderprofile** das Anwenderprofil aus, das Sie für den anonymen Zugriff als Standard festlegen möchten.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Bearbeiten** . Der Editor **Anwenderprofil** wird angezeigt.
- 4) Folgendes muss angegeben sein:
 - **Typ** : Wählen Sie `ReadOnly` aus. Wenn Sie versuchen, ein Anwenderprofil des Typs `Read/Write` als Anwenderprofil für anonyme Anwender einzurichten, wird diese Definition ignoriert. Wenn Sie mehr als ein Anwenderprofil als Anwenderprofil für anonyme Anwender definiert haben, wird das erste Anwenderprofil in der alphabetischen Reihenfolge der Anwenderprofile als Standard-Anwenderprofil für anonyme Anwender genutzt. Alle weiteren Definitionen werden nicht berücksichtigt.

- **Für anonyme Anwender verwenden:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Anwenderprofil als das Anwenderprofil anonymer Anwender genutzt werden soll. Sie sollten das Kontrollkästchen nur dann aktivieren, wenn Sie für das Attribut **Typ** den Wert `ReadOnly` definiert haben. Weitere Informationen zum anonymen Zugriff finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Anwenderauthentifizierung* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
- 5) Klicken Sie abschließend zum Speichern der Daten auf **OK**.



Zuordnen von Anwendern zu einem Anwenderprofil

Auf der Seite **Anwender** können Sie einem Anwenderprofil eine unbegrenzte Anzahl an Anwendern zuweisen. Jeder Anwender, der sich mit dem Anwenderprofil anmeldet, hat Zugriff auf die für das Anwenderprofil konfigurierten Funktionalitäten und verfügt für die Objekte, die für das Anwenderprofil verfügbar sind, über die angegebenen Zugriffsberechtigungen (`ReadOnly` bzw. `Read/Write`).

Beachten Sie, dass Sie einem für anonyme Anwender definierten Anwenderprofil nur Anwender vom Typ `Anonymous` zuweisen dürfen. Dies wäre ein Anwenderprofil, für welches das Attribut **Für anonyme Anwender verwenden** ausgewählt ist. Falls der Anwender ein anderes Anwenderprofil benötigt, müssen Sie das Attribut **Typ** des Anwenders in `NamedUser` ändern. Informationen über das Spezifizieren eines Anwenders als benannter oder anonymer Anwender finden Sie im Abschnitt [Erzeugen eines Anwenders](#).

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** auf, und klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol **Anwenderprofilmanager** .
- 2) Wählen Sie in der Ansicht **Alle Anwenderprofile** das Anwenderprofil aus, dem Sie Anwender hinzufügen möchten.
- 3) Klicken Sie auf **Anwender**.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Person hinzufügen**. Eine Objekt-Auswahl wird geöffnet.
- 5) Wählen Sie die Anwender aus, die Sie dem Anwenderprofil hinzufügen möchten, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Anwender werden dem ausgewählten Anwenderprofil zugeordnet.



Klicken Sie zum Entfernen eines Anwenders aus dem Anwenderprofil in der Ansicht **Anwender** auf den Anwender und dann auf die Schaltfläche **Entfernen** . Wählen Sie den Anwender aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten** , um Anwenderinformationen zu bearbeiten.

Konfigurierte Berichte einem Anwenderprofil zur Verfügung stellen

Auf der Ansichtssseite **Berichte** werden alle Berichte angezeigt, die von Ihrem Berichts-Designer im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert wurden. Die Anwender mit einem bestimmten Anwenderprofil dürfen den konfigurierten Bericht in der Funktionalität **Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** hinzufügen und demnach ausführen. Berichte werden im Tool Alfabet Expand konfiguriert.




Die Zugriffsberechtigung auf konfigurierte Berichte kann auf autorisierte Anwender und autorisierte Anwender beschränkt werden mittels des Attributs **Auf autorisierten Zugriff beschränken**, das im Editor **Bericht** in der Funktionalität **Berichtverwaltung** definiert wird. Damit ein Anwender auf einen konfigurierten Bericht zugreifen kann, sollte das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** im Editor **Bericht** NICHT ausgewählt werden. Wenn ein Häkchen für das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** gesetzt wurde, kann ein Anwender, sofern er nicht der autorisierte Anwender oder Mitglied einer autorisierten Anwendergruppe ist, NICHT auf den ausgewählten konfigurierten Bericht zugreifen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Definieren und Verwalten des Anwenderzugriffs auf konfigurierte Berichte](#). Anwender mit den entsprechenden Zugriffsrechten können den konfigurierten Bericht in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** im Modul **Suche** aufrufen. Informationen hierzu finden Sie unter *Ausführen konfigurierter Berichte* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte kann für einzelne Anwender, Anwendergruppen und Anwenderprofile angegeben werden. Eine Übersicht über die verschiedenen Konzepte der Zugriffsberechtigungen für konfigurierte Berichte finden Sie im Abschnitt [Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte](#).



Anwenderprofile können als administrativ gekennzeichnet werden, und für konfigurierte Berichte kann der Zugriff auf administrative Anwenderprofile beschränkt werden. Konfigurierte Berichte, die auf administrative Anwenderprofile beschränkt sind, sollten nur zu Anwenderprofilen hinzugefügt werden, die als administrative Profile definiert sind. Konfigurierte Berichte, die nicht auf administrative Anwenderprofile beschränkt sind, können zu administrativen und nicht administrativen Anwenderprofilen hinzugefügt werden.

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Anwenderprofilverwaltung** auf, und klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol **Anwenderprofilmanager** .
- 2) Wählen Sie in der Ansicht **Alle Anwenderprofile** das Anwenderprofil aus, für das Sie konfigurierte Berichte angeben möchten.
- 3) Klicken Sie auf **Berichte**. Alle von Ihrem Berichts-Designer konfigurierten Berichte werden angezeigt. Folgende Informationen werden angezeigt:
 - **Name:** Der Titel des konfigurierten Berichts.
 - **Typ :** Gibt an, ob der konfigurierte Bericht auf einer Native-SQL Abfrage (SQL), einer Alfabet-Abfrage (Query), einer grafischen Vorlage (Custom), einem Objektprofil/Objekt-Cockpit (ObjectView) oder einer URL (Extern) basiert.
 - **Objektstatus:** Der aktuelle Objektstatus des konfigurierten Berichts.
 - **Anwender entscheidet:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass ein einzelner Anwender entscheiden kann, ob der konfigurierte Bericht mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Berichte** hinzugefügt wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird.
 - **Enthält:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass der konfigurierte Bericht automatisch mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Berichte** einbezogen wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird.
 - **Ausgeschlossen:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass der konfigurierte Bericht automatisch mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Berichte** ausgeschlossen wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird. Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil können den konfigurierten Bericht nicht anzeigen.

- **Auf administrative Anwenderprofile beschränken:** Ein Häkchen gibt an, dass nur über administrative Anwenderprofile auf den konfigurierten Bericht zugegriffen werden kann.
- 4) Um die Zugänglichkeit eines konfigurierten Berichts für das ausgewählte Anwenderprofil anzugeben, wählen Sie den konfigurierten Bericht aus, und klicken Sie im Menü **Bearbeiten** auf eine der folgenden Optionen:
- **Anwendern mit Anwenderprofil das Hinzufügen eines Berichts gestatten:** Wählen Sie diese Option aus, um einem einzelnen Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil die Entscheidung zu ermöglichen, ob er den konfigurierten Bericht mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Berichte** hinzufügen möchte. In der Spalte **Anwender entscheidet** wird ein Häkchen angezeigt.
 - **Bericht für alle Anwender mit Anwenderprofil automatisch einschließen:** Wählen Sie diese Option aus, wenn der konfigurierte Bericht für Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil automatisch mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Berichte** angezeigt werden soll. In der Spalte **Eingeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt.
 - **Keinen Anwendern mit Anwenderprofil erlauben, den Bericht aufzurufen:** Wählen Sie diese Option aus, wenn der konfigurierte Bericht Anwendern mit dem ausgewählten Anwenderprofil nicht zur Verfügung stehen soll. Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil sind nicht in der Lage, den konfigurierten Bericht mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Berichte** hinzuzufügen. Wenn der Anwender zuvor mit dem aktuellen Anwenderprofil Zugriff auf diesen konfigurierten Bericht hatte, wird dieser in der Ansicht **Berichte** durchgestrichen und kann nicht mehr mit dem ausgewählten Anwenderprofil ausgeführt werden. In der Spalte **Ausgeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt.

Kapitel 3: Definieren und Verwalten von Anwendern

In der Funktionalität **Anwenderverwaltung** können Sie die Anwender definieren, die auf Alfabet zugreifen. Anwender des Typs `NamedUser` oder `Anonymous` basieren auf dem Personenstereotyp **Anwender**. Es ist möglich, einen Anwender des Typs `NamedUser` oder `Anonymous` in einen Anwender des Typs `NoAccess` zu ändern, der keine Zugriffsberechtigungen auf Alfabet hat. Die Zugriffsberechtigungen Schreibgeschützt (ReadOnly) und Lesen/Schreiben (ReadWrite) werden über das Anwenderprofil verwaltet, dem der betreffende Anwender zugeordnet ist. Informationen über das Definieren von Anwenderprofilen finden Sie unter [Definieren und Verwalten von Anwenderprofilen](#).



Beachten Sie Folgendes:

- Alfabet kann so konfiguriert werden, dass automatisch Onboarding-E-Mails mit einem automatisch generierten Login-Passwort und Login-Link an neue Anwender gesendet werden, die durch einen Anwenderadministrator in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** (`ADMIN_UsersOverview`) erzeugt wurden. Um diese Funktionalität zu aktivieren, muss das XML-Attribut `SendUserOnboardingMail` im XML-Objekt `SolutionOptions` auf `"true"` gesetzt werden. Das Attribut ist standardmäßig auf `"false"` gesetzt. Die Angabe einer gültigen E-Mail-Adresse für neue Anwender ist obligatorisch, wenn das XML-Attribut `SendUserOnboardingMail` auf `"true"` gesetzt ist. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Onboarding-E-Mails für neue Anwender* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Sie können auch Anwender basierend auf dem Stereotyp **Kontakt** in der Funktionalität **Kontaktverwaltung** erzeugen. Diese Anwender werden nur zu Dokumentationszwecken erzeugt und haben keine Zugriffsberechtigung auf Alfabet. Ein Unternehmen könnte zum Beispiel den Wunsch haben, Rollen im Zusammenhang mit Verkaufsmitarbeitern zu verwalten, um Anbieterkontakte zu verwalten, dabei jedoch nicht wollen, dass die Verkaufsmitarbeiter auf Alfabet zugreifen können. Idealerweise sollten neue Anwender, die keine Zugriffsberechtigungen haben sollen, auf Basis des Personenstereotypen **Kontakt** in der Funktionalität **Kontakteverwaltung** erzeugt werden. Ein Anwender des Typs `NoAccess` wird in der Funktionalität **Kontakteverwaltung** nicht angezeigt. Weitere Informationen zum Erzeugen eines Kontakts finden Sie im Abschnitt [Erzeugen eines Kontakts](#)

Die Funktionalität **Anwenderverwaltung** zeigt alle in Alfabet definierten Anwender an. Um die Anzahl der angezeigten Anwender zu begrenzen oder einen bestimmten Anwender zu finden, müssen Sie einen der folgenden Filter definieren und auf **Aktualisieren** klicken:

- Suchmuster:** Geben Sie Suchkriterien ein, und wählen Sie die Attribute aus, nach denen Sie im benachbarten Feld suchen möchten. Die Suchkriterien gelten nur für die ausgewählten Attribute.
- Anwenderprofil:** Wählen Sie ein Anwenderprofil aus, um die Ergebnisanzeige auf Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil zu begrenzen.
- Interne Anwender ohne Passwort anzeigen.** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Ergebnisse auf Anwender zu beschränken, die direkt in Alfabet verwaltet werden und denen kein Passwort zugewiesen ist.
- Nur zum Löschen markierte Anwender anzeigen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Ergebnisse auf Anwender zu beschränken, die aus dem zugehörigen externen Repository gelöscht wurden, aber in der Alfabet-Datenbank weiterhin vorhanden sind.

Folgende Informationen sind über jeden Anwender verfügbar:

- **Vorname:** Der Vorname des Anwenders.
- **Name:** Der Nachname des Anwenders.
- **Anwendername:** Der Anwendername, mit dem der Anwender sich bei Alfabet anmeldet.
- **Technischer Name:** Der technische Name des Anwenders.
- **Stereotyp:** Zeigt **Anwender** an.
- **Löschungsanfrage:** Wenn der Anwender aus einem externen Repository gelöscht wurde, aber immer noch in der Alfabet-Datenbank vorhanden ist, wird ein Häkchen angezeigt.
- **Ist Anwenderassistent:** Ein Kontrollkästchen wird angezeigt, wenn der Anwender für die Beantwortung von Anwenderfragen zur Alfabet -Lösung verantwortlich ist. Über das Hilfemenü in der Hauptsymboleiste von Alfabet können Anwender zu einer Standard- oder konfigurierten Ansicht in Alfabet mithilfe der Option **Anwenderunterstützung anfordern** um Unterstützung bitten. Es wird dann eine E-Mail mit einer Verknüpfung zu der Ansicht an den Anwender im Unternehmen gesendet, der als Verantwortlicher für die Anwenderunterstützung angegeben wurde.
- **Skype-ID:** Die Skype-ID des Anwenders.



Die Attribute **Skype-ID** und **Skype-Domäne** werden nur dann im Editor **Anwender** und in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** angezeigt, wenn die Interoperabilität mit Skype for Business Server® aktiviert ist. Weitere Informationen zur Verwendung der Skype-Funktionalität für die Kommunikation mit Ihren Kollegen finden Sie unter *Skypen mit Ihren Kollegen*. Weitere Information zur Konfiguration der Skype-Integration finden Sie unter *Konfigurieren der Interoperabilität mit Skype for Business Server®* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Skype-Domäne:** Die Skype-Domäne des Anwenders.
- **Letztes Login:** Der Zeitstempel, der anzeigt, wann der Anwender zum letzten Mal bei Alfabet angemeldet war.
- **Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen:** Wenn die Alfabet-Webapplikation so konfiguriert ist, dass die Anzahl der fehlgeschlagenen Anmeldeversuche beschränkt ist, wird diese Spalte angezeigt und informiert über die Anzahl der aktuellen aufeinanderfolgenden fehlgeschlagenen Anmeldeversuche des Anwenders. Wenn sich der Anwender mit dem richtigen Passwort anmeldet, bevor die maximal zulässige Anzahl fehlgeschlagener Anmeldeversuche erreicht wurde, wird die Zahl in dieser Spalte auf null zurückgesetzt. Wenn die Anzahl der aufeinanderfolgenden fehlgeschlagenen Anmeldeversuche die maximal zulässige Anzahl erreicht, wird die Zelle, in der die Nummer angezeigt wird, rot hervorgehoben. Der Anwender kann sich erst wieder anmelden, wenn der Anwenderadministrator den Wert über die Option **Aktion > Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen zurücksetzen** zurückgesetzt hat.



Die Eingabe eines falschen aktuellen Passworts beim Versuch, ein Passwort zu ändern, wird ebenfalls als fehlgeschlagener Anmeldeversuch gezählt. Wird die Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen erreicht, während ein in Alfabet angemeldeter Anwender sein Passwort ändert, wird er abgemeldet und kann sich erst wieder anmelden, wenn der Administrator die Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen zurücksetzt.

Weitere Informationen zur Beschränkung fehlgeschlagener Anmeldeversuche finden Sie im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

- **Anzahl neu generierter Passwörter:** Ein Zähler erhöht sich jedes Mal, wenn ein Passwort per E-Mail neu generiert wird, was durch einen Anwenderadministrator über die Funktionalität **Anwenderverwaltung** erfolgen kann, oder durch den Anwender selbst, wenn er auf dem Anmeldebildschirm die Verknüpfung **Ich habe mein Passwort vergessen** anklickt. Der Zähler wird auf null zurückgesetzt, sobald der Anwender sich mit dem zuletzt generierten Passwort anmeldet. Wenn der Zähler die konfigurierte Höchstanzahl erreicht, werden die Funktionalitäten zum Neugenerieren von Passwörtern für den Anwender deaktiviert, bis der Zähler über die Option **Aktion > Zähler für neu generierte Passwörter zurücksetzen** zurückgesetzt wird.
- **Alfabet-verwalteter Anwender:** Es wird ein Häkchen angezeigt, wenn sich der Anwender mittels Standard-Login mit Anwendername und Passwort anmeldet und die Anmeldeinformationen in Alfabet statt über einen externen LDAP-Server verwaltet werden. Die meisten der passwortbezogenen Anwenderverwaltungsaufgaben, wie das Löschen und Neugenerieren von Passwörtern, werden nur für Anwender verwendet, die in Alfabet verwaltet werden.
- **Selbstreflektierende Ereignisse ausführen:** Es wird ein Häkchen angezeigt, wenn der Anwender für die Ausführung von REST-API-Serviceaufrufen für selbstreflektierende Ereignisse konfiguriert ist. Nur ein Anwender kann für die Ausführung selbstreflektierender Ereignisse bestimmt werden. Um einen Anwender für die Ausführung von selbstreflektierenden Ereignissen zu definieren, klicken Sie auf **Aktion > Festlegen, dass der Anwender selbstreflektierende Ereignisse ausführen kann**. Diese Einstellung ist für die automatisierte Übersetzungsfunktion sowie für die Ereignisverwaltung relevant. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Konfigurieren der automatisierten Übersetzung von Objektdaten* und *Konfigurieren von Ereignissen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Sobald ein Anwender erzeugt wurde, können Sie zum Objektprofil/Objekt-Cockpit des Anwenders navigieren und alle Objekte anzeigen, für die ein Anwender als autorisierter Anwender definiert ist, sowie die Objekte, für die dem ausgewählten Anwender eine Vertreter-Verantwortlichkeit oder eine Rolle zugeordnet wurde. So können Sie die Verantwortlichkeit für Objekte in Alfabet verwalten, wenn z. B. Anwender das Unternehmen verlassen oder eine neue Position im Unternehmen einnehmen.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines Anwenders](#)
- [Entfernen von Zugriffsberechtigungen für Alfabet von einem vorhandenen Anwender](#)
- [Definieren, Löschen und Zurücksetzen des Kennworts eines Anwenders](#)
 - [Zuweisen eines Passworts über vom System generierte E-Mail-Benachrichtigungen](#)
 - [Zuweisen eines Passworts ohne vom System generierte E-Mail-Benachrichtigungen](#)
 - [Aufforderung an den Anwender, bei der ersten Anmeldung ein Passwort zu definieren](#)
 - [Löschen eines vorhandenen Passworts](#)
 - [Löschen von gespeicherten Passwörtern](#)
 - [Definieren eines Ablaufdatums für das Passwort eines einzelnen Anwenders](#)
 - [Einem Anwender die Anmeldung nach fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen ermöglichen](#)
 - [Zurücksetzen der Anzahl an angeforderten neu generierten Passwörtern](#)

- [Änderung des Anmeldemodus von „Einmaliges Anmelden“ oder „LDAP“ auf „Standardanmeldung“](#)
- [Löschen der Kontexteinstellungen für einen Anwender](#)
- [Festlegen eines Anwenders als selbstreflektierenden Anwender zur Ausführung von Ereignissen](#)
- [Zuordnen eines Mandanten zu einem Anwender](#)
- [Ausrichten des -Anwenderverzeichnisses an einem externen Verzeichnis](#)
- [Anonymisieren von Anwenderdaten](#)
 - [Anonymisieren von Daten ausgewählter Anwender](#)
 - [Anwender von der Anonymisierung ausschließen](#)
- [Entfernen eines Anwenders aus der Anwendergemeinschaft](#)
- [Zuordnen von Anwenderprofilen zu einem ausgewählten Anwender](#)
- [Zuordnen einer Anwendergruppe zu einem ausgewählten Anwender](#)
- [Zuordnen von Berichten zu einem ausgewählten Anwender](#)
- [Neuzuordnen von Objekten eines Anwenders zu einem anderen autorisierten Anwender oder einem Stellvertreter](#)
- [Neuzuordnen von Vertreterverantwortlichkeiten für die Vertreterzuweisungen eines ausgewählten Anwenders](#)
- [Neuzuordnen von Verantwortlichkeiten für die Rollenobjekte eines Anwenders](#)
- [Neuzuordnen von Verantwortlichkeiten für die Dashboards eines Anwenders](#)
- [Neuzuordnen oder Schließen der Aufgaben eines Anwenders](#)
- [Schließen der gesendeten Aufgaben eines Anwenders](#)
- [Neuzuordnen eines Workflows eines Anwender zu einem anderen Workflow-Eigentümer](#)
- [Neuzuordnen der Workflow-Schritte eines Anwenders zu einem anderen verantwortlichen Anwender](#)
- [Erzeugen eines Kontakts](#)

Erzeugen eines Anwenders

So erzeugen Sie einen neuen Anwender auf Basis des Personenstereotyps **Anwender**:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** auf **Neu > Neuen Anwender erzeugen**.
- 2) Der Editor **Anwender** wird angezeigt. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Vorname**: Geben Sie den Vornamen des Anwenders ein. Sie können bis zu 128 Zeichen eingeben.

- **Name:** Geben Sie den Nachnamen des Anwenders ein. Dieser Name wird für die Definition von autorisierten Anwendern für Objekte, Kontaktpersonen, Aufgabeneigentümer, etc. genutzt. Sie können bis zu 128 Zeichen eingeben.
- **Technischer Name:** Geben Sie bei Bedarf einen technischen Namen für den Anwender ein. Wenn die Alfabet-Webapplikation so konfiguriert wurde, dass für Anwender das Attribut **Technischer Name** und nicht das Attribut **Name** genutzt wird, sollte in Ihrem Unternehmen für jeden Anwender ein technischer Name definiert sein.



Die Alfabet-Webapplikation kann in der Funktionalität **Überwachungshistorie**, in der die Änderungen an Alfabet -Objekten verfolgt werden, für die Nutzung des technischen Namens des Anwenders anstelle des Anwernamens konfiguriert werden. Wenn für einen Anwender kein technischer Name definiert ist, wird in der Funktionalität **Überwachungshistorie** der Anwendername (**Nachname, Vorname**) dieses Anwenders genutzt. Allgemeine Informationen zur Historienfunktionalität finden Sie unter *Anzeigen der Änderungshistorie eines Objekts* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Informationen über das Konfigurieren der Funktionalität „Historie“ finden Sie unter *Festlegen der Historienachverfolgung für eine Objektklasse* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Telefon:** Geben Sie eine Telefonnummer ein, unter der dieser Anwender erreicht werden kann. In der Funktionalität **Eigene Informationen** im Menü **< Alfabet Anwendername >** kann der Anwender die Telefonnummer ändern oder aktualisieren.
- **Passwort-Ablaufdatum:** Geben Sie ein Gültigkeitsende für das Passwort ein. Das Passwort des Anwenders verliert an diesem Datum seine Gültigkeit und der Anwender muss ein neues Passwort definieren, um auf Alfabet zugreifen zu können.
- **Passwort ändern:** Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, muss der Anwender sein Passwort beim ersten Login ändern. Der Anwender kann bei Bedarf sein Kennwort später im Menü **<Anwendername>** über die Funktionalität **Passwort ändern** anpassen. Wie ein Anwenderpasswort definiert wird, finden Sie im Abschnitt [Definieren, Löschen und Zurücksetzen des Kennworts eines Anwenders](#).
- **Typ :** Der Anwendertyp gibt die verfügbaren Zugriffsberechtigungen an. Wählen Sie `NamedUser` aus. Anwender des Typs `NamedUser` müssen mindestens einem Anwenderprofil (mit `ReadWrite-` oder `ReadOnly-`Zugriffsrechten) zugeordnet werden. Wenn Sie einem Anwender Berechtigungen entziehen möchten, können Sie `NoAccess` zuweisen.



Der Anwendertyp `Anonymous` wird nur für Anwender verwendet, die während der Anmeldung per Single-sign-on automatisch generiert werden. Wenn das Attribut **Typ** für einen Anwender als `Anonymous` angegeben ist, sollte der Systemadministrator in Betracht ziehen, diesen Anwender in einen Anwender des Typs `NamedUser` umzustellen. Anonyme Anwender verfügen nur über `ReadOnly-`Zugriffsberechtigungen des für anonyme Anwender festgelegten Anwenderprofils. Informationen zum Definieren eines Alfabet -Anwenders als Anwender des Typs `NamedUser` oder `Anonymous` finden Sie im Referenzhandbuch *Systemadministration* unter *Konfigurieren der Anwenderauthentifizierung*. Informationen über das Spezifizieren eines Benutzerprofils als anonyme Anwender finden Sie unter [Definieren eines Anwenderprofils für anonyme Anwender](#).



Sie können auch Anwender des Stereotyps **Kontakt** in der Funktionalität **Kontaktverwaltung** erstellen. Diese Anwender werden nur zu Dokumentationszwecken erzeugt und haben keine Zugriffsberechtigung auf Alfabet. Ein Unternehmen könnte zum Beispiel den Wunsch haben, Rollen im Zusammenhang mit Verkaufsmitarbeitern zu verwalten, um Anbieterkontakte zu verwalten, dabei jedoch nicht wollen,

dass die Verkaufsmitarbeiter auf Alfabet zugreifen können. Idealerweise sollten neue Anwender, die keine Zugriffsberechtigungen haben sollen, auf Basis des Personenstereotypen **Kontakt** in der Funktionalität **Kontakteverwaltung** erzeugt werden. Weitere Informationen zum Erstellen eines Kontakts finden Sie im Abschnitt [Erzeugen eines Kontakts](#).

- **Anwendername:** Geben Sie einen Namen ein, den der Anwender bei der Anmeldung in Alfabet eingeben muss. Da der für die Anmeldung erforderliche Anwendername nicht klein-/großschreibungssensitiv ist, wird der Anwendername in der Datenbank in Großbuchstaben gespeichert.
- **Bild:** Klicken Sie auf den Pfeil, um ein Bild in Alfabet hochzuladen. Das Bild kann in den Formaten GIF, PNG oder JPG vorliegen und darf höchstens 16 KB umfassen. In der Funktionalität **Eigene Informationen** im Menü < **Anwendername** > kann der Anwender das Bild ändern oder aktualisieren. Das Bild wird im Kontext der Funktionalität **Eigene Kollaborationen** und in der Hauptsymbolleiste der Alfabet -Benutzeroberfläche neben dem Menü < **Anwendername** > angezeigt. Weitere Informationen zur Kollaborationsfunktion finden Sie im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet* im Abschnitt *Kommunikation mit Ihren Kollegen über die Alfabet-Funktionalität für interne Kollaboration*.
- **Allgemeine Anwenderberechtigungen:** Definieren Sie folgende Nutzerberechtigungen für den Anwender:
 - **Kann Batch-Prozesse ausführen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Anwender Batch-Tools ausführen können soll, um auf die Alfabet-Datenbank im Standalone- oder Remote-Modus zuzugreifen. Der Zugriff auf Batch-Hilfsprogramme sollte nur Lösungsentwicklern und Administratoren vorbehalten sein. Weitere Informationen zu Batch-Hilfsprogrammen finden Sie unter *Über Batch-Tools für Alfabet* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
 - **Hat Zugriff auf den Diagram-Designer:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Anwender Zugriff auf das Tool Alfabet-Diagrammdesigner haben soll. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktiviert haben, wird die Schaltfläche **Diagramm öffnen** auf allen Diagrammansichtsseiten eingeblendet, auf die der Anwender zugreifen kann. Wenn Sie das Kontrollkästchen deaktivieren, wird in den Diagramm-Ansichtsseiten, für die die der Anwender über Zugriffsberechtigungen verfügt, die Schaltfläche **Diagramm öffnen** angezeigt. Weitere Informationen zur Verwendung des Tools Alfabet-Diagrammdesigner finden Sie im Referenzhandbuch *Entwerfen von IT-Landschaftsdiagrammen in Alfabet*.
 - **Aus der Anonymisierung ausschließen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Anwender nicht mithilfe der Datenanonymisierung anonymisiert werden darf.
 - **Ist Anwenderassistent:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Anwender für die Beantwortung von Anwenderfragen zur Alfabet -Lösung verantwortlich ist. Über das Hilfemenü in der Hauptsymbolleiste von Alfabet können Anwender zu einer Standard- oder konfigurierten Ansicht in Alfabet mithilfe der Option **Anwenderunterstützung anfordern** um Unterstützung bitten. Es wird dann eine E-Mail mit einer Verknüpfung zu der Ansicht an den Anwender im Unternehmen gesendet, der als Verantwortlicher für die Anwenderunterstützung angegeben wurde



. Die Option **Anwenderunterstützung anfordern** muss im XML-Objekt **SolutionOptions** aktiviert sein. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Aktivieren der Anwenderunterstützungsfunktion* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Eine Beschreibung der Option **Anwenderunterstützung anfordern** finden Sie unter *Anfordern der*

Anwenderunterstützung für eine Ansicht in der Benutzeroberfläche im Referenzhandbuch Erste Schritte mit Alfabet.

Registerkarte **Mandanten**: Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um dem ausgewählten Anwender einen oder mehrere Mandanten zuzuordnen. Normalerweise wird einem Anwender nur ein Mandant zugeordnet. Der Anwender kann nur auf solche Objekte zugreifen, die seinem Mandanten zugeordnet sind. Der erste Mandant, bei dem im Editor **Anwender** auf der Registerkarte **Mandanten** das Häkchen gesetzt ist, ist auch standardmäßig der Mandant, der automatisch bei der Anmeldung verwendet wird. Detaillierte Informationen über die in Alfabet implementierten Zugriffsberechtigungskonzepte finden Sie unter *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Die Anwender können die Mandanten während einer Alfabet -Sitzung jederzeit ändern. Informationen darüber, wie die Anwender den Mandanten ändern können, mit dem Sie gerade arbeiten, finden Sie unter *Ändern des Mandanten, mit dem Sie angemeldet sind* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Informationen über das Konfigurieren von Mandanten finden Sie unter *Implementieren der Mandantenfähigkeit für eine föderative Architektur* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für das Attribut **Mandant-Master**, um den ausgewählten Anwender als Mandant-Master festzulegen. Ein Anwender, für den das Attribut **Mandant-Master** aktiviert wurde, kann jedes Objekt unabhängig von seinem Mandanten anzeigen.

Registerkarte **API-Berechtigungen**:

- **Hat Zugriff auf API V2**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Anwender Zugriff auf das Alfabet RESTful API V2 haben soll. Diese Einstellungen sind nur erforderlich, wenn ein Anwender von einem RESTful-Client zur Autorisierung gegenüber der RESTful-Schnittstelle der Alfabet-Webapplikation Version 2 verwendet wurde. Aus Sicherheitsgründen sollte das Kontrollkästchen **Hat Zugriff auf API V2** für alle anderen Anwender deaktiviert bleiben. Weitere Informationen zur Alfabet RESTful API und den erforderlichen Einstellungen auf dieser Registerkarte für die Konfiguration des Zugriffs auf die Alfabet RESTful API finden Sie im Referenzhandbuch *Alfabet RESTful API*.

Registerkarte **Alfabet Expand-Berechtigungen**:

- **Hat Zugriff auf Alfabet Expand**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Anwender Zugriff auf das Configurationstool Alfabet Expand haben soll. Der Zugriff auf Alfabet Expand sollte nur Lösungsentwicklern und Administratoren gewährt werden. Das Feld **Typ** in der Registerkarte **Basisdaten** muss auf `NamedUser` gesetzt sein, um den Zugriff auf Alfabet Expand zu ermöglichen. Sie sollten die individuellen Funktionen festlegen, mit denen Anwender im Feld **Zugriffsoptionen erweitern** arbeiten können. Weitere Informationen zu den Konfigurationsfunktionen in Alfabet Expand finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- **Alfabet Expand-Zugriffsoptionen**: Aktivieren Sie jedes Kontrollkästchen, um festzulegen, auf welche Funktionen der Anwender im Konfigurations-Tool zugreifen darf Alfabet Expand. Nur Anwender des Typs `NamedUser` dürfen auf Alfabet Expand zugreifen, Batch-Prozesse ausführen und auf den Alfabet-Diagrammdesigner zugreifen. Beachten Sie Folgendes:

Bezeichnung im Alfabet Expand Web	Bezeichnung in Alfabet Expand Windows
ADIF-Designer	Registerkarte ADIF

Bezeichnung im Alfabet Expand Web	Bezeichnung in Alfabet Expand Windows
Administrator	Registerkarte Admin
Business-Funktion-Designer	Registerkarte Funktionen
Klassen-Designer	Registerkarte Metamodell
Diagrammodell/-form-Designer	nicht relevant
Ereignis-Designer	Registerkarte Ereignisse
Navigationsseiten-Designer	Option Navigationsseiten-Designer im Menü Manager
Symbol-Designer	Knoten Symbol in der Registerkarte Präsentation
Nicht relevant	Menü Manager enthält Hilfe-Manager, Datenbank-Manager usw.
Präsentationsmodell-Designer	Registerkarte Präsentation
Publikations-Designer	Registerkarte Publikationen
Bericht-Designer	Registerkarte Berichte
Nicht relevant	Registerkarte Umfragen
Systemadministrator	nicht relevant
Hilfsprogramme	Menü Metamodell und Menü Globalisierung
Workflow-Designer	Registerkarte Workflows

Registerkarte **Collaboration-Daten**:

- **E-Mail:** Geben Sie die Emailadresse des Anwenders ein. Die E-Mail-Adresse ist für Benachrichtigungs-E-Mails erforderlich, die im Kontext verschiedenster Alfabet - Funktionalitäten, wie z.B. Aufgaben und Monitore, verschickt werden. In der Funktionalität **Eigene Informationen** im Menü < **Anwendername** > kann der Anwender die E-Mail-Adresse ändern oder aktualisieren.
- **E-Mail-Benachrichtigungssprache:** Wählen Sie die Sprache aus, die für Textmeldungen in automatisch generierten Email-Benachrichtigungen genutzt werden soll. Die Standardsprache ist Englisch.



Weitere Informationen zum Konfigurieren von Sprachversionen für automatisch generierte E-Mail-Benachrichtigungen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Textvorlagen für E-Mail-Benachrichtigungen*.

- **Skype-ID:** Geben Sie die Skype-ID des Anwenders ein, um die Interoperabilität mit Skype zu implementieren. Es dürfen höchstens 128 Zeichen eingegeben werden. Wenn für den Anwender die Interoperabilität mit Skype aktiviert ist, wird neben dem Namen des Anwenders im Bereich **Attribute** der Objektprofile/Objekt-Cockpits und Vorschauen ein Skype-Anwesenheitssymbol angezeigt. So können andere Anwender bei Fragen den autorisierten Anwender eines Objekts kontaktieren. Die Integration in Skype for Business Server® muss konfiguriert werden, damit Skype im Kontext Alfabet von implementiert werden kann.



Die Attribute **Skype-ID** und **Skype-Domäne** werden nur dann im Editor **Anwender** und in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** angezeigt, wenn die Interoperabilität mit Skype for Business Server® aktiviert ist. Weitere Informationen zur Verwendung der Skype-Funktionalität für die Kommunikation mit Ihren Kollegen finden Sie unter *Skypen mit Ihren Kollegen*. Weitere Information zur Konfiguration der Skype-Integration finden Sie unter *Konfigurieren der Interoperabilität mit Skype for Business Server®* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

- **Skype-Domäne:** Geben Sie die Skype-Domäne des Anwenders ein, um die Interoperabilität mit Skype zu implementieren.
 - **MS-Teams-Anwendername:** Wenn in Ihrer Lösung die Integration mit Microsoft® Teams unterstützt wird, geben Sie den Anwendernamen des Anwenders in MS Teams an.
 - **MS-Teams-Anwender-ID:** Geben Sie die Anwender-ID des Anwenders in MS Teams an.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um die Daten zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern. Der neue Anwender wird in der Tabelle mit einem Häkchen in der Spalte **Alfabet-verwalteter Anwender** angezeigt. Das bedeutet, dass sich der Anwender mit Anwendername und Passwort anmeldet und das Passwort in Alfabet verwaltet wird. Beachten Sie, dass der Anwender mit einem zufälligen verschlüsselten Passwort erzeugt wurde. Sie sollten ein Passwort für den Anwender mithilfe der Mechanismen zurücksetzen, die in Abschnitt [Definieren, Löschen und Zurücksetzen des Kennworts eines Anwenders](#) zur Erzeugung eines dem Anwender bekannten Passworts beschrieben sind.

Entfernen von Zugriffsberechtigungen für Alfabet von einem vorhandenen Anwender

Sie können den Zugriff auf Alfabet für Anwender vom Typ `NamedUser` oder `Anonymous` widerrufen, indem Sie das Attribut **Typ** in `NoAccess` ändern. Wenn sich ein Anwender ohne Zugriffsberechtigungen anzumelden versucht, wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass der Zugriff unzulässig ist.



Neue Anwender, die keine Zugriffsberechtigungen haben, sollten auf Basis des Personenstereotyps **Kontakt** in der Funktionalität **Kontakteverwaltung** erzeugt werden. Weitere Informationen zum Erstellen eines Kontakts finden Sie im Abschnitt [Erzeugen eines Kontakts](#).

So widerrufen Sie Zugriffsberechtigungen für einen Anwender:

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dem Sie Zugriffsberechtigungen entziehen möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Bearbeiten**.
- 2) Wählen Sie im Feld **Typ** die Option `NoAccess`.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um die Daten zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern. Der neue Anwender wird in der Tabelle angezeigt.

Definieren, Löschen und Zurücksetzen des Kennworts eines Anwenders

Die folgenden Informationen sind nur für Anwender relevant, die in Alfabet verwaltet werden. In Alfabet verwaltete Anwender müssen sich bei Alfabet über die Standardanmeldung anmelden. Ihr Passwort wird direkt in Alfabet und nicht von einer externen LDAP-Quelle oder einem Single-Sign-On-Mechanismus verwaltet.



Informationen über das Konfigurieren von Authentifizierungsmechanismen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Anwenderauthentifizierung* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Wird zur Anwenderauthentifizierung die Standardanmeldung verwendet, melden sich Anwender bei Alfabet mit einem Alfabet -spezifischen Anwendernamen und Passwort an. Für diesen Zweck muss von einem Systemadministrator ein erstes Passwort für den Anwender definiert werden. Die erstmalige Anmeldung eines Anwenders kann auf drei unterschiedliche Arten behandelt werden:

- Ein Mechanismus, der ein Passwort für den Anwender generiert und zwei E-Mails an den Anwender sendet, kann ausgelöst werden. In der einen E-Mail wird der Anwender über seinen Anwendernamen informiert und eine Verknüpfung zu einem ersten Anmeldebildschirm verfügbar gemacht, in der zweiten E-Mail wird der Anwender über das erste Login-Passwort informiert. Nach der ersten Anmeldung wird der Anwender dazu aufgefordert, das Passwort zu ändern.
- Ein erstes Passwort kann manuell durch den Anwenderadministrator generiert werden, und die Alfabet-Webapplikation kann über den **Anwender** -Editor so konfiguriert werden, dass bei der nächsten Anmeldeaktion die Änderung des Passworts erzwungen wird. Die Informationen über das Passwort und den Anwendernamen können dann über Mechanismen außerhalb von Alfabet

gesendet werden. Nach der ersten Anmeldung wird der Anwender dazu aufgefordert, das Passwort zu ändern.

- Es ist kein anfängliches Passwort für den Anwender definiert, aber der Anwenderadministrator löscht das Passwort und konfiguriert die Anwenderdaten so, dass bei der nächsten Anmeldung die Änderung des Passworts erzwungen wird. Die Informationen über den Anwendernamen für die Anmeldung können dann über Mechanismen außerhalb von Alfabet gesendet werden. Nach der ersten Anmeldung wird der Anwender dazu aufgefordert, das Passwort zu ändern.

Ein Anwender kann sein eigenes Passwort im Menü **<Anwendername>** in der Funktionalität **Kennwort ändern** selbst ändern. Um das Passwort zu ändern, muss zusätzlich zu dem neuen Passwort das alte Passwort eingegeben werden.



Für Anwender, die sich mithilfe einer Unternehmensanmeldung (z. B. einer Verbundauthentifizierung oder der Windows-Anmeldung) anmelden, ist die Option **Passwort ändern** im Menü **<User-Name>** deaktiviert.

Hat der Anwender das alte Passwort vergessen, kann der Anwenderadministrator das Passwort löschen und einen der oben genannten Mechanismen dazu verwenden, ein neues Passwort zu definieren. Die Alfabet-Webapplikation kann optional so konfiguriert werden, dass auf dem Anmeldebildschirm die Verknüpfung **Ich habe mein Passwort vergessen** angezeigt wird. Wenn der Anwender auf die Verknüpfung klickt, erhält er zwei E-Mails. In der einen E-Mail wird der Anwender über seinen Anwendernamen informiert und eine Verknüpfung zu einem ersten Anmeldebildschirm verfügbar gemacht, in der zweiten E-Mail wird der Anwender über das erste Login-Passwort informiert. Nach der ersten Anmeldung wird der Anwender dazu aufgefordert, das Passwort zu ändern.



Informationen darüber, wie die Anzeige der Verknüpfung **Ich habe mein Passwort vergessen** aktiviert und konfiguriert wird, finden Sie unter *Hinzufügen eines Links zum Anfordern eines neuen Passworts, wenn das Passwort vergessen wurde* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Zusätzlich zur Option **Passwort ändern** im Menü **<Anwendername>** kann der Anwender dazu gezwungen werden, sein Passwort zu ändern, nachdem ein Ablaufdatum erreicht ist. In diesem Fall wird der Anwender während der Anmeldung dazu aufgefordert, sein Passwort zu ändern. Der Ablauf von Passwörtern kann auf zwei Arten konfiguriert werden:

- Ein Systemadministrator kann die Alfabet-Webapplikation so konfigurieren, dass eine Passwortänderung in bestimmten Intervallen erzwungen wird. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Standardanmeldung* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
- Das Ablaufdatum eines Passworts kann im **Anwender** -Editor im Feld **Passwort-Ablaufdatum** angegeben werden.

Ein Systemadministrator kann die Alfabet-Webapplikation so konfigurieren, dass Passwortkriterien wie die Verwendung von Sonderzeichen oder eine Mindestlänge des Passworts und die Zahl der zuletzt verwendeten Passwörter, die in der Alfabet-Datenbank gespeichert sind, durchgesetzt werden. Der Benutzer darf keines der derzeit gespeicherten Passwörter erneut verwenden. Der Anwenderadministrator kann die Liste der zuletzt verwendeten Passwörter jedoch löschen, um deren erneute Verwendung zu ermöglichen.

Wenn Passwortkriterien durchgesetzt werden, ist es nicht mehr möglich, einem Anwender die Anmeldung ohne Passwort zu erlauben. Bei der ersten Anmeldung wird der Anwender dazu aufgefordert, ein Passwort festzulegen. Anwenderpasswörter können nicht mehr von einem Administrator gelöscht werden.



Informationen über das Konfigurieren der Alfabet-Webapplikation zum Durchsetzen von Passwortkriterien finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Standardanmeldung* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Nachfolgende Informationen sind für den Anwenderadministrator für die Passwortverwaltung relevant:

- [Zuweisen eines Passworts über vom System generierte E-Mail-Benachrichtigungen](#)
- [Zuweisen eines Passworts ohne vom System generierte E-Mail-Benachrichtigungen](#)
- [Aufforderung an den Anwender, bei der ersten Anmeldung ein Passwort zu definieren](#)
- [Löschen eines vorhandenen Passworts](#)
- [Löschen von gespeicherten Passwörtern](#)
- [Definieren eines Ablaufdatums für das Passwort eines einzelnen Anwenders](#)
- [Einem Anwender die Anmeldung nach fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen ermöglichen](#)
- [Zurücksetzen der Anzahl an angeforderten neu generierten Passwörtern](#)

Zuweisen eines Passworts über vom System generierte E-Mail-Benachrichtigungen

Nachdem der Anwender erzeugt wurde, können Sie die Funktionen von **Passwort neu generieren** verwenden, um die Generierung eines ersten Anwenderpassworts und den automatischen Versand von E-Mails auszulösen, die den Anwender über die Anmeldeinformationen informieren.



Diese Funktionalität beinhaltet den Versand von E-Mails an den Anwender über das System. Stellen Sie sicher, dass für Ihre -Installation System-E-Mails aktiviert sind. Weitere Informationen über das Aktivieren des Versands von E-Mails finden Sie im Abschnitt *Aktivieren des Sendens von E-Mail-Benachrichtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Systemadministration*. Weitere Informationen zur Erstellung des Nachrichtentexts in den E-Mails oder zur Konfiguration von benutzerdefinierten Textvorlagen, die Sie anstelle der Standardtextvorlagen verwenden können, finden Sie im Abschnitt *Festlegen von benutzerdefinierten Textvorlagen für die Passwortgenerierung* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* und im Abschnitt *Textvorlagen für die Aktivierung von Anwenderpasswörtern* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand - Anhang*.

So senden Sie ein Passwort per E-Mail an einen oder mehrere ausgewählte Anwender:

- 1) Wählen Sie in der **Anwenderverwaltung** die Anwender aus, für die Sie die Anmeldung initialisieren möchten.
- 2) Wählen Sie in der Symbolleiste **Aktion > Passwort erneut generieren** aus.

So senden Sie ein Passwort per E-Mail an alle Anwender, die derzeit kein zugewiesenes Passwort haben:

- 1) Wählen Sie in der Symbolleiste **Aktion > Leere Passwörter neu generieren** aus.

So senden Sie ein Passwort per E-Mail an alle Anwender, die in Alfabet verwaltet werden:

- 1) Wählen Sie in der Symbolleiste **Aktion > Alle Passwörter neu generieren** aus.

Kann der Anwender sich aktuell nicht anmelden, weil die Höchstzahl an fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen erreicht ist, können keine Passwörter neu generiert werden, bis die Anzahl der fehlgeschlagenen Anmeldungen zurückgesetzt wurde. Das Zurücksetzen der Anzahl der fehlgeschlagenen Anmeldeversuche kann zusammen mit der Neugenerierung des Passworts in einem einzigen Schritt erfolgen:

- 1) Wählen Sie in der **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, für den Sie die Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen zurücksetzen und das Passwort neu generieren lassen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktion > Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen zurücksetzen und Passwort neu generieren**.



Die Aktionen von **Passwort neu generieren** werden in eine Protokolldatei geschrieben. Standardmäßig ist dies die Datei `PasswordChangeLog.txt` im Unterverzeichnis `Runtime\Tmp` im physischen Verzeichnis der Alfabet-Webapplikation. Informationen darüber, wie Sie den Speicherort der Protokolldatei ändern, finden Sie unter *Definition des Speicherorts der Protokolldatei für Aktionen zum Zurücksetzen und Neugenerieren von Passwörtern* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Zuweisen eines Passworts ohne vom System generierte E-Mail-Benachrichtigungen

Sie können ein erstes Passwort direkt in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** definieren und es über Ihr eigenes E-Mail-Konto oder über andere Mechanismen außerhalb von Alfabet an den Anwender senden. In diesem Fall sollte auch die Einstellung **Passwort ändern** für den Anwender aktiviert werden, damit der Anwender gezwungen ist, sein Passwort bei der ersten Anmeldung zu ändern. Diese Aktivierung muss durchgeführt werden, nachdem das Passwort zurückgesetzt wurde.

- 1) Wählen Sie in der **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, für den Sie die Anmeldung initialisieren möchten.
- 2) Wählen Sie in der Symbolleiste **Aktion > Passwort ändern**, um das Passwort des ausgewählten Anwenders zu ändern.
- 3) Geben Sie in dem sich öffnenden Fenster das neue Passwort im Feld **Neues Passwort** ein, und geben Sie es erneut in das Feld **Neues Passwort bestätigen** ein.



Bei einem neuen Anwender ohne Passwort ist das Feld **Aktuelles Passwort** deaktiviert, da es nicht erforderlich ist. Die Funktion kann auch verwendet werden, um ein vorhandenes Passwort zu ändern. Das Feld **Aktuelles Passwort** ist dann aktiv, und vor der Eingabe des neuen Passworts muss das aktuelle Passwort eingegeben werden.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.
- 5) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Bearbeiten** . Ein Editor wird geöffnet.
- 6) Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Basisdaten** das Kontrollkästchen **Passwort ändern**.



Das Häkchen wird automatisch vom Kontrollkästchen **Passwort ändern** entfernt, nachdem der Anwender das Passwort geändert hat.

- 7) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.
- 8) Informieren Sie den Anwender über seinen/ihren Benutzernamen und das Passwort sowie die Webadresse für den Zugriff auf die Alfabet -Benutzeroberfläche.

Aufforderung an den Anwender, bei der ersten Anmeldung ein Passwort zu definieren

Sie können erzwingen, dass ein Anwender das Passwort zurücksetzt:

- 1) Wählen Sie in der **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, für den Sie die Anmeldung initialisieren möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Bearbeiten** . Ein Editor wird geöffnet.
- 3) Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Basisdaten** das Kontrollkästchen **Passwort ändern**.



Das Häkchen wird automatisch vom Kontrollkästchen **Passwort ändern** entfernt, nachdem der Anwender das Passwort geändert hat.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.
- 5) Informieren Sie den Anwender über den Anwendernamen und das Passwort sowie die Webadresse für den Zugriff auf die Alfabet -Benutzeroberfläche.

Löschen eines vorhandenen Passworts

Sie können das Passwort eines Anwenders löschen, ohne sein aktuelles Passwort zu kennen.



Diese Funktionalität ist nicht verfügbar, wenn die Alfabet-Webapplikation so konfiguriert ist, dass Passwortkriterien durchgesetzt werden. Informationen über das Durchsetzen von Passwortkriterien finden Sie unter *Erzwingen von Passwörtern und Definieren von Regeln für die Passwortspezifikation* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

So löschen Sie das Passwort eines oder mehrerer in verwalteten Benutzer:

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** die Anwender aus, für die Sie das Passwort löschen möchten.
- 2) Wählen Sie in der Symbolleiste **Aktion > Passwort löschen** aus, um das Passwort des ausgewählten Anwenders zu löschen. Das aktuelle Passwort wird gelöscht. Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **OK** klicken.

So löschen Sie das Passwort aller in verwalteten Anwender:

- 1) Wählen Sie in der Symbolleiste **Aktion > Alle Passwörter löschen** aus.

Nach dem Löschen des Passworts sollte ein neues Passwort für den Anwender definiert werden.



Die Aktionen von **Passwort löschen** werden in eine Protokolldatei geschrieben. Standardmäßig ist dies die Datei `PasswordChangeLog.txt` im Unterverzeichnis `Runtime\Tmp` des physischen Verzeichnisses der Alfabet-Webapplikation. Informationen darüber, wie Sie den Speicherort der Protokolldatei ändern, finden Sie unter *Definition des Speicherorts der Protokolldatei für Aktionen zum Zurücksetzen und Neugenerieren von Passwörtern* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Löschen von gespeicherten Passwörtern

Wenn die Alfabet-Webapplikation so konfiguriert ist, dass die definierte Anzahl von Passwörtern, die der Anwender zuletzt verwendet hat, in der Alfabet-Datenbank gespeichert werden, darf der Anwender keines der gespeicherten Passwörter erneut verwenden. Für einen ausgewählten Anwender kann die Liste der zuletzt verwendeten Passwörter aus der Alfabet-Datenbank gelöscht werden. Dies ermöglicht dem Anwender, vorige Passwörter erneut zu verwenden, die er in der Vergangenheit bereits genutzt hat.

- 1) Wählen Sie in der **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, für den Sie die letzten Passwörter löschen möchten.




Indem Sie während des Auswählens die Taste "Strg" gedrückt halten, können Sie verschiedene Objekte gleichzeitig in der Tabelle auswählen.

- 2) Wählen Sie in der Symbolleiste **Aktion > Zuletzt verwendete Kennwörter löschen**, um die Liste der zuletzt verwendeten Kennwörter zu löschen. Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **OK** klicken.

Definieren eines Ablaufdatums für das Passwort eines einzelnen Anwenders

In der Regel wird für alle Anwender ein Zeitraum des Passwort-Gültigkeitsendes vom Systemadministrator konfiguriert. Für einen einzelnen Anwender kann jedoch auch ein einmaliges Passwort-Ablaufdatum von einem Anwenderadministrator definiert werden. Der Anwender wird dazu aufgefordert, sein/ihr Passwort bei der ersten Anmeldung am oder nach dem definierten Datum zu ändern.

- 1) Wählen Sie in der **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, für den Sie ein Passwort-Ablaufdatum definieren möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Bearbeiten** .
- 3) Wechseln Sie in dem sich öffnenden Editor zur Registerkarte **Basisdaten**, und geben Sie im Feld **Passwort-Ablaufdatum** ein Verfallsdatum für das Passwort ein.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Einem Anwender die Anmeldung nach fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen ermöglichen

Die Alfabet-Komponenten können so konfiguriert werden, dass die Anzahl der aufeinanderfolgenden, fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen eines Anwenders gezählt wird. Wenn eine definierte Anzahl von aufeinanderfolgenden, fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen erreicht wird, wird der Anwender gesperrt und kann sich nicht mehr anmelden.

Die Eingabe eines falschen aktuellen Passworts beim Versuch, ein Passwort zu ändern, wird ebenfalls als fehlgeschlagener Anmeldeversuch gezählt. Wird die Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen erreicht, während ein in Alfabet angemeldeter Anwender sein Passwort ändert, wird er abgemeldet und kann sich anschließend nicht wieder anmelden.

Das Neugenerieren des Passworts durch einen Anwenderadministrator oder über den Link **Ich habe mein Passwort vergessen** wird ebenfalls deaktiviert.



Informationen zur erforderlichen Konfiguration, um Anwender nach Erreichen einer definierten Anzahl von aufeinanderfolgenden fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen zu sperren, finden sie unter *Nachverfolgen von Anmeldeaktionen im Windows-Ereignisprotokoll* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Nach einer erfolgreichen Anmeldung wird der Zähler für aufeinanderfolgende, fehlgeschlagene Anmeldeversuche auf Null zurückgesetzt. Wenn ein Anwender gesperrt ist, kann der Anwenderadministrator die Anzahl der fehlgeschlagenen Anmeldeversuche auf Null zurücksetzen, um dem Anwender die Anmeldung wieder zu ermöglichen:

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen fehlgeschlagene Anmeldeversuche Sie zurücksetzen möchten.
- 2) Wählen Sie in der Symbolleiste eine der folgenden Optionen aus: **Aktion > Zähler für fehlgeschlagene Anmeldungen zurücksetzen**. Der Zähler für aufeinanderfolgende, fehlgeschlagene Anmeldeversuche wird auf Null zurückgesetzt.
 - **Aktion > Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen zurücksetzen**, um nur den Anmeldezähler zurückzusetzen.
 - **Aktion > Anzahl fehlgeschlagener Anmeldungen zurücksetzen und Passwort neu generieren**, um den Anmeldezähler zurückzusetzen, die Anzahl der neu generierten Passwörter zurückzusetzen und das Passwort des Anwenders in ein neu generiertes Passwort zu ändern, das automatisch per E-Mail an den Anwender gesendet wird.

Zurücksetzen der Anzahl an angeforderten neu generierten Passwörtern

Die Anzahl an E-Mails zur Neugenerierung von Passwörtern, die an einen Anwender gesendet werden können, ohne dass dieser sich anmelden muss, ist begrenzt. E-Mails zur Neugenerierung von Passwörtern werden versendet, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Ein Anwenderadministrator setzt das Passwort des Anwenders in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** zurück.
- Der Anwender klickt im Anmeldebildschirm auf den Link **Ich habe mein Passwort vergessen**.

Jedes Mal, wenn ein Passwort per E-Mail neu generiert wird, erhöht sich der entsprechende Zähler. Der Zähler wird auf null zurückgesetzt, sobald der Anwender sich mit dem zuletzt generierten Passwort anmeldet.

In der Funktionalität **Anwenderverwaltung** wird in der Spalte **Anzahl neu generierter Passwörter** die Anzahl der ungenutzten neu generierten Passwörter angezeigt. Die Höchstanzahl, bei deren Erreichen keine Passwörter mehr neu generiert werden können, ist rot markiert.

Wenn der Zähler die konfigurierte Höchstanzahl erreicht, werden die Funktionalitäten zum Neugenerieren von Passwörtern für den Anwender deaktiviert, bis der Zähler durch einen Anwenderadministrator zurückgesetzt wird.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Zähler für neu generierte Passwörter Sie zurücksetzen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktion > Zähler für neu generierte Passwörter zurücksetzen**.

Änderung des Anmeldemodus von „Einmaliges Anmelden“ oder „LDAP“ auf „Standardanmeldung“

Anwender, die für die Anmeldung mit Mechanismen für einmaliges Anmelden oder mit Authentifizierung über einen externen LDAP-Server erzeugt wurden, werden als extern und nicht in Alfabet verwaltete Anwender betrachtet. Die für die Standardanmeldung verfügbaren Funktionen wie das Löschen und erneute Generieren von Passwörtern werden nicht für extern verwaltete Anwender verwendet. Wenn Sie einen Anwender direkt in Alfabet erzeugen, wird der Anwender in Alfabet verwaltet und die Standardanmeldung kann für ihn konfiguriert werden.

Die Information, ob ein Anwender in Alfabet verwaltet wird oder nicht, ist in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** in der Spalte **Alfabet-verwalteter Anwender** ersichtlich. Ein Häkchen wird in der Spalte **Alfabet-verwalteter Anwender** angezeigt (= `True`), wenn der Anwender von einem Anwenderadministrator in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** erzeugt wurde. In der Spalte **Alfabet-verwalteter Anwender** wird kein Häkchen angezeigt (= `False`), wenn der Anwender über Mechanismen für einmaliges Anmelden erzeugt wurde.

Sie können einen Anwender, der über Mechanismen für einmaliges Anmelden oder über LDAP-Anmeldung erzeugt wurde, in einen Alfabet -verwalteten Anwender konvertieren:

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den oder die Anwender aus, die Sie in interne Anwender konvertieren möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktion > Als Alfabet-verwalteten Anwender einstellen**.
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken.

Beachten Sie, dass es keinen Mechanismus gibt, mit dem Sie einen in Alfabet verwalteten Anwender in einen externen Anwender umwandeln können. Zur Ausführung dieser Änderung muss der Anwender gelöscht und über eine Erstanmeldungsaktion neu angelegt werden.

Löschen der Kontexteinstellungen für einen Anwender

Die für Filter festgelegten Einstellungen, Selektoren, Spalten usw., die Anwender in Alfabet definieren, werden in den Kontexteinstellungen des Anwenders gespeichert. Wenn der Anwender in der aktuellen oder einer künftigen Sitzung zu der Ansicht oder dem Selektor zurückkehrt, werden automatisch die jüngsten Einstellungen angezeigt.

Diese Kontexteinstellungen können für einen ausgewählten Anwender gelöscht werden, wobei die vordefinierten Werte entfernt werden.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Anwender-Kontexteinstellungen Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktion > Anwender-Kontexteinstellungen löschen**. Die Anwender-Kontexteinstellungen werden entfernt.



Indem Sie während des Auswählens die Taste "Strg" gedrückt halten, können Sie verschiedene Objekte gleichzeitig in der Tabelle auswählen.

Festlegen eines Anwenders als selbstreflektierenden Anwender zur Ausführung von Ereignissen

Die Einstellung **Festlegen, dass der Anwender selbstreflektierende Ereignisse ausführen kann** ist für die automatisierte Übersetzungsfunktion sowie für die Ereignisverwaltung relevant. Ein Häkchen wird in der Spalte **Selbstreflektierende Ereignisse ausführen** angezeigt, wenn der Anwender für die Ausführung von REST-API-Serviceaufrufen für selbstreflektierende Ereignisse konfiguriert ist. Nur ein Anwender kann für die Ausführung selbstreflektierender Ereignisse bestimmt werden. Diese Einstellung ist für die automatisierte Übersetzungsfunktion sowie für die Ereignisverwaltung relevant. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Konfigurieren der automatisierten Übersetzung von Objektdaten* und *Konfigurieren von Ereignissen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Um einen Anwender für die Ausführung von selbstreflektierenden Ereignissen zu definieren, klicken Sie auf **Aktion > Festlegen, dass der Anwender selbstreflektierende Ereignisse ausführen kann**.

Zuordnen eines Mandanten zu einem Anwender

Einige Unternehmen verfügen über eine föderative Architektur. Wenn dies für Ihr Unternehmen zutrifft, können Mandanten implementiert werden, um die Sichtbarkeit von Objekten in zu steuern.

Ein Mandant dient der Organisation und Strukturierung der föderativen Architektur einer Holdinggesellschaft. Durch die Zuordnung von Mandanten zu Objekten kann die Holdinggesellschaft die Objekte in der Unternehmensarchitektur strukturieren, um zu regulieren, ob die Objekte für einige oder alle Tochtergesellschaften sichtbar sind. Nur Anwender, die einem Mandanten zugeordnet sind, sehen Objekte mit dieser Mandantendefinition. Ein Objekt, das keinem Mandanten zugeordnet wurde, wird als nicht zum Eigentum eines Mandanten zugehörig eingestuft und ist daher für alle Anwender mit den entsprechenden Zugriffsberechtigungen in der Holdinggesellschaft sichtbar.

Der Einsatz von Mandanten in der Alfabet -Lösung ist optional. Wenn in einem Unternehmen Mandanten implementiert sind, dann hat die Regulierung der Sichtbarkeit eines Objekts durch die Mandatenzuordnung

Vorrang vor allen anderen Zugriffsrechtskonzepten in Alfabet. Beispielsweise muss dem autorisierten Anwender eines Objekts der entsprechende Mandant zugewiesen werden, um auf das Objekt, dessen autorisierter Anwender er ist, zugreifen zu können.

Im Bereich eines Mandanten gelten die herkömmlichen Regeln zur Steuerung der Zugriffsberechtigungen. Daher kann ein Anwender, dem ein Mandant zugeordnet ist, nur für diejenigen der für den Mandanten sichtbaren Objekte Schreib-/Lesezugriffsrechte erhalten, für die er über autorisierten Zugriff verfügt, das heißt für die er entweder der autorisierter Anwender, der Stellvertreter, Mitglied einer autorisierten Anwendergruppe oder Diskussionsgruppe ist, eine regelbasierte Zugriffsberechtigung hat oder einen Workflow oder eine Aufgabe ausführt.

Normalerweise wird einem Anwender nur ein Mandant zugeordnet. Der Anwender kann auf alle Objekte zugreifen, die seinem Mandanten zugeordnet sind.

Ein Anwender, dem mehrere Mandanten zugeordnet sind, kann sich nur mit jeweils einem Mandanten bei Alfabet anmelden. Der erste Mandant, der im Editor **Anwender** auf der Registerkarte **Mandanten** mit einem Häkchen versehen ist, wird standardmäßig automatisch bei der Anmeldung verwendet.


Der Anwender kann die Mandantenzuordnung während der aktuellen Sitzung jederzeit ändern, indem er auf **<Anwendername> > Mandant des Anwenders ändern** in der oberen rechten Ecke der Benutzeroberfläche klickt und dann auf den gewünschten Mandanten klickt. Die Startseite wird angezeigt und der Mandant wird auf die Benutzeroberfläche angewandt.

Sie können einen Anwender als Mandant-Master bestimmen. Der Mandant-Master hat Zugriff auf alle Mandanten in Ihrem Unternehmen und kann sich daher bei anmelden und jedes Objekt unabhängig von dessen Mandanten anzeigen.



Detaillierte Informationen über die in implementierten Zugriffsberechtigungskonzepte finden Sie unter *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Die Anwender können die Mandanten während einer -Sitzung jederzeit ändern. Informationen darüber, wie die Anwender den Mandanten ändern können, mit dem Sie gerade arbeiten, finden Sie unter *Ändern des Mandanten, mit dem Sie angemeldet sind* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Informationen über das Konfigurieren von Mandanten finden Sie unter *Implementieren der Mandantenfähigkeit für eine föderative Architektur* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Zuordnen eines Mandanten zu einem Anwender:

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dem Sie einen Mandanten zuordnen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Bearbeiten** . Der Editor **Anwender** wird angezeigt.
- 3) Gehen Sie zur Registerkarte **Mandanten**, und geben Sie bei Bedarf Informationen in die Felder ein. Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um dem ausgewählten Anwender einen oder mehrere Mandanten zuzuordnen. Normalerweise wird einem Anwender nur ein Mandant zugeordnet. Der Anwender kann auf alle Objekte zugreifen, die seinem Mandanten zugeordnet sind.
- 4) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Mandant-Master**, um dem ausgewählten Anwender alle Mandanten in Ihrem Unternehmen zuzuordnen. Ein Mandant-Master kann sich in einloggen und alle Objekte unabhängig von deren Mandantenzuordnung sehen.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern, oder auf **Abbrechen**, wenn Sie das Dialogfeld schließen möchten, ohne sie zu speichern.

Ausrichten des -Anwenderverzeichnisses an einem externen Verzeichnis

Die -Anwender können aus einem externen Verzeichnis wie etwa LDAP stammen. Da die Informationen im externen Repository Änderungen unterliegen, müssen die Anwenderinformationen in regelmäßig von einem Systemadministrator in einem Batchauftrag neu synchronisiert und aktualisiert werden. Informationen über die Neusynchronisierung von Daten mit einer externen Quelle finden Sie im Abschnitt *Integrieren von Daten aus externen Quellen* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Wenn ein Anwender aus einem externen Repository gelöscht wird und auch in der Alfabet-Datenbank definiert ist, muss der Anwender manuell aus entfernt werden. Bevor Sie den Anwender löschen, müssen Sie sich vergewissern, dass alle Objekte, für die der Anwender zuständig ist, einem anderen Anwender zugewiesen wurden.




Es ist ein Selektor **Person** (`PersonSelector`) verfügbar, der ein Feld **Löschvorgang angefordert** umfasst, mit dem Anwender auf der Grundlage der `DeletionRequested`-Eigenschaft gesucht werden können. Um den Selektor **Person** (`PersonSelector`) mithilfe des Felds **Löschvorgang angefordert** zu implementieren, muss die folgende Zeile zu dem XML-Objekt **GeneralViewMap** hinzugefügt werden, das im Konfigurationstool Alfabet Expand verfügbar ist:


```
<MapEntry Type="Selector" Source="StandardSelector:PERS_SelectorDef"
Target="PersonSelector:PERS_SelectorDef_PersonDeletionRequested"/>
```

Weitere Informationen zum Konfigurieren des XML-Objekts **GeneralViewMap** finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Benutzeroberfläche von alfabet für die Zuordnung von Standardkonfigurationsobjekten zu benutzerdefinierten Konfigurationsobjekten*.



Wenn Sie einen Anwender aus der Alfabet-Datenbank löschen, wird der Anwender samt den zugehörigen Anwenderinformationen irreversibel aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Ferner werden auch die Beziehungen, die dieser Anwender zu Objekten, Aufgaben, Anwendergruppen und konfigurierten Berichten hat, gelöscht. Deshalb sollten Sie die Objektverantwortlichkeiten des Anwenders überprüfen und, wenn nötig, neu zuweisen für die Objekte, für die der Anwender als autorisierter Anwender, Stellvertreter oder Rolle definiert ist. Sie sollten ebenfalls alle Aufgaben und Workflow-Aktivitäten, für die der Anwender verantwortlich ist, neu zuweisen. Die Verantwortlichkeiten für Objekte können auf den entsprechenden Ansichtsseiten im Objektprofil des Anwenders, der gelöscht werden soll, neu zugeordnet werden. Bitte beachten Sie, dass im Fall von Workflows Anwenderinformationen (wie die, wer den Workflowschritt ausgeführt hat) auch für Anwender beibehalten wird, die aus der Alfabet-Datenbank gelöscht wurden.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** im Filterfeld neben dem Feld **Suchmuster** die Option **Löschvorgang angefordert** aus, geben Sie in das Feld **Suchmuster** `True` ein, um nach den Anwendern zu suchen, die aus einem externen Repository gelöscht wurden, und klicken Sie auf **Aktualisieren**. Es werden alle Anwender angezeigt, die aus dem externen Repository gelöscht wurden, aber in Alfabet-Datenbank verblieben sind.
- 2) Wählen Sie einen Anwender aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** , um zu dem Objektprofil zu navigieren und Verantwortlichkeiten für Objekte zu überprüfen und ggf. neu zuzuweisen, für die der Anwender als autorisierter Anwender, Vertreter oder mit einer Rolle Verantwortung trägt, ebenso wie alle Aufgaben und Workflow-Aktivitäten, für die der Anwender verantwortlich ist.
- 3) Kehren Sie zu der Funktionalität **Anwenderverwaltung** zurück, indem Sie im Browser auf die Schaltfläche „Zurück“ klicken.

- 4) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, den Sie löschen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** .

Anonymisieren von Anwenderdaten

Die Datenanonymisierungsfähigkeit gewährleistet die Datentransparenz und Rechenschaftspflicht im gesamten Unternehmen und unterstützt das Unternehmen, die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu erfüllen. Mittels Pseudonymisierung können beispielsweise Anwenderdaten durch einen künstlichen Bezeichner ersetzt werden, um die Anonymität zu gewährleisten, wenn der Anwender das Unternehmen verlässt, oder es können alle sensiblen Daten durch künstliche Bezeichner in der Entwicklungs- oder Testumgebung ersetzt werden.

Die Anonymisierung kann für Daten vom Typ `String`, `Text`, `URL` und `Picture` ausgeführt werden. Ein Lösungsentwickler muss die Anonymisierungsfunktion für die Objektklasse `Person` in Alfabet Expand aktivieren, um die Anonymisierungsoptionen für Anwenderadministratoren zu aktivieren. Der Lösungsentwickler konfiguriert auch individuelle Anonymisierungsmethoden für die Objektklasseneigenschaften, die anonymisiert werden können. Die Anwenderdaten können entweder mit einer zufälligen Zeichenfolge oder durch den `REFSTR` des Anwenders ersetzt werden, oder bei der Anonymisierung auf `NULL` gesetzt werden.



Informationen über die erforderliche Konfiguration zur Datenanonymisierung und deren Auswirkungen finden Sie unter *Anonymisieren von Daten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Anonymisieren von Daten ausgewählter Anwender](#)
- [Anwender von der Anonymisierung ausschließen](#)

Anonymisieren von Daten ausgewählter Anwender

So lösen Sie die Anonymisierung der Daten ausgewählter Anwender aus:



Die Anonymisierung von Daten ist ein sensibler Prozess, der die Integrität der Datenbank beeinträchtigen könnte. Sie kann nicht rückgängig gemacht werden! **Sichern Sie immer die Alfabet-Datenbank, bevor Sie eine Datenanonymisierung auslösen!**




Wenn der anonymisierte Anwender **Letzter aktualisierender Anwender** oder **Ersteller** eines Konfigurationsobjekts ist, das dem Explorer-Knoten **Klassenauf** der Registerkarte **Metamodell** untergeordnet ist, werden die Verbindungen aller derzeit ausgeführten Alfabet-Komponenten mit der Alfabet-Datenbank beendet, und die Datenbank wird während des Anonymisierungsvorgangs gesperrt. Die Alfabet-Komponenten müssen anschließend neu gestartet werden.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den/die Anwender aus, den/die Sie anonymisieren möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktion > Anwender anonymisieren**.
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken.

Anwender von der Anonymisierung ausschließen

Einzelne Anwender können von der Anonymisierung ausgeschlossen werden, um sicherzustellen, dass die Daten dieses Anwenders nicht anonymisiert werden können:

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, den Sie von der Anonymisierung ausschließen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Bearbeiten** . Der Editor **Anwender** wird angezeigt.
- 3) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aus der Anonymisierung ausschließen**.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.


Entfernen eines Anwenders aus der Anwendergemeinschaft

Sie können jeden beliebigen Anwender aus der Anwendergemeinschaft entfernen. Hierzu müssen Sie den Anwender aus Alfabet-Datenbank löschen.



Wenn Sie einen Anwender aus der Alfabet-Datenbank löschen, wird der Anwender samt den zugehörigen Anwenderinformationen irreversibel aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Ferner werden auch die Beziehungen, die dieser Anwender zu Objekten, Aufgaben, Anwendergruppen und konfigurierten Berichten hat, gelöscht. Deshalb sollten Sie die Objektverantwortlichkeiten des Anwenders überprüfen und, wenn nötig, neu zuweisen für die Objekte, für die der Anwender als autorisierter Anwender, Stellvertreter oder Rolle definiert ist. Sie sollten ebenfalls alle Aufgaben und Workflow-Aktivitäten, für die der Anwender verantwortlich ist, neu zuweisen. Die Verantwortlichkeiten für Objekte können auf den entsprechenden Ansichtsseiten im Objektprofil des Anwenders, der gelöscht werden soll, neu zugeordnet werden. Bitte beachten Sie, dass im Fall von Workflows Anwenderinformationen (wie die, wer den Workflowschritt ausgeführt hat) auch für Anwender beibehalten wird, die aus der Alfabet-Datenbank gelöscht wurden.

Löschen eines Anwenders aus Alfabet-Datenbank:

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, den Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Zuordnen von Anwenderprofilen zu einem ausgewählten Anwender

Auf der Ansichtssseite **Zugeordnete Anwenderprofile** werden alle Anwenderprofile angezeigt, die dem ausgewählten Anwender zugeordnet sind.

Anwenderprofile sind die Basis für die Anwenderverwaltung in Alfabet und dient als Einstiegspunkt beim Zugriff auf Alfabet. Alle Anwender müssen sich mit einem Anwenderprofil anmelden, das ihnen von einem Anwenderadministrator zugeordnet werden muss. Allen Anwendern, die auf Alfabet zugreifen, muss daher mindestens ein Anwenderprofil zugeordnet sein. Die Anwender können jedoch entsprechend Ihrer


Verantwortlichkeiten in der Anwendergemeinschaft und im Unternehmen als Ganzes über mehrere Anwenderprofile verfügen. Ein Anwender kann während einer Sitzung jederzeit zu einem anderen verfügbaren Anwenderprofil wechseln.

In einem Anwenderprofil werden die für einen Anwender verfügbaren Alfabet -Funktionalitäten, die Sichtbarkeit und die Bearbeitbarkeit von Objektklassen und Objektklassenattributen sowie die Verfügbarkeit von zugehörigen Funktionalitäten wie Wizards und Workflows angegeben.




Einem Anwender, der als **anonymer Anwender** (**Typ Anonymous**) definiert wurde, kann nur das Anwenderprofil zugeordnet werden, das für anonyme Anwender definiert wurde. Wenn einem anonymen Anwender ein anderes Anwenderprofil zugeordnet werden muss, müssen Sie diesen Anwender zunächst im Editor **Person** in einen benannten Anwender (**Typ NamedUser**) ändern. Informationen über das Spezifizieren eines Anwenders als benannter oder anonymer Anwender finden Sie unter [Definieren und Verwalten von Anwendern](#) im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

Zuordnen eines Anwenderprofils zu einem ausgewählten Anwender:

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dem Sie ein Anwenderprofil zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren** .
- 2) Klicken Sie auf **Zugeordnete Anwenderprofile**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Anwenderprofile zuordnen**. Die Objekt-Auswahl wird mit allen Anwenderprofilen angezeigt, die für Ihr Unternehmen erzeugt wurden.
- 4) Wählen Sie ein Anwenderprofil aus, und klicken Sie auf **OK**. Das neue Anwenderprofil wird in der Tabelle angezeigt.



Um ein Anwenderprofil von dem ausgewählten Anwender zu entfernen, klicken Sie auf der Ansichtssseite **Zugeordnete Anwenderprofile** auf ein Anwenderprofil und dann auf die Schaltfläche **Entfernen** .

Zuordnen einer Anwendergruppe zu einem ausgewählten Anwender

Auf der Ansichtssseite **Anwendergruppenmitgliedschaft** können Sie dem ausgewählten Anwender eine Anwendergruppe zuordnen.

In einer Anwendergruppe wird eine Reihe von Anwendern zusammengefasst. Wenn eine Anwendergruppe einem Objekt zugeordnet ist, wird sie als die autorisierte Anwendergruppe des Objekts bezeichnet.



Die Ausbreitungs- und Vererbungsregeln für Anwendergruppenrechte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren der Ausbreitung/Vererbung von Anwendergruppenrechten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, den Sie einer Anwendergruppe zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren** .

- 2) Klicken Sie auf **Anwendergruppen-Mitgliedschaften**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Anwendergruppen zuordnen**. Die Objekt-Auswahl wird geöffnet; darin werden alle Anwendergruppen angezeigt.
- 4) Wählen Sie die Anwendergruppe aus, der Sie den Anwender zuweisen möchten, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Anwendergruppe wird in der Tabelle angezeigt.



Um eine Anwendergruppe vom ausgewählten Anwender zu entfernen, müssen Sie auf der Ansichtssseite **Anwendergruppen-Mitgliedschaften** auf eine Anwendergruppe und dann auf die Schaltfläche **Entfernen**  klicken.

Zuordnen von Berichten zu einem ausgewählten Anwender

Auf der Ansichtssseite **Anwenderberichte** werden alle konfigurierten Berichte angezeigt, die dem ausgewählten Anwender zugeordnet sind. Die hier definierten konfigurierten Berichte werden einem Anwender angezeigt, der auf die in der Funktionalität **Suchen** verfügbare Ansicht **Berichte** zugreift.



Die Zugriffsberechtigung auf konfigurierte Berichte kann auf autorisierte Anwender und autorisierte Anwender beschränkt werden mittels des Attributs **Auf autorisierten Zugriff beschränken**, das im Editor **Bericht** in der Funktionalität **Berichtverwaltung** definiert wird. Damit ein Anwender auf einen konfigurierten Bericht zugreifen kann, sollte das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** im Editor **Bericht** NICHT ausgewählt werden. Wenn ein Häkchen für das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** gesetzt wurde, kann ein Anwender, sofern er nicht der autorisierte Anwender oder Mitglied einer autorisierten Anwendergruppe ist, NICHT auf den ausgewählten konfigurierten Bericht zugreifen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Definieren und Verwalten des Anwenderzugriffs auf konfigurierte Berichte](#). Anwender mit den entsprechenden Zugriffsrechten können den konfigurierten Bericht in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** im Modul **Suche** aufrufen. Informationen hierzu finden Sie unter *Ausführen konfigurierter Berichte* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte kann auch für Anwenderprofile und Anwendergruppen spezifiziert werden. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten [Konfigurierte Berichte einem Anwenderprofil zur Verfügung stellen](#) und [Definieren der Anwenderprofile, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können](#).

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dem Sie einen konfigurierten Bericht zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche

Navigieren 

- 2) Klicken Sie auf **Anwenderberichte**. Es werden alle konfigurierten Berichte angezeigt, die dem ausgewählten Anwender zugeordnet wurden. Folgende Informationen werden für jeden konfigurierten Bericht angezeigt:

- **Titel:** Der Titel des konfigurierten Berichts.
- **Beschreibung:** Eine Beschreibung, die den Zweck des konfigurierten Berichts angibt.
- **Typ :** Zeigt an, ob der konfigurierte Bericht auf einer Native-SQL Abfrage (SQL), einer Alfabet-Abfrage (Query), einer grafischen Vorlage (Custom), einem Objektprofil/Objekt-Cockpit (ObjectView) oder einer URL (Extern) basiert.

- 3) Klicken Sie auf **Neu > Bericht hinzufügen**, um dem ausgewählten Anwender einen konfigurierten Bericht zur Verfügung zu stellen.
- 4) Wählen Sie in der Auswahl einen oder mehrere konfigurierte Berichte aus, die dem Anwender hinzugefügt werden sollen, und klicken Sie auf **OK**.
- 5) Um einen konfigurierten Bericht anzuzeigen, wählen Sie diesen in der Ansicht **Anwenderberichte** aus und klicken auf die Schaltfläche **Bericht öffnen**.

Neuzuordnen von Objekten eines Anwenders zu einem anderen autorisierten Anwender oder einem Stellvertreter

Auf der Ansichtssseite **Autorisierte Anwenderobjekte** können Sie die Objekte anzeigen, auf die ein ausgewählter Anwender autorisierten Zugriff hat.



Änderungen auf der Ansichtssseite **Objekte des autorisierten Anwenders** werden NICHT in den Eigenschaften `LAST_UPDATE_USER` und `LASTUPDATE` aktualisiert. Die Eigenschaften `LAST_UPDATE_USER` und `LASTUPDATE` werden nur dann in Alfabet-Datenbank aktualisiert, wenn die Änderungen im Editor eines Objekts vorgenommen werden. Informationen zum Konfigurieren der Historie-Nachverfolgung finden Sie im Abschnitt *Anzeigen der Änderungshistorie eines Objekts*.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Objektverantwortlichkeiten Sie neu zuordnen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche

Navigieren  .

- 2) Klicken Sie auf **Objekte des autorisierten Anwenders**, um die Ansicht zu öffnen. In der Ansicht werden alle Objekte angezeigt, für die Ihnen autorisierter Zugriff gewährt wurde.
- 3) Um den Satz von Objekten in der Ansicht zu beschränken, wählen Sie im Feld **Klasse auswählen** die Objektklasse aus, deren Objekte Sie definieren möchten, und klicken Sie auf **Aktualisieren**.
- 4) Sie können einem in der Tabelle ausgewählten Objekt einen neuen autorisierten Anwender, eine Autorisierte Anwendergruppe oder einen Stellvertreter zuordnen.
 - Um einen Stellvertreter zu einem Objekt hinzuzufügen, wählen Sie das Objekt in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Bearbeiten > Stellvertreter für ausgewählte Objekte festlegen**. Obwohl einem Objekt mehrere Stellvertreter zugeordnet werden können, können Sie pro Aktion nur jeweils einen einzelnen Stellvertreter definieren.
 - Um den Stellvertreter für ein Objekt zu ändern, wählen Sie das Objekt in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Bearbeiten > Stellvertreter für ausgewählte Objekte ersetzen**.
 - Um alle Stellvertreter für das Objekt zu entfernen, wählen Sie das Objekt in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Bearbeiten > Stellvertreter für ausgewählte Objekte entfernen**.
 - Um dem Objekt einen neuen autorisierten Anwender zuzuordnen, wählen Sie das Objekt in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Bearbeiten > Autorisierten Zugriff für ausgewählte Objekte ersetzen**.
 - Um die Zuordnung des autorisierten Anwenders oder von autorisierten Anwendergruppen zu dem Objekt zu ändern, wählen Sie das Objekt in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Bearbeiten > Autorisierten Zugriff für ausgewähltes Objekt ändern**.

- Um dem Objekt eine autorisierte Anwendergruppe zuzuordnen, wählen Sie das Objekt in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Bearbeiten > Anwendergruppen zu ausgewählten Objekten hinzufügen**.
- Sie können die oben genannten Änderungen auch für alle Objekte, die in der Ansicht angezeigt werden, vorzunehmen, indem Sie die entsprechende Option für alle Objekte im Menü **Bearbeiten** verwenden.

Neuzuordnen von Vertreterverantwortlichkeiten für die Vertreterzuweisungen eines ausgewählten Anwenders

Ein Stellvertreter ist ein Alfabet -Anwender, dem Schreib- und Lesezugriffsrechte für ein Objekt gewährt wurden, um im Namen des autorisierten Anwenders zu agieren.

Auf der Ansichtsseite **Vertreterzuweisungen** können Sie alle Objekte anzeigen, für die der ausgewählte Anwender der Vertreter ist. Ferner können Sie die Vertreterverantwortlichkeit von dem Anwender entfernen und einen anderen Anwender als neuen Vertreter des entsprechenden Objekts zuordnen. Der ursprüngliche Vertreter hat dann keinen autorisierten Zugriff mehr auf das Objekt und das Objekt ist in der Funktionalität **Eigene Informationen** auf seiner Ansichtsseite der **Vertreterzuweisungen** nicht mehr verfügbar.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Vertreterverantwortlichkeiten Sie neu zuordnen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche

Navigieren 

- 2) Klicken Sie auf **Vertreterzuweisungen**.
- 3) Wählen Sie im Feld **Klasse auswählen** die Objektklasse im Dropdown-Listefeld aus, die Sie in der Tabelle anzeigen möchten, und klicken Sie dann auf **Aktualisieren**.
- 4) Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
 - Um den Stellvertreter für ein Objekt zu ändern, wählen Sie das Objekt in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Bearbeiten > Stellvertreter für ausgewählte Objekte ersetzen**.
 - Um alle Stellvertreter für das Objekt zu entfernen, wählen Sie das Objekt in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Bearbeiten > Stellvertreter für ausgewählte Objekte entfernen**.
 - Sie können die oben genannten Änderungen auch für alle Objekte, die in der Ansicht angezeigt werden, vorzunehmen, indem Sie die entsprechende Option für alle Objekte im Menü **Bearbeiten** verwenden.


Neuzuordnen von Verantwortlichkeiten für die Rollenobjekte eines Anwenders

In sind einigen Objekten Rollen zugeordnet.

Über eine Rolle wird die funktionale Beziehung oder Verantwortlichkeit eines Anwenders oder einer Organisation zu einem Objekt definiert. Eine Rolle basiert auf einem für eine Objektklasse konfigurierten Rollentyp. Rollen werden nur zu Informationszwecken definiert und bieten Detailinformationen über Anwender oder


Organisationen, die wiederum über Informationen über das Objekt verfügen oder daran interessiert sind. Die Definition einer Rolle für ein Objekt hat daher keinerlei Auswirkung auf Zugriffsberechtigungen.

Auf der Ansichtssseite **Rollenobjekte** können Sie alle Objekte anzeigen, für die dem ausgewählten Anwender eine Rolle zugeordnet ist. Ferner können Sie ein Rollenobjekt aus einem ausgewählten Anwender entfernen und einem anderen Anwender neu zuordnen. Einem Anwender kann für ein Objekt auf der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* des entsprechenden Objekts eine funktionale Rolle zugewiesen werden.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Rollen Sie neu zuordnen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**  .
- 2) Klicken Sie auf **Rollenobjekt**.
- 3) Wählen Sie im Feld **Klasse auswählen** die Objektklasse im Dropdown-Listenfeld aus, die Sie in der Tabelle anzeigen möchten, und klicken Sie dann auf **Aktualisieren**.
- 4) Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
 - Um die Rolle für ein Objekt zu ändern, wählen Sie die Zeile in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Verantwortlichkeit für ausgewählte Rollen ersetzen**.
 - Zum Entfernen aller Rollen von einem Objekt wählen Sie die Zeile in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Ausgewählte Verantwortlichkeiten entfernen**.
 - Sie können die oben genannten Änderungen auch für alle Objekte, die in der Ansicht angezeigt werden, vorzunehmen, indem Sie die entsprechende Option für alle Objekte im Menü **Bearbeiten** verwenden.

Neuzuordnen von Verantwortlichkeiten für die Dashboards eines Anwenders


Einigen Anwendern Dashboards zugeordnet. Mit der Ansichtssseite **Anwender-Dashboards** können Sie die Zuordnung von Dashboards verwalten, falls der Eigentümer des Dashboards die Firma verlassen oder eine andere Rolle übernommen hat. Mit dieser Ansicht können Sie einen anderen Anwender als Eigentümer eines ausgewählten Dashboards zuordnen und somit den aktuellen Anwender als Eigentümer des Dashboards entfernen.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Dashboards Sie verwalten möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**  .
- 2) Klicken Sie auf **Anwender-Dashboards**.
- 3) Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
 - Um die Zuordnung eines Dashboards zu ändern, wählen Sie die Zeile in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Verantwortlichkeit für ausgewählte Dashboards ersetzen**.
 - Um die Zuordnung eines Dashboards zu dem ausgewählten Anwender aufzuheben, wählen Sie die Zeile in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Ausgewählte Dashboards entfernen**.

- Wenn Sie eine der oben genannten Änderungen an allen in der Ansicht angezeigten Dashboards vornehmen möchten, wählen Sie die entsprechende Option im Menü **Bearbeiten** für alle Objekte aus.

Neuzuordnen oder Schließen der Aufgaben eines Anwenders

Auf der Ansichtssseite **Anwenderaufgaben** werden alle Aufgaben angezeigt, die dem ausgewählten Anwender zugeordnet sind. Hier können Sie einzelne oder alle Aufgaben, bei Bedarf, neu zuordnen. Abhängig von der Konfiguration Ihrer -Lösung kann eine E-Mail-Benachrichtigung an den Empfänger der Aufgabe geschickt werden, um diesen über die Zuordnung der Aufgabe für das betreffende Objekt zu informieren.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Aufgaben Sie neu zuordnen oder schließen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**  .
- 2) Klicken Sie auf **Anwenderaufgaben**.
- 3) Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
 - Klicken Sie in der Tabelle auf die Aufgabe(n) und dann auf **Bearbeiten > Ausgewählte Aufgabe(n) anderem Anwender neu zuweisen**, um eine ausgewählte Aufgabe einem anderen Anwender zuzuweisen. Wählen Sie den Anwender aus, dem Sie die Aufgabe zuweisen möchten, und klicken Sie auf **OK**. Die Aufgabe wird von der Ansichtssseite **Anwenderaufgaben** entfernt und wird bei dem neuen Verantwortlichen in der Funktionalität **Eigene Aufgaben** angezeigt.
 - Um eine ausgewählte Aufgabe wieder ihrem Ersteller zuzuweisen, klicken Sie in der Tabelle auf **Bearbeiten > Ausgewählte Aufgabe(n) zu Ersteller zuweisen**. Die Aufgabe wird von der Ansichtssseite **Anwenderaufgaben** entfernt und wird beim Ersteller in der Funktionalität **Eigene Aufgaben** angezeigt.
 - Um eine oder mehrere Aufgaben zu schließen, klicken Sie in der Tabelle auf **Bearbeiten > Ausgewählte Aufgabe(n) schließen**. Nachdem Sie die Warnmeldung mit **Ja** bestätigt haben, wird der Status der ausgewählten Aufgaben auf **Geschlossen** gesetzt, und die Aufgaben werden von der Ansichtssseite **Gesendete Aufgaben des Anwenders** aus der Funktionalität **Gesendete Aufgaben** entfernt.
 - Sie können die oben genannten Änderungen auch für alle Objekte, die in der Ansicht angezeigt werden, vorzunehmen, indem Sie die entsprechende Option für alle Objekte im Menü **Bearbeiten** verwenden.

Schließen der gesendeten Aufgaben eines Anwenders

Auf der Ansichtssseite **Gesendete Anwenderaufgaben** werden alle Aufgaben angezeigt, die von einem Anwender gesendet wurden und nicht den Status **Geschlossen** aufweisen. Hier können Sie einzelne oder, bei Bedarf, alle Aufgaben schließen.



- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Aufgaben Sie schließen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**  .

- 2) Klicken Sie auf **Gesendete Anwenderaufgaben**.
- 3) Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
 - Um eine oder mehrere Aufgaben zu schließen, klicken Sie in der Tabelle auf **Bearbeiten > Ausgewählte Aufgabe(n) schließen**.
 - Klicken Sie zum Schließen aller Aufgaben auf **Bearbeiten > Alle Aufgaben schließen**.
- 4) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken. Der Status der ausgewählten Aufgaben wird auf **Geschlossen** gesetzt, und die Aufgaben werden von der Ansichtseite **Gesendete Aufgaben des Anwenders** und aus der Funktionalität **Gesendete Aufgaben** entfernt.

Neuzuordnen eines Workflows eines Anwender zu einem anderen Workflow-Eigentümer

Auf der Ansichtseite **Anwender-Workflows** werden alle Workflows angezeigt, deren Workflow-Eigentümer der ausgewählte Anwender ist. Sie können die Eigentümerschaft des Workflows einem anderen Anwender zuordnen. Folgende Informationen werden angezeigt:

- **Workflow:** Zeigt den Namen des Workflows an. Der Name des Workflows ist automatisch mit dem Namen der Workflow-Vorlage identisch, auf der der Workflow basiert.
- **Workflow-ID** Zeigt die Identifikationsnummer des Workflows an.
- **Aktueller Workflowschritt:** Zeigt den Namen des Workflowschritts an, der aktuell im Workflow ausgeführt wird. Sie müssen den Workflow erweitern, um den Workflowschritt zu sehen.
- **ID des Workflowschritts:** Zeigt die Identifikationsnummer des aktuellen Workflowschritts an.
- **Objekt-ID:** Zeigt die Identifikationsnummer des Objekts an, das im aktuellen Workflowschritt bearbeitet wird.
- **Objektname:** Zeigt den Namen des Objekts an, das im Workflowschritt bearbeitet wird.
- **Startdatum:** Zeigt den Zeitstempel für das Startdatum des Workflows/Workflowschritts an.
- **Enddatum:** Zeigt den Zeitstempel für das Fertigstellungsdatum des Workflows/Workflowschritts an.
- **Workflow-Status:** Zeigt den aktuellen Status des Workflows/Workflowschritts an. Informationen über die Bedeutung der einzelnen Werte und die Berichtigung von Fehlern finden Sie unter *Informationen zu Ereigniswerten und Beheben von Workflow-Fehlern*.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Workflows Sie neu zuordnen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** .
- 2) Klicken Sie auf **Workflows**.
- 3) Wählen Sie den Workflow aus, den Sie einem anderen Anwender zuordnen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigentümer ändern** .
- 4) Wählen Sie im Selektor die Person aus, der Sie die Eigentümerschaft für den Workflow neu zuordnen möchten, und klicken Sie auf **OK**. Der Workflow wird neu zugeordnet und in der Funktionalität **Eigene Workflows** des ausgewählten Anwenders angezeigt.

Neuzuordnen der Workflow-Schritte eines Anwenders zu einem anderen verantwortlichen Anwender

Auf der Ansichtsseite **Anwender-Workflow-Aktivitäten** werden alle Workflow-Schritte angezeigt, für die der ausgewählte Anwender verantwortlich ist. Sie können einzelne Workflow-Schritte einem anderen Anwender zuordnen. Folgende Spalten werden angezeigt:

- **Workflow:** Zeigt den Namen des Workflows an, zu dem der Workflowschritt gehört.
 - **Workflow-ID:** Zeigt die Identifikationsnummer des Workflows an, der aktuell bearbeitet wird.
 - **Objektname:** Zeigt den Namen des Objekts an, das im Workflowschritt bearbeitet wird.
 - **Objekt-ID:** Zeigt die Identifikationsnummer des Objekts an, das im aktuellen Workflowschritt bearbeitet wird.
 - **Aktiver Schritt:** Zeigt den Namen des Workflowschritts an, der aktuell im Workflow ausgeführt wird.
 - **Schritt-ID:** Zeigt die Identifikationsnummer des Workflowschritts an, der aktuell bearbeitet wird.
 - **Voriger Schritt:** Zeigt den Namen des Workflowschritts an, der vor dem aktuellen Workflowschritt ausgeführt wurde.
 - **Eingabedatum:** Zeigt den Zeitstempel an, der angibt, wann der Workflow in den aktuellen Workflowschritt übergegangen ist.
 - **Verbleibende Tage:** Wenn eine Frist konfiguriert wurde, wird hier die Anzahl von Tagen angezeigt, die verbleibt, bis der Workflowschritt abläuft.
 - **Bereit:** Zeigt ein Häkchen an, wenn der aktuelle Workflowschritt ausgeführt wurde und bestätigt und fertiggestellt werden kann.
 - **Gesperrt durch:** Zeigt den Namen des Anwenders an, der derzeit an dem Workflowschritt arbeitet.
 - **Kommentare zum aktuellen Schritt:** Zeigt ein Häkchen an, wenn dem aktuellen Workflowschritt ein Kommentar hinzugefügt wurde. Um auf den Kommentar zuzugreifen, wählen Sie den Workflowschritt aus, klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** , und klicken Sie auf **Aktivitäten des aktiven Schritts**, um die Kommentare in der Spalte **Meldung** anzuzeigen.
 - **Kommentare zu vorigen Schritten:** Zeigt ein Häkchen an, wenn dem vorigen Workflowschritt ein Kommentar hinzugefügt wurde. Um auf den Kommentar zuzugreifen, wählen Sie den Workflowschritt aus, klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** , und klicken Sie auf **Aktivitäten vorheriger Schritte**, um die Kommentare in der Spalte **Meldung** anzuzeigen.
- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** den Anwender aus, dessen Workflow-Schritte Sie neu zuordnen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**  .
 - 2) Klicken Sie auf **Anwender-Workflow-Aktivitäten**.
 - 3) Wählen Sie den Workflow-Schritt aus, den Sie delegieren möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Delegieren** .

- 4) Der Editor **Workflowschritt delegieren** wird geöffnet. Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein:
- **Alle aktuellen Workflow-Schritt-Eigentümer ersetzen:** Wählen Sie dies aus, wenn alle derzeit für den ausgewählten Workflowschritt verantwortlichen Anwender durch die Anwender ersetzt werden sollen, an die der Workflow delegiert wird.
 - **Verantwortlichkeit des aktuellen Anwenders aufheben:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Verantwortlichkeit des derzeit für den Workflow-Schritt verantwortlichen Anwenders aufheben möchten. Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Verantwortlichkeit des derzeit für den Workflow-Schritt verantwortlichen Anwenders beibehalten möchten.
 - **Kommentar:** Geben Sie an, warum Sie den Workflow an einen anderen Anwender delegieren. Die Erklärung wird auf der Ansichtsseite **Workflow-Schritt-Ereignisverfolgung** in der Spalte **Meldung** angezeigt.
 - **Delegierte:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Person hinzufügen**, um eine oder mehrere Personen auszuwählen, an die der Workflow-Schritt delegiert werden soll.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern. Der verantwortliche Anwender findet den Workflowschritt in den Ansichten **Workflow-Aktivitätenexplorer** und **Eigene Workflow-Aktivitäten**.

Erzeugen eines Kontakts

Mithilfe der Funktion **Kontakteverwaltung** können Sie Kontakte in erstellen. Kontakte sind Anwender des Stereotyps **Kontakt**, die nur zu Dokumentationszwecken erstellt werden und keine Zugriffsberechtigungen auf haben. Ein Unternehmen könnte zum Beispiel den Wunsch haben, Rollen im Zusammenhang mit Verkaufsmitarbeitern zu verwalten, um Anbieterkontakte zu verwalten, dabei jedoch nicht wollen, dass die Verkaufsmitarbeiter auf zugreifen können. Idealerweise sollten neue Anwender, die keine Zugriffsberechtigungen haben sollen, auf Basis des Personenstereotypen **Kontakt** in der Funktionalität **Kontakteverwaltung** erzeugt werden.

In der Tabelle werden alle vorhandenen Kontakte angezeigt (Anwender auf Basis des Stereotyps **Kontakt**). Um die in der Ansicht angezeigten Kontakte einzuschränken, geben Sie Suchkriterien in das Feld **Suchmuster** ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**. Folgende Spalten werden angezeigt:

- **Vorname:** Zeigt den Vornamen des Kontakts an.
- **Name:** Zeigt den Nachnamen des Kontakts an.
- **Anwendername:** Zeigt die E-Mail-Adresse des Kontakts an.
- **Stereotyp:** Zeigt **Kontakt** an.

So erstellen Sie einen neuen Kontakt:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Kontakteverwaltung** auf **Neu > Neuen Kontakt erzeugen**.
- 2) Definieren Sie im Editor **Kontakt** Folgendes:
 - **Vorname:** Geben Sie den Vornamen des Kontakts ein. Sie können bis zu 128 Zeichen eingeben.
 - **Name:** Geben Sie den Nachnamen des Kontakts ein. Sie können bis zu 128 Zeichen eingeben.

- **E-Mail:** Geben Sie die E-Mail-Adresse des Kontakts ein. Die E-Mail-Adresse ist obligatorisch für einen Anwender, der auf dem Stereotyp **Kontakt** basiert. Die E-Mail-Adresse muss eindeutig sein und kann nicht für einen weiteren Anwender wiederverwendet werden.



Sobald der Editor **Kontakt** geschlossen ist, wird die E-Mail-Adresse im Feld **Anwendername** in der Funktionalität **Kontakteverwaltung** angezeigt und überschreibt die Eigenschaft `USER_NAME` in der Alfabet-Datenbank. Wenn ein neuer Anwender mit einer bereits bestehenden E-Mail im Feld **E-Mail** erzeugt wird, wird eine Meldung angezeigt, dass der Anwender mit dem Namen <E-Mail-Adresse> bereits vorhanden ist.

- **Telefon:** Geben Sie eine Telefonnummer ein, unter der dieser Kontakt erreicht werden kann.
 - **Aus der Anonymisierung ausschließen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Anwender nicht mithilfe der Datenanonymisierung anonymisiert werden darf.
 - **E-Mail-Benachrichtigungssprache:** Wählen Sie die Sprache aus, die für Textmeldungen in automatisch generierten Email-Benachrichtigungen genutzt werden soll. Die Standardsprache ist Englisch.
 - **Bild:** Klicken Sie auf den Pfeil, um ein Bild in hochzuladen. Das Bild kann in den Formaten GIF, PNG oder JPG vorliegen und darf höchstens 16 KB umfassen.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um die Daten zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern.

Kapitel 4: Definieren und Verwalten von Anwendergruppen

Eine autorisierte Anwendergruppe ist eine Anwendergruppe, die einem Objekt zugeordnet wurde. Wie der autorisierte Anwender des Objekts haben alle Anwender in der autorisierten Anwendergruppe Schreib- und Lesezugriffsberechtigungen für das Objekt. Eine Anwendergruppe kann über eine unbegrenzte Anzahl von untergeordneten Anwendergruppen verfügen.

Ein Lösungsentwickler kann die Vererbung und/oder Ausbreitung von Zugriffsberechtigungen auf autorisierte Anwendergruppen konfigurieren. Wenn die Vererbung von Zugriffsberechtigungen spezifiziert wurde, sollten alle Anwendergruppen in der Anwendergruppenhierarchie, die einer Anwendergruppe untergeordnet sind, über dieselben Zugriffsberechtigungen für dieses Objekt verfügen. Wenn die Ausbreitung von Zugriffsberechtigungen spezifiziert wurde, sollten alle Anwendergruppen in der Anwendergruppenhierarchie, die einer ausgewählten Anwendergruppe übergeordnet sind, über dieselben Zugriffsberechtigungen für dieses Objekt verfügen.



Die Ausbreitungs- und Vererbungsregeln für Anwendergruppenrechte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren der Ausbreitung/Vererbung von Anwendergruppenrechten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.




Detaillierte Informationen über Zugriffsrechte in Alfabet finden Sie unter *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

In der Funktionalität **Anwendergruppenverwaltung** können Sie die Anwendergruppen definieren, aus denen sich die -Anwendergemeinschaft zusammensetzt. In dieser Funktionalität können Sie neue Anwendergruppen erzeugen, die Anwendergruppenhierarchie strukturieren, Anwender zu Anwendergruppen zuordnen und definieren, welche der Alfabet-Abfrage-basierten Berichte oder welche externen Berichte für eine Anwendergruppe verfügbar sein sollen.

Im Explorer **Anwendergruppen** werden alle vorhandenen Anwendergruppen  angezeigt. Jede Anwendergruppe, ob externe Root- oder untergeordnete Gruppe, kann eine unbegrenzte Anzahl von Anwendern enthalten.

Erzeugen einer Anwendergruppe auf Root-Ebene:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Anwendergruppenverwaltung** oben im Explorer auf das Root-Knoten-Symbol **Anwendergruppen** .
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Anwendergruppe erzeugen**. Der Editor **Anwendergruppe** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie bei Bedarf Daten in die folgenden Felder ein:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID:** Alfabet weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Anwendergruppe ein.
- **Beschreibung:** Geben Sie bei Bedarf eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Anwendergruppe angibt.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Anwendergruppe zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.



Wenn Sie eine Anwendergruppe löschen, wird sie unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn Sie eine Anwendergruppe löschen, die über untergeordnete Gruppen verfügt, werden alle Untergruppen samt deren untergeordneten Objekten in die oberste Ebene der Explorer-Hierarchie verschoben und bleiben daher in der Datenbank erhalten. Wenn Sie eine Anwendergruppe löschen, der Anwender zugeordnet sind, bleiben diese Personen in der Datenbank erhalten.

Folgende Informationen sind über Anwendergruppen verfügbar:

- [Zuordnen von Anwendern zu einer Anwendergruppe](#)
- [Zuordnen untergeordneter Anwendergruppen zu Anwendergruppen](#)
- [Zuordnen von konfigurierten Berichten zu einer ausgewählten Anwendergruppe](#)

Zuordnen von Anwendern zu einer Anwendergruppe

Auf der Ansichtssseite **Anwender** können Sie der ausgewählten Anwendergruppe einen vorhandenen Anwender hinzufügen.



Änderungen an der Anwendergruppenmitgliedschaft (wie das Hinzufügen, Neuzuweisen oder Entfernen von Anwendern) können nicht unmittelbar auf die Anwenderberechtigungen in Alfabet übertragen werden. So können Änderungen – falls ein Anwender irrtümlicherweise zu einer Anwendergruppe zugeordnet wurde – rückgängig gemacht werden. Änderungen an der Anwendergruppenmitgliedschaft werden in Alfabet in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Jede Person, die Sie einer Anwendergruppe zuordnen möchten, muss zunächst in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** definiert werden. Informationen hierzu finden Sie unter [Definieren und Verwalten von Anwendern](#) im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

Zuordnen von Anwendern zu einer ausgewählten Anwendergruppe:

- 1) Doppelklicken Sie in der Funktionalität **Anwendergruppenverwaltung** im Explorer-Baum auf die Anwendergruppe, der Sie Anwender zuordnen möchten.
- 2) Klicken Sie auf **Anwender**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Person hinzufügen**, um eine vorhandene Person zur Anwendergruppe hinzuzufügen.
- 4) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um die Person der Anwendergruppe zuzuordnen, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.

Zuordnen untergeordneter Anwendergruppen zu Anwendergruppen

Auf der Ansichtsseite **Untergruppen** können Sie Untergruppen für die ausgewählte Anwendergruppe definieren. Eine Anwendergruppe kann über eine unbegrenzte Anzahl von Untergruppen verfügen.

Abhängig von der spezifischen Kundenkonfiguration, können Vererbungs- und/oder Ausbreitungsfunktionen auf die Zugriffsrechte angewandt werden. Bei der Vererbung haben, wenn eine Anwendergruppe autorisierten Zugriff auf ein Objekt hat und über Untergruppen verfügt, alle Mitglieder der Untergruppe ebenfalls Schreib-/Lesezugriffsrechte auf das Objekt. Bei der Ausbreitung haben, wenn eine Anwendergruppe autorisierten Zugriff auf ein Objekt hat und über übergeordnete Anwendergruppen verfügt, alle Mitglieder der übergeordneten Gruppen ebenfalls Schreib-/Lesezugriffsrechte auf das Objekt.

Eine Anwendergruppe kann über eine unbegrenzte Anzahl von untergeordneten Anwendergruppen verfügen.



Die Ausbreitungs- und Vererbungsregeln für Anwendergruppenrechte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren der Ausbreitung/Vererbung von Anwendergruppenrechten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.



Detaillierte Informationen über Zugriffsrechte in Alfabet finden Sie unter *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Definieren von Untergruppen für eine Anwendergruppe:

- 1) Doppelklicken Sie in der Funktionalität **Anwendergruppenverwaltung** im Explorer-Baum auf die Anwendergruppe, für die Sie Untergruppen definieren möchten.
- 2) Erweitern Sie im Profil der Anwendergruppe den Arbeitsbereich **Anwendergruppenstruktur**, und klicken Sie dann auf **Untergruppen**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf eine der folgenden Optionen.
 - **Neu > Anwendergruppe erzeugen**, um eine neue Untergruppe für die Anwendergruppe zu definieren. Es wird ein Fenster angezeigt, in das Sie die erforderlichen Informationen eingeben können
 - **Neu > Vorhandene Anwendergruppe hierher verschieben**, um eine vorhandene Anwendergruppe als Untergruppe zur ausgewählten Anwendergruppe hinzuzufügen. Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Untergruppe der ausgewählten Anwendergruppe zuzuordnen, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.

Zuordnen von konfigurierten Berichten zu einer ausgewählten Anwendergruppe

Auf der Ansichtsseite **Berichte** können Sie einen oder mehrere konfigurierte Berichte einer ausgewählten Anwendergruppe zuordnen. Die Anwender in den Anwendergruppen dürfen den konfigurierten Bericht in

der Funktionalität **Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** hinzufügen und demnach ausführen. Berichte werden im Tool Alfabet Expand konfiguriert.



Damit der Anwender Zugriff auf den Bericht hat, sollte das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** NICHT ausgewählt sein. Wenn das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** aktiviert wurde, kann der Anwender, sofern er nicht der autorisierte Anwender oder Mitglied einer autorisierten Anwendergruppe ist, NICHT auf den ausgewählten Bericht zugreifen. Der autorisierte Zugriff und das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** werden im Editor **Bericht** definiert. Dieser kann in der Funktionalität **Berichtverwaltung** aufgerufen werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Definieren und Verwalten des Anwenderzugriffs auf konfigurierte Berichte](#).

Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte kann für einzelne Anwender, Anwendergruppen und Anwenderprofile angegeben werden. Eine Übersicht über die verschiedenen Konzepte der Zugriffsberechtigungen für konfigurierte Berichte finden Sie im Abschnitt [Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte](#).

Definieren des Anwendergruppenzugriffs für eine ausgewählte Anwendergruppe.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Anwenderverwaltung** die Anwendergruppe aus, der Sie einen konfigurierten Bericht zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche

Navigieren 

- 2) Klicken Sie auf **Berichte**.
- 3) Wählen Sie den Bericht aus, für den Sie den Zugriff definieren möchten, und klicken Sie in der Symbolleiste auf eines der Folgenden:
 - Um einem Anwender in der ausgewählten Anwendergruppe die Entscheidung zu ermöglichen, ob er den konfigurierten Bericht zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** hinzufügen möchte, wählen Sie **Bearbeiten > Anwendern Hinzufügen eines Berichts ermöglichen** aus. In der Spalte **Anwender entscheidet** wird ein Häkchen angezeigt. Der Anwender kann den konfigurierten Bericht zu seiner Liste der konfigurierten Berichte hinzufügen.
 - Zum automatischen Hinzufügen eines konfigurierten Berichts für alle Anwender in der ausgewählten Anwendergruppe zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** müssen Sie **Bearbeiten > Berichte für alle Anwender der Anwendergruppe automatisch einschließen** auswählen. In der Spalte **Eingeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt. Der konfigurierte Bericht erscheint automatisch in der Liste der konfigurierten Berichte des Anwenders.
 - Um diesen konfigurierten Bericht von allen Anwendern in der ausgewählten Anwendergruppe auszuschließen, so dass ein Hinzufügen des Berichts zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** nicht möglich ist, müssen Sie **Bearbeiten > Kein Zugriff auf Bericht gewähren** auswählen. In der Spalte **Ausgeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt. Der Anwender hat keinen Zugriff auf den konfigurierten Bericht. Falls der Anwender bislang keinen Zugriff auf diesen konfigurierten Bericht hatte, ist dieser rot gekennzeichnet und kann nicht ausgeführt werden.

Kapitel 5: Definieren und Verwalten des Anwenderzugriffs auf konfigurierte Berichte

Mit der Funktionalität **Berichtverwaltung** können Sie den autorisierten Zugriff auf die konfigurierten Berichte definieren, die von Ihrem Berichts-Designer im Konfigurationstool Alfabet Expand erzeugt, konfiguriert und strukturiert wurden.



Das Erzeugen konfigurierter Berichte ist ein sehr vielschichtiger Prozess. Auch wenn in der Funktionalität **Berichtverwaltung** grundlegende Funktionen zum Generieren, Konfigurieren und Strukturieren verfügbar sind, dienen diese nur zu Demonstrationszwecken und sollten nicht zum Erzeugen konfigurierter Berichte für die Produktionsumgebung genutzt werden. Weitere Informationen zum Erstellen von konfigurierten Berichten finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Es stehen verschiedene Arten von konfigurierten Berichten in Alfabet zur Verfügung. Eine Übersicht über das Arbeiten mit verschiedenen Arten von Visualisierungen, die in konfigurierten Berichten zur Verfügung stehen, finden Sie unter *Analysieren der Daten in Ansichtsseiten und Berichten* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Nachstehend werden die Werte erklärt, die möglicherweise in der Spalte **Typ** der Ansicht angezeigt werden.

Berichtstyp	Beschreibung
Query	<p>Konfigurierter Bericht, der auf einer Alfabet -Abfrage basiert. Das Ergebnis ist ein tabellarischer Bericht.</p> <p>In tabellarischen Berichten werden Suchergebnisse in einer Tabelle angezeigt. Abhängig von der Konfiguration können Suchparameter entweder vom Anwender oder ausschließlich vom Lösungsentwickler definiert werden, der für die Konfiguration des Berichts verantwortlich war.</p>
NativeSql	<p>Konfigurierter Bericht, der auf einer nativen SQL-Abfrage basiert. Das Ergebnis ist ein tabellarischer Bericht.</p>
Custom	<p>Konfigurierter Bericht mit einer grafischen Darstellung von Daten, der auf Alfabet -Abfragen oder Native-SQL-Abfragen basiert. Die Alfabet -Abfragen, die den Inhalt des konfigurierten Berichts festlegen, werden in einem Berichtsassistenten definiert. Zu den grafischen Berichten zählen: Cluster-Matrizen, Tree-Maps, geschichtete Diagramme, Matrizen zur Datenbearbeitung und Diagramme.</p>
ObjectView	<p>Konfigurierter Bericht, in dem ein Objektprofil oder ein Objekt-Cockpit angezeigt wird, das für Objekte einer ausgewählten Objektklasse konfiguriert wurde.</p>
Extern	<p>Konfigurierter Bericht, der eine URL öffnet. Bei diesem Berichtstyp können Berichte angezeigt werden, in denen Daten in der Alfabet-Datenbank oder externe Daten angezeigt werden, die von Drittanbieter-Reporting-Tools generiert wurden. Der Bericht kann entweder eine statische Website oder dynamische Inhalte anzeigen, die mittels eines Skripts oder eines Berichtstools generiert wurden, welches die Alfabet-Datenbank über eine SQL-basierte Abfrage durchsucht.</p>

Berichtstyp	Beschreibung
	Optional kann ein externer Bericht konfiguriert werden, um über Hyperlinks schreibgeschützten Zugriff auf Ansichten zu gewähren. Abhängig von der Konfiguration der Syntax des Links kann der Zugriff über einen benannten oder einen anonymen Anwender erfolgen, und die Ansicht kann mit einem anderen Anwenderprofil erfolgen als demjenigen, das für die Anmeldung verwendet wurde. Weitere Informationen finden Sie unter <i>Links zu Alfabet -Ansichten aus externen Applikationen</i> im Referenzhandbuch. <i>Systemadministration</i>

Beim Öffnen der Ansicht sehen Sie eine Tabelle, in der alle konfigurierten Berichte aufgelistet sind, die von Ihrem Berichts-Designer im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert wurden. Die konfigurierten Berichte sind in Tabellenabschnitten strukturiert, die den in Alfabet Expand erstellten Berichtsordnern entsprechen. Der Name, die Struktur und die Anzahl der einzelnen Bereiche sind von Ihrer individuellen Lösungskonfiguration abhängig. Klicken Sie zum Sortieren der konfigurierten Berichte in alphanumerischer Reihenfolge der Spaltenwerte auf einen Spaltentitel. Wenn konfigurierte Berichte in Berichtverzeichnissen strukturiert sind, werden die Berichte innerhalb der Verzeichnisse sortiert und die Verzeichnisstruktur wird beibehalten.

Bei Bedarf können Sie die Auswahl der Objekte in der Tabelle begrenzen. Geben Sie hierzu Suchkriterien in das Feld **Suchmuster** ein, und klicken Sie auf **Aktualisieren**. Dieses Suchmuster wird genutzt, um nach Übereinstimmungen mit dem Namen, dem Titel oder der Beschreibung von konfigurierten Berichten oder Berichtverzeichnissen zu suchen. Wenn ein konfigurierter Bericht oder Berichtsordner die Suchkriterien erfüllt, wird die vollständige Ordnerhierarchie des konfigurierten Berichts oder Berichtsordners angezeigt. Objekte, die die Suchkriterien erfüllen, sich jedoch nicht in der gleichen Hierarchie befinden, werden ebenfalls angezeigt. Wenn ein Berichtsordner die Suchkriterien erfüllt, werden die konfigurierten Berichte und Berichtsordner, die dem Berichtsordner untergeordnet sind, ebenfalls angezeigt. Um zu der Ansicht zurückzukehren, in der alle Berichte angezeigt werden, die in Berichtverzeichnissen enthalten sind, müssen Sie das Feld **Suchmuster** leeren und auf **Aktualisieren** klicken.

Nachfolgend werden die einzelnen Tabellenzeilen beschrieben:

- **Titel:** Der Titel des konfigurierten Berichts/Berichtverzeichnisses Der Titel wird dem Anwender in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** und auf der Ansichtseite **Konfigurierte Berichte** angezeigt.
- **Beschreibung:** Die Beschreibung des konfigurierten Berichts/Berichtverzeichnisses, die von dem Ersteller des konfigurierten Berichts/Berichtverzeichnisses bereitgestellt wird. Die Beschreibung wird dem Anwender in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** und auf der Ansichtseite **Konfigurierte Berichte** angezeigt.
- **Typ :** Gibt an, ob der konfigurierte Bericht auf einer Native-SQL Abfrage (SQL), einer Alfabet-Abfrage (Query), einer grafischen Vorlage (Custom), einem Objektprofil/Objekt-Cockpit (ObjectView) oder einer URL (Extern) basiert.
- **Name:** Der Name des konfigurierten Berichts/Berichtverzeichnisses. Der Name dient der Identifikation des Berichts oder des Berichtverzeichnisses. Zwei Berichte können denselben Titel haben, doch in den technischen Namen müssen sie sich unterscheiden.
- **Objektstatus:** Der aktuelle Objektstatus des konfigurierten Berichts. In den Ansichten **Konfigurierte Berichte** sind für die Anwender nur konfigurierte Berichte mit dem Status `Active` verfügbar.

- **Auf Klasse anwenden** : Für Berichte, die auf eine Klasse angewandt werden, wird in dieser Spalte der Name der Objektklasse angezeigt. Berichte des Typs `Extern` oder `Query`, die auf eine Klasse angewandt werden, sind in den Objektprofilen der spezifizierten Klasse auf der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** verfügbar.
- **Basisklassen**: Die im Konfigurationstool Alfabet Expand im Attribut **Basisklassen** für den Bericht angegebene Basisklasse. Durch dieses Attribut werden alle Klassen definiert, die für die Ausführung dieses Berichts erforderlich sind.
- **Auf administrative Anwenderprofile beschränken**: In dieser Spalte wird ein Häkchen angezeigt, wenn auf den konfigurierten Bericht nur über administrative Anwenderprofile zugegriffen werden kann.



Im Editor für die Bearbeitung der konfigurierten Berichte in der Funktionalität **Berichtverwaltung** kann die Option **Auf administrative Anwenderprofile beschränken** nur für konfigurierte Berichte gewählt werden, für die eine Berichtsansicht definiert wurde. Berichtsansichten können in Alfabet Expand nur zu einem konfigurierten Bericht hinzugefügt werden.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte](#)
- [Beschränken des Zugriffs auf den autorisierten Anwender/die autorisierten Anwendergruppen des konfigurierten Berichts](#)
- [Definieren der Anwenderprofile, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können](#)
- [Definieren der Anwendergruppen, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können](#)
- [Verwalten der Sichtbarkeit des Berichts für einzelne Anwender](#)
- [Zurücksetzen der Anwender-Kontexteinstellungen für einen tabellarischen konfigurierten Bericht](#)

Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte

In der Funktionalität **Berichtverwaltung** können Sie Anwenderzugriffsberechtigungen auf konfigurierte Berichte verwalten. Sie können ausdrücklich Anwenderprofile, Anwendergruppen und Anwender zuweisen, die auf die konfigurierten Berichte zugreifen dürfen. Folgende Zugriffsberechtigungen können definiert werden:

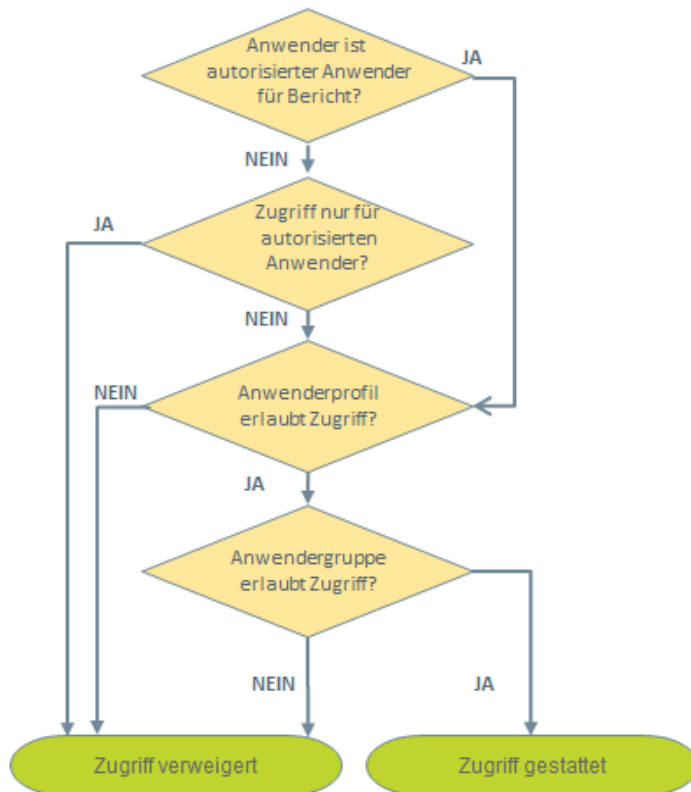
- Zugriffsberechtigungen für Anwender mit einem angegebenen Anwenderprofil.
- Zugriffsberechtigungen für Anwender in einer angegebenen Anwendergruppe.
- Zugriffsberechtigungen gelten nur für einen autorisierten Anwender und für autorisierte Anwendergruppen.



Die in diesem Abschnitt beschriebenen Konzepte der Zugriffsberechtigung definieren nur den Zugriff auf konfigurierte Berichte in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte**, die in den entsprechenden Objektprofilen verfügbar sind. Ein konfigurierter Bericht kann unabhängig von den in der Funktionalität **Berichtverwaltung** konfigurierten Zugriffsberechtigungen von einem Anwender aufgerufen werden, wenn der Anwender den Bericht mithilfe der konfigurierten -Benutzeroberfläche aufrufen kann, auf die der Anwender

Zugriff hat. Ein konfigurierter Bericht kann über eine benutzerdefinierte Schaltfläche in der Symbolleiste eines Objektprofils oder als Ansicht in einem Objektprofil aufgerufen werden oder in einen Wizard oder Workflow eingebettet sein.

Die unten stehende Abbildung bietet einen Überblick über die Regeln, die den Zugriff auf Berichte steuern:



Ob ein Anwender einen konfigurierten Bericht aufrufen kann, ist von der Kombination aller für einen Bericht konfigurierten Zugriffsberechtigungen abhängig. Durch folgende Regeln wird der Zugriff gesteuert:

- Ein Anwender kann einen konfigurierten Bericht aufrufen, wenn das Anwenderprofil, mit dem er aktuell angemeldet ist, ihm den Zugriff auf den konfigurierten Bericht gewährt, UND wenn mindestens eine der Anwendergruppen, in denen der Anwender Mitglied ist, Zugriff auf einen konfigurierten Bericht gewährt.
- Wenn das Anwenderprofil, mit dem der Anwender angemeldet ist, Zugriff auf den konfigurierten Bericht gewährt, und wenn der Anwender Mitglied in mehreren Anwendergruppen ist, kann der Anwender den konfigurierten Bericht aufrufen, wenn eine der Anwendergruppen den Zugriff auf den konfigurierten Bericht gewährt, auch wenn eine andere Anwendergruppe den Zugriff auf einen konfigurierten Bericht ausdrücklich ausschließt.
- Wenn Anwendergruppen definiert sind, und der Anwender ist nicht Mitglied in einer der Anwendergruppen, dann kann der Anwender auf den Bericht zugreifen, sofern das Anwenderprofil den Zugriff gestattet.



Anwender, die keiner Anwendergruppe zugeordnet sind, können vom Zugriff ausgeschlossen werden, ohne die Zugriffsregeln zu ändern, die für Anwender gelten, die Mitglieder von Anwendergruppen sind. Informationen hierzu finden Sie unter [Beschränken des Zugriffs auf den autorisierten Anwender/die autorisierten Anwendergruppen des konfigurierten Berichts](#).

- Wenn keine Anwendergruppen spezifiziert sind, ist die Zugriffsberechtigung nur von den Zugriffsberechtigungen des Anwenderprofils abhängig.
- Wenn der Zugriff auf einen autorisierten Anwender und/oder autorisierte Anwendergruppen beschränkt ist, können dieser autorisierte Anwender und/oder Mitglieder der autorisierten Anwendergruppen den konfigurierten Bericht nur aufrufen, wenn das Anwenderprofil, mit dem er aktuell angemeldet ist UND mindestens eine der Anwendergruppen, in denen er Mitglied ist, den Zugriff auf diesen konfigurierten Bericht gestatten.
- Wenn der Zugriff auf einen autorisierten Anwender und/oder autorisierte Anwendergruppen begrenzt ist, werden die Zugriffsberechtigungen für Anwenderprofile und Anwendergruppen nur für den autorisierten Anwender und/oder Mitglieder der autorisierten Anwendergruppen bewertet. Allen anderen Anwendern wird der Zugriff auf den konfigurierten Bericht verweigert.
- Die konfigurierten Berichte können so definiert werden, dass nur mit administrativen Profilen auf sie zugegriffen werden kann, d. h. mit Benutzerprofilen mit aktivierter Option **Ist ein administratives Anwenderprofil**. Der Anwender kann nur auf diese konfigurierten Berichte zugreifen, wenn die Zugriffsberechtigungen sowohl für das Anwenderprofil sowie für die Anwendergruppe gewährt wurden und das aktuelle Anwenderprofil ein administratives Anwenderprofil ist.
- Wenn ein Anwender berechtigt ist, einen konfigurierten Bericht aufzurufen, sind die in dem Bericht angezeigten Berichtsergebnisse auch von den Zugriffsberechtigungen für Objekte in abhängig:
 - Die in einem konfigurierten Bericht gefundenen Objekte können von Mandanten kontrolliert werden. Demzufolge werden im Bericht nur die Objekte angezeigt, die mit dem aktuellen Mandanten des Anwenders übereinstimmen oder die keinem Mandanten zugeordnet sind.
 - Die in einem konfigurierten Bericht gefundenen Objekte können mittels herkömmlicher - Zugriffsberechtigungen kontrolliert werden. Der Anwender kann alle Objekte aufrufen und die Objekte bearbeiten, für die er Schreib-/Leserechte hat. Der Anwender kann alle Objekte aufrufen und eine schreibgeschützte Ansicht für alle Objekte anzeigen, für die er nur über Lesezugriffsrechte verfügt.

Der Anwender kann alle Berichte aufrufen, für die er in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** Zugriffsberechtigungen hat. Konfigurierte Berichte, die einer Objektklasse zugeordnet sind, können ebenfalls im Objektprofil auf der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** aufgerufen werden. Ob ein konfigurierter Bericht automatisch hinzugefügt werden kann oder ob der Anwender explizit entscheiden kann, den konfigurierten Bericht in die Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder die Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** einzubeziehen, ist in der Funktionalität **Berichtverwaltung** als Teil der Definition von Zugriffsberechtigungen für die konkreten Anwender, Anwendergruppen und Anwenderprofile konfiguriert.

Sind einem Anwender mehrere Anwenderprofile zugewiesen, unterscheiden sich die in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** verfügbaren Berichte in Abhängigkeit von folgenden Faktoren:

- Der Bericht wird automatisch der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** hinzugefügt, wenn entweder das Anwenderprofil oder eine der Anwendergruppen, denen der Anwender angehört, dafür definiert ist, den konfigurierten Bericht automatisch zu öffnen. Die Schaltfläche **Bericht öffnen** ist nur aktiviert, wenn auf den automatisch hinzugefügten konfigurierten Bericht sowohl das Anwenderprofil als auch die Anwendergruppen-Mitgliedschaften Zugriff gewähren. Der Anwender kann den konfigurieren Bericht nicht von der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** entfernen.


- Wird ein Bericht automatisch der Ansicht des Anwenderprofils A hinzugefügt und muss ausdrücklich für Anwenderprofil B hinzugefügt werden, wird der Bericht automatisch in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** des Anwenderprofils A angezeigt. Der konfigurierte Bericht wird nur in den Ansichten für Anwenderprofil B angezeigt, wenn der Anwender den Bericht ausdrücklich für die Anzeige auswählt.
- Fügt ein Anwender einen konfigurierten Bericht ausdrücklich der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** hinzu, während er mit einem Anwenderprofil angemeldet ist, ist der Bericht auch für alle Anwenderprofile sichtbar, bei denen die explizite Auswahl von Berichten zulässig ist.
- Entfernt der Anwender einen Bericht aus der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte**, während er mit einem Anwenderprofil angemeldet ist, wird der Bericht auch aus allen Anwenderprofilen entfernt, bei denen die explizite Auswahl von Berichten zulässig ist. Der Bericht ist jedoch immer noch für jene Anwenderprofile in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** sichtbar, bei denen der Bericht automatisch der Tabelle hinzugefügt wird.
- Wenn für einen konfigurierten Bericht, der bereits zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** hinzugefügt wurde, die Zugriffsberechtigungen so geändert werden, dass nicht mehr auf ihn zugegriffen werden kann, wird der Bericht noch auf der Ansicht angezeigt, aber die Schaltfläche **Bericht öffnen** ist deaktiviert. Der konfigurierte Bericht kann von der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** entfernt werden.


Die Verfügbarkeit des konfigurierten Berichts in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder auf der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** hängt auch von den Attributeinstellungen des konfigurierten Berichts ab:


- Wenn für einen konfigurierten Bericht das **Berichtsstatus** -Attribut auf `Plan` oder `Retired` geändert wird, kann der Bericht nicht explizit vom Anwender zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** hinzugefügt werden. Wenn er bereits automatisch oder explizit durch den Anwender hinzugefügt wurde, wird er noch angezeigt, aber die Schaltfläche **Bericht öffnen** ist deaktiviert.
- Wenn für einen konfigurierten Bericht das **Selektor-Verhalten** -Attribut auf `NotVisible` gesetzt ist, kann der konfigurierte Bericht nicht explizit vom Anwender zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** hinzugefügt werden. Wenn er bereits automatisch oder explizit durch den Anwender hinzugefügt wurde, wird er angezeigt und der Anwender hat Zugriff auf den konfigurierten Bericht, wenn alle benötigten Zugriffsberechtigungen vorhanden sind.

Beschränken des Zugriffs auf den autorisierten Anwender/die autorisierten Anwendergruppen des konfigurierten Berichts


Sie können den Zugriff auf den konfigurierten Bericht beschränken, so dass nur jene Anwender auf den konfigurierten Bericht zugreifen dürfen, die als autorisierter Anwender und autorisierte Anwendergruppe für den konfigurierten Bericht definiert sind.

 Wenn der Zugriff auf autorisierte Anwender oder Anwendergruppen begrenzt ist, muss zumindest ein autorisierter Anwender oder eine autorisierte Anwendergruppe für den konfigurierten Bericht definiert werden. Ansonsten hat die Einschränkung des autorisierten Zugriffs keine Wirkung.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Berichtverwaltung** den Bericht aus, für den Sie den Anwenderzugriff definieren möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Bearbeiten** . Der Editor **Bericht** wird geöffnet.
- 3) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Feld **Auf autorisierten Zugriff beschränken**, um den Zugriff auf den konfigurierten Bericht zu beschränken, so dass nur die Anwender darauf zugreifen dürfen, die als autorisierter Anwender und autorisierte Anwendergruppe für den konfigurierten Bericht definiert sind.
- 4) Definieren Sie auf der Registerkarte **Autorisierter Zugriff** den entsprechenden autorisierten Anwender und die autorisierten Anwendergruppen für den konfigurierten Bericht.

 Wenn der Zugriff auf autorisierte Anwender oder Anwendergruppen begrenzt ist, muss zumindest ein autorisierter Anwender oder eine autorisierte Anwendergruppe für den konfigurierten Bericht definiert werden. Ansonsten wird die Einschränkung des autorisierten Zugriffs ignoriert.

- 5) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.

 Anwender, die keiner der vorhandenen Anwendergruppen zugeordnet sind, können standardmäßig auf alle Berichte zugreifen. Wenn Sie den Zugriff auf einen Bericht auf Anwender beschränken möchten, die mindestens einer Anwendergruppe mit Zugriffsberechtigungen für den Bericht zugeordnet sind, können Sie dieses Verhalten mithilfe der Beschränkung auf autorisierten Zugriff konfigurieren:

- 1) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des Felds **Auf autorisierten Zugriff beschränken** des Berichts.
- 2) Wählen Sie auf der Registerkarte **Autorisierter Zugriff** alle verfügbaren Anwendergruppen aus.

Dadurch sind alle Mitglieder aller Anwendergruppen autorisierte Anwender, während die Anwender, die der Anwendergruppe nicht zugeordnet sind, nicht autorisiert sind. Diesen Anwendern wird kein Zugriff gewährt.

Definieren der Anwenderprofile, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können

Auf der Ansichtssseite **Anwenderprofile** können Zugriffsberechtigungen für den Zugriff auf konfigurierte Berichte für alle verfügbaren Anwenderprofile definiert werden. Die Anwender in einem bestimmten Anwenderprofil dürfen den konfigurierten Bericht in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** hinzufügen und demnach ausführen. Berichte werden im Tool Alfabet Expand konfiguriert.

Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte kann für Anwendergruppen und Anwenderprofile angegeben werden. Ein Anwender kann auf einen konfigurierten Bericht zugreifen, wenn sowohl das Anwenderprofil, mit dem er aktuell angemeldet ist, sowie mindestens eine der Anwendergruppen, denen er zugeordnet ist, den Zugriff auf diesen konfigurierten Bericht gewähren. Eine Übersicht über die verschiedenen Konzepte der Zugriffsberechtigungen für konfigurierte Berichte finden Sie im Abschnitt [Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte](#).



Die Zugriffsberechtigung auf konfigurierte Berichte kann auf autorisierte Anwender und autorisierte Anwender beschränkt werden mittels des Attributs **Auf autorisierten Zugriff beschränken**, das im Editor **Bericht** in der Funktionalität **Berichtverwaltung** definiert wird. Damit ein Anwender auf einen konfigurierten Bericht zugreifen kann, sollte das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** im Editor **Bericht** NICHT ausgewählt werden. Wenn ein Häkchen für das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** gesetzt wurde, kann ein Anwender, sofern er nicht der autorisierte Anwender oder Mitglied einer autorisierten Anwendergruppe ist, NICHT auf den ausgewählten konfigurierten Bericht zugreifen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Definieren und Verwalten des Anwenderzugriffs auf konfigurierte Berichte](#). Anwender mit den entsprechenden Zugriffsrechten können den konfigurierten Bericht in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** im Modul **Suche** aufrufen. Informationen hierzu finden Sie unter *Ausführen konfigurierter Berichte* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Auf der Ansichtsseite **Anwenderprofile** werden alle Anwenderprofile angezeigt, die für Ihr Unternehmen definiert wurden.

Die konfigurierten Berichte können so definiert werden, dass nur mit administrativen Profilen auf sie zugegriffen werden kann, d. h. mit Benutzerprofilen mit aktivierter Option **Ist ein administratives Anwenderprofil**. Der Anwender kann nur auf diese konfigurierten Berichte zugreifen, wenn das aktuelle Anwenderprofil ein administratives Anwenderprofil ist. Einem konfigurierten Bericht, dessen Zugriff auf administrative Anwenderprofile beschränkt ist, dürfen Sie keine Anwenderprofile zuordnen, die nicht administrativ sind.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Berichtverwaltung** den Bericht aus, für den Sie den

Anwenderzugriff definieren möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren** .

- 2) Klicken Sie auf **Anwenderprofile**. Alle für Ihr Unternehmen konfigurierten Anwenderprofile werden angezeigt. Folgende Informationen werden angezeigt:

- **Anwenderprofil:** Der Name des Anwenderprofils.
- **Administrativ:** Ein Häkchen zeigt an, dass das Anwenderprofil ein administratives Anwenderprofil ist. Berichte, bei denen das Attribut „Auf administrative Anwenderprofile beschränken“ auf „True“ gesetzt ist, sollten nur in administrativen Anwenderprofilen enthalten sein.
- **Anwender entscheidet:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass ein einzelner Anwender entscheiden kann, ob der konfigurierte Bericht mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Konfigurierte Berichte** hinzugefügt wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird.
- **Enthält:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass der konfigurierte Bericht automatisch mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Konfigurierte Berichte** einbezogen wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird. Der konfigurierte Bericht kann nicht vom Anwender aus der Tabelle entfernt werden.
- **Ausgeschlossen:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass der konfigurierte Bericht automatisch mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Konfigurierte**

Berichte ausgeschlossen wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird. Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil können den konfigurierten Bericht nicht anzeigen.

- 3) Um die Zugänglichkeit eines konfigurierten Berichts für das ausgewählte Anwenderprofil anzugeben, wählen Sie den konfigurierten Bericht aus, und klicken Sie im Menü **Bearbeiten** auf eine der folgenden Optionen:
- **Anwendern mit Anwenderprofil das Hinzufügen eines Berichts gestatten:** Wählen Sie diese Option aus, um einem einzelnen Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil zu ermöglichen, ob er den konfigurierten Bericht mithilfe der in der Funktionalität **Suche** verfügbaren Ansicht **Konfigurierte Berichte** hinzufügen möchte. In der Spalte **Anwender entscheidet** wird ein Häkchen angezeigt.
 - **Bericht für alle Anwender mit Anwenderprofil automatisch einschließen:** Wählen Sie diese Option aus, wenn der konfigurierte Bericht für Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil automatisch mithilfe der in der Funktionalität **Suche** verfügbaren Ansicht **Konfigurierte Berichte** angezeigt werden soll. In der Spalte **Eingeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt.
 - **Keinen Anwendern mit Anwenderprofil erlauben, den Bericht aufzurufen:** Wählen Sie diese Option aus, wenn der konfigurierte Bericht Anwendern mit dem ausgewählten Anwenderprofil nicht zur Verfügung stehen soll. Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil sind nicht in der Lage, den konfigurierten Bericht mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Berichte** hinzuzufügen. Wenn der Anwender zuvor mit dem aktuellen Anwenderprofil Zugriff auf diesen konfigurierten Bericht hatte, wird dieser Bericht in der Ansicht **Konfigurierte Berichte** durchgestrichen und kann nicht mehr mit dem ausgewählten Anwenderprofil ausgeführt werden. In der Spalte **Eingeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt.

Definieren der Anwendergruppen, die einen konfigurierten Bericht aufrufen können

Auf der Ansichtssseite **Anwendergruppen** werden alle Anwendergruppen angezeigt, die für Ihr Unternehmen definiert wurden. Die Anwender in einer bestimmten Anwendergruppe dürfen den konfigurierten Bericht in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** hinzufügen und demnach ausführen. Berichte werden im Tool Alfabet Expand konfiguriert.


Wenn Anwendergruppen definiert sind, und der Anwender ist nicht Mitglied in einer der Anwendergruppen, dann kann der Anwender auf den Bericht zugreifen, sofern das Anwenderprofil den Zugriff gestattet.



Die Zugriffsberechtigung auf konfigurierte Berichte kann auf autorisierte Anwender und autorisierte Anwender beschränkt werden mittels des Attributs **Auf autorisierten Zugriff beschränken**, das im Editor **Bericht** in der Funktionalität **Berichtverwaltung** definiert wird. Damit ein Anwender auf einen konfigurierten Bericht zugreifen kann, sollte das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** im Editor **Bericht** NICHT ausgewählt werden. Wenn ein Häkchen für das Attribut **Auf autorisierten Zugriff beschränken** gesetzt wurde, kann ein Anwender, sofern er nicht der autorisierte Anwender oder Mitglied einer autorisierten Anwendergruppe ist, NICHT auf den ausgewählten konfigurierten Bericht zugreifen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Definieren und Verwalten des Anwenderzugriffs auf konfigurierte Berichte](#). Anwender mit den entsprechenden Zugriffsrechten können den konfigurierten Bericht in der Funktionalität

Konfigurierte Berichte im Modul **Suche** aufrufen. Informationen hierzu finden Sie unter *Ausführen konfigurierter Berichte* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte kann für einzelne Anwender, Anwendergruppen und Anwenderprofile angegeben werden. Eine Übersicht über die verschiedenen Konzepte der Zugriffsberechtigungen für konfigurierte Berichte finden Sie im Abschnitt [Anwenderzugriff auf konfigurierte Berichte](#).

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Berichtverwaltung** den Bericht aus, für den Sie den Anwenderzugriff definieren möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren** .
- 2) Klicken Sie auf **Anwendergruppen**. Alle für Ihr Unternehmen konfigurierten Anwendergruppen werden angezeigt. Folgende Informationen werden angezeigt:
 - **Anwendergruppe:** Der Name der Anwendergruppe.
 - **Anwender entscheidet:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass ein einzelner Anwender entscheiden kann, ob der konfigurierte Bericht mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Berichte** hinzugefügt wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird.
 - **Enthält:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass der konfigurierte Bericht automatisch mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Konfigurierte Berichte** einbezogen wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird. Der konfigurierte Bericht kann nicht vom Anwender aus der Tabelle entfernt werden.
 - **Ausgeschlossen:** Mit einem Häkchen wird angezeigt, dass der konfigurierte Bericht automatisch mithilfe der in der Funktionalität **Suchen** verfügbaren Ansicht **Konfigurierte Berichte** ausgeschlossen wird, wenn mittels des ausgewählten Anwenderprofils darauf zugegriffen wird. Anwender mit dem ausgewählten Anwenderprofil können den konfigurierten Bericht nicht anzeigen.
- 3) Um die Zugriffsfähigkeit eines konfigurierten Berichts für die ausgewählte Anwendergruppe anzugeben, wählen Sie die Anwendergruppe aus und klicken im Menü **Bearbeiten** auf eine der folgenden Optionen:
 - Um einem Anwender in der ausgewählten Anwendergruppe die Entscheidung zu ermöglichen, ob er den konfigurierten Bericht zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansicht **Konfigurierte Berichte** hinzufügen möchte, wählen Sie **Bearbeiten > Anwendern Hinzufügen eines Berichts ermöglichen** aus. In der Spalte **Anwender entscheidet** wird ein Häkchen angezeigt. Der Anwender kann den konfigurierten Bericht zu seiner Liste der konfigurierten Berichte hinzufügen.
 - Zum automatischen Hinzufügen eines konfigurierten Berichts für alle Anwender in der ausgewählten Anwendergruppe zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansicht **Konfigurierte Berichte** müssen Sie **Bearbeiten > Berichte für alle Anwender der Anwendergruppe automatisch einschließen** auswählen. In der Spalte **Eingeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt. Der konfigurierte Bericht erscheint automatisch in der Liste der konfigurierten Berichte des Anwenders.
 - Um diesen konfigurierten Bericht von allen Anwendern in der ausgewählten Anwendergruppe auszuschließen, so dass ein Hinzufügen des Berichts zur Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder zur Ansicht **Konfigurierte Berichte** nicht möglich ist, müssen Sie **Bearbeiten > Kein Zugriff auf Bericht gewähren** auswählen. In der Spalte **Ausgeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt. Der Anwender hat keinen Zugriff auf den konfigurierten Bericht.

Falls der Anwender bislang keinen Zugriff auf diesen konfigurierten Bericht hatte, ist dieser rot gekennzeichnet und kann nicht ausgeführt werden.

Verwalten der Sichtbarkeit des Berichts für einzelne Anwender

Die Anwender mit den entsprechenden Zugriffsberechtigungen für einen konfigurierten Bericht dürfen diesen in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder auf der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** ausführen. Der konfigurierte Bericht ist entweder so konfiguriert, dass er dem Anwender standardmäßig angezeigt wird, oder der Anwender muss den Bericht aktiv auswählen, um diesen Bericht anzuzeigen. In jedem Fall kann der Anwender den Bericht in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** aus der Tabelle entfernen.


Die Ansicht **Anwender** eines konfigurierten Berichts bietet eine Übersicht über die Anwender, die den konfigurierten Bericht zurzeit in ihrer Tabelle in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** der Ansichtsseite **Konfigurierte Berichte** anzeigen. Damit kann das Hinzufügen eines Berichts zu oder Entfernen aus der Tabelle einzelner Anwender auch erzwungen werden. Diese Funktionalität kann beispielsweise in folgenden Situationen nützlich sein:

- Ein konfiguierter Bericht soll zurückgezogen werden. Vor dem Löschen des konfigurierten Berichts können Sie ihn explizit aus den Berichtstabellen aller Anwender entfernen, die den Bericht zurzeit anzeigen.
- Ein Anwender mit Zugriffsberechtigungen für einen Bericht hat diesen Bericht seiner Ansicht **Konfigurierte Berichte** hinzugefügt. Wenn Sie die Zugriffsberechtigungen ändern und der Anwender keinen Zugriff mehr auf den Bericht hat, verbleibt der Bericht in der Tabelle. Wenn der Anwender den Bericht auswählt, ist die Schaltfläche **Bericht öffnen** deaktiviert. Sie können den Bericht aktiv aus der Ansicht **Konfigurierte Berichte** des Anwenders entfernen, indem Sie in der Ansicht **Anwender** des Berichts den Anwender entfernen.
- Ein Bericht ist als optional konfiguriert, und Sie möchten wissen, ob der Bericht von Anwendern verwendet wird, z. B. um zu entscheiden, ob der Bericht noch erforderlich ist. In der Ansicht **Anwender** können Sie sehen, wer den Bericht derzeit seiner Tabelle hinzugefügt hat.


In der Ansicht **Anwender** werden folgende Informationen über die Anwender angezeigt, die den konfigurierten Bericht zurzeit anzeigen:

- **Anwendername:** Der Anwendername des Anwenders.
- **Vorname:** Der Vorname des Anwenders.
- **Name:** Der Nachname des Anwenders.

Hinzufügen eines konfigurierten Berichts zu der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** eines Anwenders, der den Bericht zurzeit nicht anzeigt:

- 1) Wählen Sie den Bericht in der Funktionalität **Berichtverwaltung** aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** .
- 2) Klicken Sie auf **Anwender**. Es werden alle Anwender angezeigt, die den Bericht zurzeit in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder auf der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** anzeigen.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Personen zuordnen**.
- 4) Suchen Sie in der Objekt-Auswahl nach den Anwendern, die den Bericht in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder auf der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** einsehen können sollen.
- 5) Wählen Sie den Anwender aus, und klicken Sie dann auf **OK**.

Entfernen eines konfigurierten Berichts aus der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte**, die den Bericht enthält:

- 1) Wählen Sie den Bericht in der Funktionalität **Berichtverwaltung** aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** .
- 2) Klicken Sie auf **Anwender**. Es werden alle Anwender angezeigt, die den Bericht zurzeit in der Funktionalität **Konfigurierte Berichte** oder auf der Ansichtssseite **Konfigurierte Berichte** anzeigen.
- 3) Wählen Sie in der Tabelle die Anwender aus, die den Bericht nicht mehr anzeigen sollen.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Entfernen**.
- 5) Klicken Sie zum Bestätigen der Warnung auf **Ja**.

Zurücksetzen der Anwender-Kontexteinstellungen für einen tabellarischen konfigurierten Bericht

Ein tabellarischer konfigurierter Bericht kann konfiguriert werden, um eine Schaltfläche **Konfigurieren**



in der Symbolleiste des konfigurierten Berichts anzuzeigen. Über die Schaltfläche kann der Anwender die Reihenfolge und die Anzahl der im Bericht sichtbaren Spalten ändern. Das entstehende Layout wird in der Anwender-Kontexteinstellung des Anwenders gespeichert und künftig bei dem Anwender zur Darstellung des Berichts verwendet.

Wenn ein Lösungsentwickler die Anzahl der Spalten in dem konfigurierten Bericht ändert, nachdem Anwender bereits den Bericht konfiguriert haben, können die Anwender den neuen Inhalt nicht sehen. Er ist kein Bestandteil des in den Anwender-Kontexteinstellungen gespeicherte Designs.

Das für einen ausgewählten konfigurierten Bericht gespeicherte Design kann durch Schaltflächeninteraktion selektiv aus allen Anwender-Kontexteinstellungen entfernt werden, um Änderungen für alle Anwender sichtbar zu machen. Die Anwender müssen dann ein neues Design definieren, wenn sie weiterhin Spalten ausblenden oder neu anordnen wollen.

So entfernen Sie die Informationen über die Konfiguration für einen konfigurierten Bericht aus allen Anwender-Kontexteinstellungen:

- 1) Wählen Sie den Bericht in der Funktionalität **Berichtverwaltung** in der Tabelle aus.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Aktion > Anwenderkontexteinstellungen löschen**.

Kapitel 6: Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in

bietet eine Reihe von unterschiedlichen Überwachungsfunktionen oder Monitoren, die Ihr Unternehmen bei der Unterhaltung durchgängig akkurater und aktueller Daten unterstützen. Mit der Überwachungsfunktion können Sie für angegebene Objekte die folgenden Kriterien verfolgen: Aktivität (das Objekt wurde bearbeitet), Inaktivität (das Objekt wurde nicht bearbeitet) oder bevorstehendes Datum (beispielsweise Enddatum) für ein bestimmtes Objekt oder alle Objekte in einer Objektklasse, und die Konsistenz der Daten. Wenn ein Monitor aktiviert ist, wird automatisch eine E-Mail-Benachrichtigung an alle Anwender gesendet, die als Verteiler des Monitors definiert sind. Die definierten Anwender können das Objekt, auf das sich der Monitor bezieht, über einen Hyperlink in der E-Mail-Benachrichtigung mittels eines bestimmten Anwenderprofils aufrufen.

bietet eine Vielzahl von Monitoren, die die Anwender über verschiedene Ereignisse informieren: an bestimmten Objekten vorgenommene Änderungen, die weitere Aktivitäten erfordern, nicht wie geplant verlaufende Prüfungen oder geplante und erwartete Transaktionen. Folgende Monitortypen sind in verfügbar:

Monitortyp	Zweck	Beispiel	Details
Aktivitätsmonitor	Aktivitätsmonitore warnen angegebene Anwender, wenn Änderungen an Objekten in einer Objektklasse vorgenommen wurden. Der Eigentümer des Monitors definiert eine Reihe von zu überwachenden Attributen sowie die Anwender, die bei Auslösen des Monitors benachrichtigt werden sollen. Bei Auslösen des Monitors wird an den Monitor-Eigentümer und alle definierten Anwender eine E-Mail gesendet.	Die für Applikationen verantwortlichen Anwender sollten informiert werden, wenn am Objektstatus der zu den Applikationen gehörenden Informationsflüsse Änderungen vorgenommen werden. In diesem Fall definieren Sie einen Aktivitätsmonitor vom Typ „Applikation“ mit dem Überwachungskontext „Applikations-Informationsfluss“. Dann definieren Sie die Eigenschaft „Objektstatus“ als die für diesen Kontext zu verfolgende Eigenschaft.	Erstellt in der Funktionalität Monitore auf der Registerkarte Home oder der Registerkarte Solution Admin , die über ein administratives Anwenderprofil verfügbar ist. Weitere Informationen zum Definieren von Aktivitätsmonitoren finden Sie im Abschnitt <i>Definieren von Aktivitätsmonitoren für spezifische Objekte</i> im Referenzhandbuch <i>Erste Schritte mit Alfabet</i> .
Inaktivitätsmonitor	Ein Inaktivitätsmonitor benachrichtigt angegebene Anwender über das Fehlen von Aktivitäten für Objekte in einer Objektklasse. Der Eigentümer des Monitors muss angeben, welche Attribute bei Auslösen des Monitors überwacht und welche Anwender benachrichtigt werden sollen. An den Monitor-Eigentümer und alle definierten Anwender wird eine E-Mail	Anwender, die für bestimmte Applikationen verantwortlich sind, sollten auf monatlicher Basis geprüft werden. In diesem Fall definieren Sie einen Inaktivitätsmonitor vom Typ „Applikation“, der einmal im Monat ausgeführt wird. Der Applikations-Informationsfluss des überwachten Kontexts.	Erstellt in der Funktionalität Monitore auf der Registerkarte Home oder der Registerkarte Solution Admin , die über ein administratives Anwenderprofil verfügbar ist. Weitere Informationen zum Definieren von Inaktivitätsmonitoren finden Sie im Abschnitt <i>Definieren von Inaktivitätsmonitoren für spezifische</i>

Monitortyp	Zweck	Beispiel	Details
	<p>gesendet, wenn ein für ein Objekt in der Klasse definiertes Attribut nicht innerhalb einer angegebenen Zeitspanne geändert oder geprüft wird.</p> <p>Für das Objekt verantwortliche Anwender (autorisierte Anwender, Mitglieder von autorisierten Anwendergruppen usw.), die ein Objekt prüfen, aber keine Änderungen vornehmen, können das Monitorobjekt über die Schaltfläche Als geprüft markieren  im Objektprofil des Zielobjekts als geprüft markieren.</p>		<p><i>Objekte im Referenzhandbuch Erste Schritte mit Alfabet.</i></p>
Zeitmonitor	<p>Mit einem Zeitmonitor können Sie ein bevorstehendes Datum für angegebene Objekte und deren zugehörige Objekte (z. B. Start-, End- oder Zieldatum) verfolgen. Bei Auslösen des Monitors wird an den Monitor-Eigentümer und alle definierten Anwender eine E-Mail gesendet.</p>	<p>Anwender, die für spezifische Applikationen verantwortlich sind, sollten über das bevorstehende Enddatum der von den Applikationen bereitgestellten Business-Supports informiert werden.</p>	<p>Erstellt in der Funktionalität Monitore auf der Registerkarte Home oder der Registerkarte Solution Admin, die über ein administratives Anwenderprofil verfügbar ist. Weitere Informationen zum Definieren von Inaktivitätsmonitoren finden Sie im Abschnitt <i>Definieren von Zeitmonitoren für spezifische Objekte</i> im Referenzhandbuch <i>Erste Schritte mit Alfabet</i>.</p>
System-Zeitmonitor	<p>Ein systemweiter Zeitmonitor ist ein zeitausgelöster Monitor für eine Objektklasse auf einer systemweiten Basis. Mit einem System-Zeitmonitor können Sie ein bevorstehendes Datum für alle Objekte einer bestimmten Objektklasse und deren zugehörige Objekte (wie</p>	<p>Alle für Applikationen zuständigen Anwender sollten über Business-Supports benachrichtigt werden, deren Enddatum nach den Applikationen liegt, die den Business-Support bereitstellen.</p>	<p>Erstellt in der Funktionalität System-Zeitmonitore auf der Registerkarte Lösungs-Admin, die über ein administratives Anwenderprofil verfügbar ist.</p>

Monitortyp	Zweck	Beispiel	Details
	<p>z. B. Start-, End- oder Zieldatum) verfolgen.</p> <p>Wenn für ein Objekt in der Objektklasse ein angegebenes Datum bevorsteht, wird eine Zuweisung für die autorisierten Anwender des Objekts generiert. Der autorisierte Anwender erhält außerdem eine E-Mail-Benachrichtigung bezüglich der neuen Zuweisung.</p>		
Konsistenzmonitor	<p>Ein Konsistenzmonitor unterstützt die systemweite Objektpflege in der Alfabet-Datenbank. Ein Konsistenzmonitor wird für die regelmäßige Suche nach Inkonsistenzen zwischen Objekten konfiguriert. Konsistenzmonitore basieren auf einer alfabet-Abfrage oder nativen SQL-Abfrage, in der die Objektklassen definiert werden, die Ziel der Abfrage sind, sowie auf den zu ermittelnden inkonsistenten Attributen.</p> <p>Im Falle einer von der Abfrage ermittelten Inkonsistenz wird eine Zuweisung für die autorisierten Anwender des Objekts generiert. Der autorisierte Anwender erhält außerdem eine E-Mail-Benachrichtigung bezüglich der neuen Zuweisung. Der pünktliche Abschluss der Aufgabe, der von einem Konsistenzmonitor ausgelöst wird, kann vom Lösungsadministrator verfolgt werden.</p>	Alle für Applikationen zuständigen Anwender sollten über Business-Supports benachrichtigt werden, deren Enddatum nach den Applikationen liegt, die den Business-Support bereitstellen.	Erstellt in der Funktionalität Konsistenzmonitore auf der Registerkarte Lösungs-Admin , die über ein administratives Anwenderprofil verfügbar ist.
Benachrichtigungsmonitor	Ein Benachrichtigungsmonitor ermöglicht das automatische Auslösen von E-Mail-	Anwender mit einer bestimmten Rolle für Applikationen sollen über alle neuen Informationsflüsse	Erstellt in der Funktionalität Benachrichtigungsmonitore auf der Registerkarte

Monitortyp	Zweck	Beispiel	Details
	Benachrichtigungen basierend auf konfigurierten alfabet-Abfragen oder nativen SQL-Abfragen. Die Abfragen geben die Zielobjekte und -attribute an sowie die Anwender, die über die von den Abfragen ermittelten Objekte informiert werden sollen.	informiert werden, die für die Ihnen zugeordneten Applikationen erzeugt werden.	Lösungs-Admin , die über ein administratives Anwenderprofil verfügbar ist.

Aktivitäts-, Inaktivitäts- und Zeitmonitore werden in der Funktionalität **Monitore** erstellt, die in der Regel der allgemeinen Anwendergemeinschaft zur Verfügung steht und daher im Kapitel *Verfolgen von Objekten mithilfe von Monitoren* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet* beschrieben ist. System-Zeitmonitore, Konsistenzmonitore und Benachrichtigungsmonitore können nur von Anwendern konfiguriert werden, die sich mit dem Anwenderprofil „Admin“ anmelden; diese sind daher unten beschrieben.



Die folgenden Konfigurationen sind erforderlich, um in Alfabet mit Monitoren arbeiten zu können:

- Damit Monitore ausgeführt und E-Mail-Benachrichtigungen an die entsprechenden Anwender verschickt werden, muss Ihr Systemadministrator einen Batch-Prozess konfigurieren. Informationen über das Aktivieren über einen Batch-Prozess finden Sie im Abschnitt *Batch-Verarbeitung für Monitore und Änderungsmanagement mit AlfaBatchExecutor.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
- Für alle Alfabet -Funktionen, für die die E-Mail-Funktionalität implementiert werden soll, ist die Einrichtung einer Verbindung zu einem SMTP-Server für ausgehende E-Mails im Tool Alfabet Administrator erforderlich. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Aktivieren des Sendens von E-Mail-Benachrichtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
- Textvorlagen für E-Mail-Benachrichtigungen können im Konfigurationstool Alfabet Expand für alle Monitore benutzerdefiniert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren von Monitoren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Für jeden erzeugten Monitor muss der Eigentümer des Monitors das Feld **Anwenderprofil zum Aufrufen eines Objekts in Benachrichtigungen** im Editor des Monitors definieren, und zwar auf der Registerkarte **Lösungs-Admin** in der entsprechenden Monitorfunktionalität, auf die über ein administratives Anwenderprofil zugegriffen werden kann. Eine Beschreibung zu jedem Monitortypen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in](#) im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.
- Die Zugriffsberechtigungen müssen für das Anwenderprofil verfügbar sein, sodass relevante Anwender, die die E-Mail-Benachrichtigungen empfangen, auf die entsprechenden Objekte, die Ziel des Hyperlinks in der E-Mail-Benachrichtigung sind, zugreifen können. Informationen über das Konfigurieren von Zugriffsberechtigungen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Zugriffsberechtigungen für Alfabet* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Alle Objektklassen, die über Aktivitätsmonitore und Inaktivitätsmonitore überwacht werden, haben die Nachverfolgung der Historie im Konfigurationstool Alfabet Expand aktiviert. Deshalb muss das Attribut **Audit** für diese Objektklassen auf `True` eingestellt sein. Beachten Sie, dass dies nicht für Zeit-, Systemzeit-, Konsistenz- und Benachrichtigungsmonitore erforderlich ist. Diese Monitore werden implementiert, auch wenn für das Attribut **Historie** der relevanten Objektklasse `False` ausgewählt wurde. Informationen dazu finden Sie unter *Festlegen der Historienachverfolgung für eine Objektklasse* im Kapitel *Konfigurieren des Klassenmodells* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Weitere Informationen über das Konfigurieren von Monitoren finden Sie unter:

- [Definieren von System-Zeitmonitoren](#)
- [Definieren von Konsistenzmonitoren](#)
- [Erzeugen eines Konsistenzmonitors](#)
- [Aktivieren und Deaktivieren eines Konsistenzmonitors](#)
- [Anzeigen der mittels des Konsistenzmonitors gefundenen Objekte](#)

- [Anzeigen der für inkonsistente Objekte generierten Aufgaben](#)
- [Definieren von Benachrichtigungsmonitoren](#)
- [Erzeugen eines Benachrichtigungsmonitors](#)
- [Aktivieren und Deaktivieren des Benachrichtigungsmonitors](#)
- [Löschen eines Benachrichtigungsmonitors](#)
- [Anzeigen der mittels des Benachrichtigungsmonitors gefundenen Objekte](#)
- [Verwaltung der Eigentümerschaft von Aktivitäts-, Inaktivitäts- und Zeitmonitoren](#)

Definieren von System-Zeitmonitoren

Im Modul **Solution Administration** können Sie in der Funktionalität **System-Zeitmonitore** zeitgesteuerte Monitore für eine Objektklasse auf systemweiter Basis definieren. Wenn Sie einen systemweiten Zeitmonitor erzeugen, ordnen Sie den Monitor zu einer bestimmten Objektklasse hinzu und definieren den zu überwachenden Kontext, die zu überwachende Eigenschaft (entweder Start Date, End Date oder Target Date) sowie die Anzahl von Tagen vor oder nach dem definierten Datum, an dem die Benachrichtigung verschickt werden soll.

Wenn für ein Objekt in der Objektklasse ein angegebenes Datum bevorsteht, wird eine Zuweisung für die autorisierten Anwender des Objekts generiert. Der autorisierte Anwender erhält außerdem eine E-Mail-Benachrichtigung bezüglich der neuen Zuweisung.



Neben den allgemeinen Anforderungen für die im Abschnitt [Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in](#) beschriebenen Monitore müssen für die Implementierung von System-Zeitmonitoren die folgenden Kriterien konfiguriert werden:

- Die im Kontext systemweiter Zeitmonitore generierten Aufgaben müssen von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Aufgaben für systemweite Zeitmonitore* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Die folgenden Textvorlagen für die E-Mail-Benachrichtigungen, die beim Auslösen eines System-Zeitmonitors versendet werden, müssen im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Textvorlagen für E-Mail-Benachrichtigungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
 - Die Textvorlage `AssignmentNew` im Ordner `ASMT` wird für E-Mail-Benachrichtigungen über die Aufgaben verwendet, die im Konfigurationstool Alfabet Expand für den Monitor generiert werden.
 - Die Textvorlage `MonitorObjectCountdownReview` im Ordner `MON` wird für die Eigenschaft **Description** der erzeugten Aufgaben genutzt.



Beachten Sie, dass Aufgaben für systemweite Zeitmonitore erstellt werden. Wenn also die Nachrichtenprotokollierung für Aufgaben aktiviert ist, werden die im Kontext dieser Monitore gesendeten E-Mails protokolliert. Weitere Informationen zur Funktionalität **E-Mail-Nachrichtenprotokoll**

finden Sie im Referenzhandbuch *Systemadministration* im Abschnitt [Nachverfolgen gesendeter E-Mail-Nachrichten im Kontext von Alfabet -Funktionalitäten](#).

Konfigurieren eines systemweiten Zeitmonitors für eine bestimmte Objektklasse:

- 1) Klicken Sie im Menü **Solution Admin** auf **System-Zeitmonitore**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Monitor erzeugen**. Die Objekt-Auswahl wird angezeigt.
- 3) Wählen Sie die Objektklasse aus, die überwacht werden soll, und klicken Sie auf **OK**. Der Editor **System-Zeitmonitor** wird geöffnet.
- 4) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:
 - **Monitortyp:** Zeigt die Objektklasse an, der der Monitor zugeordnet ist.
 - **Überwachungskontext:** Wählen Sie einen zu überwachenden Kontext aus. Die verfügbaren Überwachungskontexte sind vordefiniert. Weitere Informationen zu den Überwachungskontexten finden Sie im Abschnitt *Überblick über Überwachungskontext* im Referenzhandbuch Alfabet Expand.
 - **Überwachte Attribute:** Wählen Sie das Attribut aus, das überwacht werden soll. In Abhängigkeit von der Objektklasse kann ihr Auswahl ein Startdatum, Enddatum oder Zieldatum sein.
 - **Countdown-Zeitraum:** Geben Sie die Anzahl der Tage vor dem Datum der ausgewählten Eigenschaft ein, an dem der Zeitmonitor gestartet werden soll. Wenn der Monitor nach dem Datum der ausgewählten Eigenschaft gestartet werden soll, geben Sie ein - (Minus) vor der Zahl ein.
 - **Anwenderprofil zum Aufrufen eines Objekts in Benachrichtigungen:** Wählen Sie das Anwenderprofil aus, das verwendet wird, wenn E-Mail-Empfänger über den Hyperlink in der Benachrichtigungs-E-Mail des Monitors auf das Objekt in Alfabet zugreifen.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um den Zeitmonitor zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung der Änderungen zu schließen.



Wenn Sie einen System-Zeitmonitor löschen, wird er unwiderruflich aus dem Alfabet-Datenbank gelöscht.

Definieren von Konsistenzmonitoren

Im Modul **Solution Administration** wird in der Funktionalität **Konsistenzmonitore** die systemweite Pflege von Objekten im Alfabet-Datenbank unterstützt. In dieser Funktionalität können Lösungsentwickler Monitore definieren, die in periodischen Abständen nach Inkonsistenzen bei Objekten suchen. Zum Beispiel könnte ein Konsistenzmonitor erzeugt werden, um für Applikationen verantwortliche Anwender über Business-Supports zu informieren, deren Enddatum hinter dem der Applikationen liegt, die den Business-Support bereitstellen.

Alle Konsistenzmonitore basieren auf einer Alfabet-Abfrage oder einer Native-SQL-Abfrage, in der die Objektklassen definiert werden, die Ziel der Abfrage sind, sowie auf Parametern, die die zu ermittelnden inkonsistenten Attribute definieren. Im Falle einer von der Abfrage ermittelten Inkonsistenz wird eine Aufgabe

für die autorisierten Anwender des Objekts generiert, in der sie dazu aufgefordert werden, die Inkonsistenz zu korrigieren. Der autorisierte Anwender erhält außerdem eine E-Mail bezüglich der neuen Aufgabe.

Der pünktliche Abschluss der Aufgabe, der von einem Konsistenzmonitor ausgelöst wird, kann vom Lösungsadministrator verfolgt werden. Auf der Ansichtsseite **Ausstehende Korrekturen** werden alle Aufgaben angezeigt, die dem autorisierten Anwender der Objekte zugeordnet sind, die über die Abfrage gefunden wurden. Ferner kann der Lösungsadministrator auf dieser Ansichtsseite die Fertigstellung aller Aufgaben zum jeweiligen Zieldatum verfolgen. Eine Übersicht über alle inkonsistenten Objekte, die mittels der Abfrage gefunden wurden, wird auf der Ansichtsseite **Inkonsistente Objekte** für den Monitor angezeigt.



Neben den allgemeinen Anforderungen für die im Abschnitt [Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in](#) beschriebenen Monitore müssen für Konsistenzmonitore die folgenden Kriterien konfiguriert werden:

- Die Alfabet-Abfrage oder die Native-SQL-Abfrage, die dem Konsistenzmonitor zugeordnet ist, muss in ein Textfeld des Editors **Konsistenzmonitor** eingegeben werden. Information über das Definieren von Alfabet-Abfragen und der Sonderregeln, die für die Nutzung von nativen SQL-Abfragen für -Konfigurationen gelten, finden Sie unter *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Die folgenden Textvorlagen für die E-Mail-Benachrichtigungen, die bei der Erzeugung einer Aufgabe gesendet werden, wenn ein Konsistenzmonitor ausgelöst wird, müssen im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Textvorlagen für E-Mail-Benachrichtigungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Eine Übersicht über die für Benachrichtigungsmonitore und deren zulässige Variablen verfügbaren Textvorlagen finden Sie im Kapitel *Übersicht über vorkonfigurierte Textvorlagen und deren Variablen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand - Anhang*.
- Die Textvorlage `ConsistencyMonitorDefault` im Ordner `MON` wird für die Aufgaben verwendet, die im Kontext der Konsistenzmonitore generiert wurden. Die entsprechende Textvorlage muss für einen Konsistenzmonitor im Editor **Konsistenzmonitor** im Attribut **Textvorlage** ausgewählt werden. Die Textvorlage wird für das Attribut **Beschreibung** der Aufgabe genutzt. Der Name der Aufgabe ist eine Kopie des Namens des Konsistenzmonitors.
- Die Textvorlage `ConsistencyMonitorMail` im Ordner `MON` wird verwendet, wenn für ein inkonsistentes Objekt, das über einen Konsistenzmonitor gefunden wurde, per Batch-Prozess eine Aufgabe erzeugt wird. Wenn ein Batch-Prozess konfiguriert ist, wird die E-Mail-Benachrichtigung, sobald eine Inkonsistenz identifiziert wird, an den autorisierten Anwender des betreffenden Objekts verschickt. Informationen über das Einstellen eines Batch-Prozesses finden Sie im Abschnitt *Batch-Verarbeitung für Monitore und Änderungsmanagement mit AlfaBatchExecutor.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.



Beachten Sie, dass Aufgaben für Konsistenzmonitore erstellt werden. Wenn also die Nachrichtenprotokollierung für Aufgaben aktiviert ist, werden die im Kontext dieser Monitore gesendeten E-Mails protokolliert. Weitere Informationen zur Funktionalität **E-Mail-Nachrichtenprotokoll** finden Sie im Referenzhandbuch *Systemadministration* im Abschnitt [Nachverfolgen gesendeter E-Mail-Nachrichten im Kontext von Alfabet -Funktionalitäten](#).

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines Konsistenzmonitors](#)
- [Aktivieren und Deaktivieren eines Konsistenzmonitors](#)
- [Anzeigen der mittels des Konsistenzmonitors gefundenen Objekte](#)
- [Anzeigen der für inkonsistente Objekte generierten Aufgaben](#)

Erzeugen eines Konsistenzmonitors

Konfigurieren eines Konsistenzmonitors:

- 1) Klicken Sie im Menü **Solution Admin** auf **Konsistenzmonitore**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Monitor erzeugen**. Der Editor **Konsistenzmonitor** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:

Registerkarte **Allgemein**:

- **ID**: Alfabet weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Konsistenzmonitor ein.
- **Monitorfrequenz**: Geben Sie die Frequenz ein, mit der der Monitor ausgeführt werden soll. Zu den Optionen zählen: Daily (täglich), Weekly (wöchentlich) und Monthly (monatlich). Wöchentliche Monitore werden immer an dem Wochentag ausgeführt, an dem sie erzeugt wurden.



Ein Monitor, der beispielsweise am Donnerstag, den 27. März erzeugt wurde, wird am Donnerstag, den 3. April, am Donnerstag, den 10. April, etc. ausgeführt.

- **Startdatum**: Geben Sie das Startdatum ein, ab dem der Konsistenzmonitor mittels des Batch-Prozesses ausgeführt werden soll. Geben Sie das Datum in dem Ihren Landeseinstellungen entsprechenden Format ein oder wählen Sie das Startdatum im Kalender aus. Standardmäßig wird das aktuelle Datum angezeigt.
- **Enddatum**: Geben Sie das Enddatum ein, ab dem der Konsistenzmonitor nicht mehr mittels des Batch-Prozesses ausgeführt werden soll. Geben Sie das Datum in dem Ihren Landeseinstellungen entsprechenden Format ein oder wählen Sie das Enddatum im Kalender aus.
- **Korrekturzeitraum**: Geben Sie die Anzahl von Tagen ein, die dem Empfänger der Aufgabe zur Korrektur der vorliegenden Inkonsistenz zur Verfügung stehen.
- **Pflichtaufgabe**: Legen Sie fest, ob das Attribut **Typ** für Aufgaben, die für die inkonsistenten Objekte erstellt werden, auf Obligatorisch gesetzt werden soll. Wenn das Attribut **Pflichtaufgabe** nicht aktiviert ist, wird die erzeugte Aufgabe vom Typ "Optional" sein.
- **Standardempfänger für Monitor**: Wählen Sie den Alfabet -Anwender aus, der für die Aufgabe verantwortlich sein soll, wenn für ein inkonsistentes Objekt keine autorisierten Anwender definiert sind.



Wenn ein inkonsistentes Objekt keinen autorisierten Anwender hat und keine Werte für die Eigenschaften **Standardempfänger für Monitor** und **Ersteller** definiert sind, dann werden die Werte verwendet, die für die Attribute **Assignee** und **Originator** im XML object **SystemMonitorDefaultDef** konfiguriert sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Aufgaben für systemweite Zeitmonitore* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Ersteller**: Wählen Sie den Alfabet -Anwender aus, der als Ersteller der Aufgabe bezüglich der inkonsistenten Objekte zugeordnet werden soll.

- **Textvorlage:** Wählen Sie die Textvorlage aus, die gesendet werden soll, wenn Aufgaben automatisch für inkonsistente Objekte generiert werden. Die Textvorlage wird für das Attribut **Beschreibung** der Aufgabe genutzt. Der Name der Aufgabe ist eine Kopie des Namens des Konsistenzmonitors. Textvorlagen werden im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Textvorlagen für E-Mail-Benachrichtigungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- **Anwenderprofil zum Aufrufen eines Objekts in Benachrichtigungen:** Wählen Sie ein Anwenderprofil aus, das für den Zugriff von E-Mail-Empfängern auf das Objekt in Alfabet verwendet werden soll, wenn diese den Hyperlink in der Benachrichtigungs-E-Mail für den Monitor öffnen.

Registerkarte **Abfrage:** Definieren Sie eine Alfabet-Abfrage oder eine native SQL-Abfrage, die einen Datensatz mit allen inkonsistenten Objekten ausgibt. Das Ergebnis der Abfrage wird auf der Ansichtssseite **Inkonsistente Objekte** tabellarisch angezeigt.



Informationen über das Definieren von Alfabet-Abfragen und über die Regeln, die für die Definition von nativen SQL-Abfragen in Alfabet -Konfigurationen gelten, finden Sie unter *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Beachten Sie, dass beim Definieren von nativen SQL-Abfragen das erste Argument des **SELECT**-Statements der **REFSTR** des inkonsistenten Objekts sein muss. Das erste Argument wird nicht im Ergebnissatz der Ansichtssseite **Inkonsistente Objekte** angezeigt.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um den Konsistenzmonitor zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung der Änderungen zu schließen.



Wenn Sie einen Konsistenzmonitor löschen, wird er unwiderruflich aus dem Alfabet-Datenbank gelöscht.

Aktivieren und Deaktivieren eines Konsistenzmonitors


Sie müssen den Konsistenzmonitor aktivieren, damit dieser bei der Initiierung des Batch-Prozesses ausgelöst wird. Um einen Konsistenzmonitor zu aktivieren, wählen Sie den entsprechenden Konsistenzmonitor in der Funktionalität **Konsistenzmonitore** aus und klicken auf **Monitore > Monitore aktivieren**. Durch Gedrückt halten der Taste Strg während des Klickens zum Auswählen mehrerer Objekte in der Tabelle können Sie mehrere Monitore gleichzeitig auswählen. In der Spalte **Is Active** wird für alle aktuell aktiven Konsistenzmonitore ein Häkchen angezeigt.

Um einen Konsistenzmonitor zu deaktivieren, so dass dieser nicht ausgelöst wird, wenn der Batch-Prozess initiiert wird, wählen Sie den entsprechenden Konsistenzmonitor in der Tabelle aus und klicken auf **Monitore > Monitore deaktivieren**. Dann wird das Häkchen aus der Spalte **Is Active** entfernt.

Anzeigen der mittels des Konsistenzmonitors gefundenen Objekte

Auf der Ansichtssseite **Inkonsistente Objekte** werden alle Objekte angezeigt, die mittels der Alfabet-Abfrage oder einer Native-SQL-Abfrage gefunden wurden, die für den ausgewählten Konsistenzmonitor konfiguriert wurden.

Wählen Sie in der Funktionalität **Konsistenzmonitore** den relevanten Konsistenzmonitor aus, und klicken

Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** , um auf die Ansichtssseite **Inkonsistente Objekte** zuzugreifen. Klicken Sie in dem Objektprofil, das daraufhin geöffnet wird, auf **Inkonsistente Objekte**. Die für die Objekte angezeigten Attribute sind von der Konfiguration der Show-Eigenschaften in der Alfabet-Abfrage oder den SELECT-Argumenten der Native-SQL-Abfrage abhängig.

Für den autorisierten Anwender (oder den Standardempfänger) wird für alle in der Tabelle angezeigten Objekte eine Aufgabe generiert. Die Aufgaben, die für den autorisierten Anwender oder Standardempfänger für alle Objekte generiert wurden, die in der Ansichtssseite **Inkonsistente Objekte** aufgelistet sind, werden in der Ansichtssseite **Ausstehende Korrekturen** angezeigt

Anzeigen der für inkonsistente Objekte generierten Aufgaben

Auf der Ansichtssseite **Ausstehende Korrekturen** werden alle Aufgaben aufgeführt, die für die über den ausgewählten Konsistenzmonitor gefundenen Objekte generiert wurden. Wenn für ein inkonsistentes Objekt bereits eine Aufgabe mittels eines vorigen Batch-Prozesses generiert wurde, werden bei nachfolgender Ausführung des Batch-Prozesses keine weiteren Aufgaben für das Objekt generiert. Bei Aufgaben, die rot markiert sind, handelt es sich um Aufgaben, die nicht fristgerecht fertiggestellt wurden.

Der Empfänger einer Aufgabe kann die über den Konsistenzmonitor generierten Aufgaben unter **Eigene Aufgaben** anzeigen. Sobald der Aufgabenstatus auf "Closed" gesetzt wird, wird die Aufgabe automatisch auf den entsprechenden Ansichten der Funktionalität "Aufgaben" entfernt. Der Ersteller der Aufgabe kann jedoch in der Funktionalität **Gesendete Aufgaben** die Anzeige aller Aufgaben auswählen, die nach einem bestimmten Datum den Status „Closed“ erhalten haben. Informationen über die Funktionalität „Aufgaben“ und über den Zugriff auf abgeschlossene Aufgaben finden Sie im Abschnitt *Senden und Empfangen von Aufgaben für Alfabet-Objekte* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.


Sie können die in der Tabelle angezeigten Daten durch Definieren von Filtern verringern. Wählen Sie im Feld **Release-Status** den oder die Release-Status aus, die Sie anzeigen möchten. Um nur solche Aufgaben angezeigt zu bekommen, die nach einem bestimmten Tag geschlossen wurden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Feld **Inkl. abgeschlossener Aufgaben mit Zieldatum nach** und geben das gewünschte Datum in das Kalenderfeld ein. In der Tabelle werden folgende Spalten angezeigt:


- **ID:** weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Aufgabentyp:** Zeigt an, ob die Aufgabe optional oder obligatorisch ist. Es können Erinnerungsmeldungen gesendet werden, um zu gewährleisten, dass eine Aufgabe bis zu ihrem Zieldatum bearbeitet wird.
- **Name:** Zeigt den Titel der Aufgabe an. Der Name wird von dem Konsistenzmonitor abgeleitet.
- **Zieldatum:** Zeigt das Zieldatum oder die Frist für die Aufgabe an.
- **Status:** Zeigt den Fertigstellungsstatus der Aufgabe an.
- **Datum der letzten Änderung:** Zeigt das Datum an, an dem der Status der Aufgabe zuletzt geändert wurde.
- **Objekt-ID:** Zeigt die Identifikationsnummer des Objekts an, das Ziel des Konsistenzmonitors ist.
- **Objektname:** Zeigt den Namen des Objekts an, das Ziel des Konsistenzmonitors ist.


- **Ersteller-Nachname:** Zeigt den Nachnamen des Anwenders an, der als Ersteller der Aufgabe für das inkonsistente Objekt definiert ist.
- **Ersteller-Vorname:** Zeigt den Vornamen des Anwenders an, der als Ersteller der Aufgabe für das inkonsistente Objekt definiert ist.
- **Name des Empfängers:** Zeigt den Nachnamen des Anwenders an, dem die Verantwortlichkeit für die Aufgabe für das inkonsistente Objekt zugeordnet ist.
- **Ersteller-Vorname:** Zeigt den Vornamen des Anwenders an, dem die Verantwortlichkeit für die Aufgabe für das inkonsistente Objekt zugeordnet ist.

Sie können folgende Aktionen ausführen:

- Um eine Beschreibung der Inkonsistenz anzuzeigen, klicken Sie auf das Objekt. Die Beschreibung wird im Vorschaufenster angezeigt. Die Beschreibung basiert auf der Textvorlage, die dem Konsistenzmonitor im Editor **Konsistenzmonitor** im Feld **Textvorlage** zugewiesen wurde.

- Wählen Sie zum Aufrufen des Objektprofils des von der Aufgabe betroffenen Objekts die Aufgabe aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** .

- Um die Aufgabe zu bearbeiten, wählen Sie die Aufgabe aus, klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten** , und bearbeiten Sie die Daten nach Bedarf. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:

- **ID:** Alfabet weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Titel:** Titel, der den Zweck dieser Aufgabe angibt.
- **Zieldatum:** Geben Sie das Zieldatum oder die Frist für die Aufgabe im Format der geltenden Landeseinstellungen ein oder klicken Sie zum Auswählen eines Datums auf das **Kalender** symbol .
- **Status:** Legen Sie den Fertigstellungsstatus oder die Aktualisierung der Aufgabe fest.



Die für die Klasse "Aufgabe" verfügbaren Versionsstatuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Definieren der Status für die Funktionalität „Aufgabe“*.

- **Zugeordnet zu:** Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um den Anwender auszuwählen, dem diese Aufgabe zugeordnet ist.
- **Typ:** Legen Sie fest, ob die Fertigstellung der Aufgabe **obligatorisch** oder **optional** ist. Beachten Sie folgende Konsequenzen, die zum Tragen kommen, wenn der verantwortliche Empfänger die Aufgabe nicht zum festgelegten Zieldatum fertigstellt:
 - **Obligatorische Aufgaben:** Wenn der verantwortliche Empfänger eine Pflichtaufgabe nicht fristgerecht fertigstellt, wird der Status der Aufgabe bei Erreichen des Zieldatums automatisch in einen neu zugewiesenen Status geändert. Dann wird die Aufgabe automatisch an den Ersteller der Aufgabe zurückgeschickt und aus der Ansicht **Eigene Aufgaben** des verantwortlichen Empfängers entfernt.

- **Optionale Aufgaben:** Wenn der verantwortliche Empfänger eine optionale Aufgabe nicht fristgerecht fertigstellt, wird der Status der Aufgabe bei Erreichen des Zieldatums automatisch in einen abgeschlossenen Status geändert. Dann wird die Aufgabe automatisch aus der Ansicht **Eigene Aufgaben** des verantwortlichen Empfängers entfernt. Optionale Aufgaben werden NICHT an den Ersteller der Aufgabe zurück geschickt.
- **Objekt:** Zeigt das Objekt an, das Gegenstand dieser Aufgabe ist.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung der Aufgabe ein.
- **Bemerkungen:** Geben Sie jegliche erforderlichen Kommentare zu dieser Aufgabe ein.
- **Dokumente:** Fügen Sie ein in der **Internen Dokumentenauswahl** gespeichertes Dokument als Anlage hinzu oder Definieren Sie eine URL, die zu der Aufgabe gehört. Informationen über das Hinzufügen von Dokumenten als Anlage und die Definition von URLs finden Sie in der Beschreibung der Ansicht *Anlagen*.

Definieren von Benachrichtigungsmonitoren

Mit der Funktionalität **Benachrichtigungsmonitore** im Modul **Solution Administration** können Sie Benachrichtigungsmonitore erstellen.

Ein Benachrichtigungsmonitor ist ein Monitor mit dem E-Mail-Benachrichtigungen automatisch basierend auf konfigurierten Alfabet-Abfragen oder nativen SQL-Abfragen ausgelöst werden können. Die Abfragen geben die angestrebten Objekte und ihre Objektklasseneigenschaften sowie die Anwender an, die über die mittels der Abfragen gefundenen Objekte benachrichtigt werden sollen.

Im Rahmen der Monitorkonfiguration definieren Sie, wann und wie oft die Objekte überwacht werden sollen. Eine Übersicht über alle Objekte, die mittels der Abfrage gefunden wurden, wird auf der Ansicht **Benachrichtigungsobjekte** für den Monitor angezeigt.



Die allgemeinen Anforderungen für die im Abschnitt [Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in](#) beschriebenen Monitore müssen erfüllt werden. Bitte beachten Sie, dass eine alfabet-Abfrage für den Benachrichtigungsmonitor im Konfigurations-Tool Alfabet Expand definiert werden kann. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand können Sie die Syntax der alfabet-Abfrage über die Funktionalität **Alle AQL-Abfragen auswählen** überprüfen. Informationen über das Überprüfen der Abfragesyntax finden Sie im Abschnitt *Testing Alfabet Queries* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines Benachrichtigungsmonitors](#)
- [Aktivieren und Deaktivieren des Benachrichtigungsmonitors](#)
- [Löschen eines Benachrichtigungsmonitors](#)
- [Anzeigen der mittels des Benachrichtigungsmonitors gefundenen Objekte](#)

Erzeugen eines Benachrichtigungsmonitors

Konfigurieren eines Benachrichtigungsmonitors:

- 1) Klicken Sie im Menü **Solution Admin** auf **Benachrichtigungsmonitore**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Monitor erzeugen**. Der Editor **Benachrichtigungsmonitor** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:

Registerkarte **Allgemein**:

- **ID**: Alfabet weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Benachrichtigungsmonitor ein.
- **Monitorfrequenz**: Geben Sie die Frequenz ein, mit der der Monitor ausgeführt werden soll. Zu den Optionen zählen: Daily (täglich), Weekly (wöchentlich) und Monthly (monatlich). Wöchentliche Monitore werden immer an dem Wochentag ausgeführt, an dem sie erzeugt wurden. Ein Monitor, der beispielsweise am Donnerstag, 27. März, erzeugt und auf eine wöchentliche Frequenz eingestellt wurde, wird am Donnerstag, 3. April, Donnerstag, 10. April, usw. ausgeführt.
- **Startdatum**: Geben Sie das Startdatum ein, an dem der Benachrichtigungsmonitor mittels des Batch-Prozesses ausgeführt werden soll. Geben Sie das Datum in dem Ihren Landeseinstellungen entsprechenden Format ein oder wählen Sie das Startdatum im Kalender aus. Standardmäßig wird das aktuelle Datum angezeigt.
- **Enddatum**: Geben Sie das Enddatum ein, ab dem der Benachrichtigungsmonitor nicht mehr mittels des Batch-Prozesses ausgeführt werden soll. Geben Sie das Datum in dem Ihren Landeseinstellungen entsprechenden Format ein oder wählen Sie das Enddatum im Kalender aus.
- **Textvorlage**: Wählen Sie die Textvorlage aus, in der die Nachricht definiert ist, der der Anwender per E-Mail erhält, wenn der Monitor eine Benachrichtigung sendet. Sie können das Feld auch leer lassen und eine Ad-Hoc-Nachricht in der Registerkarte **Textvorlage** definieren. Ein Text in der Registerkarte **Textvorlage** hat Vorrang vor der Konfiguration in der Registerkarte **Allgemein**, aber für den in der Registerkarte **Textvorlage** definierten Text können keine Sprachversionen definiert werden.



Wenn in Ihrer Alfabet -Lösung mehrere Sprachen genutzt werden, empfiehlt es sich, eine konfigurierte Textvorlage zu implementieren, für die die entsprechenden Sprachversionen erzeugt werden können. Textvorlagen für die Benachrichtigungsfunktionalität können in Alfabet Expand erzeugt werden. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Textvorlagen für E-Mail-Benachrichtigungen*.

- **Anwenderprofil zum Aufrufen eines Objekts in Benachrichtigungen**: Wählen Sie ein Anwenderprofil aus, das für den Zugriff von E-Mail-Empfängern auf das Objekt in Alfabet verwendet werden soll, wenn diese den Hyperlink in der Benachrichtigungs-E-Mail für den Monitor öffnen.

Registerkarte **Objektanfrage** : Definieren Sie eine gültige Alfabet-Abfrage oder eine native SQL-Abfrage, um nach den Objekten zu suchen, für die der Monitor ausgeführt werden soll. Wenn Sie eine Alfabet-Abfrage definieren, muss die Objektklasse, die Ziel des Monitors ist, als `FIND`-Klasse

definiert sein. Wenn Sie eine native SQL-Abfrage definieren, muss die erste `SELECT`-Eigenschaft die Werte der `REFSTR`-Eigenschaft des ausgewählten Objekts ausgeben. Die Abfrage kann den Parameter `LAST_EXECUTION` nutzen, um Dateninformationen der Objekte zu vergleichen, für die der Monitor zuletzt ausgeführt wird. Auf der Ansichtsseite **Objekte** werden die Abfrage-Ergebnisse in einer Tabelle angezeigt. Informationen über das Definieren von Alfabet-Abfragen und über die Regeln, die für die Definition nativer SQL-Abfragen im Kontext von Alfabet gelten, finden Sie unter *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Registerkarte **Empfänger-Abfrage** : Definieren Sie eine gültige Alfabet-Abfrage oder eine native SQL-Abfrage, um nach den Anwendern zu suchen, für die der Monitor ausgeführt werden soll. Wenn Sie eine Alfabet-Abfrage definieren, muss die Objektklasse `PERSON` als `FIND`-Klasse definiert sein. Wenn Sie eine native SQL-Abfrage definieren, muss die erste `SELECT`-Eigenschaft die Werte der `REFSTR`-Eigenschaft der Objekte der Objektklasse `PERSON` zurückgeben. Die Abfrage kann den Parameter `BASE` nutzen, um anzugeben, dass die Empfänger-Abfrage für alle der über die Objekt-abfrage gefundenen Objekte ausgeführt wird. Informationen über das Definieren von Alfabet-Abfragen und über die Regeln, die für die Definition nativer SQL-Abfragen im Kontext von Alfabet gelten, finden Sie unter *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Registerkarte **Textvorlage**: Definieren Sie eine Textvorlage, die als E-Mail-Benachrichtigung durch den Monitor verschickt werden soll. Die Textvorlage kann die erlaubten Variablen enthalten. Die Betreffzeile der E-Mail-Benachrichtigung wird automatisch erstellt und zeigt **Benachrichtigungsmonitor** <Monitorname> an, wobei der Name des Monitors aus dem Attribut **Name** ausgelesen wird, der in der Registerkarte **Allgemein** definiert ist. Bitte beachten Sie das eine Textvorlage, die in der Registerkarte **Textvorlage** definiert ist, die Auswahl einer vorhandenen Textvorlage auf der Registerkarte **Allgemein** überschreibt. Für Ad-Hoc-Texte, die auf dieser Registerkarte definiert sind, können keine Sprachversionen erstellt werden.

- 4) Wenn Sie auf der Registerkarte **Textvorlage** einen ad-Hoc-Text definieren, können Sie folgende Variablen nutzen. Die Variablen müssen in geschwungenen Klammern stehen (z.B.: `{Person:Name}`).

Variable	Inhalt
<code>Person:Name</code>	Der Nachname des Anwenders, an den die Benachrichtigung über den Monitor gesendet werden soll.
<code>Person:FirstName</code>	Der Vorname des Anwenders, an den die Benachrichtigung über den Monitor gesendet werden soll.
<code>Person:Email</code>	Die E-Mail-Adresse des Anwenders, an den die Benachrichtigung über den Monitor gesendet werden soll.
<code>Object:<Eigenschaft></code>	Die für das Objekt definierte skalare Objektklasseneigenschaft, um die es in der Monitor-Benachrichtigung geht. Geben Sie den Namen der Eigenschaft im <Eigenschaft>-Platzhalter ein.

Variable	Inhalt
Object:ObjectType	Die Objektklasse des Objekts, um das es in der Monitor-Benachrichtigung geht.
Object:ReferenceImage	Das Objekt, das überwacht wird. Die konfigurierten Bildeigenschaften des Objekts werden angezeigt. Die Bildeigenschaften werden über das Attribut Bildeigenschaften in den Klasseneinstellungen definiert, die dem Anwenderprofil zugeordnet sind, mit dem der Anwender Alfabet öffnet.
Link:ObjectView	Der Link zu dem Objektprofil des Objekts, das überwacht wird. Über die Klasseneinstellungen wird für das relevante Anwenderprofil festgelegt, ob die Objektansicht für die Objektklasse oder für den Objektklassenstereotypen geöffnet wird, wenn der Link angeklickt wird.


- 5) Klicken Sie auf **OK**, um den Benachrichtigungsmonitor zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne zu Speichern zu schließen.

Aktivieren und Deaktivieren des Benachrichtigungsmonitors

Sie müssen den Benachrichtigungsmonitor aktivieren, damit dieser bei der Initiierung des Batch-Prozesses ausgelöst wird. Um einen Benachrichtigungsmonitor zu aktivieren, müssen Sie den entsprechenden Benachrichtigungsmonitor in der Tabelle auswählen und auf **Monitore > Monitore aktivieren** klicken. Durch Gedrückt halten der Taste Strg während des Klickens zum Auswählen mehrerer Objekte in der Tabelle können Sie mehrere Monitore gleichzeitig auswählen. In der Spalte **Is Active** wird für alle aktuell aktiven Benachrichtigungsmonitore ein Häkchen angezeigt.

Um den Benachrichtigungsmonitor zu deaktivieren, so dass dieser nicht ausgelöst wird, wenn der Batch-Prozess initiiert wird, müssen Sie den entsprechenden Benachrichtigungsmonitor in der Tabelle auswählen und auf **Monitore > Monitore deaktivieren** klicken. Dann wird das Häkchen aus der Spalte **Is Active** entfernt.


Löschen eines Benachrichtigungsmonitors

- 1) Klicken Sie in der Tabelle auf den Benachrichtigungsmonitor, den Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** . Der Benachrichtigungsmonitor wird gelöscht.

Anzeigen der mittels des Benachrichtigungsmonitors gefundenen Objekte

Auf der Ansichtssseite **Benachrichtigungsobjekte** werden alle Objekte angezeigt, die mittels der Alfabet-Abfrage gefunden wurden, die dem ausgewählten Benachrichtigungsmonitor zugeordnet ist.

Wählen Sie in der Funktionalität **Benachrichtigungsmonitore** den relevanten Benachrichtigungsmonitor

aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** , um auf die Ansichtsseite **Benachrichtigungsobjekte** zuzugreifen. Klicken Sie in dem Objektprofil, das daraufhin geöffnet wird, auf **Benachrichtigungsobjekte**. Die für die Objekte angezeigten Attribute sind von der Konfiguration der `Show`-Eigenschaften in der Alfabet-Abfrage abhängig.



Verwaltung der Eigentümerschaft von Aktivitäts-, Inaktivitäts- und Zeitmonitoren

Die Funktionalität **Anwendermonitor-Management** ermöglicht die Verwaltung der Eigentümerschaft von Aktivitäts-, Inaktivitäts- und Zeitmonitoren. Außerdem können Monitore, die nicht mehr über einen Eigentümer im Unternehmen verfügen, gelöscht oder neu zugewiesen werden. Sie können alle Aktivitäts-, Inaktivitäts- und Zeitmonitore anzeigen, deren Eigentümer ein bestimmter Anwender ist, indem Sie den Anwender im Feld **Monitoreigentümer** auswählen und auf die Schaltfläche **Aktualisieren** klicken.

Die Monitore, die im Besitz des angegebenen Anwenders sind, werden angezeigt. Die Tabelle ist nach Monitortyp strukturiert. Folgende Spalten werden angezeigt:

- **Name:** Zeigt den Namen des Monitors an.
- **Startdatum:** Zeigt das Startdatum des Monitors an.
- **Enddatum:** Zeigt das Enddatum des Monitors an.
- **Frequenz:** Zeigt die Frequenz, mit der der Monitor ausgeführt wird.
- **Status:** Zeigt an, ob der Monitor aktiv oder inaktiv ist.

Sie können folgende Aktionen ausführen:

- So ändern Sie den Eigentümer für einen einzelnen Monitor: Wählen Sie den Monitor in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten > Eigentümer für ausgewählte(s) Objekt(e) ändern**.
- So ändern Sie den Eigentümer für alle Monitore, die in der Tabelle angezeigt werden: Klicken Sie auf **Bearbeiten > Eigentümer für ausgewählte(s) Objekt(e) ändern**.
- So bearbeiten Sie den Monitor: Wählen Sie den Monitor in der Tabelle aus, klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten** , und nehmen Sie nach Bedarf Änderungen vor.
- So löschen Sie den Monitor: Wählen Sie den Monitor in der Tabelle aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** .

Kapitel 7: Nachverfolgen und Verwalten von Workflows

Ein Workflow ist ein gemeinschaftlicher Prozess von Workflow-Schritten, die üblicherweise von einem oder mehreren Anwendern ausgeführt werden. Ein Workflow basiert auf einer konfigurierten Workflow-Vorlage, durch die eine Abfolge von Workflow-Schritten festgelegt wird, die für ein bestimmtes Objekt und dessen Referenzen von bestimmten Anwendern ausgeführt werden müssen. Für Workflowschritte können bestimmte Vor- und Nachbedingungen definiert sein, durch die unterschiedliche Bearbeitungswege innerhalb des Workflows in Abhängigkeit der Erfüllung der jeweiligen Bedingungen bestimmt werden.

Üblicherweise ist der Workflow-Eigentümer der Anwender, der den Workflow initiiert und der für die Verwaltung des Workflows verantwortlich ist. Wenn ein Workflow von einem Workflow-Eigentümer initiiert wird oder wenn ein Workflow in den nächsten Workflowschritt übergeht können die entsprechenden Anwender mittels automatisch generierter E-Mails über ihre bevorstehenden Verantwortlichkeiten informiert werden. Durch diese Funktionalität wird gewährleistet, dass alle relevanten Anwender über ihre Verantwortlichkeiten in dem gemeinschaftlichen Workflow informiert und an diese erinnert werden. Die Optionen, Workflowschritte abzulehnen, zu delegieren und auszusetzen, Anwender an bevorstehende Zieldaten von Workflowschritten zu erinnern sowie einen Workflow, in dem ein Fehler aufgetreten ist, umzuleiten, ermöglichen es den Workflow-Eigentümern und den Workflow-Administratoren, die Fertigstellung der einzelnen Workflowschritte und somit des gesamten Workflows zu verfolgen, zu koordinieren und zu verwalten.

Mit der Funktionalität **Workflow-Verwaltung** kann ein Workflow-Administrator den Fortschritt des Workflows nachverfolgen und möglicherweise vorhandene Konflikte lösen. Wenn z. B. das Zieldatum eines Workflows überschritten wurde, oder wenn einem Workflow-Schritt kein verantwortlicher Anwender zugeordnet ist oder ein solcher mit einer für die Workflow-Vorlage definierten Abfrage nicht gefunden wurde, wird der Workflow-Schritt eskaliert. Diese Fehler müssen dann entweder vom Workflow-Eigentümer oder dem Workflow-Administrator behoben werden. Der Workflow-Administrator kann auch andere Aufgaben durchführen, beispielsweise das Umleiten des Workflows an einen anderen Workflow-Schritt oder das Ändern des Status einer Workflow-Vorlage oder des Eigentümers eines Workflows.



Eine Übersicht über den allgemeinen Einsatz von Workflow-Funktionen sowie die für den Workflow-Eigentümer relevanten Schritte und die für einen Workflow-Schritt verantwortlichen Anwender finden Sie im Kapitel *Ausführen von Workflows und Teilnehmen an Workflowschritten* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Workflow-Vorlagen und deren zugehörige Workflow-Schritte werden im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Informationen zum Konfigurieren von Workflows finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Workflows* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Workflows basieren auf einer Workflow-Vorlage, die durch den Workflow-Designer Ihres Unternehmens im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert wird.


Eine Workflow-Vorlage ist ein benutzerdefinierter Entwurf für einen oder mehrere Workflows. Mithilfe der Vorlage wird bestimmt, welche Objektklasse der Ausgangspunkt des Workflows ist, welche Anwendergruppen und/oder Anwenderprofile den Workflow initiieren und verwalten dürfen, welche Workflow-Schritte der Workflow in welcher Abfolge umfasst, mögliche Vor- und Nachbedingungen oder mit einem Workflow-Schritt einhergehende Aktualisierungen, und welche Art von Workflow-Benachrichtigungen an zusammenarbeitende Anwender in welchen Kontexten verschickt werden sollen. Der Anwender, der die Workflow-Vorlage erzeugt, ist der Eigentümer der Workflow-Vorlage.

Für eine Workflow-Vorlage muss das Attribut **Workflow-Status** auf "Plan" gesetzt werden, damit diese konfiguriert und überprüft werden kann. Sobald die Workflow-Vorlage fertiggestellt und genehmigt wurde, muss das Attribut **Workflow-Status** in "Active" geändert werden, um die Workflow-Vorlage für die Anwendergemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Sobald die Workflow-Vorlage in Alfabet verfügbar ist, kann ein berechtigter Anwender auf Basis der Workflow-Vorlage einen Workflow initiieren. Es können mehrere Workflows gleichzeitig für eine Workflow-Vorlage initiiert und durchgeführt werden.

In der Funktionalität **Workflow-Verwaltung** werden alle Workflow-Vorlagen im Unternehmen angezeigt, unabhängig davon, ob sie den Status **Aktiv, Plan** oder **Zurückgezogen** aufweisen. Für alle dieser Workflow-Vorlagen können Workflows ausgelöst werden. Für jedes Objekt, das durch die für die Workflow-Vorlage konfigurierte Abfrage gefunden wird, wird ein Workflow gestartet.

Üblicherweise ist der Anwender, der einen Workflow auslöst, der Workflow-Eigentümer. Der Workflow-Eigentümer ist für die Verwaltung des Workflows sowie für die Sicherstellung der planmäßigen Fertigstellung des Workflows verantwortlich. Durch die Optionen, Workflow-Schritte abzulehnen, zurückzuziehen und auszusetzen, werden die Anwender an bevorstehende Zieldaten von Workflow-Schritten erinnert. Außerdem erhalten Workflow-Eigentümer und Workflow-Administratoren die Möglichkeit, einen Workflow, in dem ein Fehler aufgetreten ist, umzuleiten und auch die Fertigstellung der einzelnen Workflow-Schritte und somit des gesamten Workflows nachzuverfolgen, zu koordinieren und zu verwalten.

Wenn ein Workflow vom Workflow-Eigentümer initiiert wird, werden die jeweiligen Anwender in der Regel über automatisch generierte E-Mails über ihre Verantwortlichkeiten bezüglich des Workflows informiert. Es hängt von der Konfiguration des Workflows ab, ob E-Mails bei der Eingabe eines Workflow-Schritts automatisch gesendet werden.

Die Tabelle in der Funktionalität **Workflow-Verwaltung** ist in zwei Abschnitte eingeteilt. Im Abschnitt **Workflows** sind alle Workflows mit ihren aktuellen Workflow-Schritten aufgeführt. Klicken Sie auf , um einen Workflow so zu erweitern, dass der derzeit aktive Workflow-Schritt angezeigt wird. Im Abschnitt **Workflow-Vorlagen** der Tabelle werden alle Workflow-Vorlagen angezeigt.



Hinweis: Es werden maximal 100 Workflows und Workflow-Vorlagen angezeigt. Wenn die Kombination aus Workflows und Workflow-Vorlagen 100 übersteigt, navigieren Sie mithilfe der unverankerten Symbolleiste unten rechts in der Ansicht zur nächsten Seite mit Ergebnissen.

Möglicherweise werden zu viele Workflow-Vorlagen und Workflows angezeigt. Anhand von Filtern können Sie die angezeigten Workflow-Vorlagen und Workflows nach verschiedenen Kriterien beschränken. Um beispielsweise alle derzeit ausgeführten Workflows anzuzeigen, können Sie im Filter **Workflow-Status** den Wert **In Ausführung** auswählen. Sie können nach Bedarf einen oder mehrere der folgenden Filter definieren:

- **Workflow-Vorlagen:** Klicken Sie auf den Pfeil, um eine oder mehrere Workflow-Vorlagen für die Anzeige auszuwählen. Die ausgewählten Workflow-Vorlagen und die Workflows, die auf den ausgewählten Workflow-Vorlagen basieren, werden in der Tabelle angezeigt.
- **Workflow-Status:** Klicken Sie auf den Pfeil, um in der Tabelle nur Workflows mit einem oder mehreren ausgewählten Status anzuzeigen.



Der Status „Initiierung“ wird nicht mehr verwendet und darf nicht ausgewählt werden.

- **Enddatum des Workflows:** Geben Sie ein Datum ein, um alle Workflows anzuzeigen, deren Enddatum vor dem angegebenen Datum liegt. Der resultierende Datensatz umfasst auch Workflows ohne Enddatum.
- **Suchmuster:** Definieren Sie Suchkriterien für die Suche nach Workflows. Die Kriterien, die Sie eingeben, werden genutzt, um einen Treffer im Titel des Workflows, des Workflow-Schritts, oder der ID oder dem Namen des Objekts zu finden, das in dem Workflow bearbeitet wird. Wenn Ihnen der vollständige Namen nicht bekannt ist, verwenden Sie das Symbol "*" als Platzhalter. Geben Sie z. B. zum Suchen nach allen Objekten, die mit den Buchstaben ABC beginnen ABC* ein, oder geben

Sie zum Suchen nach allen Workflows, die auf ABC enden *ABC ein. Oder geben Sie *ABC* ein, um nach allen Workflows zu suchen, die die Buchstaben ABC enthalten.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**, um die Filterkriterien auf die angezeigten Informationen anzuwenden. In der Tabelle werden alle für Ihr Unternehmen konfigurierten Workflows und Workflow-Vorlagen angezeigt, die den Filterkriterien entsprechen. Folgende Spalten werden angezeigt:

- **Workflow:** Zeigt den Titel der Workflow-Vorlage/des Workflows an.
- **Workflow-ID** Zeigt die Identifikationsnummer des Workflows an, der aktuell bearbeitet wird.
- **Workflow-Status:** Zeigt den aktuellen Status der Workflow-Vorlage/des Workflows an.
- **Eigentümer:** Zeigt den Namen des aktuellen Eigentümers der Workflow-Vorlage/des Workflows an.
- **Workflow-Start:** Zeigt den Zeitstempel für das Startdatum des Workflows an.
- **Objekt-ID:** Zeigt die Identifikationsnummer des Objekts an, das im aktuellen Workflow-Schritt bearbeitet wird.
- **Objektname:** Zeigt den Namen des Objekts an, das im Workflow-Schritt bearbeitet wird.
- **Aktueller Workflowschritt:** Zeigt den Namen des Workflow-Schritts an, der aktuell im Workflow bearbeitet wird.
- **Workflow-Schritt-Start:** Zeigt den Zeitstempel für das Startdatum des Workflows an.
- **Gesperrt durch:** Zeigt den Namen des Anwenders an, der derzeit an dem Workflow-Schritt arbeitet.


Folgende Informationen zur Initiierung von Workflows sind verfügbar:

- [Manuelles Starten eines automatischen Workflows](#)
- [Aufrufen weiterer Informationen zum Workflow](#)
- [Ändern des Status einer Workflow-Vorlage](#)
- [Schließen von laufenden Workflows](#)
- [Ändern des Eigentümers einer Workflow-Vorlage oder eines Workflows](#)
- [Neubewerten der Verantwortlichkeit für Workflow Schritte](#)
- [Überprüfen der Frist für einen Workflow-Schritt](#)
- [Überprüfen der Nachbedingungen eines Workflow-Schritts und beenden des Workflow-Schritts](#)
- [Aufheben einer Workflow-Sperre](#)
- [Löschen eines Workflows](#)
- [Informationen zum Verlauf des Workflows](#)
- [Aussetzen, Wiederaufnehmen oder Zurückziehen des Workflows](#)
 - [Informationen zu Ereigniswerten und Beheben von Workflow-Fehlern](#)
- [Reparieren eines Workflows mit einem Fehlerstatus](#)
- [Umleiten eines Workflow-Schritts an einen anderen Schritt](#)

- [Hinzufügen verantwortlicher Anwender zu einem Workflow-Schritt](#)
- [Delegieren eines Workflow-Schritts an einen anderen Anwender](#)



Manuelles Starten eines automatischen Workflows

Automatisch gestartete Workflows werden in der Regel durch einen vom Systemadministrator initiierten Batch-Prozess gestartet. Als Workflow-Administrator können Sie den Start einer Workflow-Vorlage, die für einen automatischen Start konfiguriert wurde, aber auch manuell auslösen. Wenn der Workflow in der Funktionalität **Workflow-Verwaltung** über die Schaltfläche **Automatisch starten** ausgelöst wird, ist der Eigentümer der Workflow-Vorlage auch der Workflow-Eigentümer. Wenn kein Eigentümer für die Workflow-Vorlage definiert ist, ist der Workflow-Administrator, der den Workflow über die Schaltfläche **Automatisch starten** auslöst, der Workflow-Eigentümer.

Die Schaltfläche **Automatisch starten**  ist nur für Workflow-Vorlagen verfügbar, für die das Attribut **Automatisch starten** in Alfabet Expand auf `True` festgelegt ist. Die Konfiguration der Workflow-Vorlage muss eine Abfrage zum Suchen der Objekte umfassen, die in den Workflows bearbeitet werden sollen. Wenn diese Abfrage nicht für die Workflow-Vorlage konfiguriert wurde, können keine neuen Workflows erzeugt werden, und es wird eine Fehlermeldung angezeigt.





Informationen zum Konfigurieren einer Workflow-Vorlage finden Sie im Abschnitt *Definieren des Starts von Workflows anhand der Workflow-Vorlage* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Informationen zum Initiieren von Batch-Prozessen für Workflows finden Sie im Abschnitt *Batch-Prozesse für Workflows mit AlfaWorkflowCommandPrompt.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Um eine für den automatischen Start konfigurierte Workflow-Vorlage manuell auszulösen, wählen Sie die Workflow-Vorlage aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Automatisch starten** . Die Schaltfläche **Automatisch starten**  ist nur für Workflow-Vorlagen aktiviert, die für einen automatischen Start konfiguriert sind. Bestätigen Sie die **Infonachricht**. Nach Initiierung der Workflows werden die initiierten Workflows in der Spalte **Workflow-Status** als `Running` angezeigt. Sobald der Workflow initiiert wurde, werden üblicherweise E-Mails zur Information der für die Ausführung des nächsten Workflow-Schritts verantwortlichen Anwender generiert. Die verantwortlichen Anwender finden den Workflow-Schritt in der Funktionalität **Eigene Workflow-Aktivitäten**. Weitere Informationen zu dieser Funktionalität finden Sie unter *Ausführen der Workflow-Schritte, für die Sie verantwortlich sind* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Aufrufen weiterer Informationen zum Workflow

In der Funktionalität **Workflow-Verwaltung** gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, weitere Informationen zum Workflow aufzurufen:


- Klicken Sie auf die Workflow-Vorlage, und halten Sie die Maustaste gedrückt, um die Vorschau einer Workflow-Vorlage anzuzeigen. Folgende Attribute werden angezeigt:
 - **Name des Workflows:** Der technische Name der Workflow-Vorlage.
 - **Titel des Workflows:** Der Titel der Workflow-Vorlage.


- **Workflow-Beschreibung:** Zeigt Informationen zur Erläuterung des Zwecks der ausgewählten Workflow-Vorlage an.
- **Basisklasse des Workflows:** Die Basisklasse der Workflow-Vorlage. Dies ist die Objektklasse, mit der der Workflow beginnt, wenn der initiale Workflowschritt ausgeführt wird.
- **Workflow-Status:** Der Status des Workflowschritts.
- Wenn Sie das Objektprofil der Workflow-Vorlage aufrufen möchten, wählen Sie die Workflow-Vorlage aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Navigieren** . Folgende Informationen werden angezeigt:
 - **Titel:** Der Titel der Workflow-Vorlage.
 - **Basisklasse:** Die Basisklasse der Workflow-Vorlage. Dies ist die Objektklasse, mit der der Workflow beginnt, wenn der initiale Workflowschritt ausgeführt wurde.
 - **Status der Workflow-Vorlage:** Der Status der Workflowvorlage.
 - **Eigentümer:** Der Namen des aktuellen Eigentümers der Workflow-Vorlage.
 - **Beschreibung:** Informationen zur Erläuterung des Zwecks der Workflow-Vorlage.
- Klicken Sie zum Anzeigen der Workflow-Vorschau auf den Workflow, und halten Sie die Maustaste gedrückt. Folgende Attribute werden angezeigt:
 - **ID:** Die Identifikationsnummer des Workflows, der aktuell bearbeitet wird.
 - **Name des Workflows:** Der technische Name des Workflows.
 - **Titel des Workflows:** Der Titel des Workflows.
 - **Basisklasse des Workflows:** Die Basisklasse der Workflow-Vorlage. Dies ist die Objektklasse, mit der der Workflow beginnt, wenn der initiale Workflowschritt ausgeführt wird.
 - **Workflow-Status:** Der Status des Workflows.
 - **Automatischer Start:** Zeigt "True" an, wenn der Workflow automatisch über einen Batch-Prozess gestartet wurde. Informationen über das Konfigurieren und Initiieren eines Batch-Prozesses für Workflows finden Sie unter *Batch-Prozesse für Workflows mit AlfaWorkflowCommandPrompt.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
- Wenn Sie das Objektprofil des Workflows aufrufen möchten, wählen Sie den Workflow aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Navigieren** . Folgende Informationen werden angezeigt:
 - **ID:** Die Identifikationsnummer des Workflows, der aktuell bearbeitet wird.
 - **Name des Workflows:** Der technische Name des Workflows.
 - **Titel des Workflows:** Der Titel des Workflows.
 - **Basisobjektklasse des Workflows:** Die Basisklasse der Workflow-Vorlage. Dies ist die Objektklasse, mit der der Workflow beginnt, wenn der initiale Workflowschritt ausgeführt wurde.
 - **Start-Basisobjekt:** Der Name des Objekts, für das der Workflow initiiert wurde.

- **Status des Workflows:** Der Status des Workflows.
- **Eigentümer:** Der Namen des aktuellen Workflow-Eigentümers.
- **Initiator:** Der Name des Anwenders, der den Workflow initiiert hat.
- **Gesperrt durch:** Der Name des Anwenders, der den aktuellen Workflowschritt ausführt.
- **Start:** Der Zeitstempel, der angibt, wann der aktuelle Workflow gestartet wurde.
- **Ende:** Der Zeitstempel, der angibt, wann der aktuelle Workflow fertiggestellt wurde.
- **Aktueller Schritt:** Der Workflowschritt, der zur Zeit ausgeführt wird.
- **Workflow-Vorlage:** Der Name der Workflow-Vorlage, auf der der Workflow basiert.
- **Kommentar:** Informationen zur Erläuterung des Zwecks des ausgewählten Workflows.



Im Objektprofil des Workflows sind außerdem die folgenden Ansichtsseiten verfügbar:

- Informationen zur Ansichtsseite **Workflow-Ereignisverfolgung** finden Sie im Abschnitt [Aussetzen, Wiederaufnehmen oder Zurückziehen des Workflows](#).
 - Informationen zur Ansichtsseite **Workflow-Diagramm** finden Sie im Abschnitt [Informationen zum Verlauf des Workflows](#).
 - Informationen zur Ansichtsseite **Aktive Workflow-Schritte** finden Sie im Abschnitt [Reparieren eines Workflows mit einem Fehlerstatus](#).
- Um den Workflow und alle zugehörigen Workflow-Schritte anzuzeigen, wählen Sie den Workflow aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Workflow-Diagramm anzeigen** , um die Ansichtsseite **Workflow-Diagramm** zu öffnen. Alternativ können Sie auf den Workflow klicken, die Maustaste gedrückt halten und auf **Details** klicken, um zur Ansichtsseite **Workflow-Diagramm** zu navigieren. Weitere Informationen zum Lesen des Diagramms finden Sie im Abschnitt *Den Verlauf des Workflows nachvollziehen*.
 - Klicken Sie auf den Workflow-Schritt, und halten Sie die Maustaste gedrückt, um die Vorschau des Workflow-Schritts anzuzeigen. Folgende Attribute werden angezeigt:
 - **ID:** Die Identifikationsnummer des Workflows, der aktuell bearbeitet wird.
 - **Name des Workflowschritts:** Der technische Namen des Workflowschritts.
 - **Titel des Workflowschritts:** Der Titel des Workflowschritts.
 - **Status des Workflowschritts:** Die Status des Workflowschritts.
 - **Kann bestätigt werden :** Zeigt `True` an, wenn der Workflowschritt verarbeitet werden kann, oder zeigt `False` an, wenn der Workflowschritt entweder ausgeführt werden muss, angehalten wurde oder durch einen Fehler blockiert ist.
 - **Basisobjektklasse des Workflowschritts:** Die Basisklasse des Objekts, auf das der Workflowschritt abzielt.

- Wenn Sie das Objektprofil eines Workflow-Schritts öffnen möchten, wählen Sie den gewünschten Workflow-Schritt aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Navigieren**  . Folgende Informationen werden angezeigt:

Beachten Sie Folgendes beim Aufrufen dieser Ansichtssseite:

- Wenn Sie das Objektprofil eines fertiggestellten Workflowschritts aufrufen, wird eine schreibgeschützte Ansicht angezeigt. Die Attribute des Workflowschritts werden angezeigt, aber die über die Schaltflächen der Symbolleiste verfügbaren Aktionen werden deaktiviert.
- Wenn Sie ein Objektprofil eines ausstehenden Workflowschritts aufrufen, können Sie den Workflowschritt aus dem Objektprofil heraus ausführen. Alle für den ausgewählten Workflowschritt aktivierten Aktionen können im Objektprofil über die Schaltflächen der Symbolleiste ausgeführt werden.

Folgende Attribute werden für den ausgewählten Workflowschritt angezeigt:

- **Workflow Step Description:** Zeigt die Beschreibung des Workflowschritts an.
- **ID:** Zeigt die Identifikationsnummer des ausgewählten Workflowschritts an.
- **Name:** Zeigt den technischen Namen des aktuellen Workflowschritts an.
- **Titel:** Zeigt den Titel des aktuellen Workflowschritts an.
- **Workflow:** Zeigt den Namen des Workflows an, zu dem der Workflowschritt gehört.
- **Voriger Schritt:** Zeigt den Namen des Workflowschritts an, der vor dem ausgewählten Workflowschritt ausgeführt wurde.
- **Basisobjekt:** Zeigt den Namen des Objekts an, mit dem der Workflow begonnen wurde.
- **Status des Workflowschritts:** Zeigt den Status des Workflowschritts an.
- **Bereit :** Zeigt "True" an, wenn der Workflowschritt bearbeitet werden kann. Zeigt "False" an, wenn der Workflowschritt ausgesetzt wurde oder aufgrund eines Fehlers blockiert ist.
- **Gesperrt durch:** Zeigt den Namen der Person an, die aktuell den Workflowschritt ausführt.
- **Automatisches Schließen :** Zeigt "True" an, wenn der Workflowschritt automatisch per Batch-Prozess beendet wird und in den nächsten Workflowschritt übergeht, sobald alle Nachbedingungen erfüllt wurden. Der für den Workflowschritt verantwortliche Anwender muss den Workflowschritt dann nicht mehr manuell bestätigen. Zeigt "False" an, wenn der Workflowschritt von dem verantwortlichen Anwender manuell bestätigt werden muss.
- **Fälligkeitsdatum:** Zeigt das Zieldatum an, an dem der Workflowschritt fertiggestellt sein soll.
- **Verantwortliche Anwender:** Zeigt die Namen der Anwender an, die für die Ausführung des Workflowschritts verantwortlich sind.
- **Fertige Anwender:** Zeigt die Namen der Anwender an, die den Workflowschritt ausgeführt haben.



Im Objektprofil des Workflows sind außerdem die folgenden Ansichtssseiten verfügbar:

- Informationen zur Ansichtssseite **Aktivitäten des aktiven Schritts** finden Sie im Abschnitt *Zugreifen auf Details über den aktuellen Workflowschritt*.
- Informationen zur Ansichtssseite **Aktivitäten voriger Schritte** finden Sie im Abschnitt *Zugreifen auf Details über den vorhergehenden Workflowschritt*.

Ändern des Status einer Workflow-Vorlage

Möglicherweise müssen Sie den Status einer Workflow-Vorlage ändern. Wenn eine Workflow-Vorlage beispielsweise weiter konfiguriert werden muss (z. B. wenn eine neue Nachbedingung für einen Workflow-Schritt erforderlich ist oder die Abfrage zum Suchen von Anwendern präzisiert werden muss), können Sie den Status von **Aktiv** auf **Plan** ändern, um die Workflow-Vorlage so lange aus der Produktion zu nehmen, bis die Konfiguration überarbeitet wurde. Wenn die Workflow-Vorlage für das Unternehmen nicht mehr relevant ist, können Sie den Status auf **Zurückgezogen** festlegen. Hinweis: Wenn die Konfiguration der Workflow-Vorlage fehlerhaft ist, kann der Status nicht geändert werden. In diesem Fall wird eine Fehlermeldung angezeigt, in der die Konfigurationsfehler benannt werden, die behoben werden müssen, damit der Status der Workflow-Vorlage geändert werden kann.

Einer Workflow-Vorlage können folgende Status zugeordnet werden:

- **Plan:** Eine Workflow-Vorlage mit dem Status **Plan** kann hinsichtlich der Konfiguration bearbeitet werden. Die Workflow-Vorlage wird auf der -Benutzeroberfläche nur zu administrativen Zwecken angezeigt. Eine Workflow-Vorlage mit dem Status **Plan** kann nur in den Status **Aktiv** geändert werden, wenn die Konfiguration fehlerfrei ist. Wenn Sie versuchen, eine Vorlage mit dem Status **Plan** in **Aktiv** zu ändern, und der Status nicht wie erwartet geändert wird, müssen Sie sich bei Ihrem Workflow-Entwickler erkundigen, was in der Konfiguration korrigiert werden muss.
- **Aktiv:** Eine Workflow-Vorlage mit dem Status **Aktiv** wird für Anwender, die das entsprechende zulässige Anwenderprofil haben oder einer entsprechenden Anwendergruppe angehören, in der Funktionalität **Eigene Workflows** im Bereich **Neuen Workflow starten** angezeigt. Neue Workflows können auf Basis einer aktiven Workflow-Vorlage erzeugt und gestartet werden. Wenn eine Workflow-Vorlage nach der Aktivierung geändert werden muss, muss der Status wieder auf **Plan** gesetzt werden. Die Änderungen an der Workflow-Vorlage haben jedoch keinerlei Auswirkung auf bereits gestartete Workflows.
- **Stillgelegt:** Sobald eine Workflow-Vorlage den Status **Zurückgezogen** erhält, wird diese in der Funktionalität **Eigene Workflows** aus dem Bereich **Neuen Workflow starten** entfernt, und auf Basis dieser Workflow-Vorlage können keine neuen Workflows mehr erzeugt werden. Die Workflow-Vorlage kann nicht geändert werden. Alle Workflows, die implementiert sind, während die Workflow-Vorlage zurückgezogen wird, werden solange fortgeführt, bis sie den Status **Fertig** erhalten oder vom Workflow-Administrator oder dem Workflow-Eigentümer gelöscht werden.

Wählen Sie zum Ändern des Status der Workflow-Vorlage die Workflow-Vorlage in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Verwalten** > **Workflow-Status in [WorkflowState] ändern**. Der Status der Workflow-Vorlage wird in der Spalte **Workflow-Status** angepasst.

Schließen von laufenden Workflows

Zu lange und ohne Ergebnis laufende Workflows können vom Workflow-Verwalter oder vom Workflow-Eigentümer beendet werden. Um einen oder mehrere laufende Workflows zu schließen, wählen Sie den laufenden Workflow im Abschnitt **Workflow** der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Verwalten > Laufende Workflows schließen**. Der Workflow-Status wird in **Zurückgezogen** geändert und der Workflow aus dem Datensatz laufender Workflows entfernt. Um den geschlossenen Workflow anzuzeigen, wählen Sie die Option **Zurückgezogen** im Filter **Workflow-Status**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**.


Ändern des Eigentümers einer Workflow-Vorlage oder eines Workflows



Der Eigentümer eines Workflows wird wie folgt bestimmt:

- Wenn ein Workflow in den Funktionalitäten **Eigene Workflows** oder **Workflow initiieren** manuell gestartet wird, ist der aktuelle Anwender, der den Workflow startet, der Workflow-Eigentümer.
- Wenn der Workflow mittels der ausführbaren Datei `AlfaWorkflowCommandPrompt.exe` automatisch gestartet wird, dann basiert der Workflow-Eigentümer auf dem Eigentümer der Workflow-Vorlage. Wenn für die Workflow-Vorlage kein Eigentümer definiert ist, ist der aktuelle Anwender, der den Batch-Prozess ausführt, der Workflow-Eigentümer.
- Wenn ein Workflow in der Funktionalität **Workflow-Verwaltung** über die Schaltfläche **Automatisch starten** gestartet wird, ist der Eigentümer der Workflow-Vorlage der Workflow-Eigentümer. Wenn kein Workflow-Vorlagen-Eigentümer definiert ist, ist der aktuelle Anwender, der den Workflow in der Funktionalität **Workflow-Verwaltung** auslöst, der Workflow-Eigentümer.

Bei Bedarf können Sie als Eigentümer des Workflows einen anderen Anwender festlegen, der über sein Anwenderprofil Zugriff auf die Funktionalität **Eigene Workflows** hat. Im Objektprofil des Workflows werden der Name des ursprünglichen Eigentümers im Attribut **Initiator** und der Name des neuen Workflow-Eigentümers im Feld **Eigentümer** angezeigt.

- 1) Wählen Sie den Workflow in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Eigentümer ändern** .
- 2) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 3) Wählen Sie den neuen Workflow-Eigentümer aus, und klicken Sie auf **OK**. Der neue Workflow-Eigentümer wird in der Spalte **Eigentümer** angezeigt.

Neubewerten der Verantwortlichkeit für Workflow Schritte

Wenn sich die Verantwortlichkeiten in Ihrem Unternehmen geändert haben, müssen die für einen Workflow verantwortlichen Anwender möglicherweise aktualisiert werden. Mit der Funktionalität **Verantwortlichkeit für Workflow Schritte neu bewerten** können Sie die aktuellen Workflow-Schritte in einem bestimmten Workflow neu bewerten und die Zuweisung von verantwortlichen Anwendern für diese Workflow-Schritte

aktualisieren. Wenn eine der Optionen für **Verantwortlichkeit für Workflow Schritte neu bewerten** ausgewählt ist, wird die Batch-Konfiguration `RescanResponsibility` in `AlfaWorkflowCommandPrompt.exe` ausgelöst.

Die Anweisungen, die mit der Verantwortlichkeitsdefinition des Workflow-Schritts sowie mit der Abfrage verbunden sind, die für die zugehörigen Workflow-Schritt-Aktion des Typs `Notification` definiert ist, werden ausgeführt, um neue verantwortliche Anwender zu finden. Alle seit der letzten Ausführung der Abfrage gefundenen Anwender erhalten die E-Mail-Benachrichtigung, die in der Workflow-Schritt-Aktion `OnEnterStep` konfiguriert ist. Der Workflow-Schritt wird für alle über die entsprechende Abfrage gefundenen Anwender in den Funktionalitäten **Eigene Workflow-Aktivitäten** angezeigt.



Informationen zum Konfigurieren eines Batch-Prozesses für Workflows finden Sie im Abschnitt *Batch-Prozesse für Workflows mit AlfaWorkflowCommandPrompt.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Um die Verantwortlichkeit für einen Workflow-Schritt neu zu bewerten, müssen Sie den Workflow-Schritt auswählen und auf **Verantwortlichkeit für Workflow Schritte neu bewerten** klicken. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- **Schritte neu bewerten und Delegierungen überspringen**, um die verantwortlichen Anwender aller Workflow-Schritte ausschließlich der Schritte, die mit der Funktion **Delegieren** einem anderen Anwender zugeordnet wurden, zu aktualisieren. Workflow-Schritte können vom für den Schritt verantwortlichen Anwender im Objektprofil des Workflow-Schritts delegiert werden. Informationen zur Funktionalität **Delegieren** finden Sie im Abschnitt [Delegieren eines Workflow-Schritts an einen anderen Anwender](#).
- **Schritte neu bewerten und Delegierungen zurücksetzen**, um die verantwortlichen Anwender aller Workflow-Schritte einschließlich der Workflow-Schritte, die mit der Funktion **Delegieren** einem anderen Anwender zugeordnet wurden, zu aktualisieren.
- **Schritte neu bewerten und Delegierungen erneut anwenden**, um die verantwortlichen Anwender aller Workflow-Schritte zu aktualisieren und alle Entscheidungen zu Delegierungen von Schritten erneut anzuwenden, die Anwender zuvor mit der Funktion **Delegieren** vorgenommen haben. In diesem Fall können einem delegierten Workflow verantwortliche Anwender hinzugefügt oder aus diesem entfernt werden.

Die Ansichtssseite **Workflow-Ereignisverfolgung** wird automatisch mit den neuen verantwortlichen Anwendern aktualisiert, wenn neue Anwender für den Workflow-Schritt gefunden wurden.

Überprüfen der Frist für einen Workflow-Schritt

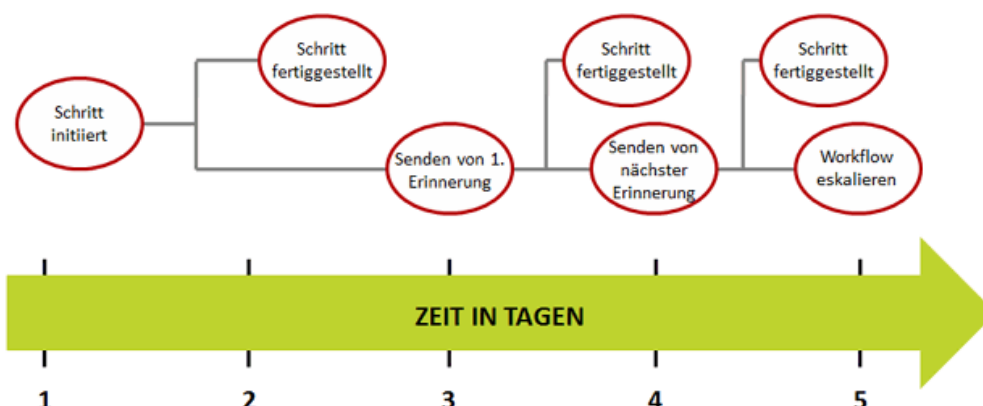


Abbildung: Beispiel für die Konfiguration und Ausführung einer Definition der Ausführungsdauer

Fristen für Workflow-Schritte werden in der Regel über einen Batch-Prozess überprüft. In der Funktionalität **Ausführungsdauer überprüfen** können Sie den für einen ausgewählten Workflow konfigurierten Batch-Prozess auslösen und die Frist für den aktuellen Workflow-Schritt überprüfen.

Um die Fristen für einen aktuellen Workflow-Schritt eines Workflows zu überprüfen, müssen Sie den Workflow in der Tabelle auswählen und auf **Verwalten > Ausführungsdauer überprüfen** klicken. Dann wird eine Meldung mit Informationen über die Überprüfung angezeigt. Klicken Sie zum Bestätigen der Meldung auf **OK**.

Falls erforderlich werden automatisch Erinnerungen verschickt, über die die verantwortlichen Anwender über die bevorstehende Frist oder das Verstreichen dieser informiert werden. Wenn die Frist bereits verstrichen ist und für den ausgewählten Workflow-Schritt ein Fristablaufsschritt konfiguriert wurde, geht der abgelaufene Workflow-Schritt automatisch in den konfigurierten Schritt über. In diesem Fall werden diese Ereignisse für den ausgewählten Workflow auf der Ansichtssseite **Workflow-Ereignisverfolgung** angezeigt.

Wenn kein nachfolgender Schritt konfiguriert wurde, wird der Workflow-Schritt eskaliert. Der Status des Workflow-Schritts ändert sich zu `StepExpired`, und der Workflow-Schritt muss manuell über die Schaltfläche **Gehen zu** auf der Ansichtssseite **Workflow-Ereignisverfolgung** an einen nachfolgenden Workflow-Schritt umgeleitet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Reparieren eines Workflows mit einem Fehlerstatus](#).



Das Attribut **Ausführungsdauer überprüfen** ist möglicherweise für einen Workflow deaktiviert, wenn das Attribut **Ausführungsdauer** für den aktuellen Workflow-Schritt des Workflows nicht im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert wurde. Das heißt, dass eine Frist für den Workflow nur dann überprüft werden kann, wenn für den aktuellen Workflow-Schritt eine Frist konfiguriert wurde. Beachten Sie folgende, optionale Konfigurationsmöglichkeiten für Workflow-Schritte:

- Im Attribut **Ausführungsdauer** wird die Anzahl von Tagen festgelegt, die bis zur Fertigstellung des Workflow-Schritts verbleiben.
- Im Attribut **Beginn der Ausführungserinnerung** wird festgelegt, an welchem Tag der Dauer des Workflow-Schritts die erste Erinnerung generiert und an den verantwortlichen Anwender gesendet werden soll (1 = Start des Workflow-Schritts).
- Im Attribut **Frequenz der Ausführungserinnerung** werden die Intervalle (der Abstand in Tagen) festgelegt, in denen eine E-Mail-Benachrichtigung generiert und zur

Erinnerung an die Fertigstellung des Workflow-Schritts an die verantwortlichen Anwender gesendet werden soll.

- Im Attribut **Fristablaufschritt** wird festgelegt, welcher Workflow-Schritt automatisch ausgelöst werden soll, sobald die Frist erreicht ist und der aktuelle Workflow-Schritt daher abläuft.

Information zum Konfigurieren von Fristen für Workflow-Schritte finden Sie unter *Definieren von Fristen und Erinnerungen für einen Workflow-Schritt* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Um die Funktionalität **Ausführungsdauer überprüfen** auszuführen, muss ein Batch-Prozess konfiguriert sein. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Batch-Prozesse für Workflows mit AlfaWorkflowCommandPrompt.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Überprüfen der Nachbedingungen eines Workflow-Schritts und beenden des Workflow-Schritts

Eventuell hat ein Anwender einen Workflow-Schritt ausgeführt, aber vergessen, den Workflow-Schritt zu bestätigen oder zu beenden. Dann kann der Workflow solange die Aktivität nicht bestätigt und jegliche Nachbedingungen nicht erfüllt sind, nicht in den nächsten Workflow-Schritt übergehen.

In diesem Fall können Sie den Bestätigungs-/Beendigungsprozess initiieren, überprüfen, ob alle Nachbedingungen erfüllt wurden, und – wenn dies zutrifft – den Workflow-Schritt beenden, so dass der Workflow zum nächsten Schritt übergehen kann. Wenn die Nachbedingungen nicht erfüllt wurden, kann der Workflow-Schritt nicht beendet werden. Dann muss der Anwender, der den Workflow-Schritt ausführt, die erforderlichen Daten eingeben, um so die Nachbedingung zu erfüllen.

Um den Bestätigungs-/Beendigungsprozess zu initiieren, müssen Sie den Workflow mit dem Workflow-Schritt auswählen, der beendet werden muss und auf **Verwalten > Nachbedingungen prüfen und Aktivität beenden** klicken. Es wird eine Informationsmeldung angezeigt, in der angegeben wird, ob die Aktion ausgeführt werden konnte.



Die Funktionalität **Nachbedingungen prüfen und Aktivität beenden** ist nur verfügbar, wenn das Attribut **Automatische Beendigung zulassen** in der Konfiguration der Nachbedingungen des Workflow-Schritts in Alfabet Expand auf **True** festgelegt ist. Darüber hinaus ist die Funktionalität **Nachbedingungen prüfen und Aktivität beenden** nur für Workflow-Schritte relevant, für die keine automatische Bestätigung konfiguriert wurde. Informationen hierzu finden Sie unter *Erstellen eines Workflow-Schritts* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Informationen zum Konfigurieren von Nachbedingungen finden Sie unter *Konfigurieren von Vor- und Nachbedingungen für einen Workflow-Schritt* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Aufheben einer Workflow-Sperre

Manchmal kann ein Workflowschritt gesperrt sein, wenn einer der Anwender, die für den Workflowschritt verantwortlich sind, gerade an dem Workflowschritt arbeitet. Die Sperre verhindert, dass mehrere Anwender gleichzeitig an dem Workflowschritt arbeiten. Es können Situationen auftreten, in denen der Workflowschritt gesperrt bleibt (zum Beispiel, wenn der Anwender einen Wizard, der mit dem Workflowschritt verbunden ist, gestartet hat, abgelenkt wurde, und die Sitzung des Anwenders abgelaufen ist). In diesen Fällen

möchten Sie vielleicht die Sperre aufheben, um weitere Interaktionen mit dem Workflowschritt zu erlauben. In dem Fall kann die Sperre von einem Workflow-Verwalter oder von dem Anwender, der für den Workflowschritt verantwortlich ist, aufgehoben werden. Sobald die Sperre aufgehoben ist, kann der Workflow an einen Anwender delegiert werden und die Arbeit an dem Workflow kann wieder aufgenommen werden.

Wählen Sie zum Aufheben einer Workflow-Sperre den Workflow in der Tabelle aus und klicken Sie in der

Symbolleiste auf die Schaltfläche **Sperre aufheben** .


Löschen eines Workflows

Sie können einen Workflow löschen, der initiiert oder gestartet wurde.



Wenn Sie einen laufenden Workflow löschen, werden auch alle Workflowschritte gelöscht, die aktuell von einem verantwortlichen Anwender ausgeführt werden. Dann wird der Workflow bei allen Alfabet-Anwendern aus der Funktionalität **Eigene Workflows** entfernt und sämtliche zugehörigen Workflowschritte werden automatisch aus der Funktionalität **Eigene Workflow-Aktivitäten** der verantwortlichen Anwender gelöscht.

Löschen eines Workflows:

- 1) Klicken Sie in der Tabelle auf den Workflow, den Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Informationen zum Verlauf des Workflows


Auf der Ansichtsseite **Workflow-Diagramm** können Sie grafische Informationen zum ausgewählten Workflow anzeigen. In dem Diagramm werden alle für die Workflow-Vorlage definierten Workflow-Schritte sowie die möglichen Wege angezeigt, auf denen der Workflow abhängig der Erfüllung konfigurierter Vorbedingungen oder Nachbedingungen ausgeführt werden kann. Diese Ansicht dient nur zu Informationszwecken und kann nicht bearbeitet werden.



Wenn im Konfigurationstool Alfabet Expand für die zugehörige Workflow-Vorlage ein Workflow-Diagramm konfiguriert wurde, wird das Diagramm auf dieser Seite angezeigt. Wenn kein Workflow-Diagramm erstellt wurde, wird automatisch ein Standard-Diagramm generiert. Das Layout des Standard-Diagramms kann nicht bearbeitet werden. Informationen über das Konfigurieren von Workflow-Diagrammen finden Sie unter *Konfigurieren und Darstellen eines Workflows in einem Diagramm* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Rufen Sie das Objektprofil des entsprechenden Workflows auf und öffnen Sie die Ansichtsseite **Workflow-Diagramm**. Beachten Sie Folgendes beim Anzeigen des Workflow-Diagramms:

- Ein gelbes Rechteck steht für den aktiven und aktuell noch ausstehenden Schritt. Der Schritt kann noch ausstehen, da dieser aktuell ausgeführt wird oder weil ein untergeordneter Workflow im Rahmen des Workflowschritts ausgelöst wurde. Sobald der untergeordnete Workflow beendet und der Workflowschritt fertiggestellt ist, wird ein grünes Rechteck angezeigt.

- Ein grünes Rechteck steht für einen fertiggestellten Schritt.
- Ein graues Rechteck steht für einen Schritt, der abgelehnt wurde oder abgelaufen ist.
- Ein rotes Rechteck steht für einen Workflow, in dem ein Fehler aufgetreten ist.
- Ein weißes Rechteck steht für einen Workflowschritt, der noch nicht ausgeführt wurde oder auch nicht ausgeführt wird (z.B. für Workflowschritte auf einem Weg, der nicht eingeschlagen wird, da eine bestimmte Vorbedingung nicht erfüllt wurde).
- Ein blauer Pfeil zeigt auf den nächsten Workflowschritt in der konfigurierten Abfolge im Workflow.
- Ein roter Pfeil zeigt auf den nächsten Workflowschritt, der in der Konfiguration für den Fall spezifiziert ist, dass ein Workflowschritt abgelehnt wird.
- Ein grüner Pfeil zeigt auf den nächsten Workflowschritt, der in der Konfiguration für den Fall spezifiziert ist, dass ein Workflowschritt abgelehnt wird.
- Wählen Sie einen Workflowschritt, der aktiv ist (gelbe, grüne, graue oder rote Rechtecke), und öffnen Sie durch Klicken und Halten das Vorschauenfenster, um grundlegende Informationen zum Workflowschritt anzuzeigen. Für einen Workflowschritt, der nicht instanziiert wurde, kann keine Vorschau geöffnet werden.
- Wählen Sie einen Workflowschritt, der aktiv ist (gelbe, grüne, graue oder rote Rechtecke) und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Navigieren** , um das Objektprofil des Workflowschritts zu öffnen.





Aussetzen, Wiederaufnehmen oder Zurückziehen des Workflows

Die Ansichtssseite **Workflow-Ereignisverfolgung** ermöglicht es Workflow-Eigentümern und Workflow-Administratoren, Workflows auszusetzen, wieder aufzunehmen, oder vom Betrieb zurückzuziehen. Außerdem gibt sie wertvolle Informationen über den Ablauf der Ereignisse, die in einem Workflow aufgetreten sind. Die Ansichtssseite zeigt alle Ereignisse für den ausgewählten Workflow an. Sie können den Inhalt der Ansicht durch das Definieren von Filtern einschränken: Wählen Sie im Feld **Ereignistyp** den Ereignistyp aus, den Sie angezeigt bekommen wollen. Wählen Sie im Feld **Workflowschritt** die Workflowschritte aus, die Sie angezeigt bekommen wollen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**, um die Filtereinstellungen für die Ansicht zu übernehmen. Folgende Informationen werden angezeigt:

- **Ereignis** : Zeigt die Aktionen an, die an dem Workflow ausgeführt wurden. Um einen Workflow, der sich im Status `ERROR` befindet, muss sich entweder der Workflow-Eigentümer oder der Workflow-Administrator sofort kümmern. Der Workflow-Eigentümer und der Workflow-Administrator werden üblicherweise per E-Mail über den Eskalationsstatus eines Workflow-Schritts informiert. Eine detaillierte Beschreibung der potentiellen Werte, die in der Spalte **Ereignis** angezeigt werden können, sowie Informationen zu deren Bedeutung finden Sie unter *Informationen zu Ereigniswerten und Beheben von Workflow-Fehlern*.
- **Schritt**: Zeigt die Nummer und den Titel des Workflowschritts an.
- **Schritt-ID**: Zeigt die Identifikationsnummer des Workflowschritts an.
- **Initiator der Aktion**: Zeigt den Namen des Anwenders an, der das Ereignis ausgelöst hat.
- **Betroffene Anwender**: Zeigt die Anwender an, die von dem Ereignis betroffen sind.


- **Bestätigungstyp:** Zeigt an, wer für die Bestätigung des Workflowschritts verantwortlich ist. Folgende Werte können angezeigt werden:
 - `AllUsers`: Weist darauf hin, dass zur Fertigstellung des Workflowschritts alle verantwortlichen Anwender den Workflowschritt ausführen/bestätigen müssen.
 - `SingleUser`: Weist darauf hin, dass zur Fertigstellung des Workflowschritts nur einer der verantwortlichen Anwender den Workflowschritt ausführen/bestätigen muss.
 - `SingleUserOfEachUserGroup`: Weist darauf hin, dass zur Fertigstellung des Workflowschritts ein verantwortlichen Anwender aus jeder verantwortlichen Anwendergruppe den Workflowschritt ausführen/bestätigen muss.
- **Meldung:** Zeigt entweder Systemmeldungen oder Meldungen an, die von verantwortlichen Anwendern eingegeben wurden. Wenn der Workflowschritt eskaliert wird, weil eine oder mehrere Vorbedingungen für den nachfolgenden Schritt nicht erfüllt wurden, wird die für die Vorbedingung konfigurierte Meldung angezeigt, der darauf hinweisen sollte, was zur Erfüllung der Vorbedingung erforderlich ist.
- **Zeitstempel:** Zeigt den Zeitstempel an, durch den angegeben wird, wann das Ereignis aufgetreten ist.

Aussetzen und Wiederaufnahmen des Workflows:

- Um den Workflow auszusetzen, wählen Sie das aktuelle Workflow-Ereignis aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Aussetzen** . Abhängig von der Konfiguration des Workflowschritts werden an alle für den ausgewählten Workflowschritt verantwortlichen Anwender E-Mails geschickt, in denen sie darüber informiert werden, dass der Workflow ausgesetzt wurde. Der aktuelle Workflowschritt wird dann nicht mehr in der Ansicht **Eigene Workflow-Aktivitäten** der verantwortlichen Anwender angezeigt. Der Workflow wird den Status "Suspended" haben. Um den Workflowschritt wieder aufzunehmen, müssen Sie auf die Schaltfläche **Wieder aufnehmen**  klicken.
- Um den Workflow fortzusetzen, wählen Sie das aktuelle Workflow-Ereignis aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Wieder aufnehmen** . Abhängig von der Konfiguration des Workflowschritts werden an alle für den ausgewählten Workflowschritt verantwortlichen Anwender E-Mails geschickt, in denen sie darüber informiert werden, dass der Workflow wieder aufgenommen wurde. Der aktuelle Workflowschritt wird dann in der Ansicht **Eigene Workflow-Aktivitäten** der verantwortlichen Anwender angezeigt. Der Workflowschritt wird den Status "In Betrieb" haben.
- Um den Workflow zurückzuziehen, wählen Sie das aktuelle Workflow-Ereignis aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Zurückziehen** . Der Workflow wurde aus der Anwendergemeinschaft zurückgezogen und alle aktuellen Workflowschritte werden nicht mehr in der Ansicht **Eigene Workflow-Aktivitäten** der verantwortlichen Anwender angezeigt.

Informationen zu Ereigniswerten und Beheben von Workflow-Fehlern

In der Spalte **Ereignis** kann Folgendes angezeigt werden:

Werte in der Spalte "Ereignis"	Bedeutung und mögliche Lösungen
Error	<p>Während der Ausführung des Workflowschritts ist ein Fehler aufgetreten. Durch den Wert <code>Error</code> wird angegeben, dass bei der Ausführung des Workflows ein Fehler aufgetreten ist. Dies könnte z. B. an Folgendem liegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden keine verantwortlichen Anwender für den aktuellen Workflowschritt gefunden. In diesem Fall kann der Workflow-Eigentümer verantwortliche Anwender zum Workflowschritt hinzufügen. Dies erfolgt auf der Ansichtssseite Aktivitäten des aktiven Schritts. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt <i>Reparieren eines Workflows nach Auftreten eines Fehlers</i>. • Ein verantwortlicher Anwender hat einen Workflowschritt abgelehnt, und für diese Situation wurde kein nachfolgender Schritt definiert. Dieser Fehler muss in der Konfiguration der Workflow-Vorlage korrigiert werden. Bitte wenden Sie sich an Ihren Workflow-Designer. • Ein Workflowschritt ist abgelaufen, und für diese Situation wurde kein nachfolgender Schritt definiert. Dieser Fehler muss in der Konfiguration der Workflow-Vorlage korrigiert werden. Bitte wenden Sie sich an Ihren Workflow-Designer. • Mehrere Workflowschritte kommen auf Basis der für die potenziellen Nachfolgeschritte definierten Vorbedingungen als nachfolgender Schritt in Frage. Dieser Fehler muss in der Konfiguration der Workflow-Vorlage korrigiert werden. Bitte wenden Sie sich an Ihren Workflow-Designer. • Ein Workflow kann nicht ausgeführt werden, da ein erforderlicher Wizard fehlt oder eine Alfabet-Abfrage nicht ausgeführt werden kann. Dieser Fehler muss in der Konfiguration der Workflow-Vorlage korrigiert werden. Bitte wenden Sie sich an Ihren Workflow-Designer. <p>Hinweis: Weitere Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrem Workflow-Entwickler oder unter <i>Konfigurieren von Workflows</i> im Referenzhandbuch <i>Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand</i>.</p>
Resolved_StepResponsiblesNot-Found	<p>Wenn sich der Workflowschritt im Status <code>Error</code> befindet, weil keine verantwortlichen Anwender für den aktuellen Workflowschritt gefunden wurden und der Workflow-Eigentümer über die Ansichtssseite Aktivitäten des aktiven Schritts verantwortliche Anwender zu dem Workflowschritt hinzugefügt hat, wird dieser Ereignistyp mit Angaben zu dem Anwender, der den Fehler gelöst hat, und den Anwendern, denen Verantwortung für den Workflowschritt zugewiesen wurde, angezeigt.</p>
StepCancelled	<p>Der Workflow-Schritt wurde abgebrochen. Dies könnte auf die Umleitung des Workflows in einen anderen Workflowschritt über die Schaltfläche Wechseln zu  bedingt sein.</p>

Werte in der Spalte "Ereignis"	Bedeutung und mögliche Lösungen
StepConfirmed	Der Workflowschritt wurde von allen verantwortlichen Anwendern, die den Workflowschritt bestätigen müssen, bestätigt.
StepDelegated	Der Workflowschritt wurde von einem verantwortlichen Anwender an einen anderen verantwortlichen Anwender delegiert. In der Spalte Kommentare wird die Delegation begründet.
StepEntered	Der Workflowschritt wurde gestartet.
StepExited	Der Workflowschritt wurde ausgelöst. Alle verantwortlichen Anwender, die den Workflowschritt bestätigen mussten, haben dies getan.
StepExpired	<p>Die Zeit, die für die Fertigstellung des Workflowschritts konfiguriert wurde, wurde überschritten und der Workflowschritt ist abgelaufen. Abhängig von der Konfiguration kann der Workflowschritt automatisch an einen anderen Workflowschritt umgeleitet werden. Wenn dies nicht der Fall ist, kann der Workflow-Eigentümer den Workflow in einen anderen Workflowschritt umleiten. Dies erfolgt auf der Ansichtseite Aktivitäten des aktiven Schritts. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt <i>Reparieren eines Workflows nach Auftreten eines Fehlers</i>.</p> <p>Hinweis: Informationen über das Konfigurieren der verfügbaren Zeit zur Fertigstellung von Workflowschritten finden Sie unter <i>Definieren von Fristen und Erinnerungen für einen Workflow-Schritt</i> (Definieren von Fristen und Erinnerungen für einen Workflowschritt; nur in Englisch verfügbar) im Referenzhandbuch <i>Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand</i>.</p> <p>Bitte beachten Sie: Abhängig von der Konfiguration des Workflow-Schritts kann der Workflow-Schritt bei Ablauf automatisch in einen anderen Workflow-Schritt umgeleitet werden. Informationen über das Konfigurieren eines Workflowschritts, der auf einen abgelaufenen Workflowschritt folgen soll, finden Sie unter <i>Definieren der Abfolge der Workflow-Schritte</i> im Referenzhandbuch <i>Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand</i>.</p>
StepPerformed	Der Workflowschritt wird von einem verantwortlichen Anwender ausgeführt. Daher ist er gesperrt und kann nicht aufgerufen werden.
StepRefused	<p>Der Workflowschritt wurde von einem verantwortlichen Anwender abgelehnt. Der Workflowschritt muss nicht mehr durch die anderen verantwortlichen Anwender bestätigt werden. Abhängig von der Konfiguration kann der Workflowschritt in einen anderen Workflowschritt delegiert werden.</p> <p>Hinweis: Abhängig von der Konfiguration des Workflow-Schritts kann der Workflow-Schritt bei Ablehnung automatisch in einen anderen Workflow-Schritt umgeleitet werden. In diesem Fall wird in der Spalte Ereignis der Wert <code>StepEntered</code> angezeigt und der Workflowschritt, der für den Fall der Ablehnung als Folgeschritt konfiguriert ist, wird angegeben. Informationen über das</p>

Werte in der Spalte "Ereignis"	Bedeutung und mögliche Lösungen
	Konfigurieren der Ablehnung von Workflowschritten finden Sie unter <i>Definieren der Abfolge der Workflow-Schritte</i> im Referenzhandbuch <i>Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand</i> .
WorkflowFinished	Der letzte Workflowschritt des Workflows wurde fertiggestellt. Es gibt keine weiteren Workflowschritte.
WorkflowStarted	Der Workflow wurde gestartet und wird bearbeitet.
WorkflowSuspended	Der Workflow-Administrator oder Workflow-Eigentümer hat die Ausführung des Workflows ausgesetzt.
WorkflowResumed	Der Workflow-Administrator oder Workflow-Eigentümer hat die Ausführung des Workflows wieder aufgenommen.
WorkflowTrigger	Ein untergeordneter Workflows oder mehrere wurden vom aktuellen Workflowschritt ausgelöst. Der übergeordnete Workflow kann mit dem nächsten Workflowschritt fortfahren und braucht nicht auf den Abschluss der untergeordneten Workflows zu warten. Die Ausführung der untergeordneten Workflows erfolgt unabhängig vom übergeordneten Workflow, der sie auslöste.
WorkflowTriggeredAndWait	Ein untergeordneter Workflows oder mehrere wurden vom aktuellen Workflowschritt ausgelöst. Der übergeordnete Workflow wird fortgesetzt, sobald der erste der untergeordneten Workflows abgeschlossen ist. Der Abschluss des ersten untergeordneten Workflows bestimmt, wie mit dem übergeordneten Workflow fortgefahren wird.
WorkflowUpdated	<p>Die Workflow-Vorlage wurde im Kontext einer Migration auf eine neue Workflow-Vorlage aktualisiert. Im Fall eines laufenden Workflows wird der aktuelle Workflowschritt, der auf der alten Workflow-Vorlage basiert, beendet und automatisch entsprechend der neuen Workflow-Vorlage aktualisiert. Der Status, der vor der Migration für den Workflow definiert wurde, wird beibehalten. Dies ist insbesondere für Workflows mit dem Status <code>WorkflowSuspended</code> von Bedeutung.</p> <p>Hinweis: Informationen über das Konfigurieren der Workflow-Vorlagen-Migration finden Sie unter <i>Erstellen einer Migrationsdefinition zur Aktualisierung aktiver Workflows</i> im Referenzhandbuch <i>Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand</i>.</p>
WorkflowWithdrawn	Der Workflowschritt wurde zurückgezogen und gilt nicht mehr als aktueller Workflowschritt. Üblicherweise wird der Workflow so konfiguriert, dass der Workflow in einen anderen konfigurierten Workflowschritt übergeht.

Reparieren eines Workflows mit einem Fehlerstatus

Auf der Ansichtsseite **Aktive Workflowschritte** können Workflow-Eigentümer und Workflow-Administratoren einen Workflowschritt an einen anderen Anwender delegieren, dem Workflowschritt neue verantwortliche Anwender hinzufügen oder den Workflow in einen anderen Workflowschritt umleiten.

Um einen Workflow, der sich im Status `Error` befindet, muss sich entweder der Workflow-Eigentümer oder der Workflow-Administrator sofort kümmern. Der Workflow-Eigentümer und der Workflow-Administrator werden üblicherweise per E-Mail über den Eskalationsstatus eines Workflowschritts informiert. In diesem Fall sollten der Workflow-Eigentümer oder der Workflow-Administrator als Erstes den Fehler überprüfen, der in der Spalte **Ereignistyp** auf der Ansichtsseite **Workflow-Ereignisverfolgung** angezeigt wird, um den Typ des aufgetretenen Fehlers zu erfahren.

Der Ereignistyp `Error` kann in verschiedenen Situationen auftreten. Normalerweise gehen Fehler auf Probleme in der Konfiguration der Workflow-Vorlage zurück. Beispielsweise könnte ein Fehler auftreten, wenn ein verantwortlicher Anwender einen Workflowschritt abgelehnt hat und für diese Situation kein nächster Schritt konfiguriert wurde, mehrere Workflowschritte basierend auf den für mögliche nächste Schritte definierten Vorbedingungen als nächster Schritt infrage kommen oder ein Workflowschritt nicht ausgeführt werden kann, da ein erforderlicher Wizard abwesend ist oder eine erforderliche Abfrage nicht ausgeführt werden kann. Diese Fehler müssen üblicherweise in der Konfiguration des Workflows behoben werden. In diesem Fall müssen Sie sich an Ihren Workflow-Designer wenden, damit dieser die Konfiguration der Workflow-Vorlage korrigiert.

In einigen Fällen kann der Ereignistyp `Error` auftreten, wenn für den aktuellen Workflowschritt kein verantwortlicher Anwender gefunden wurde. Durch den Ereignistyp `StepExpired` wird angegeben, dass die Frist zur Fertigstellung des Workflowschritts überschritten wurde. In diesem Fall kann der Workflow-Eigentümer den Workflow in einen anderen Workflowschritt umleiten. Diese beiden Fehler können, wie unten beschrieben, durch den Workflow-Eigentümer oder den Workflow-Administrator auf der Ansichtsseite **Aktivitäten des aktiven Schritts** behoben werden.



Informationen zum Arbeiten mit der Ansichtsseite **Workflow-Ereignisverfolgung** und zu Ereignistyp-Werten finden Sie im Abschnitt [Aussetzen, Wiederaufnehmen oder Zurückziehen des Workflows](#) und [Informationen zu Ereigniswerten und Beheben von Workflow-Fehlern](#).

Folgende Informationen sind verfügbar:


- [Umleiten eines Workflow-Schritts an einen anderen Schritt](#)
- [Hinzufügen verantwortlicher Anwender zu einem Workflow-Schritt](#)
- [Delegieren eines Workflow-Schritts an einen anderen Anwender](#)

Umleiten eines Workflow-Schritts an einen anderen Schritt


Jeder Workflow, der einen Status mit dem Wert `Error` aufweist, muss dringend bearbeitet werden. Dadurch wird angegeben, dass bei der Ausführung des Workflows ein Fehler aufgetreten ist und der Workflow entweder umgeleitet oder, je nach Ursache des Fehlers, neu konfiguriert werden muss.

Umleiten des Workflows in einen anderen Workflowschritt:


- 1) Rufen Sie das Objektprofil des entsprechenden Workflows auf, und öffnen Sie die Ansichtsseite **Aktive Workflowschritte**.

- 2) Wählen Sie das aktuelle Workflow-Ereignis aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Wechseln zu** .
- 3) Ein Editor öffnet sich, in dem Sie den neuen Workflowschritt auswählen müssen und eine Erklärung abgeben müssen, warum sie den Workflowschritt umleiten. Definieren Sie in dem angezeigten Editor **Zu einem anderen Workflowschritt wechseln** Folgendes:
 - **Wählen Sie den Workflowschritt aus...:** Wählen Sie den Workflowschritt aus, auf den der Workflow umgeleitet werden soll.
 - **Verlassen des Workflow-/Wizard-Schritts unter Ausführung der Nachbedingungen:** Setzen Sie ein Häkchen, wenn die Nachbedingungen für den Workflowschritt, der auf der Ansichtseite **Aktive Workflowschritte** ausgewählt ist, überprüft werden sollen, bevor der neue Workflowschritt ausgelöst wird.
 - **Ausführen der Vorbedingungen für den nächsten Workflow-/Wizard-Schritt:** Setzen Sie ein Häkchen, wenn die Vorbedingungen für den im Feld **Wählen Sie den Workflowschritt aus...** ausgewählten Workflowschritt überprüft werden sollen.
 - **Kommentar:** Stellen Sie eine Erklärung bereit, warum der Workflow auf den ausgewählten Workflowschritt umgeleitet wird. Die Erklärung steht dem für den nachfolgenden Schritt verantwortlichen Anwender im Objektprofil des Workflowschritts zur Verfügung.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern. Die verantwortlichen Anwender werden üblicherweise per E-Mail darüber informiert, dass Sie für den neuen Workflowschritt verantwortlich sind.

Hinzufügen verantwortlicher Anwender zu einem Workflow-Schritt

Wenn der Workflow den Status `ERROR` hat, da keine verantwortlichen Anwender für den Workflowschritt identifiziert wurden, müssen Sie dem Workflowschritt verantwortlicher Anwender manuell zuordnen, um den Fehler zu beheben. Die Schaltfläche **Verantwortliche Anwender hinzufügen**  ist aktiviert, wenn über die Workflowschritt-Konfiguration keine verantwortlichen Anwender gefunden wurden. Die neuen ausgewählten Anwender werden üblicherweise per E-Mail darüber informiert, dass ihnen der Workflowschritt zugeordnet wurde.

Hinzufügen verantwortlicher Anwender zu einem Workflowschritt:

- 1) Rufen Sie das Objektprofil des entsprechenden Workflows auf und öffnen Sie die Ansichtseite **Aktive Workflowschritte**.
- 2) Wählen Sie das aktuelle Workflow-Ereignis aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Verantwortliche Anwender hinzufügen** .
- 3) Die Personenauswahl wird angezeigt. Wählen Sie die Anwender aus, die zum Workflowschritt hinzugefügt werden sollen.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Definition zu speichern, oder auf **Abbruch**, um den Editor zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern. Die ausgewählten Anwender werden üblicherweise per E-Mail darüber informiert, dass Sie einen Workflowschritt zugewiesen bekommen haben. Auf der Ansichtseite **Workflow-Ereignisverfolgung** wird der Ereignistyp `Resolved_StepResponsiblesNotFound` in der Spalte **Ereignis** angezeigt.

Delegieren eines Workflow-Schritts an einen anderen Anwender

Eventuell muss ein Workflow an einen anderen verantwortlichen Anwender delegiert werden. Sie können definieren, ob die Verantwortlichkeit für den Workflow nur für den ausgewählten verantwortlichen Anwender oder für alle für den Workflowschritt verantwortlichen Anwendern aufgehoben wird. Der ausgewählte Anwender wird üblicherweise per E-Mail darüber informiert, dass ihm der Workflowschritt zugeordnet wurde.

Delegieren des Workflows an einen anderen verantwortlichen Anwender:

- 1) Rufen Sie das Objektprofil des entsprechenden Workflows auf und öffnen Sie die Ansichtssseite **Aktive Workflowschritte**.
- 2) Wählen Sie das aktuelle Workflow-Ereignis aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Delegieren** .
- 3) Es wird ein Editor angezeigt, in dem Sie erläutern müssen, warum Sie den Workflowschritt an den ausgewählten Anwender delegieren. Definieren Sie in dem angezeigten Editor **Workflowschritt delegieren** Folgendes:
 - **Aktuelle Workflowschritt-Eigentümer ersetzen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn alle Anwender, die zur Zeit für den ausgewählten Workflowschritt verantwortlich sind, durch den Anwender oder die Anwender, an den/die der Workflowschritt delegiert wird, ersetzt werden sollen.
 - **Verantwortlichkeit des aktuellen Anwenders aufheben:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie sich selbst als verantwortlichen Anwender aus dem Workflowschritt entfernen wollen, der delegiert wird. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie sich selber als einen verantwortlichen Anwender für den Workflowschritt, der delegiert wird, mit aufnehmen wollen.
 - **Kommentar:** Geben Sie an, warum Sie den Workflow an einen anderen Anwender delegieren. Die Erklärung wird auf der Ansichtssseite **Workflowschritt-Ereignisverfolgung** in der Spalte **Meldung** angezeigt.
 - **Delegierte:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Person hinzufügen**, um eine oder mehrere Personen auszuwählen, an die der Workflowschritt delegiert werden soll.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Delegationsdefinition zu speichern, oder auf **Abbruch**, um den Editor zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern. Der ausgewählte Anwender wird üblicherweise per E-Mail darüber informiert, dass ihm der Workflowschritt zugeordnet wurde.

Kapitel 8: Definieren von Diskussionsgruppen für gemeinschaftliche Diskussionen

Mit der Funktionalität **Diskussionsgruppen** im Modul **Solution Administration** können Sie Diskussionsgruppen für die Funktionalität „Diskussion“ konfigurieren und verwalten.







Eine Diskussion läuft in Alfabet typischerweise so ab:

- Auf der Ansichtsseite **Diskussion** eines ausgewählten Objekts wird von einem autorisierten Anwender, einem Mitglied einer autorisierten Anwendergruppe oder einem für das Objekt verantwortlichen Stellvertreter eine Diskussion initiiert. Die Ansichtsseite **Diskussion** ist nur in den Objektprofilen der Objektklassen vorhanden, für die die Diskussionsfähigkeit konfiguriert wurde. In der Konfiguration wird festgelegt, welchen Release-Status ein Objekt haben muss, damit eine Diskussion über das Objekt initiiert werden kann, und welche Diskussionsgruppen an der Diskussion teilnehmen können. Üblicherweise leistet der Anwender, der die Diskussion initiiert, den ersten Diskussionsbeitrag, in dem er erläutert, warum die Diskussion initiiert wurde. Beim Initiieren der Diskussion muss der Anwender eine Diskussionsgruppe als leitende Diskussionsgruppe für die Diskussion auswählen.
- Alle Mitglieder der leitenden Diskussionsgruppe können andere Diskussionsgruppen zur Teilnahme an der Diskussion in der Funktionalität **Eigene Diskussionen** einladen. Die leitende Diskussionsgruppe kann nur die Diskussionsgruppen einladen, für die konfiguriert wurde, dass sie eingeladen werden können. Alle Mitglieder der leitenden Diskussionsgruppe können eine eingeladene Diskussionsgruppe jederzeit einschließen oder ausschließen. Abhängig von der Konfiguration der Diskussionsfähigkeit können an alle Mitgliedern der leitenden und der eingeladenen Diskussionsgruppen E-Mail-Benachrichtigungen geschickt werden, wenn eine Diskussion über ein Objekt initiiert wurde.
- Alle Anwender mit autorisiertem Zugriff auf das Objekt sowie alle Mitglieder der leitenden und der eingeladenen Diskussionsgruppen können in der Funktionalität **Eigene Diskussionen** zu der laufenden Diskussion über ein Objekt beitragen und diese verfolgen. Diskussionsteilnehmer können Kommentare hinzufügen, den Status der Diskussion definieren und E-Mail-Benachrichtigungen an andere Diskussionsteilnehmer auslösen, um diese über den Beitrag zu informieren. In Abhängigkeit von der Konfiguration können die Mitglieder einer teilnehmenden Diskussionsgruppe das Zielobjekt der Diskussion entweder bearbeiten oder nicht bearbeiten.
- Wenn bestimmt wurde, dass die Diskussion beendet ist, kann ein autorisierter Anwender des Objekts oder ein Mitglied der leitenden Diskussionsgruppe die Diskussion deaktivieren und schließen. Zu einer inaktiven Diskussion können keine weiteren Beiträge geleistet werden.

Eine ausführliche Beschreibung über das Initiieren einer Diskussion und die Teilnahme daran finden Sie im Abschnitt *Initiieren, Beitragen zu und Verwalten einer Diskussion zu Objekten* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Mithilfe der Funktionalität **Diskussionsgruppen** können Sie Diskussionsgruppen erzeugen; Anwender zu einer Diskussionsgruppe hinzufügen; die Objektklassen, die Fokus der Diskussionsgruppen sind, sowie die Zugriffsberechtigungen von Diskussionsgruppenmitgliedern auf die diskutierten Objekte definieren und konfigurieren, welche automatischen E-Mail-Benachrichtigungen im Kontext einer Diskussion verschickt

werden müssen sowie andere Diskussionsgruppen identifizieren, die potentiell zur Teilnahme an einer Diskussion eingeladen werden können, die von der ausgewählten Diskussionsgruppe geleitet wird.

- Klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol **Diskussionsgruppen-Manager** , um alle vorhandenen Diskussionsgruppen in der Ansicht **Root-Diskussionsgruppen** anzuzeigen. Nachfolgend sind die einzelnen Tabellenspalten definiert:
 - **ID:** Zeigt die ID-Nummer der Diskussionsgruppe an.
 - **Name:** Der Name der Diskussionsgruppe.
 - **Diskussionsgruppentyp:** Zeigt den Diskussionsgruppentyp an, der der Diskussionsgruppe zugeordnet wurde.
- Im Explorer **Diskussionsgruppen-Manager:**
 - Klicken Sie auf der obersten Ebene der Diskussionsgruppenhierarchie auf eine Diskussionsgruppe , um die Mitglieder, klassenbasierten Gruppen und geeigneten Gruppen für die ausgewählte Diskussionsgruppe zu definieren.
 - Klicken Sie auf das Symbol  neben der Diskussionsgruppe , um deren untergeordnete klassenbasierte Diskussionsgruppen anzuzeigen.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren der Funktionalität "Diskussion" und der Diskussionsgruppen](#)
- [Erzeugen einer übergeordneten Diskussionsgruppe](#)
- [Definieren der Mitglieder einer Diskussionsgruppe](#)
- [Festlegen einer Objektklasse für die Diskussionsgruppe](#)
- [Definieren von Diskussionsgruppen, die zu einer Diskussion eingeladen werden sollen](#)

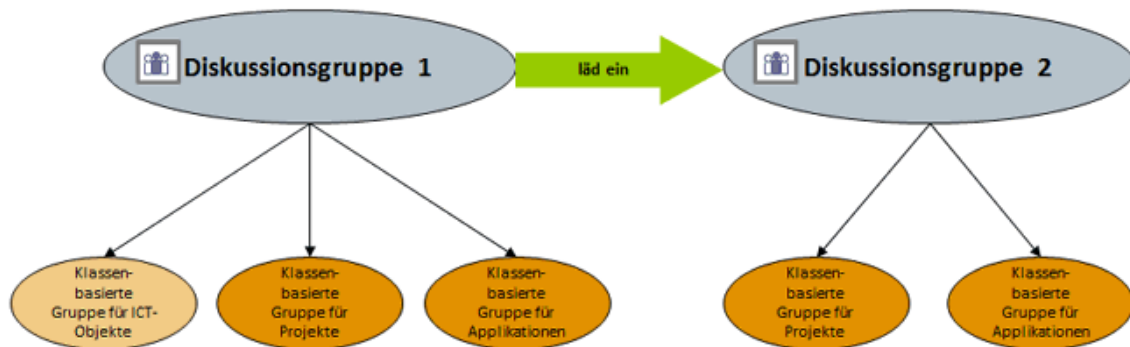
Konfigurieren der Funktionalität "Diskussion" und der Diskussionsgruppen

Eine Diskussionsgruppe ist eine vorkonfigurierte Gruppe von Anwendern, die zugelassen sind, um Objekte bestimmter Objektklassen zu diskutieren.

Für eine Diskussionsgruppe muss mindestens eine untergeordnete, klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert sein, durch die die Objektklasse, die Thema der Diskussion ist, und durch die für die Diskussion implementierten Status bestimmt werden. Darüber hinaus wird bestimmt, ob die Mitglieder der Diskussionsgruppe für die diskutierten Objekte über Schreib-/Lese- oder nur über Lesezugriffsrechte verfügen, und ob im Kontext von Diskussions-Aktivitäten automatische E-Mail-Benachrichtigungen verschickt werden sollen.

Andere Diskussionsgruppen können zur Teilnahme an einer Diskussion eingeladen werden, die von der Diskussionsgruppe initiiert wurde, die die Diskussion leitet. In diesem Fall muss die einzuladende Diskussionsgruppe Teil der durchführbaren Diskussionen der Diskussionsgruppe sein. Ferner muss für die einzuladende Diskussionsgruppe eine entsprechende klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert sein. Wenn z.B. die leitende Diskussionsgruppe eine Applikation diskutiert und eine andere Diskussionsgruppe einlädt, zur

Diskussion beizutragen, muss für die eingeladene Diskussionsgruppe für die Objektklasse "Applikation" auch eine klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert sein.



In obiger Abbildung kann Diskussionsgruppe 1 Diskussionen über ICT-Objekte, Projekte und Applikationen führen. Diskussionsgruppe 2 kann Diskussionen über Projekte und Applikationen führen. Wenn Diskussionsgruppe 2 für Diskussionsgruppe 1 als geeignet definiert ist, kann die Diskussionsgruppe 1 Diskussionsgruppe 2 zur Teilnahme an den Diskussionen über Projekte und Applikationen einladen. Diskussionsgruppe 2 kann jedoch an keinen Diskussionen über ICT-Objekte teilnehmen.

Im Modul **Solution Administration** müssen in der Funktionalität **Diskussionsgruppen** folgende Schritte ausgeführt werden, um die Funktionalität „Diskussion“ in zu implementieren:

- Erzeugen Sie eine Diskussionsgruppe. Wenn Sie eine Diskussionsgruppe erzeugen, definieren Sie Aktivitätsstatus (in der Regel „Aktiv“ und „Inaktiv“), mit denen gesteuert wird, ob eine Diskussionsgruppe an der Diskussion teilnehmen darf. Sie müssen angeben, ob automatisch E-Mails an Mitglieder der Diskussionsgruppe gesendet werden sollen, wenn eine Diskussion für ein Objekt initiiert wird, und ob die Mitglieder der Diskussionsgruppe über Lese/Schreib- oder schreibgeschützte Zugriffsberechtigungen für die diskutierten Objekte verfügen sollen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Erzeugen einer übergeordneten Diskussionsgruppe](#).
- Bestimmen Sie die Anwender, die die übergeordnete Diskussionsgruppe bilden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Definieren der Mitglieder einer Diskussionsgruppe](#).
- Erzeugen Sie eine oder mehrere untergeordnete klassenbasierte Diskussionsgruppen für die übergeordnete Diskussionsgruppe. Für eine übergeordnete Diskussionsgruppe muss mindestens eine untergeordnete klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert sein. Die klassenbasierte Diskussionsgruppe bestimmt die Objektklasse, die das Thema der Diskussion ist. Für jede Objektklasse, die von der Diskussionsgruppe diskutiert werden kann, sollte eine klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert sein. Die Einstellungen, die für die übergeordnete Diskussionsgruppe bestimmt wurden, dienen als Vorlage und können für deren untergeordnete, klassenbasierte Diskussionsgruppen wiederverwendet oder geändert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Festlegen einer Objektklasse für die Diskussionsgruppe](#).
- Erzeugen Sie wie oben beschrieben weitere Diskussionsgruppen, die zu einer Diskussion eingeladen werden könnten. Sie müssen gewährleisten, dass die entsprechenden untergeordneten klassenbasierten Diskussionsgruppen auch für die Diskussionsgruppen definiert sind, die zur Diskussion eingeladen werden können. Informationen hierzu finden Sie unter [Definieren von Diskussionsgruppen, die zu einer Diskussion eingeladen werden sollen](#).
- Vergewissern Sie sich, dass die erforderliche Konfiguration ausgeführt wurde, wenn automatisch E-Mails an Mitglieder einer Diskussionsgruppe gesendet werden sollen, sobald eine Diskussion initiiert wird. Stellen Sie sicher, dass folgende Konfiguration vollständig ist, damit E-Mails verschickt werden können:

- Für jeden Anwender, der der entsprechenden Diskussionsgruppe zugeordnet ist, muss vom Anwenderadministrator eine E-Mail definiert werden. Informationen hierzu finden Sie im Kapitel [Definieren und Verwalten von Anwendern](#).
- Im Editor **Diskussionsgruppe** muss das Kontrollkästchen **Aktivierungs-E-Mail versenden** sowohl für die übergeordnete Diskussionsgruppe als auch für jede klassenbasierte Diskussionsgruppe aktiviert sein.
- Die Textvorlage, die für das Versenden der E-Mail genutzt wird, muss im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Textvorlagen für E-Mail-Benachrichtigungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Die konfigurierte Textvorlage muss im Editor **Diskussionsgruppe** im Feld **Aktivierungsvorlage** ausgewählt werden. Informationen hierzu finden Sie unter [Erzeugen einer übergeordneten Diskussionsgruppe](#).
- Geben Sie im Editor **Diskussionsgruppe** im Feld **Anwenderprofil zum Aufrufen eines Objekts in Benachrichtigungen** das Anwenderprofil an, mit dem per E-Mail-Benachrichtigung geöffnet wird. Informationen hierzu finden Sie unter [Erzeugen einer übergeordneten Diskussionsgruppe](#).
- Für die E-Mail-Funktionalität ist eine Verbindung zu einem SMTP-Server für ausgehende E-Mails erforderlich. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Aktivieren des Sendens von E-Mail-Benachrichtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
- Ein frei wählbares Mitglied der Diskussionsgruppe wird in das Feld **An:** der E-Mail eingegeben und alle anderen Mitglieder der Diskussionsgruppe in das Feld **CC:**. Der Absender der E-Mail ist in der Regel der Initiator der Diskussionsgruppe, es sei denn, dies ist in der Konfiguration des Server-Alias anders konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Festlegen von Absender-E-Mail-Adressen* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
- Vergewissern Sie sich, dass die für Ihr Unternehmen relevanten Diskussionsgruppen (z. B. Vorstand, Runder Tisch usw.) im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert sind. Die in der Aufzählung `DiscussionGroupType` angegebenen Diskussionsgruppentypen werden im Editor **Diskussionsgruppe** im Feld **Diskussionsgruppentyp** angezeigt. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Definieren von geschützten und benutzerdefinierten Aufzählungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.


Erzeugen einer übergeordneten Diskussionsgruppe

Für Ihr Unternehmen kann eine unbegrenzte Anzahl übergeordneter Diskussionsgruppen erzeugt werden. Für jede übergeordnete Diskussionsgruppe, die Sie definieren, müssen Sie für die Objektklassen, die Thema der Diskussion der übergeordneten Diskussionsgruppe sein könnten, eine untergeordnete klassenbasierte Diskussionsgruppe definieren. Die Attribute, die Sie im Editor **Diskussionsgruppe** auf der Registerkarte **Einstellungen** angeben, werden von den untergeordneten klassenbasierten Diskussionsgruppen geerbt, können bei Bedarf aber später für jede klassenbasierte Diskussionsgruppe geändert werden.



Es besteht die Möglichkeit, andere Diskussionsgruppen zu einer Diskussion einzuladen. Die Diskussionsgruppen, die Sie einladen möchten, müssen wie hier beschrieben definiert sein. Für jede Objektklasse, die von der Diskussionsgruppe diskutiert werden kann, sollte eine klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert sein. Die Diskussionsgruppen, die Sie möglicherweise zu einer Diskussion einladen möchten, müssen als geeignete Diskussionsgruppe jener Diskussionsgruppe zugeordnet sein, die einlädt. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten [Festlegen einer](#)

[Objektklasse für die Diskussionsgruppe](#) und [Definieren von Diskussionsgruppen, die zu einer Diskussion eingeladen werden sollen](#).

- 1) Klicken Sie oben im Explorer-Baum auf das Symbol **Diskussionsgruppen-Manager** .
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Diskussionsgruppe erzeugen**. Der Editor **Diskussionsgruppe** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.

Registerkarte **Eigenschaften**:

- **ID**: weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Diskussionsgruppe ein.
- **Diskussionsgruppentyp**: Wählen Sie in der Dropdownliste einen Diskussionsgruppentyp aus. Werte (wie Runder Tisch, Genehmigung usw.), die für die Eigenschaft **Typ** verfügbar sind, werden von Ihrem Unternehmen im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Definieren von geschützten und benutzerdefinierten Aufzählungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- **Beschreibung**: Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Diskussionsgruppe angibt.

Registerkarte **Einstellungen**:

- **Diskussionsstatus**: Geben Sie die Status ein, die die Mitglieder der Diskussionsgruppe auswählen können, um den Stand der Diskussion zu einem bestimmten Zeitpunkt zu beschreiben (z. B. „In Prüfung“, „Genehmigt“ oder „Abgelehnt“).
- **Objektrechte gewähren**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Mitglieder dieser Diskussionsgruppe das Objekt, das der Mittelpunkt der Diskussion ist, bearbeiten können. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Mitglieder der ausgewählten Diskussionsgruppe das Objekt nicht bearbeiten dürfen. Die Zugriffsberechtigungen, die Anwendern über die Diskussionsgruppe gewährt werden, sind unabhängig von der Zugriffsfähigkeit, die mittels einer Definition für einen autorisierten Anwender, eine autorisierte Anwendergruppe oder einen Vertreter gewährt wurden. Über Mandanten festgelegte Zugriffsberechtigungen werden aber angewendet. Wenn in Ihrem Unternehmen eine Verbundarchitektur eingerichtet ist, müssen Sie gewährleisten, dass die Mitglieder der Diskussionsgruppe die Objekte anzeigen können, die Thema der Diskussionen sind. Informationen über Zugriffsrechte in finden Sie unter *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.
- **Aktivierungs-E-Mail versenden**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn den Diskussionsgruppenmitgliedern E-Mail-Benachrichtigungen geschickt werden sollen, sobald eine Diskussion über ein bestimmtes Objekt initiiert wird.
- **Aktivierungsvorlage**: Wählen Sie die Textvorlage aus, die für die E-Mail-Benachrichtigungen genutzt werden soll, die generiert werden, wenn eine Diskussion über ein Objekt initiiert wird. Wenn Sie keine Textvorlage auswählen, werden die E-Mail-Benachrichtigungen nicht generiert, auch wenn das Feld **Aktivierungs-E-Mail versenden** ein Häkchen aufweist. Ein frei wählbares Mitglied der Diskussionsgruppe wird in das Feld **An**: der E-Mail eingegeben und alle anderen Mitglieder der Diskussionsgruppe in das Feld **CC**:. Der Absender der E-Mail ist in der

Regel der Initiator der Diskussionsgruppe, es sei denn, dies ist in der Konfiguration des Server-Alias anders konfiguriert.



Textvorlagen können von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Textvorlagen für E-Mail-Benachrichtigungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Diskussionsaktivitätsstatus:** Optional. Mit Diskussionsaktivitätsstatus wird gesteuert, ob eine Diskussionsgruppe an der Diskussion teilnehmen darf. Sie werden im Editor **Diskussionselemente** angezeigt, der einem zulässigen Anwender erlaubt, die Diskussion zu verwalten und eine Diskussionsgruppe zu der Diskussion einzuladen. Werden hier keine Werte eingegeben, werden im Editor **Diskussionselemente** automatisch die Standardwerte **Aktiv** und **Inaktiv** angezeigt. Geben Sie bei Bedarf alle alternativen Diskussionsaktivitätsstatus ein, die die Anwender für Diskussionen auswählen können. Der Wert, den Sie in das Feld **Inaktive Status** eingeben, muss im Feld **Diskussionsaktivitätsstatus** enthalten sein
 - **Inaktive Status:** Optional. Werden hier keine Werte eingegeben, wird im Editor **Diskussionselemente** automatisch der Standardwert **Inaktiv** verwendet, um eine Diskussionsgruppe von einer Diskussion auszuschließen und eine Diskussion zu schließen. Geben Sie die bei Bedarf alle alternativen Aktivitätsstatus ein, die als inaktive Status für die Diskussion klassifiziert werden können. Diskussionsbeiträge können nur von einer Diskussionsgruppe geleistet werden, die sich im Aktivitätsstatus „Aktiv“ befindet.
- 4) Klicken Sie zum Speichern Ihrer Änderungen auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern. Die Diskussionsgruppe wird auf der obersten Eben der Explorer-Hierarchie angezeigt.


Definieren der Mitglieder einer Diskussionsgruppe

Auf der Ansichtsseite **Mitglieder** können Sie die Anwender definieren, die der ausgewählten Diskussionsgruppe angehören. Alle Anwender, die Sie der Diskussionsgruppe zuweisen, können Diskussionen über Objekte der Objektklasse, die in den untergeordneten klassenbasierten Gruppen festgelegt wurden, die für die ausgewählte Diskussionsgruppe definiert sind, aufrufen und an diesen teilnehmen. Die Zugriffsberechtigungen, die Anwendern über die Diskussionsgruppe gewährt werden, sind unabhängig von der Zugriffsfähigkeit, die mittels einer Definition für einen autorisierten Anwender, eine autorisierte Anwendergruppe oder einen Vertreter gewährt wurden. Über Mandanten angegebene Zugriffsfähigkeit wird jedoch angewendet. Wenn in Ihrem Unternehmen eine Verbundarchitektur eingerichtet ist, müssen Sie gewährleisten, dass die Mitglieder der Diskussionsgruppe die Objekte anzeigen können, die Thema der Diskussionen sind.

In der Tabelle werden vorhandene Anwender angezeigt, die bereits der ausgewählten Diskussionsgruppe hinzugefügt wurden. Nachfolgend sind die einzelnen Tabellenspalten definiert:

- **Name:** Der Nachname des Anwenders.
- **Vorname:** Der Vorname des Anwenders.
- **E-Mail:** Die E-Mail-Adresse des Anwenders. Wenn eine Diskussion über ein Objekt initiiert wird, können automatisch E-Mails generiert werden und an die Mitglieder der Diskussionsgruppe geschickt werden. Die automatische Generierung von E-Mails für Diskussionsgruppenmitglieder wird auf der Ansichtsseite **Klassenbasierte Diskussionsgruppen** definiert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Festlegen einer Objektklasse für die Diskussionsgruppe](#).

Definieren der Mitglieder der ausgewählten Diskussionsgruppe:

- 1) Klicken Sie im Explorer-Baum **Diskussionsgruppen-Manager** auf die übergeordnete Diskussionsgruppe  und dann auf **Mitglieder**, um die Ansicht zu öffnen.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Vorhandene Personen hinzufügen**.
- 3) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 4) Wählen Sie die Anwender aus, die Sie der Diskussionsgruppe hinzufügen möchten, und klicken Sie zum Speichern der Änderungen auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Ansicht zu schließen ohne zu speichern. Alle Mitglieder, die der übergeordneten Diskussionsgruppe zugeordnet sind, können an allen untergeordneten klassenbasierten Diskussionsgruppen teilnehmen.



Die Zugriffsberechtigungen für die Objekte, die von der Diskussionsgruppe erörtert werden, können von den Mitgliedern einer übergeordneten Diskussionsgruppe oder der klassenbasierten Diskussionsgruppe definiert werden.

Festlegen einer Objektklasse für die Diskussionsgruppe

Auf der Ansichtsseite **Klassenbasierte Diskussionsgruppen** können Sie definieren, welche Objektklassen Fokus der Diskussion der ausgewählten Diskussionsgruppe sein können. Für eine Diskussionsgruppe muss mindestens eine klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert sein. Die ursprünglichen Einstellungen, die für die übergeordnete Diskussionsgruppe definiert sind, werden in die klassenbasierte Diskussionsgruppe kopiert und können bei Bedarf für jede klassenbasierte Diskussionsgruppe geändert werden.




Informationen über die Objektklassen, die für klassenbasierte Diskussionsgruppen konfiguriert werden können, finden Sie unter *Übersicht über konfigurierbare Funktionen für Objektklassen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand - Anhang*.


Sobald eine klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert wurde, wird die Ansichtsseite **Diskussion** in den Objektprofilen für die Objektklassen angezeigt, die in den klassenbasierten Diskussionsgruppen angegeben sind. Eine Diskussion kann von einem Anwender mit den entsprechenden Zugriffsberechtigungen wie autorisierter Anwender, autorisierte Anwendergruppe oder Vertreter in der Ansichtsseite **Diskussion** initiiert werden.



Wenn Sie eine Diskussionsgruppe definieren, die von einer anderen Diskussionsgruppe zur Teilnahme an einer Diskussion eingeladen werden kann, müssen Sie gewährleisten, dass für die eingeladene Diskussionsgruppe auch eine entsprechende klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert ist. Wenn eine ausgewählte Diskussionsgruppe z. B. eine Applikation diskutiert, muss für die eingeladene Diskussionsgruppe auch eine klassenbasierte Diskussionsgruppe für die Klasse „Applikation“ definiert sein. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Definieren von Diskussionsgruppen, die zu einer Diskussion eingeladen werden sollen](#).

Definieren einer Objektklasse, die der Fokus der ausgewählten Diskussionsgruppe sein könnte:

- 1) Klicken Sie im Explorer-Baum **Diskussionsgruppen-Manager** auf die übergeordnete Diskussionsgruppe  und dann auf **Klassenbasierte Diskussionsgruppen**, um die Ansicht zu öffnen.


- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Objektklasse für Diskussion definieren**. Der Editor **Diskussionsgruppe** wird angezeigt. Einige der Einstellungen, die von der übergeordneten Diskussionsgruppe geerbt wurden, sind abgeblendet und können nicht bearbeitet werden.
 - 3) Wählen Sie im Feld **Klassenname** die Objektklasse aus, die das Thema der Diskussion dieser Diskussionsgruppe sein soll. Wenn Sie eine Diskussion für Objekte definieren, die auf einem Objektklassenstereotyp basieren, müssen Sie unbedingt den richtigen Stereotyp auswählen.
 - 4) Je nach ausgewählter Objektklasse wird in den Feldern **Zulässige Objektstatuswerte für die Diskussionseröffnung** und **Zulässige Objektstatuswerte für den Diskussionsbeitrag** ein Satz von Release-Status angezeigt. Wenn Release-Status angezeigt werden:
 - Wählen Sie im Feld **Zulässige Objektstatuswerte für die Diskussionseröffnung** einen oder mehrere Release-Status aus, die das Objekt aufweisen muss, damit eine Diskussion für das Objekt initiiert wird.
-  Wenn im Feld **Zulässige Objektstatuswerte für die Diskussionseröffnung** Release-Status angezeigt werden und Sie keinen davon auswählen, können für die Objekte in der ausgewählten Objektklasse KEINE Diskussionen initiiert werden.
- Wählen Sie im Feld **Zulässige Objektstatuswerte für den Diskussionsbeitrag** einen oder mehrere Release-Status aus, die das Objekt aufweisen muss, damit die Diskussionsteilnehmer einen Beitrag leisten können.
- 5) Wählen Sie im **Anwenderprofil zum Aufrufen eines Objekts in Benachrichtigungen** das Anwenderprofil aus, das von den E-Mail-Empfängern genutzt werden soll, um die Diskussion in Alfabet über den Hyperlink in der Benachrichtigungs-E-Mail aufzurufen.
 - 6) Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**, und überprüfen Sie die Definitionen, die aus der ausgewählten Diskussionsgruppe kopiert wurden. Ändern Sie diese Einstellungen bei Bedarf. Insbesondere müssen Sie gewährleisten, dass das Feld **Objektrechte gewähren** für die Objektklasse richtig definiert ist. Beachten Sie, dass das Kontrollkästchen **Aktivierungs-E-Mail versenden** sowohl für die übergeordnete Diskussionsgruppe als auch für die klassenbasierte Diskussionsgruppe aktiviert sein muss, wenn E-Mail-Benachrichtigungen im Kontext dieser klassenbasierten Diskussionsgruppe automatisch versendet werden sollen.
 - 7) Klicken Sie zum Speichern Ihrer Änderungen auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.

Definieren von Diskussionsgruppen, die zu einer Diskussion eingeladen werden sollen

Auf der Ansichtsseite **Teilnehmende Gruppen** können Sie definieren, welche anderen Diskussionsgruppen potentiell zur Teilnahme an einer Diskussion eingeladen werden können, die von der ausgewählten Diskussionsgruppe geleitet werden. Alle vorhandenen Diskussionsgruppen, die potentiell eingeladen werden können, müssen den geeigneten Gruppen zugeordnet werden. Für die Diskussionsgruppen, die den geeigneten Gruppen hinzugefügt werden, muss auch eine klassenbasierte Diskussionsgruppe für die entsprechende Objektklasse definiert werden, die der Fokus der Objektklasse ist. Wenn die ausgewählte Diskussionsgruppe z.B. eine Applikation diskutiert, muss für die geeignete Gruppe für die Klasse "Applikation" auch eine klassenbasierte Diskussionsgruppe definiert sein. Informationen über das Definieren einer klassenbasierten Diskussionsgruppe für eine Diskussionsgruppe finden Sie unter [Festlegen einer Objektklasse für die Diskussionsgruppe](#).

Nach dem Initiieren einer Diskussion werden alle Diskussionsgruppen, die daran teilnehmen können, auf der Ansichtseite **Diskussion** im relevanten Objektprofil und in der Funktionalität **Eigene Diskussionen** angezeigt. Die Diskussionsgruppe, die die Diskussion verwaltet, kann dann in der Funktionalität **Eigene Diskussionen** eine Diskussionsgruppe zur Teilnahme an der Diskussion einladen. Mitglieder der eingeladenen Diskussionsgruppe können die Diskussion in der Funktionalität **Eigene Diskussionen** aufrufen.

Hinzufügen einer vorhandenen Diskussionsgruppe zu den für die ausgewählte Diskussionsgruppe geeigneten Gruppen:

- 1) Klicken Sie im Explorer-Baum **Diskussionsgruppen-Manager** auf die übergeordnete Diskussionsgruppe  und dann auf **Teilnehmende Gruppen**, um die Ansicht zu öffnen.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Vorhandene Diskussionsgruppe hinzufügen**.
- 3) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 4) Wählen Sie die entsprechende Diskussionsgruppe aus, die Sie hinzufügen möchten, und klicken Sie zum Speichern der Änderungen auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Ansicht zu schließen ohne zu speichern.

Kapitel 9: Hochladen von Dokumenten und Verwalten von Anwenderberechtigungen für Dokumentverzeichnisse im Selektor für interne Dokumente

Mithilfe der Funktionalität **Interne Dokumente** können Sie die Zugriffsberechtigungen auf die im **Selektor für interne Dokumente** verfügbaren Dokumentverzeichnisse verwalten. Der **Selektor für interne Dokumente** ist ein zentrales Repository in, in das Dokumente für den folgenden Zweck hochgeladen werden können:

- Dateien, die Anwender in der *Anlagen* an Objekte anfügen. Ein an ein Objekt angefügtes Dokument kann auch in der Ansichtseite **Anlagen** von Anwendern heruntergeladen werden, die über Berechtigungen für das Objekt verfügen.
- CSS-Dateien, auf die in den HTML-Konfigurationen für Workflows und Wizard-Schritte als Stylesheets verwiesen wird, müssen in einem Dokumentverzeichnis gespeichert werden, das dem Root-Verzeichnis des **IDOC**-Explorers untergeordnet ist. Das Stylesheet darf sich nicht im Root-Verzeichnis des **IDOC**-Explorers im **Selektor für interne Dokumente** befinden.



Beachten Sie Folgendes:

- Der Ordner `SYSTEM` ist für Systemdokumente reserviert, die mit bestimmten Funktionalitäten in Alfabet zusammenhängen. Sie sollten am Ordner `SYSTEM` keine manuellen Änderungen vornehmen, wenn sie nicht explizit dazu aufgefordert werden.
- Formatvorlagen, auf die im Kontext von Objekt-Cockpits, Wizard-Schritten, HTML-Vorlagen usw. verwiesen wird, werden möglicherweise nicht im Stammverzeichnis des Explorers **IDOC** gespeichert. Formatvorlagen, die in der **Internen Dokumentenauswahl** gespeichert sind, müssen sich in einem Dokumentenverzeichnis befinden, das dem Stammverzeichnis des Explorers **IDOC** untergeordnet ist.
- Aus Sicherheitsgründen wurde eine Blacklist und Whitelist eingeführt, um das Hochladen und Herunterladen von Dateien mit zulässigen Dateierweiterungen in Alfabet einzuschränken. Es wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn ein Anwender versucht, einen unzulässigen Dateierweiterungstypen hoch- oder herunterzuladen. Weitere Informationen über das Einschränken von Dateierweiterungen finden Sie unter *Festlegen der zulässigen Dateinamenerweiterungen für das Hochladen/Herunterladen von Dateien* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Beachten Sie, dass die folgenden Dateitypen nicht direkt in Alfabet geöffnet werden können und automatisch als ZIP-Datei heruntergeladen und gespeichert werden, auch wenn sie nicht in der Blacklist oder zusätzlich in der Whitelist definiert sind: `.com`, `.bat`, `.exe`, `.ad`, `.adprototype`, `.asax`, `.ascx`, `.ashx`, `.asmx`, `.asp`, `.aspx`, `.axd`, `.browser`, `.cd`, `.compiled`, `.config`, `.cs`, `.csproj`, `.dd`, `.exclude`, `.java`, `.jsl`, `.ldb`, `.ldd`, `.lddprototype`, `.ldf`, `.licx`, `.master`, `.mdb`, `.mdf`, `.msgx`, `.refresh`, `.rem`, `.resources`, `.resx`, `.sd`, `.sdm`, `.sdmDocument`, `.sitemap`, `.skin`, `.soap`, `.svc`, `.vbproj`, `.vjsproj`, `.vsdisco` und `.webinfo`. Dem Dateinamen der ZIP-Datei wird eine GUID-Erweiterung hinzugefügt.

Die Dokumente können in Dokumentverzeichnissen strukturiert werden. Wenn Sie die Funktionalität **Interne Dokumente** öffnen, sehen Sie die in **Interne Dokumente** oder im **Selektor für interne Dokumente** erzeugten Dokumentverzeichnisse, auf die über die Ansichtseite *Anlagen* zugegriffen werden kann. Klicken Sie auf den Knoten **IDOC**, um alle Dokumentverzeichnisse in der Tabelle anzuzeigen. Klicken Sie auf

ein Dokumentverzeichnis im Explorer, um die Unterordner und die darin gespeicherten Dokumente anzuzeigen. Folgende Informationen werden angezeigt:

- **Typ:** Zeigt an, ob das es sich um ein Dokumentverzeichnis oder ein Dokument handelt.
- **Name:** Der Name des Dokumentverzeichnisses.
- **Größe:** Zeigt die Größe des Dokumentverzeichnisses/Dokuments in KB an.
- **Erstellungsdatum:** zeigt das Datum an, an dem das Dokumentverzeichnis erzeugt oder das Dokument hochgeladen wurde.
- **Änderungsdatum:** Zeigt das Datum an, an dem das Dokumentverzeichnis/Dokument geändert wurde.
- **Verfallsdatum:** Zeigt ein Verfallsdatum für die über das Alfabet Publication Framework (APF) generierten Veröffentlichungen an. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Publizieren von Daten in Microsoft® Word* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- **Kategorie:** Die Kategorie, der das Dokument zugeordnet ist. Dokumentkategorien werden im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Definieren von geschützten und benutzerdefinierten Aufzählungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines neuen Dokumentverzeichnisses und Festlegen von Zugriffsberechtigungen](#)
- [Hochladen von Dokumenten in die interne Dokumentenauswahl](#)
- [Herunterladen von Dokumenten auf ein lokales Laufwerk](#)

Erzeugen eines neuen Dokumentverzeichnisses und Festlegen von Zugriffsberechtigungen

In der Funktionalität **Interne Dokumente** können neue Dokumentverzeichnisse und Unterverzeichnisse erstellt werden, um Dokumente zu strukturieren und zu organisieren. Ein Ordner kann über mehrere Ebenen von Unterordnern verfügen.



Üblicherweise werden autorisierte Anwender und Anwendergruppen definiert, die berechtigt sind, vorhandene Dokumentverzeichnisse zu bearbeiten.

Wenn das Dokumentverzeichnis als geschützt definiert ist, dürfen nur autorisierte Anwender und Anwendergruppen mit den definierten Berechtigungen das Dokumentverzeichnis umbenennen oder löschen oder dem Dokumentverzeichnis neue Unterordner hinzufügen und Dateien aus dem/in das Dokumentverzeichnis hochladen oder daraus löschen. Wenn das Dokumentverzeichnis nicht geschützt ist, werden potentiell allen Anwendern Zugriffsberechtigungen für das Dokumentverzeichnis gewährt.

Bitte beachten Sie, dass die definierten Zugriffsberechtigungen nur den Zugriff auf Dokumente und Dokumentenverzeichnisse in der **Internen Dokumentenauswahl** einschränken. Dokumente, die einem Objekt über die Ansichtssseite *Anlagen* hinzugefügt wurden, werden durch diese Zugriffsberechtigungen NICHT kontrolliert. Daraus folgt, dass Dokumente auf der Ansichtssseite *Anlagen* unabhängig der für das Dokumentenverzeichnis, in dem sie gespeichert

sind, festgelegten Zugriffsberechtigungen, von jedem geöffnet und angesehen werden können, der Zugriffsberechtigungen auf die relevante Objektansicht hat.

Autorisierte Anwender und Anwendergruppen sowie der Schutz von Dokumentverzeichnissen werden in der Funktionalität **Interne Dokumente** definiert, die über ein administratives Anwenderprofil verfügbar ist. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Hochladen von Dokumenten und Verwalten von Anwenderberechtigungen für Dokumentverzeichnisse im Selektor für interne Dokumente](#) im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

Erzeugen eines neuen Dokumentverzeichnisses:

- 1) Öffnen Sie die Funktionalität **Interne Dokumente**.
- 2) Um auf der Root-Ebene der Dokumentverzeichnis-Hierarchie ein neues Dokument zu erzeugen, klicken Sie auf den Root-Knoten des **IDOC** -Explorers. Wenn Sie ein neues, einem vorhandenen Dokumentverzeichnis untergeordnetes Dokumentverzeichnis erzeugen möchten, klicken Sie im **IDOC** -Explorer auf das vorhandene Dokumentverzeichnis.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neues Verzeichnis erzeugen**. Dann wird der Editor **Dokumentverzeichnis** angezeigt.
- 4) Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein.
 - **Name:** Zeigt den Namen des Dokumentverzeichnisses an.
 - **Geschützt:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf das Dokumentverzeichnis auf die Anwender zu beschränken, die mit einem administrativen Anwenderprofil angemeldet sind. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren, können alle Anwender das Dokumentverzeichnis potentiell aufrufen.



Beachten Sie: Ist das Attribut **Geschützt** ausgewählt, wird es möglicherweise überschrieben, wenn eines der im Bereich **Standardzugriffsberechtigungen** aufgelisteten Attribute ausgewählt wird. Wenn Standardzugriffsberechtigungen für den Zugriff auf die Ordner definiert sind, können alle Anwender Ordner öffnen, löschen oder bearbeiten, selbst wenn das Kontrollkästchen **Geschützt** aktiviert ist.

- **Standardzugriffsberechtigungen:** Wenn ein Anwender in der **Internen Dokumentenauswahl** mit einem Anwenderprofil angemeldet ist, für das das Attribut **Ist ein administratives Anwenderprofil** auf `True` gesetzt ist, werden die für die Dokumentdateien und -ordner definierten Zugriffsberechtigungen ignoriert.
 - **Sichtbar:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Dokumentverzeichnis standardmäßig für alle Alfabet -Anwender sichtbar sein soll.
 - **Listenelemente:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn alle im Dokumentverzeichnis gespeicherten Dateien standardmäßig für alle Alfabet -Anwender sichtbar sein sollen.
 - **Ändern:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Eigenschaften des Dokumentverzeichnisses standardmäßig von allen Alfabet -Anwendern bearbeitet werden können.
 - **Elemente verwalten:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn standardmäßig alle Alfabet -Anwender dem Dokumentverzeichnis Dateien hinzufügen oder diese löschen können sollen.

- **Elemente öffnen:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn standardmäßig alle Alfabet -Anwender die Dateien in dem Dokumentverzeichnis öffnen und lesen können sollen.
 - **Elementinhalte bearbeiten:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn standardmäßig allen Alfabet -Anwendern gestattet sein soll, die Inhalte der Dateien im Dokumentverzeichnis zu bearbeiten.
- 5) Geben Sie einen Namen für das Dokumentverzeichnis ein, und klicken Sie auf **OK**. Das Dokumentverzeichnis ist in der Funktionalität **Interne Dokumente** verfügbar.

Hochladen von Dokumenten in die interne Dokumentenauswahl

Dokumente können in die **interne Dokumentenauswahl** hochgeladen werden, sodass Anwender die Dokumente Objekten in der Ansicht *Anlagen* anfügen können. Ein an ein Objekt angefügtes Dokument kann auch in der Ansicht **Anlagen** von Anwendern heruntergeladen werden, die über Berechtigungen für das Objekt verfügen.



Beachten Sie Folgendes:

- Der Ordner `SYSTEM` ist für Systemdokumente reserviert, die mit bestimmten Funktionalitäten in Alfabet zusammenhängen. Sie sollten am Ordner `SYSTEM` keine manuellen Änderungen vornehmen, wenn sie nicht explizit dazu aufgefordert werden.
- Formatvorlagen, auf die im Kontext von Objekt-Cockpits, Wizard-Schritten, HTML-Vorlagen usw. verwiesen wird, werden möglicherweise nicht im Stammverzeichnis des Explorers **IDOC** gespeichert. Formatvorlagen, die in der **Internen Dokumentenauswahl** gespeichert sind, müssen sich in einem Dokumentenverzeichnis befinden, das dem Stammverzeichnis des Explorers **IDOC** untergeordnet ist.
- Aus Sicherheitsgründen wurde eine Blacklist und Whitelist eingeführt, um das Hochladen und Herunterladen von Dateien mit zulässigen Dateierweiterungen in Alfabet einzuschränken. Es wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn ein Anwender versucht, einen unzulässigen Dateierweiterungstypen hoch- oder herunterzuladen. Weitere Informationen über das Einschränken von Dateierweiterungen finden Sie unter *Festlegen der zulässigen Dateinamenerweiterungen für das Hochladen/Herunterladen von Dateien* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Beachten Sie, dass die folgenden Dateitypen nicht direkt in Alfabet geöffnet werden können und automatisch als ZIP-Datei heruntergeladen und gespeichert werden, auch wenn sie nicht in der Blacklist oder zusätzlich in der Whitelist definiert sind: `.com`, `.bat`, `.exe`, `.ad`, `.adprototype`, `.asax`, `.ascx`, `.ashx`, `.asmx`, `.asp`, `.aspx`, `.axd`, `.browser`, `.cd`, `.compiled`, `.config`, `.cs`, `.csproj`, `.dd`, `.exclude`, `.java`, `.jsl`, `.ldb`, `.ldd`, `.lddprototype`, `.ldf`, `.licx`, `.master`, `.mdb`, `.mdf`, `.msgx`, `.refresh`, `.rem`, `.resources`, `.resx`, `.sd`, `.sdm`, `.sdmDocument`, `.sitemap`, `.skin`, `.soap`, `.svc`, `.vbproj`, `.vjsproj`, `.vsdisco` und `.webinfo`. Dem Dateinamen der ZIP-Datei wird eine GUID-Erweiterung hinzugefügt.



Abhängig von der Konfiguration Ihrer Unternehmenslösung können der Anwendergemeinschaft Dokumente in einem externen Dateisystem oder in der **Internen Dokumentenauswahl** zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen über das Konfigurieren der Verfügbarkeit von


Dokumenten finden Sie unter *Dokumente und Dateien der Alfabet -Anwendergemeinschaft zur Verfügung stellen* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

So laden Sie eine Datei in die **Interne Dokumentenauswahl** hoch:

- 1) Öffnen Sie die Funktionalität **Interne Dokumente**.
- 2) Wählen Sie im Explorer **IDOC** das Dokumentverzeichnis aus, in dem Sie die Dokumente speichern möchten.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Dokumente hochladen**. Das Fenster **Dateien hochladen in IDOC** wird angezeigt.



Wenn Sie eine Datei hochladen, die den gleichen Dateinamen wie eine Datei hat, die bereits in der Funktionalität **Interne Dokumentenauswahl** vorhanden ist, ersetzt die neue Version der Datei die ursprüngliche Version in der Funktionalität **Interne Dokumentenauswahl** sowie in der Ansichtsseite **Anlagen**.

- 4) Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dateien wählen**, um die gewünschten Dateien auszuwählen, und klicken Sie auf **Hochladen**. Das Dokument wird in der Funktionalität **Interne Dokumente** angezeigt.
- 5) Wenn Sie das Dokument einer Dokumentkategorie zuweisen möchten, wählen Sie es in der Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Bearbeiten** .
- 6) Wählen Sie im Dialogfeld im Feld **Kategorie** eine Kategorie aus, und klicken Sie zum Schließen des Editors auf **OK**. Dokumentkategorien werden im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Definieren von geschützten und benutzerdefinierten Aufzählungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Herunterladen von Dokumenten auf ein lokales Laufwerk

Jede Datei, die in die **Interne Dokumentenauswahl** hochgeladen wurde, kann auf die lokale Festplatte heruntergeladen und über ein entsprechendes lokal installiertes Programm manuell geöffnet werden. Um eine Datei herunterzuladen, wählen Sie sie in der Tabelle aus und klicken auf die Schaltfläche **Dokument**

herunterladen . Klicken Sie in dem daraufhin geöffneten Dialogfeld auf die Schaltfläche **Herunterladen**, und speichern Sie die Datei auf der lokalen Festplatte.

Kapitel 10: Löschen und Archivieren von Alfabet-Objekten

Mit der Funktionalität **Archiv-Manager** können Sie -Objekte aus der Alfabet-Datenbank löschen und ein Archivobjekt erzeugen, das heruntergeladen und lokal gespeichert werden kann.

Ein Archivobjekt ist eine Momentaufnahme eines gelöschten Alfabet -Objekts. Wenn ein Alfabet -Objekt archiviert wird, wird eine ZIP-Datei erzeugt, die HTML-Dateien enthält, in denen das Objektprofil des archivierten Objekts sowie die Objektprofile der abhängigen Objekte angezeigt werden. In jedem archivierten Objektprofil wird eine Reihe vorkonfigurierter Ansichtsseiten angezeigt, wobei die Sichtbarkeit dieser Ansichten von der für die Objektklasse konfigurierten Klasseneinstellungen abhängig ist. Wenn auf einer Ansichtssseite abhängige Objekte angezeigt werden, können die Anwender das abhängige Objekt in der HTML-Ansicht anklicken, um eine andere HTML-Datei zu öffnen, in der das archivierte Objektprofil des ausgewählten abhängigen Objekts angezeigt wird.

Alfabet -Objekte werden üblicherweise vom Lösungsadministrator archiviert. Die ZIP-Datei kann auf einem lokalen Datenträger gespeichert und entpackt werden. Die entsprechende HTML-Datei kann in einem Browser-Fenster angezeigt werden. Ein Archivobjekt wird für alle Landeseinstellungen erzeugt, die in Ihrem Unternehmen unterstützt werden.

Dies dient insbesondere dem Entfernen veralteter Objekte aus der Alfabet-Datenbank und einer damit einhergehenden Leistungssteigerung von. Die archivierten Daten können gespeichert und bei Bedarf in einem Webbrowser angezeigt werden.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Beschreibung der Folgen des Löschvorgangs](#)
- [Löschen eines -Objekts und Erzeugen eines Archivobjekts](#)
- [Herunterladen und Speichern eines archivierten Objekts](#)
- [Aufrufen der archivierten Informationen eines Archivobjekts](#)

Beschreibung der Folgen des Löschvorgangs



Alle Alfabet -Objekte, die Sie archivieren, werden ungeachtet des aktuellen Objektstatus aus der Alfabet-Datenbank gelöscht! Alle relevanten abhängigen Objekte werden gleichzeitig gelöscht! Es gibt keine "Rückgängig"-Aktion. Gelöschte Objekte können nicht wiederhergestellt werden!

Beachten Sie, dass sowohl aktive als auch stillgelegte Objekte gelöscht werden können. Deshalb müssen Sie sicherstellen, dass das zu archivierende Objekt auch aus der Alfabet-Datenbank gelöscht wird. In der Objektklasseneigenschaft **Integritäts-Info** von Objektklassen ist angegeben, bei welchen Objektklassen es sich um abhängige Objektklassen handelt. Allgemeine Informationen über die Struktur von Integritätsreferenzdefinitionen und Informationen über die individuelle Konfiguration jeder relevanten Objektklasse finden Sie im Referenzhandbuch *Das Alfabet-Meta-modell*.

Anwender mit relevanten Zugriffsberechtigungen können beliebige -Objekte löschen. Dies gilt nicht für Objekte mit dem Release-Status „nicht bearbeitbar“. Beim Löschen eines Objekts wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem der Anwender bestätigen muss, dass das Objekt und die davon abhängigen Objekte gelöscht werden sollen.

Die Folgen des Löschvorgangs sind – unabhängig davon, ob ein Objekt von einem autorisierten Anwender gelöscht oder von einem Administrator in der **Admin** -Applikation gelöscht und archiviert wird – völlig identisch. Jedes gelöschte Objekt wird unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn das Objekt über abhängige Objekte verfügt, werden diese ebenfalls aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Beispiel:



- Wenn Sie eine Applikation löschen, wird diese unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.
- Wenn die gelöschte Applikation über Applikationsvarianten verfügt, werden die Applikationsvarianten zu Applikationsversionen. In diesem Fall wird der Wert `True` aus dem Attribut **Variante** entfernt.
- Wenn eines der folgenden abhängigen Objekte oder Daten für das gelöschte Objekt definiert wurden, werden diese ebenfalls gelöscht: Enterprise-Release-Element, Business-Service, Businessdatennutzung, Informationsfluss, Lokale Komponente, Stack, Migrationsregel, Operativer Business-Support, Taktischer Business-Support, Lösungs-Business-Support, Lösungs-Informationsfluss, Applikationsdiagramm, Plattformdiagramm, Aufgabe, Anlage, Vertreter, Bewertung, Lebenszyklus, Rolle.

Je nach dem zu löschenden Objekt kann sich der Löschvorgang auch auf Objekte auswirken, die dem zu löschenden Objekt untergeordnet sind. In der kontextsensitiven Online-Hilfe werden detaillierte Informationen über die Auswirkungen des **Löschens** bestimmter Objekte bereitgestellt. Beispiel:



- Wenn Sie eine ICT-Objektkategorie löschen, wird diese unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.
- Wenn Sie eine ICT-Objektkategorie löschen, der ICT-Objekte zugeordnet sind, bleiben diese ICT-Objekte zwar in der Datenbank erhalten, sind aber keiner ICT-Objektkategorie mehr zugeordnet. Um alle ICT-Objekte anzuzeigen, die keiner Kategorie zugeordnet sind, und um diese einer anderen Kategorie neu zuzuordnen, müssen Sie die Ansichtssseite *Nicht zugewiesene ICT-Objekte* aufrufen.
- Es können nur ICT-Objektkategorien gelöscht werden, die über keine untergeordneten ICT-Objektkategorien verfügen. Deshalb müssen Sie erst alle Subkategorien aus der ausgewählten ICT-Objektkategorie löschen oder einer anderen ICT-Objektkategorie neu zuordnen. Um eine ICT-Objektkategorie einer anderen ICT-Objektkategorie zuzuordnen, rufen Sie die Ansichtssseite *Subkategorien* der Kategorie auf, die die neue übergeordnete ICT-Objektkategorie werden soll.
- Wenn eines der folgenden abhängigen Objekte oder Daten für das gelöschte Objekt definiert wurden, werden diese ebenfalls gelöscht: Aufgabe, Anlage, Vertreter, Rolle.


Löschen eines -Objekts und Erzeugen eines Archivobjekts




Alle Alfabet -Objekte, die Sie archivieren, werden ungeachtet des aktuellen Objektstatus aus der Alfabet-Datenbank gelöscht! Alle relevanten abhängigen Objekte werden gleichzeitig gelöscht! Es gibt keine "Rückgängig"-Aktion. Gelöschte Objekte können nicht wiederhergestellt werden!

Beachten Sie, dass sowohl aktive als auch stillgelegte Objekte gelöscht werden können. Deshalb müssen Sie sicherstellen, dass das zu archivierende Objekt auch aus der Alfabet-Datenbank

gelöscht wird. In der Objektklasseneigenschaft **Integritäts-Info** von Objektklassen ist angegeben, bei welchen Objektklassen es sich um abhängige Objektklassen handelt. Allgemeine Informationen über die Struktur von Integritätsreferenzdefinitionen und Informationen über die individuelle Konfiguration jeder relevanten Objektklasse finden Sie im Referenzhandbuch *Das Alfabet-Metamodell*.

Wenn Sie ein -Objekt löschen und ein Archivobjekt erzeugen möchten, müssen Sie zunächst auf die Funktionalität **Einfache Suche** im Anwenderprofil `Admin` zugreifen. -Objekte können nur von Anwendern archiviert werden, die Zugriff auf die Applikation **Admin** haben. Daher erhält ein Administrator in der Regel vom autorisierten Anwender eines Objekts eine Aufgabe, in der der Administrator aufgefordert wird, das Objekt zu archivieren. In der Funktionalität **Einfache Suche** müssen Sie zunächst nach dem zu löschenden und zu archivierenden Objekt suchen und es auswählen und dann auf die Schaltfläche **Objekt archivieren**  klicken. Der Inhalt des archivierten Objektprofils ist von zwei Faktoren abhängig:

- Die Klasseneinstellungen, die für die Objektklasse definiert sind. Die Klasseneinstellungen werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Klasseneinstellungen für Objektklassen und Objektklassenstereotype* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Die Sichtbarkeit von Ansichtsseiten in archivierten Objektprofilen wird von der Software AG vorkonfiguriert. Um erkennen zu können, welche Ansichtsseiten in das archivierte Objektprofil integriert sind, sollten die -Anwender die Online-Hilfe für ein entsprechendes Objektprofil aufrufen, das alle potenziell in für die Objektklasse verfügbaren Ansichtsseiten anzeigt. Durch das Symbol  für das **Archivobjekt** werden die Ansichtsseiten gekennzeichnet, die für das archivierte Objektprofil vorkonfiguriert wurden.

Sie können mehrere Objekte gleichzeitig löschen und archivieren. Sobald ein Archivobjekt erzeugt wurde, kann es in der Funktionalität **Archiv-Manager** auf einem lokalen Datenträger gespeichert werden. So löschen Sie ein -Objekt und erzeugen ein Archivobjekt:

- 1) Öffnen Sie die über das Anwenderprofil `Admin` verfügbare Funktionalität **Einfache Suche**, und geben Sie die relevanten Suchkriterien ein, um nach den zu archivierenden Objekten zu suchen. Eine Beschreibung der Funktionalität **Einfache Suche** finden Sie im Abschnitt *Suchen nach eigenen Objekten* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.
- 2) Wählen Sie in der Tabelle das Objekt aus, das Sie löschen und archivieren möchten, und klicken Sie dann in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Archivobjekt** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken. Das -Objekt wird aus der Alfabet-Datenbank gelöscht, und es wird ein Archivobjekt erzeugt. Wenn das Sanduhrsymbol verschwindet, ist der Archivierungsprozess vollständig und das Archivobjekt wurde erzeugt. Sie können nun in der Funktionalität **Archiv-Manager** das Archivobjekt aufrufen, es auf einem lokalen Datenträger speichern und auf die archivierten Informationen zugreifen. Informationen hierzu finden Sie unter [Herunterladen und Speichern eines archivierten Objekts](#).

Herunterladen und Speichern eines archivierten Objekts

In der Funktionalität **Archiv-Manager** werden alle Objekte angezeigt, die in der im Anwenderprofil `Admin` verfügbaren Funktionalität **Einfache Suche** gelöscht und archiviert wurden. Diese Objekte wurden aus der

Alfabet-Datenbank gelöscht. Das Archivobjekt kann nun auf einen lokalen Datenträger heruntergeladen und gespeichert werden.

Herunterladen eines Archivobjekts:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Archiv-Manager** auf.
- 2) Definieren Sie ggf. Filtereinstellungen, um die Objekte in der Tabelle zu begrenzen. Geben Sie im Feld **Archivierungsdatum** ein Datum ein, um alle nach diesem Datum archivierten Objekte anzuzeigen, und geben Sie unter **Suchmuster** die Suchkriterien ein. Klicken Sie auf „Aktualisieren“.
- 3) Wählen Sie in der Tabelle das Objekt aus, das Sie herunterladen möchten, und klicken Sie auf **Archiv herunterladen**.
- 4) Definieren Sie im Fenster **Speichern unter**, wo die ZIP-Datei gespeichert werden soll, und klicken Sie dann auf **Speichern**. Die ZIP-Datei kann bei Bedarf umbenannt werden.



Sobald das Archivobjekt heruntergeladen ist, können Sie es aus dem **Archiv-Manager** löschen. Wählen Sie das zu löschende Archivobjekt aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Lö-**

sch . Nun können Sie die ZIP-Datei für das Archivobjekt entsprechend des von Ihrem Unternehmen definierten Verfahrens speichern. Informationen zum Aufrufen und Anzeigen der archivierten Informationen finden Sie unter [Aufrufen der archivierten Informationen eines Archivobjekts](#).

Aufrufen der archivierten Informationen eines Archivobjekts

Sobald ein Archivobjekt heruntergeladen wurde, können Sie die ZIP-Datei extrahieren und die archivierten Informationen aufrufen.

Die ZIP-Datei, die in der Funktionalität **Archiv-Manager** erzeugt wird, enthält für jede in Ihrem Unternehmen definierte Landeseinstellung einen Ordner. (Beispielsweise enthält der Ordner „1033“ HTML-Dateien für die englische -Benutzeroberfläche, und der Ordner „1031“ enthält HTML-Dateien für die deutsche Benutzeroberfläche.)

Jeder Landeseinstellungsordner enthält eine Datei mit dem Namen `_Archive.html` sowie weitere HTML-Dateien und Grafikdateien, die zur Anzeige der Objektprofile der ausgewählten Archivobjekte und deren abhängigen Objekten erforderlich sind.

Extrahieren einer ZIP-Datei und Aufrufen der archivierten Informationen:

- 1) Rufen Sie die gespeicherte ZIP-Datei auf, und extrahieren Sie sie mit dem entsprechenden Dienstprogramm. Es wird ein Ordner mit HTML-Dateien für jede in Ihrem Unternehmen unterstützte Landeseinstellung angezeigt.
- 2) Klicken Sie im entsprechenden Landeseinstellungsordner auf die Datei `_Archive.html`, um das Objektprofil des Archivobjekts zu öffnen. Ein Browser-Fenster wird angezeigt. Darin enthalten ist eine Momentaufnahme des Objektprofils, in dem eine Gruppe vorkonfigurierter Ansichtsseiten angezeigt wird.



Eventuell müssen Sie in Ihrem Browser den Mechanismus zum Unterdrücken von Pop-Ups deaktivieren, damit Sie die Objektprofile des Archivobjekts und der abhängigen Objekte öffnen können.

- 3) Rufen Sie in dem archivierten Profil eine Ansichtseite auf und doppelklicken Sie auf das abhängige Objekt, um dessen archiviertes Objektprofil zu öffnen.

Kapitel 11: Definieren von Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft

Eine Meldung für die Anwendergemeinschaft ist eine Meldung, die für die gesamte Anwendergemeinschaft oder nur für bestimmte Anwender, Anwenderprofile oder Anwendergruppen verfügbar gemacht werden kann, und sie erscheint, wenn ein Anwender sich beim Alfabet-Server anmeldet. Diese Meldungen können beispielsweise definiert werden, um die Anwender zu informieren, dass das System zu Wartungszwecken heruntergefahren wird. Allgemeine Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft können so festgelegt werden, dass sie für den Zeitraum, in dem sie als aktiv festgelegt sind, angezeigt werden, und geplante Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft können so festgelegt werden, dass sie innerhalb definierter Start- und Enddaten angezeigt werden. Es können mehrere Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft festgelegt werden.

Alle Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft werden jetzt in einem Popup-Fenster unten rechts in der Alfabet -Benutzeroberfläche angezeigt. Wenn der Text übermäßig lang ist, wird dem Fenster eine vertikale Bildlaufleiste hinzugefügt. Wenn mehrere Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft konfiguriert wurden, wird die Anzahl der verfügbaren Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft in dem Popupfenster angezeigt. Der Anwender muss auf das X in der oberen rechten Ecke des Popupfensters klicken, um die aktuelle Meldung für die aktuelle Anwendersitzung zu schließen und die nächste anzuzeigen. Die Nachricht kann für aktuelle und zukünftige Anwendersitzungen geschlossen werden, indem Sie auf die Schaltfläche **Diese Meldung nicht mehr anzeigen** klicken.

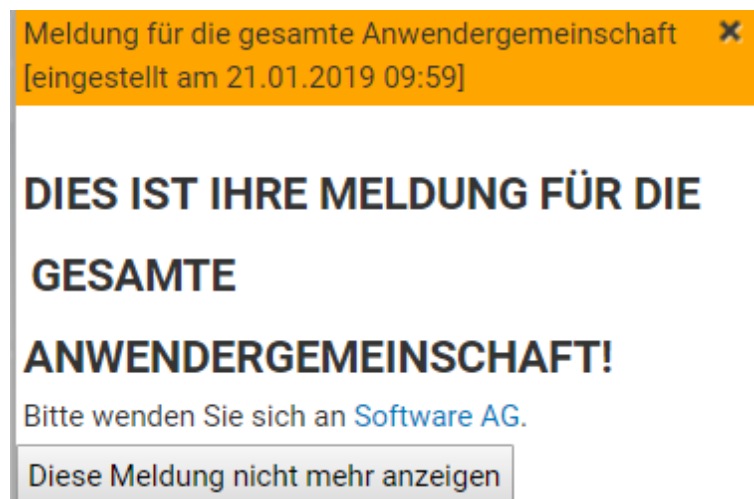


Abbildung: Beispiel für eine Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft

Die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft kann in Klartext oder in HTML geschrieben werden, sodass Hyperlinks eingebunden werden können. Der HTML-Code muss mit XHTML kompatibel sein, XML-konform sein, mit HTML5 kompatibel sein und Standard-HTML-Tags verwenden. Die HTML-Kopfzeile implementiert HTML-Standardelemente. Aktualisierungen von Meldungen für alle Anwender für ein Alfabet-Web-Client werden nur durchgeführt, wenn der Anwender aktuell mit Alfabet arbeitet. Bei Inaktivität werden diese Meldungen nicht aktualisiert.



Der Systemadministrator muss das Attribut **Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft** in den Serveralias-Einstellungen auf `True` setzen, um das Versenden von Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft an die relevanten Anwender, die in die Alfabet -Benutzeroberfläche eingeloggt sind, zu aktivieren. Information über das Konfigurieren der Serveralias-Einstellungen finden Sie unter *Konfigurationsattribute für die Alfabet -Komponenten* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Nachfolgend sind die einzelnen Tabellenspalten definiert:

- **Meldung:** Die Meldung, die in der Statusleiste unten auf der Benutzeroberfläche von Alfabet angezeigt wird.
- **Aktiv:** Zeigt ein X an, wenn die Meldung aktiviert ist. Alle aktivierten Meldungen werden für die Anwender angezeigt, die sich bei Alfabet-Server anmelden.
- **Erstellungsdatum:** Das Datum, an dem die Meldung ursprünglich erzeugt wurde.
- **Ist HTML:** Zeigt ein X an, wenn die Meldung im HTML-Format geschrieben ist.
- **Startdatum:** Zeigt das Startdatum einer geplanten Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft an.
- **Enddatum:** Zeigt das Enddatum einer geplanten Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft an.
- **Ist geplante Meldung:** Zeigt ein X an, wenn die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft ein festgelegtes Start- und Enddatum hat. Wird kein X angezeigt, ist die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft eine allgemeine Meldung, die für den Zeitraum, in dem sie aktiv ist, angezeigt wird.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erstellen und Aktivieren einer allgemeinen Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft](#)
- [Erzeugen einer geplanten Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft](#)

Erstellen und Aktivieren einer allgemeinen Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft** auf **Neu > Allgemeine Meldung für gesamte Anwendergemeinschaft erzeugen**. Der Editor **Meldung für alle Anwender** wird geöffnet. Definieren Sie Folgendes nach Bedarf:

- **Meldung:** Geben Sie den Text ein, der angezeigt werden soll. Beachten Sie Folgendes, wenn Sie HTML eingeben:
 - Der HTML-Code muss mit XHTML kompatibel sein, XML-konform sein, mit HTML5 kompatibel sein und Standard-HTML-Tags verwenden. Die HTML-Kopfzeile implementiert HTML-Standardelemente.
 - Der Code muss mit einem `<xhtml>`-Tag beginnen und mit `</xhtml>` enden. HTML-Standardelemente müssen in Kleinbuchstaben geschrieben werden, damit sie richtig gegliedert werden: `<xhtml>`, `<html>`, `<head>` und `<body>`.
 - Sie müssen das Kontrollkästchen **Ist HTML** aktivieren.



Beispiel:

```
<xhtml>
```



```
<html>
  <body>
    <h1>Your Message to the Enterprise! </h1>
    <p>Please refer to <a
      href="https://www.softwareag.com"
      target=_blank">Software AG </a> for more
      information</p>
  </body>
</html>
</xhtml>
```

- **Aktiv:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft zu aktivieren. Um die Anzeige der Meldung wieder zu deaktivieren, entfernen Sie das Häkchen neben dem Feld **Aktiv**.
- 2) Definieren Sie die Anwender, für die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft verfügbar sein soll:
- Registerkarte **Anwender:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwender hinzufügen**, und wählen Sie die Anwender aus, die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft sehen sollen.
 - Registerkarte **Anwenderprofile:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenderprofile hinzufügen**, und wählen Sie die Anwenderprofile aus, die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft sehen sollen.
 - Registerkarte **Anwendergruppen:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwendergruppen hinzufügen**, und wählen Sie die Anwendergruppen aus, die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft sehen sollen. Es findet keine Vererbung statt. Sie müssen jede Anwendergruppe, die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft sehen soll, einzeln auswählen.



Hinweis:

- Wenn festgelegt wurde, dass ein Anwender, ein Anwenderprofil und eine Anwendergruppe Zugriff auf die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft haben, gilt die OR-Bedingung und die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft wird einem Anwender mit der entsprechenden Anwendernamen-, Anwenderprofil- oder Anwendergruppen-Zuordnung angezeigt.
 - Wenn keine Anwender, Anwenderprofile oder Anwendergruppen angegeben sind, wird die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft für sämtliche in Alfabet angemeldete Anwender verfügbar sein.
- 3) Klicken Sie zum Speichern Ihrer Änderungen auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.

Erzeugen einer geplanten Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Meldungen für die gesamte Anwendergemeinschaft** auf **Neu > Geplante Meldung für gesamte Anwendergemeinschaft erzeugen**. Der Editor **Meldung für alle Anwender** wird geöffnet. Definieren Sie Folgendes nach Bedarf:

- **Meldung:** Geben Sie den Text ein, der angezeigt werden soll. Beachten Sie Folgendes, wenn Sie HTML eingeben:
 - Der HTML-Code muss mit XHTML kompatibel sein, XML-konform sein, mit HTML5 kompatibel sein und Standard-HTML-Tags verwenden. Die HTML-Kopfzeile implementiert HTML-Standardelemente.
 - Der Code muss mit einem `<xhtml>`-Tag beginnen und mit `</xhtml>` enden. HTML-Standardelemente müssen in Kleinbuchstaben geschrieben werden, damit sie richtig gegliedert werden: `<xhtml>`, `<html>`, `<head>` und `<body>`.
 - Sie müssen das Kontrollkästchen **Ist HTML** aktivieren.



Beispiel:

```
<xhtml>
  <html>
    <body>
      <h1>Your Message to the Enterprise! </h1>
      <p>Please refer to <a
        href="https://www.softwareag.com"
        target=_blank">Software AG </a> for more
        information</p>
    </body>
  </html>
</xhtml>
```

- Definieren Sie den Zeitraum, im dem die Meldung angezeigt werden soll, in den Feldern **Startdatum** und **Enddatum**.
- 2) Definieren Sie die Anwender, für die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft verfügbar sein soll:
 - Registerkarte **Anwender:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwender hinzufügen**, und wählen Sie die Anwender aus, die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft sehen sollen.



Wenn keine Anwender, Anwenderprofile oder Anwendergruppen angegeben sind, wird die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft für sämtliche in Alfabet angemeldete Anwender verfügbar sein.

- Registerkarte **Anwenderprofile:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenderprofile hinzufügen**, und wählen Sie die Anwenderprofile aus, die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft sehen sollen.

- Registerkarte **Anwendergruppen**: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwendergruppen hinzufügen**, und wählen Sie die Anwendergruppen aus, die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft sehen sollen. Es findet keine Vererbung statt. Sie müssen jede Anwendergruppe, die die Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft sehen soll, einzeln auswählen.
- 3) Klicken Sie zum Speichern Ihrer Änderungen auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.

Kapitel 12: Konfigurieren der Funktionalität „Risikomanagement“

bietet eine Risikobeurteilung und Risikobewertungsfunktion, die Objekte wie Applikationen, Business, Daten, Projekte usw. im Unternehmen im Hinblick auf ihr Risiko bewertet und ein Definieren und Planen von Risikominderungsmaßnahmen zur Verhinderung oder Reduzierung der Risiken ermöglicht.

Die Risikobeurteilung in besteht aus zwei Phasen. Die erste Phase ist die Phase der **Risikobewertung**, die es dem Unternehmen ermöglicht, das Basis-Gefährdungspotential von Objekten im Unternehmen zu bestimmen. In dieser Phase können Objekte bewertet werden, um zu bestimmen, ob sie in die Risikobeurteilung einbezogen werden sollen. Die zweite Phase ist die Phase der **Risikobeurteilung**, welche es dem Unternehmen ermöglicht, das Risiko für die durch die Risikobewertung vorgesehenen Objekte zu dokumentieren und zu beurteilen. Dies umfasst die Definition des Risikos, die potenziellen Kosten für Schäden am Objekt und die Wahrscheinlichkeit einer Beschädigung des Objekts sowie Mittel zur Risikominimierung. Dieser Ansatz ermöglicht es dem Unternehmen, den Risikobeurteilungsprozess zu rationalisieren und sich gezielt auf die Objekte zu konzentrieren, die am stärksten gefährdet sind.

Für die Implementierung der **Risikomanagement** -Funktionalität in müssen Sie Folgendes konfigurieren:

- Risikomanagementvorlagen müssen konfiguriert werden, um die Objektklassen zu definieren, die für die Risikobewertung vorgesehen sind, um die Fragen für die Phase der **Risikobewertung** zu definieren und um die Kennzahltypen zur Definition des Risikoschadens und der Wahrscheinlichkeit des Risikoschadens für das Risiko-Objekt in der Phase der **Risikobeurteilung** festzulegen. Die Risikomanagementvorlagen werden im [Konfigurieren von Risikomanagementvorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“](#) definiert.
- Risikovorlagen können konfiguriert werden, um einen Standardsatz von Risiken zu bündeln, und, falls relevant, Risikominderungen für das Risiko-Objekt vorzuschlagen. Ein Risiko kann explizit für einen bestimmten Risikoträger definiert oder über eine konfigurierte Risikovorlage dem Risikoträger hinzugefügt werden. Eine Risikovorlage wird über die Ansichtseite [Risikovorlagen](#) definiert, die für eine klassenbasierte Risikomanagementvorlage verfügbar ist.
- Risikominderungsvorlagen können so konfiguriert werden, dass vordefinierte Risikominderungen für bestimmte Bedrohungen erfasst werden, um zu artikulieren, wie das von der potenziellen Bedrohung abgeleitete Risiko vermieden, reduziert oder eingedämmt werden kann. Die Risikominderungsvorlage enthält den Namen der Risikominderung, das Zieldatum, an dem die Risikominderung umgesetzt werden soll, und eine Anzahl von Prioritäten für die Risikominderung. Die Risikominderung kann dann für ein Risiko-Objekt im Rahmen einer Risikobeurteilung definiert werden. Risikominderungsvorlagen werden über den [Explorer „Risikominderungsvorlagen“](#) konfiguriert.



Eine Übersicht über die Methodik zur Risikobeurteilung und Risikobewertung in finden Sie im Referenzhandbuch *IT-Governance, Risiko und Compliance*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren von Risikomanagementvorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“](#)
- [Konfigurieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen für die Risikomanagement-Funktionalität](#)
- [Erzeugen einer Risikomanagementvorlage](#)
- [Erzeugen einer Risikomanagementvorlage als Kopie einer vorhandenen Risikovorlage](#)

- [Definieren der Objektklassen, die im Rahmen der Risikobewertung bewertet werden sollen](#)
- [Erzeugen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle für die ausgewählte klassenbasierte Risikomanagement-Vorlage](#)
 - [Erzeugen eines neuen Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
 - [Hinzufügen einer vorhandenen Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
 - [Ersetzen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
 - [Entfernen der Kennzahl-Lookup-Tabelle aus der klassenbasierten Risikomanagementvorlage](#)
- [Zuordnen von Kennzahlensystemen zur Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
- [Zuordnen der Werte in der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
- [Konfigurieren von Risikovorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“](#)
 - [Definieren einer Risikovorlage für die klassenbasierte Risikomanagementvorlage](#)
 - [Hinzufügen von Risiken zu einer Risikovorlage](#)
- [Konfigurieren von Risikominderungsunterlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“](#)
 - [Erzeugen einer Risikominderungsunterlagen-Kategorie auf der obersten Ebene der Hierarchie](#)
 - [Suche nach Risikominderungsunterlagen, die keiner Risikominderungsunterlagen-Kategorie zugeordnet sind](#)
 - [Erstellen einer Risikominderungsunterlagen für die Risikominderungsunterlagenkategorie](#)

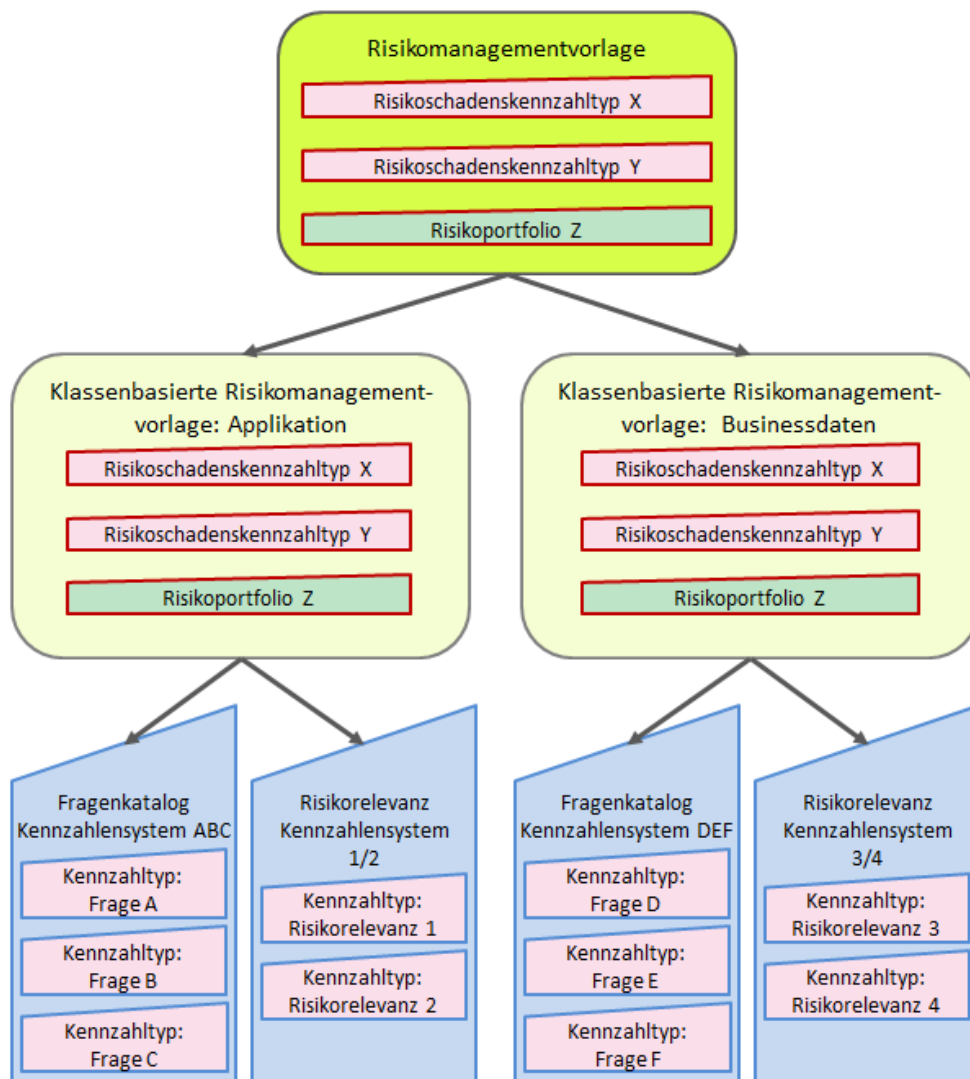
Konfigurieren von Risikomanagementvorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“

Damit die **Risikomanagement** -Funktion für die Anwendergemeinschaft verfügbar ist, muss eine Risikomanagementvorlage konfiguriert werden, die als Blueprint dient, um das Risiko für Objekte im Unternehmen abzuschätzen und zu bewerten. Eine Risikobeurteilung könnte beispielsweise das Risiko von Daten im Zusammenhang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die Bewertung der Risiken für ein Projekt während seiner Durchführung oder das potenzielle Risiko für Applikationen und die Auswirkungen auf die IT-Abläufe des Unternehmens darstellen. Für jede Risikomanagementvorlage müssen die Objektklassen, die in die Risikobewertung einbezogen werden sollen, und die Fragen für die Phase der **Risikobewertung** angegeben werden, um zu bestimmen, welche Objekte für das Risiko bewertet werden sollen sowie welche Kennzahltypen zur Definition des Risikoschadens und des Risikos für das Risiko-Objekt in der Phase der **Risikobeurteilung** verwendet werden.



Eine Übersicht über die methodische Herangehensweise bezüglich der **Risikomanagement** -Funktionalität in finden Sie im Kapitel *Applikationsrisikomanagement* im Referenzhandbuch *IT-Governance, Risiko und Compliance*. In diesem Kapitel wird die Implementierung der **Risikomanagement** -Funktionalität für eine Beurteilung der Applikationsrisiken beschrieben. Die beschriebene Methode gilt jedoch für jede Objektklasse, die das Ziel einer Risikobeurteilung darstellt.

Darüber hinaus können Risikovorlagen so konfiguriert werden, dass sie Risiken bündeln, um die Definition von Risiken für ein Risiko-Objekt zu vereinfachen. Risikominderungsvorlagen können so konfiguriert werden, dass die Definition der Risikominderung für Risiko-Objekte vereinfacht wird.



Folgendes ist für die Konfiguration einer Risikomanagementvorlage erforderlich:

- Eine Risikomanagementvorlage muss konfiguriert werden. Die Risikomanagementvorlage umfasst die Definition eines Kennzahltyps, der zur Bewertung des potenziellen Schadens für die zu bewertenden Risiko-Objekte verwendet wird, und eines Kennzahltyps, der es ermöglicht, die potenzielle Wahrscheinlichkeit eines Schadens für Risiko-Objekte zu erfassen.
- Eine oder mehrere klassenbasierte Risikomanagementvorlagen müssen definiert werden, um die Objektklassen zu erfassen, die in die Risikobeurteilung einbezogen werden sollen. Die klassenbasierten Risikomanagementvorlagen erben die Risikoschadens- und die potenziellen Risikoschadens-Kennzahltypen, die der Risikomanagementvorlage zugeordnet sind, welcher die klassenbasierten Risikomanagementvorlagen untergeordnet sind. Sie können eine klassenbasierte Risikomanagementvorlage für jede Objektklasse angeben, für die die Risikoschadens- und potenziellen Risikoschadens-Kennzahltypen relevant sind.
- Für jede klassenbasierte Risikomanagementvorlage muss eine Kennzahl-Lookup-Tabelle definiert werden. Die Kennzahl-Lookup-Tabelle umfasst zwei Gruppen von Kennzahlensystemen, die zur

Bewertung des Basis-Gefährdungspotentials der Objekte verwendet werden. Diese Kennzahlensysteme ermöglichen eine Erstbewertung, um zu bestimmen, welche Objekte tatsächlich genauer hinsichtlich eines Risikos beurteilt werden sollten. So kann die Risikobeurteilung auf bestimmte Objekte fokussiert werden, die am meisten gefährdet sind, anstatt alle Objekte für eine Objektklasse zu bewerten. Folgende Kennzahlensysteme sind verfügbar:

- Kennzahlensysteme müssen konfiguriert werden, um die Fragen, die beantwortet werden müssen, festzulegen, anhand derer bestimmt wird, ob ein Objekt hinsichtlich eines Risikos bewertet werden soll. In diesem Fall wird jede Frage über einen Kennzahltyp erfasst, der für das Kennzahlensystem definiert ist. Jeder Kennzahltyp muss gültige Werte haben, die im Attribut **Bereich** für den Kennzahltyp festgelegt werden. Die Werte, die für das Attribut **Bereich** definiert sind, stellen die potenzielle Antwort auf die Frage dar.



Es wird dringend empfohlen, dass der Anwender, der das Risikoprojekt gestaltet, einen pragmatischen qualitativen Ansatz verfolgt, der sich an die relevanten Stakeholder richtet. Die Bewertungsfragen sollten ein kompakter Satz von Fragen mit einfachen Antworten sein und die Antworten sollten zur einfachen Analyse auf numerische Werte abgebildet werden.

- Es müssen Kennzahltypen konfiguriert werden, die ein relevantes Problem für die Risikobewertung darstellen (z. B. **Datenschutz**, **Sensibilität der Daten** und **Risiko von Leckagen**). Die Antwort auf jede Frage wird jedem Kennzahltyp als numerischer Wert zugeordnet. Die für alle Fragen und für alle Kennzahltypen zugeordneten Werte werden addiert und stellen den Risikorelevanzwert dar. Der Risikorelevanzwert gibt an, wie hoch das Basis-Gefährdungspotential für das Risiko-Objekt ist und ob das Objekt zur nächsten Phase der Risikobeurteilung weitergeleitet werden soll oder nicht.
- Nachdem die Kennzahlensysteme für die Kennzahl-Lookup-Tabelle definiert wurden, müssen Sie die möglichen Antworten auf jede Frage zu einem numerischen Wert für jeden Risikorelevanzwert zuordnen. In anderen Worten: Sie müssen einen numerischen Wert für jeden Wert definieren, der im Attribut **Bereich** für jeden Kennzahltyp der Umfragekennzahlensysteme definiert ist. Dieser Wert muss einer Ganzzahl für jeden Kennzahltyp zugeordnet werden, der für die Risikorelevanzwert-Bewertungstypen angegeben ist.
- Es können eine oder mehrere Risikovorlagen konfiguriert werden, die Standardrisiken und Standardmaßnahmen zur Risikominderung gruppieren, die für die für die Risikobewertung bestimmten Risiko-Objekte relevant sein könnten. Die Risikovorlagen können der klassenbasierten Risikomanagementvorlage zugeordnet werden.
- Eine oder mehrere Risikominderungsvorlagen können so konfiguriert werden, dass vordefinierte Risikominderungen für bestimmte Bedrohungen erfasst werden, um zu artikulieren, wie das von der potenziellen Bedrohung abgeleitete Risiko vermieden, reduziert oder eingedämmt werden kann.

Im Explorer **Risikomanagementvorlagen** können Sie Risikomanagementvorlagen erzeugen und definieren. Mit der Funktionalität für **Risikomanagementvorlagen** können Sie neue Risikomanagementvorlagen, klassenbasierte Risikomanagementvorlagen und Kennzahl-Lookup-Tabellen erstellen. Im Explorer werden die

Objektklassen **Risikomanagementvorlage** , **Klassenbasierte Risikomanagementvorlage**



und **Kennzahl-Lookup-Tabelle**



angezeigt. Klicken Sie im Explorer auf ein beliebiges Objekt, um dessen Objektprofil anzuzeigen.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen für die Risikomanagement-Funktionalität](#)
- [Erzeugen einer Risikomanagementvorlage](#)
- [Erzeugen einer Risikomanagementvorlage als Kopie einer vorhandenen Risikovorlage](#)
- [Definieren der Objektklassen, die im Rahmen der Risikobewertung bewertet werden sollen](#)
- [Erzeugen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle für die ausgewählte klassenbasierte Risikomanagement-Vorlage](#)
 - [Erzeugen eines neuen Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
 - [Hinzufügen einer vorhandenen Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
 - [Ersetzen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
 - [Entfernen der Kennzahl-Lookup-Tabelle aus der klassenbasierten Risikomanagementvorlage](#)
- [Zuordnen von Kennzahlensystemen zur Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
- [Zuordnen der Werte in der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)

Konfigurieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen für die Risikomanagement-Funktionalität

Für die Implementierung der **Risikomanagement** -Funktionalität in, müssen mehrere Kennzahltypen konfiguriert werden. Folgendes ist erforderlich:

- Es werden zwei Kennzahltypen für die Bewertung des potentiellen Schadens für Risiko-Objekte benötigt:
 - Ein Kennzahltyp muss für die Erfassung des potenziellen Schadens für Risiko-Objekte sowie des Schadens nach den vorgeschlagenen Minderungsmaßnahmen konfiguriert werden. Das Schadenpotenzial wird im Rahmen der Risikobeurteilung erfasst, die für die Risikomanagementvorlage ausgeführt wird. Beachten Sie Folgendes:
 - Das Attribut **Name**, das für den Kennzahltyp definiert ist, wird im Editor **Risiko** als Feldtitel angezeigt. Das Attribut **Beschreibung** sollte eine Erläuterung des Kennzahltyps für die Anwender enthalten, die ihre Objekte im Hinblick auf Risiken bewerten. Die Optionen, die für den Kennzahltyp ausgewählt werden können, müssen im Attribut **Bereich** des Kennzahltyps definiert werden.
 - Der Kennzahltyp wird der Risikomanagementvorlage im Feld **Risikoschadens-Kennzahltyp** im Editor **Risikomanagementvorlage** zugeordnet.
 - Das Risiko wird im Editor **Risiko** auf der *Risikobewertung* eines Risiko-Objekts erfasst. Der Name der Kennzahl wird als Titel des Feldes angezeigt, in dem der Risikoschaden definiert ist.
 - Ein Kennzahltyp muss so konfiguriert sein, dass die potenzielle Wahrscheinlichkeit des Schadens für Risiko-Objekte erfasst wird sowie die Wahrscheinlichkeit des Schadens, nachdem die vorgeschlagenen Minderungsmaßnahmen umgesetzt wurden. Das

Schadenpotenzial wird im Rahmen der Risikobeurteilung erfasst, die für die Risikomanagementvorlage ausgeführt wird. Beachten Sie Folgendes:

- Das Attribut **Name**, das für den Kennzahltyp definiert ist, wird im Editor **Risiko** als Feldtitel angezeigt. Das Attribut **Beschreibung** sollte eine Erläuterung des Kennzahltyps für die Anwender enthalten, die ihre Objekte im Hinblick auf Risiken bewerten. Die Optionen, die für den Kennzahltyp ausgewählt werden können, müssen im Attribut **Bereich** des Kennzahltyps definiert werden.
- Der Kennzahltyp wird der Risikomanagementvorlage im Feld **Risikowahrscheinlichkeits-Kennzahltyp** im Editor **Risikomanagementvorlage** zugeordnet.
- Das Risiko wird im Editor **Risiko** auf der *Risikobewertung* eines Risiko-Objekts erfasst. Der Name der Kennzahl wird als Titel des Feldes angezeigt, in dem die Wahrscheinlichkeit des Risikoschadens definiert ist.
- Es sind zwei Gruppen von Kennzahlensystemen erforderlich, um das Basis-Gefährdungspotenzial von Objekten zu bewerten.
- Es müssen ein oder mehrere Kennzahlensysteme konfiguriert werden, die einen Satz von Kennzahltypen bündeln. Diese stellen die Fragen dar, die beantwortet werden müssen, um zu bestimmen, ob ein Objekt hinsichtlich eines Risikos bewertet werden soll. Die möglichen Antworten auf die Fragen werden mithilfe der gültigen Werte erfasst, die für das Attribut **Bereich** des Kennzahltyps definiert sind.



Für eine GDPR-Risikobeurteilung beispielsweise können die folgenden Fragen (Kennzahltypen) und Antworten (Wertebereich) relevant sein, um zu ermitteln, ob ein Objekt in die Risikobeurteilung einbezogen werden soll.

Kennzahltyp	Werte des Attributs „Bereich“
Daten anonymisiert?	<ul style="list-style-type: none"> • 1 - Ja • 2 - Nein
Daten verschlüsselt?	<ul style="list-style-type: none"> • 0 - Vollständig verschlüsselt • 1 - Teilweise verschlüsselt • 2 - Nicht verschlüsselt
Aufbewahrungsfrist der verarbeiteten Daten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 - < 3 Jahre • 2 - zwischen 3 und 30 Jahren • 3 - > 30 Jahre

- Das für den Kennzahltyp definierte Attribut **Name** wird als Frage angezeigt, die der Anwender, der das Objekt bewertet, beantworten muss. Die Antworten, die für den

Kennzahltyp gewählt werden können, müssen im Attribut **Bereich** des Kennzahltyps definiert werden.

- Das Kennzahlensystem wird der Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet, die für eine klassenbasierte Risikomanagementvorlage über die Option **Fragenkatalogbewertungstypen hinzufügen** auf der Ansichtseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) für die relevante klassenbasierte Release-Managementvorlage definiert ist.
- Die von den Kennzahlentypen dargestellten Fragen, die für das Kennzahlensystem definiert wurden, werden für ein Risiko-Objekt auf der *Risikorelevanz-Fragenkatalog* eines Risiko-Objekts definiert.
- Ein oder mehrere Kennzahlensysteme müssen konfiguriert werden, die eine Reihe von Kennzahltypen enthalten, die ein relevantes Problem für die Risikobewertung darstellen. Die Antwort auf jede Frage wird dem Kennzahltyp als numerischer Wert zugeordnet. Die numerischen Werte für alle Kennzahltypen und alle Fragen werden addiert, um einen Risikorelevanzwert für das Risiko-Objekt zu generieren. Die Risikorelevanz hilft bei der Bestimmung des Basis-Gefährdungspotenzials des Risiko-Objekts, in welchen Bereichen das Risiko besteht, und ob das Objekt zur nächsten Phase der Risikobeurteilung weitergeleitet werden soll oder nicht.



Bei einer GDPR-Risikobeurteilung beispielsweise könnten die Risikorelevanzwerte **Datenschutz, Sensibilität der Daten** und **Risiko von Leckagen** sein.

- Das Attribut **Name**, das für den Kennzahltyp definiert ist, wird als Name des Problems angezeigt, für das der Wert definiert wurde. Die Definition des Attributs **Bereich** ist für diesen Kennzahltyp nicht erforderlich.
- Das Kennzahlensystem wird der Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet, die für eine klassenbasierte Risikomanagementvorlage über die Option **Risikorelevanzwert-Bewertungstypen hinzufügen** auf der Ansichtseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) für die relevante klassenbasierte Release-Managementvorlage definiert ist.
- Die von den Kennzahlentypen dargestellten Fragen, die für das Kennzahlensystem definiert wurden, werden für ein Risiko-Objekt auf der *Risikorelevanz-Fragenkatalog* eines Risiko-Objekts definiert.
- Die Kennzahltypen, die die Fragen und deren Antworten darstellen, müssen den Kennzahltypen zugeordnet werden, die die Risikorelevanzwerte auf der Ansichtseite [Kennzahl-Lookup-Tabelle-Wertzuordnung](#) darstellen. Wenn das Basis-Gefährdungspotential eines Objekts bewertet wird, werden für dieses Objekt die Risikorelevanzwerte addiert, um zu bestimmen, ob das Basis-Gefährdungspotential die auf der *Zugehörige Objekte* eingetragene Schwelle überschreitet. Alle Objekte, deren Werte eine definierte Schwelle überschreiten, gelten als Risiko-Objekte und müssen hinsichtlich des potentiellen Schadensrisikos und des wahrscheinlichen Schadensrisikos genauer analysiert werden.

Kennzahltyp (Frage)	Attribut „Bereich“ (Antwort)	Kennzahltyp (Risikorelevanz): Datenschutz	Kennzahltyp (Risikorelevanz): Datenempfindlichkeit	Kennzahltyp (Risikorelevanz): Risiko von Leckagen
Daten anonymisiert?				
	1 - Ja	0,00	0,00	0,00
	2 - Nein	0,00	0,00	10,0
Daten verschlüsselt?				
	0 - Vollständig verschlüsselt	1,0	0,00	1,0
	1 - Teilweise verschlüsselt	5,0	0,00	10,0
	2 - Nicht verschlüsselt	10,0	0,00	10,0
Aufbewahrungsfrist der verarbeiteten Daten				
	1 - < 3 Jahre	0,00	0,00	5,0
	2 - zwischen 3 und 30 Jahren	0,00	0,00	10,0
	3 - > 30 Jahre	0,00	0,00	15,0



Informationen über das Konfigurieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

Erzeugen einer Risikomanagementvorlage

Erzeugen einer neuen Risikomanagement-Vorlage:

- 1) Klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol für **Risikomanagementvorlagen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Risikomanagementvorlage erzeugen**. Der Editor **Risikomanagement-Vorlagen** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Risikomanagementvorlage ein.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Risikomanagementvorlage erläutert.
- **Risikogefahr-Kennzahltyp:** Wählen Sie einen konfigurierten Kennzahltyp aus, der für die Bewertung des potentiellen Schadens für Risiko-Objekte genutzt werden soll. Der Kennzahltyp wird zur Bewertung des potentiellen Schadens genutzt, wenn ein Risiko auftritt und auch wenn das Risiko mithilfe risikomindernder Maßnahmen gesenkt/abgewendet werden kann.
- **Risikowahrscheinlichkeits-Kennzahltyp:** Wählen Sie einen konfigurierten Kennzahltyp aus, der für die Bewertung der Wahrscheinlichkeit des Schadens für Risiko-Objekte genutzt werden soll. Der Kennzahltyp wird zur Bewertung der potentiellen Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens unter Berücksichtigung der Implementierung risikomindernder Maßnahmen genutzt.



Risikoschäden und Risikowahrscheinlichkeit werden im Editor **Risiko** auf der Ansichtssseite *Risikobewertung* eines Risiko-Objekts erfasst. Die Namen der Kennzahltypen werden als Titel der Felder angezeigt, in denen die Risikoschäden/Risikowahrscheinlichkeit definiert ist.

Weitere Informationen zur Konfiguration der Kennzahltypen für die Risikomanagement-Funktionalität finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen für die Risikomanagement-Funktionalität](#). Allgemeine Informationen zum Konfigurieren von Kennzahltypen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet* unter *Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios*.

- **Risikoportfolio:** Wählen Sie ein konfiguriertes Portfolio aus, das implementiert werden soll, um die Risikobewertung zu dokumentieren und zu analysieren. Dieses Portfolio kann sowohl auf der Ansichtssseite *Risikoportfolio* für ein ausgewähltes Risiko-Objekt als auch auf der Ansichtssseite *Risiko-Objektportfolio* für eine ausgewählte Risikomanagementgruppe angezeigt werden.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Risikomanagement-Vorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne zu speichern.



- Wenn Sie eine Risikomanagementvorlage löschen, wird diese unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.
- Wenn Sie eine Risikomanagementvorlage löschen, die über untergeordnete klassenbasierte Risikomanagementvorlagen verfügt, werden auch alle klassenbasierten Risikomanagementvorlagen, die für die klassenbasierten Vorlagen definierten Kennzahl-

Lookup-Tabellen, sowie alle zuvor zugeordneten Risiko-Objekte unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

- Wenn eines der folgenden abhängigen Objekte oder Daten für das gelöschte Objekt definiert wurden, werden diese ebenfalls gelöscht: Aufgabe, Anlage, Vertreter, Bewertung, Rolle.

Erzeugen einer Risikomanagementvorlage als Kopie einer vorhandenen Risikovorlage

Sie können eine neue Risikomanagementvorlage auf Basis einer vorhandenen Risikomanagementvorlage erzeugen. Die klassenbasierte Risikomanagementvorlage sowie die Kennzahl-Lookup-Tabelle werden in die neue Risikomanagementvorlage kopiert, lassen sich aber anpassen. So ist es möglich, die Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle zu verändern. Änderungen an der Kennzahl-Lookup-Tabelle setzen voraus, dass der Kennzahl-Lookup-Tabelle keine vorhandenen Risikoobjekte zugeordnet sind.

- 1) Klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol für **Risikomanagementvorlagen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Risikomanagementvorlage als Kopie erzeugen**.
- 3) Klicken Sie im Selektor auf die Risikomanagementvorlage, die Sie in die neue Risikomanagementvorlage kopieren möchten, und klicken Sie auf **OK**.
- 4) Geben Sie im Editor **Risikomanagementvorlage** in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Risikomanagementvorlage ein.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Risikomanagementvorlage erläutert.
- **Risikogefahr-Kennzahltyp:** Wählen Sie einen konfigurierten Kennzahltyp aus, der für die Bewertung des potentiellen Schadens für Risiko-Objekte genutzt werden soll. Der Kennzahltyp wird zur Bewertung des potentiellen Schadens genutzt, wenn ein Risiko auftritt und auch wenn das Risiko mithilfe risikomindernder Maßnahmen gesenkt/abgewendet werden kann.
- **Risikowahrscheinlichkeits-Kennzahltyp:** Wählen Sie einen konfigurierten Kennzahltyp aus, der für die Bewertung der Wahrscheinlichkeit des Schadens für Risiko-Objekte genutzt werden soll. Der Kennzahltyp wird zur Bewertung der potentiellen Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens unter Berücksichtigung der Implementierung risikomindernder Maßnahmen genutzt.



Risikoschäden und Risikowahrscheinlichkeit werden im Editor **Risiko** auf der Ansichtseite *Risikobewertung* eines Risiko-Objekts erfasst. Die Namen der Kennzahltypen werden als Titel der Felder angezeigt, in denen die Risikoschäden/Risikowahrscheinlichkeit definiert ist.

Weitere Informationen zur Konfiguration der Kennzahltypen für die Risikomanagement-Funktionalität finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen für die Risikomanagement-Funktionalität](#). Allgemeine Informationen zum Konfigurieren von Kennzahltypen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet* unter *Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios*.

- **Risikoportfolio:** Wählen Sie ein konfiguriertes Portfolio aus, das implementiert werden soll, um die Risikobewertung zu dokumentieren und zu analysieren. Dieses Portfolio kann sowohl auf der Ansichtssseite *Risikoportfolio* für ein ausgewähltes Risiko-Objekt als auch auf der Ansichtssseite *Risiko-Objektportfolio* für eine ausgewählte Risikomanagementgruppe angezeigt werden.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um die Risikomanagement-Vorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne zu speichern. Nehmen Sie in der Risikomanagementvorlage die weiteren erforderlichen Änderungen vor. Informationen hierzu finden Sie unter:
- [Definieren der Objektklassen, die im Rahmen der Risikobewertung bewertet werden sollen](#)
 - [Erzeugen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle für die ausgewählte klassenbasierte Risikomanagement-Vorlage](#)
 - [Zuordnen von Kennzahlensystemen zur Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
 - [Zuordnen der Werte in der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)

Definieren der Objektklassen, die im Rahmen der Risikobewertung bewertet werden sollen

Auf der Ansichtssseite **Klassenbasierte Risikomanagementvorlage** können Sie eine oder mehrere klassenbasierte Risikomanagementvorlagen für die ausgewählte Risikomanagementvorlage erstellen. In einer klassenbasierten Risikomanagementvorlage können Sie die Objektklasse definieren, für die eine Risikobewertung und -beurteilung durchgeführt wird.

Für eine Risikomanagementvorlage können mehrere klassenbasierte Risikomanagementvorlagen erstellt werden. Mehrere klassenbasierte Risikomanagementvorlagen erben die Kennzahltypen „Risikoschaden“ und die „Risikowahrscheinlichkeit“ und das Risikoportfolio, das für die übergeordnete Risikomanagementvorlage definiert ist. Pro Objektklasse und pro Risikomanagementvorlage sollte nur eine klassenbasierte Risikomanagementvorlage erzeugt werden.



Nachdem die klassenbasierte Risikomanagementvorlage erstellt wurde, können Sie die Kennzahlensysteme angeben, die die Fragen erfassen, um zu beurteilen, ob ein Objekt der Risikobewertung unterzogen werden soll. Jede klassenbasierte Risikomanagementvorlage benötigt gegebenenfalls unterschiedliche Kennzahlensysteme. Die Kennzahlensysteme werden für die klassenbasierte Risikomanagementvorlage in einer Kennzahl-Lookup-Tabelle erfasst, die auf der Ansichtssseite [Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) erstellt wird.

Erzeugen einer neuen klassenbasierten Risikomanagement-Vorlage:

- 1) Klicken Sie im Explorer **Risikomanagementvorlage** auf die Risikomanagementvorlage und anschließend auf **Klassenbasierte Risikomanagementvorlage**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Klassenbasierte Risikomanagement-Vorlage erzeugen**. Der Editor **Klassenbasierte Risikomanagement-Vorlage** wird angezeigt.
- 3) Wählen Sie im Feld **Klassenname** die Objektklasse aus, für die eine Risikobeurteilung durchgeführt werden soll. Die Klassen werden in alphabetischer Reihenfolge mit folgender Syntax aufgeführt: Objektklasse:Titel oder Objektklassenstereotyp:Titel.
- 4) Geben Sie in das Feld **Beschreibung** eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der klassenbasierten Risikomanagementvorlage erläutert.

- 5) Klicken Sie auf **OK**, um die klassenbasierte Risikomanagementvorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne zu speichern.



Wenn Sie eine klassenbasierte Risikomanagementvorlage löschen, wird diese unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Die Kennzahl-Lookup-Tabelle, die der klassenbasierten Risikomanagementvorlage zugeordnet ist, wird ebenfalls gelöscht.

Erzeugen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle für die ausgewählte klassenbasierte Risikomanagement-Vorlage

Auf der Ansichtsseite **Kennzahl-Lookup-Tabelle** können Sie eine Kennzahl-Lookup-Tabelle für eine ausgewählte klassenbasierte Risikomanagementvorlage erstellen. Eine Kennzahl-Lookup-Tabelle kann wieder verwendet und mehreren klassenbasierten Risikomanagementvorlagen zugeordnet werden.

Die Kennzahl-Lookup-Tabelle ist ein Mittel zur Bewertung des Basis-Gefährdungspotenzials einer bestimmten Gruppe von Objekten und zur Bestimmung, ob die Objekte hinsichtlich des Risikos bewertet werden sollen. Die Kennzahl-Lookup-Tabelle erfasst zwei unterschiedliche Kennzahlensysteme, die für die Bewertung des Basis-Gefährdungspotenzials sowie für die Zuordnung der beiden Kennzahlensysteme zum Erstellen eines Risikorelevanzwerts verwendet werden. In einem Kennzahlensystem werden mehrere Kennzahltypen gebündelt, die die Fragen darstellen, die beantwortet werden müssen, um zu bestimmen, ob ein Objekt hinsichtlich des Risikos bewertet werden soll. In einem anderen Kennzahlensystem werden mehrere Kennzahltypen definiert, die die Übertragung aller Fragen in einen Risikorelevanzwert ermöglichen – das ist ein Wert, durch den die Höhe des Risikos für das Objekt bestimmt und festgelegt wird, ob das Objekt in den nächsten Schritt der Risikobeurteilung übergehen soll oder nicht.

In der Kennzahl-Lookup-Tabelle wird daher die Zuordnung von Antworten zu den Fragen und der Risikorelevanzwert angegeben. Jeder potenziell für eine Frage definierte Wert verfügt über einen entsprechenden Risikorelevanzwert. Wenn das Basis-Gefährdungspotential eines Objekts bewertet werden soll, werden die Risikorelevanzwerte für dieses Objekt addiert, um einen Risikorelevanzwert zu ermitteln. Alle Objekte, deren Wert eine bestimmte Schwelle überschreitet, gelten als Risiko-Objekte und müssen hinsichtlich des potentiellen Schadensrisikos und der Risikowahrscheinlichkeit genauer analysiert werden.



Sobald die Kennzahl-Lookup-Tabelle auf der Ansichtsseite **Kennzahl-Lookup-Tabelle** erstellt wurde, können Sie wie folgt vorgehen:

- Ordnen Sie die Kennzahlensysteme der Kennzahl-Lookup-Tabelle auf der Ansichtsseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) zu, die für die relevante klassenbasierte Release-Managementvorlage verfügbar ist.
- Ordnen Sie die Kennzahltypen zu, die die Fragen und deren Antworten auf die Kennzahltypen darstellen, die die Risikorelevanzwerte auf der Ansichtsseite [Kennzahl-Lookup-Tabelle-Wertzueordnung](#) repräsentieren.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines neuen Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
- [Hinzufügen einer vorhandenen Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
- [Ersetzen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle](#)
- [Entfernen der Kennzahl-Lookup-Tabelle aus der klassenbasierten Risikomanagementvorlage](#)

Erzeugen eines neuen Kennzahl-Lookup-Tabelle

Einer klassenbasierten Risikomanagement-Vorlage kann jedoch nur eine Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet werden.

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtsseite **Klassenbasierte Risikomanagementvorlage** die entsprechende klassenbasierte Risikomanagementvorlage aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche

Navigieren  .

- 2) Klicken Sie auf **Kennzahl-Lookup-Tabelle**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Kennzahl-Lookup-Tabelle erzeugen**. Der Editor **Kennzahltyp-Lookup-Tabelle** wird angezeigt.
- 4) Geben Sie in das Feld **Name** den Namen der Kennzahl-Lookup-Tabelle und in das Feld **Beschreibung** eine aussagekräftige Beschreibung ein, mit der der Zweck der Kennzahl-Lookup-Tabelle verdeutlicht wird. Beispielsweise könnten Sie eine Beschreibung zur Erläuterung der Kennzahltypen bereitstellen, die zwecks Risikobewertung zugeordnet werden.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um die Kennzahl-Lookup-Tabelle zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.
- 6) Klicken Sie doppelt auf die Kennzahl-Lookup-Tabelle, um zur Ansichtsseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) zu navigieren und die Kennzahlensysteme für Fragenkatalogelemente und Bewertungen des Risikorelevanzwerts der Kennzahl-Lookup-Tabelle zuzuordnen.

Hinzufügen einer vorhandenen Kennzahl-Lookup-Tabelle

Der klassenbasierten Risikomanagementvorlage können Sie eine vorhandene Kennzahl-Lookup-Tabelle hinzufügen. Einer klassenbasierten Risikomanagement-Vorlage kann jedoch nur eine Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet werden. Wenn der klassenbasierten Risikomanagementvorlage bereits eine Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet wurde, können Sie keine vorhandene Kennzahl-Lookup-Tabelle hinzufügen. In diesem Fall können Sie eine neue Risikomanagementvorlage auf Basis einer vorhandenen Risikomanagementvorlage erzeugen. Die klassenbasierte Risikomanagementvorlage sowie die Kennzahl-Lookup-Tabelle werden in die neue Risikomanagementvorlage kopiert, lassen sich aber anpassen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Erzeugen einer Risikomanagementvorlage als Kopie einer vorhandenen Risikovorlage](#).

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtsseite **Klassenbasierte Risikomanagementvorlage** die entsprechende klassenbasierte Risikomanagementvorlage aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche

Navigieren  .

- 2) Klicken Sie auf **Kennzahl-Lookup-Tabelle**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Kennzahl-Lookup-Tabelle erzeugen**.
- 4) Wählen Sie in dem sich öffnenden Selektor die Kennzahl-Lookup-Tabelle aus, die der ausgewählten klassenbasierten Risikomanagementvorlage hinzugefügt werden soll, und klicken Sie auf **OK**.
- 5) Der Editor **Kennzahltyp-Lookup-Tabelle** wird angezeigt. Geben Sie in das Feld **Name** den Namen der Kennzahl-Lookup-Tabelle und in das Feld **Beschreibung** eine aussagekräftige Beschreibung ein, mit der der Zweck der Kennzahl-Lookup-Tabelle verdeutlicht wird. Beispielsweise könnten Sie eine Beschreibung zur Erläuterung der Kennzahltypen bereitstellen, die zwecks Risikobewertung zugeordnet werden.

- 6) Klicken Sie auf **OK**, um die Kennzahl-Lookup-Tabelle zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.
- 7) Klicken Sie doppelt auf die Kennzahl-Lookup-Tabelle, um zur Ansichtssseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) zu navigieren und die Kennzahlensysteme für Fragenkatalogelemente und Bewertungen des Risikorelevanzwerts der Kennzahl-Lookup-Tabelle zuzuordnen.

Ersetzen einer Kennzahl-Lookup-Tabelle

Sie können eine Kennzahl-Lookup-Tabelle durch eine neue oder vorhandene Kennzahl-Lookup-Tabelle ersetzen, wenn der Kennzahl-Lookup-Tabelle keine vorhandenen Risikoobjekte zugeordnet sind. Änderungen an der Kennzahl-Lookup-Tabelle setzen voraus, dass der Kennzahl-Lookup-Tabelle keine vorhandenen Risikoobjekte zugeordnet sind.



Wenn bereits Risikoobjekte vorhanden sind, werden die Optionen **Durch neue Kennzahl-Lookup-Tabelle ersetzen** und **Durch vorhandene Kennzahl-Lookup-Tabelle ersetzen** deaktiviert. In diesem Fall können Sie eine neue Risikomanagementvorlage auf Basis einer vorhandenen Risikomanagementvorlage erzeugen. Die klassenbasierte Risikomanagementvorlage sowie die Kennzahl-Lookup-Tabelle werden in die neue Risikomanagementvorlage kopiert, lassen sich aber anpassen. So ist es möglich, die Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle zu verändern. Informationen über das Erzeugen einer neuen Risikomanagementvorlage auf Basis einer vorhandenen Risikomanagementvorlage finden Sie im Abschnitt [Erzeugen einer Risikomanagementvorlage als Kopie einer vorhandenen Risikovorlage](#)

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtssseite **Klassenbasierte Risikomanagementvorlage** die entsprechende klassenbasierte Risikomanagementvorlage aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche


Navigieren 

- 2) Klicken Sie auf **Kennzahl-Lookup-Tabelle**.
- 3) Wählen Sie eine der folgenden Optionen in der Symbolleiste aus: **Neu > Kennzahl-Lookup-Tabelle erzeugen**. Der Editor **Kennzahltyp-Lookup-Tabelle** wird angezeigt.
 - Klicken Sie auf **Neu > Durch neue Kennzahl-Lookup-Tabelle ersetzen**. Der Editor **Kennzahltyp-Lookup-Tabelle** wird angezeigt.
 - Klicken Sie auf **Neu > Durch vorhandene Kennzahl-Lookup-Tabelle ersetzen**. Wählen Sie in dem sich öffnenden Selektor die Kennzahl-Lookup-Tabelle aus, durch die Sie die aktuelle Kennzahl-Lookup-Tabelle ersetzen möchten, und klicken Sie auf **OK**. Klicken Sie zum Öffnen des Editors in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Bearbeiten** , und ändern Sie die Felder **Name** oder **Beschreibung**.
- 4) Geben Sie in das Feld **Name** den Namen der Kennzahl-Lookup-Tabelle und in das Feld **Beschreibung** eine aussagekräftige Beschreibung ein, mit der der Zweck der Kennzahl-Lookup-Tabelle verdeutlicht wird. Beispielsweise könnten Sie eine Beschreibung zur Erläuterung der Kennzahltypen bereitstellen, die zwecks Risikobewertung zugeordnet werden.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um die Kennzahl-Lookup-Tabelle zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.
- 6) Klicken Sie doppelt auf die Kennzahl-Lookup-Tabelle, um zur Ansichtssseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) zu navigieren und die Kennzahlensysteme für Fragenkatalogelemente und Bewertungen des Risikorelevanzwerts der Kennzahl-Lookup-Tabelle zuzuordnen.

Entfernen der Kennzahl-Lookup-Tabelle aus der klassenbasierten Risikomanagementvorlage

Sie können eine Kennzahl-Lookup-Tabelle aus der ausgewählten Risikomanagementvorlage entfernen, wenn der Kennzahl-Lookup-Tabelle keine vorhandenen Risikoobjekte zugeordnet sind. Wenn die Kennzahl-Lookup-Tabelle aus der ausgewählten klassenbasierten Risikomanagementvorlage entfernt wird, werden auch das Kennzahlensystem und dessen Kennzahltypen aus der Risikomanagementvorlage entfernt.



Wenn bereits Risikoobjekte vorhanden sind, wird die Schaltfläche **Entfernen**  deaktiviert. In diesem Fall können Sie eine neue Risikomanagementvorlage auf Basis einer vorhandenen Risikomanagementvorlage erzeugen. Die klassenbasierte Risikomanagementvorlage sowie die Kennzahl-Lookup-Tabelle werden in die neue Risikomanagementvorlage kopiert, lassen sich aber anpassen. So können Sie die Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle verändern oder diese aus der klassenbasierten Risikomanagementvorlage entfernen. Informationen über das Erzeugen einer neuen Risikomanagementvorlage auf Basis einer vorhandenen Risikomanagementvorlage finden Sie im Abschnitt [Erzeugen einer Risikomanagementvorlage als Kopie einer vorhandenen Risikovorlage](#).

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtsseite **Klassenbasierte Risikomanagementvorlage** die entsprechende klassenbasierte Risikomanagementvorlage aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche

Navigieren 

- 2) Klicken Sie auf **Kennzahl-Lookup-Tabelle**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche Entfernen.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Kennzahl-Lookup-Tabelle zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.
- 5) Klicken Sie doppelt auf die Kennzahl-Lookup-Tabelle, um zur Ansichtsseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) zu navigieren und die Kennzahlensysteme für Fragenkatalogelemente und Bewertungen des Risikorelevanzwerts der Kennzahl-Lookup-Tabelle zuzuordnen.

Zuordnen von Kennzahlensystemen zur Kennzahl-Lookup-Tabelle

Auf der Ansichtsseite **Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle** können Sie die Kennzahlensysteme zuordnen, die für die Bewertung des Basis-Gefährdungspotentials der Objekte relevant sind, die für die Risikobewertung in der Kennzahl-Lookup-Tabelle bestimmt sind. Es sind zwei Arten von Kennzahlensystemen erforderlich, um das Basis-Gefährdungspotenzial von Objekten zu bewerten.

- Es müssen mehrere Kennzahlensysteme konfiguriert werden, wobei jedes Kennzahlensystem eine Reihe von Kennzahltypen bündelt, die die Fragen darstellen, die beantwortet werden müssen, um zu bestimmen, ob ein Objekt hinsichtlich eines Risikos bewertet werden soll. Die möglichen Antworten auf die Fragen werden mithilfe der gültigen Werte erfasst, die für das Attribut **Bereich** des Kennzahltyps definiert sind.



Für eine GDPR-Risikobeurteilung beispielsweise können die folgenden Fragen (Kennzahltypen) und Antworten (Wertebereich) relevant sein, um zu ermitteln, ob ein Objekt in die Risikobeurteilung einbezogen werden soll.

Kennzahltyp	Werte des Attributs „Bereich“
Daten anonymisiert?	<ul style="list-style-type: none"> 1 - Ja 2 - Nein
Daten verschlüsselt?	<ul style="list-style-type: none"> 0 - Vollständig verschlüsselt 1 - Teilweise verschlüsselt 2 - Nicht verschlüsselt
Aufbewahrungsfrist der verarbeiteten Daten	<ul style="list-style-type: none"> 1 - < 3 Jahre 2 - zwischen 3 und 30 Jahren 3 - > 30 Jahre

- Das für den Kennzahltyp definierte Attribut **Name** wird als Frage angezeigt, die der Anwender, der das Objekt bewertet, beantworten muss. Die Antworten, die für den Kennzahltyp gewählt werden können, müssen im Attribut **Bereich** des Kennzahltyps definiert werden.
- Das Kennzahlensystem wird der Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet, die für eine klassenbasierte Risikomanagementvorlage über die Option **Fragenkatalogbewertungstypen hinzufügen** auf der Ansichtssseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) für die relevante klassenbasierte Release-Managementvorlage definiert ist.
- Die von den Kennzahlentypen dargestellten Fragen, die für das Kennzahlensystem definiert wurden, werden für ein Risiko-Objekt auf der *Risikorelevanz-Fragenkatalog* eines Risiko-Objekts definiert.
- Es müssen ein oder mehrere Kennzahlensysteme konfiguriert werden, wobei jedes Kennzahlensystem eine Reihe von Kennzahltypen gruppiert, auf dessen Grundlage die Antwort auf jede Frage als Wert für einen für die Risikobewertung relevanten Aspekt erfasst wird. Der Wert hilft bei der Bestimmung, wie hoch das Risiko für das Objekt sein könnte und ob das Objekt zur nächsten Phase der Risikobeurteilung weitergeleitet werden soll oder nicht.



Bei einer GDPR-Risikobeurteilung beispielsweise könnten die Risikorelevanzwerte **Datenschutz**, **Sensibilität der Daten** und **Risiko von Leckagen** sein.

- Das Attribut **Name**, das für den Kennzahltyp definiert ist, wird als Name des Problems angezeigt, für das der Wert definiert wurde. Die Definition des Attributs **Bereich** ist für diesen Kennzahltyp nicht erforderlich.
- Das Kennzahlensystem wird der Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet, die für eine klassenbasierte Risikomanagementvorlage über die Option **Risikorelevanzwert-Bewertungstypen hinzufügen** auf der Ansichtssseite [Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle](#) für die relevante klassenbasierte Release-Managementvorlage definiert ist.

- Die von den Kennzahlentypen dargestellten Fragen, die für das Kennzahlensystem definiert wurden, werden für ein Risiko-Objekt auf der *Risikorelevanz-Fragenkatalog* eines Risiko-Objekts definiert.
- Die Kennzahltypen, die die Fragen und deren Antworten darstellen, müssen den Risikorelevanzwerten auf der Ansichtseite [Kennzahl-Lookup-Tabelle-Wertzuzuordnung](#) zugeordnet werden. Wenn das Basis-Gefährdungspotential eines Objekts bewertet wird, werden für dieses Objekt die Risikorelevanzwerte addiert, um zu bestimmen, ob das Basis-Gefährdungspotential die auf der *Zugehörige Objekte* eingetragene Schwelle überschreitet. Alle Objekte, deren Werte eine definierte Schwelle überschreiten, gelten als Risiko-Objekte und müssen hinsichtlich des potentiellen Schadensrisikos und des wahrscheinlichen Schadensrisikos genauer analysiert werden.

Kennzahltyp (Frage)	Attribut „Bereich“ (Antwort)	Risikorelevanzwert: Datenschutz	Risikorelevanzwert: Datenempfindlichkeit	Risikorelevanzwert: Risiko von Leckagen
Daten anonymisiert?	1 - Ja	0,00	0,00	0,00
	2 - Nein	0,00	0,00	10,0
Daten verschlüsselt?	0 - Vollständig verschlüsselt	1,0	0,00	1,0
	1 - Teilweise verschlüsselt	5,0	0,00	10,0
	2 - Nicht verschlüsselt	10,0	0,00	10,0
Aufbewahrungsfrist der verarbeiteten Daten				

Kennzahltyp (Frage)	Attribut „Bereich“ (Antwort)	Risikorelevanzwert: Datenschutz	Risikorelevanzwert: Datenempfindlichkeit	Risikorelevanzwert: Risiko von Leckagen
	1 - < 3 Jahre	0,00	0,00	5,0
	2 - zwischen 3 und 30 Jahren	0,00	0,00	10,0
	3 - > 30 Jahre	0,00	0,00	15,0




Sobald die Kennzahlensysteme der Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet sind, können Sie auf der Ansichtseite [Kennzahl-Lookup-Tabelle-Wertzuordnung](#) die potentiellen Werte der Fragenkatalogelemente den Bewertungen der Risikorelevanzwerte zuordnen.



Wenn entweder zu einem Fragenkatalogelement oder zu einer Bewertung des Risikorelevanzwerts eine falsche Referenz definiert ist, löschen Sie die Kennzahl-Lookup-Tabelle in der Ansichtseite **Klassenbasierte Risikomanagement-Vorlage**, und erstellen Sie eine neue Kennzahl-Lookup-Tabelle.

In der Tabelle werden die Kennzahltypen angezeigt, die den Kennzahlensystemen zugeordnet sind, die der ausgewählten Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet sind. Im Tabellenbereich **Fragenkatalogelement** werden die Kennzahlensysteme und deren Kennzahltypen angezeigt. Die Kennzahltypen stellen die Fragen dar, die zu den Objekten in der entsprechenden Objektklasse gestellt werden. Im Tabellenbereich **Risikorelevanzwert-Bewertung** werden die Kennzahlensysteme gefolgt von deren Kennzahltypen angezeigt, die als Aspekt der Risikorelevanz hinzugefügt wurden, welcher für alle Fragen bewertet werden soll.

So ordnen Sie die Kennzahlensysteme der Kennzahl-Lookup-Tabelle zu:

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtseite **Kennzahl-Lookup-Tabelle** die entsprechende klassenbasierte Kennzahl-Lookup-Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren** .
- 2) Klicken Sie auf **Struktur der Kennzahl-Lookup-Tabelle**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Fragenkatalogbewertungstypen hinzufügen**.
- 4) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 5) Wählen Sie das entsprechende Kennzahlensystem aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Kennzahltypen werden in der Tabelle unterhalb der Kopfzeile **Fragenkatalogelement** angezeigt.
- 6) Um der Kennzahl-Lookup-Tabelle ein Kennzahlensystem zuzuordnen, klicken Sie auf **Neu > Risikorelevanzwert-Bewertungstypen hinzufügen**.
- 7) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.

- 8) Wählen Sie das entsprechende Kennzahlensystem aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Kennzahltypen werden in der Tabelle unterhalb der Kopfzeile **Bewertung des Risikorelevanzwerts** angezeigt.

Zuordnen der Werte in der Kennzahl-Lookup-Tabelle

Auf der Ansichtseite **Kennzahl-Lookup-Tabelle Wertzuordnung** können Sie die möglichen Antworten für jeden Kennzahltyp (die Fragen) einem numerischen Wert für jede Bewertung des Risikorelevanzwerts zuzuordnen. Die numerischen Werte werden dann automatisch addiert, um für ein bewertetes Objekt einen Risikorelevanzwert zu generieren.

Die Kennzahltypen, die die Fragen und deren Antworten darstellen, müssen den Risikorelevanzwerten zugeordnet werden. Wenn das Basis-Gefährdungspotential eines Objekts bewertet wird, werden für dieses Objekt die Risikorelevanzwerte addiert, um einen Gesamtwert für dieses Objekt zu generieren. So kann festgestellt werden, ob das Basis-Gefährdungspotential die auf der *Zugehörige Objekte* eingetragene Schwelle überschreitet. Alle Objekte, deren Werte die definierte Schwelle überschreiten, gelten als Risiko-Objekte und müssen genauer analysiert werden, um die Risiken sowie das potentielle Schadensrisiko und die Risikowahrscheinlichkeit zu ermitteln.



Die Zuordnung für eine GDPR-Risikobeurteilung könnte wie folgt definiert werden:



Kennzahltyp (Frage)	Attribut „Bereich“ (Antwort)	Risikorelevanzwert: Datenschutz	Risikorelevanzwert: Datenempfindlichkeit	Risikorelevanzwert: Risiko von Leckagen
Daten anonymisiert?	1 - Ja	0,00	0,00	0,00
	2 - Nein	0,00	0,00	10,0
Daten verschlüsselt?	0 - Vollständig verschlüsselt	1,0	0,00	1,0
	1 - Teilweise verschlüsselt	5,0	0,00	10,0

	2 - Nicht verschlüsselt	10,0	0,00	10,0
Aufbewahrungsfrist der verarbeiteten Daten				
	1 - < 3 Jahre	0,00	0,00	5,0
	2 - zwischen 3 und 30 Jahren	0,00	0,00	10,0
	3 - > 30 Jahre	0,00	0,00	15,0

Die Ansichtssseite **Kennzahl-Lookup-Tabelle Wertzuordnung** zeigt Folgendes an:


- In der ersten Spalte werden die Kennzahltypen angezeigt, die die Fragen darstellen. Die für eine Frage verfügbaren Antworten werden unterhalb des Kennzahltyps angezeigt. Dies sind die Werte, die im Attribut **Bereich** eines jeden Kennzahltyps definiert sind.
- In den nachfolgenden Spalten werden die Kennzahltypen angezeigt, die als Bewertungen des Risikorelevanzwerts zugeordnet wurden.
- Unter jedem Kennzahltyp befindet sich auch ein Eintrag **Nicht definiert**, um die Werte anzugeben, wenn ein Anwender für einen Kennzahltyp keinen Bereich definiert hat, der eine Bewertung des Risikorelevanzwerts darstellt.
- Die Werte in den Matrixzellen zeigen die Zuordnung der numerischen Werte des Kennzahltyps, der die Frage repräsentiert, und des Kennzahltyps, der den Risikorelevanzwert darstellt.

So ordnen Sie die Kennzahltypen einer ausgewählten Kennzahl-Lookup-Tabelle zu:

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtssseite **Kennzahl-Lookup-Tabelle** die entsprechende klassenbasierte Kennzahl-Lookup-Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren**  .
- 2) Klicken Sie auf **Kennzahl-Lookup-Tabelle Wertzuordnung**.
- 3) Klicken Sie zum Definieren eines Werts für alle möglichen Kennzahlen, die für ein Fragenkatalogelement ausgewählt werden können, auf die Schaltfläche **Bearbeiten**  , und wählen Sie im Dropdown-Menü **Werte bearbeiten** aus. Ordnen Sie den Wert anschließend einer Bewertung des Risikorelevanzwerts zu. Der Editor **Werte** wird angezeigt.

- Geben Sie in den Zeilen, in denen Kennzahltypen für Fragen stehen, einen numerischen Wert in jede Matrixzelle ein, die einem Kennzahltyp entspricht, der einen Risikorelevanzwert darstellt.
 - Geben Sie in den Zellen für die Zeile **Nicht definiert** einen numerischen Wert in jede Matrixzelle ein, wenn ein Anwender für einen der Kennzahltypen zur Darstellung einer Bewertung eines Risikorelevanzwerts keine Kennzahl bereitstellt.
- 4) Wenn alle Werte zugeordnet wurden, klicken Sie zum Speichern dieser Zuordnung auf **OK**.



Um die Werte wieder aus der Tabelle zu löschen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**  und wählen im Dropdown-Menü **Werte löschen** aus.



Sobald die Werte in der Kennzahl-Lookup-Tabelle zugeordnet wurden, können Sie auf der Ansichtssseite [Risikovorlage](#) eine Risikovorlage erzeugen und definieren.

Konfigurieren von Risikovorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“

In einer Risikovorlage werden mehrere Risiken zusammengefasst und, falls erforderlich, auch deren vorgeschlagene Minderungen. Einer klassenbasierten Risikomanagementvorlage können mehrere Risikovorlagen zugeordnet werden.

Wenn ein Risiko-Objekt beurteilt wird, kann die Risikovorlage ausgewählt werden, um dem Risiko-Objekt eine Gruppe von Standardrisiken und, falls zutreffend, deren Minderungen hinzuzufügen. Irrelevante Risiken können aus dem Risiko-Objekt entfernt werden und zusätzliche Risiken, die eventuell nicht in der Risikovorlage erfasst wurden, können für das Risiko-Objekt definiert werden.

Folgende Informationen sind verfügbar

- [Definieren einer Risikovorlage für die klassenbasierte Risikomanagementvorlage](#)
- [Hinzufügen von Risiken zu einer Risikovorlage](#)

Definieren einer Risikovorlage für die klassenbasierte Risikomanagementvorlage

Auf der Ansichtssseite **Risikovorlagen** können Sie eine Risikovorlage erzeugen. Auf der Ansichtssseite Risiken können Sie der Risikovorlage [Risiken](#) hinzufügen. Die Anwender können dann eine Risikovorlage auswählen und die relevanten Risiken automatisch zu einem Risiko-Objekt hinzufügen.

Risiken, die für das Risiko-Objekt nicht relevant sind, können dann gelöscht werden, oder es können neue Risiken, die nicht in der Risiko-Vorlage enthalten sind, für das Risiko-Objekt definiert werden.



Sobald Sie eine Risikovorlage erzeugt haben, können Sie dieser Risiken hinzufügen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Hinzufügen von Risiken zu einer Risikovorlage](#).

Erzeugen einer neuen Risikovorlage für die klassenbasierte Risikomanagementvorlage:

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtsseite **Klassenbasierte Risikomanagementvorlage** die entsprechende klassenbasierte Risikomanagementvorlage aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche

Navigieren 

- 2) Klicken Sie auf **Risikovorlagen**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Risikovorlage erzeugen**. Der Editor **Risikovorlage** wird angezeigt.
- 4) Definieren Sie die Felder **Name** und **Beschreibung**.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um die Risikovorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.



- Wenn Sie eine Risikovorlage löschen, wird sie unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.
- Wenn der Risikovorlage Risiken zugeordnet wurden, werden diese ebenfalls unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.
- Wenn eine Risikovorlage und deren Risiken zu einem Risiko-Objekt zugeordnet wurden, werden die Risiken, wenn die Risikovorlage gelöscht wird, nicht aus dem Risiko-Objekt gelöscht.

Hinzufügen von Risiken zu einer Risikovorlage

Auf der Ansichtsseite **Risiken** können Sie Risiken und gegebenenfalls vorgeschlagene Minderungen für die ausgewählte Risikovorlage definieren. Das Risiko wird automatisch zu einem Risiko-Objekt hinzugefügt sobald die Risiko-Vorlage, der das Risiko zugeordnet ist, für das Risiko-Objekt festgelegt ist. Wenn das Risiko nicht relevant ist, kann es aus dem Risiko-Objekt gelöscht werden. Einer Risikovorlage kann eine unbegrenzte Anzahl von Risiken zugeordnet werden.

Auf der Ansichtsseite werden alle Risiken angezeigt, die der ausgewählten Risikovorlage zugeordnet sind. Folgende Spalten werden angezeigt:

- **Name:** Der Name des Risikos.
- **Beschreibung:** Beschreibung des Risikos.
- **Vorgeschlagene Minderungsaktionen:** Beschreibt die Minderungsmaßnahmen, die das Risiko potenziell mindern könnten.

Erzeugen eines neuen Risikos:

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtsseite **Risikovorlagen** die entsprechende Risikovorlage aus, und klicken

Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren** 

- 2) Klicken Sie auf **Risiken**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Risiko erzeugen**. Der Editor **Risiko** wird angezeigt.
 - **Name:** Geben Sie einen Namen für das Risiko ein.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Risikos erläutert.
- **Vorgeschlagene Minderungsaktionen:** Geben Sie eine Beschreibung der Standardmaßnahme zur Minderung dieses Risikos ein.



Die Angaben im Attribut **Vorgeschlagene Minderungsaktionen** sind rein informativ. Um eine Risikominderung für ein Risiko zu erzeugen, die verfolgt und implementiert werden kann, muss der Anwender, der das Risiko-Objekt bewertet, das Risiko in der *Risikobewertung* des Risiko-Objekts auswählen und zu dessen Objektprofil navigieren. Die Risikominderung für das Risiko kann auf der Ansichtseite *Risikominderung* erstellt werden. Der Anwender kann später in der IT-Landschaft die Architekturobjekte definieren, auf die sich die Risikominderung auswirkt, und eine auf der Risikominderung basierende Anforderung spezifizieren.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Risikovorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.

Konfigurieren von Risikominderungsvorlagen für die Funktionalität „Risikomanagement“


Die Funktionalität **Risikominderungsvorlagen** ermöglicht die Planung und Implementierung von Risikominderungen, um potentiellen Risiken zu begegnen sowie Risiken für die IT-Landschaft zu vermeiden, zu reduzieren oder einzudämmen. Risikominderungen können mittels Risikominderungsvorlagen standardisiert werden, mit denen für einen Satz an Risikominderungen konsistente Daten erfasst werden können.

Mithilfe der Funktionalität **Risikominderungsvorlagen** können Sie Risikominderungsvorlagenkategorien und Risikominderungsvorlagen definieren. Sie können die Risikominderungsvorlage einer Risikominderungsvorlagenkategorie über die Funktionalität **Risikominderungsvorlagen** oder einer Bedrohung bzw. Bedrohungsgruppe über die *Funktionalität "Bedrohungsmanagement"* zuweisen.



Um eine Risikominderung zu erstellen, die für ein Risiko verfolgt und implementiert werden kann, muss der Anwender, der das Risiko-Objekt bewertet, das Risiko auf der *Risikobewertung* des Risiko-Objekts auswählen und zu dessen Objektprofil navigieren. Die Risikominderung für das Risiko kann auf der *Risikominderung* auf Basis der Risikominderungsvorlage erstellt werden. Der Anwender kann später in der IT-Landschaft die Architekturobjekte definieren, auf die sich die Risikominderung auswirkt, und eine Anforderung für die Risikominderung angeben. Für die Anforderung kann dann ein Projekt erstellt werden, um die Risikominderung umzusetzen.

Im Explorer **Risikominderungsvorlagen** werden Risikominderungsvorlagenkategorien  und Risikom-

inderungsvorlagen  angezeigt. Klicken Sie im Explorer auf eine Risikominderungsvorlagen-Kategorie oder eine Risikominderungsvorlage, um deren Objektprofil oder Objekt-Cockpit anzuzeigen.

Folgende Informationen sind verfügbar:


- [Erzeugen einer Risikominderungsvorlagen-Kategorie auf der obersten Ebene der Hierarchie](#)
- [Suche nach Risikominderungsvorlagen, die keiner Risikominderungsvorlagen-Kategorie zugeordnet sind](#)

- [Erstellen einer Risikominderungsvorlage für die Risikominderungsvorlagenkategorie](#)

Erzeugen einer Risikominderungsvorlagen-Kategorie auf der obersten Ebene der Hierarchie

In der Ansicht **Root-Risikominderungsvorlagenkategorien** können Sie eine oder mehrere Risikominderungsvorlagenkategorien auf der obersten Ebene der Hierarchie für die Risikominderungsvorlagenkategorien erzeugen.

So erzeugen Sie eine neue Risikominderungsvorlagen-Kategorie:

- 1) Klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol für **Risikominderungsvorlagen**  und anschließend auf **Root-Risikominderungsvorlagenkategorien**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Risikominderungsvorlagen-Kategorie erzeugen**. Der Editor **Risikominderungsvorlagenkategorie** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **ID:** Zeigt die ID-Nummer der Risikominderungsvorlagenkategorie an.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Risikominderungsvorlagenkategorie ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung der Risikominderungsvorlagenkategorie ein.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Risikominderungsvorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.



Wenn Sie eine Risikominderungsvorlagenkategorie löschen, wird diese zusammen mit allen ihr untergeordneten Risikominderungsvorlagenkategorien unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Dabei ist zu beachten, dass die zur gelöschten Risikominderungsvorlagen-Kategorie gehörenden Risikominderungsvorlagen über die Funktionalität **Risikominderungsvorlagen** einer neuen Risikominderungsvorlagen-Kategorie zugeordnet werden können.

Um untergeordnete Risikominderungsvorlagen-Kategorien zu definieren, navigieren Sie zu dem Objektprofil der neuen Risikominderungsvorlage und definieren weitere Subkategorien auf der *Risikominderungsvorlagenunterkategorien*.


Um Risikominderungsvorlagen zur ausgewählten Risikominderungsvorlagen-Kategorie hinzuzufügen, navigieren Sie zum Objektprofil der neuen Risikominderungsvorlage und definieren weitere Subkategorien auf der *Risikominderungsvorlagen*.

Suche nach Risikominderungsvorlagen, die keiner Risikominderungsvorlagen-Kategorie zugeordnet sind

In sollte jede Risikominderungsvorlage einer Risikominderungsvorlagen-Kategorie zugeordnet sein. Wird jedoch eine Risikominderungsvorlagen-Kategorie gelöscht, die Risikominderungsvorlagen enthält, bleiben die Risikominderungsvorlagen zwar in der Alfabet-Datenbank erhalten, sind aber keiner Risikominderungsvorlagen-Kategorie mehr zugeordnet und werden deshalb nicht in einem Explorer angezeigt. Auf der Ansichtssseite **Nicht zugewiesene Risikomanagementvorlagen** können Sie sich alle

Risikominderungsvorlagen anzeigen lassen, die momentan keiner Risikominderungsvorlagen-Kategorie zugeordnet sind, und diese erneut einer vorhandenen Risikomanagementvorlagen-Kategorie zuordnen.


So weisen Sie eine Risikominderungsvorlage einer Risikominderungsvorlagen-Kategorie zu:

- 1) Klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol für **Risikominderungsvorlagen**  und anschließend auf **Nicht zugewiesene Risikominderungsvorlagen**.
- 2) Wählen Sie in der Tabelle die Risikominderungsvorlage aus, die Sie einer Risikominderungsvorlagen-Kategorie zuordnen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Zuordnen**.
- 3) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 4) Wählen Sie eine Risikominderungsvorlagen-Kategorie aus, und klicken Sie auf **OK**. Die Risikominderungsvorlage wird der ausgewählten Risikominderungsvorlagen-Kategorie zugeordnet.

Erstellen einer Risikominderungsvorlage für die Risikominderungsvorlagenkategorie

Bei einer Risikominderungsvorlage handelt es sich um die vorkonfigurierte Definition einer Risikominderung mit dem Namen der Risikominderung, dem Zieldatum, zu dem die Risikominderung implementiert sein muss, und mit einer Zahl, die die Priorität der Risikominderung wiedergibt. Eine Risikominderungsvorlage kann für eine bestimmte Bedrohung, eine Bedrohungsgruppe oder eine Risikominderungsvorlagen-Kategorie erstellt werden. Jede Risikominderungsvorlage kann genau einer Risikominderungsvorlagen-Kategorie zugeordnet werden.

So navigieren Sie zur Ansichtssseite **Risikominderungsvorlage**:

- 1) Klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol für **Risikominderungsvorlagen**  und anschließend auf **Root-Risikominderungsvorlagenkategorien**.
- 2) Wählen Sie die Risikominderungsvorlagenkategorie aus, und navigieren Sie zum Objektprofil, um eine Risikominderungsvorlage zur Risikominderungsvorlagenkategorie hinzuzufügen.
- 3) Öffnen Sie die Ansichtssseite **Risikominderungsvorlage**.

Erzeugen einer neuen Risikominderungsvorlage:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Risikominderungsvorlage erzeugen**. Der Editor **Risikominderungsvorlage** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **ID:** Zeigt die ID-Nummer der Risikominderungsvorlage an.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Risikominderungsvorlage ein.
 - **Kurzbezeichnung:** Geben Sie eine Kurzbezeichnung für die Risikominderungsvorlage ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung der Risikominderungsvorlage ein.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um die Risikominderungsvorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.

Kapitel 13: Konfigurieren von Definitionen der technischen Umgebung





In der Funktionalität **Technische Umgebungen** können Sie die Definitionen der technischen Umgebung sowie deren zugehörigen technischen Umgebungselemente konfigurieren.

Eine technische Umgebung beschreibt einen bestimmten Bereich der Technologie, die zur Unterstützung der Entwicklung, der Pflege, des Betriebs oder des Testens eines Objekts erforderlich ist. Technische Umgebungen werden üblicherweise für Testzwecke und aus betriebsverwaltungstechnischen Gründen dokumentiert und können zum Beispiel Entwicklungs- oder Test-Tools beinhalten. Technische Umgebungen könnten auch zur Dokumentation der selbständig entwickelten Applikationen oder Komponenten implementiert werden. In diesem Fall sind verschiedene Design-, Entwicklungs- und Test-Tools (Komponenten) erforderlich, die im Kontext der Applikation/Komponente bewertet werden müssen, für die sie genutzt werden.

Eine Definition der technischen Umgebung kann für eine oder mehrere der folgenden Objektklassen konfiguriert werden: Applikation, Komponente, Installation, Gerät, Standardplattform und Anbieterprodukt. Wenn die Objektklasse Objektklassenstereotypen unterstützt, können alle Stereotypen so konfiguriert werden, dass sie die Definition technischer Umgebungen unterstützen. Durch die Definition der technischen Umgebung werden auch die Anwenderprofile bestimmt, die über Schreib-/Lesezugriffsrechte verfügen, um die technischen Architekturelemente für das ausgewählte Objekt zu bestimmen.

Jede Definition der technischen Umgebung kann über mehrere Definitionen von technischen Umgebungselementen verfügen und in der Definitionshierarchie für technischen Umgebungselemente über eine unbegrenzte Anzahl von Ebenen verfügen. Üblicherweise wird für ein technisches Umgebungselement eine Alfabet-Abfrage definiert, um die Architekturelemente zu finden, die für einen Aspekt der technischen Umgebung definiert werden können.

Zum Beispiel könnte die technische Umgebung "Testverfahren" die untergeordneten technischen Umgebungselemente "Funktionstests", "Leistungs- und Auslastungstests" und so weiter beinhalten. Jedes technische Umgebungselement würde eine Alfabet-Abfrage enthalten, über die nach den entsprechenden Test-Tools gesucht werden kann, die ein Anwender auswählen kann, um die Testumgebung des Objekts zu definieren. Beispielsweise kann eine Alfabet-Abfrage, die der Definition des technischen Umgebungselements "Funktionstest" zugeordnet ist, so konfiguriert werden, dass darüber die Applikationen gefunden werden, die für den Funktionstest von Geräten erforderlich sind.

Im Explorer **Definition der technischen Umgebung** werden die Objektklassen „Definition der technischen Umgebung“  und „Technisches Umgebungselement“  angezeigt. Klicken Sie im Explorer-Baum auf eine Definition der technischen Umgebung  oder eine Definition des technischen Umgebungselements , um dessen konfiguriertes Objekt-Cockpit oder Objektprofil anzuzeigen.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurationsvoraussetzungen für die Funktionalität "Technische Umgebungen"](#)
- [Erzeugen einer technischen Umgebungsdefinition](#)
- [Erzeugen von Definitionen der technischen Umgebungselemente](#)
- [Erzeugen von Definitionen untergeordneter technischer Umgebungselemente](#)

Konfigurationsvoraussetzungen für die Funktionalität "Technische Umgebungen"

Damit Anwender mit der Funktionalität **Technische Umgebungen** arbeiten können, muss Folgendes konfiguriert werden:

- 1) Im Explorer **Technische Umgebungsdefinition** müssen eine oder mehrere Definitionen der technischen Umgebung erzeugt werden. Durch die Definition der technischen Umgebung werden die Objektklassen, für die die technische Umgebung gilt, sowie die Anwenderprofile bestimmt, die berechtigt sind, die technische Umgebung auf der Ansichtseite **Technische Umgebungen** zu definieren, die in den entsprechenden Objektprofilen verfügbar sind. Informationen über das Definieren der gültigen Anwenderprofile und Objektklassen für eine Definition der technischen Umgebung finden Sie im Abschnitt [Erzeugen einer technischen Umgebungsdefinition](#).
- 2) Für alle Definitionen der technischen Umgebung müssen auf der [Ansichtsseite „Technisches Umgebungselement“](#) ein oder mehrere technische Umgebungselemente erzeugt werden. Ein technisches Umgebungselement kann auch über untergeordnete technische Umgebungselemente verfügen, die auf der Ansichtseite **Untergeordnete technische Umgebungselemente** erzeugt werden.



Eine Alfabet-Abfrage muss zunächst im Konfigurationstool Alfabet Expand im "alfabet Query Builder" erzeugt werden. Anschließend muss diese kopiert und in den Editor **Technisches Umgebungselement** eingefügt werden. Weitere Informationen zum Aufrufen des Alfabet Query Builder und zum Konfigurieren einer Alfabet-Abfrage, finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Definieren von Abfragen*.

- 3) Sobald die Konfiguration vollständig ist, können die Anwender mit den entsprechenden Anwenderprofilen die technischen Umgebungen auf der [Ansichtsseite „Technische Umgebungen“](#) definieren. Die für die Objektklasse relevanten Definitionen der technischen Umgebung können auf der Ansichtseite im Filter **Technische Umgebung** zwecks Definition ausgewählt werden. Die Ergebnisse der Alfabet-Abfrage können für alle Definitionselemente der technischen Umgebung angezeigt werden, für die eine Alfabet-Abfrage erstellt wurde. In der Alfabet-Abfrage kann für jedes technische Umgebungselement nur ein Architekturelement ausgewählt werden.



Die technische Umgebung "Entwicklungstools" enthält z.B. Compiler. Das technische Umgebungselement "Compiler" kann daher über zwei untergeordnete technische Umgebungselemente verfügen, die für die Suche nach jeweils unterschiedlichen Compilern konfiguriert wurden. Die untergeordnete technische Umgebung "Microsoft-Compiler" kann z.B. über eine Alfabet-Abfrage verfügen, die nach allen Komponenten sucht, die Microsoft® im Namen haben, während die andere untergeordnete technische Umgebung "Borland-Compiler" z.B. über eine Alfabet-Abfrage verfügen kann, die nach allen Komponenten sucht, die Borland® im Namen haben.

Erzeugen einer technischen Umgebungsdefinition

Erzeugen einer neuen technischen Umgebungsdefinition:

- 1) Klicken Sie oben im Explorer auf das Symbol **Definition der technischen Umgebung** .
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Definition der technischen Umgebung erzeugen**.

- 3) Dann wird der Editor **Technische Umgebungsdefinition** angezeigt. Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die technische Umgebungsdefinition ein.
- **Auf Klassen anwenden:** Wählen eine oder mehrere Objektklassen aus, für die die technische Umgebungsdefinition gültig ist. Die Elemente der technischen Umgebungsdefinition, die für diese technische Umgebungsdefinition konfiguriert sind, sind auf der Ansichtssseite [Erzeugen von Definitionen der technischen Umgebungselemente](#) für Objekte in den ausgewählten Objektklassen verfügbar.



Beachten Sie bezüglich der Konfiguration der Definition der technischen Umgebung für einen Objektklassenstereotyp Folgendes:

- 1) Der Objektklassenstereotyp muss den Aufzählungselementen für die Aufzählung `EnvironmentClassesDef` hinzugefügt werden.
- 2) Erstellen Sie im Explorer **Definition der technischen Umgebung** eine Definition der technischen Umgebung für den Objektklassenstereotyp.
- 3) Definieren Sie ein Element oder mehrere für die Definition der technischen Umgebung, von denen jedes eine Abfrage bereitstellt, um nach Objekten in der Datenbank zu suchen. Beispiel:

```
ALFABET_QUERY_500 FIND Component
    InnerJoin Domain AS dom1 ON dom1.REFSTR =
    Component.Domain
    InnerJoin Domain AS dom2 ON dom2.REFSTR =
    dom1.BelongsTo
WHERE dom2.Name = 'Communication'
SHOW Component.Name Component.Version
SORT Component.Name Component.Version
```

- 4) Definieren Sie die technischen Umgebungen auf der Ansichtssseite **Technische Umgebungen**. Falls die Ansichtssseite **Technische Umgebungen** nicht für einen bestimmten Objektklassenstereotyp angezeigt werden soll, dann sollte die Ansichtssseite im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand in der entsprechenden Definition des Ansichtsschemas ausgeblendet werden. Informationen zum Ausblenden von Ansichtsseiten finden Sie unter *Definieren der Sichtbarkeit von Ansichtsseiten/konfigurierten Berichten, die im Root-Knoten eines Explorers verfügbar sind* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.



Um Objektklassen aus der Liste der Objektklassen im Feld **Auf Klassen anwenden** zu entfernen, muss der Lösungsentwickler die Aufzählung `EnvironmentClasses-Def` bearbeiten. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Definieren von geschützten und benutzerdefinierten Aufzählungen*.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der technischen Umgebungsdefinition angibt.

Registerkarte **Anwenderprofile**:

- **Für Anwenderprofile aktivieren:** Wählen Sie die Anwenderprofile aus, die Zugriff auf diese technische Umgebungsdefinition haben. Ein Anwender, der mit dem ausgewählten Anwenderprofil eingeloggt ist, verfügt über Schreib- und Leserechte für die technische Umgebung von Objekten der Objektklassen, die im Feld **Auf Klassen anwenden** ausgewählt sind. Falls kein Anwenderprofil ausgewählt wurde, steht die technische Umgebung allen Anwender zur Verfügung, die über entsprechende Zugriffsrechte für das Objekt verfügen.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um die technische Umgebung zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne diese zu speichern.



Wenn Sie eine Definition der technischen Umgebung löschen, wird diese unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Alle technischen Umgebungen, die mit Architekturelementen (wie zum Beispiel Applikationen oder Komponenten) verbunden sind, werden auch gelöscht. Wenn Sie eine Definition der technischen Umgebung löschen, die untergeordnete Definitionen technischer Umgebungselemente enthält, so werden diese Definition technischer Umgebungselemente ebenfalls gelöscht.

Erzeugen von Definitionen der technischen Umgebungselemente

Auf dieser Ansichtseite können Sie die technischen Umgebungselemente für die ausgewählte technische Umgebung festlegen. Das technische Umgebungselement beinhaltet eine Alfabet-Abfrage, die nach Objekten sucht, die zulässig sind, um die technische Umgebung für die jeweiligen Architekturelemente zu definieren (z. B. Applikationen oder Komponenten).

Alle Definitionselemente der technischen Umgebung können über untergeordnete technische Umgebungselemente verfügen, wobei jede eine andere Alfabet-Abfrage hat, über die Sie die zur Definition der Umgebung eines Artefakts verfügbaren Werte weiter präzisieren können.



Die technische Umgebung "Entwicklungstools" enthält z.B. Compiler. Das technische Umgebungselement "Compiler" kann dabei über zwei untergeordnete technische Umgebungselemente verfügen, die für die Suche nach jeweils unterschiedlichen Compilern konfiguriert wurden. Die untergeordnete technische Umgebung "Microsoft-Compiler" kann z.B. über eine Alfabet-Abfrage verfügen, die nach allen Komponenten sucht, die Microsoft® im Namen haben, während die andere untergeordnete technische Umgebung "Borland-Compiler" z.B. über eine Alfabet-Abfrage verfügen kann, die nach allen Komponenten sucht, die Borland® im Namen haben.



Beachten Sie beim Festlegen eines technischen Umgebungselements Folgendes:

- Das technische Umgebungselement ist nur für Anwender verfügbar, die mit den Anwenderprofilen eingeloggt sind, die im Editor **Definition der technischen Umgebung** auf der Registerkarte **Anwenderprofile** der übergeordneten technischen Umgebungselemente angegeben sind. Die für das technische Umgebungselement konfigurierte Alfabet-Abfrage sucht nach verfügbaren Objekten, aus denen die Anwender auswählen können.
- Eine Alfabet-Abfrage muss zunächst im Alfabet Query Builder erstellt, im Konfigurationstool Alfabet Expand verfügbar sein und anschließend kopiert und in den Editor **Technisches Umgebungselement** eingefügt werden. Weitere Informationen zum Aufrufen des Alfabet Query Builder und zum Konfigurieren einer Alfabet-Abfrage,

finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Definieren von Abfragen*.

- Die Ergebnisse der Alfabet-Abfrage, die für ein technisches Umgebungselement konfiguriert wurde, sind für Objekte der entsprechenden Objektklassen auf der *Ansichtsseite „Technische Umgebung“* verfügbar. Weitere Informationen über das Definieren der technischen Umgebung für ein ausgewähltes Objekt finden Sie unter *Technische Umgebung*.

In der Tabelle werden die technischen Umgebungselemente angezeigt, die der ausgewählten Definition der technischen Umgebung zugeordnet wurden. Nachfolgend sind die einzelnen Tabellenspalten definiert:

Erzeugen eines neuen technischen Umgebungselements:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neues technisches Umgebungselement erzeugen**. Stattdessen können Sie auch ein vorhandenes technisches Umgebungselement auswählen, auf dem das neue technische Umgebungselement basieren soll, und auf **Neues technisches Umgebungselement erzeugen** klicken. Der Editor **Technisches Umgebungselement** wird angezeigt.
- 2) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Element der technischen Umgebungsdefinition ein.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Elements der technischen Umgebungsdefinition angibt.

Registerkarte **Abfrage**:

- **Abfrage:** Fügen Sie eine Abfrage in das Feld ein. Die Abfrage sucht nach einem Satz von Objekten, die in der technischen Umgebungsdefinition als Elemente definiert werden können.



Informationen über das Konfigurieren einer Abfrage für Alfabet finden Sie unter *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- 3) Klicken Sie auf **OK**, um das technische Umgebungselement zu speichern.



Wenn Sie eine Definition des technischen Umgebungselements löschen, wird diese unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank. Alle für die ausgewählte Definition des technischen Umgebungselements definierten, untergeordneten Definitionen technischer Umgebungselemente werden ebenfalls gelöscht.

Erzeugen von Definitionen untergeordneter technischer Umgebungselemente

Auf der Ansichtsseite **Untergeordnete technische Umgebungselemente** können Sie die Elemente für das ausgewählte technische Umgebungselement festlegen. Das technische Umgebungselement enthält

eine Alfabeta-Abfrage, die nach Objekten sucht, die die Anwender zum Festlegen des technischen Umgebungselements für die entsprechende Objektklasse benötigen.

Um ein neues untergeordnetes technisches Umgebungselement zu erstellen, wählen Sie aus der [Ansichtsseite „Technisches Umgebungselement“](#) ein übergeordnetes technisches Umgebungselement und klicken dann auf die Schaltfläche **Navigieren**. Klicken Sie auf **Untergeordnetes technisches Umgebungselement**, und fahren Sie wie unter [Ansichtsseite „Technisches Umgebungselement“](#) beschrieben fort.

Kapitel 14: Erzeugen eines Indexes für die Volltextsuche

Über die Funktionalität **Volltextsuche** können Anwender eine Volltextsuche basierend auf einem Suchindex für vordefinierte Suchgruppen durchführen. Eine Suchgruppe definiert den Umfang der Volltextsuche. Suchgruppen beschränken die Suche auf Objekte definierter Objektklassen und auf Werte definierter Objektklasseneigenschaften dieser Objektklassen. Die Volltextsuche kann sowohl in der primären als auch in allen sekundären Sprachen durchgeführt werden, für die von Ihrem Unternehmen eine Landeseinstellung konfiguriert worden ist. Um eine Volltextsuche durchzuführen, wählt der Anwender zunächst eine Suchgruppe aus, gibt einen Suchbegriff ein und klickt dann auf **Suchen**, um die Suchergebnisse anzuzeigen. Welche Informationen in den Suchergebnissen für jedes Objekt angezeigt werden, das der Suchbedingung entspricht, hängt von der Konfiguration der Suchgruppe ab.



Die Funktionalität der Volltextsuche muss von einem Lösungsentwickler vorkonfiguriert werden. Der Lösungsentwickler definiert die Suchgruppen und die grundlegenden Parameter für die Generierung von Volltextsuchindizes. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Volltextsuche* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Die Volltextsuche in einer Suchgruppe kann nur durchgeführt werden, wenn für die Suchgruppe ein Suchindex in der Sprache verfügbar ist, die der Anwender derzeit zum Anzeigen der Benutzeroberfläche verwendet. Es gibt verschiedene Methoden zur Generierung der Volltextsuchindizes:

- Ein administrativer Anwender kann die Volltextsuchindizes für global definierte Suchgruppen in der administrativen **Volltextsuche** auf der -Benutzeroberfläche erzeugen und aktualisieren. Mit dieser Funktionalität können Indizes für alle unterstützten Sprachen erzeugt und aktualisiert werden. Das Verfahren zur manuellen Indexerstellung und -aktualisierung wird im Folgenden beschrieben.
- Über die Funktionalität **Prozesszeitplan** auf der -Benutzeroberfläche können administrative Anwender Prozesszeitpläne für die automatische Erzeugung und Aktualisierung von Suchindizes für global definierte Volltextsuchgruppen in definierten Zeitintervallen erstellen. Ein Prozesszeitplan löst die Erzeugung und Aktualisierung des Suchindex einer einzelnen Volltextsuchgruppe aus. Beachten Sie, dass die Funktion „Prozesszeitplan“ die Definition von Volltextsuchindizes derzeit nur für die Sprache Englisch (USA) unterstützt. Informationen zum Planen der Aktualisierung von Indizes für die Volltextsuche über einen Prozesszeitplan finden Sie unter [Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Generierung eines Volltextsuchindex](#).
- Mittels der ausführbaren Datei `FullTextSearchUtil.exe` können Systemadministratoren einen Batch-Prozess konfigurieren, um Suchindizes für global-definierte Volltextsuchgruppen zu erzeugen und zu aktualisieren. Das Befehlszeilentool kann Indizes für alle unterstützten Sprachen erzeugen und aktualisieren. Es kann einen Index entweder für eine definierte Suchgruppe oder für alle global definierten Volltextsuchgruppen aktualisieren. Weitere Informationen über das Konfigurieren des Batch-Prozesses finden Sie im Abschnitt *Aktualisieren von Indexen mit der FullTextSearchUtil.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.



Neben der globalen Funktionalität **Volltextsuche** steht eine objektorientierte Volltextsuche zur Verfügung, um Objekte zu durchsuchen, die mit einem Basisobjekt verbunden sind. Diese Suche wird auf der Ansichtseite **Volltextsuche** im Objektprofil des Basisobjekts durchgeführt. Für die objektorientierte Volltextsuche ist ein Index für jede Kombination aus Basisobjekt, Suchgruppe und unterstützter Sprache erforderlich. Der Index wird daher nicht zentral von einem Administrator erzeugt und aktualisiert, sondern direkt von dem Anwender, der die Suche durchführt, vor Eingabe des Suchbegriffs erstellt. Dadurch wird die Erzeugung des Suchindex auf die Indizes für die Basisobjekte beschränkt, für die tatsächlich eine Suche durchgeführt wird. Objektorientierte

Suchgruppen sind weder in der globalen Funktionalität **Volltextsuche** noch in der administrativen Funktionalität **Volltextsuche** verfügbar.

Die Benutzeroberfläche muss so eingestellt sein, dass beim Erstellen des Suchindex die entsprechende primäre oder sekundäre Sprache angezeigt wird.

Um den Index zu erzeugen oder zu aktualisieren, müssen Sie die konfigurierte Suchgruppe, für die Sie einen Index erzeugen möchten, im Feld **Suchgruppe** auswählen und auf die Schaltfläche **Index erzeugen** klicken. Der Index für die Kombination aus ausgewählter Suchgruppe und aktueller Sprache wird aktualisiert und zeigt das Datum und die Uhrzeit der letzten Aktualisierung an.

Sobald ein Index erzeugt wurde, sollte dieser regelmäßig aktualisiert werden, um die am -Inventory vorgenommenen Änderungen zu berücksichtigen.

Kapitel 15: Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen im Unternehmen

Das Modul **Administration Desktops** dient der Verwaltung von Objekten im Kontext struktureller Änderungen. Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Verwalten von -Objekten im Kontext organisatorischer Änderungen](#)
- [Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an der Applikationslandschaft](#)
- [Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an Komponentengruppen](#)
- [Verwalten von -Objekten im Kontext von Domänenänderungen](#)
- [Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an ICT-Objektkategorien](#)

Verwalten von -Objekten im Kontext organisatorischer Änderungen

Mit der Funktionalität **Organisations-Admin** können Sie Änderungen an der Zuordnung von Objekten vornehmen, die auf Änderungen in der Organisationsstruktur zurückzuführen sind.



Zu den Objektklassen oder Referenzen, die neu zugeordnet werden können, zählen:

- | | | |
|----------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| • Suborganisationen | • Beeinflussende Projekte | • Operative Business-Supports |
| • Business-Prozesse | • Eigene Steuerungselemente | • Strategische Business-Supports |
| • Marktprodukte | • Beeinflussende Steuerungselemente | • Taktische Business-Supports |
| • ICT-Objekte | • Personalanforderungen | • Lösungs-Business-Supports |
| • Eigene Anforderungen | • Personalangebote | |
| • Betroffene Anforderungen | • Rollen | |




Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs „Reference“, die die Objektklasse `OrgaUnit` referenzieren, können auch in der Funktionalität **Organisations-Admin** einer Organisation neu zugeordnet werden. Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs `Reference` sowie die zur Implementierung solcher Eigenschaften in der Funktionalität **Organisations-Admin** erforderliche Funktionalität müssen vom Software AG Support konfiguriert werden. Weitere Informationen erhalten Sie vom Software AG Support.

- 1) Wählen Sie zum Hinzufügen der entsprechenden Organisationen, die von den organisatorischen Änderungen betroffen sind **Neu > Spalten zu Matrix hinzufügen** aus.

- 2) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 3) Wählen Sie die Organisationen aus, von denen Sie Objekte entfernen möchten, sowie die Organisationen, in die Sie Objekte verschieben möchten. Klicken Sie auf **OK**, um die ausgewählten Organisationen zum Desktop hinzuzufügen.
- 4) Wählen Sie im Feld **Referenztypen** den Referenztyp aus, der neu zugeordnet werden soll, und klicken Sie auf **Aktualisieren**. Die entsprechenden Objekte, die den in der Funktionalität **Organisation Admin** Desktop angezeigten Organisationen zugeordnet sind, werden angezeigt.
- 5) Wenn Sie Objekte von einer Organisation in eine andere verschieben möchten, wählen Sie die Organisation aus, aus der die Objekte entfernt werden sollen, und klicken Sie dann auf **Aktion > Alle Elemente in die ausgewählte Spalte verschieben**. Es wird ein Editor geöffnet, in dem die in der Funktionalität **Organisations-Admin** angezeigten Organisationen, in die Sie die Objekte verschieben können, angezeigt werden. Wählen Sie die entsprechende Organisation aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Objekte werden in der Spalte der Organisationen angezeigt, in die Sie sie verschoben haben.
- 6) Führen Sie diese Aktion für alle im Feld **Referenztypen** angezeigten Referenzen aus.



Wählen Sie zum Entfernen eines Objekts, das irrtümlicherweise einer Organisation neu zugeordnet wurde, das Objekt im Desktop aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen** .

Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an der Applikationslandschaft

Mit der Funktionalität **Applikationsgruppen-Admin** können Sie Änderungen an der Zuordnung von Objekten vornehmen, die auf Änderungen in der Applikationsgruppenstruktur zurückzuführen sind.



Zu den Objektklassen oder Referenzen, die neu zugeordnet werden können, zählen: Untergruppen und Applikationen.




Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs „Reference“, die die Objektklasse „Application Group“ referenzieren, können auch in der Funktionalität **Applikationsgruppen-Admin** einer Applikationsgruppe neu zugeordnet werden. Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs *Reference* sowie die zur Implementierung solcher Eigenschaften in der Funktionalität **Applikationsgruppen-Admin** erforderliche Funktionalität müssen vom Software AG Support konfiguriert werden. Weitere Informationen erhalten Sie vom Software AG Support.

- 1) Klicken Sie zum Hinzufügen der Applikationsgruppen, die von den Applikationsgruppenänderungen betroffen sind, auf **Neu > Spalten zu Matrix hinzufügen**.
- 2) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 3) Wählen Sie die Applikationsgruppen, aus denen Sie Objekte entfernen möchten, sowie die Applikationsgruppen aus, in die Sie Objekte verschieben möchten. Klicken Sie auf **OK**, um die ausgewählten Applikationsgruppen zum Desktop hinzuzufügen.
- 4) Wählen Sie im Feld **Referenztypen** den Referenztyp aus, der neu zugeordnet werden soll, und klicken Sie auf **Aktualisieren**. Die entsprechenden Objekte, die den in der Funktionalität

Applikationsgruppen-Admin angezeigten Applikationsgruppen zugeordnet sind, werden angezeigt.

- 5) Wenn Sie Objekte von einer Applikationsgruppe in eine andere verschieben möchten, wählen Sie die Applikationsgruppe aus, aus der Sie die Objekte entfernen werden möchten, und klicken Sie dann auf **Aktion > Alle Elemente in die ausgewählte Spalte verschieben**. Es wird ein Editor geöffnet, in dem die in der Funktionalität **Applikationsgruppen-Admin** angezeigten Applikationsgruppen, in die Sie die Objekte verschieben können, angezeigt werden. Wählen Sie die entsprechende Applikationsgruppe aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Objekte werden in der Spalte der Applikationsgruppe angezeigt, in die Sie sie verschoben haben.
- 6) Führen Sie diese Aktion für alle im Feld **Referenztypen** angezeigten Referenzen aus.



Wählen Sie zum Entfernen eines Objekts, das irrtümlicherweise einer Applikationsgruppe neu zugeordnet wurde, das Objekt im Desktop aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen** .

Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an Komponentengruppen

Mit der Funktionalität **Komponentengruppen-Admin** können Sie Änderungen an der Zuordnung von Objekten vornehmen, die auf Änderungen in der Komponentengruppenstruktur zurückzuführen sind.



Zu den Objektklassen oder Referenzen, die neu zugeordnet werden können, zählen: Untergruppen und Komponenten.



Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs „Reference“, die die Objektklasse „Component Group“ referenzieren, können auch in der Funktionalität **Komponentengruppen-Admin** einer Komponentengruppe neu zugeordnet werden. Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs `Reference` sowie die zur Implementierung solcher Eigenschaften in der Funktionalität **Komponentengruppen-Admin** erforderliche Funktionalität müssen vom Software AG Support konfiguriert werden. Weitere Informationen erhalten Sie vom Software AG Support.

- 1) Klicken Sie zum Hinzufügen der Komponentengruppen, die von den Komponentengruppenänderungen betroffen sind, auf **Neu > Spalten zu Matrix hinzufügen**.
- 2) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 3) Wählen Sie die Komponentengruppen, aus denen Sie Objekte entfernen möchten, sowie die Komponentengruppen, in die Sie Objekte verschieben möchten. Klicken Sie auf **OK**, um die ausgewählten Komponentengruppen zum Desktop hinzuzufügen.
- 4) Wählen Sie im Feld **Referenztypen** den Referenztyp aus, der neu zugeordnet werden soll, und klicken Sie auf **Aktualisieren**. Die entsprechenden Objekte, die den in der Funktionalität **Komponentengruppen-Admin** angezeigten Komponentengruppen zugeordnet sind, werden angezeigt.
- 5) Wenn Sie Objekte von einer Komponentengruppe in eine andere verschieben möchten, wählen Sie die Komponentengruppe aus, aus der Sie die Objekte entfernen werden möchten, und klicken Sie dann auf **Aktion > Alle Elemente in die ausgewählte Spalte verschieben**. Es wird ein Editor geöffnet, in dem die in der Funktionalität **Komponentengruppen-Admin** angezeigten Komponentengruppen, in die Sie die Objekte verschieben können, angezeigt werden. Wählen Sie

die entsprechende Komponentengruppe aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Objekte werden in der Spalte der Komponentengruppe angezeigt, in die Sie sie verschoben haben.

- 6) Führen Sie diese Aktion für alle im Feld **Referenztypen** angezeigten Referenzen aus.



Wählen Sie zum Entfernen eines Objekts, das irrtümlicherweise einer Komponentengruppe neu zugeordnet wurde, das Objekt im Desktop aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfer-**

nen .

Verwalten von -Objekten im Kontext von Domänenänderungen

Mit der Funktionalität **Domänen-Admin** können Sie Änderungen an der Zuordnung von Objekten vornehmen, die auf Änderungen in der Domänenstruktur zurückzuführen sind.



Zu den Objektklassen oder Referenzen, die neu zugeordnet werden können, zählen:


- Funktionales Modul
- Business-Objekt
- Standardplattform
- Business-Prozess
- ICT-Objekt
- Anbieterprodukt
- Business-Funktion
- Applikation
- Domänenstruktur
- Komponente



Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs „Reference“, die die Objektklasse „DOMAIN“ referenzieren, können auch in der Funktionalität **Domänen-Admin** einer Domäne neu zugeordnet werden. Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs *Reference* sowie die zur Implementierung solcher Eigenschaften in der Funktionalität **Domänen-Admin** erforderliche Funktionalität müssen vom Software AG Support konfiguriert werden. Weitere Informationen erhalten Sie vom Software AG Support.

- 1) Klicken Sie zum Hinzufügen der Domänen, die von den Domänenänderungen betroffen sind, auf **Neu > Spalten zu Matrix hinzufügen**.
- 2) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 3) Wählen Sie die Domänen, aus denen Sie Objekte entfernen möchten, sowie die Domänen aus, in die Sie Objekte verschieben möchten. Klicken Sie auf **OK**, um die ausgewählten Domänen zum Desktop hinzuzufügen.
- 4) Wählen Sie im Feld **Referenztypen** den Referenztyp aus, der neu zugeordnet werden soll, und klicken Sie auf **Aktualisieren**. Die entsprechenden Objekte, die den in der Funktionalität **Domänen-Admin** angezeigten Domänen zugeordnet sind, werden angezeigt.
- 5) Wenn Sie Objekte von einer Domäne in eine andere verschieben möchten, wählen Sie die Domäne aus, aus der die Objekte entfernt werden sollen, und klicken Sie dann auf **Aktion > Alle Elemente in die ausgewählte Spalte verschieben**. Es wird ein Editor geöffnet, in dem die in der Funktionalität **Domänen-Admin** angezeigten Domänen, in die Sie die Objekte verschieben können, angezeigt werden. Wählen Sie die entsprechende Domäne aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Objekte werden in der Spalte der Domänen angezeigt, in die Sie sie verschoben haben.
- 6) Führen Sie diese Aktion für alle im Feld **Referenztypen** angezeigten Referenzen aus.



Wählen Sie zum Entfernen eines Objekts, das irrtümlicherweise einer Domäne neu zugeordnet wurde, das Objekt im Desktop aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen** .

Verwalten von -Objekten im Kontext von Änderungen an ICT-Objektkategorien

Mit der Funktionalität **ICT-Objektkategorie-Admin** können Sie Änderungen an der Zuordnung von Objekten vornehmen, die auf Änderungen in der ICT-Objektkategoriestructur zurückzuführen sind.




Zu den Objektklassen oder Referenzen, die neu zugeordnet werden können, zählen: Subkategorien und ICT-Objekte.



Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs „Reference“, die die Objektklasse „ICT Object Category“ referenzieren, können auch in der Funktionalität **ICT-Objektkategorie-Admin** einer ICT-Objektkategorie neu zugeordnet werden. Benutzerdefinierte Eigenschaften des Typs `Reference` sowie die zur Implementierung solcher Eigenschaften in der Funktionalität **ICT-Objektkategorie-Admin** erforderliche Funktionalität müssen vom Software AG Support konfiguriert werden. Weitere Informationen erhalten Sie vom Software AG Support.

- 1) Klicken Sie zum Hinzufügen der relevanten ICT-Objektkategorie, die von den ICT-Objektkategorie-Änderungen betroffen ist, auf **Neu > Spalten zu Matrix hinzufügen**.
- 2) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie bei Bedarf Suchparameter ein, und klicken Sie dann auf **Suchen**.
- 3) Wählen Sie die ICT-Objektkategorien aus, aus denen Sie Objekte entfernen möchten, sowie die ICT-Objektkategorien, in die Sie die Objekte verschieben möchten. Klicken Sie auf **OK**, um die ausgewählten ICT-Objektkategorien dem Desktop hinzuzufügen.
- 4) Wählen Sie im Feld **Referenztypen** den Referenztyp aus, der neu zugeordnet werden soll, und klicken Sie auf **Aktualisieren**. Alle Objekte, die den in der Funktionalität **ICT-Objektkategorie-Admin** angezeigten ICT-Objektkategorien zugeordnet sind, werden angezeigt.
- 5) Wenn Sie Objekte von einer ICT-Objektkategorie in eine andere verschieben möchten, wählen Sie die ICT-Objektkategorie aus, aus der Sie die Objekte entfernen werden möchten, und klicken Sie dann auf **Aktion > Alle Elemente in die ausgewählte Spalte verschieben**. Es wird ein Editor geöffnet, in dem die in der Funktionalität **ICT-Objektkategorie-Admin** angezeigten ICT-Objektkategorien, in die Sie die Objekte verschieben können, angezeigt werden. Wählen Sie die entsprechende ICT-Objektkategorie aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Objekte werden in der Spalte der ICT-Objektkategorien angezeigt, in die Sie sie verschoben haben.
- 6) Führen Sie diese Aktion für alle im Feld **Referenztypen** angezeigten Referenzen aus.



Wählen Sie zum Entfernen eines Objekts, das irrtümlicherweise einer ICT-Objektkategorie neu zugeordnet wurde, das Objekt im Desktop aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen** .

Kapitel 16: Erfassen von Daten mit Datenerfassungsvorlagen

Die Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** bietet eine ausgereifte und umfassende Möglichkeit, große Datensätze für Objektklassen sowie Referenzinformationen für Eigenschaften des Typs `ReferenceArray` im Kontext von XLSX-Dateien zu erfassen. Die Daten können in einer beliebigen, vom Unternehmen unterstützten Sprache erfasst werden.

In der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** stehen drei verschiedene Arten von Datenerfassungsvorlagen zur Verfügung.

- Klassenbasierte Datenerfassungsvorlagen ermöglichen die Erfassung von Daten über Objektklassen, einschließlich der zu erfassenden Objektklasseneigenschaften, Kennzahltypen, Rollentypen und Lebenszyklusphasen. Es können eine oder mehrere Datenerfassungsvorlagen für eine zulässige Objektklasse konfiguriert werden, um mehrere Datenerfassungsansätze für verschiedene regionale Einheiten, Kundensegmente, Produkte usw. zu berücksichtigen. Die in die XLSX-Datei exportierten Objekte können durch eine Stereotypdefinition oder einen konfigurierten Bericht eingeschränkt werden. Die klassenbasierten Datenerfassungsvorlagen können so definiert werden, dass Anwender neue Objekte erzeugen, Daten für vorhandene Objekte ändern oder Objekte löschen können oder dass keine Änderungen an Objekten zugelassen sind. Für jedes Objekt, das in die Datenerfassungsvorlage exportiert wird, wird der XLSX-Datei eine Zeile hinzugefügt. Für jede Eigenschaft, jeden Kennzahltyp, jeden Rollentyp und jede Lebenszyklusphase, die oder der für die Objekte erfasst wird, wird der XLSX-Datei eine Spalte hinzugefügt.
- Referenzbasierte Datenerfassungsvorlagen ermöglichen die Erfassung von Referenzinformationen für Objektklasseneigenschaften des zu erfassenden Typs `ReferenceArray`. Die referenzbasierte Datenerfassungsvorlage ermöglicht die Festlegung der für die Basisklasse verfügbaren Objekte sowie der für das Objekt verfügbaren Objekte, auf das das Basisobjekt verweist. Die Objekte, die zur Definition der Referenzen verfügbar sind, können entweder durch eine Stereotypdefinition oder über einen konfigurierten Bericht gefunden werden. In der XLSX-Datei können Anwender die Objekte für die Basisklasse sowie die referenzierte Klasse erzeugen oder aktualisieren oder die Referenz löschen. Für jede vorhandene Instanz der Eigenschaft `ReferenceArray`, die in der referenzbasierten Datenerfassungsvorlage angegeben ist, wird der XLSX-Datei eine Zeile hinzugefügt. Zur XLSX-Datei wird eine Spalte für die Basisklasse und die Referenzklasse der Eigenschaft `ReferenceArray` hinzugefügt.



Beachten Sie, dass Objektklasseneigenschaften des Typs `ReferenceArray` auch über eine klassenbasierte Datenerfassungsvorlage erfasst werden können. In der klassenbasierten Datenerfassungsvorlage kann das Basisobjekt der Referenz jedoch nicht geändert werden. Dies ist jedoch in einer referenzbasierten Datenerfassungsvorlage möglich.

- Kostenbasierte Datenerfassungsvorlagen ermöglichen die Erfassung von Kosteninformationen für die Klassen **Applikation**, **Installation** oder **ICT-Objekt**. Die kostenbasierte Datenerfassungsvorlage ermöglicht es, die Kostenarten Anfrage, Aktuell oder Budget in einer oder mehreren Währungen für relevante jährliche Kosten-Buckets für die festgelegte Architekturklasse zu erfassen. Datenerfassungsvorlagen können so festgelegt werden, dass Anwender neue Kostenobjekte erzeugen, Daten für vorhandene Kostenobjekte ändern oder gar keine Änderungen an Kostenobjekten vornehmen können. Darüber hinaus können Datenerfassungsvorlagen so festgelegt werden, dass Anwender das Eigentümerobjekt oder die Kostenart eines Datensatzes ändern können. Für jedes Kostenobjekt, das über die Datenerfassungsvorlage gefunden wurde, wird der XLSX-Datei eine Zeile hinzugefügt.

Auf den Computern der die Daten aufzeichnenden Anwender muss ein Tabellenkalkulationsprogramm für das Verarbeiten der XLSX-Dateien installiert sein. Jedes exportierte Objekt bzw. jede exportierte Referenz stellt eine Zeile in der XLSX-Datei dar. Die erste Spalte heißt **Operationen**. Hier muss der Anwender angeben, welche Operation für das Objekt ausgeführt werden soll (z. B. *Create, Update, Delete oder No Change*). Die nachfolgenden Spalten stellen die zu erfassenden Daten dar (darunter Eigenschaften, Kennzahltypen, Rollentypen usw., die für die Datenerfassungsvorlage festgelegt wurden). In Abhängigkeit vom zu erfassenden Eigenschaftstyp können Anwender einen Wert in eine Zelle eingeben oder einen Wert im Dropdown-Listefeld einer Zelle auswählen.

Beim Importieren werden die in der Datenbank vorhandenen Daten durch alle gültigen Daten überschrieben, die in der XLSX-Datei erfasst wurden. Ein Validierungsprozess wird ausgeführt. Die Gesamtzahl der zu importierenden Datensätze, die Anzahl der erfolgreich importierten Datensätze und die Anzahl der ungültigen bzw. nicht importierten Datensätze werden in der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** angezeigt. Es kann ein Statusbericht in Form einer XLSX-Datei geöffnet werden, um nachzuvollziehen, welche Datensätze nicht importiert wurden. Hier ist auch eine Erläuterung des Fehlers enthalten. Der Anwender kann die ungültigen Daten direkt im Statusbericht korrigieren und die korrigierten Daten anschließend importieren.

In der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** werden alle Datenerfassungsvorlagen angezeigt, die in Ihrem Unternehmen konfiguriert wurden. Erweitern Sie den Datensatz, um alle Daten in der Ansicht anzuzeigen. Folgende Informationen werden angezeigt.

- **Klasse** : Zeigt die Objektklasse einer klassenbasierten Datenerfassungsvorlage bzw. die Basisklasse einer referenzbasierten Datenerfassungsvorlage an. Datenerfassungsvorlagen, die festgelegt wurden, um Kosteninformationen zu erfassen, werden in der Klasse `BudgetValue` aufgeführt.
- **Stereotyp der Datenerfassungsvorlage**: Zeigt **Klasse** an, wenn es sich bei der Datenerfassungsvorlage um eine klassenbasierte Datenerfassungsvorlage handelt, **Referenz**, wenn es sich bei der Datenerfassungsvorlage um eine referenzbasierte Datenerfassungsvorlage handelt, oder **Kosten**, wenn es sich bei der Datenerfassungsvorlage um eine kostenbasierte Datenerfassungsvorlage handelt.
- **Name der Datenerfassungsvorlage**: Zeigt den Namen der Datenerfassungsvorlage an.
- **Asynchron**: Zeigt ein Häkchen an, wenn der Import/Export der Datenerfassungsvorlage zur asynchronen Ausführung festgelegt wurde.
- **Upload-Zeitstempel**: Zeigt den Zeitstempel des letzten Imports für die Datenerfassungsvorlage an.
- **Gesamtzahl der Datensätze**: Zeigt die Gesamtanzahl der Datensätze in der importierten XLSX-Datei an.
- **Bearbeitete Datensätze**: Zeigt die Anzahl der Datensätze an, die erfolgreich in die Alfabet-Datenbank importiert wurden.
- **Verworfen Datensätze**: Zeigt die Anzahl der Datensätze an, die ungültig waren und daher nicht in die Alfabet-Datenbank importiert wurden.



Daten können nur für Objektklassen und ihre öffentlichen und geschützten Eigenschaften erfasst werden, wenn das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** für die Objektklasse und die relevante Objektklasseneigenschaft im Konfigurationstool Alfabet Expand auf `True` gesetzt ist. Die ID-Eigenschaft ist eine interne Objektklasseneigenschaft, die in Datenerfassungsvorlagen nicht verändert werden kann. Weitere Informationen zur erforderlichen Konfiguration für die Datenerfassung mithilfe der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlage** sowie

zu den Konfigurationsanforderungen für das Exportieren von Objekten mithilfe konfigurierter Berichte oder für das Implementieren von asynchronem Datenimport/-export finden Sie im Kapitel *Konfigurieren der Funktionalität „Erweiterte Datenerfassungsvorlagen“* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren klassenbasierter Datenerfassungsvorlagen](#)
- [Konfigurieren einer referenzbasierten Datenerfassungsvorlage](#)
- [Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte](#)
- [Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Projekte](#)
- [Erzeugen einer Datenerfassungsvorlage auf Basis einer vorhandenen Datenerfassungsvorlage](#)
- [Exportieren und Erfassen von Daten in der XLSX-Datei](#)
- [Überprüfen der XLSX-Datei vor dem Import](#)
- [Importieren von Daten aus der XLSX-Datei und Korrigieren ungültiger Daten](#)

Konfigurieren klassenbasierter Datenerfassungsvorlagen

In der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** können klassenbasierte Datenerfassungsvorlagen definiert werden, um Daten über Objektklassen zu erfassen, einschließlich der Objektklasseneigenschaften, Kennzahltypen, Rollentypen und Lebenszyklusphasen, die erfasst werden sollen. Objekthierarchien wie eine Applikationsgruppenhierarchie oder Domänenhierarchie können mithilfe der Eigenschaft `BelongsTo` erzeugt werden, die für solch eine Objektklasse verfügbar ist.

Jede Datenerfassungsvorlage beschreibt die für eine Klasse zu erfassenden Daten. Die klassenbasierten Datenerfassungsvorlagen können so festgelegt werden, dass Anwender neue Objekte erstellen, Daten für vorhandene Objekte ändern, Objekte löschen oder gar keine Änderungen an Objekten vornehmen können. Für jedes -Objekt, das in die XLSX-Datei exportiert wird, wird eine Zeile hinzugefügt. Informationen darüber, ob eine Definition obligatorisch ist oder nicht, sowie Hinweise, die den Anwendern bei der Definition der Eigenschaften, Rollen, Kennzahlen und Lebenszyklusphasen für Objekte helfen, werden in der XLSX-Datei auf einer zusätzlichen **Hilfe** -Registerkarte angezeigt.



Das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** muss für jede Objektklasse, für die eine Datenerfassungsvorlage konfiguriert werden soll, in Alfabet Expand auf `True` gesetzt werden. Die Datenerfassung wird nur für Artefaktklassen unterstützt.

Darüber hinaus muss das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** auch für jede Objektklasseneigenschaft, die in einer Datenerfassungsvorlage erfasst werden soll, auf `True` gesetzt werden. Wenn die Objektklasseneigenschaft eine geerbte Eigenschaft ist, wird das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** deaktiviert. In diesem Fall müssen Sie eine lokale Einstellung für die Eigenschaft angeben, die nur im Kontext dieser Objektklasse auf die Eigenschaft angewendet wird. Erweitern Sie dazu den Abschnitt **Lokale Einstellungen** des Attributfensters, und setzen Sie das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** auf `True`.

Informationen über das Konfigurieren von Objektklassen und Objektklasseneigenschaften finden Sie unter *Konfigurieren des Klassenmodells* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Die in die XLSX-Datei exportierten Objekte können durch eine Stereotypdefinition oder einen konfigurierten Bericht eingeschränkt werden. Wird ein konfigurierter Bericht so implementiert, dass die Objekte für die relevante Objektklasse gefunden werden, die in die XLSX-Datei exportiert werden soll, muss der konfigurierte Bericht zum Zeitpunkt der Erzeugung der klassenbasierten Datenerfassungsvorlage bereits verfügbar sein. Wenn Eigenschaften des Typs `Reference` oder `ReferenceArray` in der klassenbasierten Datenerfassungsvorlage erfasst werden sollen, können konfigurierte Berichte auch so implementiert werden, dass der Satz der Objekte, auf die sich die Basisklassenobjekte ggf. beziehen, eingeschränkt wird.



Beachten Sie, dass Objektklasseneigenschaften des Typs `ReferenceArray` über eine klassenbasierte Datenerfassungsvorlage erfasst werden können, obwohl das Basisobjekt der Referenz durch die Verwendung nicht geändert werden kann. Wenn Anwender das Basisobjekt für Eigenschaften des Typs `ReferenceArray` explizit angeben können sollen, müssen Sie eine referenzbasierte Datenerfassungsvorlage erstellen. Weitere Informationen zur Erfassung von Eigenschaften vom Typ `ReferenceArray` finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren einer referenzbasierten Datenerfassungsvorlage](#).



Konfigurierte Berichte sind in den entsprechenden Editorfeldern von Editoren für Datenerfassungsvorlagen nur dann verfügbar, wenn das Attribut **Kategorie** des konfigurierten Berichts auf die entsprechende Kategorie gesetzt wurde, die für den Use-Case `DataCaptureTemplates` konfiguriert wurde, und die Semantikanalyse des konfigurierten Berichts ergibt, dass der konfigurierte Bericht `REFSTR`-Werte der jeweiligen Objektklasse(n) zurückgibt. Informationen zum Festlegen des Attributs **Kategorie** eines konfigurierten Berichts finden Sie im Abschnitt *Zuweisen einer Kategorie für eine bestimmte funktionale Nutzung zu einem konfigurierten Bericht* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.



Wenn Eigenschaften, Rollentypen, Kennzahltypen usw. für eine vorhandene Datenerfassungsvorlage konfiguriert und dann aus dem Klassenmodell entfernt wurden, wird beim Öffnen des Editors **Datenerfassungsvorlage - Klasse** eine Fehlermeldung angezeigt, die darauf hinweist, dass der relevante Rollentyp, Kennzahltyp usw. aufgrund der am Klassenmodell vorgenommenen Änderung aus der Datenerfassungsvorlage entfernt wurde.

Für jedes Objekt, das in die Datenerfassungsvorlage exportiert wird, wird der XLSX-Datei eine Zeile hinzugefügt. Für jede Eigenschaft, jeden Kennzahltyp, jeden Rollentyp und jede Lebenszyklusphase, die oder der für die Objekte erfasst wird, wird der XLSX-Datei eine Spalte hinzugefügt. Beachten Sie, dass die ID-Eigenschaft eine interne Objektklasseneigenschaft ist, die in Datenerfassungsvorlagen nicht verändert werden kann.

So konfigurieren Sie eine klassenbasierte Datenerfassungsvorlage:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** auf **Neu > Neue Datenerfassungsvorlage erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der **Stereotyp-Auswahl** die Option **Klassenbasierte Datenerfassungsvorlage** aus. Der Editor **Datenerfassungsvorlage - Klasse** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie auf der Registerkarte **Basisdaten** grundlegende Informationen zur klassenbasierten Datenerfassungsvorlage an. Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein:
 - **Name:** Obligatorisch: Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Datenerfassungsvorlage an.

- **Dateinamenbasis:** Geben Sie eine Zeichenfolge an, die als erster Teil des Dateinamens der Datei verwendet wird, die auf der Grundlage der Datenerfassungsvorlage generiert wird. An diese Zeichenfolge wird eine GUID angehängt, um sicherzustellen, dass der Dateiname eindeutig ist.
- **Release-Status:** Wählen Sie einen vordefinierten Release-Status für die Datenerfassungsvorlage aus.



Die Release-Status-Definitionen müssen in der XML **ReleaseStatusDefs** für die Klassen `ALFA_DATACAPTURETEMPLATE:Class` konfiguriert werden. Weitere Informationen zur Angabe des Release-Status finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Klasse:** Obligatorisch: Wählen Sie die Objektklasse aus, für die Daten in der Datenerfassungsvorlage erfasst werden sollen. Nur Objektklassen, für die das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** auf `True` gesetzt ist, sind im Dropdown-Listefeld verfügbar.
- **Anwendbares Stereotyp:** Wählen Sie das Objektklassenstereotyp aus, das für die im Feld **Klasse** angegebene Objektklasse konfiguriert ist, für die Daten in der Datenerfassungsvorlage erfasst werden sollen. Nur Objekte des definierten Stereotyps können in die XLSX-Datei exportiert werden. Das für das Objektklassenstereotyp konfigurierte ID-Präfix wird automatisch als das ID-Präfix für neue Objekte verwendet. Wenn im Feld ein konfigurierter Bericht angegeben ist, sucht die Berichtsabfrage nach Objekten in dem Satz von Objekten, die über die Definition **Anwendbares Stereotyp** gefunden wurden. Wenn in der XLSX-Datei neue Objekte erzeugt werden, werden diese neuen Objekte automatisch dem angegebenen Stereotyp zugeordnet. Wenn kein Stereotyp definiert ist, können alle relevanten Objekte, die auf allen Stereotypen der Objektklasse basieren, exportiert werden.



Beachten Sie Folgendes: Wenn das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** für die Objektklasseneigenschaft `Stereotype` auf `True` gesetzt ist, wird die Eigenschaft `Stereotype` nicht zu den Eigenschaften hinzugefügt, die auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** angezeigt werden, wenn das Attribut **Anwendbarer Stereotyp** definiert ist. Die zulässige Hierarchie von Stereotypen für Domänen, Funktionen, ICT-Objekte, Organisationen, Service-Produkte, Projekte und Steuerungselemente, die in den relevanten XML-Objekten festgelegt ist (**DomainManager, FeatureManager, ICTObjectManager, OrganizationManager, ServiceProductManager, ProjectManager** und **ValueManager**), wird beim Import der Datenerfassungsvorlage validiert. Wenn das XML-Objekt leer oder ungültig ist, wird der standardmäßige Stereotyp für die exportierten Objekte verwendet.

- **Datensatzanbieter:** Geben Sie die Methode an, mit der die Objektdaten in die XLSX-Datei exportiert werden sollen. Die Objekte werden in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Exportieren** als Datensätze angezeigt. Sie können eine der folgenden Aktionen ausführen:
 - Wählen Sie **Alle Datensätze** aus, um die XLSX-Datei mit allen relevanten Objekten der Klasse und, falls definiert, mit der entsprechenden Stereotypdefinition zu füllen. Als Alternative zum Spezifizieren eines konfigurierten Berichts können die Referenzeigenschaften vom Typ `Reference` oder `ReferenceArray`, die für eine Objektklasse in der klassenbasierten Datenerfassungsvorlage erfasst werden sollen, über die Spalte **Eigenschaftsdetails** in der Registerkarte **Klasseneigenschaften** auf eine relevante Teilmenge von Objektklassen begrenzt werden. Wenn mehrere Objektklassen durch die Eigenschaft vom Typ `Reference` oder `ReferenceArray` referenziert werden, wird in der Spalte ein Kombinationslistefeld mit Mehrfachauswahl angezeigt, in dem die

referenzierten Klassen, die für die Datenerfassung relevant sind, ausgewählt werden können. Wenn das Attribut **Datensatzanbieter** auf **Alle Datensätze** gesetzt und die Registerkarte **Eigenschaftsdetails** spezifiziert wird, werden nur die relevanten Datensätze in die generierte XLSX-Datei aufgenommen.

- Wählen Sie einen konfigurierten Bericht aus, um die XLSX-Datei mit Objekten zu füllen, die von der Berichtsabfrage gefunden wurden. Es können konfigurierte Berichte angewendet werden, um bestimmte Objekte zu finden, die möglicherweise für eine regionale Einheit, ein Kundensegment usw. relevant sind.

Berichtsparameter können für einen konfigurierten Bericht, der im Feld **Datensatzanbieter** ausgewählt ist, spezifiziert und bei der Generierung der XLSX-Datei auf die Datenerfassungsvorlage angewendet werden. Mithilfe der Parameter lässt sich die Datenerfassungsvorlage für verschiedene Kontexte, etwa unterschiedliche Organisationen oder Orte einer Datenerfassungs-Aktivität, wiederverwenden. Wenn Parameter für den Bericht konfiguriert wurden, erscheint neben dem Feld **Datensatzanbieter** die Schaltfläche **Daten-**

satzbereitleisteller-Parameter . Klicken Sie auf die Schaltfläche, um den Editor **Erweiterte Datenerfassungsvorlage - Berichtsparameter** zu öffnen und einen Wert festzulegen, der für den Parameter im Textfeld neben dem Parameternamen eingegeben werden soll. Beim Erzeugen der XLSX-Datei wird der Parameterwert in den Bericht übertragen, und die Datenerfassungsvorlage filtert das Exportergebnis gemäß dem bereitgestellten Filter.



Der konfigurierte Bericht sollte vom Typ `Query` oder `NativeSQL` sein und den Satz von Objekten zurückgeben, die überprüft, aktualisiert oder gelöscht werden sollen, sowie die Sortierreihenfolge der zurückgegebenen Objekte. Detaillierte Informationen zum Erzeugen eines konfigurierten Berichts finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- Wählen Sie **Keine Datensätze** aus, um eine XLSX-Datei zu generieren, für die keine Instanzdaten exportiert wurden. Die XLSX-Datei enthält Spalten, die in der Datenerfassungsvorlage definiert sind, aber keine Datensätze, die aus der Alfabet-Datenbank exportiert wurden. Das Exportieren einer Datei ohne Instanzdaten kann beispielsweise hilfreich sein, wenn nur neue Objekte über die XLSX-Datei erzeugt werden sollen. In diesem Fall müssen Sie sicherstellen, dass im Feld **Erlaubte Operationen** die Option **Erzeugen** ausgewählt ist.
- Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Datenerfassungsvorlage erläutert.
- Beispieldatensatzanbieter:** Beispieldaten können in die XLSX-Datei exportiert werden, um Anwendern Beispiele für vorhandene Daten zu bieten, damit sie verstehen, wie neue Daten in der XLSX-Datei erzeugt werden. Die Beispieldaten werden in die XLSX-Datei in die Registerkarte **Beispieldaten** exportiert, wo Anwender mit den Daten experimentieren können. Die Beispieldaten werden nicht zurück importiert. Daher wirken sich Änderungen an den Beispieldaten nicht auf die Alfabet-Datenbank aus. Konfigurierte Berichte, für die das Attribut **Kategorie** auf „ADIF“ gesetzt wurde, werden im Feld **Beispieldatensatzanbieter** aufgeführt. Wählen Sie einen konfigurierten Bericht aus, um die XLSX-Datei mit Beispieldaten zu füllen.
- Erlaubte Operationen:** Obligatorisch: Geben Sie die Operationen an, die in der XLSX-Datei zulässig sein sollen. Jede Zeile in der Spalte **Operationen** verfügt über ein Dropdown-

Listenfeld, in dem der Anwender angeben kann, welche Operation auf den Datensatz angewendet werden soll. Folgende Operationen sind zulässig:

- **Erzeugen:** Ermöglicht die Erzeugung eines neuen Objekts. Anwender müssen das neue Objekt in einer leeren Zeile in der XLSX-Datei definieren und die relevanten Spalten nach Bedarf festlegen.
- **Aktualisieren:** Ermöglicht das Ändern von Eigenschaften, Rollentypen, Kennzahltypen oder Lebenszyklusphasen für das Objekt.
- **Löschen:** Ermöglicht das Löschen des gesamten Objekts.
- **Keine Änderungen:** Erlaubt keine Änderungen am Objekt. Hinweis: Wenn **Keine Änderungen** nicht ausgewählt ist, müssen Anwender den Datensatz auf irgendeine Weise ändern.
- **Primärsprache:** Obligatorisch: Wählen Sie die Primärsprache aus, die für die Generierung der Informationen in der XLSX-Datei verwendet werden soll. Wenn für die Datenerfassungsvorlage eine andere Primärsprache als Englisch angegeben ist, werden die Daten in der XLSX-Datei in der angegebenen Sprache angezeigt, sofern eine Übersetzung für die Zeichenfolge verfügbar ist. Datumseigenschaftswerte werden in der Excel-Datei auf Basis des Formats generiert, das für die angegebene Primärsprache konfiguriert ist. Eine Validierung der Formatierung der mit der XLSX-Datei geladenen Daten wird für die in der Datenerfassungsvorlage angegebene Primärsprache ausgeführt.
- **Andere unterstützte Sprachen:** Wählen Sie die zusätzlichen Sprachen aus, in denen die Daten erfasst werden sollen. Der XLSX-Datei wird eine Spalte hinzugefügt, um die relevanten Daten für jede Sprache zu erfassen, die im Feld **Andere unterstützte Sprachen** ausgewählt ist. Im Spaltentitel wird < **Eigenschaftsname** > <(Name der Sprach-Landeseinstellung)> angezeigt.



Beachten Sie Folgendes in Bezug auf die Spracheinstellungen für die Datenerfassungsvorlage:

- Eine Sprachenspalte wird in der XSLX-Datei nur für benutzerdefinierte und geschützte Eigenschaften erzeugt, für die das Attribut **Datenübersetzung aktivieren** für die Objektklasseneigenschaft in Alfabet auf `Manual` oder `ManualAndAutomated` gesetzt wurde. Außer für die Eigenschaften **Name** und **Beschreibung** ist das Attribut **Datenübersetzung aktivieren** für die meisten geschützten Eigenschaften als `None` vordefiniert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Übersetzung von Objektdaten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Wenn sowohl das Feld **Primärsprache** als auch das Feld **Andere unterstützte Sprachen** spezifiziert sind, muss die Sprache der primären Landeseinstellung, die für die Benutzeroberfläche der Lösung konfiguriert ist, in einem der Felder ausgewählt werden. Wenn für die Sprache der primären Landeseinstellung kein Wert importiert wird, tritt ein Fehler auf. Informationen zur Konfiguration der primären Landeseinstellung finden Sie im Abschnitt *Geben Sie die für Ihr Unternehmen relevanten Landeseinstellungen an*. im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Lebenszyklus erfassen:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Lebenszyklusinformationen für die Objekte erfasst werden sollen, die Ziel der Datenerfassung sind. Wenn das Kontrollkästchen **Lebenszyklus erfassen** aktiviert ist, werden die für das entsprechende Objekt angegebenen Lebenszyklusphasen automatisch auf der Registerkarte **Lebenszyklus** für die Objektklasse/den Objektklassenstereotyp angezeigt, die/der in der Datenerfassungsvorlage angegeben ist. Wenn das Kontrollkästchen **Lebenszyklus erfassen** nicht aktiviert ist, werden auf der Registerkarte **Lebenszyklus** keine Lebenszyklusphasen angezeigt.
- **Maximale Zeilenanzahl:** Geben Sie die maximale Anzahl der Datensätze ein, die über die XLSX-Datei importiert werden können. Es wird die Anzahl gültiger Datensätze importiert, beginnend mit dem ersten gültigen Datensatz in der XLSX-Datei.
- **Anwender, der die Daten lädt, ist verantwortlicher Anwender :** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Anwender, der die XLSX-Datei importiert, der verantwortliche Anwender für Objekte sein soll, die über das Hochladen von Daten erzeugt werden. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die Eigenschaft `ResponsibleUser` nicht auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** angezeigt. Wenn das Attribut **Anwender, der die Daten lädt, ist verantwortlicher Anwender** nicht ausgewählt ist, muss die Eigenschaft `ResponsibleUser` explizit auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** ausgewählt werden, wenn der autorisierte Anwender in der XLSX-Datei verfügbar sein soll.
- **Statusbericht-Umfang:** Geben Sie an, welcher Datensatztyp im Statusbericht (XLSX-Datei) angezeigt werden soll, der Informationen zu den Ergebnissen des Importvorgangs liefert. Sie können folgende Aktionen ausführen:
 - **Gesamtzahl der Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn alle verarbeiteten und verworfenen Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen. Die im Statusbericht angezeigten verworfenen Datensätze können korrigiert und erneut in Alfabet-Datenbank importiert werden.
 - **Bearbeitete Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn nur erfolgreich importierte Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen.
 - **Verworfenen Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn nur Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen, die den Validierungsprozess nicht bestanden haben und während des Imports verworfen wurden. Die im Statusbericht angezeigten verworfenen Datensätze können korrigiert und erneut in Alfabet-Datenbank importiert werden.
- **Überprüfen:** Wählen Sie ein oder mehrere Validierungsszenarios aus, die beim Import der XLSX-Datei in zusätzlich zu den Standardvalidierungsregeln ausgeführt werden sollen. Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn im Feld **Klasse** eine relevante Objektklasse ausgewählt wurde. Beachten Sie Folgendes:
 - Wenn Sie im Feld **Klasse** die Klassen **Domäne** und **Business-Prozess** auswählen, kann eine Validierungsregel für die Eigenschaft „Ebenen-ID“ ausgewählt werden. Wählen Sie dies aus, wenn der definierte Wert für die Domänen/Business-Prozesse gültig sein muss, und zwar basierend auf den **Ebenen-ID** -Werten für die über-/untergeordneten Beziehungen.
 - Wenn Sie im Feld **Klasse** die Klassen **Informationsfluss**, **Business-Support** und **Taktischer Business-Support** auswählen, kann eine Validierungsregel für Datumseigenschaften ausgewählt werden. Beachten Sie Folgendes:

- Wenn das Startdatum des Informationsflusses vor dem Startdatum des Quell- oder Zielobjekts des Informationsflusses liegt, wird der Informationsfluss nicht erzeugt oder aktualisiert. Wenn das Enddatum des Informationsflusses nach dem Enddatum des Quell- oder Zielobjekts des Informationsflusses liegt, wird der Informationsfluss nicht erzeugt oder aktualisiert.
 - Wenn das Startdatum der Business-Supports vor dem Startdatum eines der referenzierten Objekte liegt, wird der Business-Support nicht erzeugt oder aktualisiert. Wenn das Enddatum der Business-Supports nach dem Enddatum eines der referenzierten Objekte liegt, wird der Business-Support nicht erzeugt oder aktualisiert.
- 4) Auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** wird eine Zeile für jede Objektklasseneigenschaft angezeigt, die für Datenerfassungsvorlagen aktiviert wurde. Beachten Sie, dass die Eigenschaft **ID** nicht als Klasseneigenschaft aktiviert werden kann, damit versehentliche Änderungen an der ID von Objekten verhindert werden.



Das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** muss auch für jede Objektklasseneigenschaft auf `True` gesetzt werden, die in einer Datenerfassungsvorlage erfasst werden soll. Wenn die Objektklasseneigenschaft eine geerbte Eigenschaft ist, wird das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** deaktiviert. In diesem Fall müssen Sie eine lokale Einstellung für die Eigenschaft angeben, die nur im Kontext dieser Objektklasse auf die Eigenschaft angewendet wird. Erweitern Sie dazu den Abschnitt **Lokale Einstellungen** des Attributfensters, und setzen Sie das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** auf `True`. Informationen über das Konfigurieren von Objektklassen und Objektklasseneigenschaften finden Sie unter *Konfigurieren des Klassenmodells* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Sie können folgende Aktionen ausführen:

- Ziehen Sie die horizontale Bildlaufleiste am unteren Rand des Datensatzes, um alle Spalten auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** anzuzeigen.
- Definieren Sie auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** die folgenden Spalten:
 - **Name:** Zeigt den Namen des Datenerfassungsvorlagendatensatzes an.
 - **Titel:** Ändern Sie bei Bedarf den Titel, der als Spaltenüberschrift in der XLSX-Datei angezeigt werden soll.
 - **Obligatorisch:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass die Eigenschaft obligatorisch ist und in der XLSX-Datei definiert werden muss, damit der Datensatz in die Alfabet-Datenbank importiert werden kann. Für alle Objektklasseneigenschaften, die im Klassenmodell als obligatorisch festgelegt sind, wird in der Spalte **Obligatorisch** das Häkchen automatisch gesetzt. Dies kann bei Bedarf geändert werden. Wenn die Eigenschaft als obligatorisch festgelegt ist, wird auch das Häkchen in der Spalte **Einschließen** gesetzt. Die Spalte **Obligatorisch** auf der Registerkarte **Hilfe** der XLSX-Datei wird für eine obligatorische Eigenschaft auf **True** gesetzt.
 - **Eigenschaft:** Zeigt den Namen der Eigenschaft an, die Ziel des Datensatzes ist.
 - **Einbeziehen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass die Eigenschaft in die XLSX-Datei aufgenommen werden soll. Eine obligatorische Eigenschaft muss in der XLSX-Datei enthalten sein.
 - **Eigenschaftstyp:** Zeigt den Eigenschaftstyp der Eigenschaft an.



- **Eigenschaftsdetails** : Für Eigenschaften des Typs `Reference` oder `ReferenceArray`: Zeigt die Eigenschaft an, auf die verwiesen wird. Wenn mehrere Objektklassen durch die Eigenschaft vom Typ `Reference` oder `ReferenceArray` referenziert werden, wird in der Spalte ein Kombinationslistenfeld mit Mehrfachauswahl angezeigt, in dem die referenzierten Klassen, die für die Datenerfassung relevant sind, ausgewählt werden können. Wenn **Alle Datensätze** in der Registerkarte **Basisdaten** und der Registerkarte **Eigenschaftsdetails** spezifiziert wird, werden nur die relevanten Datensätze in die generierte XLSX-Datei aufgenommen.
- **Referenzklassenfiltertyp** : Für Eigenschaften des Typs `Reference` oder `ReferenceArray`: Wählen Sie **Alle** aus, um alle Objekte der Klasse zu exportieren, die in der Spalte **Eigenschaftsdetails** angegeben ist. Wählen Sie **Stereotyp** aus, um alle Objekte des Objektklassenstereotyps zu exportieren, den Sie in der Spalte **Referenzklassenstereotyp** festlegen. Oder wählen Sie **Bericht** aus, um alle Objekte anzugeben, die vom konfigurierten Bericht gefunden werden, den Sie in der Spalte **Referenzklassenfilter** angeben.
- **Referenzklassenfilter** : Für Eigenschaften des Typs `Reference` oder `ReferenceArray`: Wenn Sie in der Spalte **Referenzklassenfiltertyp** die Option **Bericht** ausgewählt haben, wählen Sie den konfigurierten Bericht aus, der die Objekte finden soll, die Ziel der Referenz sind. Die vom konfigurierten Bericht gefundenen Objekte können in einem Dropdown-Listenfeld in der XLSX-Datei ausgewählt werden.



Der konfigurierte Bericht sollte vom Typ `Query` oder `NativeSQL` sein und die Objekte zurückgeben, die Ziel der Referenz sind, sowie die Sortierreihenfolge der zurückgegebenen Objekte. Detaillierte Informationen zum Erzeugen eines konfigurierten Berichts finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Referenzklassenstereotyp** : Für Eigenschaften des Typs `Reference` oder `ReferenceArray`: Wenn Sie in der Spalte **Referenzklassenfiltertyp** die Option **Stereotyp** ausgewählt haben, wählen Sie den Objektklassenstereotyp der Objekte aus, die Ziel der Referenz sind. Die Objekte, die auf dem angegebenen Stereotyp basieren, werden lexikographisch sortiert und können in einem Dropdown-Listenfeld in der XLSX-Datei ausgewählt werden.
- **Editor-Hinweis**: Geben Sie Text ein, der dem Anwender bei der Definition der Eigenschaft in der XLSX-Datei hilft. Wenn kein Hinweis definiert ist, wird der Wert angezeigt, der für das Attribut **Hinweis** der Eigenschaft im Klassenmodell angegeben wurde. Die Hinweise sind in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Hilfe** verfügbar.
- **Delta-Objekte zulassen**: Für Eigenschaften des Typs `Reference` oder `ReferenceArray`: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit neue referenzierte Objekte in der XLSX-Datei angegeben werden können. Neue referenzierte Objekte sind Objekte, die zum Zeitpunkt der Generierung der XLSX-Datei nicht vorhanden waren, aber zwischenzeitlich zur Alfabet-Datenbank hinzugefügt wurden. Der Anwender muss den genauen Namen des referenzierten Objekts eingeben. Wenn der Name für das referenzierte Objekt korrekt eingegeben wurde, wird die Referenz zwischen dem Basisobjekt und dem neuen Referenzobjekt beim Importieren der XLSX-Datei erzeugt.
- **Beim Laden der Daten ersetzen**: Bei Eigenschaften des Typs `ReferenceArray`: Rollentypen, bei denen die Attribute **Mehrere Personen** und **Mehrere Organisationen** für die Rollentypkonfiguration auf `True` gesetzt sind, können über die Datenerfassungsvorlage aktualisiert werden. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um

anzugeben, dass alle bestehenden Rollen der Eigenschaft gelöscht werden müssen und nur eine Rolle beim Import hinzugefügt wird. Wenn kein Häkchen gesetzt ist, werden vorhandene Datensätze in der Alfabet-Datenbank nicht gelöscht, und die neuen Rollen werden beim Import zu den bestehenden Rollen hinzugefügt.

- Um die Reihenfolge der Eigenschaften zu ändern, wählen Sie eine Zeile aus, und klicken Sie in der Symbolleiste des Datensatzes entweder auf die Schaltfläche **Nach oben**  oder **Nach unten** . Die in der Datenerfassungsvorlage angegebene Reihenfolge ist auch die Reihenfolge der Eigenschaften in der XLSX-Datei.
 - Um das Häkchen in der Spalte **Einschließen** für alle Eigenschaften zu setzen, wählen Sie über dem Datensatz die Schaltfläche **Alles auswählen**. Um das Häkchen in der Spalte **Einschließen** für alle Eigenschaften zu entfernen, wählen Sie über dem Datensatz die Schaltfläche **Alle ausschließen**.
- 5) Auf der Registerkarte **Rollentyp** wird eine Zeile für jeden zulässigen Rollentyp angezeigt, der für die Objektklasse/den Objektklassenstereotyp verfügbar ist, die/der Ziel der Datenerfassungsvorlage ist. Alle Rollentypen, die der relevanten Klasse in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet sind, werden auf der Registerkarte **Rollentypen** angezeigt. Weitere Informationen zur Konfiguration von Rollentypen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Rollentypen zur Definition von Rollen auf der Ansichtseite „Verantwortlichkeiten“* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.



Beachten Sie Folgendes:

- Die Datenerfassungsvorlage enthält eine Zeile für jeden möglichen Rollentyp, der für die Zielklasse bzw. den Zielstereotyp verfügbar ist. Daher werden alle Rollentypen, die ggf. auf eine Person verweisen, sowie alle Rollentypen, die auf einen Organisationsstereotyp verweisen können, auf der Registerkarte **Rollentyp** angezeigt.
- Für einen Rollentyp können im Kontext der Datenerfassungsvorlage auf den Stereotypen `User` und `Contact` basierende Personen angegeben werden.
- Rollentypen können so konfiguriert werden, dass entweder nur eine Person oder Organisation für eine Rolle für ein Objekt oder mehrere Personen oder Organisationen für eine Rolle für ein Objekt spezifiziert werden können. Sind mehrere Personen zulässig, wird das Attribut **Mehrere Personen** für den Rollentyp auf `False` gesetzt; sind mehrere Organisationen zulässig, wird das Attribut **Mehrere Organisationen** für den Rollentyp auf `False` gesetzt.



Beachten Sie Folgendes:

- Wenn das Attribut **Mehrere Organisationen** für einen Rollentyp für eine Rolle auf `False` gesetzt ist und die Rolle über die importierte XLSX-Datei aktualisiert wird, wird die alte Rollendefinition gelöscht und eine neue Rolle mit der spezifizierten Organisation erzeugt. Wenn das Attribut **Mehrere Organisationen** auf `True` gesetzt ist, wird für jede spezifizierte Organisation eine neue Rolle erzeugt.
- Wenn das Attribut **Mehrere Personen** für einen Rollentyp für eine Rolle auf `False` gesetzt ist und die Rolle über die importierte XLSX-Datei aktualisiert wird, wird die alte Rollendefinition gelöscht und eine neue Rolle mit der

spezifizierten Person erzeugt. Wenn das Attribut **Mehrere Personen** auf `True` gesetzt ist, wird für jede spezifizierte Person eine neue Rolle erzeugt.



- Rollen können im Kontext einer Datenerfassungsvorlage für Rollen gelöscht werden, die auf Rollentypen basieren, bei denen die Attribute **Mehrere Personen** und **Mehrere Organisationen** für die Rollentypkonfiguration auf `False` gesetzt sind.

Sie können folgende Aktionen ausführen:

- Ziehen Sie die horizontale Bildlaufleiste am unteren Rand des Datensatzes, um alle Spalten auf der Registerkarte **Rollentyp** anzuzeigen.
- Definieren Sie auf der Registerkarte **Rollentyp** die folgenden Spalten:
 - **Name:** Zeigt den Namen des Datenerfassungsvorlagendatensatzes an. Der Name ist eine Verkettung von `<Klasse>:<Stereotyp>:<Rollentyp>`. In der XLSX-Datei werden die Rollentypen in der Reihenfolge `<Klasse>:<Stereotyp>:<Rollentyp>` aufgelistet. Die Reihenfolge kann bei Bedarf über die Schaltflächen **Nach oben**  oder **Nach unten**  geändert werden.
 - **Titel:** Ändern Sie bei Bedarf den Titel, der als Spaltenüberschrift in der XLSX-Datei angezeigt werden soll. Es kann die folgende Syntax angezeigt werden:
 - Rollentypen für die Klasse `Person` bei Basieren der Person auf dem Stereotyp `User`:
`Person:User:<Name des Rollentyps>`
 - Rollentypen für die Klasse `Person` bei Basieren der Person auf dem Stereotyp `Contact`:
`Contact:Person:Contact:<Name des Rollentyps>`
 - Rollentypen für die Klasse `OrgaUnit`:
`OrgaUnit:OrgaUnit:<Name des Rollentyps>`
 - **Obligatorisch:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass der Rollentyp obligatorisch ist und in der XLSX-Datei definiert werden muss, damit der Datensatz in die Alfabet-Datenbank importiert werden kann. Dies kann bei Bedarf geändert werden. Wenn in der Spalte **Obligatorisch** ein Häkchen gesetzt ist, wird das Häkchen in der Spalte **Einschließen** automatisch gesetzt. Die Spalte **Obligatorisch** auf der Registerkarte **Hilfe** der XLSX-Datei wird für einen obligatorischen Rollentyp auf `True` gesetzt.
 - **Einbeziehen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass der Rollentyp in die XLSX-Datei aufgenommen werden soll. Ein obligatorischer Rollentyp muss in der XLSX-Datei enthalten sein.
 - **Eigenschaftsdetails :** Zeigt die Details des Rollentyps an. Dies ist eine Verkettung von `OrgaUnit` oder `Person` und des Namens des Rollentyps.
 - **Referenzklassenfilter:** Wählen Sie den konfigurierten Bericht aus, der die spezifische Teilmenge der Rollentypen finden soll, denen die Objekte, die Ziel der Datenerfassungsvorlage sind, ggf. zugeordnet sind. Die vom konfigurierten Bericht gefundenen Rollentypen müssen im Dropdown-Listefeld verfügbar sein, um das referenzierte Objekt in der XLSX-Datei zu definieren.



Der konfigurierte Bericht sollte vom Typ `Query` oder `NativeSQL` sein und die Personen oder Organisationen zurückgeben, die für den Rollentyp definiert werden können, sowie die Sortierreihenfolge der zurückgegebenen Personen/Organisationen. Detaillierte Informationen zum Erzeugen eines konfigurierten Berichts finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.



- **Referenzklassenstereotyp** : Zeigt den Stereotyp der Klasse `OrgaUnit` oder `Person` an, die vom Rollentyp referenziert wird.
 - **Editor-Hinweis**: Geben Sie Text ein, der dem Anwender bei der Definition des Rollentyps in der XLSX-Datei hilft. Wenn kein Hinweis definiert ist, wird der Wert angezeigt, der für das Attribut **Beschreibung** des Rollentyps angegeben wurde. Die Hinweise sind in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Hilfe** verfügbar.
 - **Delta-Objekte zulassen**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit neue referenzierte Rollentypen in der XLSX-Datei angegeben werden können. Neue referenzierte Rollentypen sind Rollentypen, die zum Zeitpunkt der Generierung der XLSX-Datei nicht vorhanden waren, in der Zwischenzeit jedoch zur Alfabet-Datenbank hinzugefügt wurden. Der Anwender muss den genauen Namen der referenzierten Rollentypen eingeben. Wenn der Name für die referenzierten Rollentypen korrekt eingegeben wurde, wird beim Import der XLSX-Datei die Referenz zwischen dem Basisobjekt und dem neuen Rollentyp erzeugt.
- Um die Standardeinstellungen wiederherzustellen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**.
 - Um die Reihenfolge der Rollentypen zu ändern, wählen Sie eine Zeile aus, und klicken Sie in der Symbolleiste des Datensatzes entweder auf die Schaltfläche **Nach oben**  oder **Nach unten** . Die in der Datenerfassungsvorlage angegebene Reihenfolge ist auch die Reihenfolge der Rollentypen in der XLSX-Datei.
 - Um das Häkchen in der Spalte **Einschließen** für alle Rollentypen zu setzen, wählen Sie über dem Datensatz die Schaltfläche **Alles auswählen** aus. Um das Häkchen in der Spalte **Einschließen** für alle Rollentypen zu entfernen, klicken Sie über dem Datensatz auf die Schaltfläche **Alle ausschließen**.
 - Um das Häkchen in der Spalte **Alle Delta-Objekte zulassen** für alle Rollentypen zu setzen, wählen Sie über dem Datensatz die Schaltfläche **Alle Delta-Objekte auswählen** aus. Um das Häkchen in der Spalte **Alle Delta-Objekte zulassen** für alle Rollentypen zu entfernen, klicken Sie über dem Datensatz auf die Schaltfläche **Alle ausschließen**.
- 6) Auf der Registerkarte **Kennzahltyp** wird eine Zeile für jeden zulässigen Kennzahltyp angezeigt, der für die Objektklasse verfügbar ist, die Ziel der Datenerfassungsvorlage ist. Alle relevanten Kennzahltypen, die Kennzahlensystemen zugeordnet sind, die der entsprechenden Klasse in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet sind, werden auf der Registerkarte **Kennzahltyp** angezeigt. Informationen zur Konfiguration von Kennzahltypen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Kennzahlensystemen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.





Beachten Sie Folgendes:

- Kennzahltypen, mit denen ein Wert explizit definiert oder aus einem konfigurierten Bereich ausgewählt werden kann, werden in die Datenerfassungsvorlage aufgenommen.
- Kennzahltypen, die auf einer Berechnungsregel basieren, werden nicht in die Datenerfassungsvorlage aufgenommen.
- Wenn das Kontrollkästchen **Zahlen ausblenden** für einen Kennzahltyp im Editor **Kennzahltypen** ausgewählt ist, wird nur der semantische Wert im Dropdown-Feld in der XLSX-Datei angezeigt.
- Die in der XLSX-Datei definierten Rollen- und Kennzahltypen müssen zum Zeitpunkt des Imports in vorhanden sein. Ein Datensatz wird nicht importiert, wenn der definierte Kennzahltyp oder Rollentyp zum Zeitpunkt des Imports aus der Alfabet-Datenbank gelöscht wurde.

Sie können folgende Aktionen ausführen:

- Ziehen Sie die horizontale Bildlaufleiste am unteren Rand des Datensatzes, um alle Spalten auf der Registerkarte **Kennzahltyp** anzuzeigen.
- Definieren Sie auf der Registerkarte **Kennzahltyp** die folgenden Spalten:
 - **Name:** Zeigt den Namen des Datenerfassungsvorlagendatensatzes an. Der Name ist eine Verkettung von <Name des Kennzahlensystems>:<Name des Kennzahltyps>. Die Kennzahltypen werden lexikographisch in der XLSX-Datei nach <Name des Kennzahlensystems>:<Name des Kennzahltyps> sortiert. Die Reihenfolge kann bei Bedarf über die Schaltflächen **Nach oben**  oder **Nach unten**  in der Symbolleiste geändert werden.
 - **Titel:** Ändern Sie bei Bedarf den Titel, der als Spaltenüberschrift in der XLSX-Datei angezeigt werden soll.
 - **Obligatorisch:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um anzugeben, dass der Kennzahltyp obligatorisch ist und in der XLSX-Datei definiert werden muss, damit der Datensatz in die Alfabet-Datenbank importiert werden kann. Dies kann bei Bedarf geändert werden. Wenn in der Spalte **Obligatorisch** ein Häkchen gesetzt ist, wird das Häkchen in der Spalte **Einschließen** automatisch gesetzt. Die Spalte **Obligatorisch** auf der Registerkarte **Hilfe** der XLSX-Datei wird für einen obligatorischen Kennzahltyp auf **True** gesetzt.
 - **Einbeziehen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass der Kennzahltyp in die XLSX-Datei aufgenommen werden soll. Ein obligatorischer Kennzahltyp muss in der XLSX-Datei enthalten sein.
 - **Editor-Hinweis:** Geben Sie Text ein, der dem Anwender bei der Definition des Kennzahltyps in der XLSX-Datei hilft. Wenn kein Hinweis definiert ist, wird der für das Attribut **Beschreibung** des Kennzahltyps angegebene Wert angezeigt. Die Hinweise sind in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Hilfe** verfügbar.
- Um die Standardeinstellungen wiederherzustellen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**.

- Um die Reihenfolge der Kennzahltypen zu ändern, wählen Sie eine Zeile aus, und klicken Sie in der Symbolleiste des Datensatzes auf die Schaltfläche **Nach oben**  oder **Nach unten** . Die in der Datenerfassungsvorlage angegebene Reihenfolge ist auch die Reihenfolge der Kennzahltypen in der XLSX-Datei.
 - Um das Häkchen in der Spalte **Einschließen** für alle Kennzahltypen zu setzen, klicken Sie über dem Datensatz auf die Schaltfläche **Alle auswählen**. Um das Häkchen in der Spalte **Einschließen** für alle Kennzahltypen zu entfernen, klicken Sie über dem Datensatz auf die Schaltfläche **Alle ausschließen**.
- 7) Auf der Registerkarte **Lebenszyklus** wird für jede Lebenszyklusphase, die für die Objektklasse angegeben ist, die Ziel der Datenerfassungsvorlage ist, eine Zeile angezeigt. Außerdem können Sie hier die Lebenszyklusphase angeben, die in die XLSX-Datei aufgenommen werden soll.



Beachten Sie Folgendes:

- Das Attribut **Lebenszyklus erfassen** muss auf der Registerkarte **Basisdaten** auf `True` gesetzt sein, damit die Lebenszyklusphasen auf der Registerkarte **Lebenszyklus** angezeigt werden.
- Anwender können ein Startdatum für jede Lebenszyklusphase definieren, die in der XLSX-Datei enthalten ist, sowie das Enddatum der letzten Lebenszyklusphase. Ein Anwender kann eine Lebenszyklusphase für ein Objekt löschen, indem er in der Spalte **Operationen** die Option **Aktualisieren** auswählt und das Startdatum der Lebenszyklusphase beim Importieren der XLSX-Datei freilässt.
- Zum Zeitpunkt des Imports müssen das Startdatum mindestens einer Lebenszyklusphase und das Enddatum des Lebenszyklus definiert sein.
- Lebenszyklusphasen werden für die relevante Objektklasse im XML-Objekt **ObjectLifecycleManager** definiert. Informationen zur Konfiguration von Lebenszyklusphasen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Lebenszyklusdefinitionen für Objektklassen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Definieren Sie auf der Registerkarte **Lebenszyklus** die folgenden Spalten:

- **Name:** Zeigt den Namen des Datenerfassungsvorlagendatensatzes an. Der Name wird als Spaltentitel in der XLSX-Datei als Verkettung von **<Lebenszyklusphase> Startdatum** für alle Lebenszyklusphasen mit Ausnahme der letzten Lebenszyklusphase angezeigt. Der Spaltentitel für die letzte Lebenszyklusphase ist das **Enddatum des Lebenszyklus** für die letzte Lebenszyklusphase.
- **Titel:** Ändern Sie bei Bedarf den Titel, der als Spaltenüberschrift in der XLSX-Datei angezeigt werden soll.
- **Obligatorisch:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass die Lebenszyklusphase obligatorisch ist und in der XLSX-Datei definiert werden muss, damit der Datensatz in die Alfabet-Datenbank importiert werden kann. Dies kann bei Bedarf geändert werden. Wenn in der Spalte **Obligatorisch** ein Häkchen gesetzt ist, wird das Häkchen in der Spalte **Einschließen** automatisch gesetzt. Die Spalte **Obligatorisch** auf der Registerkarte **Hilfe** der XLSX-Datei wird für eine obligatorische Lebenszyklusphase auf `True` gesetzt.

- **Einbeziehen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass die Lebenszyklusphase in die XLSX-Datei aufgenommen werden soll. In der XLSX-Datei muss eine obligatorische Lebenszyklusphase enthalten sein.
 - **Editor-Hinweis :** Geben Sie Text ein, der dem Anwender bei der Definition der Lebenszyklusphase in der XLSX-Datei hilft. Wenn kein Hinweis definiert ist, wird der Wert angezeigt, der für das XML-Attribut `Hint` im XML-Objekt **ObjectLifecycleManager** angegeben ist. Beachten Sie, dass der Standardhinweis für das Enddatum des Lebenszyklus wie folgt lautet: Das Enddatum der endgültigen Lebenszyklusphase, die für den Datensatz definiert ist. Die Hinweise sind in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Hilfe** verfügbar.
- 8) Über die Registerkarte **Asynchroner Import/Export** lässt sich das asynchrone Importieren und Exportieren von Daten mithilfe der Datenerfassungsvorlagen für das Importieren/Exportieren großer Datensätze spezifizieren. Wenn die asynchrone Ausführung aktiviert ist, wird sie bei Auslösen folgender Aktionen implementiert:
- **MS Excel-Datei aus Datenerfassungsvorlage erzeugen**
 - **Datenerfassungsvorlage herunterladen**
 - **MS Excel-Datei für Datenerfassungsvorlage importieren.**

Um den asynchronen Import und Export für eine Datenerfassungsvorlage zu aktivieren, wählen Sie das Kontrollkästchen **Asynchroner Import/Export** aus. Im Datensatz wählen Sie in der **Internen Dokumentenauswahl** den Ordner aus, in dem die Exportdatei erzeugt werden soll. Ist das Kontrollkästchen **Asynchroner Import/Export** ausgewählt, wird dem Anwender, der den Import oder Export der Datenerfassungsvorlage ausgelöst hat, die Ereignis-Feedback-Meldung angezeigt.



Beachten Sie, dass für die Implementierung der asynchronen Ausführung Folgendes konfiguriert sein muss:

- Die Funktionalität „Datenerfassungsvorlage“ erfordert, dass ein ausgeführter Alfabet-Server mit derselben Datenbank verbunden ist wie die Alfabet-Webapplikation, die die Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** auf der Benutzeroberfläche bereitstellt.
- Die Alfabet-Webapplikation muss so konfiguriert sein, dass Alfabet-Server zur Ausführung von ADIF-Prozessen verwendet wird. Das Attribut **Server zur Ausführung von ADIF-Prozessen verwenden** im Server-Alias der Alfabet-Webapplikation muss für den Server-Alias auf `True` gesetzt sein.
- Die RESTful-Services der Alfabet-Webapplikation müssen aktiviert und konfiguriert werden, wie im Kapitel *Aktivieren des Alfabet RESTful API auf Serverseite* im Referenzhandbuch *Alfabet RESTful API* beschrieben. Im Server-Alias der Alfabet-Webapplikation muss die Option **Hat den ADIFAPIInvocation-Zugriff** im Attribut **API-Zugriffsoptionen** aktiviert sein.
- Für die Ausführung von RESTful-Serviceaufrufen muss ein Anwender über selbstreflektierende Ereignisse konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren eines Anwenders zur Ausführung selbstreflektierender Ereignisse* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Der Anwender muss die Option **Hat den ADIFAPIInvocation-Zugriff** im Attribut **API-Zugriffsoptionen** im Editor **Anwender** aktiviert haben.

Nachdem der asynchrone Import/Export ausgelöst wurde, kann der Anwender, der die Daten importiert oder exportiert, seine Arbeit in fortsetzen. Sobald die Ergebnisse für den asynchron ausgeführten Prozess verfügbar sind, erscheint ein Slide-in-Fenster mit Informationen über die erfolgreiche Ausführung des asynchronen Prozesses und einer Verknüpfung zu dem Ordner in der **Internen Dokumentenauswahl**, in dem die Datei gespeichert wurde. Die Meldung wird dem Anwender angezeigt, der den asynchronen Import/Export ausgelöst hat. Informationen zu Anwender-Feedback-Meldungen finden Sie im Abschnitt *Verwenden von Ereignis-Feedback-Meldungen*.

Die Option **Datenerfassungsvorlage herunterladen** im Menü **Neu** ist aktiviert, wenn festgelegt ist, dass die ausgewählte Datenerfassungsvorlage asynchron ausgeführt werden soll und die zugehörige XSLX-Datei generiert wurde und heruntergeladen werden kann. Andernfalls wird die Option **Datenerfassungsvorlage herunterladen** deaktiviert.

- 9) Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Konfiguration der Datenerfassungsvorlage zu speichern und den Editor zu schließen.

Konfigurieren einer referenzbasierten Datenerfassungsvorlage

Um die Details der referenzierten Objekte für den Datenimport anzugeben, kann für jede Eigenschaft des Typs `ReferenceArray`, die für die klassenbasierte Datenerfassungsvorlage angegeben ist, eine referenzbasierte Datenerfassungsvorlage konfiguriert werden. Der Editor **Datenerfassungsvorlage - Referenz-Arrays** dient zur Angabe der Beziehung zwischen dem Objekt der Basisklasse und dem Objekt, auf das es verweist. Klassenfilter, die auf konfigurierten Berichten oder Stereotypdefinitionen basieren, können angegeben werden, um die relevanten Objekte für die Beziehungsdefinition einzuschränken. Die Konfiguration des Attributs **Delta-Objekte zulassen** in der Datenerfassungsvorlage ermöglicht es, mit Objekten Referenzen in der XLSX-Datei zu erzeugen, auch wenn sie zum Zeitpunkt der Erzeugung der XLSX-Datei nicht in der Datenbank vorhanden waren.

Für jede vorhandene Instanz der Eigenschaft `ReferenceArray`, die in der referenzbasierten Datenerfassungsvorlage angegeben ist, wird der XLSX-Datei eine Zeile hinzugefügt. Zur XLSX-Datei wird eine Spalte für die Basisklasse und die Referenzklasse der Eigenschaft `ReferenceArray` hinzugefügt.

So erstellen Sie eine referenzbasierte Datenerfassungsvorlage:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** auf **Neu > Neue Datenerfassungsvorlage erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der **Stereotyp-Auswahl** die Option **Referenzbasierte Datenerfassungsvorlage** aus. Der Editor **Datenerfassungsvorlage - Referenz-Arrays** wird geöffnet.
- 3) Definieren Sie im Editor **Datenerfassungsvorlage - Referenz-Arrays** die folgenden Felder:
 - **Name:** Obligatorisch: Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Datenerfassungsvorlage an.
 - **Dateinamenbasis:** Geben Sie eine Zeichenfolge an, die als erster Teil des Dateinamens der Datei verwendet wird, die auf der Grundlage der Datenerfassungsvorlage generiert wird. An diese Zeichenfolge wird eine GUID angehängt, um sicherzustellen, dass der Dateiname eindeutig ist.
 - **Release-Status:** Wählen Sie einen vordefinierten Release-Status für die Datenerfassungsvorlage aus.



Die Release-Status-Definitionen müssen in der XML **ReleaseStatusDefs** für die Klassen `ALFA_DATACAPTURETEMPLATE:Class` konfiguriert werden. Weitere Informationen zur Angabe des Release-Status finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Basisklasse:** Obligatorisch: Wählen Sie die Basisklasse der Referenz aus, die in der Datenerfassungsvorlage erfasst wird. Nur Objektklassen, für die das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** auf `True` gesetzt ist, sind im Dropdown-Listenfeld verfügbar.
- **Referenz-Array-Eigenschaft :** Obligatorisch: Wählen Sie die Eigenschaft des Typs `ReferenceArray` aus, für die Daten erfasst werden sollen. Nur Objektklassen, für die das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** auf `True` gesetzt ist, sind im Dropdown-Listenfeld verfügbar.
- **Referenzklasse :** Obligatorisch: Wählen Sie die Klasse aus, die Ziel der Referenz ist, die in der Datenerfassungsvorlage erfasst wird. Nur Eigenschaften des Typs `ReferenceArray`, für die das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** auf `True` gesetzt ist, sind im Dropdown-Listenfeld verfügbar.
- **Basisklassenfiltertyp:** Wählen Sie **Alle** aus, um alle Objekte der Klasse zu exportieren, die im Feld **Basisklasse** angegeben ist. Wählen Sie **Stereotyp** aus, um alle Objekte des Objektklassenstereotyps zu exportieren, den Sie im Feld **Basisklassenstereotyp** festlegen. Oder wählen Sie **Bericht** aus, um alle Objekte anzugeben, die vom konfigurierten Bericht gefunden werden, den Sie im Feld **Basisklassenfilter** angeben.
- **Basisklassenfilter:** Wenn Sie im Feld **Basisklassenfiltertyp** die Option **Bericht** ausgewählt haben, wählen Sie den konfigurierten Bericht aus, der die Basisobjekte der Referenz finden soll. Die vom konfigurierten Bericht gefundenen Objekte können in einem Dropdown-Listenfeld in der XLSX-Datei ausgewählt werden.



Der konfigurierte Bericht sollte vom Typ `Query` oder `NativeSQL` sein und den Satz von Objekten zurückgeben, die das Basisobjekt der Referenz sind, sowie die Sortierreihenfolge der zurückgegebenen Objekte. Detaillierte Informationen zum Erzeugen eines konfigurierten Berichts finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Basisklassenstereotyp:** Wenn Sie im Feld **Basisklassenfiltertyp** die Option **Stereotyp** ausgewählt haben, wählen Sie den Objektklassenstereotyp der Basisobjekte der Referenz aus. Die Objekte, die auf dem angegebenen Stereotyp basieren, werden lexikographisch sortiert und können in einem Dropdown-Listenfeld in der XLSX-Datei ausgewählt werden.
- **Referenzklassenfiltertyp:** Wählen Sie **Alle** aus, um alle Objekte der Klasse zu exportieren, die im Feld **Referenzklasse** angegeben ist. Wählen Sie **Stereotyp** aus, um alle Objekte des Objektklassenstereotyps zu exportieren, den Sie im Feld **Referenzklassenstereotyp** festlegen. Oder wählen Sie **Bericht** aus, um alle Objekte anzugeben, die vom konfigurierten Bericht gefunden werden, den Sie im Feld **Referenzklassenfilter** angeben.
- **Referenzklassenfilter:** Wenn Sie im Feld **Referenzklassenfiltertyp** die Option **Bericht** ausgewählt haben, wählen Sie den konfigurierten Bericht aus, der die Objekte finden soll, die Ziel der Referenz sind. Die vom konfigurierten Bericht gefundenen Objekte können in einem Dropdown-Listenfeld in der XLSX-Datei ausgewählt werden. Das gesamte Referenz-Array wird mit dem konfigurierten Bericht abgeglichen, der im Attribut **Referenzklassenfilter**

festgelegt ist. Der erste Datensatz, der dem Referenzklassenfilter entspricht, wird in der Referenz-Array-Eigenschaft in der XLSX-Datei angezeigt.



Der konfigurierte Bericht sollte vom Typ `Query` oder `NativeSQL` sein und die Objekte zurückgeben, die Ziel der Referenz sind, sowie die Sortierreihenfolge der zurückgegebenen Objekte. Detaillierte Informationen zum Erzeugen eines konfigurierbaren Berichts finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Referenzklassenstereotyp:** Wenn Sie im Feld **Referenzklassenfiltertyp** die Option **Stereotyp** ausgewählt haben, wählen Sie den Objektklassenstereotyp der Objekte aus, die Ziel der Referenz sind. Die Objekte, die auf dem angegebenen Stereotyp basieren, werden lexikographisch sortiert und können in einem Dropdown-Listefeld in der XLSX-Datei ausgewählt werden.
- **Basisklasse Spaltenbeschriftung:** Ändern Sie bei Bedarf den Titel, der als Spaltenüberschrift für die Basisklasse der Referenz in der XLSX-Datei angezeigt werden soll.
- **Basisklasse Spaltenbearbeitungshinweis:** Geben Sie Text ein, der dem Anwender bei der Definition der Basisklasse der Referenz in der XLSX-Datei hilft. Die Hinweise sind in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Hilfe** verfügbar.
- **Referenzklasse Spaltenbeschriftung:** Ändern Sie bei Bedarf den Titel, der als Spaltenüberschrift für die referenzierte Klasse der Referenz in der XLSX-Datei angezeigt werden soll.
- **Referenzklasse Spaltenbearbeitungshinweis:** Geben Sie Text ein, der dem Anwender bei der Definition der referenzierten Klasse der Referenz in der XLSX-Datei hilft. Wenn kein Hinweis definiert ist, wird der Wert angezeigt, der für das Attribut **Hinweis** der Eigenschaft angegeben ist, auf die verwiesen wird. Die Hinweise sind in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Hilfe** verfügbar.
- **Beispieldatensatzanbieter:** Beispieldaten können in die XLSX-Datei exportiert werden, um Anwendern Beispiele für vorhandene Daten zu bieten, damit sie verstehen, wie neue Daten in der XLSX-Datei erzeugt werden. Die Beispieldaten werden in die XLSX-Datei in die Registerkarte **Beispieldaten** exportiert, wo Anwender mit den Daten experimentieren können. Die Beispieldaten werden nicht zurück importiert. Daher wirken sich Änderungen an den Beispieldaten nicht auf die Alfabet-Datenbank aus. Wählen Sie einen konfigurierten Bericht aus, um die XLSX-Datei mit Beispieldaten zu füllen.
- **Erlaubte Operationen:** Obligatorisch: Geben Sie die Operationen an, die in der XLSX-Datei zulässig sein sollen. Jede Zeile in der Spalte **Operationen** verfügt über ein Dropdown-Listefeld, in dem der Anwender angeben kann, welche Operation auf den Datensatz angewendet werden soll. Folgende Operationen sind zulässig.
 - **Aktualisieren:** Ermöglicht das Ändern von Eigenschaften, Rollentypen, Kennzahltypen oder Lebenszyklusphasen für das Objekt.
 - **Löschen:** Ermöglicht das Löschen des gesamten Objekts.
 - **Keine Änderungen:** Erlaubt keine Änderungen am Objekt. Hinweis: Wenn **Keine Änderungen** nicht ausgewählt ist, müssen Anwender den Datensatz auf irgendeine Weise ändern.
- **Primärsprache:** Obligatorisch: Wählen Sie die Primärsprache aus, die für die Generierung der Informationen in der XLSX-Datei verwendet werden soll. Wenn für die Datenerfassungsvorlage

eine andere Primärsprache als Englisch angegeben ist, werden die Daten in der XLSX-Datei in der angegebenen Sprache angezeigt, sofern eine Übersetzung für die Zeichenfolge verfügbar ist. Datumseigenschaftswerte werden in der Excel-Datei auf Basis des Formats generiert, das für die angegebene Primärsprache konfiguriert ist. Eine Validierung der Formatierung der mit der XLSX-Datei geladenen Daten wird für die in der Datenerfassungsvorlage angegebene Primärsprache ausgeführt. Informationen zur Konfiguration der primären Landeseinstellung finden Sie im Abschnitt *Geben Sie die für Ihr Unternehmen relevanten Landeseinstellungen an.* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand.*

- **Maximale Zeilenanzahl:** Geben Sie die maximale Anzahl der Datensätze ein, die über die XLSX-Datei importiert werden können. Es wird die Anzahl gültiger Datensätze importiert, beginnend mit dem ersten gültigen Datensatz in der XLSX-Datei.
 - **Delta-Objekte zulassen:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit Objekte, die nicht in den Dropdown-Listefeldern für die Basisklasse oder referenzierte Klasse aufgeführt sind, in der XLSX-Datei angegeben werden können. Dadurch können Objekte für die Basisklasse oder referenzierte Klasse angegeben werden, die zum Zeitpunkt der Generierung der XLSX-Datei nicht vorhanden waren, aber zwischenzeitlich zur Alfabet-Datenbank hinzugefügt wurden. Der Anwender muss den genauen Namen des Objekts eingeben, wie er in definiert ist, damit die Referenz gültig ist. Wenn der Name für das Objekt korrekt eingegeben wurde, wird die Referenz beim Importieren der XLSX-Datei erzeugt. Wenn der Name nicht richtig geschrieben ist, kann die Referenz nicht erstellt werden, und der Datensatz wird als ungültiger Referenzwert verworfen.
 - **Statusbericht-Umfang:** Geben Sie an, welcher Datensatztyp im Statusbericht (XLSX-Datei) angezeigt werden soll, der Informationen zu den Ergebnissen des Importvorgangs liefert. Sie können folgende Aktionen ausführen:
 - **Gesamtzahl der Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn alle verarbeiteten und verworfenen Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen. Die im Statusbericht angezeigten verworfenen Datensätze können korrigiert und erneut in Alfabet-Datenbank importiert werden.
 - **Bearbeitete Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn nur erfolgreich importierte Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen.
 - **Verworfenen Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn nur Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen, die den Validierungsprozess nicht bestanden haben und während des Imports verworfen wurden. Die im Statusbericht angezeigten verworfenen Datensätze können korrigiert und erneut in Alfabet-Datenbank importiert werden.
- 4) Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Konfiguration der Datenerfassungsvorlage zu speichern und den Editor zu schließen.

Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte

Um die Details der Kostenobjekte für den Datenimport anzugeben, können eine oder mehrere kostenbasierte Datenerfassungsvorlagen für die Klasse `BudgetValue` konfiguriert werden. Der Editor **Datenerfassungsvorlage – Kosten** ermöglicht es Ihnen, die Erfassung der Kostenarten Anfrage, Aktuell oder Budget in einer oder mehreren Währungen für die Architekturklassen **Applikation**, **Installation** oder **ICT-Objekt**

festzulegen. Eine Datenerfassungsvorlage kann nur für eine Architekturklasse festgelegt werden, für die Kosteninformationen gesammelt werden sollen.

Datenerfassungsvorlagen können so festgelegt werden, dass Anwender neue Kostenobjekte erzeugen, Daten für vorhandene Kostenobjekte ändern oder gar keine Änderungen an Kostenobjekten vornehmen können. Für jedes Kostenobjekt, das in die XLSX-Datei exportiert wird, wird eine neue Zeile hinzugefügt. Informationen darüber, ob eine Definition obligatorisch ist oder nicht, sowie Hinweise, die den Anwendern bei der Definition der Eigenschaften für Objekte helfen, werden in der XLSX-Datei auf einer zusätzlichen **Hilfe**-Registerkarte angezeigt. Beim Importieren der XLSX-Datei wird die gesamte Zeile in die Alfabet-Datenbank importiert; dabei wird jedes Eigentümerobjekt / jede Kostenart / jeder Jahresbucket als ein Datensatz importiert. Wenn beispielsweise für ein Eigentümerobjekt und eine Kostenart vier jährliche Buckets angegeben sind, werden der Alfabet-Datenbank vier Datensätze hinzugefügt. Sämtliche bereits vorhandenen Datensätze für die gleiche Kombination aus Eigentümer, Kostenart, und Jahresbucket werden entfernt.

Beachten Sie Folgendes bezüglich der Konfiguration:

- Die Datenerfassungsvorlage ist für die Klasse `BudgetValue` konfiguriert. Das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** muss auf `True` gesetzt werden, und zwar für die Klasse `BudgetValue` sowie für die folgenden Eigenschaften der Klasse: `Value`, `Owner`, `MonetaryCodeId`, `Year`, `Currency`, `MonetaryType` im Konfigurationstool Alfabet Expand. Informationen über das Konfigurieren von Objektklassen und Objektklasseneigenschaften finden Sie unter *Konfigurieren des Klassenmodells* im Referenzhandbuch. *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*
- Ein konfigurierter Bericht muss festgelegt werden, um die entsprechenden Applikationen, Installationen oder ICT-Objekte sowie die Kostenarten, für die die Daten gesammelt werden müssen, zurückzugeben. Der Bericht muss die Referenzen für `Owner` und `CostType` zurückgeben. Beim Eigentümer kann es sich um eine der folgenden Klassen handeln: `Application`, `Deployment`, `ICT Object`.
- Der Kostendefinitionstyp (Werte für **Anfrage**, **Aktuell** oder **Budget**) muss festgelegt werden, um bestehende Kosteninformationen in die XLSX-Datei zu exportieren. Der entsprechende Wert kann nach Bedarf geändert und dann erneut in die Alfabet-Datenbank importiert werden. Allerdings ist es auch möglich, einen Kostendefinitionstyp für den Export und einen anderen Kostendefinitionstyp für den Import in die Alfabet-Datenbank festzulegen. Das ermöglicht es Ihnen, bestehende Werte für einen Kostendefinitionstyp als Basis für neue Werte eines anderen Kostendefinitionstyps zu verwenden. Beispielsweise können Sie konfigurieren, dass die bestehenden Werte für **Anfrage**, die für die Applikation definiert wurden, in die XLSX-Datei exportiert werden. Mithilfe der in der XLSX-Datei verfügbaren arithmetischen Operationen könnten Sie 80% der exportierten Werte für die Anfrage berechnen, um neue Werte zu erfassen, die dann für den Kostendefinitionstyp **Budget** importiert werden könnten. Somit haben Sie die Möglichkeit, neue Budgetwerte einfach und effizient festzulegen, ohne diese manuell in der Benutzeroberfläche eingeben zu müssen.
- Daten können für jährliche Buckets erfasst werden. Die jährlichen Buckets sind über einen konfigurierten Bericht oder als festgelegter Zeitraum auffindbar.
- In Datenerfassungsvorlagen kann festgelegt werden, dass Anwender das Eigentümer-Objekt oder die Kostenart eines Datensatzes ändern können. In diesem Fall wird ein Dropdown-Listefeld für die Zellen in der Spalte `Owner` der XLSX-Datei angezeigt, wodurch das Eigentümer-Objekt für einen entsprechenden Datensatz und/oder in der Spalte `CostType` in der XLSX-Datei geändert werden kann, was es wiederum ermöglicht, die Kostenart für einen bestimmten Datensatz zu ändern. Die gefundenen Objekte für das Dropdown-Listefeld können entweder über einen konfigurierten Bericht oder eine Stereotypdefinition begrenzt werden.

So konfigurieren Sie eine Datenerfassungsvorlage zur Erfassung von Kosteninformationen:


- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** auf **Neu > Neue Datenerfassungsvorlage erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der **Stereotyp-Auswahl** die Option **Kostenbasierte Datenerfassungsvorlage** aus. Der Editor **Datenerfassungsvorlage - Klasse** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie auf der Registerkarte **Basisdaten** grundlegende Informationen zur kostenbasierten Datenerfassungsvorlage an. Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein:

- **Name:** Obligatorisch: Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Datenerfassungsvorlage an.
- **Dateinamenbasis:** Geben Sie eine Zeichenfolge an, die als erster Teil des Dateinamens der Datei verwendet wird, die auf der Grundlage der Datenerfassungsvorlage generiert wird. An diese Zeichenfolge wird eine GUID angehängt, um sicherzustellen, dass der Dateiname eindeutig ist.
- **Release-Status:** Wählen Sie einen vordefinierten Release-Status für die Datenerfassungsvorlage aus.



Die Release-Status-Definitionen müssen in der XML **ReleaseStatusDefs** für die Klassen `ALFA_DATACAPTURETEMPLATE:Class` konfiguriert werden. Weitere Informationen zur Angabe des Release-Status finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Klasse :** Obligatorisch: In diesem Feld wird standardmäßig die Klasse `BudgetValue` angezeigt.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Datenerfassungsvorlage erläutert.
- **Datensatzanbieter:** Der konfigurierte Bericht muss einen Bericht mit den Referenzen für `Owner` und `CostType` zurückgeben. Beim Eigentümer kann es sich um eine der folgenden Klassen handeln: `Application`, `Deployment`, `ICT Object`. Neben dem Feld

Datensatzanbieter wird die Schaltfläche  angezeigt, um einen Editor zum Festlegen eines Parameterwerts zu öffnen. Geben Sie den Parameter in das Textfeld neben dem Parameternamen ein. Beim Erzeugen der XLSX-Datei wird der Parameterwert in den Bericht übertragen, und die Datenerfassungsvorlage filtert das Exportergebnis gemäß dem bereitgestellten Filter. Die Objekte werden in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Exportieren** als Datensätze angezeigt.



Der konfigurierte Bericht sollte vom Typ `Query` oder `NativeSQL` sein und folgende Informationen zurückgeben:

- `REFSTR` des `BudgetOwner`, der eine Applikation, Installation oder ein ICT-Objekt sein kann.
- `REFSTR` von `CostType`.

Bitte beachten Sie, dass bei Native-SQL-Abfragen das erste Argument im `SELECT`-Statement nicht Teil des sichtbaren Ergebnisses im Datensatz ist und in diesem Fall ignoriert wird. Es kann NULL zurückgegeben werden. Detaillierte Informationen zum Erzeugen eines konfigurierten Berichts finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Beispieldatensatzanbieter:** Beispieldaten können in die XLSX-Datei exportiert werden, um Anwendern Beispiele für vorhandene Daten zu bieten, damit sie verstehen, wie neue Daten in der XLSX-Datei erzeugt werden. Die Beispieldaten werden in die XLSX-Datei in die Registerkarte **Beispieldaten** exportiert, wo Anwender mit den Daten experimentieren können. Die Beispieldaten werden nicht zurück in Alfabet importiert. Daher wirken sich Änderungen an den Beispieldaten nicht auf die Alfabet-Datenbank aus. Konfigurierte Berichte, für die das Attribut **Kategorie** auf „ADIF“ gesetzt wurde, werden im Feld **Beispieldatensatzanbieter** aufgeführt. Wählen Sie einen konfigurierten Bericht aus, um die XLSX-Datei mit Beispieldaten zu füllen.
- **Maximale Zeilenanzahl:** Geben Sie die maximale Anzahl der Datensätze ein, die über die XLSX-Datei importiert werden können. Es wird die Anzahl gültiger Datensätze importiert, beginnend mit dem ersten gültigen Datensatz in der XLSX-Datei.
- **Statusbericht-Umfang:** Geben Sie an, welcher Datensatztyp im Statusbericht (XLSX-Datei) angezeigt werden soll, der Informationen zu den Ergebnissen des Importvorgangs liefert. Sie können folgende Aktionen ausführen:
 - **Gesamtzahl der Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn alle verarbeiteten und verworfenen Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen. Die im Statusbericht angezeigten verworfenen Datensätze können korrigiert und erneut in Alfabet-Datenbank importiert werden.
 - **Bearbeitete Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn nur erfolgreich importierte Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen.
 - **Verworfenen Datensätze:** Wählen Sie diese Option aus, wenn nur Datensätze in den Statusbericht aufgenommen werden sollen, die den Validierungsprozess nicht bestanden haben und während des Imports verworfen wurden. Die im Statusbericht angezeigten verworfenen Datensätze können korrigiert und erneut in Alfabet-Datenbank importiert werden.
- **Währung :** Obligatorisch: Wählen Sie eine oder mehrere Währungen aus, die von Ihrem Unternehmen konfiguriert wurden. Wenn mehrere Währungen für die Datenerfassungsvorlage konfiguriert wurden, wird der XLSX-Datei eine `Currency`-Spalte hinzugefügt. Der Wert wird in der Währung erfasst, die in der Datenerfassungsvorlage für die einzelnen Spalten der jährlichen Kosten-Buckets angegeben ist. Beachten Sie Folgendes:
 - Die in der XLSX-Datei definierten Werte werden in die Alfabet-Datenbank importiert. Die Währung der importierten Werte wird zur Laufzeit anhand des in der Ansicht **Währungswechselkurse** konfigurierten Wechselkurses umgerechnet, wenn die relevante Kostenansicht in die Alfabet -Benutzeroberfläche geladen wird. Weitere Informationen über die Konfiguration von Währungen und Währungswechselkurse finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
 - Die in der Datenerfassungsvorlage für eine Kostenart festgelegten Währungen können von der Währung abweichen, die für die Kostenart für eine Applikation, Installation oder ein ICT-Objekt in der *Betriebskosten* festgelegt ist, wo der Anwender die Währung pro Kostenart im Editor **Wartungskosten** festlegen kann. Bitte beachten Sie, dass die Kosten, die in der *Betriebskosten* angezeigt werden, somit numerische Werte anzeigen können, die von denjenigen abweichen, die in der XLSX-Datei festgelegt wurden. Dies ist auf die Nichtübereinstimmung des ausgewählten Währungswerts in der Datenerfassungsvorlage mit dem Editor **Wartungskosten** zurückzuführen.

- **Kostendefinitionstyp:** Obligatorisch: Geben Sie den Kostendefinitionstyp an (für die Werte **Anfrage**, **Aktuell** oder **Budget**), der über die Datenerfassungsvorlage importiert werden soll. Es kann nur ein Kostendefinitionstyp pro Datenerfassungsvorlage importiert werden. Der Kostendefinitionstyp stellt die Eigenschaft `MonetaryID` in der Klasse `BudgetValue` dar.



Die Sichtbarkeit und Bearbeitbarkeit von Kostendefinitionstypen sind im XML-Objekt `CostManagerDef` konfiguriert. Informationen dazu finden Sie unter Abschnitt *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten für Architekturobjekte* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Beachten Sie, dass der Wert `Committed` in die Spalte `MonetaryID` in der `BudgetValue`-Datenbanktabelle für den Kostendefinitionstyp `Budget` eingetragen wird.

- **Kostendefinitionstyp exportieren:** Legen Sie gegebenenfalls für den Export einen anderen Kostendefinitionstyp fest (für die Werte **Anfrage**, **Aktuell** oder **Budget**) als für den Import. In diesem Fall könnten beispielsweise Werte für **Anfrage** in eine Datenerfassungsvorlage exportiert werden und als Basis zur Erfassung von Werten für **Aktuell** dienen. Mithilfe der Funktionen und Operationen in der XLSX-Datei kann der Anwender die exportierten Werte für **Anfrage** effizient verändern, um Werte für **Aktuell** zu definieren und zu importieren.
 - **Anbieter der jährlichen Kosten-Buckets:** Legen Sie einen konfigurierten Bericht fest, der die jährlichen Kosten-Buckets zurückgibt, die als Zeilen in der Spalte **Name** in der Registerkarte **Klasseneigenschaften** hinzugefügt werden sollen. Alternativ können in den Feldern **Startdatum für jährliche Kosten-Buckets** und **Enddatum für jährliche Kosten-Buckets** Start- und Enddatum angegeben werden. Überflüssige Jahre können in der Registerkarte **Klasseneigenschaften** vom Export ausgeschlossen werden.
 - **Startdatum für jährliche Kosten-Buckets:** Legen Sie das Startdatum für die jährlichen Kosten-Buckets fest, die in der Spalte **Name** der Registerkarte **Klasseneigenschaften** aufgeführt sind.
 - **Enddatum für jährliche Kosten-Buckets:** Legen Sie das Enddatum für die jährlichen Kosten-Buckets fest, die in der Spalte **Name** der Registerkarte **Klasseneigenschaften** aufgeführt sind.
 - **Erlaubte Operationen:** Obligatorisch: Geben Sie die Operationen an, die in der XLSX-Datei zulässig sein sollen. Jede Zeile in der Spalte **Operationen** verfügt über ein Dropdown-Listefeld, in dem der Anwender angeben kann, welche Operation auf den Datensatz angewendet werden soll. Folgende Operationen sind zulässig:
 - **Erzeugen:** Ermöglicht die Erzeugung eines neuen Kostenobjekts. Anwender müssen das neue Objekt in einer leeren Zeile in der XLSX-Datei definieren und die relevanten Spalten nach Bedarf festlegen.
 - **Aktualisieren:** Ermöglicht das Ändern einzelner oder mehrerer Eigenschaften, Rollentypen, Kennzahltypen oder Lebenszyklusphasen für das Kostenobjekt.
 - **Keine Änderungen:** Erlaubt keine Änderungen am Kostenobjekt. Hinweis: Wenn **Keine Änderungen** nicht ausgewählt ist, müssen Anwender den Datensatz auf irgendeine Weise ändern.
- 4) Die Registerkarte **Klasseneigenschaften** zeigt eine Zeile für jede Eigenschaft an, die vom konfigurierten Bericht für die Klasse `BudgetValue` gefunden wurde, sowie alle jährlichen Buckets, die in der Registerkarte **Basisdaten** festgelegt wurden. Die relevante Eigentümerobjektklasse (**Applikation**, **Installation** oder **ICT-Objekt**), für die die Kosteninformation erfasst werden soll, muss festgelegt werden. Die Eigentümerobjekte sind über den festgelegten konfigurierten Bericht

auffindbar. Alle relevanten jährlichen Kosten-Buckets, die über die Spezifikation für jährliche Kosten-Buckets in der Registerkarte **Basisdaten** gefunden werden, werden als Zeile im Datensatz auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** angezeigt. Anwender können festlegen, ob ein Bucket in der Datenerfassungsvorlage vorhanden sein soll und ob eine Erfassung der Daten für den jährlichen Kosten-Bucket obligatorisch ist.


Sie können folgende Aktionen ausführen:

- Ziehen Sie die horizontale Bildlaufleiste am unteren Rand des Datensatzes, um alle Spalten auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** anzuzeigen.
- Definieren Sie auf der Registerkarte **Klasseneigenschaften** die folgenden Spalten:
 - **Name** : Zeigt `Owner`, `MonetaryType`, `Currency` an (wenn mehr als eine Währung ausgewählt wurde) sowie den festgelegten jährlichen Bucket (Jahr).
 - **Titel**: Ändern Sie bei Bedarf den Titel, der als Spaltenüberschrift in der XLSX-Datei angezeigt werden soll.
 - **Obligatorisch**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass die Eigenschaft obligatorisch ist und in der XLSX-Datei definiert werden muss, damit der Datensatz in die Alfabet-Datenbank importiert werden kann. Für alle Objektklasseneigenschaften, die im Klassenmodell als obligatorisch festgelegt sind, wird in der Spalte **Obligatorisch** das Häkchen automatisch gesetzt. Dies kann bei Bedarf geändert werden. Wenn die Eigenschaft als obligatorisch festgelegt ist, wird auch das Häkchen in der Spalte **Einschließen** gesetzt. Die Spalte **Obligatorisch** auf der Registerkarte **Hilfe** der XLSX-Datei wird für eine obligatorische Eigenschaft auf **True** gesetzt.
 - **Eigenschaft**: Zeigt den Namen der Eigenschaft an, die Ziel des Datensatzes ist.
 - **Einbeziehen**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass die Eigenschaft in die XLSX-Datei aufgenommen werden soll. Eine obligatorische Eigenschaft muss in der XLSX-Datei enthalten sein.
 - **Eigenschaftstyp**: Zeigt den Eigenschaftstyp der Eigenschaft an.
 - **Eigenschaftsdetails** : Wählen Sie die Architekturklasse aus (`Application`, `Deployment` oder `ICTObject`), für die die Kosteninformation erfasst werden soll. Wenn Sie Kosteninformationen für mehrere Architekturklassen erfassen müssen, ist für jede Klasse eine Datenerfassungsvorlage zu erzeugen.
 - **Referenzklassenfiltertyp** : Für die Eigenschaft `Owner`: Soll ein Dropdown-Listefeld für die Zellen in der Spalte `Owner` der XLSX-Datei angezeigt werden, durch die das Eigentümerobjekt für einen entsprechenden Datensatz geändert werden kann, wählen Sie eine der nachfolgend beschriebenen Optionen aus: Für die Eigenschaft `MonetaryID`: Soll ein Dropdown-Listefeld für die Zellen in der Spalte `CostType` der XLSX-Datei angezeigt werden, durch die die Kostenart für einen entsprechenden Datensatz geändert werden kann, wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Wenn im Attribut **Referenzklassenfiltertyp** kein Wert definiert ist, ist das Dropdown-Listefeld für die entsprechenden Zellen nicht verfügbar, sodass Anwender den jeweiligen Zellenwert nicht ändern können.
 - Wählen Sie **Alle**, um alle Objekte der Klasse zu exportieren, die in der Spalte **Eigenschaftsdetails** angegeben ist.

- Wählen Sie **Stereotyp** aus, um alle Objekte des Objektklassenstereotyps zu exportieren, den Sie in der Spalte **Referenzklassenstereotyp** festlegen.
- Wählen Sie **Bericht** aus, um alle Objekte festzulegen, die vom konfigurierten Bericht gefunden werden, den Sie in der Spalte **Referenzklassenfilter** festlegen.
- **Referenzklassenfilter:** Wenn Sie in der Spalte **Referenzklassenfiltertyp** die Option **Bericht** ausgewählt haben, wählen Sie den konfigurierten Bericht aus, der die Objekte finden soll, die Ziel der Referenz sind.



Der konfigurierte Bericht sollte vom Typ `Query` oder `NativeSQL` sein und die Objekte zurückgeben, die Ziel der Referenz sind, sowie die Sortierreihenfolge der zurückgegebenen Objekte. Detaillierte Informationen zum Erzeugen eines konfigurierten Berichts finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Referenzklassenstereotyp :** Für Eigenschaften des Typs `Reference` oder `ReferenceArray`: Wenn Sie in der Spalte **Referenzklassenfiltertyp** die Option **Stereotyp** ausgewählt haben, wählen Sie den Objektklassenstereotyp der Objekte aus, die Ziel der Referenz sind. Die Objekte, die auf dem angegebenen Stereotyp basieren, werden lexikographisch sortiert und können in einem Dropdown-Listenfeld in der XLSX-Datei ausgewählt werden.
 - **Editor-Hinweis:** Geben Sie Text ein, der dem Anwender bei der Definition der Eigenschaft in der XLSX-Datei hilft. Wenn kein Hinweis definiert ist, wird der Wert angezeigt, der für das Attribut **Hinweis** der Eigenschaft im Klassenmodell angegeben wurde. Die Hinweise sind in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Hilfe** verfügbar.
 - Um die Reihenfolge der Eigenschaften zu ändern, wählen Sie eine Zeile aus, und klicken Sie in der Symbolleiste des Datensatzes entweder auf die Schaltfläche **Nach oben**  oder **Nach unten** . Die in der Datenerfassungsvorlage angegebene Reihenfolge ist auch die Reihenfolge der Eigenschaften in der XLSX-Datei.
 - Um das Häkchen in der Spalte **Einschließen** für alle Eigenschaften zu setzen, wählen Sie über dem Datensatz die Schaltfläche **Alles auswählen**. Um das Häkchen in der Spalte **Einschließen** für alle Eigenschaften zu entfernen, wählen Sie über dem Datensatz die Schaltfläche **Alle ausschließen**.
- 5) Über die Registerkarte **Asynchroner Import/Export** lässt sich das asynchrone Importieren und Exportieren von Daten mithilfe der Datenerfassungsvorlagen für das Importieren/Exportieren großer Datensätze spezifizieren. Wenn die asynchrone Ausführung aktiviert ist, wird sie bei Auslösen folgender Aktionen implementiert:

- **MS Excel-Datei aus Datenerfassungsvorlage erzeugen**
- **Datenerfassungsvorlage herunterladen**
- **MS Excel-Datei für Datenerfassungsvorlage importieren.**

Um den asynchronen Import und Export für eine Datenerfassungsvorlage zu aktivieren, wählen Sie das Kontrollkästchen **Asynchroner Import/Export** aus. Im Datensatz wählen Sie in der **Internen Dokumentenauswahl** den Ordner aus, in dem die Exportdatei erzeugt werden soll. Ist das Kontrollkästchen **Asynchroner Import/Export** ausgewählt, wird dem Anwender, der den Import oder Export der Datenerfassungsvorlage ausgelöst hat, die Ereignis-Feedback-Meldung angezeigt.



Beachten Sie, dass für die Implementierung der asynchronen Ausführung Folgendes konfiguriert sein muss:

- Die Funktionalität „Datenerfassungsvorlage“ erfordert, dass ein ausgeführter Alfabet-Server mit derselben Datenbank verbunden ist wie die Alfabet-Webapplikation, die die Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** auf der Benutzeroberfläche bereitstellt.
- Die Alfabet-Webapplikation muss so konfiguriert sein, dass Alfabet-Server zur Ausführung von ADIF-Prozessen verwendet wird. Das Attribut **Server zur Ausführung von ADIF-Prozessen verwenden** im Server-Alias der Alfabet-Webapplikation muss für den Server-Alias auf `True` gesetzt sein.
- Die RESTful-Services der Alfabet-Webapplikation müssen aktiviert und konfiguriert werden, wie im Kapitel *Aktivieren des Alfabet RESTful API auf Serverseite* im Referenzhandbuch *Alfabet RESTful API* beschrieben. Im Server-Alias der Alfabet-Webapplikation muss die Option **Hat den ADIFAPIInvocation-Zugriff** im Attribut **API-Zugriffsoptionen** aktiviert sein.
- Für die Ausführung von RESTful-Serviceaufrufen muss ein Anwender über selbstreflektierende Ereignisse konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren eines Anwenders zur Ausführung selbstreflektierender Ereignisse* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Der Anwender muss die Option **Hat den ADIFAPIInvocation-Zugriff** im Attribut **API-Zugriffsoptionen** im Editor **Anwender** aktiviert haben.

Nachdem der asynchrone Import/Export ausgelöst wurde, kann der Anwender, der die Daten importiert oder exportiert, seine Arbeit in fortsetzen. Sobald die Ergebnisse für den asynchron ausgeführten Prozess verfügbar sind, erscheint ein Slide-in-Fenster mit Informationen über die erfolgreiche Ausführung des asynchronen Prozesses und einer Verknüpfung zu dem Ordner in der **Internen Dokumentenauswahl**, in dem die Datei gespeichert wurde. Die Meldung wird dem Anwender angezeigt, der den asynchronen Import/Export ausgelöst hat. Informationen zu Anwender-Feedback-Meldungen finden Sie im Abschnitt *Verwenden von Ereignis-Feedback-Meldungen*.

Die Option **Datenerfassungsvorlage herunterladen** im Menü **Neu** ist aktiviert, wenn festgelegt ist, dass die ausgewählte Datenerfassungsvorlage asynchron ausgeführt werden soll und die zugehörige XSLX-Datei generiert wurde und heruntergeladen werden kann. Andernfalls wird die Option **Datenerfassungsvorlage herunterladen** deaktiviert.

- 6) Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Konfiguration der Datenerfassungsvorlage zu speichern und den Editor zu schließen.

Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Projekte

Sie können eine Datenerfassungsvorlage zur Erfassung von Kosteninformationen für Projekte konfigurieren: Eine Datenerfassungsvorlage kann konfiguriert werden, um für eine bestimmte Gruppe von Projekten und Kostenarten den Business-Case, die akkumulierten Kosten oder die Cash-Out-Planung für ein oder mehrere Geschäftsjahre zu erfassen. Es können auch mehrere Datenerfassungsvorlagen konfiguriert werden.



Nur Projekte, bei denen die Eigenschaft `Type` auf `Project` gesetzt ist, werden exportiert. Die Projekttypen `Scenario`, `Solution`, `Obsolete`, und `Baseline` werden in Datenerfassungsvorlagen nicht unterstützt.

Beachten Sie Folgendes bezüglich der Konfiguration:

- So erfassen Sie Business-Case-Definitionen oder akkumulierte Kostendaten für Projekte: Das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** muss für die Klasse `BudgetValue` und ihre Eigenschaften `Value`, `Owner`, `MonetaryCodeId`, `Year`, `Currency`, `MonetaryType` auf `True` gesetzt werden.
- Um Cash-Out-Planungsdaten für Projekte zu erfassen, muss das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** für die Klasse `CashoutValue` und ihre Eigenschaften `Value`, `Owner`, `MonetaryCodeId`, `Year`, `Currency`, `MonetaryType` auf `True` gesetzt werden. Informationen über das Konfigurieren von Objektklassen und Objektklasseneigenschaften finden Sie unter *Konfigurieren des Klassenmodells* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Es muss ein konfigurierter Bericht spezifiziert werden, der die entsprechenden Projekte zurückgibt. Der konfigurierte Bericht sollte vom Typ `Query` oder `NativeSQL` sein und Objekte der Klasse `Project` finden. In Alfabet -Abfragen sollte das Projekt der Klasse `FIND` angehören und in Native SQL-Abfragen muss das erste Argument des `SELECT`-Statements der `REFSTR` des Projekts sein.

So erzeugen Sie eine Datenerfassungsvorlage für Projektkosten

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** auf **Neu > Neue Datenerfassungsvorlage erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der **Stereotyp-Auswahl** die Option **Kostenbasierte Datenerfassungsvorlage** aus. Der Editor **Datenerfassungsvorlage - Klasse** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie in der Registerkarte **Basisdaten** grundlegende Informationen wie Name, Dateiname, Release-Status, Datensatzanbieter, Währung usw. ein, wie im Abschnitt [Konfigurieren einer kostenbasierten Datenerfassungsvorlage für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte](#) beschrieben.
- 4) Sie können eine Datenerfassungsvorlage spezifizieren, die wahlweise den Business-Case, die akkumulierten Kosten oder die Cash-Out-Planung für eine bestimmte Gruppe von Projekten erfasst.
 - **Business-Case:** Um bei einer bestimmten Gruppe von Projekten und Kostenarten die Business-Case-Definition für ein oder mehrere Geschäftsjahre zu erfassen, definieren Sie Folgendes:
 - **Projektkostendefinitionstyp:** Wählen Sie **Business-Case**. Das Attribut **Klasse** wird auf `BudgetValue` gesetzt.
 - **Projekte zum Ermitteln der Kosten:** Wählen Sie einen konfigurierten Bericht aus, der festlegt, welche Projekte in die `Project`-Spalte der XLSX-Datei exportiert werden sollen. Im Dropdown-Listefeld könnten beispielsweise alle Projekte angezeigt werden, für die keine Business-Case-Kosten definiert sind.
 - **Kostenart:** Legen Sie fest, ob für den Business-Case Kostenarten oder Nutzenarten erfasst werden sollen.

- Registerkarte **Klasseneigenschaften**: Zeigt für alle relevanten Projekte eine Zeile für jedes Geschäftsjahr an. Wählen Sie jedes relevante Geschäftsjahr aus, um die Business-Cases von Projekten zu erfassen.
- **Akkumulierte Kosten**: Um bei einer bestimmten Gruppe von Projekten und Kostenarten die Definition der akkumulierten Kosten für ein oder mehrere Geschäftsjahre zu erfassen, definieren Sie Folgendes:
 - **Projektkostendefinitionstyp**: Wählen Sie **Akkumulierte Kosten**. Das Attribut **Klasse** wird auf `BudgetValue` gesetzt.
 - **Projekte zum Ermitteln der Kosten**: Wählen Sie einen konfigurierten Bericht aus, der festlegt, welche Projekte in die `Project`-Spalte der XLSX-Datei exportiert werden sollen.
 - **Kostendefinitionstyp für den Import**: Legen Sie fest, ob Anfragewerte, aktuelle Werte oder Budgetwerte über die XLSX-Datei erfasst und importiert werden sollen. Es kann nur ein Kostendefinitionstyp pro Datenerfassungsvorlage importiert werden. Der Kostendefinitionstyp stellt die Eigenschaft `MonetaryID` in der Klasse `BudgetValue` dar.



Die Sichtbarkeit und Bearbeitbarkeit von Kostendefinitionstypen sind im XML-Objekt `CostManagerDef` konfiguriert. Informationen dazu finden Sie unter Abschnitt *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten für Architekturobjekte* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Beachten Sie, dass der Wert `Committed` in die Spalte `MonetaryID` in der `BudgetValue`-Datenbanktabelle für den Kostendefinitionstyp `Budget` eingetragen wird.

- **Kostendefinitionstyp exportieren**: Legen Sie gegebenenfalls für den Export einen anderen Kostendefinitionstyp fest (für die Werte **Anfrage**, **Aktuell** oder **Budget**) als für den Import. In diesem Fall könnten beispielsweise Werte für **Anfrage** in eine Datenerfassungsvorlage exportiert werden und als Basis zur Erfassung von Werten für **Aktuell** dienen. Mithilfe der Funktionen und Operationen in der XLSX-Datei kann der Anwender die exportierten Werte für **Anfrage** effizient verändern, um Werte für **Aktuell** zu definieren und zu importieren. Wenn kein Wert definiert ist, wird standardmäßig der im Feld **Kostendefinitionstyp** definierte Wert verwendet.
- **Cash-Out-Planung**: So erfassen Sie die Cash-Out-Planungs-Daten pro Monat für ein spezifiziertes Geschäftsjahr für eine bestimmte Gruppe von Projekten und Kostenarten:
 - **Projektkostendefinitionstyp**: Obligatorisch: Wählen Sie **Cash-Out-Planung**. Das Attribut **Klasse** wird auf `CashoutPlanning` gesetzt.
 - **Datensatzanbieter**: Wählen Sie einen konfigurierten Bericht aus, um die Projekte und Kostenarten als Datensätze in die XLSX-Datei zu exportieren. Der konfigurierte Bericht muss einen Bericht mit den Referenzen für `Project` und `CostType` zurückgeben. Nur Projekte, bei denen die Eigenschaft `Type` auf `Project` gesetzt ist, werden exportiert.
 - **Projekte zum Ermitteln der Kosten**: Wählen Sie einen konfigurierten Bericht aus, der festlegt, welche Projekte in die `Project`-Spalte der XLSX-Datei exportiert werden sollen. Im Dropdown-Listenfeld könnten beispielsweise alle Projekte angezeigt werden, für die keine Business-Case-Kosten definiert sind.
 - **Kostendefinitionstyp für den Import**: Legen Sie fest, ob Anfragewerte, aktuelle Werte oder Budgetwerte über die XLSX-Datei erfasst und importiert werden sollen.

- **Kostendefinitionstyp exportieren:** Wenn Projekte über den im Feld **Datensatzanbieter** konfigurierten Bericht exportiert werden, werden die Kostenwerte für das Geschäftsjahr wahlweise als Anfragewerte, aktuelle Werte oder Budgetwerte exportiert. Legen Sie fest, ob Anfragewerte, aktuelle Werte oder Budgetwerte in die XLSX-Datei exportiert werden sollen. Wenn kein Wert ausgewählt ist, wird der Wert verwendet, der im Feld **Kostendefinitionstyp für den Import** spezifiziert ist.
 - **Geschäftsjahr:** Wählen Sie das Geschäftsjahr für die Datenerfassungsvorlage aus. Die Monate des Geschäftsjahrs werden in der Registerkarte „Klasseneigenschaften“ angezeigt.
 - Registerkarte **Klasseneigenschaften:** Zeigt eine Zeile für jeden Monat im spezifizierten Geschäftsjahr an. Wählen Sie jeden relevanten Monat im Geschäftsjahr aus, um die Cash-Out-Planung von Projekten zu erfassen.
- 5) Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Konfiguration der Datenerfassungsvorlage zu speichern und den Editor zu schließen.

Erzeugen einer Datenerfassungsvorlage auf Basis einer vorhandenen Datenerfassungsvorlage

Sie können über **Neu > Datenerfassungsvorlage als Kopie erzeugen** eine Kopie der Datenerfassungsvorlage erzeugen. Die in der Datenerfassungsvorlage definierten Felder werden in die neue Datenerfassungsvorlage kopiert. Beachten Sie Folgendes:

- Bei einer klassenbasierten Datenerfassungsvorlage wird das Feld **Klasse** kopiert und kann nicht bearbeitet werden. Alle anderen Aspekte der Datenerfassungsvorlage können jedoch bei Bedarf geändert werden.
- Bei einer referenzbasierten Datenerfassungsvorlage wird das Feld **Basisklasse** kopiert und kann nicht bearbeitet werden. Alle anderen Aspekte der Datenerfassungsvorlage können jedoch bei Bedarf geändert werden.

Exportieren und Erfassen von Daten in der XLSX-Datei

Nachdem die Datenerfassungsvorlage definiert wurde, können die Daten in die XLSX-Datei exportiert werden. Wenn für die Datenerfassungsvorlage eine andere Primärsprache als Englisch angegeben ist, werden die Daten in der XLSX-Datei in der angegebenen Sprache angezeigt, sofern eine Übersetzung für die Zeichenfolge verfügbar ist.

Um die Daten zu exportieren, wählen Sie die entsprechende Datenerfassungsvorlage in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Neu > MS Excel-Datei aus Datenerfassungsvorlage erzeugen**. Klicken Sie im Editor **Datei herunterladen** auf die Schaltfläche **Herunterladen**, und speichern Sie die XLSX-Datei auf Ihrer lokalen Festplatte oder im lokalen Netzwerk. Wenn in der Registerkarte **Asynchroner Import/Export** im Editor **Datenerfassungsvorlage - Klasse** der asynchrone Import/Export spezifiziert ist, kann der Anwender, der die Daten importiert oder exportiert, seine Arbeit in fortsetzen. Sobald die Ergebnisse für den asynchron ausgeführten Prozess verfügbar sind, erscheint ein Slide-in-Fenster mit Informationen über die erfolgreiche Ausführung des asynchronen Prozesses und einer Verknüpfung zu dem Ordner in der **Internen Dokumentenauswahl**, in dem die Datei gespeichert wurde. Informationen zu Anwender-Feedback-Meldungen finden Sie im Abschnitt *Verwenden von Ereignis-Feedback-Meldungen*.

Die Option **Datenerfassungsvorlage herunterladen** im Menü **Neu** wird aktiviert, wenn die ausgewählte Datenerfassungsvorlage asynchron ausgeführt werden soll und die zugehörige XSLX-Datei generiert wurde und heruntergeladen werden kann. Andernfalls wird die Option **Datenerfassungsvorlage herunterladen** deaktiviert.



Eine Fehlermeldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, die XLSX-Datei zu erzeugen oder hochzuladen, obwohl das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** nach dem Erzeugen der Datenerfassungsvorlage für eine Klasse von `True` zu `False` geändert wurde.

Um Daten in der XLSX-Datei zu erfassen, öffnen Sie die Datei, und definieren Sie die Felder nach Bedarf. Beachten Sie Folgendes:

- Die Registerkarte **Beispieldaten** ist verfügbar, wenn das Attribut **Beispieldatensatzanbieter** in der Datenerfassungsvorlage definiert ist. Die auf der Registerkarte **Beispieldaten** angezeigten Daten können von Anwendern definiert werden, um die verfügbaren Optionen nachzuvollziehen oder um anderen Anwendern Beispieldaten zur Definition zur Verfügung zu stellen. Die Beispieldaten werden nicht zurückimportiert. Daher wirken sich Änderungen an den Beispieldaten nicht auf die Alfabet-Datenbank aus.
- Auf der Registerkarte **Exportieren** werden in den Zeilen die Objekte angezeigt, die für die Datenerfassung vorgesehen sind, und in den Spalten die Eigenschaften, Rollentypen, Kennzahltypen und Lebenszyklusphasen, die für die Zielobjekte definiert werden sollen. Die Reihenfolge der Spalten wird durch die in der Datenerfassungsvorlage definierte Reihenfolge bestimmt, beginnend mit den Eigenschaften und gefolgt von den Rollentypen, Kennzahltypen und Lebenszyklusphasen. Beachten Sie Folgendes hinsichtlich der Definition der Felder auf der Registerkarte **Exportieren**:
 - Die Spalte **Operationen** muss für jeden zu importierenden Datensatz explizit definiert werden. Klicken Sie in der Spalte **Operationen** auf die entsprechende Zelle, um einen Wert aus einem Dropdown-Listefeld auszuwählen. Möglicherweise werden im Dropdown-Listefeld folgende Operationen aufgeführt:
 - **Erzeugen**: Wählen Sie diese Option, um einen neuen Datensatz zu erstellen. Definieren Sie den neuen Datensatz in einer leeren Zeile in der XLSX-Datei, und definieren Sie die relevanten Spalten nach Bedarf.
 - **Aktualisieren**: Wählen Sie diese Option aus, wenn Eigenschaften, Rollentypen, Kennzahltypen oder Lebenszyklusphasen für den Datensatz geändert werden sollen.
 - **Löschen**: Wählen Sie diese Option aus, wenn der gesamte Datensatz gelöscht werden soll. Diese Option ist nicht relevant für zur Erfassung von Kosteninformationen konfigurierte Datenerfassungsvorlagen.
 - **Keine Änderungen**: Wählen Sie diese Option aus, wenn keine Änderungen am Datensatz vorgenommen werden sollen.



Wenn die Operation für einen Datensatz nicht definiert ist, ist der Datensatz ungültig, auch wenn keine Änderung am Datensatz vorgenommen wird.

- Um einen Wert zu definieren, wählen Sie entweder einen Wert im Dropdown-Listefeld der zulässigen Werte aus, oder geben Sie einen Wert direkt in die entsprechende Zelle ein.
 - Wenn ein Dropdown-Listefeld für die Zelle verfügbar ist, wählen Sie einen Wert daraus aus.

- Wenn für die Zelle kein Dropdown-Listefeld verfügbar ist, geben Sie ein gültiges Datum, eine gültige Zahl oder eine gültigen Zeichenfolge in die Zelle ein, je nachdem, was für die definierte Eigenschaft erforderlich ist.
- Referenzeigenschaften, die in der für eine Datenerfassungsvorlage importierten XLSX-Datei nicht definiert sind, werden in der Alfabet-Datenbank auf NULL gesetzt.
- Beim Definieren von Lebenszyklusphasen ist Folgendes zu beachten:
 - Zum Importieren einer Lebenszyklus-Definition müssen das Startdatum mindestens einer Lebenszyklusphase und das Enddatum des Lebenszyklus definiert sein. Das Enddatum einer Lebenszyklusphase wird auf der Basis des Startdatums der vorherigen Lebenszyklusphase implizit definiert.
 - Um eine Lebenszyklusphase für ein Objekt zu löschen, wählen Sie in der Spalte **Operationen** die Option **Aktualisieren** aus, und lassen Sie das Startdatum der Lebenszyklusphase frei.
- Beim Definieren von Kosteninformationen wird die gesamte Zeile in die Alfabet-Datenbank importiert; dabei wird jedes Eigentümerobjekt / jede Kostenart / jeder Jahresbucket als ein Datensatz importiert. Wenn beispielsweise für ein Eigentümerobjekt und eine Kostenart vier jährliche Buckets angegeben sind, werden der Alfabet-Datenbank vier Datensätze hinzugefügt. Sämtliche bereits vorhandenen Datensätze für die gleiche Kombination aus Eigentümer, Kostenart, und Jahresbucket werden entfernt.
- Beachten Sie Folgendes, wenn Sie Änderungen an den Spalten auf der Registerkarte **Exportieren** vornehmen:
 - Hinzufügen einer neuen Spalte: Keine Auswirkung.
 - Verschieben einer Spalte: Keine Auswirkung.
 - Ändern der Spaltenüberschrift: Die Werte in der Spalte werden beim Import ignoriert. Wenn der Spalte obligatorische oder andere Einschränkungen zugeordnet sind, schlägt der Upload der XLSX-Datei fehl.
 - Entfernen einer Spalte: Wenn der Spalte obligatorische oder andere Einschränkungen zugeordnet sind, schlägt der Upload der XLSX-Datei fehl.
- Die für die Eigenschaften, Rollentypen, Kennzahltypen und Lebenszyklusphasen angegebenen Hinweise werden in der XLSX-Datei auf der Registerkarte **Hilfe** angezeigt. Der Wert **True** wird in der Spalte **Obligatorisch** für alle obligatorischen Werte angezeigt. Wenn kein obligatorischer Wert definiert ist, wird der Datensatz nicht in die Alfabet-Datenbank importiert.



Die folgenden Validierungsregeln werden beim Importieren der Daten in die Alfabet-Datenbank angewendet. Datensätze, die gegen eine der Validierungsregeln verstoßen, werden nicht in die Alfabet-Datenbank importiert.

- Die Spalte **Operationen** muss für jeden zu importierenden Datensatz definiert werden.
- Für einen Datensatz müssen alle Pflichteigenschaften angegeben werden.
- Für eine Eigenschaft, die einer Aufzählung zugeordnet ist, muss ein zulässiger Wert definiert werden.
- Für den Objektstatus oder Release-Status muss ein zulässiger Wert definiert werden.

- Ein für eine Eigenschaft definierter Wert muss mit dem Datentyp und der Datengröße der Eigenschaft übereinstimmen.
- Datumseigenschaften müssen in dem Format definiert werden, das für die angegebene primäre Landeseinstellung konfiguriert ist.
- Start- und Enddaten müssen angeglichen sein. Ein Enddatum darf nicht vor dem Startdatum liegen.
- Start- und Enddaten von Informationsflüssen müssen den Start- und Enddaten ihrer Quell- und Zielobjekte entsprechen. Wenn das Startdatum des Informationsflusses vor dem Startdatum des Quell- oder Zielobjekts des Informationsflusses liegt, wird der Informationsfluss nicht erzeugt oder aktualisiert. Wenn das Enddatum des Informationsflusses nach dem Enddatum des Quell- oder Zielobjekts des Informationsflusses liegt, wird der Informationsfluss nicht erzeugt oder aktualisiert.
- Informationsflüsse haben zwei Referenzpaare: **Von (Quelle) Eigentümer** (`FromOwner`) und **Zu (Quelle) Eigentümer** (`ToOwner`) und **Aus (Quelle)** (`From`) und **Zu (Quelle)** (`To`). Die Eigenschaften **Von (Quelle) Eigentümer** (`FromOwner`)/ **Zu (Quelle) Eigentümer** (`ToOwner`) erfassen den Informationsfluss auf einer höheren Ebene, z. B. Informationsflüsse zwischen Applikationen, Komponenten und externen Systemen. Die Eigenschaften **Aus (Quelle)** (`From`)/ **Zu (Quelle)** (`To`) erfassen den Informationsfluss auf einer untergeordneten Ebene, z. B. zwischen lokalen Komponenten und Geräten sowie Applikationen, Komponenten und externen Systemen. Beachten Sie Folgendes:
 - Wenn die Eigenschaften **Von (Quelle) Eigentümer** (`FromOwner`) und **Zu (Quelle) Eigentümer** (`ToOwner`) in XLSX definiert sind, werden die Eigenschaften **Aus (Quelle)** (`From`)/ **Zu (Quelle)** (`To`) beim Import in die Alfabet-Datenbank automatisch mit den entsprechenden Werten der Eigenschaften **Von (Quelle) Eigentümer** / **Zu (Quelle) Eigentümer** ausgefüllt.
 - Wenn die Eigenschaften **Von (Quelle) Eigentümer** (`FromOwner`) und **Aus (Quelle)** (`From`) in der XLSX definiert sind, wird die Kompatibilität der Werte überprüft, sodass entweder die Eigenschaft `FromOwner` mit der Eigenschaft `From` identisch ist oder die Eigenschaft `FromOwner` mit der Eigenschaft `From.Owner` (das übergeordnete Objekt des Quellobjekts) identisch ist.
 - Wenn die Eigenschaften **Zu (Ziel) Eigentümer** (`ToOwner`) und **Zu (Ziel)** (`To`) in der XLSX definiert sind, wird die Kompatibilität der Werte überprüft, sodass entweder die Eigenschaft `ToOwner` mit der Eigenschaft `To` identisch ist oder die Eigenschaft `ToOwner` mit der Eigenschaft `To.Owner` (das übergeordnete Objekt des Quellobjekts) identisch ist.
- Start- und Enddaten von Business-Supports müssen den Start- und Enddaten der referenzierten Objekte entsprechen. Wenn das Startdatum der Business-Supports vor dem Startdatum eines der referenzierten Objekte liegt, wird der Business-Support nicht erzeugt oder aktualisiert. Wenn das Enddatum der Business-Supports nach dem Enddatum eines der referenzierten Objekte liegt, wird der Business-Support nicht erzeugt oder aktualisiert.
- Die zulässige Hierarchie von Stereotypen für Domänen, Funktionen, ICT-Objekte, Organisationen, Service-Produkte, Projekte und Steuerungselemente wird beim Import über erweiterte Datenerfassungsvorlagen validiert. Die zulässige Hierarchie von Stereotypen für jede Klasse befindet sich in den jeweiligen XML-Objekten (***DomainManager, FeatureManager, ICTObjectManager, OrganizationManager,***

ServiceProductManager, ProjectManager, and ValueManager). Informationen dazu finden Sie im Kapitel *Konfigurieren von in der Lösungsumgebung implementierten alfabet-Funktionalitäten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- Die Referenzen, die über die Eigenschaften `BelongsTo` und `ConsistsOf` für Objekte in Objekthierarchien (wie Applikationsgruppen-, Organisations- oder Domänenhierarchien) erzeugt werden, müssen konsistent sein. Bildeigenschaften einer Klasse (z. B. `LevelID`, `Name` im Falle der Klasse `Domain` oder `BusinessProcess`) müssen in einer Spalte für Referenzeigenschaften korrekt angegeben werden, z. B. `BelongsTo`
- Wenn eine Eigenschaft vom Typ `Reference` oder `ReferenceArray` definiert ist, kann das referenzierte Objekt auf einem Objektstereotyp basieren. In diesem Fall muss das Objekt auf einem zulässigen Stereotyp basieren.
- Für Rollendefinitionen muss eine gültige Person oder Organisation angegeben sein. Wenn die referenzierte Organisation auf einem Stereotyp basiert, muss die Organisation auf einem zulässigen Stereotyp basieren.
- Kennzahlen, die für Kennzahltypen mit einer Bereichsdefinition definiert sind, müssen der Bereichsdefinition entsprechen.
- Die in der XLSX-Datei definierten Rollen- und Kennzahltypen müssen zum Zeitpunkt des Imports in Alfabet vorhanden sein. Ein Datensatz wird nicht in Alfabet importiert, wenn der definierte Kennzahltyp oder Rollentyp zum Zeitpunkt des Imports aus der Alfabet-Datenbank gelöscht wurde.
- Lebenszyklusdefinitionen werden über das Startdatum der Lebenszyklusphase festgelegt. Zum Zeitpunkt des Imports müssen das Startdatum mindestens einer Lebenszyklusphase und das Enddatum des Lebenszyklus definiert sein. Das Enddatum einer Lebenszyklusphase wird auf der Basis des Startdatums der vorherigen Lebenszyklusphase implizit definiert.
- Ein Validierungsmechanismus stellt sicher, dass doppelt vorhandene Datensätze nicht doppelt in die Alfabet-Datenbank importiert werden. Beispielsweise werden Zeilen, die dieselbe Kombination von Objekt, Kostenart, Währungstyp und Jahr für Architekturkosten oder dieselbe Kombination von Projekt, Kostenart und Jahr für Business-Case-Kosten aufweisen, nicht importiert. Wenn ein Datensatz mit derselben Kombination von Werten in der XLSX-Datei spezifiziert wird, wird der doppelte Datensatz nicht importiert und eine Fehlermeldung mit dem Hinweis, dass der Datensatz doppelt vorliegt, wird in der XLSX-Datei angezeigt, die über die Funktionalität **Importstatusbericht herunterladen** generiert wird.
- Ein Validierungsmechanismus führt eine Prüfung auf zyklische Referenzen für klassenbasierte Datenerfassungsvorlagen durch, die in der Definition Referenzen auf dieselbe Klasse enthalten. Wenn eine zyklische Referenz in den Daten, die importiert werden, vorhanden ist, wird eine Fehlermeldung mit einer Beschreibung der zyklischen Referenz in der XLSX-Datei angezeigt, die über die Funktionalität **Importstatusbericht herunterladen** generiert wird.
- Ein Validierungsmechanismus stellt sicher, dass für einen Datensatz in der XLSX-Datei spezifizierte Referenzen auf ein nicht vorhandenes Objekt nicht importiert und stattdessen mit einer entsprechenden Fehlermeldung verworfen werden. Wenn das Referenzobjekt in der Alfabet-Datenbank nicht mehr vorhanden ist, wird eine Fehlermeldung mit einer Beschreibung der ungültigen Referenz in der XLSX-Datei

angezeigt, die über die Funktionalität **Importstatusbericht herunterladen** generiert wird.

Überprüfen der XLSX-Datei vor dem Import

Sie können zuerst die Korrektheit der hochzuladenden Daten überprüfen und sich alle Verstöße gegen Überprüfungsregeln in einer XLSX-Datei anzeigen lassen. So können Sie Verstöße gegen Überprüfungsregeln erkennen und korrigieren, bevor Sie die Daten hochladen. Bei der Überprüfung werden die Spezifikation der Operation, die obligatorischen Felder, DateTime-Attribute, Datengröße, Stereotypdefinitionen, Aufzählungen, Kennzahlen, Informationsflüsse und Referenzen auf Korrektheit überprüft.

Klicken Sie zum Importieren der XLSX-Datei auf **Importieren > MS Excel-Datei für Datenerfassungsvorlage validieren**. Klicken Sie im Editor **Dateien hochladen** auf die Schaltfläche **Dateien auswählen**, und wählen Sie die XLSX-Datei auf Ihrem lokalen Laufwerk oder in Ihrem lokalen Netzwerk aus. Klicken Sie zum Importieren der Datei auf **Hochladen**. Klicken Sie im nächsten Fenster auf die Schaltfläche **Herunterladen**, und speichern Sie die XLSX-Datei auf Ihrer lokalen Festplatte oder im lokalen Netzwerk.



Wenn in der Registerkarte **Asynchroner Import/Export** im Editor **Datenerfassungsvorlage - Klasse** der asynchrone Import/Export spezifiziert ist, kann der Anwender, der die Daten importiert oder exportiert, seine Arbeit in fortsetzen. Sobald die Ergebnisse für den asynchron ausgeführten Prozess verfügbar sind, erscheint ein Slide-in-Fenster mit Informationen über die erfolgreiche Ausführung des asynchronen Prozesses und einer Verknüpfung zu dem Ordner in der **Internen Dokumentenauswahl**, in dem die Datei gespeichert wurde. Informationen zu Anwender-Feedback-Meldungen finden Sie im Abschnitt *Verwenden von Ereignis-Feedback-Meldungen*.

Die Option **Datenerfassungsvorlage herunterladen** im Menü **Neu** wird aktiviert, wenn die ausgewählte Datenerfassungsvorlage asynchron ausgeführt werden soll und die zugehörige XSLX-Datei generiert wurde und heruntergeladen werden kann. Andernfalls wird die Option **Datenerfassungsvorlage herunterladen** deaktiviert.

Sie können die Datei öffnen, um zu überprüfen, ob Verstöße gegen die Überprüfungsregeln vorliegen. In der Spalte **Fehler** wird ein X angezeigt. In den nachfolgenden Spalten werden je nach Art des aufgetretenen Fehlers entsprechende Fehlermeldungen angezeigt. Die Fehler können direkt in der XLSX-Datei korrigiert werden. Nach der Fehlerkorrektur können Sie versuchen, die MS Excel-Datei wie in Abschnitt [Importieren von Daten aus der XLSX-Datei und Korrigieren ungültiger Daten](#) beschrieben zu importieren.



Die folgenden Validierungsregeln werden beim Importieren der Daten in die Alfabet-Datenbank angewendet. Datensätze, die gegen eine der Validierungsregeln verstoßen, werden nicht in die Alfabet-Datenbank importiert.

- Die Spalte **Operationen** muss für jeden zu importierenden Datensatz definiert werden.
- Für einen Datensatz müssen alle Pflichteigenschaften angegeben werden.
- Für eine Eigenschaft, die einer Aufzählung zugeordnet ist, muss ein zulässiger Wert definiert werden.
- Für den Objektstatus oder Release-Status muss ein zulässiger Wert definiert werden.
- Ein für eine Eigenschaft definierter Wert muss mit dem Datentyp und der Datengröße der Eigenschaft übereinstimmen.

- Datumseigenschaften müssen in dem Format definiert werden, das für die angegebene primäre Landeseinstellung konfiguriert ist.
- Start- und Enddaten müssen angeglichen sein. Ein Enddatum darf nicht vor dem Startdatum liegen.
- Start- und Enddaten von Informationsflüssen müssen den Start- und Enddaten ihrer Quell- und Zielobjekte entsprechen. Wenn das Startdatum des Informationsflusses vor dem Startdatum des Quell- oder Zielobjekts des Informationsflusses liegt, wird der Informationsfluss nicht erzeugt oder aktualisiert. Wenn das Enddatum des Informationsflusses nach dem Enddatum des Quell- oder Zielobjekts des Informationsflusses liegt, wird der Informationsfluss nicht erzeugt oder aktualisiert.
- Informationsflüsse haben zwei Referenzpaare: **Von (Quelle) Eigentümer** (`FromOwner`) und **Zu (Quelle) Eigentümer** (`ToOwner`) und **Aus (Quelle)** (`From`) und **Zu (Quelle)** (`To`). Die Eigenschaften **Von (Quelle) Eigentümer** (`FromOwner`)/ **Zu (Quelle) Eigentümer** (`ToOwner`) erfassen den Informationsfluss auf einer höheren Ebene, z. B. Informationsflüsse zwischen Applikationen, Komponenten und externen Systemen. Die Eigenschaften **Aus (Quelle)** (`From`)/ **Zu (Quelle)** (`To`) erfassen den Informationsfluss auf einer untergeordneten Ebene, z. B. zwischen lokalen Komponenten und Geräten sowie Applikationen, Komponenten und externen Systemen. Beachten Sie Folgendes:
 - Wenn die Eigenschaften **Von (Quelle) Eigentümer** (`FromOwner`) und **Zu (Quelle) Eigentümer** (`ToOwner`) in XLSX definiert sind, werden die Eigenschaften **Aus (Quelle)** (`From`)/ **Zu (Quelle)** (`To`) beim Import in die Alfabet-Datenbank automatisch mit den entsprechenden Werten der Eigenschaften **Von (Quelle) Eigentümer** / **Zu (Quelle) Eigentümer** ausgefüllt.
 - Wenn die Eigenschaften **Von (Quelle) Eigentümer** (`FromOwner`) und **Aus (Quelle)** (`From`) in der XLSX definiert sind, wird die Kompatibilität der Werte überprüft, sodass entweder die Eigenschaft `FromOwner` mit der Eigenschaft `From` identisch ist oder die Eigenschaft `FromOwner` mit der Eigenschaft `From.Owner` (das übergeordnete Objekt des Quellobjekts) identisch ist.
 - Wenn die Eigenschaften **Zu (Ziel) Eigentümer** (`ToOwner`) und **Zu (Ziel)** (`To`) in der XLSX definiert sind, wird die Kompatibilität der Werte überprüft, sodass entweder die Eigenschaft `ToOwner` mit der Eigenschaft `To` identisch ist oder die Eigenschaft `ToOwner` mit der Eigenschaft `To.Owner` (das übergeordnete Objekt des Quellobjekts) identisch ist.
- Start- und Enddaten von Business-Supports müssen den Start- und Enddaten der referenzierten Objekte entsprechen. Wenn das Startdatum der Business-Supports vor dem Startdatum eines der referenzierten Objekte liegt, wird der Business-Support nicht erzeugt oder aktualisiert. Wenn das Enddatum der Business-Supports nach dem Enddatum eines der referenzierten Objekte liegt, wird der Business-Support nicht erzeugt oder aktualisiert.
- Die zulässige Hierarchie von Stereotypen für Domänen, Funktionen, ICT-Objekte, Organisationen, Service-Produkte, Projekte und Steuerungselemente wird beim Import über erweiterte Datenerfassungsvorlagen validiert. Die zulässige Hierarchie von Stereotypen für jede Klasse befindet sich in den jeweiligen XML-Objekten (***DomainManager, FeatureManager, ICTObjectManager, OrganizationManager, ServiceProductManager, ProjectManager, and ValueManager***). Informationen dazu finden Sie im Kapitel *Konfigurieren von in der Lösungsumgebung implementierten*

alfabet-Funktionalitäten im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- Die Referenzen, die über die Eigenschaften `BelongsTo` und `ConsistsOf` für Objekte in Objekthierarchien (wie Applikationsgruppen-, Organisations- oder Domänenhierarchien) erzeugt werden, müssen konsistent sein. Bildeigenschaften einer Klasse (z. B. `LevelID`, `Name` im Falle der Klasse `Domain` oder `BusinessProcess`) müssen in einer Spalte für Referenzeigenschaften korrekt angegeben werden, z. B. `BelongsTo`
- Wenn eine Eigenschaft vom Typ `Reference` oder `ReferenceArray` definiert ist, kann das referenzierte Objekt auf einem Objektstereotyp basieren. In diesem Fall muss das Objekt auf einem zulässigen Stereotyp basieren.
- Für Rollendefinitionen muss eine gültige Person oder Organisation angegeben sein. Wenn die referenzierte Organisation auf einem Stereotyp basiert, muss die Organisation auf einem zulässigen Stereotyp basieren.
- Kennzahlen, die für Kennzahltypen mit einer Bereichsdefinition definiert sind, müssen der Bereichsdefinition entsprechen.
- Die in der XLSX-Datei definierten Rollen- und Kennzahltypen müssen zum Zeitpunkt des Imports in Alfabet vorhanden sein. Ein Datensatz wird nicht in Alfabet importiert, wenn der definierte Kennzahltyp oder Rollentyp zum Zeitpunkt des Imports aus der Alfabet-Datenbank gelöscht wurde.
- Lebenszyklusdefinitionen werden über das Startdatum der Lebenszyklusphase festgelegt. Zum Zeitpunkt des Imports müssen das Startdatum mindestens einer Lebenszyklusphase und das Enddatum des Lebenszyklus definiert sein. Das Enddatum einer Lebenszyklusphase wird auf der Basis des Startdatums der vorherigen Lebenszyklusphase implizit definiert.
- Ein Validierungsmechanismus stellt sicher, dass doppelt vorhandene Datensätze nicht doppelt in die Alfabet-Datenbank importiert werden. Beispielsweise werden Zeilen, die dieselbe Kombination von Objekt, Kostenart, Währungstyp und Jahr für Architekturkosten oder dieselbe Kombination von Projekt, Kostenart und Jahr für Business-Case-Kosten aufweisen, nicht importiert. Wenn ein Datensatz mit derselben Kombination von Werten in der XLSX-Datei spezifiziert wird, wird der doppelte Datensatz nicht importiert und eine Fehlermeldung mit dem Hinweis, dass der Datensatz doppelt vorliegt, wird in der XLSX-Datei angezeigt, die über die Funktionalität **Importstatusbericht herunterladen** generiert wird.
- Ein Validierungsmechanismus führt eine Prüfung auf zyklische Referenzen für klassenbasierte Datenerfassungsvorlagen durch, die in der Definition Referenzen auf dieselbe Klasse enthalten. Wenn eine zyklische Referenz in den Daten, die importiert werden, vorhanden ist, wird eine Fehlermeldung mit einer Beschreibung der zyklischen Referenz in der XLSX-Datei angezeigt, die über die Funktionalität **Importstatusbericht herunterladen** generiert wird.
- Ein Validierungsmechanismus stellt sicher, dass für einen Datensatz in der XLSX-Datei spezifizierte Referenzen auf ein nicht vorhandenes Objekt nicht importiert und stattdessen mit einer entsprechenden Fehlermeldung verworfen werden. Wenn das Referenzobjekt in der Alfabet-Datenbank nicht mehr vorhanden ist, wird eine Fehlermeldung mit einer Beschreibung der ungültigen Referenz in der XLSX-Datei angezeigt, die über die Funktionalität **Importstatusbericht herunterladen** generiert wird.

Importieren von Daten aus der XLSX-Datei und Korrigieren ungültiger Daten

Nachdem die XLSX-Datei abgeschlossen wurde, kann sie importiert werden.



Die folgenden Anforderungen müssen erfüllt sein, um Objekte importieren und ihre Eigenschaften, Rollentypen und Kennzahltypen aktualisieren zu können:

- Das Attribut **Datenerfassungsvorlage aktivieren** muss für die Zielobjektklasse sowie für alle relevanten Eigenschaften in der Datenerfassungsvorlage zum Zeitpunkt des Imports auf `True` gesetzt sein. Eine Fehlermeldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, die XLSX-Datei zu erzeugen oder hochzuladen, obwohl das Attribut **Für Datenerfassungsvorlagen aktivieren** nach dem Erzeugen der Datenerfassungsvorlage für eine Klasse von `True` zu `False` geändert wurde.
- Bildeigenschaften einer Klasse (z. B. `LevelID`, `Name` im Falle der Klasse `Domain` oder `BusinessProcess`) müssen in einer Spalte für Referenzeigenschaften wie beispielsweise `BelongsTo` korrekt angegeben werden. Einträge in der hochgeladenen XLSX-Datei werden abgelehnt, wenn die Bildeigenschaften einer Klasse in der Spalte Referenzeigenschaft nicht korrekt angegeben sind. Informationen darüber, in welcher Spalte der Fehler aufgetreten ist, werden in die Spalte **Fehlermeldung** der über die Funktionalität **Importstatusbericht herunterladen** generierten XLSX-Datei geschrieben.



Hinweis: Wenn die Datenerfassungsvorlage erzeugt wurde, als die Alfabet -Benutzeroberfläche in der Sekundärsprache dargestellt wurde, werden die für die Datenerfassungsvorlage angegebenen Werte für die Sekundärsprache importiert. Stellen Sie daher sicher, dass die Primärsprache des Unternehmens im Feld **Andere unterstützte Sprachen** angegeben ist. Wenn für die Primärsprache kein Wert importiert wird, tritt ein Fehler auf und es wird eine Fehlermeldung angezeigt.



Folgendes wird beim Import der Daten in der Alfabet-Datenbank aktualisiert:

- Die Eigenschaften `LAST_UPDATE` und `LAST_UPDATE_USER` werden in der Alfabet-Datenbank für alle Objekte aktualisiert, die nach importiert werden. Der Anwender, der den Import einer Datenerfassungsvorlage initiiert, wird als der Anwender für die Eigenschaft `LAST_UPDATE_USER` für Objekte, die aktualisiert werden, sowie für das Attribut `CREATION_USER` für Objekte, die erzeugt werden, festgelegt. Dies gilt für Datenerfassungsvorlagen, die durch synchrone und asynchrone Ausführung importiert werden, wenn **Ereigniswarteschlange für alle Prozesse verwenden** in der Server-Alias-Einstellung aktiviert ist.
- Die `ALFA_DCT_STATUS`-Datenbanktabelle speichert Informationen darüber, welche Objekte geändert wurden, wenn eine Datenerfassungsvorlage hochgeladen wird. Die Tabelle beinhaltet eine Referenz zum `ALFA_DCT_STATUS`-Datensatz, der Informationen über das Laden der Daten und die Art der Operation (`CREATE`, `UPDATE`, `DELETE`) sowie eine Liste der `REFSTR` der geänderten Objekte enthält. Eine Kopie der hochgeladenen Datenerfassungsvorlage wird in der **Internen Dokumentenauswahl** gespeichert; eine Referenz zu diesem Dokument findet sich im `ALFA_DCT_STATUS`-Datensatz.

Klicken Sie zum Importieren der XLSX-Datei auf **Importieren > MS Excel-Datei für Datenerfassungsvorlage importieren**. Klicken Sie im Editor **Dateien hochladen** auf die Schaltfläche **Dateien auswählen**, und wählen Sie die XLSX-Datei auf Ihrem lokalen Laufwerk oder in Ihrem lokalen Netzwerk aus. Klicken Sie zum

Importieren der Datei auf **Hochladen**. Alle gültigen Datensätze werden in die Alfabet-Datenbank importiert. Nach dem Import der Datei wird in der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** unter der Datenerfassungsvorlage eine neue Zeile hinzugefügt. Beachten Sie Folgendes:

- Wenn in der Registerkarte **Asynchroner Import/Export** im Editor **Datenerfassungsvorlage - Klasse** der asynchrone Import/Export spezifiziert ist, werden umgehend alle gültigen Datensätze in die Alfabet-Datenbank importiert und der Import durch eine entsprechende Meldung bestätigt.
- Wenn der asynchrone Import/Export spezifiziert ist, kann der Anwender, der die Daten importiert oder exportiert, seine Arbeit in fortsetzen. Sobald die Ergebnisse für den asynchron ausgeführten Prozess verfügbar sind, erscheint ein Slide-in-Fenster mit Informationen über die erfolgreiche Ausführung des asynchronen Prozesses und einer Verknüpfung zu dem Ordner in der **Internen Dokumentenauswahl**, in dem die Datei gespeichert wurde. Informationen zu Anwender-Feedback-Meldungen finden Sie im Abschnitt *Verwenden von Ereignis-Feedback-Meldungen*.
- Wenn eine XLSX-Datei zur Datenerfassung hochgeladen wird und das Datenerfassungsvorlagenobjekt, auf dem die XLSX-Datei basiert, in der Alfabet-Datenbank nicht mehr vorhanden ist, wird dem Anwender eine Informationsmeldung angezeigt, in der erklärt wird, dass die Datenerfassungsvorlage nicht mehr vorhanden ist und die XLSX-Datei nicht in Alfabet hochgeladen werden kann.

Nach dem Import der Datei wird in der Funktionalität **Erweiterte Datenerfassungsvorlagen** unter der Datenerfassungsvorlage eine neue Zeile hinzugefügt. Folgende Zeilen werden im Datensatz aktualisiert:

- **Hochgeladene Daten:** Zeigt den Zeitstempel des letzten Imports für die Datenerfassungsvorlage an.
- **Gesamtzahl der Datensätze:** Zeigt die Gesamtanzahl der Datensätze in der importierten XLSX-Datei an.
- **Bearbeitete Datensätze:** Zeigt die Anzahl der Datensätze an, die erfolgreich in die Alfabet-Datenbank importiert wurden.
- **Verworfen Datensätze:** Zeigt die Anzahl der Datensätze an, die nicht erfolgreich in die Alfabet-Datenbank importiert wurden.

In einem Statusbericht können Sie prüfen, welche Datensätze verworfen wurden und warum der Fehler aufgetreten ist. Der Statusbericht ist eine XLSX-Datei mit der gleichen Struktur wie die XLSX-Datei, die für die Datenerfassungsvorlage unterstützt wurde. Sie können den Statusbericht öffnen und den Fehler für einen Datensatz anhand der Informationen in der XLSX-Datei korrigieren. In der XLSX-Datei können mehrere Fehler korrigiert werden. Die Datei kann dann erneut in hochgeladen werden.

So zeigen Sie den Statusbericht an und korrigieren eventuelle Fehler:

- 1) Wählen Sie die Zeile mit dem Import aus, der anhand der Spalte **Hochgeladene Daten** überprüft werden soll, und klicken Sie auf **Importieren > Importstatusbericht herunterladen**.
- 2) Klicken Sie im Editor **Datei herunterladen** auf die Schaltfläche **Herunterladen**, und speichern Sie die XLSX-Datei auf Ihrer lokalen Festplatte oder im lokalen Netzwerk.
- 3) Öffnen Sie die XLSX-Datei. In der Spalte **Verarbeitet** wird für alle verworfenen Datensätze **False** und in der Spalte **Fehlermeldung** eine Erläuterung des Fehlers angezeigt. Eine Übersicht über potenzielle Fehler finden Sie im Abschnitt [Überprüfen der XLSX-Datei vor dem Import](#).



Ob die Datei nur Datensätze enthält, die verworfen wurden, nur Datensätze, die erfolgreich importiert wurden, oder sowohl importierte als auch verworfene Datensätze,

hängt vom Attribut **Statusbericht-Umfang** ab, das im Editor **Klassenbasierte Datenerfassungsvorlage** auf der Registerkarte **Basisdaten** definiert ist.

- 4) Korrigieren Sie die fehlerhaften Daten in der Datei anhand der Informationen in der Spalte **Fehlermeldung**. Eine Fehlermeldung wird nur für den ersten Verstoß gegen eine Validierungsregel für einen Datensatz angezeigt.
- 5) Kehren Sie zur Funktionalität zurück, und klicken Sie auf **Importieren > MS Excel-Datei für Datenerfassungsvorlage importieren**. Klicken Sie im Editor **Dateien hochladen** auf die Schaltfläche **Dateien auswählen**, und wählen Sie die XLSX-Datei auf Ihrem lokalen Laufwerk oder in Ihrem lokalen Netzwerk aus. Klicken Sie zum Importieren der Datei auf **Hochladen**.
- 6) In der Spalte **Hochgeladene Daten** wird der neue Zeitstempel angezeigt. Überprüfen Sie die Spalte **Verworfenne Datensätze**. Wenn noch verworfene Datensätze vorhanden sind, können Sie den Vorgang wiederholen, bis alle Fehler behoben sind.

Kapitel 17: Nachverfolgen gesendeter E-Mail-Nachrichten im Kontext von Alfabet -Funktionalitäten

Die Funktionalität **E-Mail-Nachrichtenprotokoll** zeigt alle E-Mails an, die im Kontext von Alfabet gesendet wurden. Dies beinhaltet bspw. für Aufgaben, Monitore und Workflows gesendete E-Mails und gewährleistet die Transparenz und Rechenschaftspflicht in Bezug auf Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die IT-Architektur im Unternehmen.

Die Ansicht **E-Mail-Nachrichtenprotokoll** zeigt den Absender und die Anwender in den Feldern **CC** und **BCC** an sowie den Betreff, die Uhrzeit, zu der die E-Mail ausgelöst wurde und zu der die Ausführung abgeschlossen war, den aktuellen Status der E-Mail Ausführung sowie alle relevanten Fehlermeldungen. Ist in der E-Mail zum Beispiel kein Empfänger angegeben, wird die E-Mail nicht gesendet und in der Funktionalität **E-Mail-Nachrichtenprotokoll** wird eine Fehlermeldung vermerkt.

In der Tabelle werden die E-Mails angezeigt, die den definierten Filterkriterien entsprechen. Definieren Sie folgende Filter, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**:

- **Nachrichtenenmpfänger:** Geben Sie den Anwender an, der die E-Mails erhalten hat. Dies ist ein Pflichtfeld.
- **Status:** Geben Sie den Status der E-Mails an.
- **Gesendet nach:** Geben Sie ein Datum ein, um alle E-Mails anzuzeigen, die nach diesem Datum gesendet wurden. Dies ist ein Pflichtfeld.
- **Gesendet vor:** Geben Sie ein Datum ein, um alle E-Mails anzuzeigen, die vor diesem Datum gesendet wurden. Dies ist ein Pflichtfeld.
- **Betreff:** Geben Sie einen Text ein, der in der Betreffzeile der E-Mails steht. Je nach Konfiguration können Sie das Sternchen * als Platzhalter verwenden.

Die Anzahl der Datensätze, die den Filterkriterien entsprechen, wird in der ersten Zeile des Datensatzes angezeigt. Folgende Spalten werden angezeigt:



Beachten Sie, dass die Informationen zu Betreff und Nachricht der E-Mail dem aktuellen Inhalt der versendeten E-Mail entsprechen. Daher wird der Text nicht übersetzt, wenn die Sprache von derjenigen abweicht, die aktuell zur Wiedergabe der Alfabet -Benutzeroberfläche verwendet wird.

- **Von:** Die E-Mail-Adresse des Anwenders, der die E-Mail ausgelöst hat.



Wenn für den Anwender, der die E-Mail auslöst, keine E-Mail-Adresse definiert ist, wird als Absender eine E-Mail-Adresse zur Ausfallsicherung verwendet, die im Alfabet-Server, der die E-Mail verarbeitet, konfiguriert ist. Wenn alle E-Mails dieselbe Absenderadresse haben, wurde der Alfabet-Server so konfiguriert, dass anstelle der E-Mail-Adresse des Anwenders, der die E-Mail auslöst, eine feste Absenderadresse verwendet wird.

- **Nach:** Die E-Mail-Adresse des E-Mail-Empfängers.
- **CC:** Die E-Mail-Adressen der Empfänger, die im Feld **CC:** der E-Mail angegeben sind. Die Empfänger sind im Feld **CC:** angegeben, wenn E-Mails beispielsweise über die Diskussionsfunktion versendet werden.
- **BCC:** Die E-Mail-Adressen der Empfänger, die im Feld **BCC:** der E-Mail angegeben sind.
- **Betreff:** Die Betreffzeile der E-Mail.

- **Zeit des Auftretens:** Die Uhrzeit, zu der die E-Mail von einem Anwender in der Alfabet - Benutzeroberfläche ausgelöst wurde.
- **Ausführungsdauer:** Die Uhrzeit, zu der das Senden der E-Mail von einem Alfabet-Server begonnen wurde.
- **Fertigstellungszeit:** Die Uhrzeit, zu der das Senden der E-Mail abgeschlossen wurde.
- **Status:** Der Verarbeitungsstatus der E-Mail.
- **Meldung:** Wenn das Senden der E-Mail fehlschlägt, wird die Fehlermeldung angezeigt.

Kapitel 18: Überschreiben von Serverkonfigurationen zu Testzwecken

Mit der Funktionalität **Überschreibungen der Alfabet-Konfiguration** können Einstellungen angegeben werden, die die Serverkonfigurationen überschreiben.

Wenn Sie eine Alfabet -Funktion testen, die das Senden von E-Mails umfasst, können Sie die Alfabet-Webapplikation so konfigurieren, dass alle E-Mails an ein bestimmtes Testkonto geschickt werden, sodass die Alfabet -Anwender diese E-Mails nicht erhalten. So können Tests durchgeführt werden, ohne dass die Konfiguration des E-Mail-Kontos für den Alfabet -Anwender geändert werden müssen.

Systemadministratoren können den Server-Alias der Alfabet-Webapplikation und der Alfabet-Server konfigurieren, um die E-Mail-Kontoeinstellungen von Alfabet -Anwendern zu ignorieren und alle E-Mails an ein zentrales Konto zu senden. Dies erfolgt im Alfabet Administrator. Mit der Funktionalität **Überschreibungen der Alfabet-Konfiguration** können Lösungsentwickler, die keinen Zugriff auf den Alfabet Administrator besitzen, aber eine Konfiguration testen müssen, in der E-Mails ausgelöst werden, die Konto- und Absen-dereinstellungen der Test-E-Mails in der Server-Alias-Konfiguration der Alfabet-Webapplikation überschreiben.

Die folgenden Informationen werden in der Ansicht angezeigt:

- **Name:** Der Name der Überschreibung der Alias-Einstellungen.
- **ID:** Die ID der Überschreibung der Alias-Einstellungen.
- **Aliasname:** Der Name der Alias-Einstellung, für die die Überschreibung gilt.
- **Konfigurationstyp :** Derzeit ist nur der Wert `AliasMailAccounts` zum Überschreiben von E-Mail-Kontoeinstellungen verfügbar.
- **Ist aktiv:** In der Spalte wird ein Häkchen angezeigt, wenn die Überschreibung der Alias-Einstellungen derzeit aktiviert ist. Es kann immer nur eine Überschreibung der Alias-Einstellungen gleichzeitig aktiviert werden.
- **Letzte Aktualisierung:** Das Datum, zu dem die Konfiguration der Überschreibung der Alias-Einstellungen zuletzt geändert wurde.

So ändern Sie die in der Server-Alias-Konfiguration definierten E-Mail-Einstellungen:

- 1) Klicken Sie im Explorer **Überschreibungen der Alfabet-Konfiguration** auf den Knoten **Überschreibungen der Alias-Einstellungen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Überschreibungen der Alias-Einstellungen erzeugen**.
- 3) Definieren Sie im Editor **Alfabet-Alias-Einstellungen** Folgendes:

Registerkarte **Basisdaten:**

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Überschreibung der Alias-Einstellungen ein.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine Beschreibung mit Informationen über den Zweck der Überschreibung der Alias-Einstellungen ein.

Registerkarte **E-Mail-Optionen überschreiben:**

- **System-E-Mail-Konto:** Wenn in diesem Feld eine E-Mail-Adresse definiert ist, wird diese als Absenderadresse für alle E-Mails verwendet und überschreibt den Ersteller der E-Mail.
- **Ausfallsicherungs-E-Mail-Konto:** Wenn das Feld **Absender-E-Mail-Konto des Systems** nicht definiert ist, wird die E-Mail-Adresse des Anwenders, der der Ersteller der E-Mail ist, als Absenderadresse verwendet. In diesem Fall sollte eine E-Mail-Adresse zur Ausfallsicherung über das Feld **Absender-E-Mail-Konto für Ausfallsicherung** definiert werden. Andernfalls schlägt das Senden von E-Mails fehl, wenn der Ersteller nicht bestimmt werden kann.



Informationen über das Angeben einer E-Mail-Adresse für einen Anwender finden Sie unter *Erzeugen eines neuen Anwenders*.

- **E-Mail-Konto testen:** Wenn in diesem Feld eine E-Mail-Adresse definiert ist, werden sämtliche E-Mails an dieses E-Mail-Konto gesendet, unabhängig von der E-Mail-Adresse, die für den Alfabet -Anwender definiert ist, an den die E-Mail gesendet wird.
- 4) Klicken Sie zum Schließen des Editors auf **OK**. Die neue Überschreibung der Alias-Einstellungen wird in der Tabelle angezeigt.
 - 5) Um die Überschreibung der Alias-Einstellungen zu aktivieren, wählen Sie sie in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Aktivieren/Deaktivieren > Konfiguration aktivieren**.
 - 6) Sobald das Testen abgeschlossen ist, können Sie die Überschreibung der Alias-Einstellungen deaktivieren. Wählen Sie dazu die aktivierte Überschreibung der Alias-Einstellungen in der Ansicht aus, und klicken Sie auf **Aktivieren/Deaktivieren > Konfiguration deaktivieren**.

Überprüfen des von der Anwendergemeinschaft gegebenen Feedbacks

In der Slide-In-Symboleiste ist eine Feedback-Bot-Funktion verfügbar, mit der Endanwender Feedback zu jeder Ansicht, zu konfigurierten Berichten, Objekt-Cockpits, zu Navigationsansichten usw. geben können, die in ihrer Alfabet -Lösung implementiert sind. Für den Feedback-Bot stehen zwei verschiedene Konzepte zur Verfügung:

- Der Feedback-Bot kann ein Feedback-Konzept auf der Grundlage eines 5-Sterne-Bewertungssystems umsetzen. Dabei bewertet der Anwender die aktuelle Ansicht und gibt optional Feedback, erwartet aber keine Antwort darauf.
- Der Feedback-Bot kann einen detaillierteren Feedback-Mechanismus mit einem Kontaktformular ermöglichen. Dieses Feedback-Konzept funktioniert ähnlich wie der Support auf erster Ebene. Dabei gibt ein Anwender Feedback oder stellt eine Frage und erwartet eine Antwort von einem für das Feedback verantwortlichen Anwender.

In der Funktionalität **Feedback-Prüfung** werden die von der Anwendergemeinschaft in der -Benutzeroberfläche erzeugten Anwender-Feedback-Informationen angezeigt. Die Anwender-Feedback-Informationen umfassen jeweils Informationen darüber, wer das Feedback erzeugt hat, sowie ein Lesezeichen zu dem Ort der -Benutzeroberfläche, wo das Lesezeichen erzeugt wurde. Beachten Sie, dass Sie die entsprechenden Zugriffsberechtigungen benötigen, um auf das Lesezeichen zugreifen zu können.

Je nach Konfiguration können bei der Eingabe eines Feedbacks Screenshots berücksichtigt werden. Der Screenshot wird von dem Bereich des Bildschirms angefertigt, in dem der Anwender im Moment der Erzeugung des Anwender-Feedbacks den Mauszeiger platziert hat. Der Screenshot enthält keine Anwenderinformationen aus dem obersten Menü zum Zeitpunkt der Erzeugung des Screenshots.



Informationen zum Konfigurieren der Funktionalität „Feedback-Bot“ finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren des Feedback-Bots* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.



Feedback, das für eine Ansicht oder einen Bericht über den Feedback-Bot eingegangen ist, kann den Anwendern, die für die Prüfung und Beantwortung von Feedback verantwortlich sind, in der –Benutzeroberfläche in einer sekundären Ansicht angezeigt werden. Dadurch kann der zuständige Anwender durch die –Benutzeroberfläche navigieren und das Feedback immer in der jeweiligen Ansicht betrachten. Eine sekundäre Ansicht unter dem Titel **Feedback für aktuelle Ansicht** wird mit einem Link angezeigt, wenn Feedback für die Ansicht, den konfigurierten Bericht, das Objekt-Cockpit, die Navigationsansicht usw. bereitgestellt wurde. Durch Klicken auf den Link wird die Funktionalität **Feedback-Prüfung** in einer neuen Registerkarte des Browsers mit dem gesamten detaillierten Feedback für die Ansicht geöffnet. Folgendes ist erforderlich, um die Funktion **Feedback für aktuelle Ansicht** zu implementieren:

- **Feedback für Ansicht aktivieren** muss bei Anwenderprofilen, die für die Prüfung und Beantwortung von Feedback verantwortlich sind, das über den Feedback-Bot eingeht, auf `True` gesetzt sein.
- Bei den für die Prüfung und Beantwortung des Feedbacks zuständigen Anwendern muss im Editor **Anwendereinstellungen** das Kontrollkästchen **'Feedback für Ansicht überprüfen' aktivieren** markiert sein. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Überprüfen des von der Anwendergemeinschaft gegebenen Feedbacks](#) im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

Dank einer Vielzahl an Filtereinstellungen können Sie sich beispielsweise auf das Feedback des Ansichtstyps konzentrieren, für den das Feedback erzeugt wurde; auf das von spezifischen Anwendern oder Anwenderprofilen erzeugte Feedback; auf die Objekte, für die Feedback erzeugt wurde; und das Datum, an dem das Feedback erzeugt wurde. In der Tabelle werden sämtliche Anwender-Feedback-Informationen angezeigt, die den Filtern entsprechen. Definieren Sie die folgenden Filter zur Anzeige der Anwender-Feedback-Informationen, und klicken Sie auf **Aktualisieren**, um die Ergebnisse in der Tabelle anzuzeigen:

- **Feedback-Typ:** Wählen Sie den Feedback-Typ aus, den Sie in der Tabelle anzeigen möchten.
- **Anwender:** Wählen Sie den Anwender aus, dessen Feedback Sie anzeigen möchten.
- **Anwenderprofil:** Wählen Sie ein Anwenderprofil aus, um das von den Anwendern mit dem Anwenderprofil bereitgestellte Feedback anzuzeigen.
- **Sternbewertung:** Wählen Sie die Anzahl an Sternen aus, um das Feedback auf Grundlage einer Sternbewertung anzuzeigen. Beachten Sie, dass in der letzten Zeile der Spalte „Sternbewertung“ der Durchschnittswert der Sternbewertung angezeigt wird.
- **Ansichtsart:** Wählen Sie den technischen Typ der Ansicht aus, um das für diesen Ansichtstyp abgegebene Feedback anzuzeigen.
- **Ansichtsname:** Geben Sie den technischen Namen der Ansicht ein, um das für diese Ansicht abgegebene Feedback anzuzeigen. Wenn nur ein Teil des Ansichtsnamens bekannt ist, können Platzhalter verwendet werden.
- **Funktion:** Geben Sie den technischen Namen der Funktionalität ein, um das für diese Funktionalität abgegebene Feedback anzuzeigen. Wenn nur ein Teil des Namens der Funktionalität bekannt ist, können Platzhalter verwendet werden.

- **Basisobjektreferenz:** Geben Sie den REFSTR ein, um das Feedback für das zugehörige Objekt anzuzeigen. Wenn nur ein Teil des REFSTR bekannt ist, können Platzhalter verwendet werden.
- **Name der Basisobjektklasse:** Wählen Sie die Objektklasse aus, um das Feedback für Ansichten anzuzeigen, bei denen Objekte in der ausgewählten Objektklasse das Basisobjekt darstellen.
- **Basisobjekt:** Wählen Sie das Objekt aus, um das Feedback für Ansichten anzuzeigen, für die das Objekt das Basisobjekt darstellt. Um ein Basisobjekt zu spezifizieren, muss das Attribut **Name der Basisobjektklasse** definiert sein.
- **Auftreten nach:** Geben Sie ein Datum ein, um das Feedback anzuzeigen, das ab dem angegebenen Datum bereitgestellt wurde.
- **Auftreten vor:** Geben Sie ein Datum ein, um das Feedback anzuzeigen, das bis zu dem angegebenen Datum bereitgestellt wurde.

In der Tabelle können sämtliche über die Suchkriterien gefundenen Anwender-Feedback-Informationen angezeigt werden. Welche Spalten verfügbar sind, hängt von dem im Filter **Feedback-Typ** ausgewählten Wert ab:


- **ID:** Zeigt die eindeutige ID-Nummer der Anwender-Feedback-Informationen an.
- **Zeit des Auftretens:** Zeigt den Zeitstempel für die Erzeugung der Anwender-Feedback-Informationen an.
- **Anwender-E-Mail:** Zeigt die E-Mail-Adresse der Anwender an, die die Anwender-Feedback-Informationen erzeugt haben. (Wird nur angezeigt, wenn im Feld **Feedback-Typ** das Kontaktformular ausgewählt ist.)
- **Anwender-Telefonnummer:** Zeigt die Telefonnummer des Anwenders an, der das Feedback basierend auf dem Kontaktformular erzeugt hat. (Wird nur angezeigt, wenn im Feld **Feedback-Typ** das Kontaktformular ausgewählt ist.)
- **Bevorzugte Kontaktart:** Zeigt an, ob der Anwender, der das Feedback basierend auf dem Kontaktformular erzeugt hat, per E-Mail oder telefonisch kontaktiert werden möchte. (Wird nur angezeigt, wenn im Feld **Feedback-Typ** das Kontaktformular ausgewählt ist.)
- **Kommentartyp :** Zeigt an, welche Art von Kommentar der Anwender eingegeben hat. Die verfügbaren Kommentararten werden über die geschützte Aufzählung `Feedback_ContactUs_Type` konfiguriert. (Wird nur angezeigt, wenn im Feld **Feedback-Typ** das Kontaktformular ausgewählt ist.)
- **Kommentar:** Zeigt die Kommentare zu dem Feedback an.
- **Sternbewertungen:** Zeigt die Anzahl an Sternen an, um das Feedback auf Grundlage einer Sternbewertung anzuzeigen. Beachten Sie, dass in der letzten Zeile der Spalte „Sternbewertung“ der Durchschnittswert der Sternbewertung angezeigt wird. (Wird nur angezeigt, wenn im Feld **Feedback-Typ** die Sternbewertung ausgewählt ist.)
- **Anwender:** Zeigt den Anwender an, der die Anwender-Feedback-Informationen erzeugt hat.
- **Anwenderprofil:** Zeigt das Anwenderprofil des Anwenders an, der die Anwender-Feedback-Informationen erzeugt hat.
- **Ansichtsart:** Zeigt den Typ der Ansicht an, für die die Anwender-Feedback-Informationen erzeugt wurden.

- **Ansichtsname:** Zeigt den Namen der Ansicht an, für die die Anwender-Feedback-Informationen erzeugt wurden.
- **Zuletzt genutzte Funktion:** Zeigt den Namen der Funktionalität, auf die der Anwender zuletzt zugegriffen hat, bevor er die Anwender-Feedback-Informationen erzeugte. Anhand dieser Informationen können Sie den Kontext verstehen, in dem die Anwender-Feedback-Informationen erzeugt wurden.
- **Basisobjekt:** Zeigt das Objekt an, mit dem der Anwender gearbeitet hat, als die Anwender-Feedback-Informationen erzeugt wurden.
- **Lesezeichen:** Zeigt ein mit Hyperlink versehenes Lesezeichen (Express-Ansicht) an, das auf die Ansicht verweist, für die die Anwender-Feedback-Informationen erzeugt wurden.



Wenn ein Anwender Anwender-Feedback-Informationen erzeugt, wird ein Hyperlink zu der Ansicht erzeugt, in der das Feedback erzeugt wurde. Das zum Zugriff auf die Ansicht verwendete Anwenderprofil ist standardmäßig das Anwenderprofil, mit dem der Ersteller der Anwender-Feedback-Informationen beim Erzeugen des Feedbacks angemeldet war. Weitere Informationen zum Konfigurieren von Expressansichten finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Express-Ansichtsfunktion (E-Mail)* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Sie können den mit den Anwender-Feedback-Informationen verbundenen Screenshot öffnen, indem Sie das Feedback in der Tabelle auswählen und auf die Schaltfläche **Dokument mit Standardprogramm öffnen**

nen  klicken. Eine Kopie des entsprechenden Screenshots wird geöffnet. Das entsprechende Programm zum Öffnen des ausgewählten Dokuments muss auf Ihrem System installiert sein. Außerdem können Sie das Objektprofil der Anwender-Feedback-Informationen aufrufen, um den in der Ansicht *Anlagen* verfügbaren Screenshot anzuzeigen.

Beantwortetes Feedback kann mithilfe der Schaltfläche **Löschen** aus der Ansicht entfernt werden. Wenn eine Feedback-Instanz gelöscht wird, wird auch die zugehörige Feedbackkonversation gelöscht.

Kapitel 19: Ausführen und Steuern von ADIF-Prozessen

Mit der Funktionalität **ADIF-Prozessverwaltung** können Sie ADIF-Importe und ADIF-Exporte ausführen oder testen und den Erfolg der Ausführung prüfen.

Die Konfiguration von ADIF-Schemata umfasst Einstellungen für die Sichtbarkeit und die Ausführbarkeit auf der -Benutzeroberfläche. Daher zeigt die Ansicht möglicherweise nur eine Teilmenge der für Ihr Unternehmen definierten ADIF-Schemata an, und einige der ADIF-Schemata sind möglicherweise sichtbar, obwohl Sie den ADIF-Import oder ADIF-Export nicht auf der Grundlage dieses ADIF-Schemas ausführen können.

In der Ansicht werden die ADIF-Schemata in einer Ansicht aufgelistet, die alle anwendbaren ADIF-Schemata und deren Ausführung in einem erweiterbaren Datensatz anzeigt, der Informationen über die ADIF-Prozessausführung in der Struktur anzeigt, die in Alfabet Expand für die ADIF-Schemata definiert ist:

- Auf der ersten Ebene wird der Root-Knoten angezeigt. Dort finden Sie Informationen zur Gesamtzahl der ausgeführten Ereignisse, die den Suchbedingungen entsprechen, die im Filter der Ansicht definiert sind.
- Auf der zweiten Ebene werden ADIF-Schema-Gruppen und ADIF-Schemata angezeigt, die sich direkt unter dem Root-Knoten befinden.
- Die dritte Ebene zeigt die ADIF-Schemata in der ADIF-Gruppe oder, für ADIF-Schemata direkt unter dem Root-Knoten, die Liste der ausgeführten Prozesse an.
- Die vierte Ebene zeigt die Ausführung von ADIF-Prozessen für ADIF-Schemata an, die einer Gruppe zugewiesen sind. Die Ebene weist die beiden Abschnitte **Ausgeführte(r) Prozess(e)** und **Gestartete(r) Prozess(e)** auf. Wenn ein ADIF-Prozess asynchron gestartet wird, wird der ADIF-Prozess während der Ausführung im Abschnitt **Gestartete(r) Prozess(e)** aufgeführt. Nach Abschluss der Ausführung wird er in den Abschnitt **Ausgeführte(r) Prozess(e)** verschoben. Hinweis: Asynchrone ADIF-Prozesse werden in keinem der Abschnitte aufgeführt, wenn sie zur Ausführung über den Server geplant sind, die Ausführung aber noch nicht begonnen hat. Eine synchrone Ausführung von ADIF-Schemata verhindert ein Neuladen der Ansicht, sodass die Prozesse zu keinem Zeitpunkt im Abschnitt **Gestartete(r) Prozess(e)** angezeigt werden.

	1	2	3	4	ADIF-Schema-Gruppe	ADIF-Schemata	ADIF-Schema-Typ	Aktueller Status
Root-Knoten	ADIF-Prozesse 75(75)							
ADIF-Schemagruppe	aDIF examples							
ADIF-Schema	Applikationsumfrage Export							
Information über Ausführungen	Ausgeführte(r) Prozess(e): 2				aDIF examples	AppSurvey Export	Exportieren	Erfolg

Wenn ADIF-Prozesse für ein ADIF-Schema ein- oder mehrmals ausgeführt wurden, wird jede Ausführung als separate Zeile unter der Überschrift **Ausgeführte(r) Prozess(e)** mit den folgenden Informationen zur ADIF-Prozessausführung aufgelistet:

- **ADIF-Schema-Gruppe:** Der Name der ADIF-Schema-Gruppe, der das ausgewählte ADIF-Schema zugeordnet ist.
- **ADIF-Schemata:** Der Titel des ADIF-Schemas, das der ADIF-Prozess ausführt.
- **ADIF-Schema-Typ:** Zeigt **EXPORT** für die Ausführung eines ADIF-Exportschemas oder **IMPORT** für die Ausführung eines ADIF-Importschemas an.
- **Aktueller Status:** Zeigt den Gesamtstatus der ADIF-Prozessausführung an:

- **Gestartet:** Der ADIF-Prozess wird derzeit ausgeführt. Der ADIF-Prozess wird im Abschnitt **Gestartete(r) Prozess(e)** aufgeführt.
- **Erfolg:** Der ADIF-Prozess wurde erfolgreich ausgeführt.
- **Warnung:** Der ADIF-Prozess wurde ausgeführt, es wurde jedoch eine Warnung in die Protokolldatei geschrieben, weil eine nicht-kritische Funktion fehlgeschlagen ist.
- **Fehlgeschlagen:** Der ADIF-Prozess hat während der Ausführung einen Fehler zurückgegeben.
- **Prozesssitzung:** Die eindeutige Sitzungs-ID des ADIF-Prozesses.
- **Start:** Der Zeitpunkt, an dem die ADIF-Prozessausführung gestartet wurde.
- **Ende:** Der Zeitpunkt, an dem die ADIF-Prozessausführung beendet wurde.
- **Ausgeführt von:** Die Art und Weise, wie die ADIF-Prozessausführung gestartet wurde. In der Spalte wird eine der folgenden Optionen zurückgegeben:
 - `Expand ADIF Debugger`: Der ADIF-Prozess wurde zu Testzwecken über den ADIF-Debugger von Alfabet Expand Alfabet Expand ausgeführt.
 - `User Interface`: Die ADIF-Prozessausführung wurde über die Alfabet Alfabet - Benutzeroberfläche über eine Schaltflächeninteraktion gestartet. Dies wird auch für die Ausführung von Testprozessen in dieser Ansicht über die Option **Prozess ausführen > Nicht persistenter Test-Prozess** angezeigt.
 - `Rest API`: Der ADIF-Prozess wurde über einen RESTful-Serviceaufruf an die RESTful API von Alfabet ausgelöst.
 - `Meta-Model Update`: Der ADIF-Prozess wurde während einer Metamodellaktualisierung automatisch ausgeführt.
 - `Database Restore`: Der ADIF-Prozess wurde im Rahmen einer Datenbankwiederherstellung aus einer ADBZ-Datei von Alfabet automatisch ausgeführt.
- **Anwendername:** Der Anwendername des Anwenders, der den ADIF-Prozess gestartet hat. Bitte beachten Sie Folgendes hinsichtlich des Anwenders, der den ADIF-Prozess startet:
 - Für ADIF-Prozesse, die über eine Metamodell-Aktualisierung oder eine Datenbankwiederherstellung ausgeführt werden und die über den Alfabet Administrator gestartet wurden, sind keine Anwenderinformationen verfügbar, da für den Alfabet Administrator keine Anwenderanmeldung erforderlich ist.
 - Bei ADIF-Prozessen, die über einen RESTful-Serviceaufruf an den Endpunkt `adifimport` oder `adifexport` der RESTful API von Alfabet ausgeführt werden, ist der Authentifizierungsanwender für den RESTful-Serviceaufruf mit dem Anwender identisch, der den ADIF-Prozess ausführt. Dies gilt für RESTful-Serviceaufrufe von einem externen RESTful-Client sowie für RESTful-Serviceaufrufe, die über Ereignisse ausgelöst werden.

Es ist ein Filter verfügbar, um den Datensatz auf relevante Inhalte zu reduzieren. Legen Sie die folgenden Filterfelder oben in der Tabelle fest, und klicken Sie auf **Aktualisieren**, um nur Daten anzeigen zu lassen, die Ihren Filtereinstellungen entsprechen:

- **ADIF-Schema-Typ:** Wählen Sie **IMPORT** aus, um ADIF-Importschemata und ADIF-Prozesse nur für ADIF-Importschemata anzeigen zu lassen, oder **EXPORT**, um ADIF-Exportschemata und ADIF-Prozesse nur für ADIF-Exportschemata anzeigen zu lassen.

- **ADIF-Schemata:** Wählen Sie ein oder mehrere ADIF-Schemata aus dem Dropdown-Listefeld mit Mehrfachauswahl aus, um die Anzeige auf die ausgewählten ADIF-Schemata und die für die Schemata ausgeführten ADIF-Prozesse zu beschränken.
- **ADIF-Prozessstatus:** Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - **Gestartet,** um nur aktuell ausgeführte ADIF-Prozesse anzeigen zu lassen.
 - **Erfolg,** um nur erfolgreich ausgeführte ADIF-Prozesse anzeigen zu lassen.
 - **Warnung,** um nur ADIF-Prozesse anzuzeigen, die mit einer Warnmeldung ausgeführt wurden.
 - **Fehlgeschlagen,** um nur ADIF-Prozesse anzeigen zu lassen, die mit einem Fehler beendet wurden.
 - **Beenden von Ausführung erzwungen,** um nur die ADIF-Prozesse anzuzeigen, deren Durchführung gescheitert ist, weil während der Ausführung der ausführende Alfabet-Server entweder geplant oder gezwungen heruntergefahren wurde oder der Thread für die Ausführung gezwungenermaßen beendet wurde.
- **Startdatum nach:** Wählen Sie ein Datum aus dem Kalender aus, um nur ADIF-Prozesse anzeigen zu lassen, die am oder nach dem ausgewählten Datum gestartet wurden.
- **Startdatum vor:** Wählen Sie ein Datum aus dem Kalender aus, um nur ADIF-Prozesse anzeigen zu lassen, die am oder vor dem ausgewählten Datum gestartet wurden.

Sie können folgende Aktionen ausführen:

- [Anzeigen von Protokollinformationen für ausgeführte ADIF-Prozesse](#)
- [Löschen von Informationen über ausgeführte ADIF-Prozesse](#)
- [Ausführen von ADIF-Prozessen](#)
- [Testen der ADIF-Schema-Ausführung](#)

Anzeigen von Protokollinformationen für ausgeführte ADIF-Prozesse

So zeigen Sie die Protokollinformationen zu einem ausgeführten ADIF-Prozess an:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Protokoll anzeigen**.
- 2) Klicken Sie im daraufhin angezeigten Fenster auf die Schaltfläche **Herunterladen**. Die Datei wird über die Downloadmechanismen Ihres Browsers heruntergeladen.




Die Schaltfläche **Prozessdetails** ist nur für die ServiceNow®-Integration verfügbar. Sie finden dort Informationen über die IDs der Protokollinformationen, die von ServiceNow® während der Ausführung des ADIF-Prozesses im ausführlichen Modus zurückgegeben werden. Die Protokollinformationen werden in einer Tabelle `ALFA_ADIF_SESSION_DETAIL` in der Alfabet-Datenbank gespeichert, die auf der Alfabet -Benutzeroberfläche oder in Alfabet Expand nicht angezeigt wird. Um die Protokollinformationen anzeigen zu lassen, können Sie einen einfachen konfigurierbaren Bericht erstellen, der auf der folgenden Abfrage basiert, und die Informationen exportieren.

```
SELECT REFSTR, SESSION_ID, SCHEME_NAME, DETAIL_ID, IN_CONTENT, OUT_CONTENT
```

Löschen von Informationen über ausgeführte ADIF-Prozesse

Sie können Informationen zur ADIF-Prozessausführung löschen, wenn sie nicht mehr benötigt werden, um die Menge der in der zugrunde liegenden Datenbanktabelle gespeicherten Informationen klein zu halten und die Informationen in den Funktionalitäten **Prozessverwaltung** und **Eigene ADIF-Prozesse** klarer zu gestalten.

Um Informationen zu ADIF-Prozesssitzungen zu löschen, wählen Sie eine oder mehrere ADIF-Prozessinformationen in der Tabelle aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** . Die ausgewählten Informationen zu ADIF-Prozesssitzungen werden unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

Ausführen von ADIF-Prozessen

Sie können ADIF-Prozesse, die als ausführbar konfiguriert sind und bei denen zur Ausführung keine obligatorischen Parameter gesetzt sein müssen, über die Benutzeroberfläche in der Funktionalität **ADIF-Prozessverwaltung** starten.

ADIF-Prozesse werden asynchron ausgeführt. Sie werden zur Ausführung per Alfabet-Server in die Warteschlange gestellt. Die Ausführung kann durch andere in der Warteschleife befindliche ADIF-Prozesse verzögert werden. In der aktuellen Sitzung können Sie in der Alfabet -Benutzeroberfläche weiterarbeiten, während der ADIF-Prozess in die Warteschlange gestellt und ausgeführt wird. Solange er sich in der Warteschlange befindet, ist der Prozess nicht in der Tabelle der **ADIF-Prozessverwaltung** aufgeführt. Während der Ausführung ist der Prozess im Abschnitt **Gestartete(r) Prozess(e)** und nach Abschluss im Abschnitt **Ausgeführte(r) Prozess(e)** aufgeführt. Der Anwender, der die Ausführung auslöst, wird auch über den Erfolg der Ausführung durch eine Ereignis-Feedback-Meldung informiert.

So starten Sie die Ausführung eines ADIF-Prozesses:

- 1) Klicken Sie in der Tabelle auf das ADIF-Schema, das Sie ausführen möchten.
- 2) Wählen Sie in der Symbolleiste eine der folgenden Optionen aus:
 - **Prozess asynchron über Server ausführen > Importprozess asynchron ausführen:** Der ADIF-Importprozess wird asynchron ausgeführt, und nur Fehler und Warnungen sowie die Start- und Endzeiten der Ausführung werden in die Protokolldatei eingetragen.
 - **Prozess asynchron über Server ausführen > Importprozess asynchron mit ausführlicher Protokollierung ausführen:** Der ADIF-Importprozess wird asynchron ausgeführt, und während der Ausführung werden detaillierte Informationen in die Protokolldatei eingetragen.
 - **Prozess asynchron über Server ausführen > Exportprozess asynchron ausführen:** Der ADIF-Exportprozess wird asynchron ausgeführt, und nur Fehler und Warnungen sowie die Start- und Endzeiten der Ausführung werden in die Protokolldatei eingetragen.
 - **Prozess asynchron über Server ausführen > Exportprozess asynchron mit ausführlicher Protokollierung ausführen:** Der ADIF-Exportprozess wird asynchron ausgeführt, und während der Ausführung werden detaillierte Informationen in die Protokolldatei eingetragen.



Wenn die Schaltflächenoptionen deaktiviert sind, ist das ausgewählte ADIF-Schema so konfiguriert, dass es auf der Alfabet -Benutzeroberfläche sichtbar, aber nicht ausführbar ist.

- 3) Wenn Sie ein ADIF-Importschema ausführen, das Daten aus einer Datei importiert, wird ein Datei-Auswahlfenster geöffnet. Wählen Sie die Datei aus, die die hochzuladenden Daten enthält, und klicken Sie auf **Hochladen**.
- 4) Wenn Sie ein ADIF-Exportschema ausführen, bei dem Daten in eine Datei exportiert werden, wird die Exportdatei in die **Interne Dokumentenauswahl** hochgeladen und steht über die Funktionalität **Interne Dokumente** zur Verfügung. In der internen Dokumentenauswahl wird ein Dialogfeld zur Auswahl der zulässigen Dateispeicherorte geöffnet. Markieren Sie in der Ordnerliste der Tabelle **IDOC-Ordner für Export** das Kontrollkästchen des Zielordners, und geben Sie optional im Feld **Export-Dateiname** einen Dateinamen ohne Dateierweiterung an. Wenn Sie keinen Dateinamen angeben, wird bei der Ausführung eine ZIP-Datei mit dem Namen `<NameDesADIFSchemas>_<unformatierter_Zeitstempel>.zip` erstellt.

Testen der ADIF-Schema-Ausführung

Sie können alle als ausführbar konfigurierten ADIF-Prozesse über die Benutzeroberfläche in der Funktionalität **ADIF-Prozessverwaltung** im Testmodus starten. Im Testmodus sind Informationen, die in Datenbanktabellen geschrieben werden, nicht persistent, aber Änderungen werden erst als letzte Aktion der ADIF-Prozessausführung zurückgesetzt. Die Folgen des Imports können über die Protokolldatei ohne Risiko für Ihre Daten getestet werden. Für ADIF-Prozesse, die Daten in Dateien exportieren, ist der Testmodus nicht verfügbar. Mit den Testoptionen wird die exportierte Datei wie im normalen Ausführungsmodus erstellt.

- 1) Klicken Sie in der Tabelle auf das ADIF-Schema, das Sie ausführen möchten.
- 2) Wählen Sie in der Symbolleiste eine der folgenden Optionen aus:
 - **Prozess asynchron über Server ausführen > Asynchron nicht persistenter Import-Test-Prozess:** Der ADIF-Importprozess wird asynchron ausgeführt, ohne dass die Daten in der Datenbank dauerhaft geändert werden; nur Fehler und Warnungen sowie die Start- und Endzeiten der Ausführung werden in die Protokolldatei eingetragen.
 - **Prozess asynchron über Server ausführen > Asynchron nicht persistenter Import-Test-Prozess mit ausführlicher Protokollierung:** Der ADIF-Importprozess wird asynchron ausgeführt, ohne dass die Daten in der Datenbank dauerhaft geändert werden; während der Ausführung werden detaillierte Informationen in die Protokolldatei eingetragen.
 - **Prozess asynchron über Server ausführen > Asynchron nicht persistenter Export-Test-Prozess:** Der ADIF-Importprozess wird asynchron ausgeführt, ohne dass die Daten in der Datenbank dauerhaft geändert werden; nur Fehler und Warnungen sowie die Start- und Endzeiten der Ausführung werden in die Protokolldatei eingetragen.
 - **Prozess asynchron über Server ausführen > Asynchron nicht persistenter Export-Test-Prozess mit ausführlicher Protokollierung:** Der ADIF-Importprozess wird asynchron ausgeführt, ohne dass die Daten in der Datenbank dauerhaft geändert werden; während der Ausführung werden detaillierte Informationen in die Protokolldatei eingetragen.
- 3) Wenn Sie die Ausführung eines ADIF-Importschemas testen, das Daten aus einer Datei importiert, wird ein Datei-Auswahlfenster geöffnet. Wählen Sie die Datei aus, die die hochzuladenden Daten enthält, und klicken Sie auf **Hochladen**.

- 4) Wenn Sie ein ADIF-Exportschema ausführen, das Daten in eine Datei exportiert, unterscheidet sich der Testmodus nicht vom normalen Ausführungsmodus.
- Die Ergebnisse werden in eine persistente Datei geschrieben. Die Exportdatei wird in die **Interne Dokumentenauswahl** hochgeladen und steht über die Funktionalität **Interne Dokumente** zur Verfügung. In der **internen Dokumentenauswahl** wird ein Dialogfeld zur Auswahl der zulässigen Dateispeicherorte geöffnet. Markieren Sie in der Ordnerliste der Tabelle **IDOC-Ordner für Export** das Kontrollkästchen des Zielordners, und geben Sie optional im Feld **Name der Exportdatei** einen Dateinamen an. Der Dateiname muss die Erweiterung ZIP aufweisen. Wenn Sie keinen Dateinamen angeben, wird bei der Ausführung eine ZIP-Datei mit dem Namen <NameDesADIFSchemas>_<unformatierter_Zeitstempel>.zip erstellt.

Kapitel 20: Verwalten von Ereignissen

In der Funktionalität **Ereignisverwaltung** können Sie den Erfolg der auf benutzerdefinierten Ereignisvorlagen basierenden Ereignisse prüfen. Darüber hinaus können Überwachungsereignisse ausgelöst werden, die die Verfügbarkeit der Alfabet-Datenbank überprüfen.

Die Ausführung bestimmter -Funktionalitäten wie automatische Übersetzung oder Job Scheduler hängt von der Planung privater Ereignisse ab, die für den Anwender nicht sichtbar sind. Die Funktionalität **Ereignisverwaltung** enthält keine Informationen über die Ausführung dieser Ereignisse.

Ein Ereignis kann den Start eines Workflows, einen REST API-Aufruf oder die Ausführung eines ADIF-Imports oder -Exports auslösen. Die Ausführung erfolgt entweder in derselben oder in einer anderen Alfabet-Datenbank. Ein Ereignis wird ausgelöst, wenn ein Anwender Aufgaben im Kontext eines Workflows oder Wizard ausführt und ein Schritt im Wizard//Workflow so konfiguriert ist, dass er ein Ereignis über eine auszuführende Aktion auslöst. Auszuführende Aktionen sind beispielsweise das Beginnen, Abbrechen oder Beenden eines Wizard-Schritts oder das Beginnen, Ablehnen, Beenden oder Ablaufen eines Workflowschritts.

Ereignisse basieren auf konfigurierten Ereignisvorlagen.



Weitere Informationen über das Konfigurieren von Ereignissen finden Sie unter *Konfigurieren von Ereignissen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Die Tabelle in dieser Ansicht ist ein erweiterbarer Datensatz, der Informationen zur Ereignisausführung in der Ereignisvorlagenstruktur anzeigt, die von einem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand definiert wurde:

- Die erste Ebene zeigt den Root-Knoten an und informiert über die Anzahl der ausgeführten Ereignisse.
- Auf der zweiten Ebene werden Ereignisordner und Ereignisse angezeigt, die sich direkt unter dem Root-Knoten befinden.
- Die dritte Ebene zeigt die Ereignisse im Ereignisordner oder, für Ereignisse direkt unter dem Root-Knoten, die Liste der ausgelösten Ereignisse an.
- Die vierte Ebene zeigt die Auslöser für Ereignisse in Ereignisordnern an.

	1	2	3	4	Ereignistyp	Ereignisreferenz	Ereignisstatus
Ereignis-Root-Ordner	▼	Ereignisse 2(2)					
	2	>	ADIF				
Ereignisordner	1	▼	WF				
Ereignis	1	▼	NotifyRoleResponsibles				
Information über die Ausführung	15	Ausgelöste(s) Ereignis(se): 2					
	16				Alfabet_StartWorkflow	693-7-0	BEENDET
	17				Alfabet_StartWorkflow	693-3-0	BEENDET

Wenn ein Ereignis ein oder mehrere Male ausgelöst wurde, wird jede Auslösung des Ereignisses als separate Zeile unter der Überschrift **Ausgelöste Ereignisse** aufgeführt. Folgende Informationen werden über die Ausführung des Ereignisses angezeigt.

- **Ereignistyp** : Zeigt an, ob das Ereignis den Beginn eines Workflows (`Alfabet_StartWorkflow`), einen RESTful-Serviceaufruf (`RestCall`), die Ausführung eines ADIF-Imports (`Alfabet_StartAdifImport`) oder die Ausführung eines ADIF-Exports (`Alfabet_StartAdifExport`) auslöst. Überwachungsereignisse werden als Ereignistyp `Task` angezeigt.
- **Ereignisreferenz** : Der `REFSTR` des ausgelösten Ereignisses. Dies ist ein eindeutiger Bezeichner für das geplante oder ausgeführte Ereignis.
- **Ereignisstatus**: Der Status kann wie folgt lauten:
 - **Ausstehend**: Das Ereignis wurde ausgelöst und wird zur Ausführung in die Warteschlange gestellt.
 - **Wird ausgeführt**: Das Ereignis wird derzeit ausgeführt.
 - **Beendet**: Das Ereignis wurde erfolgreich ausgeführt.
 - **Abgebrochen**: Das Ereignis wurde abgebrochen.
 - **Fehler**: Das Ereignis wurde ausgeführt, allerdings ist während seiner Ausführung ein Fehler aufgetreten.
 - **Ausführungsfehler**: Das Ereignis wurde ausgeführt, allerdings ist während der Ausführung der vom Ereignis ausgelösten Funktionalität ein Fehler aufgetreten.
 - **Beenden von Ausführung erzwungen**: Die Ausführung des Ereignisses wurde im Zusammenhang mit einer Abschaltung des Servers beendet.



Wenn Überwachungsereignisse zyklisch ausgeführt werden sollen, werden die regelmäßigen Ausführungen über ein einzelnes Ereignis verwaltet. Nachdem die Überwachung ausgelöst wurde, wird das Ereignis umgehend für eine erneute Ausführung zehn Minuten später neu geplant. Deshalb bleibt der Ereignisstatuswert auch nachdem die Überwachung ausgelöst wurde **Ausstehend**.

- **Ereignis-Callback-Status**: Diese Spalte wird nur für Ereignisse ausgefüllt, die einen ADIF-Import oder -Export auslösen, die wiederum so konfiguriert sind, dass sie auf einen Callback des ausgelösten ADIF-Prozesses warten. Solange der ADIF-Prozess ausgeführt wird, weist das Ereignis den Status **Ausstehend** auf. Anschließend wechselt es entsprechend dem Ergebnis der Ausführung des ADIF-Prozesses in den Status **Ausgeführt** oder **Ausführungsfehler**.
- **Zeit des Auftretens**: Das Datum und die Zeit, zu der das Ereignis ausgelöst wurde.
- **Start**: Diese Spalte wird nur für ausgelöste zyklische Überwachungsereignisse ausgefüllt. Zyklische Ausführung basiert auf einem einzigen Ereignis. Nachdem die Überwachung ausgeführt wurde, wird das Ereignis nicht beendet, sondern umgehend zur nächsten Ausführung der Überwachung neu geplant. Deshalb bleibt der Ereignisstatus **Anstehend**. Der nächste geplante Zeitpunkt zum Start der Überwachung wird in der Spalte **Startzeit** eingetragen.
- **Kommentar**: Dieses Feld wird zur Zeit nicht verwendet.
- **Auslöstertyp** : Derzeit lautet der einzige Auslöstertyp `ALFABET`. Das heißt, das Ereignis wird von einer Alfabet -Komponente ausgelöst.
- **Absender** : Derzeit lautet der einzige Absendertyp `Alfabet`. Das heißt, das Ereignis wird von einer Alfabet -Komponente ausgelöst.

- **Anwender:** Der Anwender, der das Ereignis auslöst. Dies ist der Anwender, der den Assistenten oder Workflow ausgeführt hat, der so konfiguriert ist, dass das Ereignis ausgelöst wird.

Ein Filter ist verfügbar, um die Daten der Ansicht auf eine Teilmenge der ausgelösten Ereignisse zu reduzieren:

- **Ereignistyp:** Wählen Sie einen Ereignistyp im Dropdown-Listefeld aus, um die Informationen auf Ereignisse zu beschränken, die eine definierte Aktion auslösen.
- **Ereignisnamen:** Wählen Sie im Dropdown-Listefeld einen oder mehrere Ereignisvorlagennamen aus, um die Informationen auf Ereignisse basierend auf der ausgewählten Ereignisvorlage zu beschränken.



Das Dropdown-Listefeld wird nur ausgefüllt, wenn das Feld **Ereignistyp** auf mindestens einen Ereignistyp festgelegt ist, und Ereignisvorlagen des ausgewählten Ereignistyps werden in der angezeigten Tabelle ohne Filtereinstellungen aufgeführt.

- **Ereignisstatus:** Wählen Sie einen oder mehrere Ereignisstatuswerte im Dropdown-Listefeld aus, um Informationen auf Ereignisausführungen zu beschränken, die sich derzeit im ausgewählten Status befinden. Beispielsweise können Sie auf fehlgeschlagene Ereignisse prüfen, indem Sie den Status **Fehler** auswählen, oder Sie können prüfen, ob Ereignisse noch immer in der Warteschlange sind oder derzeit ausgeführt werden, indem Sie die Status **Anstehend** und **Wird ausgeführt** auswählen.
- **Ereignismeldung:** Sie können nach einer bestimmten Ereignismeldung oder einer Ereignismeldung mit einer definierten Zeichenfolge suchen, indem Sie die Suchzeichenfolge in das Feld eingeben. Bitte beachten Sie, dass an beiden Enden einer Zeichenfolge, die Teil einer Fehlermeldung ist, Platzhalterzeichen erforderlich sind, um Ergebnisse anzeigen zu lassen, die die Zeichenfolge enthalten. Ereignismeldungen sind für fehlgeschlagene Ereignisausführungen verfügbar und enthalten Fehlermeldungen, die während der Ausführung des RESTful-Serviceaufrufs für das Ereignis ausgelöst wurden. Die Ereignismeldung wird nicht direkt in der Tabelle angezeigt. Wenn Sie eine Ereignismeldung anzeigen lassen möchten, wählen Sie das Ereignis in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Ereignismeldung anzeigen**. Die Ereignismeldung wird in eine Datei geschrieben, die dann über den Downloadmechanismus Ihres Browsers heruntergeladen werden kann.
- **Auftreten nach:** Wählen Sie im Kalender ein Datum aus, oder geben Sie ein Datum im korrekten Format für die Sprache ein, die Sie auf der Benutzeroberfläche verwenden. Die Daten in der Tabelle werden auf die Ereignisausführung am oder nach dem ausgewählten Datum begrenzt.
- **Auftreten vor:** Wählen Sie im Kalender ein Datum aus, oder geben Sie ein Datum im korrekten Format für die Sprache ein, die Sie auf der Benutzeroberfläche verwenden. Die Daten in der Tabelle werden auf die Ereignisausführung am oder vor dem ausgewählten Datum begrenzt.
- **Verbindung:** Wählen Sie im Dropdown-Listefeld einen Verbindungstyp aus, um die Anzeige auf Ereignisse zu begrenzen, die für Ereignisvorlagen ausgelöst wurden, die selbstreflexiv und ausschließlich dieselbe Alfabet-Datenbank (`Self`) als Ziel haben oder zur Ausführung des Ereignisses in der definierten Zieldatenbank (`AlfaDBConnection`) eine Alfabet - Datenbankverbindung verwenden.
- **Anwender:** Wählen Sie einen Anwender aus der Auswahl aus, oder beginnen Sie mit der Eingabe eines Anwendernamens, um eine Dropdown-Liste mit entsprechenden Ergebnissen anzuzeigen. In der Tabelle werden nur die Ereignisse angezeigt, die der gewählte Anwender ausgelöst hat.

Wenn alle relevanten Filter definiert sind, klicken Sie auf **Aktualisieren**. Nicht angezeigt werden Ereignisvorlagen, die keine den definierten Suchkriterien entsprechenden ausgelösten Ereignisse haben, sowie alle ausgelösten Ereignisse innerhalb eines Bereichs **Ausgelöste(s) Ereignis(se)**, die nicht den Suchkriterien entsprechen.

Falls die Ausführung eines Ereignisses fehlgeschlagen ist und die Werte für **Ereignisstatus** oder **Ereignis-Callback-Status** auf **Fehler** oder **Ausführungsfehler** gesetzt sind, können Sie für das fehlgeschlagene Ereignis eine detaillierte Fehlermeldung herunterladen, welche die Fehlermeldungen enthält, die während der Ausführung des RESTful-Serviceaufrufs für das Ereignis generiert wurden. Wählen Sie das Ereignis in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Ereignismeldung anzeigen**. Die Ereignismeldung wird in eine Datei geschrieben, die dann über den Downloadmechanismus Ihres Browsers heruntergeladen werden kann.

Nachdem die Ursache für einen Fehler, der während der Ereignisausführung aufgetreten ist, überprüft und korrigiert wurde, können die Korrekturen direkt aus der Funktionalität **Ereignisverwaltung** heraus getestet werden. Wählen Sie das fehlgeschlagene Ereignis in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Erneut versuchen**, um das Ereignis für eine erneute Ausführung neu zu planen.

Kapitel 21: Verwalten von automatisierten Übersetzungszeichenfolgen

Eine automatisierte Übersetzungsfunktion ist verfügbar, die die Interoperabilität mit Übersetzungsdiensten wie Google Translate® und AWS Translate® unterstützt. Dank dieser Funktion kann ein Unternehmen eine übersetzte Benutzeroberfläche für die unterstützten sekundären Sprachen schnell und mit minimalem Aufwand und minimalen Kosten bereitstellen. Mit der **Funktionalität „Automatisierte Datenübersetzungen“** können Sie die Übersetzungen, die für Zeichenfolgen abgerufen wurden, für alle Klassen überprüfen, die die automatisierte Übersetzung unterstützen. Die übersetzten Zeichenfolgen stehen in jeder Sprache für die Landeseinstellungen zur Verfügung, die die Datenübersetzung unterstützen. Sie können die Übersetzung ändern, die Übersetzung akzeptieren und aus der Ansicht entfernen oder die automatisierte Übersetzung entfernen.

- Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit Zeichenfolgen erfolgreich für automatisierte Übersetzungen abgerufen werden können:
 - Das Unternehmen muss über eine gültige Lizenz für einen der unterstützten Übersetzungsservices verfügen.
 - Die Verbindung mit dem Übersetzungsservice muss im XML-Objekt ***AlfaTranslationServicesConfig*** aktiv sein. Weitere Informationen zum Konfigurieren des XML-Objekts ***AlfaTranslationServicesConfig*** finden Sie im Kapitel *Konfigurieren der Interoperabilität mit einem Übersetzungsdienst* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.
 - Der Alfabet-Server muss ausgeführt werden und eine Verbindung mit dem Internet herstellen können.
 - Die Voraussetzungen für die Aktivierung der Rest-API müssen erfüllt sein. Informationen hierzu finden Sie im Referenzhandbuch *Alfabet RESTful API*.
- Ein Benutzer mit einem administrativen Profil kann prüfen, ob das Ereignis erfolgreich in der [Funktionalität der Ereignisverwaltung](#) ausgelöst wurde. Wenn das Ereignis nicht angezeigt wird oder den Status `ERROR` aufweist, sollten die Voraussetzungen überprüft werden. Weitere Informationen zur Ereignisverwaltung finden Sie im Kapitel [Verwalten von Ereignissen](#) im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.
- Ein Anwender mit einem administrativen Profil kann den Status der ADIF-Importschemas (`Get Automated Instance Translations from Service Provider` oder `Get Automated Translations for an Instance from Service Provider`) einsehen, die in der [Funktionalität der ADIF-Prozessverwaltung](#) für die automatisierten Übersetzungen ausgeführt werden. Weitere Informationen zur Ereignisverwaltung finden Sie im Kapitel [Ausführen und Steuern von ADIF-Prozessen](#) im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

Wenn automatisierte Übersetzungen aufgrund von Ausfällen der Internetverbindung nicht abgerufen wurden, kann ein Lösungsentwickler das ADIF-Importschema `Get_Instance_Automated_Translations_For_Empty_Texts` oder ähnliche ADIF-Prozesse auslösen, um die automatisierten Datenübersetzungen abzurufen, die infolge des Ausfalls der Internetverbindung ausgelassen wurden. Informationen über die vordefinierten ADIF-Schemata für die automatisierten Übersetzungsfunktionen finden Sie unter *Vordefinierte ADIF-Schemata* im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrationsframework*.



Weitere Informationen über die erforderliche Konfiguration zum Ausführen der automatisierte Übersetzungsfunktion für Objektklassen finden Sie unter *Konfigurieren der automatisierten Übersetzung von Objektdaten* im Kapitel *Lokalisierung und Mehrsprachenunterstützung für die Alfabet -Benutzeroberfläche* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Sie müssen ein oder mehrere Filter definieren und auf **Aktualisieren** klicken, um Übersetzungszeichenfolgen in der Tabelle anzuzeigen:

- **Klasse:** Wählen Sie die Objektklasse aus, um die automatisierten Übersetzungen für die Objekte der angegebenen Klasse anzuzeigen.
- **Eigenschaft:** Wählen Sie eine Objektklasseneigenschaft, um die automatisierten Übersetzungen für die Objekte in der im Feld **Klasse** ausgewählten Objektklasse anzuzeigen.
- **Sekundärsprache:** Wählen Sie die Sprache aus, um die automatisierten Übersetzungen für die angegebene Sprache anzuzeigen.
- **Originalzeichenfolge:** Geben Sie einen Begriff in der Sprache der Benutzeroberfläche ein, um alle Originalzeichenfolgen mit dem angegebenen Begriff zu finden. Wenn die Benutzeroberfläche in einer Sekundärsprache dargestellt wird, enthalten die Suchergebnisse die Zeichenfolgen, die in die primäre und die sekundäre Sprache übersetzt wurden.
- **Übersetzte Zeichenfolge:** Geben Sie einen Begriff in der im Feld **Sekundärsprache** angegebenen Sprache ein, um alle Originalzeichenfolgen mit dem angegebenen Begriff zu finden.
- **Objektreferenz/ID:** Geben Sie entweder die ID oder den REFSTR des Objekts ein, um das Objekt zu finden.
- **Übersetztes Objekt:** Wählen Sie in der Auswahl das Objekt aus, dessen Übersetzung Sie prüfen möchten, und klicken Sie auf **OK**.

Es werden die Objekte/Zeichenfolgen angezeigt, die den Suchkriterien entsprechen. In der Tabelle wird Folgendes angezeigt:

- Die oberste Ebene zeigt die Anzahl der gefundenen automatisierten Übersetzungen an.
- Auf der zweiten Ebene wird die Objektklasse angezeigt.
- Die dritte Ebene zeigt die Objekte mit automatisierten Übersetzungen in der Objektklasse an.
- Klicken Sie auf den Pfeil auf der dritten Ebene, um die Tabelle zu erweitern, und zeigen Sie die Eigenschaften an, die übersetzt wurden. Für jede Übersetzung wird eine Zeile angezeigt. Folgende Spalten werden angezeigt:
 - **Eigenschaft:** Zeigt die Eigenschaft an, die übersetzt wurde.
 - **Landeseinstellung:** Zeigt den Kultur-Code an, der der Sprache der Übersetzung zugeordnet ist.
 - **Automatisierte Übersetzung:** Zeigt den Text der automatisierten Übersetzung an.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Text einer automatisierten Übersetzung ändern](#)

- [Akzeptieren der automatisierten Übersetzung](#)
- [Entfernen der automatisierten Übersetzungszeichenfolge](#)

Text einer automatisierten Übersetzung ändern

Sie können die Zeichenfolge bearbeiten, die von der automatisierten Übersetzung abgerufen wurde, und die übersetzte Zeichenfolge nach Bedarf ändern. Wenn eine Zeichenfolge in mehreren Objektdaten verwendet wird, wird die Übersetzung für alle Vorkommen dieser Zeichenfolge geändert.

Um die Übersetzung zu bearbeiten, wählen Sie die zu ändernde automatisierte Übersetzung in der Spalte **Automatisierte Übersetzung** aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Übersetzung bearbeiten**. Der Editor **Automatisierte Datenübersetzungen** wird geöffnet. Definieren Sie nach Bedarf die folgenden Felder, und klicken Sie zum Aktualisieren der Übersetzung auf **OK**.

- **Instanzreferenz:** Zeigt den REFSTR des Objekts an.
- **Eigenschaft:** Zeigt die Eigenschaft an, die übersetzt wurde.
- **Primäre Landeseinstellungs-ID:** Zeigt die Gebietsschema-ID der primären Landeseinstellungen an.
- **Primärer Landeseinstellungsname:** Zeigt die Gebietsschema-ID der primären Landeseinstellungen an.
- **Übersetzung Landeseinstellungs-ID:** Zeigt die Gebietsschema-ID der Landeseinstellungen der automatisierten Übersetzung an.
- **Übersetzung Landeseinstellungsname:** Zeigt die Gebietsschema-ID der Landeseinstellungen der automatisierten Übersetzung an.
- **Aktuelle Daten:**
 - **Primärsprache-Wert:** Zeigt die Originalzeichenfolge an, die übersetzt wurde.
 - Automatisierte Übersetzung: Zeigt die automatisierte Übersetzung an, die Sie gerade ändern.
- **Neue Daten:**
 - **Manuelle Übersetzung überschreiben:** Geben Sie die neue Übersetzung ein, die die automatisierte Übersetzung überschreiben soll.

Akzeptieren der automatisierten Übersetzung

Bei der Überprüfung der automatisierten Übersetzung können Sie angeben, dass eine Übersetzung akzeptiert wurde. Wenn Sie die Übersetzung akzeptieren, geben Sie an, dass diese nicht mehr geändert werden muss. Wählen Sie hierzu die automatisierte Übersetzung, die Sie akzeptieren möchten, in der Spalte **Automatisierte Übersetzung** aus, und klicken Sie auf **Übersetzung akzeptieren**. Die automatisierte Übersetzung wird aus der Tabelle entfernt, bleibt aber in der Alfabet-Datenbank erhalten.

Entfernen der automatisierten Übersetzungszeichenfolge

Sie können eine automatisierte Übersetzungszeichenfolge entfernen und aus der Alfabet-Datenbank löschen. Wenn eine Zeichenfolge in mehreren Objektdaten verwendet wird, wird dieselbe Übersetzung für alle Vorkommen dieser Zeichenfolge gelöscht.

Um eine Übersetzung zu entfernen, die über die automatisierte Übersetzungsfunktion abgerufen wurde, wählen Sie die Zeichenfolge, die Sie entfernen möchten, in der Spalte **Automatisierte Übersetzung** aus, und klicken Sie auf **Automatisierte Übersetzung verwalten**, und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- **Automatisierte Übersetzung entfernen, ohne automatisierte Übersetzung in Editor zu deaktivieren**, um die Zeichenfolge zu löschen. Die Schaltfläche „Automatisierte Übersetzung“ für das entsprechende Feld im Editor wird nicht deaktiviert. Wenn der Wert in der primären Sprache geändert wird, wird eine neue automatisierte Übersetzung abgerufen, sobald der Editor geschlossen wird.
- **Automatisierte Übersetzung entfernen und automatisierte Übersetzung in Editor deaktivieren**, um die Zeichenfolge zu löschen. Die Schaltfläche „Automatisierte Übersetzung“ für das entsprechende Feld im Editor wird deaktiviert. Wenn der Wert in der primären Sprache geändert wird, wird keine neue automatisierte Übersetzung abgerufen, sobald der Editor geschlossen wird.

Kapitel 22: Verwalten der Übersetzungen für die gesetzliche Sprache des Unternehmens

Eine Funktion für die gesetzliche Sprache ist verfügbar, um behördliche Anforderungen zu erfüllen, die die Erfassung von Objekten in einer bestimmten Sprache erfordern. Wenn ein Unternehmen beispielsweise Englisch als Primärsprache verwendet, eine Organisation im Unternehmen jedoch in Deutschland ansässig ist und Daten in Deutsch erfassen muss, können die Anwender die Daten in der gesetzlichen Sprache Deutsch erfassen.

Wenn ein Anwender ein Objekt erzeugt, das auf einer relevanten Objektklasse oder einem relevanten Objektklassenstereotyp basiert, wird eine Auswahl für die gesetzliche Sprache geöffnet, in der die gesetzliche Sprache ausgewählt werden kann. Alle vom Unternehmen unterstützten Sprachen stehen zur Auswahl. Im daraufhin angezeigten Objekteditor kann der Anwender alle Attribute erfassen, die die Datenübersetzung in der gesetzlichen Sprache unterstützen. Die Funktion der automatisierten Übersetzung übersetzt die Daten dann in die Primärsprache und in andere relevante Sekundärsprachen.



Weitere Informationen zur Erfassung von Daten in einer gesetzlichen Sprache finden Sie im Abschnitt *Erfassen von Daten in einer gesetzlichen Sprache* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*. Weitere Informationen zu den Konfigurationsanforderungen für die Erfassung von Daten in einer gesetzlichen Sprache finden Sie im Abschnitt *Festlegen einer gesetzlichen Sprache für das Unternehmen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

In der Funktionalität **Prüfung der gesetzlichen Sprache für Datenübersetzungen** können Sie die Werte überprüfen, die für das Attribut **Name** der Objekte mit einer definierten gesetzlichen Sprache festgelegt sind, und diese bei Bedarf ändern. Außerdem können Sie die gesetzliche Sprache ändern oder die Definition der gesetzlichen Sprache entfernen.

Sie müssen ein oder mehrere Filter definieren, um Objekte, für die eine gesetzliche Sprache definiert ist, in der Tabelle anzuzeigen und auf **Aktualisieren** klicken:

- **Klasse:** Wählen Sie eine Objektklasse aus, um die Objekte der angegebenen Klasse anzuzeigen.
- **Gesetzliche Sprache:** Wählen Sie die Sprache aus, um die Objekte anzuzeigen, die über die angegebene gesetzliche Sprache verfügen.
- **Objektreferenz/ID:** Geben Sie entweder die ID oder den REFSTR des Objekts ein, um das Objekt zu finden.
- **Objekt:** Wählen Sie in der Auswahl das Objekt aus, das Sie prüfen möchten, und klicken Sie auf **OK**.

Es werden die Objekte angezeigt, die den Suchkriterien entsprechen. In der Tabelle wird Folgendes angezeigt:

- **Name:** Zeigt den Namen des Objekts an. Der Name wird in der Sprache angezeigt, in der die Benutzeroberfläche dargestellt wird.
- **ID:** Zeigt die ID-Nummer des Objekts an.
- **Gesetzliche Sprache:** Zeigt die Sprache an, die für das Objekt als gesetzliche Sprache angegeben ist.



Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Ändern des Objektnamens für die gesetzliche Sprache](#)

- [Ändern der gesetzlichen Sprache für ein Objekt](#)
- [Löschen der gesetzlichen Sprache für ein Objekt](#)


Ändern des Objektname für die gesetzliche Sprache


Sie können den Wert überprüfen, der für das Attribut **Name** eines Objekts definiert ist, das in der gesetzlichen Sprache angegeben ist, und bei Bedarf die Sprache ändern. Bitte beachten Sie, dass bei Änderung der gesetzlichen Sprache die vorhandenen automatisierten Übersetzungen nicht entfernt werden und die automatisierte Übersetzung nicht ausgelöst wird.

- 1) Stellen Sie sicher, dass die -Benutzeroberfläche in der gesetzlichen Sprache dargestellt wird, in der Sie die Originaldaten erfassen möchten.
- 2) Wählen Sie in der Funktionalität **Prüfung der gesetzlichen Sprache für Datenübersetzungen** das Objekt im Datensatz aus, dessen Attribut **Name** Sie überarbeiten möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** , um das zugehörige Objektprofil zu öffnen.
- 3) Klicken Sie zum Öffnen des Editors des Objekts im Objektprofil auf die Schaltfläche **Bearbeiten** .
- 4) Stellen Sie im Editor/Assistenten sicher, dass die gesetzliche Sprache in der Sprachauswahl unten im Editor/Assistenten ausgewählt ist.
- 5) Geben Sie im Feld **Name** einen Wert ein.
- 6) Klicken Sie im Editor auf die Schaltfläche **OK** bzw. im Assistenten auf die Schaltfläche **Weiter**, um die Daten zu speichern. Wenn die gesetzliche Sprache geändert wird, werden vorhandene automatisierte Übersetzungen nicht entfernt und die Funktion der automatisierten Übersetzung wird nicht ausgelöst.

Ändern der gesetzlichen Sprache für ein Objekt

Sie können die gesetzliche Sprache des Objekts in eine andere Sprache ändern und das Attribut **Name** des Objekts in der neuen gesetzlichen Sprache festlegen. Bitte beachten Sie, dass bei Änderung der gesetzlichen Sprache die vorhandenen automatisierten Übersetzungen nicht entfernt werden und die automatisierte Übersetzung nicht ausgelöst wird.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Prüfung der gesetzlichen Sprache für Datenübersetzungen** das Objekt aus, dessen gesetzliche Sprache Sie ändern möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Gesetzliche Sprache ändern**. Wählen Sie im Editor **Gesetzliche Sprache** die Sprache aus, in die Sie die gesetzliche Sprache ändern möchten, und klicken Sie auf **OK**.
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung durch Klicken auf **Ja**. Bestätigen Sie die nächste Warnung, indem Sie erneut auf die Schaltfläche **Ja** klicken. Der Sprachcode wird in der Spalte **Gesetzliche Sprache** aktualisiert.
- 4) Klicken Sie zum Aufrufen des zugehörigen Objektprofils auf die Schaltfläche **Navigieren** .

- 5) Stellen Sie sicher, dass die -Benutzeroberfläche in der neuen gesetzlichen Sprache dargestellt wird, in der Sie die Daten erfassen möchten.
- 6) Klicken Sie zum Öffnen des Editors des Objekts im Objektprofil auf die Schaltfläche **Bearbeiten** .
- 7) Stellen Sie im Editor/Assistenten sicher, dass die gesetzliche Sprache in der Sprachauswahl unten im Editor/Assistenten ausgewählt ist.
- 8) Geben Sie im Feld **Name** einen Wert ein.
- 9) Klicken Sie im Editor auf die Schaltfläche **OK** bzw. im Assistenten auf die Schaltfläche **Weiter**, um die Daten zu speichern. Vorhandene automatisierte Übersetzungen werden nicht entfernt, und die Funktion der automatisierten Übersetzung wird nicht ausgelöst.

Löschen der gesetzlichen Sprache für ein Objekt

Sie können die gesetzliche Sprache des Objekts löschen und so die Definition der gesetzlichen Sprache entfernen. Beachten Sie Folgendes: Wenn die gesetzliche Sprache gelöscht wird, werden vorhandene automatisierte Übersetzungen nicht entfernt und die Funktion der automatisierten Übersetzung wird nicht ausgelöst.

- 1) Wählen Sie in der Funktionalität **Prüfung der gesetzlichen Sprache für Datenübersetzungen** das Objekt aus, dessen gesetzliche Sprache Sie ändern möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Gesetzliche Sprache löschen**.
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung durch Klicken auf **Ja**. Bestätigen Sie die nächste Warnung, indem Sie erneut auf die Schaltfläche **Ja** klicken. Der Sprachcode wird aus der Spalte **Gesetzliche Sprache** entfernt.

Kapitel 23: Erneutes Aktivieren eines automatisierten Assistenten für einen Anwender

Mit der Funktionalität **Automatisierte Assistenten verwalten** können Sie einen automatisierten Assistenten zurücksetzen, der von einem Anwender deaktiviert wurde.



Das Kontrollkästchen **Assistent aktivieren** im Editor **AnwenderEinstellungen** muss aktiviert sein, damit alle automatisierten Assistenten aktiviert werden, die für Ihr Anwenderprofil konfiguriert wurden. Alle Assistenten können durch Entfernen des Häkchens für die Option **Assistent aktivieren** deaktiviert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Festlegen Ihrer eigenen AnwenderEinstellungen in Alfabet*. Mehr Informationen über die erforderliche Konfiguration zum Implementieren der Funktionalität der automatisierten Assistenten finden Sie unter *Zurückverfügungstellen benutzerdefinierter Onlinehilfe für die Anwendergemeinschaft* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.


Die Ansicht zeigt alle automatisierten Assistenten an, die von Anwendern deaktiviert wurden. Klicken Sie auf einen beliebigen Spaltentitel, um die automatisierten Assistenten gemäß der Daten in der Spalte neu anzuordnen. Die folgenden Informationen werden in der Ansicht angezeigt:

- **Objekttyp:** Zeigt den Typ des Konfigurationsobjekts an, dem der automatisierte Assistent zugeordnet ist.
- **Objektname:** Zeigt gegebenenfalls den Objektnamen des Konfigurationsobjekts an, dem der automatisierte Assistent zugeordnet ist.
- **Objektklasse:** Zeigt die Klasse des Konfigurationsobjekts an, dem der automatisierte Assistent zugeordnet ist.
- **Automatisierter Hilfelink:** Zeigt die URL an, die als Ziel für den Inhalt des automatisierten Assistenten definiert wurde.
- **Datum der Deaktivierung:** Zeigt das Datum an, an dem der automatisierte Assistent deaktiviert wurde.
- **Anwender:** Zeigt den Namen des Anwenders an, der den automatisierten Assistenten deaktiviert hat.

Um die angezeigten Ergebnisse in der Tabelle einzuschränken, definieren Sie die folgenden Filter, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**.

- **Objekttyp/Kontext:** Wählen Sie die Typen der Konfigurationsobjekte aus, denen der automatisierte Assistent zugeordnet ist.
- **Klasse:** Wählen Sie die Objektklassen der Konfigurationsobjekte aus, denen der automatisierte Assistent zugeordnet ist.
- **Anwender:** Geben Sie den Namen des Anwenders ein, der den automatisierten Assistenten deaktiviert hat.
- **Datum nach:** Geben Sie ein Datum ein, um alle automatisierten Assistenten anzuzeigen, die ab dem angegebenen Datum deaktiviert wurden.
- **Datum vor:** Geben Sie ein Datum ein, um alle automatisierten Assistenten anzuzeigen, die am oder vor dem angegebenen Datum deaktiviert wurden.

Um einen deaktivierten automatisierten Assistenten zurückzusetzen, damit er für die Anwender erneut angezeigt wird, wählen Sie die entsprechende Zeile in der Ansicht aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche

Löschen . Der deaktivierte Assistent wird aus der Funktionalität **Automatisierte Assistenten verwalten** entfernt.

Kapitel 24: Konfigurieren und Verwalten von Fragenkatalogen

Die Fragenkatalog-Funktionalität unterstützt das Unternehmen bei der Ausführung von Kampagnen zur Erfassung von Informationen, die für das Unternehmen relevant sind. Diese Funktionalität ermöglicht datengetriebene Ad-hoc-Umfragen mit einer potenziell hohen Anzahl an Fragen. Im Gegensatz zu den vorhandenen Funktionen für Umfragen und Compliance-Management in bietet die Fragenkatalog-Funktionalität eine große Flexibilität bei der Festlegung des Umfangs der Bewertung, wodurch verschiedene alternative Antwortschemata, Änderungen und Aktualisierungen des Fragenkatalogs während der Verarbeitung und Überwachung der Änderungen an der Bewertung möglich sind. Fragen werden in Fragengruppen zusammengestellt, die zur Erzeugung von Fragenkatalogen kombiniert werden. Antwortschemata können Fragen nach Bedarf zugeordnet werden. Für die Ausführung einer Fragenkatalogumfrage müssen die folgende Konfiguration erforderlich:

- Konfigurieren Sie Fragengruppen, Antwortgruppen und Fragenkatalogrichtlinien in der Funktionalität **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien**. Die Fragenkatalogrichtlinien ermöglichen es, die Zielobjekte und Fragen für die Bewertung zu identifizieren, sowie die Anwender, die für den Fragenkatalog verantwortlich sind.



Fragenkatalogrichtlinien erfordern einen konfigurierten Bericht mit Abfragen, um die für den Fragenkatalog relevanten Objekte zu finden und – sofern erforderlich – auch die Anwender zu finden, die für die Beantwortung der Fragen zu den Objekten zuständig sind. Die konfigurierten Berichte müssen vom Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand definiert werden, und für das Attribut **Kategorie** des konfigurierten Berichts muss eine Kategorie festgelegt werden, die für den Anwendungsfall der Fragenkatalogrichtlinien definiert ist. Weitere Informationen zum Erzeugen des konfigurierten Berichts sowie zum Definieren des Attributs **Kategorie** des konfigurierten Berichts finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Berichten zum Suchen von Objekten oder Anwendern für die Fragenrichtlinie* des Referenzhandbuchs *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- Erstellen Sie Fragenkataloge in der Funktionalität **Erzeugen des Fragenkatalogs**. Dem Fragenkatalog können mehrere Fragengruppen zugewiesen werden. Die Fragenkatalogrichtlinien, die erforderlich sind, um die Zielobjekte, die zu beantwortenden Fragen und die antwortenden Anwender zu identifizieren, müssen dem Fragenkatalog zugewiesen werden. Nachdem ein Fragenkatalog erzeugt wurde, können die Fragengruppen, ausgeschlossenen Fragen und Fragenkatalogrichtlinien nicht mehr geändert werden. Fragenkataloge können versioniert werden, sodass der Entwickler Kennzahlen wiederverwenden, irrelevante Kennzahlen entfernen und bei Bedarf neue Kennzahlen in der neuen Version des Fragenkatalogs hinzufügen kann. Darüber hinaus können Sie festlegen, ob die für die vorherige Fragenkatalogversion definierten Antworten in die neue Fragenkatalogversion kopiert werden sollen. Wenn die Antworten in die nachfolgende Fragenkatalogversion kopiert werden sollen, kann festgelegt werden, dass einzelne Antworten nicht in eine neue Fragenkatalogversion übertragen werden.



Die Kennzahlen des Fragenkatalogs werden asynchron mithilfe der Ereignisvorlage `CreateQuestionnaire` generiert. Der Alfabet-Server muss in Betrieb sein, damit die Kennzahlen erstellt werden können. In der Funktionalität [Ereignisverwaltung](#) können Sie überprüfen, ob die Ereignisvorlage erfolgreich ausgelöst wurde.

- Weisen Sie den Anwenderprofilen, die Zugriff auf Fragenkataloge haben sollen, die *Ansichtsseite „Meine Fragenkatalogkennzahlen“* (`USER_QuestionaryIndicators`) zu. Alternativ kann ein konfigurierter Bericht auf Grundlage der Berichtsvorlage `QuestionnaireEvaluation` konfiguriert und implementiert werden, mit dem die Anwender die Fragen der Fragenkataloge beantworten können. Die Berichtsvorlage bietet größere Flexibilität, wie die Anwender Fragen im Kontext der

Fragenkatalog-Funktion beantworten können. Bedenken Sie folgende Aspekte, die mithilfe der Berichtsvorlage `QuestionnaireEvaluation` für den konfigurierten Bericht konfiguriert werden können:

- Der Bericht zeigt einen Datensatz an, in dem die Fragenkennzahlen angezeigt werden, die für das ausgewählte Objekt beantwortet werden sollen. Zielfragen, die von einer Quellfrage abhängig sind, werden im Datensatz gelb hervorgehoben.
- Es kann die Navigation zu jedem der folgenden Elemente, die im konfigurierten Bericht angezeigt werden, konfiguriert werden:
 - Fragebögen
 - Fragenkatalogkennzahlen, die von einer Fragenkatalogkennzahl bestimmten Objekte und die zu einer Fragenkatalogkennzahl gehörigen Fragen. Beachten Sie, dass der Klasse `QuestionaryIndicator` eine `ReferenceArray`-Eigenschaft `ObjectIssues` hinzugefügt wurde, sodass Sachverhalte Fragenkatalogkennzahlen über das Objekt zugeordnet werden können, das Ziel der Fragenkatalogkennzahl ist. Eine Fragenkatalogkennzahl kann auf mehrere Sachverhalte verweisen; jeder Sachverhalt wird einem Artefakt-Objekt zugewiesen.
 - Fragenkatalogbewertungen. Es ist eine neue Objektansicht „Fragenkatalogbewertung“ (`QUEV_ImageView`) verfügbar, in der Lösungsentwickler das auf der Berichtsvorlage `QuestionnaireEvaluation` basierende Fragenkatalogbewertungs-Objekt in konfigurierten Berichten mit seinem Objektprofil verknüpfen können. Der neue Editor **Fragenkatalogbewertung** ermöglicht einen Überprüfungscommentar und einen Genehmigungscommentar für die Fragenkatalogbewertung.
- Der neue Editor **Frage** (`QUEST_Editor_Var`) verfügt über ein Steuerelement zum Bearbeiten der Suche für das Feld **Antwortgruppe**, mit dem sich die Auswahl vereinfachen lässt, wenn eine große Anzahl an Antwortgruppen konfiguriert wurde. Der Editor **Frage** (`QUEST_Editor_Var`) lässt sich so konfigurieren, dass er in einer benutzerdefinierten Klasseneinstellung der Klasse `Question` den standardmäßigen Editor **Frage** (`QUEST_Editor`) ersetzt.
- Wenn für das Zielobjekt einer Fragenkatalogkennzahl Sachverhalte definiert sind, werden auch Sachverhalt und Fragenkatalogkennzahl verbunden. Der Klasse `QuestionaryIndicator` wurde eine `ObjectIssues`-Eigenschaft des Typs `ReferenceArray` hinzugefügt, sodass der Fragenkatalogkennzahl ein oder mehrere für das Zielobjekt der Fragenkatalogkennzahl definierte Sachverhalte zugeordnet werden können.
- Weitere Informationen zum Konfigurieren eines Berichts des Typs `Custom`, der auf der Berichtsvorlage `QuestionnaireEvaluation` basiert, finden Sie unter *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen der Fragen, Antworten und Fragenkatalogrichtlinien für den Fragenkatalog](#)
- [Erzeugen von Fragengruppenkategorien](#)
- [Erzeugen von Fragengruppen](#)
- [Erzeugen von Fragen](#)
- [Angaben einer Abhängigkeit für eine ausgewählte Frage](#)

- [Erzeugen von Antwortgruppenkategorien](#)
- [Erzeugen von Antwortgruppen](#)
- [Erzeugen von Antworten](#)
- [Konfigurieren von Fragenkatalogrichtlinien](#)
- [Erzeugen des Fragenkatalogs](#)
- [Verwalten des Fragenkatalogs und Verfolgen des Fortschritts](#)

Erzeugen der Fragen, Antworten und Fragenkatalogrichtlinien für den Fragenkatalog

Mit der Funktionalität **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien** können Fragengruppen, Antwortgruppen und Fragenkatalogrichtlinien erzeugt und zugeordnet werden. Eine Antwortgruppe mit möglichen Antworten muss jeder Frage in einem Fragenkatalog zugewiesen werden. Neben der Zuordnung der gültigen Antwort auf jede Frage können Sie auch angeben, welche Antwort der Antwortgruppe die Standardantwort darstellt. Die Reihenfolge, in der Fragen für einen Fragenkatalog angezeigt werden, ergibt sich aus der Sortierungsreihenfolge der Fragen in den Fragengruppen, denen sie zugeordnet sind; der Reihenfolge der Fragengruppen in den Fragengruppenkategorien, denen sie zugeordnet sind; und der Reihenfolge der Fragengruppenkategorien.

Alle Fragengruppen, die für die Umfrage gültig sind, werden einem Fragenkatalog zugewiesen. Einzelne der Fragengruppe zugewiesene Fragen, die für den Fragenkatalog nicht relevant sind, können später aus dem Fragenkatalog ausgeschlossen werden.

Jedem Fragenkatalog muss außerdem eine Fragenkatalogrichtlinie zugewiesen werden. Eine Fragenkatalogrichtlinie ermöglicht es, die Zielobjekte und die für die Bewertung relevanten Fragen zu identifizieren, sowie die Anwender, die für den Fragenkatalog verantwortlich sind, zu ermitteln. Für jede Fragenkatalogrichtlinie können Sie für die Beantwortung der Fragen entweder den autorisierten Anwender und/oder den Anwender mit einer bestimmten Rolle angeben. Oder, wenn andere Anwender zur Beantwortung der Fragen benötigt werden, können Sie eine oder mehrere Anfragen an die entsprechenden Anwender stellen. Fragenkatalogrichtlinien können in mehreren Fragenkatalogen wiederverwendet werden.



Die konfigurierten Berichte müssen zunächst mit den Abfragen definiert werden, um die für die Umfrage relevanten Objekte zu finden und gegebenenfalls auch die Anwender, die für die Beantwortung der Fragen zu den Objekten verantwortlich sind. Die konfigurierten Berichte müssen von einem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand erstellt werden.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen von Fragengruppenkategorien](#)
- [Erzeugen von Fragengruppen](#)
- [Erzeugen von Fragen](#)
- [Angabe einer Abhängigkeit für eine ausgewählte Frage](#)
- [Erzeugen von Antwortgruppenkategorien](#)
- [Erzeugen von Antwortgruppen](#)

- [Erzeugen von Antworten](#)
- [Konfigurieren von Fragenkatalogrichtlinien](#)

Erzeugen von Fragengruppenkategorien

Auf der Ansichtsseite **Fragengruppenkategorien** können Sie Fragengruppenkategorien erstellen. Mit den Fragengruppenkategorien können Sie Fragengruppen organisieren und strukturieren.

Es ist ein Konzept zum Wertungsmanagement verfügbar, mit dem Fragen und Fragenkataloge gewichtet werden können, um so die Wertungen für die Fragenkatalogkategorien zu berechnen, die für den Fragenkatalog konfiguriert wurden. Sie können festlegen, ob die Gewichtung der Fragengruppen, die der ausgewählten Fragengruppenkategorie zugeordnet sind, gleichmäßig verteilt werden soll oder ob die Wichtigkeit der einzelnen Fragengruppen unterschiedlich gewichtet werden kann. Gleichermaßen kann der Anwender, der die Fragengruppen definiert, festlegen, ob die Gewichtung der einer ausgewählten Fragengruppe zugeordneten Fragen gleichmäßig verteilt werden soll oder ob die Wichtigkeit der einzelnen Fragen unterschiedlich gewichtet werden kann. Die Gewichtung wird angewendet, wenn die Fragenkatalogbewertung berechnet wird.

Eine gleiche Verteilung für die einzelnen Fragen in einer Fragengruppe wird auf der [Ansichtsseite „Fragengruppen“](#) angegeben.



Wenn Fragengruppenkategorien mit einem aktivierten Fragenkatalog verbunden sind, können sie nicht mehr verschoben oder gelöscht werden. In diesem Fall sind das Menü **Neu** und die Schaltfläche **Löschen** deaktiviert und abgeblendet.

So erstellen Sie eine Fragengruppenkategorie:

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien**, und danach auf **Fragengruppenkategorien**, um die Ansicht zu öffnen.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Fragengruppenkategorie erzeugen**. Der Editor **Fragengruppenkategorie** wird geöffnet.
- 3) Nehmen Sie nach Bedarf die folgenden Definitionen vor, und klicken Sie auf **OK**.
 - **Name:** Geben Sie einen Namen für die Fragengruppenkategorie ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine Beschreibung für die Fragengruppenkategorie ein.
 - **Gleiche Verteilung:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Gewichtung der Fragen und Fragengruppen, die der Fragengruppenkategorie zugeordnet sind, gleichmäßig (als Prozentsatz) auf alle Fragengruppen verteilt werden soll, die der Fragengruppenkategorie zugeordnet sind. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die Funktionalität **Gewichtung bearbeiten** nicht auf der [Ansichtsseite „Fragengruppen“](#) angezeigt.
- 4) Definieren Sie die Fragengruppen für die ausgewählte Fragengruppenkategorie auf der [Ansichtsseite „Fragengruppen“](#).
- 5) Um alle Gewichtungen für alle Fragengruppenkategorien, Fragengruppen und Fragen basierend auf dem gleichen Verteilungskonzept zu berechnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Alle Gewichtungen auf die gleiche Verteilung aktualisieren**. Beachten Sie, dass alle vorhandenen Gewichtsdefinitionen für untergeordnete Fragengruppen und Fragen unwiderruflich verloren gehen, wenn Sie alle Gewichtungen auf die gleiche Verteilung aktualisieren. Bestätigen Sie die Informationsmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, um die Gewichtungen auf die gleiche Verteilung zu

aktualisieren. Oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die Gewichtungen zu aktualisieren.

- 6) Die Reihenfolge der Fragengruppenkategorien basiert auf der in der Spalte **Sortiernummer** angezeigten Zahl. Um die Reihenfolge zu ändern, in der die Fragengruppenkategorien für einen Fragenkatalog abgerufen werden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Sortierreihenfolge festlegen**. Wählen Sie im Editor eine Fragengruppenkategorie aus, und klicken Sie auf die Schaltflächen **Nach oben** / **Nach unten**, um die Reihenfolge der Fragengruppenkategorien festzulegen.

Erzeugen von Fragengruppen

Auf der Ansichtssseite **Fragengruppen** können Sie thematische Fragengruppen erstellen, die die Fragen gruppieren, die in einem Fragenkatalog gestellt werden. Die für die Umfrage relevanten Fragengruppen werden bei der Erstellung des Fragenkatalogs in der Funktionalität [Fragenkatalogerstellung](#) dem Fragenkatalog zugewiesen. Eine Fragengruppe kann nur einer Fragengruppenkategorie zugeordnet werden. Eine Fragengruppe kann in mehreren Fragenkatalogen wiederverwendet werden.

Wenn die Schaltfläche **Gewichtung bearbeiten** in der Symbolleiste angezeigt wird, können Sie angeben, ob verschiedene Fragengruppen bei der Berechnung der Wertung für die Fragengruppenkategorie, der die Fragengruppen zugeordnet sind, eine höhere Gewichtung als andere haben sollen.



Wenn Fragengruppen mit einem aktivierten Fragenkatalog verbunden sind, können sie nicht mehr verschoben oder gelöscht werden. In diesem Fall sind das Menü **Neu** und die Schaltfläche **Löschen** deaktiviert und abgeblendet.

So erstellen Sie eine Fragengruppe:

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien** und danach auf **Fragengruppenkategorien**.
- 2) Wählen Sie in der Ansicht **Fragengruppenkategorien** die Fragengruppenkategorie aus, für die Sie die Fragengruppen erstellen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**.
- 3) Klicken Sie auf **Fragengruppen**, um die Ansicht zu öffnen.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Fragengruppe erzeugen**.



Alternativ können Sie auf **Vorhandene Fragengruppe hierher verschieben** klicken, um eine vorhandene Fragengruppe in die ausgewählte Fragengruppenkategorie zu verschieben.

- 5) Der Editor **Fragengruppe** wird geöffnet. Nehmen Sie nach Bedarf die folgenden Definitionen vor, und klicken Sie auf **OK**.
 - **Name:** Geben Sie einen Namen für die Fragengruppe ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine Beschreibung für die Fragengruppe ein.
 - **Gleiche Verteilung:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Gewichtung der Fragen, die der Fragengruppe zugeordnet sind, gleichmäßig (als Prozentsatz) auf alle Fragen verteilt werden soll, die der Fragengruppe zugeordnet sind. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die Funktionalität **Gewichtung bearbeiten** nicht auf der [Ansichtssseite „Fragen“](#) angezeigt.

- 6) Wenn für die Fragengruppe, der die Fragen zugeordnet sind, das Kontrollkästchen **Gleiche Verteilung** nicht aktiviert ist, wird die Schaltfläche **Gewichtung bearbeiten** in der Symbolleiste angezeigt. Das Kontrollkästchen **Gleiche Verteilung** wird auf der [Ansichtsseite „Fragengruppenkategorien“](#) definiert. Wenn die Gewichtung der Fragen für einzelne Fragen unterschiedlich sein soll, klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Gewichtung bearbeiten**. Der Editor, der daraufhin geöffnet wird, enthält einen Schieberegler, mit dem der Gewichtungswert angepasst werden kann. Nachdem ein Wert für eine Frage angegeben wurde, kann der Wert durch Klicken darauf gesperrt werden. Ein gesperrter Wert ändert sich nicht, wenn die Gewichtung für eine andere Frage festgelegt wird. Die Gewichtung der Fragen wird bei der Berechnung der Fragengruppe angewendet. Klicken Sie auf **OK**, um die Gewichtung der Fragen für die Fragengruppe zu speichern.
- 7) Die Reihenfolge der Fragengruppen basiert auf der in der Spalte **Sortiernummer** angezeigten Zahl. Um die Reihenfolge zu ändern, in der die Fragengruppen für eine Fragengruppenkategorie abgerufen werden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Sortierreihenfolge festlegen**. Wählen Sie im Editor eine Fragengruppe aus, und klicken Sie auf die Schaltflächen **Nach oben** / **Nach unten**, um die Reihenfolge der Fragengruppen für die ausgewählte Fragengruppenkategorie festzulegen.

Erzeugen von Fragen

Auf der Ansichtsseite **Fragen** können Sie die Fragen erstellen, die in einem Fragenkatalog gestellt werden. Sie müssen jeder erstellten Frage eine Antwortgruppe mit den möglichen Antworten auf die Frage zuweisen. Optional können Sie eine Standardantwort angeben, falls der verantwortliche Anwender keine Antwort auswählt. Die Fragen, die für die Umfrage relevant sind, werden bei der Fragenkatalogerstellung in der Funktionalität [Fragenkatalogerstellung](#) dem Fragenkatalog mithilfe von Fragengruppen zugewiesen. Eine Frage darf nur einer Fragengruppe zugeordnet sein.

Wenn die Schaltfläche **Gewichtung bearbeiten** in der Symbolleiste angezeigt wird, können Sie angeben, ob verschiedene Fragen bei der Berechnung der Wertung für die Fragengruppe, der die Fragen zugeordnet sind, eine höhere Gewichtung als andere haben sollen.

Außerdem können Sie eine Bedingung für die ausgewählte Frage basierend auf den Antworten auf die Frage festlegen. Sie können dann eine oder mehrere Antworten für die ausgewählte Frage angeben, die eine Zielfrage aus dem Fragenkatalog ausschließen würden. Bedingungen für eine ausgewählte Frage werden auf der [Ansichtsseite „Fragenabhängigkeit“](#) definiert.



Wenn Fragen mit einem aktivierten Fragenkatalog verbunden sind, können sie nicht mehr verschoben oder gelöscht werden. In diesem Fall sind das Menü **Neu** und die Schaltfläche **Löschen** deaktiviert und abgeblendet. Zudem sind die Felder **Antwortgruppe**, **Zu ignorierende Werte für Punktzahlberechnung**, **Freitext-Antworten aktivieren** und **Mehrfachauswahl-Antworten aktivieren** im Editor **Frage** einer Frage, die Teil eines aktiven Fragenkatalogs ist, nicht mehr bearbeitbar.

In der Tabelle werden alle definierten Fragen angezeigt. Nachfolgend sind die einzelnen Tabellenspalten definiert:

- **Fragensatz Name:** Zeigt den Namen des Fragensatzes an, zu dem die Frage gehört.
- **Beschreibung des Fragensatzes:** Zeigt Informationen zur Erläuterung des Zwecks des Fragensatzes an.
- **Kurze Frage:** Zeigt die Frage an.

- **Detaillierte Frage:** Zeigt eine zusätzliche Erläuterung der Frage an.
- **Antwortsatz Name:** Zeigt den Antwortsatz an, der der Frage zugeordnet ist.
- **Standardantwort:** Gibt die Standardantwort an, falls für die Frage keine Antwort ausgewählt wird.

So erstellen Sie eine Frage:

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien**, und danach auf **Fragengruppenkategorien**, um die Ansicht zu öffnen.
- 2) Wählen Sie in der Ansicht **Fragengruppenkategorien** die Fragengruppe aus, für die Sie die Fragen erstellen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**.
- 3) Klicken Sie auf **Fragen**, um die Ansicht zu öffnen.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Frage erzeugen**.



Alternativ können Sie auf **Vorhandene Fragengruppe hierher verschieben** klicken, um eine vorhandene Frage in die ausgewählte Fragengruppe zu verschieben.

- 5) Der Editor **Frage** wird angezeigt. Definieren Sie Folgendes nach Bedarf:
 - **Kurze Frage:** Zeigt eine kurze Version der Frage an.
 - **Antwortgruppe:** Wählen Sie die Antwortgruppe aus, in der die potenziellen Antworten auf die Fragen enthalten sind.
 - **Standardantwort:** Wählen Sie aus der Antwortgruppe eine Antwort aus, die als Standardantwort dienen soll, falls keine Antwort von dem für die Frage verantwortlichen Anwender explizit festgelegt wird.
 - **Für Berechnung der Punktzahl zu ignorierende Werte:** Wählen Sie die Antworten aus, die bei der Berechnung der Punktzahl nicht berücksichtigt werden sollen, wenn keine Antwort oder eine Antwort wie „nicht zutreffend“ gegeben wurde.
 - **Detaillierte Frage:** Geben Sie zusätzliche Informationen ein, die die Frage erläutern.
 - **Kopieren zu neuer Fragenkatalog-Version erlauben:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Antwort auf diese Frage auf die nächste Version des Fragenkatalogs übertragen werden kann. Die Frage steht zur Verfügung, wenn sie einem versionierten Fragenkatalog zugeordnet ist und das Kontrollkästchen **Antwort in neue Fragenkatalog-Versionen kopieren** im Editor **Fragenkatalog** des Vorgänger-Fragenkatalogs ausgewählt ist.
 - **Mehrfachauswahl für Antworten aktivieren:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Feld, in dem die Antwort erfasst werden soll, im Editor **Fragenkatalogkennzahl** sowie im Kontext konfigurierter Berichte auf der Grundlage der Berichtvorlage *Questionnaire Evaluation* ein Feld mit Mehrfachauswahl sein soll. Der Wert für eine Frage mit mehreren Antworten entspricht der Summe der für die Frage angegebenen Werte.
 - **Freitext für Antworten aktivieren:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit in Textform verfasste Ad-hoc-Antworten auf die Frage im Editor **Fragenkatalogkennzahl** sowie im Kontext konfigurierter Berichte, die auf der Berichtsvorlage *Questionnaire Evaluation* basieren, erfasst werden können. Wenn das Kontrollkästchen **Freitext für Antworten aktivieren** aktiviert ist, werden alle anderen Felder im **Fragen**-Editor ausgeblendet, mit Ausnahme der Felder **Kurze Frage**, **Detaillierte Frage** und **Antwort in Fragenkatalog-Versionen kopieren**. Freitext-Antworten werden nicht in den Bewertungsmechanismus einbezogen.

- 6) Klicken Sie auf **OK**, um den Editor zu beenden, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.
- 7) Erstellen Sie wie oben beschrieben alle Fragen für die Fragengruppe.
- 8) Wenn für die Fragengruppe, der die Fragen zugeordnet sind, das Kontrollkästchen **Gleiche Verteilung** nicht aktiviert ist, wird die Schaltfläche **Gewichtung bearbeiten** in der Symbolleiste angezeigt. Das Kontrollkästchen **Gleiche Verteilung** wird auf der [Ansichtsseite „Fragengruppen“](#) definiert. Wenn die Gewichtung der Fragen für einzelne Fragen unterschiedlich sein soll, klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Gewichtung bearbeiten**. Der Editor, der daraufhin geöffnet wird, enthält einen Schieberegler, mit dem der Gewichtungswert angepasst werden kann. Nachdem ein Wert für eine Frage angegeben wurde, kann der Wert durch Klicken darauf gesperrt werden. Ein gesperrter Wert ändert sich nicht, wenn die Gewichtung für eine andere Frage festgelegt wird. Die Gewichtung der Fragen wird bei der Berechnung der Fragengruppe angewendet. Klicken Sie auf **OK**, um die Gewichtung der Fragen für die Fragengruppe zu speichern.
- 9) Die Reihenfolge der Fragen basiert auf der in der Spalte **Sortiernummer** angezeigten Zahl. Um die Reihenfolge zu ändern, in der die Fragen für eine Fragengruppe abgerufen werden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Sortierreihenfolge festlegen**. Wählen Sie im Editor eine Frage aus, und klicken Sie auf die Schaltflächen **Nach oben** / **Nach unten**, um die Reihenfolge der Fragen für die ausgewählte Fragengruppe festzulegen.

Angeben einer Abhängigkeit für eine ausgewählte Frage

Auf der Ansichtsseite **Fragenabhängigkeiten** können Bedingungen für eine ausgewählte Frage definiert werden. Sie können eine Zielfrage auswählen, die von der für die Quellfrage definierten Antwort abhängt. Anschließend müssen Sie eine oder mehrere Antworten auf die Quellfrage angeben, die angeben, ob die (abhängige) Zielfrage in den Fragenkatalog aufgenommen wird oder nicht. Dazu können Sie im Feld **Antworten ausschließen** eine oder mehrere Antworten angeben; dadurch wird festgelegt, dass die Zielfrage nicht in den Fragenkatalog der Funktionalität **Eigene Fragebögen** aufgenommen wird, wenn für die Quellfrage eine der ausgeschlossenen Antworten ausgewählt ist. Alternativ können Sie im Feld **Antworten einschließen** eine oder mehrere Antworten angeben; dadurch wird festgelegt, dass die Zielfrage in den Fragenkatalog der Funktionalität **Eigene Fragebögen** aufgenommen wird, wenn für die Quellfrage eine der eingeschlossenen Antworten ausgewählt ist. Sie können lediglich entweder das Feld **Antworten ausschließen** oder aber das Feld **Antworten einschließen** angeben. Wenn beide Felder definiert sind, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

So erzeugen Sie eine Abhängigkeit:

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien**, und danach auf **Fragengruppenkategorien**, um die Ansicht zu öffnen.
- 2) Wählen Sie in der Ansicht **Fragengruppenkategorien** die Fragengruppe aus, für die Sie die Fragen erstellen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**.
- 3) Klicken Sie auf **Fragen**, um die Ansicht zu öffnen, und klicken Sie auf die Frage, für die Sie die Abhängigkeit definieren möchten.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Fragenabhängigkeit erzeugen**.
- 5) Der Editor **Fragenabhängigkeit** wird geöffnet. Definieren Sie Folgendes nach Bedarf:
 - **Quellfrage:** Zeigt die aktuell ausgewählte Frage an.
 - **Zielfrage:** Wählen Sie eine Zielfrage aus, die von der Quellfrage abhängt.

- **Antworten ausschließen:** Wählen Sie eine oder mehrere Antworten aus, die die Zielfrage für den Fragenkatalog irrelevant machen. Die Zielfrage wird nicht in den Fragenkatalog aufgenommen, wenn eine der Antworten im Feld **Antworten ausschließen** von einem Anwender zur Beantwortung der Quellfrage ausgewählt ist. Wenn das Feld **Antworten ausschließen** definiert ist, können Sie das Feld **Antworten einschließen** nicht angeben. Wenn das Feld **Antworten einschließen** definiert ist, können Sie das Feld **Antworten ausschließen** nicht angeben.
 - **Antworten einschließen:** Wählen Sie eine oder mehrere Antworten aus, die die Zielfrage für den Fragenkatalog relevant machen. Die Zielfrage wird in den Fragenkatalog aufgenommen, wenn eine der Antworten im Feld **Antworten einschließen** von einem Anwender zur Beantwortung der Quellfrage ausgewählt ist. Wenn das Feld **Antworten ausschließen** definiert ist, können Sie das Feld **Antworten einschließen** nicht angeben.
- 6) Klicken Sie auf **OK**, um den Editor zu beenden, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.

Erzeugen von Antwortgruppenkategorien

Auf der Ansichtssseite **Antwortgruppenkategorien** können Sie Antwortgruppenkategorien erstellen. Mit den Antwortgruppenkategorien können Sie Antwortgruppen organisieren und strukturieren.



Wenn Antwortgruppenkategorien mit einem aktivierten Fragenkatalog verbunden sind, können sie nicht mehr verschoben oder gelöscht werden. In diesem Fall sind das Menü **Neu** und die Schaltfläche **Löschen** deaktiviert und abgeblendet.

So erstellen Sie eine Antwortgruppenkategorie:

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien** und auf **Antwortgruppenkategorien**, um die Ansicht zu öffnen.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Antwortgruppenkategorie erzeugen**. Der Editor **Antwortgruppenkategorie** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie einen Namen sowie eine Beschreibung der Antwortgruppenkategorie im Editor ein, und klicken Sie auf **OK**.

Erzeugen von Antwortgruppen

Auf der Ansichtssseite **Antwortgruppen** können Sie thematische Gruppen erstellen, um die Antworten zu bündeln, die zur Beantwortung bestimmter Fragen verfügbar sind. Die für die Umfrage relevanten Antwortgruppen werden einer Frage zugewiesen. Eine Antwortgruppe kann nur einer Antwortgruppenkategorie zugewiesen werden.



Wenn Antwortgruppen mit einem aktivierten Fragenkatalog verbunden sind, können sie nicht mehr verschoben oder gelöscht werden. In diesem Fall sind das Menü **Neu** und die Schaltfläche **Löschen** deaktiviert und abgeblendet.

So erstellen Sie eine Fragengruppe:

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien** und auf **Antwortgruppenkategorien**.
- 2) Wählen Sie in der Ansicht **Antwortgruppenkategorien** die Antwortgruppenkategorie aus, für die Sie die Antwortgruppen erstellen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**.
- 3) Klicken Sie auf **Antwortgruppen**, um die Ansicht zu öffnen.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Antwortgruppe erzeugen**.



Alternativ können Sie auf **Vorhandene Antwortgruppe hierher verschieben** klicken, um eine vorhandene Antwortgruppe in die ausgewählte Antwortgruppenkategorie zu verschieben.

- 5) Der Editor **Antwortgruppe** wird geöffnet. Geben Sie einen Namen sowie eine Beschreibung der Antwortgruppe im Editor ein, und klicken Sie auf **OK**.

Erzeugen von Antworten

Auf der Ansichtssseite **Antworten** können Sie die Antworten erstellen, die zur Beantwortung bestimmter Fragen verfügbar sein sollen. Die Antworten werden einer relevanten Frage mithilfe einer Antwortgruppe auf der Ansichtssseite [Fragen](#) zugewiesen. Für jede definierte Frage wird eine Antwort aus der Antwortgruppe der Frage als Standardantwort zugewiesen. Eine Antwort kann nur einer Antwortgruppe zugewiesen werden.



Wenn Antworten mit einem aktivierten Fragenkatalog verbunden sind, können sie nicht mehr verschoben oder gelöscht werden. In diesem Fall sind das Menü **Neu** und die Schaltfläche **Löschen** deaktiviert und abgeblendet.

So erstellen Sie eine Antwort:

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien** und auf **Antwortgruppenkategorien**, um die Ansicht zu öffnen.
- 2) Wählen Sie in der Ansicht **Antwortgruppenkategorien** die Antwortgruppe aus, für die Sie die Antworten erstellen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren**.
- 3) Klicken Sie auf **Antworten**, um die Ansicht zu öffnen.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Antwort erzeugen**.



Alternativ können Sie auf **Vorhandene Antwort hierher verschieben** klicken, um eine vorhandene Antwort in die ausgewählte Antwortgruppe zu verschieben.

- 5) Der Editor **Antwort** wird angezeigt. Definieren Sie Folgendes nach Bedarf:
 - **Kurze Antwort:** Geben Sie eine kurze, präzise Antwort ein.
 - **Detaillierte Antwort:** Geben Sie zusätzliche Informationen ein, die die Antwort erläutern.
- 6) Klicken Sie auf **OK**, um den Editor zu beenden, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.
- 7) Die Reihenfolge der Antworten basiert auf der in der Spalte **Sortiernummer** angezeigten Zahl. Um die Reihenfolge zu ändern, in der die Antworten für eine Antwortgruppe abgerufen werden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Sortierreihenfolge festlegen**. Wählen Sie im Editor eine Antwort aus, und

klicken Sie auf die Schaltflächen **Nach oben** / **Nach unten**, um die Reihenfolge der Antworten für die ausgewählte Antwortgruppe festzulegen.

Konfigurieren von Fragenkatalogrichtlinien

Auf der Ansichtseite **Fragenkatalogrichtlinien** können Sie Fragenkatalogrichtlinien konfigurieren, die Fragenkatalogen zugewiesen werden können. Eine Fragenkatalogrichtlinie beschreibt eine Regel zur Bestimmung des Umfangs und der Verantwortlichkeit für die Fragen in einem Fragenkatalog.

Fragenkatalogrichtlinien legen die Zielobjekte und die Anwender zur Beantwortung der Fragen fest. Die Definition einer Fragenkatalogrichtlinie beinhaltet die vom Fragenkatalog als Ziel bestimmte Objektklasse und die durch den Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand definierten Abfragen. Die für einen Fragenkatalog erforderlichen Fragenkatalogrichtlinien müssen der Frage in der [Funktionalität „Erzeugen des Fragenkatalogs“](#) zugewiesen werden.

- Für jede Fragenkatalogrichtlinie können Sie einen oder mehrere konfigurierte Berichte angeben, die jeweils eine Objektabfrage enthalten, die die vom Fragenkatalog anvisierten Objekte ermittelt.
- Für jede Fragenkatalogrichtlinie können Sie für die Beantwortung der Fragen entweder den autorisierten Anwender und/oder den Anwender mit einer bestimmten Rolle angeben. Oder, wenn andere Anwender zur Beantwortung der Fragen benötigt werden, können Sie eine oder mehrere Anfragen an die entsprechenden Anwender stellen.



Nachdem ein Fragenkatalog erzeugt wurde, kann der Anwender, der den Fragenkatalog definiert, festlegen, dass die Fragen von mehr als einem Anwender beantwortet werden können. Dies wird im Editor **Fragenkatalog** über das Kontrollkästchen **Gemeinschaftlicher Fragenkatalog** definiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Fragenkatalog erzeugen](#).

- Einem Fragenkatalog können mehrere Fragenkatalogrichtlinien zugeordnet werden. Dem Fragenkatalog kann nur eine Fragenrichtlinie pro Basisklasse zugeordnet werden. Wenn der Fragenkatalog aktiviert ist, werden für jede Kombination aus Fragenkatalog/Objektklasse/Anwender Fragenkatalogkennzahlen erzeugt.



Zunächst müssen konfigurierte Berichte mit Abfragen definiert werden, um die für den Fragenkatalog relevanten Objekte zu finden und – sofern erforderlich – auch die Anwender zu finden, die für die Beantwortung der Fragen zu den Objekten zuständig sind. Die konfigurierten Berichte müssen vom Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand definiert werden, und für das Attribut **Kategorie** muss eine Kategorie festgelegt werden, die für den Use-Case der Fragenkatalogrichtlinien definiert ist. Weitere Informationen zum Erzeugen des konfigurierten Berichts sowie zum Definieren des Attributs **Kategorie** des konfigurierten Berichts finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Berichten zum Suchen von Objekten oder Anwendern für die Fragenrichtlinie* des Referenzhandbuchs *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

In der Tabelle werden alle zuvor definierten Fragenkatalogrichtlinien angezeigt. Nachfolgend sind die einzelnen Tabellenspalten definiert:

- **Name:** Zeigt den Namen der Fragenkatalogrichtlinie an.
- **Klasse:** Zeigt die Objektklasse an, auf die sich die Fragenkatalogrichtlinie bezieht.
- **Beschreibung:** Zeigt die Beschreibung der Fragenkatalogrichtlinie an.

- **Autorisierter Anwender ist verantwortlich:** Ein Häkchen wird angezeigt, wenn der autorisierte Anwender des Objekts für die Beantwortung von Fragen zu dem Objekt angegeben ist.

So erzeugen Sie eine neue Fragenkatalogrichtlinie:

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Fragenkatalogstruktur und Richtlinien** und auf **Fragenrichtlinien**, um die Ansicht zu öffnen.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Fragenrichtlinie erzeugen**. Der Editor **Richtlinie** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.

Registerkarte **Basisdaten:**

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Fragenkatalogrichtlinie ein.
- **Klasse:** Wählen Sie die Objektklasse aus, für die die Fragenkatalogrichtlinie gelten soll. Die Klasse, die Sie hier auswählen, legt die Abfragen fest, die auf der Registerkarte **Objektabfragen** ausgewählt werden können. Außerdem legt sie die Rollentypen fest, die auf der Registerkarte **Einfache Berechtigungen** verfügbar sind.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für die Fragenrichtlinie ein.

Registerkarte **Objektabfragen:** In dieser Registerkarte können Sie ein oder mehrere Objektabfragen angeben, um die für den Fragenkatalog relevanten Objekte zu ermitteln.

- **Objektabfrage:** Wählen Sie einen oder mehrere konfigurierte Berichte mit den Abfragen aus, den/die Sie zur Suche nach den Objekten, die für den Fragenkatalog relevant sind, verwenden möchten. Die verfügbaren Abfragen werden durch die Objektklasse bestimmt, die im Feld **Klasse** auf der Registerkarte **Attribute** ausgewählt ist.

Einfache Berechtigungen autorisierte AnwenderRolle **Einfache Berechtigungen** **Berechtigungsregeln**



Nachdem ein Fragenkatalog erzeugt wurde, kann der Anwender, der den Fragenkatalog definiert, festlegen, dass die Fragen von mehr als einem Anwender beantwortet werden können. Dies wird im Editor **Fragenkatalog** über das Kontrollkästchen **Gemeinschaftlicher Fragenkatalog** definiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Fragenkatalog erzeugen](#).

- **Autorisierter Anwender ist verantwortlich:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der autorisierte Anwender eines Objekts, für das er verantwortlich ist, für die Beantwortung von Fragen bezüglich des Objekts zuständig ist.
- **Rollentypen:** Wählen Sie die Rollentypen aus, die für die Beantwortung der Fragen relevant sind. Anwender, die für die ausgewählte Rolle für ein Zielobjekt definiert worden sind, sind für die Bewertung des Zielobjektes verantwortlich. Die Rollentypen werden durch die Objektklasse bestimmt, die auf der Registerkarte **Basisdaten** im Feld **Klasse** ausgewählt ist.



Die angezeigten Rollentypen werden für die Objektklasse konfiguriert, die auf der Registerkarte **Basisdaten** im Feld **Klasse** definiert ist. Weitere Informationen über das Konfigurieren von Rollentypen im Modul **Konfiguration** finden Sie im Kapitel *Konfigurieren von Rollentypen zur Definition von Rollen auf der Ansichtssseite „Verantwortlichkeiten“* in *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alphabet*.

Berechtigungsregeln **Berechtigungsregeln** **Einfache Berechtigungen**



Nachdem ein Fragenkatalog erzeugt wurde, kann der Anwender, der den Fragenkatalog definiert, festlegen, dass die Fragen von mehr als einem Anwender beantwortet werden können. Dies wird im Editor **Fragenkatalog** über das Kontrollkästchen **Gemeinschaftlicher Fragenkatalog** definiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Fragenkatalog erzeugen](#).

- **Berechtigungsregeln:** Wählen Sie eine oder mehrere Abfragen aus, über die die Personen identifiziert werden sollen, die für die Beantwortung von Fragen über die Zielobjekte verantwortlich sind, die von den Abfragen in der Registerkarte **Objektanfragen** gefunden werden.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Fragenkatalogrichtlinie zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.

Erzeugen des Fragenkatalogs

Mit der Funktionalität **Fragenkatalogerstellung** können Sie Fragenkataloge erstellen, um sie an Ihre Anwendergemeinschaft zu senden. Jeder Fragenkatalog erfordert die Angabe einer oder mehrerer Fragengruppen mit den Fragen und Antworten, die den Fragen zugeordnet sind. Außerdem muss eine Fragenrichtlinie enthalten sein, die für die Suche nach den für die Umfrage relevanten Objekten sowie nach den für die Beantwortung der Fragen zuständigen Anwendern konfiguriert ist.

Fragenkataloge können versioniert werden, sodass der Entwickler Fragen und zugehörige Antworten wiederverwenden, irrelevante Fragen entfernen und bei Bedarf neue Fragen in der neuen Version des Fragenkatalogs hinzufügen kann. Sie können festlegen, ob die für die vorherige Fragenkatalogversion definierten Antworten in die neue Fragenkatalogversion kopiert werden sollen. Wenn die Antworten in die nachfolgende Fragenkatalogversion kopiert werden sollen, kann festgelegt werden, dass einzelne Antworten nicht in eine neue Fragenkatalogversion übertragen werden. Der Inhalt der Registerkarte **Konfiguration** des Editors wird aus dem vorherigen Fragenkatalog kopiert und kann bei Bedarf für die neue Fragenkatalog-Version abgeändert werden.

Wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind, wird eine für den vorherigen Fragenkatalog definierte Antwort in die neue Fragenkatalog-Version kopiert:

- Das Kontrollkästchen **Kopieren zu neuer Fragenkatalog-Version erlauben** im Editor **Frage** ist ausgewählt. Wenn das Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird die Antwort auf die Frage im vorherigen Fragenkatalog nicht in die Fragenkatalog-Version kopiert.
- Das Kontrollkästchen **Antwort in neue Fragenkatalog-Versionen kopieren** im Editor **Fragenkatalog** ist ausgewählt. Wenn das Kontrollkästchen **Antwort in neue Fragenkatalog-Versionen kopieren** markiert ist, ist das Kontrollkästchen **Kopieren zu neuer Fragenkatalog-Version nicht erlauben** im Editor **Fragenkatalogantwort** verfügbar, und bei einzelnen Antworten kann angegeben werden, dass sie nicht zu einer neuen Fragenkatalog-Version kopiert werden dürfen. Andernfalls wird das Kontrollkästchen **Kopieren zu neuer Fragenkatalog-Version nicht erlauben** deaktiviert.
- Einzelne Antworten können ausdrücklich auch so festgelegt werden können, dass sie nicht in eine neue Fragenkatalog-Version kopiert werden. Verwenden Sie dazu das Kontrollkästchen **Kopieren zu neuer Fragenkatalog-Version nicht erlauben** im Editor **Fragenkatalogantwort**, der in den Funktionalitäten *Eigene Fragebögen* und [Fragenkatalogverwaltung](#) verfügbar ist.



Die Kennzahlen des Fragenkatalogs werden asynchron mithilfe der Ereignisvorlage `CreateQuestionnaire` generiert. Der Alfabet-Server muss in Betrieb sein, damit die Kennzahlen erstellt werden können. In der Funktionalität [Ereignisverwaltung](#) können Sie überprüfen, ob die Ereignisvorlage erfolgreich ausgelöst wurde.

Sobald der Fragenkatalog erstellt und der Editor **Fragenkatalog** über die Schaltfläche **OK** geschlossen wurde, wird die Ereignisvorlage `CreateQuestionnaire` ausgelöst. Der Fragenkatalog ist nun aktiviert, und die Fragen werden den Anwendern, die für die Fragen verantwortlich sind, zur Verfügung gestellt. Sobald ein Fragenkatalog aktiviert ist, können Fragen, Fragengruppen, Fragengruppenkategorien sowie Antworten, Antwortgruppen und Antwortgruppenkategorien nicht mehr verschoben oder gelöscht werden, und sowohl das Menü **Neu** als auch die Schaltfläche **Löschen** werden in den entsprechenden Ansichten deaktiviert. Anwender können die Fragen, für die sie verantwortlich sind, auf der Ansichtseite *Eigene Fragebögen* beantworten. Sie können die Vollständigkeit des Fragenkatalogs in der [Funktionalität „Fragenkatalogverwaltung“](#) nachverfolgen.



Ein Bericht kann auf Grundlage der Berichtsvorlage `QuestionnaireEvaluation` konfiguriert werden, die mehr Flexibilität im Hinblick auf die Beantwortung von Fragen im Kontext der Fragenkatalog-Funktion bietet. Der Bericht zeigt einen Datensatz an, in dem die Fragenkennzahlen angezeigt werden, die für das ausgewählte Objekt beantwortet werden sollen. Zielfragen, die von einer Quellfrage abhängig sind, werden im Datensatz gelb hervorgehoben. Weitere Informationen zum Konfigurieren eines Berichts des Typs `Custom`, der auf der Berichtsvorlage `QuestionnaireEvaluation` basiert, finden Sie unter *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind in der Ansicht verfügbar.

- **Klasse der Fragenkatalogrichtlinie:** Zeigt die Objektklasse an, die für die Fragenkatalogrichtlinie relevant ist.
- **Name der Fragenkatalogrichtlinie:** Zeigt den Namen der Fragenkatalogrichtlinie an.
- **Beschreibung der Fragenkatalogrichtlinie:** Zeigt die Beschreibung der Fragenkatalogrichtlinie an.
- **Name des Fragenkatalogs:** Zeigt den Namen des Fragenkatalogs an.
- **Fragenkatalogbeschreibung:** Zeigt die Beschreibung des Fragenkatalogs an.
- **Zieldatum des Fragenkatalogs:** Zeigt das Zieldatum an, an dem der Fragenkatalog fertiggestellt sein soll.
- **Fragenkatalogstatus:** Zeigt den Release-Status des Fragenkatalogs an.
- **Vorherige Fragenkatalogversion:** Zeigt die vorherige Fragenkatalogversion an, wenn der Fragenkatalog auf einer früheren Version basiert.
- **Nächste Fragenkatalogversion** Zeigt die nachfolgende Fragenkatalogversion an, wenn der Fragenkatalog versioniert wurde.

So erstellen Sie den Fragenkatalog:

- 1) Wählen Sie eine der folgenden Optionen in der Symbolleiste aus: **Neu > Neuen Fragenkatalog erzeugen**.
 - **Neu > Neuen Fragenkatalog erzeugen** oder

- **Neu > Neue Fragenkatalog-Version erzeugen.** Fragenkataloge können versioniert werden, sodass der Entwickler Kennzahlen wiederverwenden, irrelevante Kennzahlen entfernen und bei Bedarf neue Kennzahlen in der neuen Version des Fragenkatalogs hinzufügen kann. Der Inhalt der Registerkarte **Konfiguration** des Editors wird aus dem vorherigen Fragenkatalog kopiert und kann bei Bedarf für die neue Fragenkatalog-Version abgeändert werden.
- 2) Der Editor **Fragenkatalog** wird angezeigt. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.

Registerkarte **Basisdaten:**

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Fragenkatalog ein.
- **Version:** Eine Standardversionsnummer, die auf die Versionsnummer des Vorgänger-Fragenkatalogs folgt, wird automatisch angezeigt. Dies kann bei Bedarf geändert werden.
- **Zieldatum:** Wählen Sie das Zieldatum, an dem der Fragenkatalog von den verantwortlichen Anwendern abgeschlossen sein soll.
- **Release-Status:** Wählen Sie den Release-Status des Fragenkatalogs aus.



Die für eine Objektklasse verfügbaren Release-Statuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen*. Allgemeine Informationen zu Release-Status finden Sie unter *Über den Release-Status* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für die Fragenrichtlinie ein.
- **Gemeinschaftlicher Fragenkatalog:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Fragenkatalog von mehreren Anwendern beantwortet werden kann, die Teil der Fragenrichtlinie sind. Wenn die Umfrage nicht gemeinschaftlich ist, kann nur der Anwender die Frage beantworten, der in der Kennzahl für das Objekt angegeben wurde.
- **Antwort in neue Fragenkatalog-Versionen kopieren:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Fragenkataloge versioniert werden können, sodass die Fragen und Antworten des aktuellen Fragenkatalogs wiederverwendet werden können. In der neuen Version des Fragenkatalogs können irrelevante Fragen entfernt und bei Bedarf neue Fragen hinzugefügt werden. Der Inhalt der Registerkarte **Konfiguration** des Editors wird aus dem vorherigen Fragenkatalog kopiert und kann bei Bedarf für die neue Fragenkatalog-Version abgeändert werden.

Registerkarte **Konfiguration:**

- **Fragenrichtlinie:** Wählen Sie die Fragenrichtlinien aus, die verwendet werden soll, um die vom Fragenkatalog bestimmten Objekte sowie die Anwender, die für die Beantwortung der Fragen bestimmt sind, zu ermitteln. Dem Fragenkatalog kann nur eine Fragenkatalogrichtlinie pro Basisklasse zugeordnet werden. Wenn der Fragenkatalog aktiviert ist, werden für jede Kombination aus Fragenkatalog/Objektklasse/Anwender Fragenkatalogkennzahlen erzeugt.
- **Fragengruppen:** Wählen Sie eine oder mehrere Fragengruppen mit den Fragen aus, die im Fragenkatalog gestellt werden sollen.

- **Ausgeschlossene Fragen:** Wählen Sie die Fragen aus, die aus dem Fragenkatalog ausgeschlossen werden sollen. Alle der ausgewählten Fragengruppe zugewiesenen Fragen werden in der Dropdown-Liste angezeigt.
 - **Ausgewählte Fragen.** Zeigt alle dem Fragenkatalog zugewiesenen Fragen an. Fragen, die im Feld **Ausgeschlossene Fragen** definiert sind, werden aus dem Feld **Ausgewählte Fragen** entfernt.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um den Fragenkatalog zu speichern. Die Ereignisvorlage `CreateQuestionnaire` wird ausgelöst, und der Fragenkatalog wird asynchron generiert. Der Fragenkatalog wird den Anwendern, die für die Fragen verantwortlich sind, zur Verfügung gestellt. Der Alfabet-Server muss ausgeführt werden, damit die Fragenkatalogkennzahlen erstellt werden können.

Verwalten des Fragenkatalogs und Verfolgen des Fortschritts

Mit der Funktionalität **Fragenkatalogverwaltung** können Sie den Fertigstellungsstatus eines Fragenkatalogs verfolgen.



Anwender können die Fragen, für die sie verantwortlich sind, auf der Ansichtssseite *Eigene Fragebögen* oder in einem von einem Lösungsentwickler definierten konfigurierten Bericht beantworten.


Alle Fragebögen werden mit ihren Fragen in der Ansicht angezeigt. Um die in der Tabelle angezeigten Daten einzuzugrenzen, sollten Sie einen oder mehrere der folgenden Filter definieren und auf die Schaltfläche **Aktualisieren** klicken:

- **Fragenkatalog:** Wählen Sie den anzuzeigenden Fragenkatalog aus. Die Definition des Filters **Fragenkatalog** oder des Filters **Zielklasse** ist für die Anzeige der Ergebnisse im Datensatz obligatorisch.
- **Fragengruppe:** Wählen Sie die anzuzeigende Fragengruppe aus. Dieses Feld kann nur definiert werden, wenn im Feld **Fragenkatalog** ein Fragenkatalog ausgewählt wurde.
- **Fragen:** Wählen Sie eine Frage aus, die der ausgewählten Fragengruppe zugeordnet ist, um alle Instanzen der Frage anzuzeigen. Dieses Feld kann nur definiert werden, wenn im Feld **Fragengruppe** eine Fragengruppe ausgewählt wurde.
- **Frage abgeschlossen:** Wählen Sie **Alle beantworteten Fragen anzeigen**, um alle abgeschlossenen Fragen anzuzeigen, wählen Sie **Alle unbeantworteten Fragen anzeigen**, um alle nicht abgeschlossenen Fragen anzuzeigen, oder wählen Sie **Alle Fragen anzeigen**, um alle Fragen unabhängig von ihrem Beantwortungsstatus anzuzeigen.
- **Zieldatum nach:** Geben Sie ein Zieldatum ein, um alle Fragenkataloge mit einem Zieldatum am oder nach dem angegebenen Datum anzuzeigen.
- **Zieldatum vor:** Geben Sie ein Zieldatum ein, um alle Fragenkataloge mit einem Zieldatum am oder vor dem angegebenen Datum anzuzeigen.
- **Verantwortlicher Anwender:** Wählen Sie einen Anwender aus, um alle Fragen anzuzeigen, die dem ausgewählten Anwender zugewiesen sind.

- **Zielklasse:** Wählen Sie eine Objektklasse, um Fragen in Fragenkatalogen anzuzeigen, die für die Objektklasse relevant sind. Die Definition des Filters **Fragenkatalog** oder des Filters **Zielklasse** ist für die Anzeige der Ergebnisse im Datensatz obligatorisch.
- **Zielobjekt.** Geben Sie den Namen eines Objekts an, das Ziel des Fragenkatalogs ist.

Die folgenden Informationen werden in der Ansicht angezeigt.

- **Fragenkatalog:** Zeigt den Namen des Fragenkatalogs an.
- **Zieldatum des Fragenkatalogs:** Zeigt das Zieldatum an, an dem der Fragenkatalog fertiggestellt sein soll.
- **Kurze Frage:** Zeigt die Frage an.
- **Kurze Antwort:** Zeigt die Antwort auf die Frage an.
- **Frage abgeschlossen:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Frage als abgeschlossen markiert wurde.
- **Zielobjekt:** Zeigt den Namen des Objekts an, das von der Frage betroffen ist.
- **Personen-Anwendername:** Zeigt den Namen des Anwenders an, der für die Beantwortung der Frage verantwortlich ist.

Um eine Antwort für eine Frage anzugeben, wählen Sie die Frage in der Ansicht aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten** . Definieren Sie im Editor **Fragenkatalogantwort** die folgenden Felder nach Bedarf, und klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**:

- **Antwort:** Wählen Sie im Feld **Antwort** eine Antwort aus. Im Feld **Antwort** wird ein einfaches Kombinationslistenfeld angezeigt, wenn nur eine Antwort für die Frage ausgewählt werden kann, und ein Kombinationslistenfeld mit Mehrfachauswahl, wenn mehrere Antworten möglich sind.
- **Kommentar:** Geben Sie im Feld **Kommentar** zusätzliche Informationen über die Antwort ein.
- **Kopieren zu neuer Fragenkatalogversion nicht erlauben:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Antwort nicht auf die nächste Version des Fragenkatalogs übertragen werden soll. Das Kontrollkästchen kann nur aktiviert werden, wenn für den Fragenkatalog eine Fragenkatalogversionierung konfiguriert wurde.
- **Erreicht:** Das Kontrollkästchen wird aktiviert, wenn der **Fragenkatalogantwort** -Editor geschlossen und die Antwort auf die Frage in der Alfabet-Datenbank gespeichert wurde. Außerdem wird für die Frage ein Häkchen in der Spalte **Frage abgeschlossen** gesetzt.

Kapitel 25: Konfigurieren der AlfaBot-Funktionalität

Die AlfaBot-Funktion bietet Unterstützung über einen Text-Chatbot, um -Anwender bei allgemeinen Aufgaben wie dem Erzeugen, Bearbeiten und Suchen von Objekten sowie der Navigation zu konfigurierten Berichten zu unterstützen. Die -Funktionalität basiert auf einer Verarbeitungstechnologie für natürliche Sprache, die durch die Drittanbieterkomponente Dialogflow™ bereitgestellt wird. Anwender können das AlfaBot-Fenster öffnen und um Hilfe bitten, indem sie Texte wie „Applikation erzeugen“ oder „TradeNet bearbeiten“ oder „Bericht öffnen“ eingeben. Der AlfaBot reagiert entweder, indem er nach weiteren Informationen fragt, um die Suche zu verfeinern, oder indem er eine Liste von Objekten bereitstellt, die der Eingabe entsprechen.



Informationen zu den Voraussetzungen für das Einrichten der AlfaBot-Funktionalität finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Implementieren von AlfaBot für die Navigation über einen Volltextbefehl*. Informationen für Endanwender über den Zugriff auf die AlfaBot-Funktionalität in der Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt *Verwenden der AlfaBot-Anwenderunterstützung* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.



Im AlfaBot kann eine Sicherheitswarnung angezeigt werden, die den Anwender darauf hinweist, dass die eingegebenen Daten möglicherweise von einem Drittanbieterservice verwendet werden. Es steht ein Konfigurationsmechanismus zur Verfügung, mit dem eine statische Meldung im AlfaBot mit Informationen über das Sicherheitsproblem und einer Verknüpfung zu weiteren relevanten Informationen angezeigt werden kann. Das Warnfeld wird in den AlfaBot unterhalb der Kopfzeile eingebettet und bleibt während der gesamten Zeit, in der der AlfaBot geöffnet ist, sichtbar. Weitere Informationen über das Konfigurieren der Drittanbieter-Datensicherheitswarnung finden Sie unter *Konfigurieren von Drittanbieter-Datensicherheitswarnungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Einrichten des AlfaBot in der Funktionalität „AlfaBot-Konfiguration“](#)
 - [Erstmales Einrichten des AlfaBot](#)
 - [Erzeugen von Trainings-Sätzen für Intents](#)
 - [Deaktivieren von Intents](#)
 - [Aktualisieren von Entitätswerten für Intentionen](#)
 - [Ausführen des AlfaBot im Offline-Modus](#)
- [Trainieren von AlfaBot für Anwendereingaben](#)

Einrichten des AlfaBot in der Funktionalität „AlfaBot-Konfiguration“

Um den AlfaBot zu aktivieren, nachdem die erforderlichen Konfigurationsschritte von einem Lösungsentwickler in Alfabet Expand durchgeführt wurden, ist die Funktionalität **AlfaBot-Konfiguration** erforderlich. Sie ermöglicht auch die Definition von Trainings-Sätzen, um die Reaktionsrate für Anwenderanfragen zu erhöhen.

Der AlfaBot ist so konfiguriert, dass er einen definierten Satz von Intentionen versteht. Ein Intent ist eine Funktionalitätsanfrage, z. B. Hilfe zu einer definierten Ansichtseite oder einem definierten Bericht. Für einen Intent müssen zunächst Trainings-Sätze definiert werden. Die Komponente Dialogflow™ analysiert die Anwendereingabe und prüft, ob der vom Anwender eingegebene Satz mit der Struktur eines Trainings-Satzes übereinstimmt, um die Intention zu identifizieren. Das Analyseergebnis wird an zurückgegeben, und die im Analyseergebnis festgelegte Aktion wird über die -Benutzeroberfläche ausgelöst.

Sie können folgende Schritte ausführen, um die AlfaBot-Funktionalität einzurichten und zu konfigurieren:

- [Erstmales Einrichten des AlfaBot](#)
- [Erzeugen von Trainings-Sätzen für Intents](#)
- [Deaktivieren von Intents](#)
- [Aktualisieren von Entitätswerten für Intentionen](#)
- [Ausführen des AlfaBot im Offline-Modus](#)

Erstmales Einrichten des AlfaBot

Wenn die Funktionalität geöffnet wird, ohne dass der AlfaBot initialisiert wird, ist der Explorer leer und es wird eine Schaltfläche **AlfaBot einrichten** angezeigt. Klicken Sie zum Initialisieren des AlfaBots auf die Schaltfläche. Der Explorer wird mit den verfügbaren Intents gefüllt und die Schaltfläche nicht länger angezeigt.

Erzeugen von Trainings-Sätzen für Intents

Die Funktionalität des AlfaBots basiert auf Intents. Ein Intent ist eine definierte Funktionalität (wie etwa die Erstellung eines neuen Objekts oder die Navigation zu einem konfigurierten Bericht), die eine vordefinierte Antwort des AlfaBots auslöst. Für jeden Intent werden Trainings-Sätze definiert. Ein Trainings-Satz ist ein Satz, der von einem Anwender eingegeben werden kann, um den Intent auszulösen. Er kann Platzhalter für alle Variablen enthalten, die im Satz auftreten können. Wenn ein Anwender beispielsweise ein Objekt für eine Objektklasse oder einen Objektklassenstereotyp erzeugen möchte, kann der Platzhalter im Trainings-Satz an der Position eingegeben werden, an der der Name der Objektklasse oder des Objektklassenstereotyps erwartet wird. Platzhalter besitzen einen vordefinierten, mit @ beginnenden Namen. Ein Trainings-Satz für die Erstellung eines Objekts kann beispielsweise wie folgt aussehen:

```
I want to create a @classOrStereotype
```

Bitte beachten Sie, dass der AlfaBot nur englische Sätze versteht.

Wenn ein Anwender einen Satz in den AlfaBot eingibt, wird der Satz an Dialogflow gesendet. Dialogflow analysiert das Ergebnis und sendet Informationen über den identifizierten Intent und die Platzhalterwerte an den AlfaBot zurück. Der AlfaBot führt den Intent aus, wenn sowohl der Intent als auch die Platzhalter in einem Satz sinnvoll identifiziert werden. Andernfalls wird versucht, einen der Intents auszuführen, die zusätzliche Informationen vom Anwender anfordern.

Die Sätze, die der Anwender im AlfaBot-Fenster eingibt, sowie die von Dialogflow zurückgegebenen Interpretationen, werden in der Alfabet-Datenbank gespeichert und Alfabet versucht, Anwendersätze auf der Grundlage der bereits gespeicherten und analysierten Anwendersätze zu interpretieren, wenn ein Anwender denselben Wortlaut für eine ähnliche Aktion verwendet. Wenn die Bedeutung der Anfrage auf der

Grundlage von gespeicherten früheren Anfragen ausgewertet werden kann, wird der Satz nicht erneut an Dialogflow gesendet. Die Kosten für die Sprachanalyse durch Dialogflow können über diesen Mechanismus im Laufe der Zeit reduziert werden.

Die interne Verarbeitung von Anwendereingaben kann über die Schaltfläche **Konfigurationsmodus einschalten** im Arbeitsbereich des Root-Knotens des Explorers der Funktionalität **AlfaBot-Konfiguration** deaktiviert werden.

Sowohl bei der internen Verarbeitung als auch bei der Verarbeitung über Dialogflow werden die Anwendereingaben in aufeinanderfolgenden Schritten verarbeitet, die zur Berücksichtigung von Rechtschreibfehlern alle mit einem unscharfen Suchmechanismus ausgeführt werden:

- Die Anwendereingaben werden zuerst mit allen verfügbaren Trainings-Sätzen verglichen, um den Intent zu identifizieren. Wenn der Trainings-Satz mit einem Intent übereinstimmt und im Trainings-Satz Platzhalter enthalten sind, werden die für die Platzhalter eingegebenen Wörter identifiziert.
- Die Titel der relevanten Konfigurationsobjekte in der aktuellen Konfiguration des Metamodells werden Dialogflow als Liste der zulässigen Werte für die jeweiligen Platzhalter bereitgestellt. Beispielsweise wird ein Wert für den Platzhalter @classOrStereotype nur dann erfolgreich aufgelöst, wenn er mit dem Titel einer vorhandenen Objektklasse oder eines Objektklassenstereotyps in der aktuellen Konfiguration identisch ist. Wenn die Anwendereingabe über die Trainings-Sätze keinem der Intents zugeordnet werden kann, wird sie mit den Listen der zulässigen Werte für die Entitätsdefinitionen verglichen. Wenn sie mit einer Entitätsdefinition übereinstimmt, verarbeitet der AlfaBot sie als Informationen über den von der Entität bereitgestellten Inhalt. Wenn der AlfaBot den Anwender beispielsweise fragt, für welche Objektklasse er ein Objekt erzeugen möchte, kann der Anwender den Objektklassentitel ohne zusätzlichen Text eingeben. Der Eintrag entspricht einem zulässigen Wert für den Objektklassentitel und wird als solcher verarbeitet. Die unscharfe Suche innerhalb der Entitätsdefinitionen wird verwendet, um Tippfehler in den Anfragen zu vermeiden.



Die Entitäten müssen aktualisiert werden, wenn sich die Metamodellkonfiguration ändert. Details sind unten angegeben.

- Wenn keine übereinstimmenden Ergebnisse gefunden werden und die Anwendereingabe aus mehr als einem Wort besteht, wird die Anwendereingabe in einzelne Wörter aufgeteilt, und es wird eine Schlüsselwortsuche durchgeführt. Bei konfigurierten Berichten führt der Suchmechanismus neben einer Schlüsselwortsuche in Titel und Beschreibung des konfigurierten Bereichs auch eine Synonymsuche in dem Text durch, der im Attribut **Geschäftliche Problemdarstellung** angegeben ist.

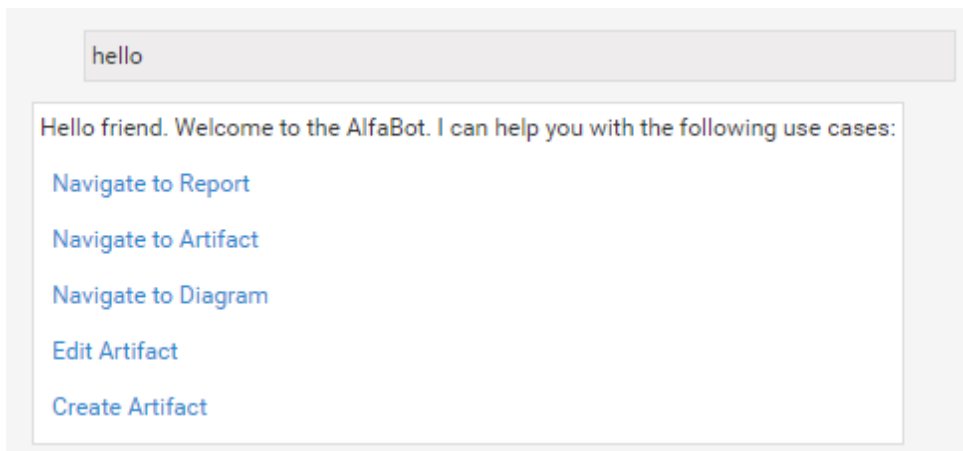


Die Schriftfarbe und der Schriftstil der Linklisten im AlfaBot sind konfigurierbar. Die Gestaltung von Intents und Optionen erfolgt über den Abschnitt **Alfabot-Optionsstile** des GUI-Schemas. Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren der GUI-Schemadefinitionen für die Alfabet - Benutzeroberfläche* im Kapitel *Konfigurieren der Anzeige der Alfabet - Benutzeroberfläche* sowie in der detaillierten Dokumentation sämtlicher GUI-Schema-Attribute im Kapitel *Übersicht der GUI-Schema-Attribute* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand - Anhang*.

Alle Intents, die vom AlfaBot verarbeitet werden können, werden im Explorer der Funktionalität **AlfaBot-Konfiguration** aufgelistet. Folgende Intents sind verfügbar:

- **Willkommen:** Sätze, die der Anwender ohne zusätzliche Absicht als Begrüßungstext eingeben kann, z. B. „Hallo“ oder „Guten Morgen“. Der AlfaBot antwortet mit einer der konfigurierten Antworten, gefolgt von einer Liste der durch den AlfaBot unterstützten Aktivitäten. Der Anwender

kann auf eine der Aktivitäten klicken und wird dann umgehend aufgefordert, die benötigten Informationen über das Objekt, die Klasse oder die Ansichtsnamen anzugeben, die für den Intent des ausgewählten Anwendungsfalls relevant sind, ohne einen Satz zur Beschreibung des Intents eintippen zu müssen.



Schriftfarbe und Schriftstil des Links können über die Konfiguration des GUI-Schemas mithilfe der Attribute im Attribut-Abschnitt **Applikation > AlfaBot-Optionsstile > Intentstil** angepasst werden. Informationen über die Konfiguration von GUI-Schemata finden Sie unter *Konfigurieren der GUI-Schemadefinitionen für die Alfabet -Benutzer-oberfläche*.

- **Artefakt erzeugen:** Wenn der Anwender ein neues Objekt erzeugen möchte, kann er einen der konfigurierten Trainings-Sätze verwenden. Die Objekterzeugung kann entweder kontextfrei oder kontextabhängig unterstützt werden: Für die Verarbeitung des Intents benötigt der AlfaBot den Titel der Objektklasse oder des Objektklassenstereotyps. Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Erzeugung über den AlfaBot möglich ist, öffnet der AlfaBot den Editor oder den Wizard zur Erzeugung eines neuen Objekts. Nachdem der Anwender das Objekt erzeugt hat, wird das Objektprofil oder Objekt-Cockpit des neuen Objekts in der Alfabet -Benutzeroberfläche geöffnet. Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Erzeugung über den AlfaBot verweigert wird, informiert der AlfaBot den Anwender entsprechend.
- **Kontextfreie Objekterzeugung:** Ein Objekt, das sich ohne Kenntnis des definierten Kontexts erzeugen lässt (etwa eine Applikation), kann kontextfrei erzeugt werden. Für die Verarbeitung des Intents benötigt der AlfaBot den Titel der Objektklasse oder des Objektklassenstereotyps. Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Erzeugung über den AlfaBot möglich ist, öffnet der AlfaBot den Editor oder den Wizard zur Erzeugung eines neuen Objekts. Nachdem der Anwender das Objekt erzeugt hat, wird das Objektprofil oder Objekt-Cockpit des neuen Objekts in der Benutzeroberfläche geöffnet.
- **Kontextabhängige Objekterzeugung:** Ein Objekt, das einen bestimmten Kontext benötigt (etwa ein Business-Service, der nur im Kontext einer bereitstellenden Applikation erzeugt werden kann), wird kontextabhängig erzeugt. Für die Verarbeitung des Intents benötigt der AlfaBot den Titel der Objektklasse oder des Objektklassenstereotyps. Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Erzeugung über den AlfaBot möglich ist, fragt der AlfaBot die Konfiguration des aktuellen Anwenderprofils im Hinblick darauf ab, ob das Objekt über die Schaltflächen in den Ansichtsseiten erzeugt werden kann. Wenn das Objekt auf verschiedene Arten erzeugt werden kann, wird der Anwender um weitere Details gebeten. Zudem fragt der AlfaBot den Anwender nach dem Namen des Objekts, für das ein abhängiges

Objekt erzeugt werden soll. Der AlfaBot öffnet die entsprechende Ansicht für das vom Anwender als Kontextobjekt angegebene Objekt.

Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Erzeugung über den AlfaBot verweigert wird, informiert der AlfaBot den Anwender entsprechend.

- **Artefakt aufrufen:** Wenn der Anwender eine Standard-Ansichtsseite für ein vorhandenes Objekt oder das Objektprofil oder Objekt-Cockpit eines vorhandenen Objekts öffnen möchte, kann er einen der konfigurierten Trainings-Sätze verwenden. Zur Verarbeitung des Intents benötigt der AlfaBot den Titel der Objektklasse oder des Objektklassenstereotyps, den Namen des Objekts und optional den Titel einer Standard-Ansichtsseite oder eines Objekt-Cockpits. Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Navigation über den AlfaBot möglich ist, und die Konfiguration des Anwenderprofils, mit dem der Anwender derzeit angemeldet ist, den Zugriff auf die Ansicht ermöglicht, öffnet der AlfaBot die definierte Ansicht. Wenn der Anwender nicht angibt, welche Standard-Ansichtsseite oder welches Objekt-Cockpit geöffnet werden sollen, wird das Objektprofil oder das erste definierte Objekt-Cockpit geöffnet. Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Navigation über den AlfaBot verweigert wird, informiert der AlfaBot den Anwender entsprechend.
- **Artefakt bearbeiten:** Wenn der Anwender ein vorhandenes Objekt bearbeiten möchte, kann er einen der konfigurierten Trainings-Sätze verwenden. Zur Verarbeitung des Intents benötigt der AlfaBot den Titel der Objektklasse oder des Objektklassenstereotyps und den Namen des Objekts. Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Bearbeitung über den AlfaBot möglich ist, öffnet der AlfaBot den Editor oder Wizard für das Objekt. Wenn das Anwenderprofil des Anwenders so konfiguriert ist, dass ein Wizard zum Bearbeiten des Objekts geöffnet wird, kann der Anwender den Titel der Wizard-Ansicht, die er bearbeiten möchte, zu seiner Anfrage hinzufügen. Der Wizard wird dann im angeforderten Schritt geöffnet. Nachdem der Anwender das Objekt bearbeitet hat, wird das Objektprofil oder Objekt-Cockpit des bearbeiteten Objekts in der Alfabet -Benutzeroberfläche geöffnet. Wenn die Objektklasse oder der Objektklassenstereotyp so konfiguriert ist, dass die Bearbeitung über den AlfaBot verweigert wird, informiert der AlfaBot den Anwender entsprechend.
- **Diagramm aufrufen:** Wenn der Anwender einen konfigurierten Bericht öffnen möchte, kann er einen der konfigurierten Trainings-Sätze verwenden. Der AlfaBot identifiziert das Diagramm über eine Kombination aus dem Diagrammnamen, Diagrammtyp und dem Namen des Objekts, für das das Diagramm erstellt wurde. Der AlfaBot öffnet das angeforderte Diagramm.
- **Bericht aufrufen:** Wenn der Anwender einen konfigurierten Bericht öffnen möchte, kann er einen der konfigurierten Trainings-Sätze verwenden. Der AlfaBot benötigt den Titel des Berichts, um den Intent zu verarbeiten. Der AlfaBot öffnet den angeforderten konfigurierten Bericht.
- **Workflow starten:** Wenn der Anwender einen Workflow starten möchte, kann er einen der konfigurierten Trainings-Sätze verwenden. Workflows können über den AlfaBot für alle Workflow-Vorlagen gestartet werden, die für den Start über den AlfaBot aktiviert wurden. Im AlfaBot kann ein Anwender den Start eines Workflows für ein bestehendes Objekt anfordern, indem er den Objektklassenstereotyp und den Objektnamen eingibt. Wenn mehrere Workflows für das Objekt gestartet werden können, werden diese im AlfaBot aufgelistet und der Anwender kann den entsprechenden Workflow starten. Alternativ kann der Anwender den Start eines Workflows anfordern, indem er den Titel des Workflows eingibt. Mehrere Titel, die zum Starten eines Workflows mit neuen oder vorhandenen Objekten definiert wurden, werden berücksichtigt. In diesem Fall fordert der AlfaBot Informationen über das Objekt an, mit dem der Workflow gestartet werden soll. Der Titel des über den AlfaBot gestarteten Workflows ist eine Verkettung des für den Workflow konfigurierten Titels und des Namens des Objekts, für das der Workflow gestartet wurde.

- **Analysieren:** Wenn ein Anwender nach bestimmten Informationen in Berichten sucht, die möglicherweise keine relevanten Informationen im Titel oder in der Beschreibung enthalten, kann er einen der konfigurierten Trainings-Sätze verwenden. Beispielsweise kann ein Anwender, der nach Informationen über die Nutzbarkeit der Applikationen des Unternehmens den Bericht „Marktbereitschaft von Applikationen“, der eine Kennzahl für die Nutzbarkeit enthält, finden, obwohl der Begriff „Nutzbarkeit“ weder im Titel noch in der Beschreibung des Berichts enthalten ist.
- **Schlüsselwörter angeben:** Wenn der AlfaBot beispielsweise einen konfigurierten Bericht in der Anfrage **Bericht aufrufen** nicht identifizieren kann, wird der Anwender aufgefordert, Schlüsselwörter einzugeben, um den Bericht zu identifizieren. Der Anwender kann diese Anfrage mit einem der konfigurierten Trainings-Sätze für diese Anfrage beantworten oder die Schlüsselwörter ohne zusätzlichen Text angeben. Wenn mehrere Schlüsselwörter angegeben sind, können diese entweder durch ein Komma, „and“ oder „&“ getrennt werden.
- **Klassen- oder Stereotypnamen angeben:** Wenn der AlfaBot den Wert eines Platzhalters, der den Titel einer Objektklasse oder eines Objektklassenstereotyps zurückgeben soll, keinen verfügbaren Objektklassen oder Objektklassenstereotypen zuordnen kann, wird der Anwender aufgefordert, einen korrekten Titel anzugeben. Der Anwender kann diese Anfrage mit einem der konfigurierten Trainings-Sätze für diese Anfrage beantworten oder den Titel der Objektklasse oder des Objektklassenstereotypen ohne zusätzlichen Text angeben.
- **Objektname angeben:** Wenn der AlfaBot den Wert eines Platzhalters, der einen Objektnamen zurückgeben soll, keinem der verfügbaren Objekte zuordnen kann, wird der Anwender aufgefordert, einen korrekten Objektnamen einzugeben. Der Anwender kann diese Anfrage mit einem der konfigurierten Trainings-Sätze für diese Anfrage beantworten oder den Objektnamen ohne zusätzlichen Text angeben.
- **Zurückschaltung:** Dieser Intent wird ausgeführt, wenn der Satz, den der Anwender in den AlfaBot eingibt, keinem der anderen Intents zugeordnet werden kann. Der AlfaBot antwortet mit einer der konfigurierten Antworten.
- **Positiv bestätigen:** Wenn der AlfaBot vom Anwender eine Bestätigung anfordert, ob die Interpretation der Anwenderanfrage korrekt ist, kann der Anwender zur Bestätigung mit einem beliebigen der konfigurierten Trainings-Sätze für diesen Intent antworten.
- **Negativ bestätigen:** Wenn der AlfaBot vom Anwender eine Bestätigung anfordert, ob die Interpretation der Anwenderanfrage korrekt ist, kann der Anwender zur Bestätigung mit einem beliebigen der konfigurierten Trainings-Sätze für diesen Intent antworten.
- **Konversation abbrechen:** Sätze, die der Anwender eingeben kann, um anzugeben, dass er das Gespräch im AlfaBot-Fenster beenden möchte. Standardmäßig wird keine Antwort zurückgegeben, und der AlfaBot wird ohne vorherige Antwort geschlossen. Optional können Antworten konfiguriert werden. Der AlfaBot antwortet mit einer beliebigen der konfigurierten Antworten, bevor das Gespräch beendet wird.
- **Hilfe erhalten:** Sätze, die der Anwender eingeben kann, wenn er nicht weiß, wie er mit dem AlfaBot arbeiten soll. Der AlfaBot antwortet mit einer der konfigurierten Antworten.

Wenn Sie im Explorer auf einen Intent klicken, wird ein Arbeitsbereich geöffnet, in dem alle Trainings-Sätze und ggf. Antworten mit den folgenden Informationen aufgelistet werden, die in einer Tabelle verfügbar sind. Alle Trainings-Sätze werden standardmäßig in aufsteigender alphanumerischer Reihenfolge aufgelistet. Sie können die Sortierreihenfolge ändern, indem Sie auf die Kopfzeile einer Spalte in der Tabelle klicken. Die Tabelle beinhaltet folgende Informationen:

- **Trainings-Sätze / Antworten:** Der Text des Trainings-Satzes oder der Antwort wird in der Spalte aufgeführt. Wenn ein Intent sowohl Trainings-Sätze als auch Antworten enthalten kann, ist die Tabelle ein erweiterbarer Datensatz mit einem separaten Abschnitt für Trainings-Sätze und Antworten.
- **Synchronisiert:** In der Spalte wird ein aktiviertes Kontrollkästchen für alle Trainings-Sätze und Antworten angezeigt, die an Dialogflow gesendet wurden. Wenn das ausgewählte Kontrollkästchen nicht angezeigt wird, kann der Trainings-Satz derzeit nicht für den Intent verwendet werden. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Synchronisieren** in der Symbolleiste, um die Sätze an Dialogflow zu senden.
- **Reserviert:** Wenn in der Spalte ein ausgewähltes Kontrollkästchen angezeigt wird, handelt es sich bei dem Satz oder der Antwort um einen Standardsatz, der weder bearbeitet noch gelöscht werden kann.

Der AlfaBot ist so vorkonfiguriert, dass er Standard-Trainings-Sätze versteht. Einige davon sind reserviert, um eine grundlegende Funktionalität des AlfaBots zu gewährleisten, und können weder geändert noch gelöscht werden. Wenn die standardmäßig bereitgestellten Trainings-Sätze nicht mit dem Wortlaut übereinstimmen, der üblicherweise von Ihren Anwendern verwendet wird, können Sie typische Sätze hinzufügen, von denen Sie erwarten, dass sie für den ausgewählten Intent in den AlfaBot eingegeben werden.

Es wird empfohlen, die Funktion **AlfaBot-Interaktionsanalyse** zu verwenden, um das Ergebnis der Anwendereingabe im AlfaBot zu analysieren und neue Trainings-Sätze anhand der tatsächlichen Anwendereingabe festzulegen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Trainieren von AlfaBot für Anwendereingaben](#) im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

So erstellen Sie einen neuen Trainings-Satz oder eine neue Antwort für die Intents **Willkommen**, **Zurückschaltung**, **Konversation abbrechen** und **Hilfe erhalten**:

- 1) Klicken Sie im Explorer auf den Root-Knoten **Intents**.
- 2) Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurationsmodus einschalten**.



Wenn die Schaltfläche mit **Konfigurationsmodus ausschalten** beschriftet ist, ist der Konfigurationsmodus bereits eingeschaltet. Im Konfigurationsbetrieb können Trainings-Sätze bearbeitet werden, und die Anwendereingabe wird ausschließlich über Dialogflow verarbeitet. Die interne Vorverarbeitung auf der Grundlage vorhandener Intents wird deaktiviert.

- 3) Klicken Sie im Explorer auf den Intent, für den Sie Trainings-Sätze hinzufügen möchten.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste des Arbeitsbereichs des Intents auf **Neu > Trainings-Satz**, um einen Trainings-Satz einzugeben, oder auf **Neu > Antwort**, um eine Antwort einzugeben. Ein Editor wird geöffnet.
- 5) Geben Sie den Text für den Trainings-Satz in das Feld **Trainings-Satz** oder für die Antwort in das Feld **Antwort** ein. Geben Sie als Trainings-Satz einen Satz ein, den der Anwender eingeben kann, um den Intent auszuführen. Der Trainings-Satz muss die folgenden Kriterien erfüllen:
 - Der Trainings-Satz muss auf Englisch formuliert sein.
 - Der Trainings-Satz darf keine Sonder- und Satzzeichen enthalten. Beim Synchronisieren werden die folgenden Zeichen aus dem Trainings-Satz oder der Antwort entfernt: Komma (,) Punkt (.), Strichpunkt (;), Fragezeichen (?), Ausrufezeichen (!), Schrägstrich (/), umgekehrter Schrägstrich gefolgt von einfachem oder normalem Anführungszeichen (\', \"), geschweifte Klammern ({,}), runde Klammern ((,)), eckige Klammern ([,]), spitze Klammern (<, >), Pluszeichen

(+), Gleichheitszeichen (=), Sternchen (*), Unterstrich (_), Dollarzeichen (\$), Raute (#), Zirkumflex (^), Prozentzeichen (%).

- Die Richtlinien für den Intent geben Informationen zu den Platzhaltern, die im Trainings-Satz verwendet werden können. Ein Trainings-Satz kann jeweils immer nur einen Platzhalter enthalten. Er kann nur eine Teilmenge oder keinen der in den Richtlinien aufgeführten Platzhalter enthalten. Der AlfaBot fordert den Anwender dann auf, die fehlenden Informationen anzugeben.



Typischerweise wird ein Platzhalter für Namen von z. B. Objekten, Objektklassen oder konfigurierten Berichten verwendet. Eine Ausnahme von dieser Regel bildet der *Analyze-Intent*, bei dem der Platzhalter `@report` nicht für den Namen eines konfigurierten Berichts steht, sondern für die vollständige Information, nach der der Anwender sucht. Standard-Trainings-Sätze für diesen Intent sind zum Beispiel „Was sind `@report`“ oder „Wo sind `@report`“. Dadurch wird sichergestellt, dass der Großteil der Anwendereingaben über den Suchmechanismus analysiert wird.

- Der Satz darf nicht nur aus Platzhaltern bestehen. Die Identifizierung eines Platzhalters ohne Text erfolgt durch einen separaten Mechanismus, der keine Trainings-Sätze erfordert und nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenn ein Trainings-Satz nur aus Platzhaltern besteht.




Die Identifizierung von Platzhalterwerten als einziger Eingabe erfordert eine zusätzliche Konfiguration, die nachfolgend beschrieben wird.

Geben Sie für eine Antwort einen Satz ein, den der AlfaBot als Ergebnis des Intents an den Anwender zurückgeben kann. Der Satz darf keine Platzhalter enthalten und muss in englischer Sprache verfasst sein.

- Klicken Sie auf **OK**. Der Trainings-Satz bzw. die Antwort wird zur Tabelle hinzugefügt. Die Spalte **Synchronisiert** ist leer.
- Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Synchronisieren**. Der Trainings-Satz bzw. die Antwort wird an Dialogflow gesendet. In der Spalte **Synchronisiert** wird nun ein Häkchen angezeigt.
- Klicken Sie im Explorer auf den Root-Knoten **Intents**.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurationsmodus ausschalten**.

Vorhandene, nicht reservierte Trainings-Sätze oder Antworten können über die Schaltfläche **Bearbeiten**



bearbeitet oder über die Schaltfläche **Löschen**  gelöscht werden. Beide Aktionen erfordern, dass die Änderungen an den Trainings-Sätzen für den Intent anschließend über die Schaltfläche **Synchronisieren** mit Dialogflow synchronisiert werden.

Jedes Mal, wenn in der AlfaBot-Konfigurationsfunktionalität ein benutzerdefinierter Trainings-Satz geändert oder hinzugefügt wird oder im Rahmen der Aktualisierung des Metamodells (beispielsweise beim Upgrade auf ein neues Alfabet-Release) ein Standard-Trainings-Satz hinzugefügt oder geändert wird, wird der internen Liste gespeicherter Anwendereingaben im AlfaBot eine neue Beispielfrage hinzugefügt. Dadurch wird die Anzahl der an Dialogflow® gesendeten Abfragen reduziert. Wenn ein Benutzer eine Abfrage eingibt, die mit dem neuen Trainings-Satz im AlfaBot überstimmt, kann die interne Vorverarbeitung die Abfrage auf Grundlage des Beispielsatzes interpretieren und muss sie nicht an Dialogflow® senden. Die Beispielsätze werden in der Funktionalität **AlfaBot-Interaktionsanalyse** nicht angezeigt.

Deaktivieren von Intents

Wenn ein Intent deaktiviert wurde, wird er vom AlfaBot nicht berücksichtigt, wenn er versucht, die Anwendereingabe einem Intent zuzuordnen. Darüber hinaus wird er aus der Liste der Intents entfernt, die angezeigt wird, wenn der Anwender den AlfaBot erstmalig in einer Anwendersitzung öffnet. Zum Beispiel wäre es bei Unternehmen, die keine Workflows implementiert haben, verwirrend für die Anwender, den Intent zum Start eines Workflows in der Intent-Liste des AlfaBot angezeigt zu bekommen; daher sollte der Workflow-Intent deaktiviert werden. Nur die beim Start des AlfaBot aufgelisteten Intents können deaktiviert werden.

- 1) Klicken Sie auf den Root-Knoten des Explorers. Es wird eine Ansicht mit einer Tabelle angezeigt, in der die relevanten Intents und die Informationen zur Aktivierung oder Deaktivierung aufgelistet sind. Standardmäßig sind alle Intents aktiviert und zeigen in der Spalte **Aktiv** ein Häkchen an.
- 2) Wählen Sie in der Tabelle, in der die Intents aufgelistet sind, einen oder mehrere Intents aus, die Sie deaktivieren möchten.
- 3) Wählen Sie in der Symbolleiste oberhalb der Tabelle **Deaktivieren** aus.
- 4) Beenden Sie die Anwendersitzung und starten Sie die Alfabet-Webapplikation neu, um die Änderungen zu übernehmen.

Um einen deaktivierten Intent wieder zu aktivieren, wählen Sie den Intent in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktivieren**. Die Reaktivierung erfordert auch einen Neustart der Alfabet-Webapplikation, um die Änderungen zu übernehmen.

Aktualisieren von Entitätswerten für Intentionen

Bei einigen Intents kann der Anwender nur einen Platzhalterwert eingeben. Wenn der Anwender beispielsweise vom AlfaBot aufgefordert wird, den Namen einer Objektklasse anzugeben, ist es sehr wahrscheinlich, dass ein Anwender nicht "Der Name ist Applikation", sondern nur "Applikation" eingibt.

Platzhalter in Trainings-Sätzen entsprechen Einträgen in Dialogflow. Einige der Entitäten für die Intents, die für Alfabet vorkonfiguriert sind, geben im Trainings-Satz nicht nur einen Namen für den Platzhalter, sondern auch einen Bereich zulässiger Inhaltswerte an. Für Objektklassen wird z. B. eine Liste mit Objektklassentiteln direkt in Dialogflow gespeichert. Titel von Standard-Ansichtsseiten, Wizard-Schritten und konfigurierten Berichten werden ebenfalls in den entsprechenden Entitäten gespeichert.

Wenn ein Anwender Text in den AlfaBot eingibt, vergleicht Dialogflow den Text zuerst mit den verfügbaren Trainings-Sätzen. Wenn keine Übereinstimmungen gefunden werden, wird der Text mit der Liste der Werte verglichen, die für jede Entität definiert sind. Wenn der Eintrag mit einem Entitätswert übereinstimmt, werden die Informationen entsprechend verarbeitet.

Bei der Aktualisierung des Metamodells über AMM-Dateien werden neue Entitätswerte basierend auf den Änderungen, die auf das Metamodell angewendet werden, direkt an Dialogflow gesendet, wenn die Verbindung zu Dialogflow während der Aktualisierung des Metamodells konfiguriert und aktiv ist. Eine direkt in Alfabet Expand erfolgte Kundenkonfiguration der aktuellen Datenbank muss manuell aktualisiert werden. Dies beinhaltet Stereotypdefinition, konfigurierte Berichte und Umbenennung von Standard-Ansichtseitentiteln sowie Objektklassennamen über das Vokabular oder über Ansichtsanpassung.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **AlfaBot-Entitäten aktualisieren** im Arbeitsbereich des Root-Knotens des Explorers, um Entitätswerte für Alfabet -spezifische Intents mit Zeichenfolgen aus der Konfiguration des Metamodells zu aktualisieren.

Ausführen des AlfaBot im Offline-Modus

Die Verbindung des AlfaBot zu Dialogflow kann vorübergehend oder dauerhaft deaktiviert werden, wenn die hohe Anzahl bereits verarbeiteter Intents es dem AlfaBot ermöglicht, Anwenderanfragen nur noch auf Basis vorverarbeiteter Intents zu bearbeiten. Die Verbindung kann bis zum nächsten Neustart des Webserver in der Funktionalität **AlfaBot-Konfiguration** deaktiviert werden.

Alternativ kann ein Lösungsentwickler die Verbindung zu DialogFlow in der Konfiguration des AlfaBot in Alfabet Expand deaktivieren. AlfaBot bleibt dann auch nach einem Neustart des Webserver offline. Informationen hierzu finden Sie unter *Ausführen des AlfaBot im Offline-Modus* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

So deaktivieren Sie die Verbindung bis zum nächsten Neustart des Webserver:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **AlfaBot-Konfiguration** auf die Schaltfläche **AlfaBot offline verwenden**.

Die Alfabet-Webapplikation prüft bei jedem Neustart des Webserver, ob DialogFlow zugänglich ist, und kehrt in den Online-Modus zurück, wenn die Prüfung positiv ausfällt.

Trainieren von AlfaBot für Anwendereingaben

Die Funktionalität **AlfaBot-Interaktionsanalyse** ermöglicht eine Analyse des Erfolgs von Anwendereingaben, um die künftige Erfolgsquote von AlfaBot durch die Definition neuer Trainings-Sätze verbessern zu können.

Der für die AlfaBot-Funktionalität verantwortliche Administrator kann anhand der in der Tabelle angezeigten Daten ersehen, welche Anwendereingabe ein Resultat ergeben hat und welche Anwendereingabe von AlfaBot nicht erfolgreich verarbeitet werden konnte.

Die Tabelle enthält die folgenden Informationen zu den Sätzen, die ein Anwender in AlfaBot eingegeben hat:

- **Satz:** Die Anwendereingabe.
- **Intention:** Die identifizierte Intention entsprechend der Anwendereingabe.
- **NLP-Anbieter:** Dialogflow wird angezeigt, wenn der Satz von Dialogflow analysiert wurde. System wird angezeigt, wenn die Intention während der Alfabet-internen Vorverarbeitung identifiziert wurde, ohne die Anwendereingabe an Dialogflow zu senden.
- **Anzahl an Übereinstimmungen:** Bei von Dialogflow analysierten und später für die interne Vorverarbeitung der Anwendereingaben verwendeten Sätzen wird die Anzahl der internen Vorverarbeitungen auf Basis dieser Dialogflow-Analyse angezeigt.
- **Anwender:** Der Name des Anwenders, der den Satz eingegeben hat.
- **Antwort:** Die Antwort von AlfaBot als Reaktion auf die Anwendereingabe.
- **Zurückschaltung ausgelöst:** Ein Häkchen gibt angezeigt, wenn die von Dialogflow analysierte Intention Intentions- und Entitätsangaben zurückgibt, die nicht verarbeitet werden können. Beispiel: Die Intention **Zu Bericht navigieren** wird zurückgegeben, wobei die Entität als Objektklassentitel anstatt als Berichtstitel identifiziert wird, was eine Zurückschaltung auslöst.

- **Analysiert:** Ein Häkchen wird für Sätze angezeigt, die vom Administrator über die Schaltfläche **Als analysiert markieren** als analysiert markiert wurden.




Beachten Sie, dass der Filter **Analysierte Sätze anzeigen** so gesetzt ist, dass als analysiert gekennzeichnete Zeilen standardmäßig ausgeblendet werden.

- **Zeitstempel:** Die Uhrzeit, zu der die Anwendereingabe in AlfaBot erfolgt ist.

Mit den folgenden Filtern können Sie die Anwendereingabe auf Intentionen analysieren, die eine Anpassung der Lernsätze erfordern.

- **Analysetyp:** Hier können Sie angeben, dass nach Anwendereingaben gefiltert werden soll, die nicht in einer angeforderten Aktivität resultierten. Sie können den Filter auf **Alle** setzen, damit sämtliche Anwendereingaben unabhängig von ihrem Erfolg angezeigt werden, oder einen relevanten Aktivitätsstatus auswählen, um Anwendereingaben anzuzeigen, die mit dem ausgewählten Ergebnis endeten. In der Tabelle wird ein gruppierter Datensatz mit der Konversation in der ersten Ebene und dem problematischen Satz in der zweiten Ebene angezeigt.
- **Aufgegeben:** Für die Anwendereingabe wurde keine korrekte Antwort zurückgegeben.
- **Fallback:** Entweder hat der Anwender einen Satz eingegeben, für den die Intention **Zurückschaltung** identifiziert wurde, oder eine Zurückschaltung wurde durch interne Alfabet -Mechanismen ausgelöst, weil die von Dialogflow zurückgegebene Analyse nicht in eine sinnvolle Antwort aufgelöst werden konnte. Beispiel: Die Intention **Zu Bericht navigieren** wird zurückgegeben, wobei die Entität als Objektklassentitel anstatt als Berichtstitel identifiziert wird, was eine Zurückschaltung auslöst.
- **Abgebrochen:** AlfaBot-Konversationen, die vom Anwender abgebrochen wurden.
- **Keine Antwort:** Für die Anwendereingabe wurde keine Antwort zurückgegeben.
- **Anwender:** Wählen Sie einen Anwender aus, um nur Sätze anzuzeigen, die von diesem Anwender eingegeben wurden.
- **Von:** Wählen Sie ein Datum aus dem Kalender aus, um nur Sätze anzuzeigen, die von einem Anwender an oder nach diesem Datum eingegeben wurden.
- **Nach:** Wählen Sie ein Datum aus dem Kalender aus, um nur Sätze anzuzeigen, die von einem Anwender vor oder an diesem Datum eingegeben wurden.
- **Analysierte Sätze anzeigen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um Sätze anzuzeigen, die Sie über die Schaltfläche **Als analysiert markieren** in der Symbolleiste als analysiert markiert haben.

Um eine Anwendereingabe im Kontext der gesamten Konversation anzuzeigen, wählen Sie den Satz in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Konversation anzeigen** .

So trainieren Sie AlfaBot darin, die Anwendereingabe zu verstehen, die die angeforderte Aktion aktuell nicht ausführen konnte:



- 1) Analysieren Sie die Anwendereingabe, um die richtige Intention zu ermitteln.
- 2) Fügen Sie der in der Funktionalität **AlfaBot-Konfiguration** angegebenen Intention die Anwendereingabe als Trainings-Satz hinzu. Lösen Sie Variablen wie Objektnamen und Ansichtsseitentitel in die richtigen Platzhalter an der richtigen Position auf.



Änderungen an Trainings-Sätzen und Intents in der Funktionalität **AlfaBot-Konfiguration** werden während der internen Vorverarbeitung der Intents berücksichtigt. Wenn ein Trainings-Satz geändert wird, werden alle vorverarbeiteten Intents, die auf diesem Trainings-Satz basieren, gelöscht und es wird ein neuer vorverarbeiteter Intent als Beispiel für den neuen Trainings-Satz erzeugt.

Weitere Informationen zum Hinzufügen von Trainings-Sätzen zu einer Intention finden Sie unter [Erzeugen von Trainings-Sätzen für Intents](#).



- 3) Kehren Sie zur Funktionalität **AlfaBot-Interaktionsanalyse** zurück, wählen Sie die Anwendereingabe aus, die Sie als Trainings-Satz hinzugefügt haben, und wählen Sie eine der folgenden Optionen, um die verarbeitete Anwendereingabe aus der Tabelle zu löschen.
- Um die Anwendereingabe zu löschen, klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** . Der Satz wird aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn der Satz intern auf der Grundlage vorheriger Anwendereingaben analysiert wurde, wird auch die vorherige Anwendereingabe entfernt.
 - Um die Anwendereingabe beizubehalten, aber als verarbeitet zu kennzeichnen, klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Als analysiert markieren** . Der Satz wird weiterhin in der Alfabet-Datenbank gespeichert, allerdings nicht mehr in der Tabelle angezeigt, es sei denn, Sie aktivieren das Kontrollkästchen **Analysierte Sätze anzeigen** im Filterbereich und klicken auf die Schaltfläche **Aktualisieren**.

Kapitel 26: Planen von ADIF-Prozessen und Batchaufträgen über die Funktionalität „Prozesszeitplan“

Bei Batch-Prozessen, die regelmäßig ausgeführt werden müssen, kann die Ausführung mithilfe der Funktionalität **Prozesszeitplan** geplant werden. Bei den folgenden Prozessen kann eine regelmäßige Ausführung geplant werden:

- ADIF-Export
- ADIF-Import
- Erneute Abfrage von Kennzahlen
- Erneute Abfrage von Farbregelein
- Aktualisieren von Indizes der Volltextsuche
- Erzeugen von Publikationen
- Starten eines Workflows
- Auslösen von Monitoren
- Löschen von ADIF-Sitzungsinformationen



Bitte beachten Sie, dass die Option **Prozesszeitplan** eine Vorkonfiguration erfordert. Informationen hierzu finden Sie unter *Aktivieren der Funktion „Prozesszeitplan“* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Planen von ADIF-Prozessen und Batch-Prozessen](#)
 - [Erzeugen eines Job-Planers für den ADIF-Export](#)
 - [Erzeugen eines Job-Planers für den ADIF-Import](#)
 - [Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Generierung eines Volltextsuchindex](#)
 - [Erzeugen eines Prozesszeitplans für die erneute Berechnung von Kennzahlen](#)
 - [Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Aktualisierung der Farbgebung basierend auf Farbregelein](#)
 - [Erzeugen eines Prozesszeitplans für das Löschen alter ADIF-Sitzungsinformationen per Batch-Prozess](#)
- [Prüfen, ob ein geplanter Prozess erfolgreich ausgeführt wurde](#)
 - [Beschränkung der Informationen mithilfe von Filtereinstellungen](#)

Planen von ADIF-Prozessen und Batch-Prozessen

In der Funktionalität **Prozesszeitplan** kann die Ausführung von ADIF-Schemata und ausgewählter - Batchaufträge entweder zur einmaligen Ausführung zu einem festgelegten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit oder zur Ausführung in regelmäßigen Abständen geplant werden. Der Anwender kann einen Prozesszeitplan definieren, der Details zur Ausführung und zur Ausführungszeittabelle enthält.

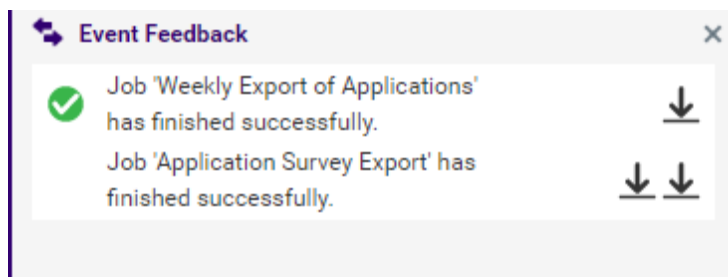







Bitte beachten Sie, dass die Option **Prozesszeitplan** eine Vorkonfiguration erfordert. Informationen hierzu finden Sie unter *Aktivieren der Funktion „Prozesszeitplan“* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Prozesse werden serverseitig ausgeführt, deshalb ist die lokale Zeit des Servers für die Planung relevant und wird in sämtlichen Zeitspezifikationen der Ansicht angezeigt. Die aktuelle Serverzeit beim Öffnen der Ansicht **Prozesszeitplan** wird über dem Filterbereich als Referenz angezeigt.

Nachdem ein Prozesszeitplan erstellt wurde, wird ein Ereignis geplant, das sich im Status **Ausstehend** befindet und über ein definiertes Ausführungsdatum verfügt. Der Prozesszeitplan durchsucht die Ereigniswarteschlange in regelmäßigen Abständen nach Ereignissen, die zur Ausführung fällig sind. Wenn ein Ereignis fällig ist, wird der ADIF-Prozess ausgeführt, und bei wiederkehrenden Prozesszeitplänen wird ein neues Ereignis für die nächste Ausführung geplant.

Sobald ein geplanter Prozess ausgeführt ist, wird dem Anwender, der Eigentümer des Prozesszeitplan ist, im Slide-in-Fenster **Ereignis-Feedback** angezeigt, ob die aktuelle Ausführung erfolgreich verlaufen ist.



In den Ereignis-Feedback-Fenstern sind erfolgreich ausgeführte Prozesse mit einem Häkchen in einem grünen Feld  gekennzeichnet, fehlgeschlagene Prozesse mit einem roten Kreuz . Auf der rechten Seite der Meldung stehen die Protokolldateien und Prozessergebnisse als Downloadlink  zur Verfügung. Wenn Sie den Cursor über das Symbol für den Downloadlink  bewegen, wird in einer QuickInfo erläutert, welche Inhalte verfügbar sind. Klicken Sie auf das Symbol für den Downloadlink , um auf die Daten zuzugreifen.



Ob das Ereignis erfolgreich verlaufen ist, wird nur beim Wechsel in eine andere Ansicht oder beim Aktualisieren der aktuellen Ansicht geprüft. Aus diesem Grund sehen Sie die Ereignis-Feedback-Meldung nicht, wenn Sie in der aktuellen Ansicht inaktiv bleiben. Wenn Sie einen Prozess auslösen und dann zu einer anderen Sitzung wechseln, beispielsweise durch Ab- und erneutes Anmelden, werden Sie weiterhin durch eine Ereignis-Feedback-Nachricht darüber informiert, wenn der ausgelöste Prozess abgeschlossen ist.

Sie können das Fenster schließen, indem Sie an eine beliebige Stelle außerhalb der Ereignis-Feedback-Meldung klicken. Sie können die Meldung über die Slide-In-Symbolleiste erneut öffnen, solange Sie weiterhin in der aktuellen Ansicht arbeiten. Wenn Sie in eine andere Ansicht

wechseln, kann die Meldung nicht mehr separat geöffnet werden, bleibt aber über die Einkerbung **Eigenes letztes Ereignis-Feedback** in der Slide-in-Symbolleiste verfügbar; diese Leiste enthält eine Liste aller Ereignis-Feedback-Meldungen, die dem aktuellen Anwender während der letzten 24 Stunden angezeigt wurden.

In der Funktionalität werden alle definierten Prozesszeitpläne aufgeführt. Die Tabelle ist ein erweiterbarer Datensatz mit sechs Ebenen.

- Die erste Ebene ist die Gruppierungsebene für den Prozesszeitplan-Stereotyp. Für jeden Prozesszeitplan-Stereotyp gibt es eine Gruppe. Derzeit sind die folgenden Prozesszeitplan-Stereotypen verfügbar:
 - **Zeitplan für ADIF-Exportprozess** für die Ausführung des ADIF-Exports.
 - **Zeitplan für ADIF-Importprozess** für die Ausführung des ADIF-Imports.
 - **Zeitplan zum Neuberechnen von Kennzahlen**, um alle automatisch berechneten Kennzahlen erneut zu berechnen.
 - **Zeitplan zum Neuzuweisen von Farbregelein**, um die Farbgebung basierend auf Farbregelein für neue und geänderte Objekte zu aktualisieren.
 - **Zeitplan zum Aktualisieren von Volltextsuchindexen**, um den Volltext-Suchindex mit aktuellen Änderungen in der Alfabet-Datenbank zu aktualisieren.
 - **Alfa-Batchausführung-Prozesszeitplan** zum Erzeugen von Aufgaben und/oder zum Senden automatischer E-Mail-Benachrichtigungen an den autorisierten Anwender eines Objekts, wenn ein Monitor ausgelöst wird, eine Aufgabe sich einem definierten Fälligkeitsdatum nähert oder dieses erreicht oder eine Organisations- oder Prozessänderung eingetreten ist, die ein Objekt betrifft.
 - **Alfa-Workflow-Prozesszeitplan** zum Starten von Workflows, die für einen automatischen Start konfiguriert sind; zum Schließen von Workflows, die für ein automatisches Schließen konfiguriert sind; zum automatischen Löschen abgeschlossener Workflows sowie zum Neuabfragen und Aktualisieren von Rollen und Verantwortlichkeiten für Workflows und Workflow-Schritte.
 - **Publikationsprozesszeitplan** zum Publizieren von Daten auf Grundlage einer konfigurierten Publikation.
 - **Prozesszeitplan für Löschung von ADIF-Sitzungsinhalt** zum Löschen alter Einträge aus der `ADIF_SESSION`-Tabelle.
- Auf der zweiten Ebene werden alle definierten Prozesszeitpläne angezeigt, die zum jeweiligen Prozesszeitplan-Stereotyp gehören.
- Die dritte Ebene ist die Gruppierungsebene für alle Ereignisse des Prozesszeitplans.
- Auf der vierten Ebene wird jede Ausführung eines Ereignisses mit dem Ausführungsstatus der Ereignisse angezeigt.
- Die fünfte Ebene ist die Gruppierungsebene für den Prozess-Ausführungsstatus.
- Auf der sechsten Ebene wird der Ausführungsstatus des Prozesses angezeigt, der durch das Ereignis ausgeführt wurde. Außerdem können Sie eine Protokolldatei öffnen, die vom ausgeführten Prozess zurückgegeben wurde.

Die Tabelle enthält die folgenden Informationen zur Ausführung der Prozesszeitpläne:

- **Typ:** In der Spalte wird der Stereotyp des Prozesszeitplans als Gruppenebene für alle Stereotypen angezeigt, für die ein Prozesszeitplan verfügbar ist. In der Spalte **Typ** wird **Ereignisse** als Gruppenebene für alle Ereignisse eines Prozesszeitplans angezeigt. In der Spalte **Typ** wird **Prozessausführungsstatus** für die Gruppenebene des Ausführungsstatus des Prozesses angezeigt.
- **Prozesszeitplanname:** Der Name der Prozesszeitplans. Der Name wird von dem Anwender definiert, der den Prozesszeitplan erstellt.
- **Stereotyp:** Der Stereotyp des Prozesszeitplans.
- **Nächste Laufzeit:** Die Zeit, zu der der vom Prozesszeitplan ausgelöste Prozess aufgrund dieses Ereignisses ausgeführt wird.
- **Ereignisstatus:** Der Status des Ereignisses. Der Status kann wie folgt lauten:
 - **Ausstehend:** Die Ausführung des Prozesses ist für einen späteren Zeitpunkt geplant.
 - **Wird ausgeführt:** Der Prozess wird derzeit ausgeführt.
 - **Beendet:** Der Prozess wurde erfolgreich ausgeführt. Wenn ein Ereignis den Status **Beendet** aufweist, wurde die Zeitplanung des Prozesses erfolgreich beendet und ein Abschnitt **Prozessausführungsstatus** als untergeordnete Informationsebene hinzugefügt. Anschließend sollte der Ausführungsstatus im Abschnitt "Prozessausführungsstatus" daraufhin überprüft werden, ob auch die Ausführung der geplanten Funktionalität erfolgreich war.
 - **Fehler:** Im Hinblick auf die Prozessausführung oder das Auslösen der auszuführenden Funktionalität ist ein Fehler aufgetreten.
 - **Ausführungsfehler:** Bei der Ausführung der Funktionalität ist ein Fehler aufgetreten.
- **Zeit des Auftretens:** Die Uhrzeit, zu der das Prozess-Ereignis geplant war. Ein Prozess-Ereignis wird direkt nach der Erstellung des Prozesszeitplans für die erste Ausführung geplant. Bei Zeitplänen mit Wiederholungen wird das neue Ereignis für die nächste Ausführung geplant, sobald die erste Ausführung erfolgt ist.
- **Ausführungsdauer:** Die Uhrzeit, zu der die Ausführung des durch das Ereignis ausgelösten Prozesses gestartet wurde.
- **Fertigstellungszeit:** Der Zeitpunkt, zu dem die Ausführung des durch das Ereignis ausgelösten Prozesses abgeschlossen ist.



Über der Tabelle steht ein Filter zur Verfügung, mit dem nach bestimmten Ereignissen in der Tabelle gesucht werden kann:

- **Stereotyp:** Wählen Sie einen Prozesszeitplan-Stereotyp aus, um nur Prozesszeitpläne anzeigen zu lassen, die zum ausgewählten Stereotyp gehören.
- **Name:** Geben Sie den Namen eines Prozesszeitplans ein, um nur Ereignisse für den ausgewählten Prozesszeitplan anzeigen zu lassen.
- **Ereignisstatus für Prozesszeitplan:** Wählen Sie einen Prozesszeitplan-Status aus, um nur Ereignisse anzeigen zu lassen, die sich derzeit im ausgewählten Status befinden. Hinweis: Dieser

Filter wird nur für den Ereignisstatus der in den Abschnitten **Ereignisse** aufgeführten Zeitplanungsereignisse angewandt.

- **Ausführung nach:** Geben Sie ein Datum ein, um nur Prozesszeitplan-Ereignisse anzeigen zu lassen, die am oder nach dem ausgewählten Datum ausgeführt wurden.
- **Ausführung vor:** Geben Sie ein Datum ein, um nur Prozesszeitplan-Ereignisse anzeigen zu lassen, die am oder vor dem ausgewählten Datum ausgeführt wurden.

Sie können eine der folgenden Aktionen für vorhandene Prozesszeitpläne ausführen.

- Um die Protokolldatei eines Prozesses anzeigen zu lassen, der über ein Ereignis ausgeführt wurde, klicken Sie in der Tabelle auf den Prozessausführungsstatus und dann in der Symbolleiste auf **Protokoll anzeigen**.
- Um ein ausstehendes Ereignis abubrechen, wählen Sie das Ereignis in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Neu > Geplanten Prozess abbrechen**.
- Um alle ausstehenden Ereignisse für einen Prozesszeitplan abubrechen, wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Neu > Alle geplanten Prozesse abbrechen**.
- Nachdem Sie ausstehende Ereignisse abgebrochen haben, sollten Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle auswählen und auf **Neu > Prozesszeitplan wieder aufnehmen** klicken, um die Ausführung fortzusetzen.
- Um ein Ereignis für die sofortige Ausführung des Prozesses unabhängig vom definierten Ausführungszeitplan für den Prozesszeitplan zu planen, wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Prozesszeitplan ausführen**. Mit dieser Option können Sie eine der folgenden Aktionen durchführen:
 - Wenn ein Prozesszeitplan das Enddatum seines Ausführungszyklus erreicht hat oder zum Auslösen einer einzelnen Ausführung konfiguriert wurde, kann der durch den Prozesszeitplan ausgelöste ADIF-Prozess oder Batch-Prozess mit der Option **Prozesszeitplan ausführen** für die sofortige Ausführung geplant werden.
 - Wenn ausstehende Ereignisse für einen Prozess abgebrochen wurden, kann anstelle der Option **Prozesszeitplan wieder aufnehmen** die Option **Prozesszeitplan ausführen** verwendet werden, um die Ausführung wieder aufzunehmen. Während mit der Option **Prozesszeitplan wieder aufnehmen** die Ausführung zum nächsten geplanten Ausführungsdatum fortgesetzt wird, wird mit der Option **Prozesszeitplan ausführen** der Prozess sofort unabhängig von den konfigurierten Ausführungszeiten im Prozesszeitplan ausgeführt. Gleichzeitig wird ein Ereignis für die Ausführung zum nächsten geplanten Ausführungsdatum erzeugt.
- Um einen Prozesszeitplan zu löschen, wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- Um einen Prozesszeitplan zu ändern, wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Bearbeiten** .



Wenn Sie einen Prozesszeitplan mit einem ausstehenden Ereignis ändern, wird das ausstehende Ereignis abgebrochen, und es wird ein neues Ereignis geplant, das die im Editor vorgenommenen Änderungen enthält.

- Um einen neuen Prozesszeitplan auf der Grundlage der Daten eines vorhandenen Prozesszeitplans zu erzeugen, wählen Sie in der Tabelle den Prozesszeitplan aus, der als Vorlage verwendet werden soll, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Prozesszeitplan als Kopie erzeugen**.

Wenden Sie zum Erstellen eines Prozesszeitplans eines der folgenden Verfahren an:

- [Erzeugen eines Job-Planers für den ADIF-Export](#)
- [Erzeugen eines Job-Planers für den ADIF-Import](#)
- [Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Generierung eines Volltextsuchindex](#)
- [Erzeugen eines Prozesszeitplans für die erneute Berechnung von Kennzahlen](#)
- [Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Aktualisierung der Farbgebung basierend auf Farbregelein](#)
- [Erzeugen eines Prozesszeitplans für das Löschen alter ADIF-Sitzungsinformationen per Batch-Prozess](#)

Erzeugen eines Job-Planers für den ADIF-Export

Beachten Sie, dass Dateien, die sich aus einem geplanten ADIF-Export ergeben, nur in die **Interne Dokumentenauswahl** von Alfabet-Datenbank exportiert werden können. Sie können über die **interne Dokumentenauswahl** in der Funktionalität **Interne Dokumente** oder über einen RESTful-Serviceaufruf an den Endpunkt `idocdownload` der Alfabet-RESTful-Services heruntergeladen werden.

So planen Sie einen ADIF-Exportprozesszeitplan:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Prozesszeitplan erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der angezeigten **Stereotyp-Auswahl** die Option **Zeitplan für ADIF-Exportprozess** aus.
- 3) Definieren Sie im Editor die folgenden Attribute:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Definieren Sie einen Namen für den Prozesszeitplan. Der Prozesszeitplan wird in der Tabelle der Funktionalität **Prozesszeitplan** mit diesem Namen aufgeführt. Der Name muss eindeutig sein. Es können keine zwei Prozesszeitpläne gleichen Namens definiert werden, auch wenn sie unterschiedlichen Typs sind. Dieses Attribut ist obligatorisch.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Prozesszeitplans erläutert.
- **Ausführliche Protokollierung:** Markieren Sie das Kontrollkästchen, wenn zusätzliche Informationen zum laufenden Prozess protokolliert werden sollen. Eine ausführliche Protokollierung ist in den meisten Fällen nicht erforderlich. Sie kann zu Leistungseinbußen führen. Die Standardeinstellung für dieses Attribut ist `False`.
- **ADIF-Exportschema:** Wählen Sie im Dropdown-Listefeld das ADIF-Exportschema aus, das über den Prozesszeitplan ausgeführt werden soll.



Nur ADIF-Schemata, die einer Prozesszeitplan-Kategorie zugeordnet sind, können über die Funktion **Prozesszeitplan** ausgeführt werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Für die Planung von ADIF-Prozessen erforderliche Konfiguration* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Parameter:** Wenn das ausgewählte ADIF-Exportschema Parameterdefinitionen enthält, zeigt das Attribut eine Tabelle an, die über den Namen, den Typ und den Standardwert für die definierten Parameter informiert und angibt, ob die Parameter obligatorisch sind. Geben Sie wenigstens für alle Parameter, für die in den Feldern in der Spalte **Parameterwert** kein Standardwert definiert ist, einen Parameterwert ein. Beachten Sie Folgendes bezüglich der Definition von Parameterwerten:
 - Parameterwerte für Datentypen wie Zeichenfolgen oder Datumswerte werden ohne einfache Anführungszeichen am Anfang und am Ende definiert. Wenn in der Abfrage für den Datentyp einfache Anführungszeichen erforderlich sind, werden diese automatisch von den ADIF-Mechanismen hinzugefügt.
 - Geben Sie für die Definition von Datumsangaben das Datum in das Feld **Wert** in dem Format ein, das in der Landeseinstellung der Sprache definiert ist, die Sie derzeit zum Anzeigen der Alfabet -Benutzeroberfläche verwenden.
 - Werte für Zeichenfolge-Arrays müssen durch "\r\n" getrennt werden.
 - "%" kann als Platzhalter in Zeichenfolgen und Texten verwendet werden. Es ist nicht zulässig, einen Platzhalter in einem Wert eines Zeichenfolgenarrays zu definieren.
 - Die Definition von Werten für Zeichenfolge-Arrays und Referenzarrays wird derzeit nicht unterstützt.

Registerkarte **Zeitplan**:

- **Ausführungszeit:** Geben Sie die Startzeit für die Prozessausführung in das Feld **Startzeit** ein.
- **Wiederholungsmuster:** Aktivieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen, und geben Sie ggf. zusätzliche Daten an:
 - **Täglich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Tage, die im Feld **Tag(e)** als Ganzzahl angegeben sind.
 - **Wöchentlich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Woche(n) am** als Ganzzahl angegeben sind. Aktivieren Sie außerdem das Kontrollkästchen des Wochentags, an dem der Prozess für jede Wiederholung ausgeführt werden soll.
 - **Monatlich:** Es stehen zwei Methoden zur Auswahl. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Datenbasiert** aktivieren, definieren Sie einen Tag des Monats im Feld **Tag** hinter dem Kontrollkästchen. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass der Prozess am fünfzehnten Tag jedes Monats ausgeführt wird, geben Sie 15 ein. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Wochentagsbasiert** aktivieren, können Sie den Prozess für einen bestimmten Tag einer bestimmten Woche im Monat planen. Wählen Sie im ersten Feld hinter dem Kontrollkästchen die Woche des Monats aus, in der der Prozess ausgeführt werden soll. Wählen Sie im zweiten Feld hinter dem Kontrollkästchen den Wochentag aus, an dem der Prozess ausgeführt werden soll. Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Monat(e)** der ausgewählten Planungsmethode angegeben ist.
 - **Einmal:** Der Prozess wird nur einmal ausgeführt.
- **Wiederholungszeitraum:** Dies ist ein Pflichtfeld. Wählen Sie das Startdatum für den Prozesszeitplan im Kalender im Feld **Startdatum** aus. Wählen Sie für die Definition des Endes des Wiederholungszeitraums entweder **Ende nach:** aus, und definieren Sie die maximale Anzahl der Vorkommen im Feld **Vorkommen**, oder wählen Sie **Ende am:** aus, und wählen Sie im Kalender neben dem Kontrollkästcheneintrag das Enddatum für die Prozessplanung aus. Wenn Sie im Feld **Wiederholungsmuster** die Option **Einmal** ausgewählt haben, definieren Sie das Ausführungsdatum nur über das Feld **Startdatum**.

Registerkarte **Dateiinfo**: Diese Registerkarte ist nur für den Export in eine Datei relevant.

- **Dateinamenbasis:** Geben Sie den Dateinamen für die ZIP-Datei, die die exportierten Daten enthalten soll, ohne Erweiterung ein. Wenn Sie den Namen nicht definieren, ist der Dateiname der Name des ausgeführten ADIF-Exportschemas in Großbuchstaben.
- **Dateisuffix:** Wählen Sie aus dem Dropdown-Listenfeld aus, ob und wie die **Dateinamenbasis** beim Export mit einer eindeutigen Markierung ergänzt werden soll. Diese Einstellung ist für regelmäßige Exporte relevant, die jeweils eine Datei generieren sollen, ohne die zuvor exportierten Dateien zu überschreiben. Der Dateiname kann entweder um einen Zeitstempel oder um eine eindeutige GUID ergänzt werden.
- **IDOC-Ordner für Export:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen rechts neben dem Ordner in der **Internen Dokumentenauswahl**, in dem die Datei gespeichert werden soll. In der Liste wird nicht die vollständige Struktur der **Internen Dokumentenauswahl** angezeigt, sondern nur die Ordner, die für die Prozesszeitplanung definiert sind. Die im Feld **IDOC-Ordner für Export** angezeigten Dateinamen können von den Dateinamen in der **Internen Dokumentenauswahl** abweichen, da für die Ordner in Alfabeta Expand ein Anzeigenamen konfiguriert werden kann.



Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren von Zugriffsberechtigungen für Ordner in der internen Dokumentenauswahl für den Prozesszeitplan* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Wenn kein Ordner ausgewählt ist, wird die Datei in einem Ordner ADIF_SYS auf der Root-Ebene der **Internen Dokumentenauswahl** gespeichert.

Registerkarte **Ausführungsinformation**:

Diese Registerkarte bietet die Möglichkeit, die Prozesszeitplanung an die Umgebungsbedingungen anzupassen, etwa die Zeitplanung anderer Prozesse oder aber Wartungsfenster, während derer die Ausführung nicht stattfinden soll.

- **Maximale Wartezeit [Min.]:** Geben Sie eine maximale Wartezeit in Minuten ein, um die die Prozessausführung verschoben werden kann, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan hängt davon ab, dass die Ausführung eines oder mehrerer anderer Prozesse abgeschlossen ist, weil das Ausführungsergebnis eines Prozesses zur Verfügung stehen muss, um diesen Prozess ausführen zu können, oder weil beide Prozesse miteinander in Konflikt stehende Aktionen durchführen. Wenn ein Prozess des aktuellen Zeitplans ausgeführt werden soll, während noch ein im Feld **Abhängige Prozesse** definierter Prozess ausgeführt wird, wird der Prozess nicht ausgeführt, sondern für eine Ausführung fünf Minuten später eingeplant, wenn die abhängigen Prozesse abgeschlossen sind.
 - Ein Prozess für den aktuellen Prozesszeitplan kann nicht ausgeführt werden, weil die aktuelle Ausführungszeit in einem Wartungsfenster liegt. Bei Wartungsfenstern handelt es sich um Zeiträume, die gesperrt sind, um eine Unterbrechung des Prozesses durch Wartungsarbeiten zu verhindern. Wenn ein Prozess innerhalb eines Wartungsfensters fällig ist, wird er zunächst nicht ausgeführt. Er wird so neugeplant, dass er eine Minute nach Ende des Wartungsfensters ausgeführt wird.



Für die Alfabet-Komponenten müssen Wartungsfenster konfiguriert sein, damit die Prozesszeitplanung für das Wartungsfenster über die Einstellung **Maximale Wartezeit [Min.]** angepasst werden kann. Informationen über das Definieren von Wartungsfenstern finden Sie unter *Definieren von Wartungsfenstern* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* oder unter *Definieren von Wartungsfenstern für geplante Prozesse* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Wenn der Zeitraum zwischen der ursprünglich fälligen Prozessausführung und dem Ende des Wartungsfensters oder dem Ende der Ausführung eines abhängigen Prozesses die maximale Wartezeit überschreitet, wird die Prozessausführung abgebrochen und eine Fehlermeldung in die Protokolldatei eingetragen. Die nächste Ausführung des Prozesses wird gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.

- **Abhängige Prozesse:** Wenn die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan verschoben werden soll, solange noch ein anderer Prozess ausgeführt wird, klicken Sie auf **Neu** > Neue Prozessabhängigkeit erzeugen. Wählen Sie in der Liste den Prozesszeitplan aus, von dem der aktuelle Prozesszeitplan abhängig ist, und klicken Sie dann auf **OK**. Wenn ein Prozess eines der abhängigen Prozesszeitpläne ausgeführt wird, wird die Ausführung des Prozesses aus dem aktuellen Prozesszeitplan um so viele Minuten verschoben, wie es dauert,

bis die Ausführung sämtlicher abhängiger Prozesse abgeschlossen ist. Wenn die unter **Maximale Wartezeit [Min.]** definierte maximale Wartezeit überschritten ist und noch abhängige Prozesse ausgeführt werden, wird die nächste Ausführung des Prozesses gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.

- **Erwartete Ausführungsdauer [Min.]:** Wenn in diesem Feld (in Minuten) eine maximale Zeit für die Ausführung des Prozesses definiert wird, wird in die über die Schaltfläche **Protokoll anzeigen** verfügbare Protokolldatei eine Warnung eingetragen, wenn die Ausführung eines Prozesses für den aktuellen Prozesszeitplan die maximale Wartezeit überschreitet. Der Prozess wird dessen ungeachtet weiter ausgeführt.
- **Ausführender Anwender:** Sobald ein geplanter Prozess ausgeführt ist, wird dem Anwender, der Eigentümer des Prozesszeitplan ist, im Slide-in-Fenster **Ereignis-Feedback** angezeigt, ob die aktuelle Ausführung erfolgreich verlaufen ist. Wenn ein Ergebnis zum Herunterladen verfügbar ist, wird ein Downloadlink angezeigt. Standardmäßig wird die Slide-in-Meldung dem Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, wenn er mit demselben Anwenderprofil angemeldet ist wie bei der Erzeugung des Prozesszeitplans. Dieses Standardverhalten kann geändert werden. Wählen Sie einen Anwender aus dem Dropdown-Listefeld aus, um die **Ereignis-Feedback** -Meldung stattdessen diesem Anwender anzuzeigen. Bitte beachten Sie, dass der ausgewählte Anwender mit dem Anwenderprofil angemeldet sein muss, das im Attribut **Ausführendes Anwenderprofil** definiert ist, um die **Ereignis-Feedback** -Meldungen für diesen Prozesszeitplan zu erhalten.
- **Ausführendes Anwenderprofil:** Damit der Anwender die Meldungen **Ereignis-Feedback** bezüglich der Ausführung dieses Prozesszeitplans erhält, muss er mit dem im Attribut **Ausführender Anwender** definierten Anwenderprofil angemeldet sein. Standardmäßig wird die Meldung demjenigen Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, sofern er mit dem bei der Erstellung des Prozesszeitplans verwendeten Anwenderprofil angemeldet ist. Dieses Attribut ist obligatorisch, falls **Ausführender Anwender** definiert ist.

4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Nachdem Sie den Prozesszeitplan erstellt haben, können Sie ihn als Vorlage zum Erstellen neuer Prozesszeitpläne verwenden. Wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Prozesszeitplan als Kopie erzeugen**.

Erzeugen eines Job-Planers für den ADIF-Import

Für den ADIF-Import aus einer Datei können sich die Dateien entweder im lokalen Dateisystem in einem Ordner befinden, auf den die Alfabet-Komponenten zugreifen können, oder in der internen Dokumentenauswahl von Alfabet.

So planen Sie einen ADIF-Importprozess:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Prozesszeitplan erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der angezeigten **Stereotyp-Auswahl** die Option **Zeitplan für ADIF-Jobs** aus.
- 3) Definieren Sie im Editor die folgenden Attribute:

Registerkarte **Basisdaten:**

- **Name:** Definieren Sie einen Namen für den Prozesszeitplan. Der Prozesszeitplan wird in der Tabelle der Funktionalität **Prozesszeitplan** mit diesem Namen aufgeführt. Der Name muss

eindeutig sein. Es können keine zwei Prozesszeitpläne gleichen Namens definiert werden, auch wenn sie unterschiedlichen Typs sind. Dieses Attribut ist obligatorisch.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Prozesszeitplans erläutert.
- **Ausführliche Protokollierung:** Markieren Sie das Kontrollkästchen, wenn zusätzliche Informationen zum laufenden Prozess protokolliert werden sollen. Eine ausführliche Protokollierung ist in den meisten Fällen nicht erforderlich. Sie kann zu Leistungseinbußen führen. Die Standardeinstellung für dieses Attribut ist `False`.
- **Importschema:** Wählen Sie im Dropdown-Listefeld das ADIF-Importschema aus, das über den Prozesszeitplan ausgeführt werden soll.



Nur ADIF-Schemata, die einer Prozesszeitplan-Kategorie zugeordnet sind, können über die Funktion **Prozesszeitplan** ausgeführt werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Für die Planung von ADIF-Prozessen erforderliche Konfiguration* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Parameter:** Wenn das ausgewählte ADIF-Importschema Parameterdefinitionen enthält, zeigt das Attribut eine Tabelle an, die über den Namen, den Typ und den Standardwert für die definierten Parameter informiert und angibt, ob die Parameter obligatorisch sind. Geben Sie wenigstens für alle Parameter, für die in den Feldern in der Spalte **Parameterwert** kein Standardwert definiert ist, einen Parameterwert ein. Beachten Sie Folgendes bezüglich der Definition von Parameterwerten:
 - Parameterwerte für Datentypen wie Zeichenfolgen oder Datumswerte werden ohne einfache Anführungszeichen am Anfang und am Ende definiert. Wenn in der Abfrage für den Datentyp einfache Anführungszeichen erforderlich sind, werden diese automatisch von den ADIF-Mechanismen hinzugefügt.
 - Geben Sie für die Definition von Datumsangaben das Datum in das Feld „Wert“ in dem Format ein, das in der Landeseinstellung der Sprache definiert ist, die Sie derzeit zum Anzeigen der Alfabet -Benutzeroberfläche verwenden.
 - Werte für Zeichenfolge-Arrays müssen durch „\r\n“ getrennt werden.
 - „%“ kann als Platzhalter in Zeichenfolgen und Texten verwendet werden. Es ist nicht zulässig, einen Platzhalter in einem Wert eines Zeichenfolgenarrays zu definieren.
 - Die Definition von Werten für Referenzarrays wird derzeit nicht unterstützt.

Registerkarte **Zeitplan:**

- **Ausführungszeit:** Geben Sie die Startzeit für die Prozessausführung in das Feld **Startzeit** ein.
- **Wiederholungsmuster:** Aktivieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen, und geben Sie ggf. zusätzliche Daten an:
 - **Täglich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Tage, die im Feld **Tag(e)** als Ganzzahl angegeben sind.
 - **Wöchentlich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Woche(n) am** als Ganzzahl angegeben sind. Aktivieren Sie außerdem das Kontrollkästchen des Wochentags, an dem der Prozess für jede Wiederholung ausgeführt werden soll.

- **Monatlich:** Es stehen zwei Methoden zur Auswahl. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Datenbasiert** aktivieren, definieren Sie einen Tag des Monats im Feld **Tag** hinter dem Kontrollkästchen. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass der Prozess am fünfzehnten Tag jedes Monats ausgeführt wird, geben Sie 15 ein. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Wochentagsbasiert** aktivieren, können Sie den Prozess für einen bestimmten Tag einer bestimmten Woche im Monat planen. Wählen Sie im ersten Feld hinter dem Kontrollkästchen die Woche des Monats aus, in der der Prozess ausgeführt werden soll. Wählen Sie im zweiten Feld hinter dem Kontrollkästchen den Wochentag aus, an dem der Prozess ausgeführt werden soll. Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Monat(e)** der ausgewählten Planungsmethode angegeben ist.
- **Einmal:** Der Prozess wird nur einmal ausgeführt.
- **Wiederholungszeitraum:** Dies ist ein Pflichtfeld. Wählen Sie das Startdatum für den Prozesszeitplan im Kalender im Feld **Startdatum** aus. Wählen Sie für die Definition des Endes des Wiederholungszeitraums entweder **Ende nach:** aus, und definieren Sie die maximale Anzahl der Vorkommen im Feld **Vorkommen**, oder wählen Sie **Ende am:** aus, und wählen Sie im Kalender neben dem Kontrollkästcheneintrag das Enddatum für die Prozessplanung aus. Wenn Sie im Feld **Wiederholungsmuster** die Option **Einmal** ausgewählt haben, definieren Sie das Ausführungsdatum nur über das Feld **Startdatum**.

Registerkarte **Dateiinfo:** Diese Registerkarte ist nur für den Import aus einer Datei relevant.

- **Dateispeicherort:** Wählen Sie aus, wo sich die ZIP-Importdatei befindet.
 - **Systemdatei:** Die Datei ist im lokalen Dateisystem verfügbar.
 - **Systemordner:** Die Datei ist in einem definierten Ordner verfügbar. Die neueste Datei im Ordner wird für den Import verwendet.
 - **IDOC-Datei:** Die Datei ist im lokalen Dateisystem verfügbar.
 - **IDOC-Verzeichnis:** Die Datei ist in einem definierten Ordner der internen Dokumentenauswahl verfügbar. Die neueste Datei im Ordner wird für den Import verwendet.
- **Systemdatei/-ordnerpfad:** Wenn die **DateipositionSystemdatei** ist, geben Sie den absoluten Pfad und den Namen der zu importierenden Datei ein. Wenn die **DateipositionSystemordner** ist, geben Sie den absoluten Pfad zu dem Ordner ein, der die Importdatei enthält.
- **Interne Dokumente:** Wenn der **DateispeicherortIDOC-Datei** ist, aktivieren Sie das Kontrollkästchen hinter der Datei in der internen Dokumentenauswahl, die die zu importierenden Daten enthält. Der Dateityp muss ZIP sein. Wenn die **DateispeicherortIDOC-Ordner** ist, aktivieren Sie das Kontrollkästchen hinter dem Ordner, der die Importdatei enthalten soll.

Registerkarte **Ausführungsinformation:**

Diese Registerkarte bietet die Möglichkeit, die Prozesszeitplanung an die Umgebungsbedingungen anzupassen, etwa die Zeitplanung anderer Prozesse oder aber Wartungsfenster, während derer die Ausführung nicht stattfinden soll.

- **Maximale Wartezeit [Min.]:** Geben Sie eine maximale Wartezeit in Minuten ein, um die die Prozessausführung verschoben werden kann, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan hängt davon ab, dass die Ausführung eines oder mehrerer anderer Prozesse abgeschlossen ist, weil das Ausführungsergebnis eines Prozesses zur Verfügung stehen muss, um diesen Prozess ausführen zu können, oder weil beide Prozesse miteinander in Konflikt stehende Aktionen durchführen. Wenn ein Prozess des aktuellen Zeitplans ausgeführt werden soll, während noch ein im Feld **Abhängige Prozesse** definierter Prozess ausgeführt wird, wird der Prozess nicht ausgeführt, sondern für eine Ausführung fünf Minuten später eingeplant, wenn die abhängigen Prozesse abgeschlossen sind.
 - Ein Prozess für den aktuellen Prozesszeitplan kann nicht ausgeführt werden, weil die aktuelle Ausführungszeit in einem Wartungsfenster liegt. Bei Wartungsfenstern handelt es sich um Zeiträume, die gesperrt sind, um eine Unterbrechung des Prozesses durch Wartungsarbeiten zu verhindern. Wenn ein Prozess innerhalb eines Wartungsfensters fällig ist, wird er zunächst nicht ausgeführt. Er wird so neugeplant, dass er eine Minute nach Ende des Wartungsfensters ausgeführt wird.



Für die Alfabet-Komponenten müssen Wartungsfenster konfiguriert sein, damit die Prozesszeitplanung für das Wartungsfenster über die Einstellung **Maximale Wartezeit [Min.]** angepasst werden kann. Informationen über das Definieren von Wartungsfenstern finden Sie unter *Definieren von Wartungsfenstern* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* oder unter *Definieren von Wartungsfenstern für geplante Prozesse* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Wenn der Zeitraum zwischen der ursprünglich fälligen Prozessausführung und dem Ende des Wartungsfensters oder dem Ende der Ausführung eines abhängigen Prozesses die maximale Wartezeit überschreitet, wird die Prozessausführung abgebrochen und eine Fehlermeldung in die Protokolldatei eingetragen. Die nächste Ausführung des Prozesses wird gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.

- **Abhängige Prozesse:** Wenn die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan verschoben werden soll, solange noch ein anderer Prozess ausgeführt wird, klicken Sie auf **Neu** > Neue Prozessabhängigkeit erzeugen. Wählen Sie in der Liste den Prozesszeitplan aus, von dem der aktuelle Prozesszeitplan abhängig ist, und klicken Sie dann auf **OK**. Wenn ein Prozess eines der abhängigen Prozesszeitpläne ausgeführt wird, wird die Ausführung des Prozesses aus dem aktuellen Prozesszeitplan um so viele Minuten verschoben, wie es dauert, bis die Ausführung sämtlicher abhängiger Prozesse abgeschlossen ist. Wenn die unter **Maximale Wartezeit [Min.]** definierte maximale Wartezeit überschritten ist und noch abhängige Prozesse ausgeführt werden, wird die nächste Ausführung des Prozesses gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.
- **Erwartete Ausführungsdauer [Min.]:** Wenn in diesem Feld (in Minuten) eine maximale Zeit für die Ausführung des Prozesses definiert wird, wird in die über die Schaltfläche **Protokoll anzeigen** verfügbare Protokolldatei eine Warnung eingetragen, wenn die Ausführung eines Prozesses für den aktuellen Prozesszeitplan die maximale Wartezeit überschreitet. Der Prozess wird dessen ungeachtet weiter ausgeführt.
- **Ausführender Anwender:** Sobald ein geplanter Prozess ausgeführt ist, wird dem Anwender, der Eigentümer des Prozesszeitplan ist, im Slide-in-Fenster **Ereignis-Feedback** angezeigt, ob

die aktuelle Ausführung erfolgreich verlaufen ist. Wenn ein Ergebnis zum Herunterladen verfügbar ist, wird ein Downloadlink angezeigt. Standardmäßig wird die Slide-in-Meldung dem Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, wenn er mit demselben Anwenderprofil angemeldet ist wie bei der Erzeugung des Prozesszeitplans. Dieses Standardverhalten kann geändert werden. Wählen Sie einen Anwender aus dem Dropdown-Listefeld aus, um die **Ereignis-Feedback** -Meldung stattdessen diesem Anwender anzuzeigen. Bitte beachten Sie, dass der ausgewählte Anwender mit dem Anwenderprofil angemeldet sein muss, das im Attribut **Ausführendes Anwenderprofil** definiert ist, um die **Ereignis-Feedback** -Meldungen für diesen Prozesszeitplan zu erhalten.

- **Ausführendes Anwenderprofil:** Damit der Anwender die Meldungen **Ereignis-Feedback** bezüglich der Ausführung dieses Prozesszeitplans erhält, muss er mit dem im Attribut **Ausführender Anwender** definierten Anwenderprofil angemeldet sein. Standardmäßig wird die Meldung demjenigen Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, sofern er mit dem bei der Erstellung des Prozesszeitplans verwendeten Anwenderprofil angemeldet ist. Dieses Attribut ist obligatorisch, falls **Ausführender Anwender** definiert ist.

4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Nachdem Sie den Prozesszeitplan erstellt haben, können Sie ihn als Vorlage zum Erstellen neuer Prozesszeitpläne verwenden. Wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Prozesszeitplan als Kopie erzeugen**.

Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Generierung eines Volltextsuchindex

Die Volltextsuche in basiert auf Suchgruppen, die von einem Lösungsentwickler in Alfabet Expand definiert werden. Für jede Suchgruppe muss ein Suchindex definiert und in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden, um die aktuellen Änderungen in der Alfabet-Datenbank zu berücksichtigen.



Weitere Informationen über das Definieren von Suchgruppen finden Sie unter *Konfigurieren der Volltextsuche* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Es gibt zwei Arten von Suchgruppen:

- Global definierte Suchgruppen bieten eine Volltextsuche für Objekte definierter Objektklassen oder Teilmengen von Objekten definierter Objektklassen. Der Anwender kann die Suche in der Funktionalität **Volltextsuche** durchführen.

Die Funktionalität **Volltextsuche**, die Standardanwendern zur Verfügung steht, bietet keine Möglichkeit, Suchindizes zu erstellen und zu aktualisieren. Die Suchindizes für diese Suchgruppen können mithilfe eines Prozesszeitplans in regelmäßigen Abständen erzeugt und aktualisiert werden.



Alternativ stehen die folgenden Methoden zum Erzeugen und Aktualisieren von global definierten Suchindizes zur Verfügung:

- Um Volltextsuchindizes zu aktualisieren, kann auch das Befehlszeilentool `FullTextSearchUtil.exe` verwendet werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Aktualisieren von Indizes mit der FullTextSearchUtil.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

- Ein administrativer Anwender kann die Indizes in der administrativen Funktionalität **Volltextsuche** erzeugen und aktualisieren. Informationen hierzu finden Sie unter [Erzeugen eines Indexes für die Volltextsuche](#).
- Objektzentrische Suchgruppen bieten eine Volltextsuche nach Objekten definierter Objektklassen, die mit einem einzelnen Basisobjekt verknüpft sind. Jeder Anwender mit Zugriffsberechtigungen für das Basisobjekt kann die Suche auf der Ansichtseite **Volltextsuche** durchführen, die dem Objektprofil der Basisobjektklasse hinzugefügt wurde. Auf objektzentrierte Suchgruppen kann nicht über die Funktionalität **Volltextsuche** zugegriffen werden.

Für objektzentrische Suchgruppen wird für jedes Basisobjekt ein separater Index erzeugt. Der Suchindex für objektzentrische Suchgruppen wird daher exklusiv auf der Ansichtseite **Volltextsuche** im Objektprofil des Basisobjekts durch den Anwender erzeugt und aktualisiert, der die Suche durchführt. Ein Index für eine objektzentrische Suchgruppe kann nicht über den Prozesszeitplan erzeugt oder aktualisiert werden, da keine Informationen zu einem Basisobjekt bereitgestellt werden.

So planen Sie einen Prozess für die Aktualisierung oder Generierung von Volltextsuchindizes:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Zeitplan erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der angezeigten **Stereotyp-Auswahl** die Option **Prozesszeitplan für Volltextsuche-Hilfsprogramm** aus.
- 3) Definieren Sie im Editor die folgenden Attribute:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Definieren Sie einen Namen für den Prozesszeitplan. Der Prozesszeitplan wird in der Tabelle der Funktionalität **Prozesszeitplan** mit diesem Namen aufgeführt. Der Name muss eindeutig sein. Es können keine zwei Prozesszeitpläne gleichen Namens definiert werden, auch wenn sie unterschiedlichen Typs sind. Dieses Attribut ist obligatorisch.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Prozesszeitplans erläutert.
- **Suchgruppennamen:** Wählen Sie die Suchgruppe aus, für die ein Index erzeugt oder aktualisiert werden soll. Wenn Sie keine Suchgruppe auswählen, werden alle verfügbaren Suchgruppen aktualisiert.



Bitte beachten Sie, dass objektzentrische Suchgruppen nicht über den Prozesszeitplan erzeugt oder aktualisiert werden können und daher nicht in die Liste der auswählbaren Suchgruppen aufgenommen werden.

- **Sprache:** Wählen Sie die Sprache aus, für die Volltextsuchindizes erzeugt oder aktualisiert werden sollen. Wenn keine Sprache ausgewählt ist, werden die Suchindizes für Englisch (US) erzeugt oder aktualisiert.

Registerkarte **Zeitplan**:

- **Ausführungszeit:** Geben Sie die Startzeit für die Prozessausführung in das Feld **Startzeit** ein.
- **Wiederholungsmuster:** Aktivieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen, und geben Sie ggf. zusätzliche Daten an:

- **Täglich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Tage, die im Feld **Tag(e)** als Ganzzahl angegeben sind.
- **Wöchentlich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Woche(n) am** als Ganzzahl angegeben sind. Aktivieren Sie außerdem das Kontrollkästchen des Wochentags, an dem der Prozess für jede Wiederholung ausgeführt werden soll.
- **Monatlich:** Es stehen zwei Methoden zur Auswahl. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Datenbasiert** aktivieren, definieren Sie einen Tag des Monats im Feld **Tag** hinter dem Kontrollkästchen. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass der Prozess am fünfzehnten Tag jedes Monats ausgeführt wird, geben Sie 15 ein. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Wochentagsbasiert** aktivieren, können Sie den Prozess für einen bestimmten Tag einer bestimmten Woche im Monat planen. Wählen Sie im ersten Feld hinter dem Kontrollkästchen die Woche des Monats aus, in der der Prozess ausgeführt werden soll. Wählen Sie im zweiten Feld hinter dem Kontrollkästchen den Wochentag aus, an dem der Prozess ausgeführt werden soll. Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Monat(e)** der ausgewählten Planungsmethode angegeben ist.
- **Einmal:** Der Prozess wird nur einmal ausgeführt.
- **Wiederholungszeitraum:** Dies ist ein Pflichtfeld. Wählen Sie das Startdatum für den Prozesszeitplan im Kalender im Feld **Startdatum** aus. Wählen Sie für die Definition des Endes des Wiederholungszeitraums entweder **Ende nach:** aus, und definieren Sie die maximale Anzahl der Vorkommen im Feld **Vorkommen**, oder wählen Sie **Ende am:** aus, und wählen Sie im Kalender neben dem Kontrollkästcheneintrag das Enddatum für die Prozessplanung aus. Wenn Sie im Feld **Wiederholungsmuster** die Option **Einmal** ausgewählt haben, definieren Sie das Ausführungsdatum nur über das Feld **Startdatum**.

Registerkarte **Ausführungsinformation**:

Diese Registerkarte bietet die Möglichkeit, die Prozesszeitplanung an die Umgebungsbedingungen anzupassen, etwa die Zeitplanung anderer Prozesse oder aber Wartungsfenster, während derer die Ausführung nicht stattfinden soll.

- **Maximale Wartezeit [Min.]:** Geben Sie eine maximale Wartezeit in Minuten ein, um die die Prozessausführung verschoben werden kann, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan hängt davon ab, dass die Ausführung eines oder mehrerer anderer Prozesse abgeschlossen ist, weil das Ausführungsergebnis eines Prozesses zur Verfügung stehen muss, um diesen Prozess ausführen zu können, oder weil beide Prozesse miteinander in Konflikt stehende Aktionen durchführen. Wenn ein Prozess des aktuellen Zeitplans ausgeführt werden soll, während noch ein im Feld **Abhängige Prozesse** definierter Prozess ausgeführt wird, wird der Prozess nicht ausgeführt, sondern für eine Ausführung fünf Minuten später eingeplant, wenn die abhängigen Prozesse abgeschlossen sind.
 - Ein Prozess für den aktuellen Prozesszeitplan kann nicht ausgeführt werden, weil die aktuelle Ausführungszeit in einem Wartungsfenster liegt. Bei Wartungsfenstern handelt es sich um Zeiträume, die gesperrt sind, um eine Unterbrechung des Prozesses durch Wartungsarbeiten zu verhindern. Wenn ein Prozess innerhalb eines Wartungsfensters fällig ist, wird er zunächst nicht ausgeführt. Er wird so neugeplant, dass er eine Minute nach Ende des Wartungsfensters ausgeführt wird.



Für die Alfabet-Komponenten müssen Wartungsfenster konfiguriert sein, damit die Prozesszeitplanung für das Wartungsfenster über die Einstellung **Maximale Wartezeit [Min.]** angepasst werden kann. Informationen über das Definieren von Wartungsfenstern finden Sie unter *Definieren von Wartungsfenstern* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* oder unter *Definieren von Wartungsfenstern für geplante Prozesse* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Wenn der Zeitraum zwischen der ursprünglich fälligen Prozessausführung und dem Ende des Wartungsfensters oder dem Ende der Ausführung eines abhängigen Prozesses die maximale Wartezeit überschreitet, wird die Prozessausführung abgebrochen und eine Fehlermeldung in die Protokolldatei eingetragen. Die nächste Ausführung des Prozesses wird gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.

- **Abhängige Prozesse:** Wenn die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan verschoben werden soll, solange noch ein anderer Prozess ausgeführt wird, klicken Sie auf **Neu** > Neue Prozessabhängigkeit erzeugen. Wählen Sie in der Liste den Prozesszeitplan aus, von dem der aktuelle Prozesszeitplan abhängig ist, und klicken Sie dann auf **OK**. Wenn ein Prozess eines der abhängigen Prozesszeitpläne ausgeführt wird, wird die Ausführung des Prozesses aus dem aktuellen Prozesszeitplan um so viele Minuten verschoben, wie es dauert, bis die Ausführung sämtlicher abhängiger Prozesse abgeschlossen ist. Wenn die unter **Maximale Wartezeit [Min.]** definierte maximale Wartezeit überschritten ist und noch abhängige Prozesse ausgeführt werden, wird die nächste Ausführung des Prozesses gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.
- **Erwartete Ausführungsdauer [Min.]:** Wenn in diesem Feld (in Minuten) eine maximale Zeit für die Ausführung des Prozesses definiert wird, wird in die über die Schaltfläche **Protokoll anzeigen** verfügbare Protokolldatei eine Warnung eingetragen, wenn die Ausführung eines

Prozesses für den aktuellen Prozesszeitplan die maximale Wartezeit überschreitet. Der Prozess wird dessen ungeachtet weiter ausgeführt.

- **Ausführender Anwender:** Sobald ein geplanter Prozess ausgeführt ist, wird dem Anwender, der Eigentümer des Prozesszeitplan ist, im Slide-in-Fenster **Ereignis-Feedback** angezeigt, ob die aktuelle Ausführung erfolgreich verlaufen ist. Wenn ein Ergebnis zum Herunterladen verfügbar ist, wird ein Downloadlink angezeigt. Standardmäßig wird die Slide-in-Meldung dem Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, wenn er mit demselben Anwenderprofil angemeldet ist wie bei der Erzeugung des Prozesszeitplans. Dieses Standardverhalten kann geändert werden. Wählen Sie einen Anwender aus dem Dropdown-Listefeld aus, um die **Ereignis-Feedback** -Meldung stattdessen diesem Anwender anzuzeigen. Bitte beachten Sie, dass der ausgewählte Anwender mit dem Anwenderprofil angemeldet sein muss, das im Attribut **Ausführendes Anwenderprofil** definiert ist, um die **Ereignis-Feedback** -Meldungen für diesen Prozesszeitplan zu erhalten.
- **Ausführendes Anwenderprofil:** Damit der Anwender die Meldungen **Ereignis-Feedback** bezüglich der Ausführung dieses Prozesszeitplans erhält, muss er mit dem im Attribut **Ausführender Anwender** definierten Anwenderprofil angemeldet sein. Standardmäßig wird die Meldung demjenigen Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, sofern er mit dem bei der Erstellung des Prozesszeitplans verwendeten Anwenderprofil angemeldet ist. Dieses Attribut ist obligatorisch, falls **Ausführender Anwender** definiert ist.

4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Nachdem Sie den Prozesszeitplan erzeugt haben, können Sie ihn als Vorlage zum Erzeugen neuer Prozesszeitpläne verwenden. Wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Job-Zeitplan als Kopie erzeugen**.

Erzeugen eines Prozesszeitplans für die erneute Berechnung von Kennzahlen

Kennzahltypen können so konfiguriert werden, dass sie basierend auf Berechnungsregeln berechnet werden. Bei Kennzahlen, die auf dieser Art von Kennzahlen basieren, kann ein Anwender die Kennzahl nicht auf einen zulässigen Wertebereich festlegen. Stattdessen kann er die Berechnung der Kennzahlwerte auf Basis der zugrunde liegenden Berechnungsregeln für ein einzelnes Objekt über die Schaltfläche **Kennzahlen berechnen** auf der Ansichtseite **Bewertungen** des Objekts auslösen.

Berechnete Kennzahlen können auch über einen Prozesszeitplan berechnet werden. Die Berechnung kann dann im Batch für alle Kennzahlen oder alle Kennzahlen eines definierten Kennzahlensystems für eine bestimmte Objektklasse oder eine Teilmenge von Objekten einer bestimmten Objektklasse erfolgen.



Alternativ kann das Befehlszeilentool `RescanIndicatorsConsole.exe` verwendet werden, um berechnete Kennzahlen im Batch-Modus zu berechnen. Informationen hierzu finden Sie unter *Berechnung von Kennzahlen mit RescanAutoIndicators.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

So planen Sie einen Prozess für die erneute Berechnung von Kennzahlen:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Zeitplan erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der angezeigten **Stereotyp-Auswahl** die Option **Zeitplan zum Neuberechnen von Kennzahlen** aus.
- 3) Definieren Sie im Editor die folgenden Attribute:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Definieren Sie einen Namen für den Prozesszeitplan. Der Prozesszeitplan wird in der Tabelle der Funktionalität **Prozesszeitplan** mit diesem Namen aufgeführt. Der Name muss eindeutig sein. Es können keine zwei Prozesszeitpläne gleichen Namens definiert werden, auch wenn sie unterschiedlichen Typs sind. Dieses Attribut ist obligatorisch.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Prozesszeitplans erläutert.
- Definieren Sie im Feld **Konfiguration** die folgenden Attribute:
 - **Klasse:** Wählen Sie die Objektklasse oder den Objektklassenstereotyp aus, für die/den die Kennzahlen neu berechnet werden sollen. Im Dropdown-Listenfeld sind alle Objektklassen enthalten, denen berechnete Kennzahlen zugeordnet sind. Diese Einstellung ist obligatorisch.
 - **Kennzahlensystem:** Wählen Sie ein Kennzahlensystem aus, um die erneute Abfrage von Kennzahlen auf die Kennzahlen zu beschränken, die dem definierten Kennzahlensystem zugeordnet sind. Im Dropdown-Listenfeld sind alle Kennzahlensysteme der ausgewählten Objektklassen enthalten, denen berechnete Kennzahlen zugeordnet sind. Diese Einstellung ist obligatorisch.
 - **Kennzahltyp:** Wählen Sie einen Kennzahlentyp aus, um die erneute Abfrage von Kennzahlen auf die Kennzahlen zu beschränken, die dem definierten Kennzahlentyp zugeordnet sind. Im Dropdown-Listenfeld sind alle für das ausgewählte Kennzahlensystem verfügbaren berechneten Kennzahlen enthalten. Diese Einstellung ist obligatorisch.
 - **Bericht:** Wenn nur eine Teilmenge der Objekte der Objektklasse berechnet werden soll, die mit dem Attribut „Klasse“ definiert wurde, wählen Sie den konfigurierten Bericht aus, der die relevante Teilmenge der Objekte zurückgibt.



Im Dropdown-Listenfeld werden nur konfigurierte Berichte angezeigt, die von einem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand für das erneute Abfragen von Kennzahlen über den Prozesszeitplan konfiguriert wurden. Informationen zur Definition konfigurierter Berichte für den Prozesszeitplan zum erneuten Abfragen von Kennzahlen finden Sie unter *Konfigurationen für das Planen der erneuten Abfrage von Kennzahlen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Registerkarte **Zeitplan**:

- **Ausführungszeit:** Geben Sie die Startzeit für die Prozessausführung in das Feld **Startzeit** ein.
- **Wiederholungsmuster:** Aktivieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen, und geben Sie ggf. zusätzliche Daten an:
 - **Täglich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Tage, die im Feld **Tag(e)** als Ganzzahl angegeben sind.
 - **Wöchentlich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Woche(n) am** als Ganzzahl angegeben sind. Aktivieren Sie außerdem das Kontrollkästchen des Wochentags, an dem der Prozess für jede Wiederholung ausgeführt werden soll.

- **Monatlich:** Es stehen zwei Methoden zur Auswahl. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Datenbasiert** aktivieren, definieren Sie einen Tag des Monats im Feld **Tag** hinter dem Kontrollkästchen. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass der Prozess am fünfzehnten Tag jedes Monats ausgeführt wird, geben Sie 15 ein. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Wochentagsbasiert** aktivieren, können Sie den Prozess für einen bestimmten Tag einer bestimmten Woche im Monat planen. Wählen Sie im ersten Feld hinter dem Kontrollkästchen die Woche des Monats aus, in der der Prozess ausgeführt werden soll. Wählen Sie im zweiten Feld hinter dem Kontrollkästchen den Wochentag aus, an dem der Prozess ausgeführt werden soll. Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Monat(e)** der ausgewählten Planungsmethode angegeben ist.
- **Einmal:** Der Prozess wird nur einmal ausgeführt.
- **Wiederholungszeitraum:** Dies ist ein Pflichtfeld. Wählen Sie das Startdatum für den Prozesszeitplan im Kalender im Feld **Startdatum** aus. Wählen Sie für die Definition des Endes des Wiederholungszeitraums entweder **Ende nach:** aus, und definieren Sie die maximale Anzahl der Vorkommen im Feld **Vorkommen**, oder wählen Sie **Ende am:** aus, und wählen Sie im Kalender neben dem Kontrollkästcheneintrag das Enddatum für die Prozessplanung aus. Wenn Sie im Feld **Wiederholungsmuster** die Option **Einmal** ausgewählt haben, definieren Sie das Ausführungsdatum nur über das Feld **Startdatum**.

Registerkarte **Ausführungsinformation:**

Diese Registerkarte bietet die Möglichkeit, die Prozesszeitplanung an die Umgebungsbedingungen anzupassen, etwa die Zeitplanung anderer Prozesse oder aber Wartungsfenster, während derer die Ausführung nicht stattfinden soll.

- **Maximale Wartezeit [Min.]:** Geben Sie eine maximale Wartezeit in Minuten ein, um die die Prozessausführung verschoben werden kann, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan hängt davon ab, dass die Ausführung eines oder mehrerer anderer Prozesse abgeschlossen ist, weil das Ausführungsergebnis eines Prozesses zur Verfügung stehen muss, um diesen Prozess ausführen zu können, oder weil beide Prozesse miteinander in Konflikt stehende Aktionen durchführen. Wenn ein Prozess des aktuellen Zeitplans ausgeführt werden soll, während noch ein im Feld **Abhängige Prozesse** definierter Prozess ausgeführt wird, wird der Prozess nicht ausgeführt, sondern für eine Ausführung fünf Minuten später eingeplant, wenn die abhängigen Prozesse abgeschlossen sind.
 - Ein Prozess für den aktuellen Prozesszeitplan kann nicht ausgeführt werden, weil die aktuelle Ausführungszeit in einem Wartungsfenster liegt. Bei Wartungsfenstern handelt es sich um Zeiträume, die gesperrt sind, um eine Unterbrechung des Prozesses durch Wartungsarbeiten zu verhindern. Wenn ein Prozess innerhalb eines Wartungsfensters fällig ist, wird er zunächst nicht ausgeführt. Er wird so neugeplant, dass er eine Minute nach Ende des Wartungsfensters ausgeführt wird.



Für die Alfabet-Komponenten müssen Wartungsfenster konfiguriert sein, damit die Prozesszeitplanung für das Wartungsfenster über die Einstellung **Maximale Wartezeit [Min.]** angepasst werden kann. Informationen über das Definieren von Wartungsfenstern finden Sie unter *Definieren von Wartungsfenstern* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* oder unter

*Definieren von Wartungsfenstern für geplante Prozesse im Referenzhandbuch
Systemadministration.*

Wenn der Zeitraum zwischen der ursprünglich fälligen Prozessausführung und dem Ende des Wartungsfensters oder dem Ende der Ausführung eines abhängigen Prozesses die maximale Wartezeit überschreitet, wird die Prozessausführung abgebrochen und eine Fehlermeldung in die Protokolldatei eingetragen. Die nächste Ausführung des Prozesses wird gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.

- **Abhängige Prozesse:** Wenn die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan verschoben werden soll, solange noch ein anderer Prozess ausgeführt wird, klicken Sie auf **Neu** > Neue Prozessabhängigkeit erzeugen. Wählen Sie in der Liste den Prozesszeitplan aus, von dem der aktuelle Prozesszeitplan abhängig ist, und klicken Sie dann auf **OK**. Wenn ein Prozess eines der abhängigen Prozesszeitpläne ausgeführt wird, wird die Ausführung des Prozesses aus dem aktuellen Prozesszeitplan um so viele Minuten verschoben, wie es dauert, bis die Ausführung sämtlicher abhängiger Prozesse abgeschlossen ist. Wenn die unter **Maximale Wartezeit [Min.]** definierte maximale Wartezeit überschritten ist und noch abhängige Prozesse ausgeführt werden, wird die nächste Ausführung des Prozesses gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.
- **Erwartete Ausführungsdauer [Min.]:** Wenn in diesem Feld (in Minuten) eine maximale Zeit für die Ausführung des Prozesses definiert wird, wird in die über die Schaltfläche **Protokoll anzeigen** verfügbare Protokolldatei eine Warnung eingetragen, wenn die Ausführung eines Prozesses für den aktuellen Prozesszeitplan die maximale Wartezeit überschreitet. Der Prozess wird dessen ungeachtet weiter ausgeführt.
- **Ausführender Anwender:** Sobald ein geplanter Prozess ausgeführt ist, wird dem Anwender, der Eigentümer des Prozesszeitplan ist, im Slide-in-Fenster **Ereignis-Feedback** angezeigt, ob die aktuelle Ausführung erfolgreich verlaufen ist. Wenn ein Ergebnis zum Herunterladen verfügbar ist, wird ein Downloadlink angezeigt. Standardmäßig wird die Slide-in-Meldung dem Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, wenn er mit demselben Anwenderprofil angemeldet ist wie bei der Erzeugung des Prozesszeitplans. Dieses Standardverhalten kann geändert werden. Wählen Sie einen Anwender aus dem Dropdown-Listefeld aus, um die **Ereignis-Feedback** -Meldung stattdessen diesem Anwender anzuzeigen. Bitte beachten Sie, dass der ausgewählte Anwender mit dem Anwenderprofil angemeldet sein muss, das im Attribut **Ausführendes Anwenderprofil** definiert ist, um die **Ereignis-Feedback** -Meldungen für diesen Prozesszeitplan zu erhalten.
- **Ausführendes Anwenderprofil:** Damit der Anwender die Meldungen **Ereignis-Feedback** bezüglich der Ausführung dieses Prozesszeitplans erhält, muss er mit dem im Attribut **Ausführender Anwender** definierten Anwenderprofil angemeldet sein. Standardmäßig wird die Meldung demjenigen Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, sofern er mit dem bei der Erstellung des Prozesszeitplans verwendeten Anwenderprofil angemeldet ist. Dieses Attribut ist obligatorisch, falls **Ausführender Anwender** definiert ist.

4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Nachdem Sie den Prozesszeitplan erzeugt haben, können Sie ihn als Vorlage zum Erzeugen neuer Prozesszeitpläne verwenden. Wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu** > **Job-Zeitplan als Kopie erzeugen**.

Erzeugen eines Prozesszeitplans für die Aktualisierung der Farbgebung basierend auf Farbregelein

Eine Farbregelein basiert auf einer oder mehreren Abfragen. Jede Abfrage sucht nach Objekten und hebt sie mit einer zugeordneten Farbe hervor. Farbregelein können einer Matrixansicht zugeordnet werden, um die Objekte einzufärben, die in der Ansichtsseite *Business-Support-Matrix-Analyse* der Matrix angezeigt werden, oder sie können einer Diagrammansicht zugeordnet werden, um die Objekte in Standard- -Diagrammen einzufärben. Eine Farbregelein, die beispielsweise für Applikationen definiert ist, kann sowohl in der Business-Support-Matrix als auch in den entsprechenden Diagrammen angezeigt werden.

Farbregelein können in der Ansicht **Farbregelein** definiert werden. Diese Ansicht kann über den Root-Knoten des Explorers **Bebauungspläne** oder des Explorers **Diagrammansichten** im Modul **Konfiguration** in der Funktionalität **Farbregelein-Manager** aufgerufen werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Erzeugen einer Farbregelein* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alphabet*.

Nachdem eine Farbregelein erzeugt wurde, muss sie regelmäßig ausgeführt werden, um die Farbgebung für Objekte an die letzten Änderungen in der Datenbank anzupassen. Die Farbgebung kann anhand von Farbregelein über einen Prozesszeitplan aktualisiert werden.



Alternativ stehen für die Ausführung der Farbgebung basierend auf Farbregelein die folgenden Methoden zur Verfügung:

- Mit dem Befehlszeilentool `RescanColorRules.exe` können Farbregelein ausgeführt werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Batch-Bewertung der Farbregelein mit RescanColorRules.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.
- Farbregelein können in der Ansicht **Farbregelein** manuell ausgeführt werden. Diese Ansicht kann über den Root-Knoten des Explorers **Bebauungspläne** oder des Explorers **Diagrammansichten** im Modul **Konfiguration** in der Funktionalität **Farbregelein-Manager** aufgerufen werden. Informationen über das manuelle Aktivieren von Farbregelein finden Sie im Abschnitt *Aktivieren der Farbregelein und Ausführen der Abfrage*.

So planen Sie einen Prozess für die Aktualisierung der Farbgebung basierend auf Farbregelein:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Zeitplan erzeugen**.
- 2) Wählen Sie in der angezeigten **Stereotyp-Auswahl** die Option **Zeitplan zum Neuzuweisen von Farbregelein** aus.
- 3) Definieren Sie im Editor die folgenden Attribute:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name**: Definieren Sie einen Namen für den Prozesszeitplan. Der Prozesszeitplan wird in der Tabelle der Funktionalität **Prozesszeitplan** mit diesem Namen aufgeführt. Der Name muss eindeutig sein. Es können keine zwei Prozesszeitpläne gleichen Namens definiert werden, auch wenn sie unterschiedlichen Typs sind. Dieses Attribut ist obligatorisch.
- **Beschreibung**: Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Prozesszeitplans erläutert.

Registerkarte **Zeitplan**:

- **Ausführungszeit**: Geben Sie die Startzeit für die Prozessausführung in das Feld **Startzeit** ein.

- **Wiederholungsmuster:** Aktivieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen, und geben Sie ggf. zusätzliche Daten an:
 - **Täglich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Tage, die im Feld **Tag(e)** als Ganzzahl angegeben sind.
 - **Wöchentlich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Woche(n) am** als Ganzzahl angegeben sind. Aktivieren Sie außerdem das Kontrollkästchen des Wochentags, an dem der Prozess für jede Wiederholung ausgeführt werden soll.
 - **Monatlich:** Es stehen zwei Methoden zur Auswahl. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Datenbasiert** aktivieren, definieren Sie einen Tag des Monats im Feld **Tag** hinter dem Kontrollkästchen. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass der Prozess am fünfzehnten Tag jedes Monats ausgeführt wird, geben Sie 15 ein. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Wochentagsbasiert** aktivieren, können Sie den Prozess für einen bestimmten Tag einer bestimmten Woche im Monat planen. Wählen Sie im ersten Feld hinter dem Kontrollkästchen die Woche des Monats aus, in der der Prozess ausgeführt werden soll. Wählen Sie im zweiten Feld hinter dem Kontrollkästchen den Wochentag aus, an dem der Prozess ausgeführt werden soll. Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Monat(e)** der ausgewählten Planungsmethode angegeben ist.
 - **Einmal:** Der Prozess wird nur einmal ausgeführt.
- **Wiederholungszeitraum:** Dies ist ein Pflichtfeld. Wählen Sie das Startdatum für den Prozesszeitplan im Kalender im Feld **Startdatum** aus. Wählen Sie für die Definition des Endes des Wiederholungszeitraums entweder **Ende nach:** aus, und definieren Sie die maximale Anzahl der Vorkommen im Feld **Vorkommen**, oder wählen Sie **Ende am:** aus, und wählen Sie im Kalender neben dem Kontrollkästcheneintrag das Enddatum für die Prozessplanung aus. Wenn Sie im Feld **Wiederholungsmuster** die Option **Einmal** ausgewählt haben, definieren Sie das Ausführungsdatum nur über das Feld **Startdatum**.

Registerkarte **Ausführungsinformation:**

Diese Registerkarte bietet die Möglichkeit, die Prozesszeitplanung an die Umgebungsbedingungen anzupassen, etwa die Zeitplanung anderer Prozesse oder aber Wartungsfenster, während derer die Ausführung nicht stattfinden soll.

- **Maximale Wartezeit [Min.]:** Geben Sie eine maximale Wartezeit in Minuten ein, um die die Prozessausführung verschoben werden kann, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan hängt davon ab, dass die Ausführung eines oder mehrerer anderer Prozesse abgeschlossen ist, weil das Ausführungsergebnis eines Prozesses zur Verfügung stehen muss, um diesen Prozess ausführen zu können, oder weil beide Prozesse miteinander in Konflikt stehende Aktionen durchführen. Wenn ein Prozess des aktuellen Zeitplans ausgeführt werden soll, während noch ein im Feld **Abhängige Prozesse** definierter Prozess ausgeführt wird, wird der Prozess nicht ausgeführt, sondern für eine Ausführung fünf Minuten später eingeplant, wenn die abhängigen Prozesse abgeschlossen sind.
 - Ein Prozess für den aktuellen Prozesszeitplan kann nicht ausgeführt werden, weil die aktuelle Ausführungszeit in einem Wartungsfenster liegt. Bei Wartungsfenstern handelt es

sich um Zeiträume, die gesperrt sind, um eine Unterbrechung des Prozesses durch Wartungsarbeiten zu verhindern. Wenn ein Prozess innerhalb eines Wartungsfensters fällig ist, wird er zunächst nicht ausgeführt. Er wird so neugeplant, dass er eine Minute nach Ende des Wartungsfensters ausgeführt wird.



Für die Alfabet-Komponenten müssen Wartungsfenster konfiguriert sein, damit die Prozesszeitplanung für das Wartungsfenster über die Einstellung **Maximale Wartezeit [Min.]** angepasst werden kann. Informationen über das Definieren von Wartungsfenstern finden Sie unter *Definieren von Wartungsfenstern* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* oder unter *Definieren von Wartungsfenstern für geplante Prozesse* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Wenn der Zeitraum zwischen der ursprünglich fälligen Prozessausführung und dem Ende des Wartungsfensters oder dem Ende der Ausführung eines abhängigen Prozesses die maximale Wartezeit überschreitet, wird die Prozessausführung abgebrochen und eine Fehlermeldung in die Protokolldatei eingetragen. Die nächste Ausführung des Prozesses wird gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.

- **Abhängige Prozesse:** Wenn die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan verschoben werden soll, solange noch ein anderer Prozess ausgeführt wird, klicken Sie auf **Neu** > Neue Prozessabhängigkeit erzeugen. Wählen Sie in der Liste den Prozesszeitplan aus, von dem der aktuelle Prozesszeitplan abhängig ist, und klicken Sie dann auf **OK**. Wenn ein Prozess eines der abhängigen Prozesszeitpläne ausgeführt wird, wird die Ausführung des Prozesses aus dem aktuellen Prozesszeitplan um so viele Minuten verschoben, wie es dauert, bis die Ausführung sämtlicher abhängiger Prozesse abgeschlossen ist. Wenn die unter **Maximale Wartezeit [Min.]** definierte maximale Wartezeit überschritten ist und noch abhängige Prozesse ausgeführt werden, wird die nächste Ausführung des Prozesses gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.
- **Erwartete Ausführungsdauer [Min.]:** Wenn in diesem Feld (in Minuten) eine maximale Zeit für die Ausführung des Prozesses definiert wird, wird in die über die Schaltfläche **Protokoll anzeigen** verfügbare Protokolldatei eine Warnung eingetragen, wenn die Ausführung eines Prozesses für den aktuellen Prozesszeitplan die maximale Wartezeit überschreitet. Der Prozess wird dessen ungeachtet weiter ausgeführt.
- **Ausführender Anwender:** Sobald ein geplanter Prozess ausgeführt ist, wird dem Anwender, der Eigentümer des Prozesszeitplan ist, im Slide-in-Fenster **Ereignis-Feedback** angezeigt, ob die aktuelle Ausführung erfolgreich verlaufen ist. Wenn ein Ergebnis zum Herunterladen verfügbar ist, wird ein Downloadlink angezeigt. Standardmäßig wird die Slide-in-Meldung dem Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, wenn er mit demselben Anwenderprofil angemeldet ist wie bei der Erzeugung des Prozesszeitplans. Dieses Standardverhalten kann geändert werden. Wählen Sie einen Anwender aus dem Dropdown-Listefeld aus, um die **Ereignis-Feedback**-Meldung stattdessen diesem Anwender anzuzeigen. Bitte beachten Sie, dass der ausgewählte Anwender mit dem Anwenderprofil angemeldet sein muss, das im Attribut **Ausführendes Anwenderprofil** definiert ist, um die **Ereignis-Feedback**-Meldungen für diesen Prozesszeitplan zu erhalten.
- **Ausführendes Anwenderprofil:** Damit der Anwender die Meldungen **Ereignis-Feedback** bezüglich der Ausführung dieses Prozesszeitplans erhält, muss er mit dem im Attribut **Ausführender Anwender** definierten Anwenderprofil angemeldet sein. Standardmäßig wird die Meldung demjenigen Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, sofern er

mit dem bei der Erstellung des Prozesszeitplans verwendeten Anwenderprofil angemeldet ist. Dieses Attribut ist obligatorisch, falls **Ausführender Anwender** definiert ist.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Nachdem Sie den Prozesszeitplan erzeugt haben, können Sie ihn als Vorlage zum Erzeugen neuer Prozesszeitpläne verwenden. Wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Job-Zeitplan als Kopie erzeugen**.

Erzeugen eines Prozesszeitplans für das Löschen alter ADIF-Sitzungsinformationen per Batch-Prozess

ADIF-Sitzungsinformationen, die älter als eine festgelegte Anzahl an Tagen sind, können für ein definiertes ADIF-Schema über einen Prozesszeitplan im Batch gelöscht werden. Die Informationen über die Prozessausführung können entweder komplett gelöscht werden, oder der Löschvorgang kann auf den Inhalt der Protokolldatei beschränkt werden, während die Informationen, dass der Prozess ausgeführt wurde, ebenso wie der sich daraus ergebende Ausführungsstatus beibehalten werden.

So planen Sie einen Prozess zur Löschung von ADIF-Sitzungsinformationen:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Zeitplan erzeugen**.
- 2) Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld **Stereotyp-Auswahl** die Option **Prozesszeitplan für Löschung von ADIF-Sitzungsinhalt**.
- 3) Definieren Sie im Editor die folgenden Attribute:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Definieren Sie einen Namen für den Prozesszeitplan. Der Prozesszeitplan wird in der Tabelle der Funktionalität **Prozesszeitplan** mit diesem Namen aufgeführt. Der Name muss eindeutig sein. Es können keine zwei Prozesszeitpläne gleichen Namens definiert werden, auch wenn sie unterschiedlichen Typs sind. Dieses Attribut ist obligatorisch.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Prozesszeitplans erläutert.
- **ADIF-Schemata:** Wählen Sie in der Alfabet-Datenbank das ADIF-Schema aus, für das die Informationen zur Prozessausführung gelöscht werden sollen. Wenn kein ADIF-Schema ausgewählt ist, werden bei sämtlichen ADIF-Schemata die Informationen zur Prozessausführung gelöscht.
- **Tagesanzahl:** Aufbewahrungszeit der Informationen zur Prozessausführung in Tagen. Hierbei muss es sich um eine positive Ganzzahl handeln. Bei der Eingabe von 1 werden die Informationen über die Prozessausführung für den aktuellen Tag und den Vortag beibehalten. Bei der Eingabe von 0 werden sämtliche Informationen über die Prozessausführung, einschließlich der Informationen für den aktuellen Tag, gelöscht.
- **Ebene:** Wählen Sie **Protokoll**, damit nur der in der Datenbank gespeicherte Inhalt der Protokolldatei gelöscht wird, während die Informationen über das Datum der Prozessausführung und den Ausführungsstatus beibehalten werden. Wählen Sie **Alle**, um sämtliche Informationen über die Prozessausführung zu löschen.

Registerkarte **Zeitplan**:

- **Ausführungszeit:** Geben Sie die Startzeit für die Prozessausführung in das Feld **Startzeit** ein.
- **Wiederholungsmuster:** Aktivieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen, und geben Sie ggf. zusätzliche Daten an:
 - **Täglich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Tage, die im Feld **Tag(e)** als Ganzzahl angegeben sind.
 - **Wöchentlich:** Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Woche(n) am** als Ganzzahl angegeben sind. Aktivieren Sie außerdem das Kontrollkästchen des Wochentags, an dem der Prozess für jede Wiederholung ausgeführt werden soll.
 - **Monatlich:** Es stehen zwei Methoden zur Auswahl. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Datenbasiert** aktivieren, definieren Sie einen Tag des Monats im Feld **Tag** hinter dem Kontrollkästchen. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass der Prozess am fünfzehnten Tag jedes Monats ausgeführt wird, geben Sie 15 ein. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Wochentagsbasiert** aktivieren, können Sie den Prozess für einen bestimmten Tag einer bestimmten Woche im Monat planen. Wählen Sie im ersten Feld hinter dem Kontrollkästchen die Woche des Monats aus, in der der Prozess ausgeführt werden soll. Wählen Sie im zweiten Feld hinter dem Kontrollkästchen den Wochentag aus, an dem der Prozess ausgeführt werden soll. Das Intervall zwischen Prozessausführungen ist die Anzahl der Wochen, die im Feld **Monat(e)** der ausgewählten Planungsmethode angegeben ist.
 - **Einmal:** Der Prozess wird nur einmal ausgeführt.
- **Wiederholungszeitraum:** Dies ist ein Pflichtfeld. Wählen Sie das Startdatum für den Prozesszeitplan im Kalender im Feld **Startdatum** aus. Wählen Sie für die Definition des Endes des Wiederholungszeitraums entweder **Ende nach:** aus, und definieren Sie die maximale Anzahl der Vorkommen im Feld **Vorkommen**, oder wählen Sie **Ende am:** aus, und wählen Sie im Kalender neben dem Kontrollkästcheneintrag das Enddatum für die Prozessplanung aus. Wenn Sie im Feld **Wiederholungsmuster** die Option **Einmal** ausgewählt haben, definieren Sie das Ausführungsdatum nur über das Feld **Startdatum**.

Registerkarte **Ausführungsinformation**:

Diese Registerkarte bietet die Möglichkeit, die Prozesszeitplanung an die Umgebungsbedingungen anzupassen, etwa die Zeitplanung anderer Prozesse oder aber Wartungsfenster, während derer die Ausführung nicht stattfinden soll.

- **Maximale Wartezeit [Min.]:** Geben Sie eine maximale Wartezeit in Minuten ein, um die die Prozessausführung verschoben werden kann, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan hängt davon ab, dass die Ausführung eines oder mehrerer anderer Prozesse abgeschlossen ist, weil das Ausführungsergebnis eines Prozesses zur Verfügung stehen muss, um diesen Prozess ausführen zu können, oder weil beide Prozesse miteinander in Konflikt stehende Aktionen durchführen. Wenn ein Prozess des aktuellen Zeitplans ausgeführt werden soll, während noch ein im Feld **Abhängige Prozesse** definierter Prozess ausgeführt wird, wird der Prozess nicht ausgeführt, sondern für eine Ausführung fünf Minuten später eingeplant, wenn die abhängigen Prozesse abgeschlossen sind.
 - Ein Prozess für den aktuellen Prozesszeitplan kann nicht ausgeführt werden, weil die aktuelle Ausführungszeit in einem Wartungsfenster liegt. Bei Wartungsfenstern handelt es sich um Zeiträume, die gesperrt sind, um eine Unterbrechung des Prozesses durch Wartungsarbeiten zu verhindern. Wenn ein Prozess innerhalb eines Wartungsfensters fällig ist, wird er zunächst nicht ausgeführt. Er wird so neugeplant, dass er eine Minute nach Ende des Wartungsfensters ausgeführt wird.



Für die Alfabet-Komponenten müssen Wartungsfenster konfiguriert sein, damit die Prozesszeitplanung für das Wartungsfenster über die Einstellung **Maximale Wartezeit [Min.]** angepasst werden kann. Informationen über das Definieren von Wartungsfenstern finden Sie unter *Definieren von Wartungsfenstern* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* oder unter *Definieren von Wartungsfenstern für geplante Prozesse* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Wenn der Zeitraum zwischen der ursprünglich fälligen Prozessausführung und dem Ende des Wartungsfensters oder dem Ende der Ausführung eines abhängigen Prozesses die maximale Wartezeit überschreitet, wird die Prozessausführung abgebrochen und eine Fehlermeldung in die Protokolldatei eingetragen. Die nächste Ausführung des Prozesses wird gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.

- **Abhängige Prozesse:** Wenn die Ausführung von Prozessen für den aktuellen Prozesszeitplan verschoben werden soll, solange noch ein anderer Prozess ausgeführt wird, klicken Sie auf **Neu** > Neue Prozessabhängigkeit erzeugen. Wählen Sie in der Liste den Prozesszeitplan aus, von dem der aktuelle Prozesszeitplan abhängig ist, und klicken Sie dann auf **OK**. Wenn ein Prozess eines der abhängigen Prozesszeitpläne ausgeführt wird, wird die Ausführung des Prozesses aus dem aktuellen Prozesszeitplan um so viele Minuten verschoben, wie es dauert, bis die Ausführung sämtlicher abhängiger Prozesse abgeschlossen ist. Wenn die unter **Maximale Wartezeit [Min.]** definierte maximale Wartezeit überschritten ist und noch abhängige Prozesse ausgeführt werden, wird die nächste Ausführung des Prozesses gemäß den Einstellungen in der Registerkarte **Zeitplan** des Editors Prozesszeitplan geplant.
- **Erwartete Ausführungsdauer [Min.]:** Wenn in diesem Feld (in Minuten) eine maximale Zeit für die Ausführung des Prozesses definiert wird, wird in die über die Schaltfläche **Protokoll anzeigen** verfügbare Protokolldatei eine Warnung eingetragen, wenn die Ausführung eines

Prozesses für den aktuellen Prozesszeitplan die maximale Wartezeit überschreitet. Der Prozess wird dessen ungeachtet weiter ausgeführt.

- **Ausführender Anwender:** Sobald ein geplanter Prozess ausgeführt ist, wird dem Anwender, der Eigentümer des Prozesszeitplan ist, im Slide-in-Fenster **Ereignis-Feedback** angezeigt, ob die aktuelle Ausführung erfolgreich verlaufen ist. Wenn ein Ergebnis zum Herunterladen verfügbar ist, wird ein Downloadlink angezeigt. Standardmäßig wird die Slide-in-Meldung dem Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, wenn er mit demselben Anwenderprofil angemeldet ist wie bei der Erzeugung des Prozesszeitplans. Dieses Standardverhalten kann geändert werden. Wählen Sie einen Anwender aus dem Dropdown-Listefeld aus, um die **Ereignis-Feedback** -Meldung stattdessen diesem Anwender anzuzeigen. Bitte beachten Sie, dass der ausgewählte Anwender mit dem Anwenderprofil angemeldet sein muss, das im Attribut **Ausführendes Anwenderprofil** definiert ist, um die **Ereignis-Feedback** -Meldungen für diesen Prozesszeitplan zu erhalten.
- **Ausführendes Anwenderprofil:** Damit der Anwender die Meldungen **Ereignis-Feedback** bezüglich der Ausführung dieses Prozesszeitplans erhält, muss er mit dem im Attribut **Ausführender Anwender** definierten Anwenderprofil angemeldet sein. Standardmäßig wird die Meldung demjenigen Anwender angezeigt, der den Prozesszeitplan erzeugt hat, sofern er mit dem bei der Erstellung des Prozesszeitplans verwendeten Anwenderprofil angemeldet ist. Dieses Attribut ist obligatorisch, falls **Ausführender Anwender** definiert ist.

4) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Nachdem Sie den Prozesszeitplan erstellt haben, können Sie ihn als Vorlage zum Erstellen neuer Prozesszeitpläne verwenden. Wählen Sie den Prozesszeitplan in der Tabelle aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Prozesszeitplan als Kopie erzeugen**.

Prüfen, ob ein geplanter Prozess erfolgreich ausgeführt wurde

Es ist eine Funktionalität „Prozesszeitplan-Bericht“ verfügbar, die sowohl eine Übersicht als auch Details bietet.

Die Ansicht „Prozesszeitplan-Bericht“ umfasst vier Abschnitte:

- ein Filterbereich
- eine tabellarische Übersicht sämtlicher geplanter Prozesse, die den aktuellen Filterkriterien entsprechen
- ein Diagrammbereich auf der rechten Seite der Tabelle, in dem sämtliche Ausführungen des derzeit in der tabellarischen Übersicht ausgewählten Prozesszeitplans in Form eines Balkendiagramms angezeigt werden
- ein Feld unterhalb des Diagramms, in dem die Protokolldatei für ein ausgewähltes Ergebnis aus dem Balkendiagramm angezeigt wird

Ob der Prozesszeitplan erfolgreich ausgeführt wurde, können Sie wie folgt überprüfen:

- [Beschränkung der Informationen mithilfe von Filtereinstellungen](#)

Beschränkung der Informationen mithilfe von Filtereinstellungen

Um die im **Prozesszeitplan-Bericht** angezeigten Ergebnisse auf eine Teilmenge verfügbarer Prozesszeitplan-Ausführungen zu begrenzen, setzen Sie die folgenden Filter, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**:

- **Stereotyp:** Wählen Sie einen oder mehrere Prozesszeitplan-Stereotype, um die Ergebnisse auf Ausführungen von Prozesszeitplänen mit den ausgewählten Stereotypen zu begrenzen.
- **Name:** Wählen Sie eine Zeichenfolge aus, um nur Prozesszeitplan-Stereotype anzeigen zu lassen, deren Name die ausgewählte Zeichenfolge enthält.
- **Anwender:** Wählen Sie einen Anwender aus, um die Ergebnisanzeige auf die Prozesszeitpläne zu begrenzen, die Eigentum des ausgewählten Anwenders sind. Ein Prozesszeitplan ist Eigentum der Person, die den Prozesszeitplan erstellt hat, sofern im Prozesszeitplan mithilfe des Attributs **Ausführender Anwender** auf der Registerkarte **Ausführungsinformation** des Prozesszeitplan-Editors nichts anderes festgelegt ist.
- **Ereignisstatus für Job-Zeitplan:**
- **Zeitfilter:** Sie können angeben, dass die Ergebnisse der letzten 24 Stunden, der letzten Woche oder des letzten Monats angezeigt werden sollen.
- **Ausführung nach:**
- **Ausführung vor:**

Kapitel 27: Überprüfung und Korrektur des Originalvokabulars

Mithilfe der Funktionalitäten **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** und **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** können Sie die benutzerdefinierten Zeichenfolgen überprüfen, die im Kontext der Lösungskonfiguration des Unternehmens erzeugt wurden. Dies beinhaltet beispielsweise Zeichenfolgen, die für Konfigurationsobjekte im Kontext von Alfabet Expand erzeugt wurden, oder für Navigationsseiten im Kontext des Navigationsseiten-Designer. Die neuen Funktionalitäten **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** (ADMIN_Vocabulary_Reviewer) und **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** (ADMIN_VocabularyImplementer) stehen auf der -Benutzeroberfläche zur Verfügung.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Überprüfung der Vokabularzeichenfolgen](#)
 - [Informationen, wo die Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration angezeigt wird](#)
 - [Vorschlägen einer Änderung für eine einzelne Zeichenfolge](#)
 - [Vorschlägen von Änderungen für mehrere Zeichenfolgen gleichzeitig](#)
 - [Kennzeichen von Zeichenfolgen als überprüft](#)
- [Implementieren der Änderungsvorschläge im Vokabular](#)
 - [Informationen, wo die Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration angezeigt wird](#)
 - [Implementieren einer Änderung an einer einzelnen Zeichenfolge](#)
 - [Implementieren von Änderungen für mehrere Zeichenfolgen gleichzeitig](#)

Überprüfung der Vokabularzeichenfolgen

Mithilfe der Funktionalität **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** kann ein Korrektor alle öffentlichen Zeichenfolgen in der Datenbank überprüfen und ggf. Änderungen vorschlagen. Damit der Korrektor den Kontext der Zeichenfolge kennt, sind Informationen über das Konfigurationsobjekt oder über den zugehörigen Code vorhanden. Die Zeichenfolgen können nach Suchbegriffen, Vokabularquelle (METAMODEL, GUIDE_PAGES, ITPlan usw.) und Erstellungsdatum gefiltert werden. Wenn bei einer Zeichenfolge keine Änderungen erforderlich sind, kann sie als geprüft gekennzeichnet und mit Überprüfungsdatum und Name des Überprüfers gespeichert werden. Die überprüften Zeichenfolgen sowie Zeichenfolgen, für die Änderungen vorgeschlagen wurden, werden automatisch aus dem Datensatz **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** entfernt. Allerdings können überprüfte Zeichenfolgen in den Datensatz aufgenommen werden, indem das Kontrollkästchen **Geprüfte Zeichenfolgen einbeziehen** markiert wird. Die Zeichenfolgen, für die Änderungen vorgeschlagen sind, werden in die Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** verschoben, wo sie vom Lösungsentwickler oder von einem zuständigen Anwender geprüft werden können.

Folgende Filter sind verfügbar:

- **Quelle** : Wählen Sie eine oder mehrere Vokabularquellen aus, um die in der entsprechenden Quelle gespeicherten Zeichenfolgen anzuzeigen. Die Zeichenfolgen aus Ihrer Lösungskonfiguration sind in der Regel in der Vokabularquelle METAMODEL oder GUIDE_PAGES verfügbar, obwohl Sie geschützte Zeichenfolgen auch in den Vokabularquellen ITPlan, Platform, und Extension bearbeiten können.

- **Original:** Geben Sie die im Datensatz anzuzeigende Zeichenfolge ein. Wenn Sie nur einen Teil der Zeichenfolge eingeben möchten, verwenden Sie vor und/oder nach der Zeichenfolge den Platzhalter *.
- **Erzeugt vor:** Geben Sie ein Datum ein, um alle Zeichenfolgen anzuzeigen, die an und nach diesem Datum geprüft wurden.
- **Erzeugt nach:** Geben Sie ein Datum ein, um alle Zeichenfolgen anzuzeigen, die vor und an diesem Datum erzeugt wurden.
- **Zugriffsfähigkeit:** Wählen Sie „Geschützt“ aus, damit standardmäßige Zeichenfolgen angezeigt werden, oder „Öffentlich“, damit benutzerdefinierte Zeichenfolgen angezeigt werden.
- **Konfigurations-Landeseinstellung:** Wählen Sie die zur Konfiguration der Original-Zeichenfolgen verwendete Sprache aus.
- **Obsoleete Zeichenfolgen einbeziehen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um diejenigen Zeichenfolgen anzuzeigen, die durch eine vorgeschlagene Änderung obsolet geworden sind.
- **Geprüfte Zeichenfolgen einbeziehen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um alle Zeichenfolgen anzuzeigen, die als geprüft markiert sind.

Folgende Spalten werden angezeigt:

- **Quelle:** Zeigt die Quelle des Vokabulars an.
- **Originalzeichenfolge:** Zeigt die zu prüfende Zeichenfolge an.
- **Zugriffsfähigkeit:** Zeigt an, ob es sich bei der Zeichenfolge um eine durch erzeugte geschützte Zeichenfolge oder eine im Kontext Ihrer Lösung erzeugte öffentliche Zeichenfolge handelt.
- **Länge:** Zeigt die maximal erlaubte Zeichenzahl für die Zeichenfolge an. Strings dürfen nicht länger sein als 600 Zeichen. Wenn ein Text mehr als 600 Zeichen umfasst, wird er NICHT in der Alfabet-Datenbank gespeichert.



Wenn die Zeichenfolge übersetzt werden soll, empfiehlt es sich, für die Zeichenfolge in der Ausgangssprache eine Maximallänge anzugeben, damit für die Übersetzung noch genügend Platz vorhanden ist. Beispielsweise ist eine Zeichenfolge in Deutsch in der Regel 6% länger als der entsprechende Text in englischer Sprache.

- **Nachfolgendes Leerzeichen:** Wenn am Ende der Zeichenfolge ein Leerzeichen vorhanden ist, wird ein Häkchen angezeigt.
- **Vorgeschlagene Zeichenfolge:** Zeigt die Zeichenfolge an, die anstelle der Originalzeichenfolge vorgeschlagen wurde.
- **Änderung angefordert:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Zeichenfolge geprüft und ein Änderungsvorschlag erfolgt ist.
- **Auftreten:** Zeigt das Konfigurationsobjekt an, in dem die Zeichenfolge verwendet wird. Wenn mehr als ein Vorkommnis vorhanden ist, wird die Anzahl an Vorkommnissen angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Auftreten für ausgewählte Zeichenfolge anzeigen**, damit in einem Dialogfeld sämtliche Vorkommnisse der Zeichenfolge angezeigt werden.
- **Erstellungsdatum:** Zeigt das Datum an, an dem die Originalzeichenfolge erzeugt wurde.

- **Konfigurations-Landeseinstellung:** Zeigt die Landeseinstellungen an, für die die Zeichenfolge ursprünglich erzeugt wurde.

Wenn das Kontrollkästchen **Geprüfte Zeichenfolgen einbeziehen** ausgewählt ist, werden an den Datensatz die folgenden Spalten angehängt:

- 1) **Prüfer:** Zeigt den Anwendernamen des Anwenders an, der die Zeichenfolge geprüft hat.
- 2) **Überprüfungsdatum:** Zeigt das Datum an, an dem die Originalzeichenfolge geprüft wurde.
- 3) **Kommentar überprüfen:** Zeigt den Kommentar des Prüfers zur vorgeschlagenen Änderung an.
- 4) **Implementierer:** Zeigt den Anwendernamen des Anwenders an, der die Zeichenfolge implementiert hat.
- 5) **Implementierte Zeichenfolge:** Zeigt die geänderte Zeichenfolge an, die die Originalzeichenfolge ersetzte.
- 6) **Implementierungskommentar:** Zeigt den Kommentar des Implementierers über die an der Originalzeichenfolge vorgenommene Änderung an.
- 7) **Ersetzt:** Zeigt die Zeichenfolge an, die durch die implementierte Zeichenfolge ersetzt wurde.

Wenn das Kontrollkästchen **Obsoletere Zeichenfolgen einbeziehen** ausgewählt ist, werden an den Datensatz die folgenden Spalten angehängt:

- 1) **Obsolet:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Originalzeichenfolge obsolet und für das Konfigurationsobjekt nicht mehr implementiert ist.
- 2) **Obsolet-Datum:** Zeigt das Datum an, an dem die Originalzeichenfolge obsolet wurde, weil der Implementierer die Originalzeichenfolge änderte.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Informationen, wo die Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration angezeigt wird](#)
- [Vorschlägen einer Änderung für eine einzelne Zeichenfolge](#)
- [Vorschlägen von Änderungen für mehrere Zeichenfolgen gleichzeitig](#)
- [Kennzeichnen von Zeichenfolgen als überprüft](#)

Informationen, wo die Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration angezeigt wird

Um zu verstehen, wann eine Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration verwendet wird, wählen Sie die entsprechende Zeile aus, und klicken Sie auf **Auftreten von Zeichenfolge anzeigen**. Ein Dialog wird angezeigt. In der Spalte **Kontext** wird der Typ des Konfigurationsobjekts angezeigt, gefolgt von seinem Namen. In der Spalte **Technische Informationen** werden zusätzliche Informationen über den Typ des Steuerelements angezeigt, in dem die Zeichenfolge gefunden werden kann. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld zu schließen.

Vorschlägen einer Änderung für eine einzelne Zeichenfolge

Sie können für jede im Datensatz angezeigte Zeichenfolge eine Änderung vorschlagen. Die Zeichenfolge muss im Feld **Vorgeschlagene Änderung** des Editors **Zeichenfolge überprüfen** geändert werden, um sie

als geprüft zu kennzeichnen und in die Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** zu verschieben.

So schlagen Sie eine Änderung an einer ausgewählten Zeichenfolge vor:


- 1) Wählen Sie die Zeile mit der Zeichenfolge aus, die Sie ändern möchten, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Zeichenfolge überprüfen**. Der Editor **Zeichenfolge überprüfen** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein.
 - **Original:** Zeigt die Originalzeichenfolge an.
 - **Quelle:** Zeigt die Quelle des Vokabulars an.
 - **Obsolet-Datum:** Gegebenenfalls wird das Datum angezeigt, an dem die Zeichenfolge im Vokabular obsolet wurde.
 - **Obsolet:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Zeichenfolge obsolet ist.
 - **Vorgeschlagene Änderung:** In diesem Feld wird standardmäßig die Originalzeichenfolge angezeigt. Ändern Sie den Text nach Bedarf. Die Zeichenfolge muss geändert worden sein, damit sie als überprüft gekennzeichnet und in der Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** angezeigt wird.
 - **Kommentar überprüfen:** Optional. Geben Sie einen Kommentar zur vorgeschlagenen Änderung an. Wenn lediglich ein Kommentar angegeben und die Zeichenfolge im Feld **Vorgeschlagene Änderung** nicht geändert ist, wird die Zeichenfolge nicht als überprüft gekennzeichnet und in der Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** nicht angezeigt.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern:

Vorschlagen von Änderungen für mehrere Zeichenfolgen gleichzeitig

Sie können mehrere Zeichenfolgen auf einmal überprüfen. Alle ausgewählten Zeichenfolgen werden im Multi-Editor **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** angezeigt. Die Zeichenfolge muss im Feld **Vorgeschlagene Änderung** des Editors **Zeichenfolge überprüfen** geändert werden, um sie als geprüft zu kennzeichnen und in die Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** zu verschieben.

So schlagen Sie Änderungen für mehrere Zeichenfolgen vor:

- 1) Wählen Sie mit gedrückter Strg-Taste die Zeilen mit den Zeichenfolgen aus, die Sie ändern möchten, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Ausgewählte Zeichenfolgen prüfen**. Der Multi-Editor **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** wird geöffnet.
- 2) Definieren Sie die folgenden Spalten nach Bedarf:
 - **Originalzeichenfolge:** Zeigt die Originalzeichenfolge an.
 - **Quelle:** Zeigt das Quellvokabular an.
 - **Nachfolgendes Leerzeichen:** Wenn am Ende der Zeichenfolge ein Leerzeichen vorhanden ist, wird ein Häkchen angezeigt.
 - **Vorgeschlagene Änderung:** In diesem Feld wird standardmäßig die Originalzeichenfolge angezeigt. Bearbeiten Sie den Text wie benötigt, indem Sie ihn direkt in der Zelle ändern, oder

klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten** , um das Feld zu erweitern, in dem Sie die Zeichenfolge bearbeiten können. Die Zeichenfolge muss geändert worden sein, damit sie als überprüft gekennzeichnet und in der Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** angezeigt wird.

- **Kommentar überprüfen:** Optional. Geben Sie einen Kommentar zur vorgeschlagenen Änderung an. Wenn lediglich ein Kommentar angegeben und die Zeichenfolge im Feld **Vorgeschlagene Änderung** nicht geändert ist, wird die Zeichenfolge nicht als überprüft gekennzeichnet und in der Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** nicht angezeigt.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern:

Kennzeichnen von Zeichenfolgen als überprüft

Wenn bei einer Zeichenfolge keine Änderungen erforderlich sind, können Sie sie als geprüft markieren. Danach wird sie aus dem Datensatz entfernt. Sie wird nicht in die Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** verschoben. Um die Zeichenfolge im Datensatz **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** anzuzeigen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Überprüfte Zeichenfolge implementieren**.

Um eine Zeichenfolge als überprüft zu kennzeichnen, wählen Sie sie im Datensatz aus. Wenn Sie mehrere Zeichenfolgen als überprüft kennzeichnen wollen, wählen Sie sie mit gedrückter Strg-Taste aus. Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Als 'Geprüft' markieren**.

Implementieren der Änderungsvorschläge im Vokabular

In der Funktionalität **Geänderte Vokabularzeichenfolgen implementieren** können Lösungsentwickler alle Zeichenfolgen mit Änderungen anzeigen, die in der Funktionalität **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** vorgeschlagen wurden. Der Lösungsentwickler kann den Vorschlag annehmen oder nach Bedarf ändern. Mithilfe der Informationen zum Vorkommen der Zeichenfolge muss der Lösungsentwickler die Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration korrigieren. Die Kennzeichnung einer Zeichenfolge als geändert dient alleine Dokumentationszwecken und zum Protokollieren der Änderungen an der Zeichenfolge.

Folgende Filter sind verfügbar:

- **Quelle :** Wählen Sie eine oder mehrere Vokabularquellen aus, um die in der entsprechenden Quelle gespeicherten Zeichenfolgen anzuzeigen. Die Zeichenfolgen aus Ihrer Lösungskonfiguration sind in der Regel in der Vokabularquelle `METAMODEL` oder `GUIDEPAGES` verfügbar, obwohl Sie geschützte Zeichenfolgen auch in den Vokabularquellen `ITPlan`, `Platform`, und `Extension` bearbeiten können.
- **Original:** Geben Sie die im Datensatz anzuzeigende Zeichenfolge ein. Wenn Sie nur einen Teil der Zeichenfolge eingeben möchten, verwenden Sie vor und/oder nach der Zeichenfolge den Platzhalter `*`.
- **Erzeugt vor:** Geben Sie ein Datum ein, um alle Zeichenfolgen anzuzeigen, die an und nach diesem Datum geprüft wurden.
- **Erzeugt nach:** Geben Sie ein Datum ein, um alle Zeichenfolgen anzuzeigen, die vor und an diesem Datum erzeugt wurden.

- **Zugriffsfähigkeit:** Wählen Sie „Geschützt“ aus, damit standardmäßige Zeichenfolgen angezeigt werden, oder „Öffentlich“, damit benutzerdefinierte Zeichenfolgen angezeigt werden.
- **Konfigurations-Landeseinstellung:** Wählen Sie die zur Konfiguration der Original-Zeichenfolgen verwendete Sprache aus.
- **Obsoletere Zeichenfolgen einbeziehen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um diejenigen Zeichenfolgen anzuzeigen, die durch eine vorgeschlagene Änderung obsolet geworden sind.
- **Implementierte Zeichenfolgen einbeziehen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um alle Zeichenfolgen anzuzeigen, die als implementiert markiert sind.

Folgende Spalten werden angezeigt:

- **Quelle:** Zeigt die Quelle des Vokabulars an.
- **Zugriffsfähigkeit:** Zeigt an, ob es sich bei der Zeichenfolge um eine durch erzeugte geschützte Zeichenfolge oder eine im Kontext Ihrer Lösung erzeugte öffentliche Zeichenfolge handelt.
- **Originalzeichenfolge:** Zeigt die zu prüfende Zeichenfolge an.
- **Länge:** Zeigt die maximal erlaubte Zeichenzahl für die Zeichenfolge an. Strings dürfen nicht länger sein als 600 Zeichen. Wenn ein Text mehr als 600 Zeichen umfasst, wird er NICHT in der Alfabet-Datenbank gespeichert.



Wenn die Zeichenfolge übersetzt werden soll, empfiehlt es sich, für die Zeichenfolge in der Ausgangssprache eine Maximallänge anzugeben, damit für die Übersetzung noch genügend Platz vorhanden ist. Beispielsweise ist eine Zeichenfolge in Deutsch in der Regel 6% länger als der entsprechende Text in englischer Sprache.

- **Nachfolgendes Leerzeichen:** Wenn am Ende der Zeichenfolge ein Leerzeichen vorhanden ist, wird ein Häkchen angezeigt.
- **Vorgeschlagene Zeichenfolge:** Zeigt die Zeichenfolge an, die anstelle der Originalzeichenfolge vorgeschlagen wurde.
- **Änderung angefordert:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Zeichenfolge geprüft und ein Änderungsvorschlag erfolgt ist.
- **Auftreten:** Zeigt das Konfigurationsobjekt an, in dem die Zeichenfolge verwendet wird. Wenn mehr als ein Vorkommnis vorhanden ist, wird die Anzahl an Vorkommnissen angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Auftreten für ausgewählte Zeichenfolge anzeigen**, damit in einem Dialogfeld sämtliche Vorkommnisse der Zeichenfolge angezeigt werden.
- **Erstellungsdatum:** Zeigt das Datum an, an dem die Originalzeichenfolge erzeugt wurde.
- **Prüfer:** Zeigt den Anwendernamen des Anwenders an, der die Zeichenfolge geprüft hat.
- **Überprüfungsdatum:** Zeigt das Datum an, an dem die Originalzeichenfolge geprüft wurde.
- **Kommentar überprüfen:** Zeigt den Kommentar des Prüfers zur vorgeschlagenen Änderung an.
- **Konfigurations-Landeseinstellung:** Zeigt die Landeseinstellungen an, für die die Zeichenfolge ursprünglich erzeugt wurde.

Wenn das Kontrollkästchen **Implementierte Zeichenfolgen einbeziehen** ausgewählt ist, werden an den Datensatz die folgenden Spalten angehängt:

- 1) **Implementierer:** Zeigt den Anwendernamen des Anwenders an, der die Zeichenfolge implementiert hat.
- 2) **Implementierte Zeichenfolge:** Zeigt die geänderte Zeichenfolge an, die die Originalzeichenfolge ersetzte.
- 3) **Implementierungskommentar:** Zeigt den Kommentar des Implementierers über die an der Originalzeichenfolge vorgenommene Änderung an.
- 4) **Ersetzt:** Zeigt die Zeichenfolge an, die durch die implementierte Zeichenfolge ersetzt wurde.

Informationen, wo die Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration angezeigt wird

Um zu verstehen, wann eine Zeichenfolge in der Lösungskonfiguration verwendet wird, wählen Sie die entsprechende Zeile aus, und klicken Sie auf **Auftreten von Zeichenfolge anzeigen**. Ein Dialog wird angezeigt. In der Spalte **Kontext** wird der Typ des Konfigurationsobjekts angezeigt, gefolgt von seinem Namen. In der Spalte **Technische Informationen** werden zusätzliche Informationen über den Typ des Steuerelements angezeigt, in dem die Zeichenfolge gefunden werden kann. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld zu schließen.

Implementieren einer Änderung an einer einzelnen Zeichenfolge

Sie können für jede im Datensatz angezeigte Zeichenfolge eine Änderung implementieren. Die vom Prüfer vorgeschlagene Zeichenfolge wird automatisch im Feld **Implementierte Änderung** des Editors **Änderung für Zeichenfolge implementieren** angezeigt. Wenn keine weitere Änderung erforderlich ist, kann die Zeichenfolge als implementiert bestätigt werden; klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **OK**. Wenn die vorgeschlagene Zeichenfolge geändert werden muss, kann dies im Feld **Implementierte Änderung** erfolgen. Der Prüfer, der die Änderung vorgeschlagen hat, sieht in der Funktionalität **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** die für die Originalzeichenfolge implementierte Änderung.

So implementieren Sie eine Änderung an einer ausgewählten Zeichenfolge:

- 1) Wählen Sie die Zeile mit der Zeichenfolge aus, die Sie bearbeiten möchten, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Änderung für Zeichenfolge implementieren**. Der Editor **Änderung für Zeichenfolge implementieren** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein.
 - **Original:** Zeigt die Originalzeichenfolge an.
 - **Quelle:** Zeigt die Quelle des Vokabulars an.
 - **Obsolet-Datum:** Gegebenenfalls wird das Datum angezeigt, an dem die Zeichenfolge im Vokabular obsolet wurde.
 - **Obsolet:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Zeichenfolge obsolet ist.
 - **Prüfer:** Zeigt den Anwendernamen des Anwenders an, der die Zeichenfolge geprüft hat.
 - **Überprüfungsdatum:** Zeigt das Datum an, an dem die Originalzeichenfolge geprüft wurde.
 - **Vorgeschlagene Änderung:** Zeigt die für die Zeichenfolge vorgeschlagene Änderung an.
 - **Kommentar überprüfen:** Zeigt den Kommentar des Prüfers zur Änderung an.

- **Implementierte Änderung:** In diesem Feld wird standardmäßig die vorgeschlagene Änderung angezeigt. Ändern Sie den Text nach Bedarf.
 - **Implementierungskommentar:** Gegebenenfalls erläutern Sie in einem Kommentar, warum die vorgeschlagene Änderung nicht angenommen wurde.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern:

Implementieren von Änderungen für mehrere Zeichenfolgen gleichzeitig

Sie können Änderungen für mehrere Zeichenfolgen auf einmal implementieren. Sie können für jede im Datensatz angezeigte Zeichenfolge eine Änderung implementieren. Die vom Prüfer vorgeschlagene Zeichenfolge wird automatisch im Feld **Implementierte Änderung** des Editors **Änderung für Zeichenfolge implementieren** angezeigt. Wenn keine weitere Änderung erforderlich ist, kann die Zeichenfolge als implementiert bestätigt werden; klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **OK**. Wenn die vorgeschlagene Zeichenfolge geändert werden muss, kann dies im Feld **Implementierte Änderung** erfolgen. Der Prüfer, der die Änderung vorgeschlagen hat, sieht in der Funktionalität **Vokabularzeichenfolgen überprüfen** die für die Originalzeichenfolge implementierte Änderung.

So implementieren Sie Änderungen an mehreren Zeichenfolgen:

- 1) Wählen Sie mit gedrückter Strg-Taste die Zeilen mit den Zeichenfolgen aus, die Sie bearbeiten möchten, und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Änderungen für ausgewählte Zeichenfolgen implementieren**. Der Editor wird angezeigt.
- 2) Definieren Sie die folgenden Spalten nach Bedarf:
 - **Originalzeichenfolge:** Zeigt die Originalzeichenfolge an.
 - **Quelle:** Zeigt das Quellvokabular an.
 - **Nachfolgendes Leerzeichen:** Wenn am Ende der Zeichenfolge ein Leerzeichen vorhanden ist, wird ein Häkchen angezeigt.
 - **Implementierte Zeichenfolge:** In diesem Feld wird standardmäßig die vorgeschlagene Änderung angezeigt. Ändern Sie den Text nach Bedarf.
 - **Implementierungskommentar:** Gegebenenfalls erläutern Sie in einem Kommentar, warum die vorgeschlagene Änderung nicht angenommen wurde.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern:

Index

Abbrechen	
Prozesszeitplan	258
ADIF	
Asynchrones Ausführen	212
Ausführliche Protokollierung	212, 213
Ohne Commit	213
Prozessinformationen löschen	212
Steuern der Ausführung	209
Synchrones Ausführen	212
Testen	213
ADIF-Exportschema	
Planen der Ausführung	259
ADIF-Importschema	
Planen der Ausführung	263
ADIF-Prozessverwaltung	
Anzeigen der Protokolldatei	211
Ausführen von ADIF	212
Ausführliche Protokollierung	212, 213
Löschen von Prozessinformationen	212
Steuern der ADIF-Ausführung	209
Tabelleneinträge löschen	276
Testen von ADIF	213
ADIF-Sitzungsinformationen	
Löschen	276
ADIF-Sitzungsinformationen löschen	276
Admin-Anwenderprofil	14
Administratives Anwenderprofil	15
Aktivieren	
AlfaBot	245
Alfabet Diagram Designer	
Anwenderzugriff definieren	27
Alfabet Expand	
Anwenderzugriff definieren	27
Alfabet Mobile Portfolio Manager	
Anwenderprofil	15
Alfabet-verwalteter Anwender	39
AlfaBot	

Antwort	245
Deaktivieren des Intent	251
Initialisierung	245
Intent	245
Konfigurieren	244
Stichwort	245
Trainingsatz	245
AlfaBot-Intents	
Stichwort	245
Übungssatz	245
Anonymer Anwender	27
Anwenderprofil	15
Anonymer Zugriff	
Standardprofil definieren	20
Anonymisieren	
Anwenderdaten	42
Anonymisierung	
Ausführen für ausgewählte Anwender	43
Ausschließen eines einzelnen Anwenders	43
Ansichtsschema	15
Ansichtsseite	
Archivieren	120
Antwort	
AlfaBot-Intents	245
Anwender	
Anonymisieren	42, 43
Anwendername	27
Ausführen von Batch-Prozessen	27
Ausschließen aus der Anonymisierung	43
Berichte zuordnen	45
Erzeugen	27
Kontakt	32
Kontexteinstellungen	39
Löschen	44
Mandant-Master	27
Technischer Name	27
Workflow-Schritt delegieren	105
Zu konfiguriertem Bericht zuordnen	67
Zugriff auf Alfabet Expand	27
Zugriff auf den Diagramm-Designer	27
Zuordnen eines Mandanten	27, 40
Zuordnen zu einer Anwendergruppe	45, 55
Anwender ohne Zugriffsberechtigung	32
Anwenderadministrator	

Zugriff	14
Anwenderassistent	27
Anwenderberechtigung	
Dokumentverzeichnis	116
Anwender-Feedback	205
Anwendergruppe	
Berichte zuordnen	56
Untergruppe erzeugen	55
Zu Anwender zuordnen	45
Zu Bericht zuordnen	66
Zuordnen eines Anwenders	55
Anwender-Kontexteinstellungen	39
Anwendername	
Definieren	27
Anwenderprofil	14
Administrativ	15
Anonyme Anwender	15
Ansichtsschema	15
Barrierefreier Zugriff	15
Erzeugen	15
Gerätetyp	15
Hinzufügen eines Anwenders	21
Navigationsseite	15
Selbstverwaltung	15
Standard für anonymen Zugriff	20
Workflow-Vorlage	15
Zu Bericht zuordnen	64
Zugreifbare Navigationsseiten	15
Zuweisen von Berichten	22
Anwenderverzeichnis	
Neu synchronisieren	41
Archiviertes Objekt	
Ansichtsseiten	120
Asynchrone Ausführung	
Datenerfassungsvorlage	178, 188
Asynchrones Ausführen eines Prozesses	
ADIF	212
Attribut Löschvorgang angefordert	41
Aufgabe	
Konsistenzmonitor	75
System-Zeitmonitor	74
Auftreten von Zeichenfolge anzeigen	283
Aus der Anonymisierung ausschließen	43
Ausführen von Batch-Prozessen	

Definieren des Anwenderzugriffs	27
Ausführungsdauer überprüfen	95
Automatisierte Übersetzung	
Annehmen	221
Bearbeiten	221
Löschen	221
Überprüfung	219
Automatisierte Übersetzung verwalten	221
Barrierefreier Zugriff	
Anwenderprofil	15
Benachrichtigungsmonitor	81
Aktivieren	84
Deaktivieren	84
Benannter Anwender	27
Benutzerdefinierter Bericht	
Siehe Konfigurierter Bericht	58
Bericht	
Siehe Konfigurierter Bericht	58
Berichtsvorlage	
QuestionnaireEvaluation	227
Chatbot	
Siehe AlfaBot	244
CreateQuestionnaire	
Ereignisvorlage	227
Datenerfassung	
Erweitert	164
Siehe Erweiterte Datenerfassungsvorlagen über XLSX	164 164
Datenerfassungsvorlage	
Asynchrone Ausführung	178, 188
Exportieren	191
Datum	
Abgelaufen für Workflow	95
Definieren von Passwörtern	33
Definition der technischen Umgebung	
Erzeugen	153
Konfigurieren	152
Dialogflow	244
Diskussionsgruppe	
Konfigurieren	106
Dokument	
Hochladen	118
Dokument laden	118
Dokumentverzeichnis	

Anwenderberechtigung	116
Erzeugen	116
Hochladen von Dokumenten	118
Einstellen als Alfabet-verwalteter Anwender	39
E-mail	
Konsistenzmonitor	75
System-Zeitmonitor	74
Ereignis	100
Ereignisvorlage	
CreateQuestionnaire	227
Erweiterte Datenerfassungsvorlagen	164
Generieren der XLSX	191
Importieren	199
Klassenbasiert	164
Konfiguration	164
Kopieren	191
Referenzbasiert	164
Statusbericht	199
Ungültige Daten	199
Externes Anwenderverzeichnis	
Löschvorgang angefordert	41
Neu synchronisieren	41
Feedback-Einträge	205
Feedback-Prüfung	205
Fehlerbericht	
Erweiterte Datenerfassungsvorlagen	199
Fehlerstatus in Workflow	100
Föderative Architektur	40
Fragenkatalog	
Konfigurieren	227
Fragenkatalogelement	
Zuordnen zu Lookup-Tabelle	142
Zuordnung zu Lookup-Tabelle	145
Fragenkatalogrichtlinie	
Erzeugen	236
Ich habe mein Passwort vergessen	
Deaktiviert	38
Index	
Erzeugen zur Suche	157
Intent	
Deaktivieren	251
Siehe AlfaBot-Intent	245
Interne Dokumente	

Dokument laden	118
Erzeugen eines Ordners	116
Jetzt ausführen	
Prozesszeitplan	259
Job-Planer	
ADIF-Export	259
ADIF-Import	263
ADIF-Sitzungsinformationen löschen	276
Ausführung	255
Kontrolle des Erfolgs	255
Kennzahlensystem	
Zuordnen zu Lookup-Tabelle	142
Zuordnung zu Lookup-Tabelle	145
Kennzahl-Lookup-Tabelle	
Ersetzen	140
Erzeugen	138
Löschen	138
Zuordnen von Kennzahlensysteme	142
Zuordnen von Kennzahlensystemen	145
Kennzahltyp	
Zuordnen zu Lookup-Tabelle	142
Zuordnung zu Lookup-Tabelle	145
Klassenbasierte Datenerfassungsvorlage	164
Klassenbasierte Risikomanagementvorlage	
Risikovorlage	147
Klassenbasierte Risikovorlage	137
Konfigurierter Bericht	
Anwender zuordnen	67
QuestionnaireEvaluation	227
Verwaltung	58
Zugriff für Gruppe zuordnen	66
Zugriff für Profil zuordnen	64
Zugriffsberechtigung	60
Zuordnen zu Anwenderprofil	22
Konsistenzmonitor	75
Aktivieren	78
Deaktivieren	78
Kontexteinstellungen	
Siehe Anwender-Kontexteinstellungen	39
LDAP	
Löschvorgang angefordert	41
Neu synchronisieren	41
Lösungsadministrator	
Zugriff	14
Mandant	

Master	40
Zu Anwender zuordnen	27, 40
Mandant-Master	40
Definieren von Anwendern	27
Meldung	
Meldung aktivieren;	124
Meldung erzeugen	124
Meldung für die gesamte Anwendergemeinschaft	
Aktivieren	124
Erzeugen	124
Mobiles Gerät	
Anwenderprofil	15
Monitor	
Benachrichtigung	81
Konsistenz	75
Systemzeit	74
Navigationsansicht	
Zugreifbar durch Anwenderprofil	15
Navigationsseite	
Zugreifbar durch Anwenderprofil	15
Zuordnen zu Anwenderprofil	15
Objekt archivieren	120
Passwort	
Ändern	33
Definieren	33
Löschen	33
Passwort ändern	33
Passwort löschen	33
Passwort neu generieren	
Fehler	38
Passwort zurücksetzen	33
Profil	
Siehe Anwenderprofil	14
Protokoll anzeigen	
ADIF	211
Prozesszeitplan	258
Prozess mit ausführlicher Protokollierung ausführen	
ADIF	212
Prozess ohne Commit ausführen	
ADIF	213
Prozessdetails	
ADIF	211
ServiceNow-Integration	211
Prozesszeitplan	

Abbrechen	258
Als Kopie erzeugen	259
Jetzt ausführen	259
Protokoll anzeigen	258
Wieder aufnehmen	259
QuestionnaireEvaluation	227
Referenzbasierte Datenerfassungsvorlage	164
Resolved_StepResponsiblesNotFound	100
Richtlinie	
Erzeugen für Fragenkatalog	236
Risiken hin zu bewerten	
Hinzufügen zu Risikovorlage	148
Risikomanagement	
Konfiguration	129
Verwaltung	129
Risikomanagement-Vorlage	
Kennzahl-Lookup-Tabelle	138
Klassenbasiert	137, 138
Risikominderungsvorlage	
Nicht zu Kategorie zugewiesen	150
Risikominderungsvorlagen-Kategorie	
Nicht zugewiesene Risikominderungsvorlagen	150
Risikovorlage	
Erzeugen	147
Erzeugen von Risiken	148
Schaltfläche	221
Selbstverwaltung	
Zuordnen zu Anwenderprofil	15
ServiceNow-Integration	
Prozessdetails	211
Sperre	
Für Workflow aufheben	97
Startseite	
Zuordnen zu Anwenderprofil	15
Statusbericht	
Erweiterte Datenerfassungsvorlagen	199
StepCancelled	100
StepConfirmed	100
StepDelegated	100
StepEntered	100
StepExited	100
StepExpired	100
StepPerformed	100

StepRefused	100
Stereotyp	
Kontakt	32
Stichwort	
AlfaBot-Intents	245
String	
Siehe Vokabularzeichenfolge	283
Synchrones Ausführen eines Prozesses	
ADIF	212
System-Zeitmonitor	74
Technische Umgebung	
Konfigurieren	152
Technischer Name	
Anwender	27
Testen	
ADIF-Ausführung	213
Übersetzung akzeptieren	221
Übungssatz	
AlfaBot-Intents	245
Vertreterzuweisung	
Verwaltung	47
Verwaltung	
Applikationsgruppenänderungen	160
Domänenänderungen	162
ICT-Objektkategorie-Änderungen	162
Komponentengruppenänderungen	161
Organisatorische Änderungen	159
Vokabularzeichenfolge	
In Lösung	283
Volltextsuche	
Index erzeugen	157
WAI-ARIA	15
Wieder aufnehmen	
Prozesszeitplan	259
Workflow	

Aussetzen	98
Eigentümer ändern	93
Fehler	98
Löschen	97
Neuer Workflow-Eigentümer	50
Sperre aufheben	97
Verwaltung	86
Wieder aufnehmen	98
Zurückziehen	98
Workflow-Eigentümer	93
Workflow neu zuordnen	50
Workflow-Ereignis	100
WorkflowFinished	100
WorkflowInitiation	100
WorkflowResumed	100
Workflowschritt	
Delegieren	105
Erinnerungen verschicken	95
Hinzufügen des verantwortlichen Anwenders	103
Hinzufügen von Anwendern	104
Neuzuordnen zu verantwortlichem Anwender	51
Schließen	96
Umleiten	103
Workflow-Schritt	
Delegieren von Verantwortlichkeit	103
Workflow-Sperre aufheben	97
Workflow-Status	
Fehler	100
Resolved_StepResponsiblesNotFound	100
StepCancelled	100
StepConfirmed	100
StepDelegated	100
StepEntered	100
StepExited	100
StepExpired	100
StepPerformed	100
StepRefused	100
WorkflowFinished	100
WorkflowInitiation	100
WorkflowResumed	100
WorkflowStarted	100
WorkflowSuspended	100
WorkflowTriggered	100
WorkflowUpdated	100
WorkflowWithdrawn	100
WorkflowSuspended	100

WorkflowTriggered	100
WorkflowUpdated	100
Workflow-Verwaltung	
Nachbedingung überprüfen	96
Sperrung aufheben	97
Vorlage starten	89
Workflow-Vorlage	
Automatisch starten	89
Status ändern	92
Zuordnen zu Anwenderprofil	15
WorkflowWithdrawn	100
XLSX	
Datenerfassung	164
Zähler für neu generierte Passwörter zurücksetzen	38
Zeitmonitor	
Zielobjektklasse	74
Zugriff	
Für Administrator	14
Zugriff widerrufen	32
Zugriffsberechtigung	
Widerrufen	32